

an den Seiten und an der Spitze bewimpert. Long. 2—2.5 mm. Nord- und Mitteleuropa. Meist in Gesellschaft von *N. flavipes* in den Nestern von *Formica rufa* und deren Rassen *pratensis* und *truncicola*, ferner bei *Formica exsecta* und angeblich auch bei *Lasius fuliginosus*.

37. Gatt. *Atheta*.

Homalota Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 1839, 314, Gen. Spec. Staph. 80; Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 192, ex parte (nec *Homalota* Mannerh. Thoms.).

Bei Thomson (Skand. Col. II u. III, 1860, 1861), bestehend aus den Gattungen: *Dinaraea* II, 289, *Amischa* II, 292, *Amidobia* II, 295, *Aloconota* III, 7, *Hydrosmeeta* III, 13, *Dilacra* III, 31, *Coprothassa* III, 33, *Acrotona* III, 35, *Bessobia* III, 42, *Alianta* III, 44, *Plataraea* III, 45, *Halobrectha* III, 49, *Aleuonota* III, 52, *Liogluta* III, 54, *Disopora* III, 57, *Thinobaena* III, 59, *Atheta* III, 61, *Dochmonota* III, 98, *Alaobia* III, 99, *Geostiba* III, 104, *Sipalia* III, 105.

Bei Mulsant et Rey (Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléochariens suite, Paris 1873, id. Myrmédonaires, 2. partie, Paris 1875), bestehend aus den Gattungen und Untergattungen: *Karota* 1873, 122; *Alianta* 1873, 168; *Colpodota* 1873, 175, mit den Untergattungen: *Hemitropia* 179, *Coprothassa* 183, *Colpodota* s. str. 187, *Acrotona* 218 und *Solenia* 255; *Chaetida* 1873, 272; *Badura* 1873, 279; *Dochmonota* 1873, 289; *Microdota* 1873, 295, mit den Untergattungen: *Hilara* 298, *Philhygra* 308, *Microdota* s. str. 319, *Datomicra* 355 und *Pycnota* 377; *Ceritaxa* 1873, 381; *Homalota* 1873, 393, mit den Untergattungen: *Xenota* 397, *Dimetrota* 401, *Alaobia* 461, *Tetropla* 492, *Mycota* 502, *Atheta* 510 und *Homalota* s. str. 534; *Pelurga* 1873, 577; *Liogluta* 584, mit den Untergattungen: *Thinobaena* 587, *Megista* 591, *Hypnota* 591 und *Liogluta* s. str. 592; *Phrygogora* 1873, 625; *Traumoeccia* 1873, 631; *Dinaraea* 1873, 642, mit den Untergattungen: *Dinaraea* s. str., *Polyota*, *Aglypha* 645 und *Glaphya* 646; *Plataraea* 1873, 663; *Zoosetha* 1875, 3; *Halobrectha* 1875, 9; *Anopleta* 1875, 20; *Aleuonota* 1875, 26; *Heteronoma* 1875, 33; *Ouralia* 1875, 40; *Apimela* 1875, 48; *Pachnida* 1875, 58; *Amidobia* 1875, 64; *Meotica* 1875, 70, mit den Untergattungen *Meotica* s. str. 73 und *Cryptusa* 74; *Amischa* 1875, 96; *Liota* 1875, 122; *Bessobia* 1875, 128, mit den Untergattungen *Bessobia* s. str. und *Trichiota* 131; *Metaxya* 1875, 147; *Dilacra* 1875, 183, mit den Untergattungen *Dilacra* s. str., *Dacrila* und *Dralica* 186; *Disopora* 1875, 197, mit den Untergattungen *Disopora* 200 und *Aloconota* 225; *Thinoecia* 1875, 234, mit den Untergattungen *Thinoecia* s. str. 237 und *Hydrosmeeta* 254; *Hygroecia* 1875, 279; *Taxicera* 1875, 289; *Geostiba* 1875, 301.

Subg. *Ousipalia* M. des Gozis „Recherche de l'espèce typique“, Montluçon 1866, 13, nom. nov. für *Sipalia* Thoms. nec Muls. et Rey. Subg. *Glossola* Fowler Col. Brit. Isl. Vol. II, 1888, 66. Subg. *Megaloscapa* Seidl. Fn. Transs. 452, *Pseudosipalia* Seidl. ibid. 454 = *Ousipalia* Gozis.

Eine ausserordentlich polymorphe, in manchen Arten an *Oxypoda*, *Ocalea*, *Tachyusa* oder *Leptusa* erinnernde Gattung. Der Kopf wenig vorragend und hinten nur schwach verengt oder stärker vorragend und hinten stärker eingeschnürt, niemals aber mit schmal halsförmiger Wurzel. Die Schläfen unten vollständig oder unvollständig gerandet oder ungerandet. Die Augen in der Grösse sehr variabel, im Allgemeinen mässig gross und wenig vorspringend, bisweilen aber klein oder sehr klein und ihr Längsdurchmesser viel kürzer als die Schläfen. Die Maxillarspalte von den Augen durch schmale Wangen getrennt, niemals weiter als die Augen nach hinten reichend. Die Fühler sehr variabel, oft ziemlich lang bewimpert, ihre drei oder zwei ersten Glieder mehr oder minder gestreckt, das dritte Glied länger, so lang oder kürzer als das zweite, sehr selten sehr kurz und kugelig (Subg. *Hydrosmeeta*), das vierte bis zehnte Glied bisweilen kaum an Dicke zunehmend, gewöhnlich aber allmählig dicker werdend, bisweilen das fünfte bis zehnte Fühlerglied stark quer, das vierte aber schmaler als die folgenden, das Endglied in der Grösse und Form gleichfalls sehr variabel, allmählig zugespitzt oder an der Spitze abgerundet. Die Oberlippe quer, an den Vorderecken abgerundet, am Vorderrande abgestutzt oder seicht ausgerandet. Die Mandibeln im Allgemeinen wenig, selten (Subg. *Halobrectha*, *Pseudopasilia*) ziemlich stark vorragend, die eine in der Mitte des Innenrandes gewöhnlich mit einem kleinen Zahne oder nur mit einer Ausrandung. Die Innenlade der Maxillen am Innenrande gegen die einwärts gekrümmte Spitze mit langen gekrümmten Zähnen besetzt, hinter denselben auf dem häutigen Theile fein behaart. Die Aussenlade der Maxillen mit häutiger, fein behaarter Spitze. Die Kiefertaster mässig gestreckt, ihr

drittes Glied länger als das zweite, mässig verdickt, das Endglied höchstens halb so lang als das dritte, pfriemenförmig. Das Kinn quer trapezförmig, am Vorderrande in der Regel seicht ausgerandet. Die Zunge schmal, viel kürzer und schmaler als das erste Glied der Lippentaster, etwa bis zur Mitte gespalten. Die Lippentaster deutlich dreigliedrig. Das zweite Glied viel kürzer und schmaler als das erste, das dritte viel schmaler, aber länger als das zweite, gegen die Spitze bisweilen etwas erweitert. Halsschild in der Form sehr variabel, so breit oder schmaler als die Flügeldecken, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nicht oder nur sehr schwach ausgebuchtet, am Seitenrande in der Regel deutlich, bisweilen aber nicht oder nur sehr undeutlich bewimpert, die Epipleuren in der Regel nur mässig umgeschlagen und bei seitlicher Ansicht mehr oder minder deutlich sichtbar, bisweilen aber sehr stark umgeschlagen und bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar (Subg. *Coprothassa*, *Acrotona*). Die Flügeldecken am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nicht oder nur schwach, seltener deutlich oder ziemlich stark ausgerandet. Abdomen ziemlich gleichbreit oder nach hinten mehr oder weniger stark verengt; in der Regel die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente, bisweilen auch das vierte, selten nur das erste an der Basis quer gefurcht. Das siebente (fünfte freiliegende) Dorsalsegment oft länger als die vorhergehenden. Die vorderen Ventralsegmente an der Basis ohne Querfurche oder Quereinschnürung. Die Mittelhöften bald ziemlich weit getrennt, bald sehr genähert, bald vollkommen zusammenstossend, dem entsprechend auch der Mesosternalfortsatz sehr variabel. Die Epimeren der Hinterbrust überragen selten den Hinterrand der Flügeldecken. Die Beine mässig lang und schlank, die Vordertarsen viergliedrig, die Mittel- und Hintertarsen fünfgliedrig. An den Mittel- und Hintertarsen das erste Glied so lang oder kürzer als das zweite, an den Hintertarsen das erste Glied so lang oder länger als das zweite, aber höchstens so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen.

Perris hat (Ann. Soc. Ent. Fr. 1853, 561, pl. 17, f. 9—15, Hist. Ins. Pin marit. 39, pl. 1, f. 9—15) die Larve von *Atheta celata* Erichs. beschrieben. Dieselbe unterscheidet sich von der Larve der *Phloeopora reptans* nur in folgenden Punkten. Fast immer ist nur eine Mandibel, bald die rechte, bald die linke, mit einem Innenzahne versehen, die andere aber unbewehrt. Das erste Glied der Kiefertaster ist verhältnissmässig etwas kürzer, das zweite etwas länger. Das dritte Fühlerglied ist fast gerade, innen weniger erweitert, das Anhangsglied nicht wenig weit vor der Mitte, sondern an der schräg abgestutzten Spitze des dritten Gliedes eingefügt. Das vierte Glied in der Mitte etwas verdickt. Auf jeder Seite des Kopfes sind fünf Ocellen vorhanden, von welchen vier im Viereck über dem untersten stehen. Das achte Dorsalsegment ist gerade abgestutzt, nach hinten nicht vorgezogen. Die Cerci des neunten Abdominalsegmentes sind um die Hälfte länger als das Analsegment, während sie bei *Phloeopora* viel kürzer als dasselbe sind. Ihr erstes Glied ist so lang oder fast so lang als das Analsegment. Die Larve lebt in den Gängen von *Hylurgus ligniperda* und frisst die jungen Larven desselben und kleine, in den Gängen vorkommende Poduriden. Die Puppe stimmt im Wesentlichen mit der von *Phloeopora* überein.

Von Mulsant und Rey wurde (Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. suite, Paris 1873, 230) auch eine auf *Atheta fungi* bezogene Larve beschrieben, deren Zugehörigkeit zur genannten Art aber später von Rey (Ann. Soc. Linn. Lyon XXXIII, Ann. 1886, 159, note) in Zweifel gezogen. Dieselbe unterscheidet sich schon durch das Vorhandensein nur eines Ocellus an jeder Seite des Kopfes so wesentlich von der von Perris beschriebenen Larve, dass sie überhaupt keiner *Atheta* angehören dürfte und daher am besten hier nicht berücksichtigt wird.

Die Gattung *Atheta* entspricht in dem hier angenommenen, jedenfalls noch zu weiten Umfange der Gattung *Homalota* im Sinne von Erichson, Kraatz und Sharp, nach Ausschluss einiger Arten, welche den Gattungen *Gnypteta* (*carbonaria*, *ripicola*, *velata*), *Homalota* (*plana*), *Thectura* (*cuspidata*), *Dadobia* (*immersa*), *Notothecta* (*flavipes*, *confusa*, *anceps*), *Thamiaraea* (*cinnamomea*, *hospita*) und *Brachida* (*notha*)

angehören. Mannerheim, der Gründer der Gattung *Homalota*, stellte die meisten Arten, die Erichson später unter *Homalota* zusammenfasste, zu *Bolitochara* und begründete *Homalota* ausschliesslich auf *Aleochara plana* Gyllh., welche viergliedrige Mitteltarsen besitzt und daher gar nicht in die Tribus *Myrmedoniini*, sondern in die Tribus *Bolitocharini* gehört. Für die Gattung *Homalota* sensu Erichson, Kraatz et Sharp konnte daher der Mannerheim'sche Name *Homalota* nicht beibehalten werden, und es schien am entsprechendsten, für dieselbe, nach Ausscheidung der oben genannten Elemente, den Thomson'schen Namen *Atheta* zu wählen, da Thomson weitaus die grösste Zahl der früheren Homaloten in seine Gattung *Atheta* stellte. Die von Thomson und von Mulsant et Rey durch Auflösung der Erichson-Kraatz'schen Gattung *Homalota* aufgestellten zahlreichen Gattungen scheinen mir bis auf *Thamiaraea*, *Dadobia*, *Notothecta*, *Gnypeta*, *Heterota*, *Homalota* Mannh. Thoms. nec Erichs. (*Epipeda* Muls. et Rey), *Thectura* und *Brachida* durch zu unbestimmt in einander übergreifende Charaktere begründet, als dass ich sie hätte als wirkliche Gattungen festhalten können. Auch die von Fauvel (Faune gallo-rhén. III, Tabl. 653) als selbständig betrachteten Gattungen *Alianta*, *Alaobia* und *Aleuonota* kann ich durch die in Fauvel's Tabelle angegebenen Charaktere nicht genügend von den übrigen Atheten abgrenzen und so mögen dieselben vorläufig unter *Atheta* vereinigt bleiben, bis eine glücklichere Zerlegung dieser an Formverschiedenheit und Artenzahl alle anderen Staphyliniden-Genera übertreffenden Gattung gelingen wird. Sharp, dem wir eine ausgezeichnete Bearbeitung der britischen, mit wenigen Ausnahmen auch in unserem Faunengebiet vorkommenden Arten verdanken („A Revision of the British Species of *Homalota*“ in Transact. Entom. Soc. London 1869, 91—272), verwarf im Interesse der leichteren Bestimmung sogar alle von Thomson durch Auflösung der Gattung *Homalota* Erichs. Kraatz gebildeten Genera und schloss sich in der Gruppierung der Arten mit einigen Modificationen an die von Kraatz (Nat. Ins. Deutschl. II, 197—198) gegebene, auf die Form des Abdomens und Halsschildes und auf die Fühlerbildung basirte Eintheilung an.

Die Gattung ist über alle Theile der Erde verbreitet und in der palaearktischen Region durch eine ausserordentlich grosse Zahl von Arten vertreten. Die Lebensweise der Atheten ist eine sehr verschiedene. Die meisten finden sich unter faulenden Vegetabilien, im Dünger, in faulenden Pilzen, unter abgefallenem Laub, unter feuchtem Moos, an ausfliessendem Baumsaft, unter Baumrinden etc., einige an Cadavern, andere (Subg. *Hydrosmeeta*, *Disopora*, *Aloconota*) leben wie die Tachyusen an sandigen Ufern von Gewässern und laufen gleich jenen lebhaft im Sonnenschein umher, einige finden sich ausschliesslich an der Meeresküste (Subg. *Halobrectha*), andere in den höheren Regionen der Gebirge an Schneefeldern unter Steinen (*tibialis*, *alpicola*, *Brisouti*). Einige sind Höhlenbewohner (*spelaea*, *orcina*, *Linderi*, *subcavicola*). Viele werden zufällig bei Ameisen gefunden, aber nur eine Art (*talpa*) scheint ausschliesslich bei Ameisen zu leben.

Um die Orientirung in der ausserordentlich artenreichen und schwierigen Gattung möglichst zu erleichtern, erlaube ich mir zunächst, die von Sharp auf die einfachsten und fasslichsten Merkmale basirte Eintheilung der britischen Arten wiederzugeben. Sharp unterscheidet 8 Sectionen und 22 Gruppen.

Section A. Abdomen parallelseitig. Halsschild etwa so lang als breit. Fünftes bis zehntes Fühlerglied länger als breit oder beinahe so lang als breit.

Gruppe I. Sechstes freiliegendes Dorsalsegment fast unpunktirt. ♂ auf dem sechsten freiliegenden Dorsalsegmente mit einem Höcker oder Kiel: *currax*, *languida*, *insecta*, *pavens* = *sulcifrons*, *Eichhoffi* = *aegyptiaca*, *cambrica*, *planifrons* = *debilicornis*.

Gruppe II. Sämmtliche Dorsalsegmente punktirt. Kleine, zarte Arten mit nicht verdickten Fühlern: *eximia*, *fragilis*, *longula*, *delicatula*, *subtilissima*.

Gruppe III. Sämmtliche Dorsalsegmente punktirt. Arten von mittlerer Grösse mit leicht gegen die Spitze verdickten Fühlern: *litorea* = *meridionalis*,

imbecilla = *marina*, *luteipes*. *labilis* = *Gnypeta carbonaria*, *carbonaria* = *Gnypeta ripicola*, *plumbea* (*Heterota*), *fallax*.

Gruppe IV. ♂ ohne Kiel oder Höcker auf dem sechsten freiliegenden Dorsalsegmente. Das sechste freiliegende Dorsalsegment fast unpunktirt, die vorhergehenden dicht, das fünfte oft weitläufiger als das vierte punktirt: *luridipennis*, *londinensis* = *Gyllenhali*, *hygrotopora*, *elongatula*, *volans* = *melanocera*, *clavipes*, *tibialis*, *gregaria*.

Gruppe V. Die vorderen freiliegenden Dorsalsegmente spärlich, die hinteren kaum punktirt: *vestita*, *nitidula*, *oblongiuscula* = *oblonga*, *silvicola* = *hypnorum*, *vicina*, *crassicornis* = *granigera*, *pagana*, *graminicola*.

Section B. Abdomen parallelseitig. Halsschild so breit oder wenig breiter als lang. Fünftes bis zehntes Fühlerglied mässig quer.

Gruppe VI. Kopf kräftig punktirt: *halobrectha* = *flavipes*, *puncticeps*, *princeps* = *flavipes*.

Gruppe VII. Kopf fein punktirt oder fast unpunktirt: *occulta*, *fungivora*, *picipes*, *excellens*, *monticola*, *subglabra*, *incana*, *nigella*, *aequata*, *angustula*, *linearis*, *pilicornis*, *debilis*, *fallaciosa*, *deformis* = *complanata*, *caesula*.

Section C. Abdomen parallelseitig. Halsschild so breit oder wenig breiter als lang. Fünftes bis zehntes Fühlerglied stark quer.

Gruppe VIII. Gewölbte oder nur schwach niedergedrückte Arten: *cellularis*, *elegantula*, *rufo-testacea*, *splendens*, *aegra*.

Gruppe IX. Sehr flache Arten: *immersa* (*Dadobia*), *cribriceps* (*Homalota*), *plana* (*Homalota*), *cuspidata* (*Thectura*).

Section D. Abdomen parallelseitig. Halsschild mässig quer, an den Seiten gleichmässig gerundet.

Gruppe X. Sechstes freiliegendes Dorsalsegment spärlich oder gar nicht punktirt. Fühler mässig lang, nicht kräftig: *eremita* = *islandica*, *Aubei*, *gemina*, *curtipennis*.

Gruppe XI. Sechstes freiliegendes Dorsalsegment dicht punktirt. Die Fühler nicht sehr kräftig: *vilis*, *analis*, *cavifrons*, *simillima* = *cavifrons*, *soror*, *decipiens* = *analis*.

Gruppe XII. Sechstes freiliegendes Dorsalsegment nicht punktirt. Die Fühler kräftig oder sehr kräftig: *exilis*, *pallens* = *indocilis*, *palleola*, *validiuscula*, *parallata* = *talpa*.

Section E. Abdomen parallelseitig. Halsschild deutlich oder stark quer. Die vorletzten Fühlerglieder nicht oder nur mässig quer.

Gruppe XIII. Grössere Arten mit kräftig punktirtem Halsschild. Die vorletzten Fühlerglieder quer: *brunnea*, *hepatica*, *exarata* = *hepatica*.

Gruppe XIV. Grössere Arten mit nicht queren vorletzten Fühlergliedern: *subaenea* = *aguatica*, *aeneicollis* = *Pertyi*, *xanthoptera* = *castanoptera*, *incognita*, *valida*.

Gruppe XV. Mässig grosse oder kleine Arten mit queren vorletzten Fühlergliedern: *succicola* = *euryptera*, *trinotata*, *hybrida*, *xanthopus*, *triangulum*, *fungicola* = *crassicornis*, *ignobilis* = *nitidicollis*, *diversa*, *boletobia* = *nigritula*, *nigritula* = *liturata*, *coriaria*, *sodalis*, *gagatina*, *divisa*, *nigricornis*, *angusticollis*, *palustris*, *corvina*, *puberula*, *atomaria*, *perexigua*.

Section F. Abdomen parallelseitig. Halsschild stark quer. Die vorletzten Fühlerglieder stark quer.

Gruppe XVI. Grössere oder nicht sehr kleine Arten mit sehr stark queren vorletzten Fühlergliedern: *cinnamomea* (*Thamiaraea*), *hospita* (*Thamiaraea*), *scapularis*, *subterranea*, *dilataticornis*, *testaceipes*, *oblita*, *autumnalis* = *basicornis*.

Gruppe XVII. Kleine oder sehr kleine Arten mit stark queren vorletzten Fühlergliedern: *sericea* = *amicula*, *subtilis*, *indubia*, *indiscreta* = *subtilis*, *mortuorum*, *atricolor* = *mortuorum*, *inquinula*.

Section G. Abdomen gegen die Spitze etwas verengt. Halsschild mit winkligen Hinterecken. Leben bei Ameisen.

Gruppe XVIII. *anceps* (*Notothecta*), *flavipes* (*Notothecta*), *confusa* (*Notothecta*).

Section H. Abdomen nach hinten mehr oder weniger verengt. Halsschild mit abgerundeten Hinterecken.

Gruppe XIX. Kleine oder sehr kleine Arten. Abdomen gegen die Spitze nur wenig verengt, dicht punktiert. Halsschild nach vorn nur wenig verengt.
nigra = *zosterae*, *germana*, *hodierna*, *celata*, *sordidula*, *canescens*.

Gruppe XX. Mässig grosse Arten. Abdomen gegen die Spitze schwach oder mässig verengt. Der Halsschild nach vorn kaum oder mässig verengt:
marcida, *intermedia*, *longicornis*, *macrocera*, *cadaverina*, *laevana*, *cinnamoptera*, *villosula* = *nigripes*, *atramentaria*, *setigera*, *parva* = *parvula*.

Gruppe XXI. Halsschild nach vorn stark verengt. Abdomen stark zugespitzt und dicht punktiert: *melanaria* = *sordida*, *testudinea* = *melanaria*, *aterrima*, *pygmaea*, *muscorum* = *parva* var., *pilosiventris* = *parva*.

Gruppe XXII. Abdomen gegen die Spitze deutlich verengt. Der Halsschild deutlich nach vorn verengt. Die hinteren Dorsalsegmente spärlich oder gar nicht punktiert: *fusca* = *laticollis*, *subsiniata*, *pulchra* = *clientula*, *orbata*, *fungi*, *clientula* = *fungi* var., *orphana*, *cribrata*, *notha* (*Brachida*).

Mulsant u. Rey (l. c. 1873, 120, 121, 174; 1875, 2, 121) spalten ihre Homolotates vrais, die mit Ausschluss von *Kraatzia*, *Notothecta*, *Thamiaraea*, *Heterota* und *Thectura* und mit Einschluss von *Geostiba* der Gattung *Atheta* in dem hier angenommenen Umfange entsprechen, in folgender Weise in eine grosse Anzahl von Gattungen:

- | | | |
|---|---|---|
| 1 | Mittelhüften ziemlich weit von einander getrennt (I. Section l. c. 1873, 121) .. | 2 |
| — | Mittelhüften wenig von einander getrennt, fast zusammenstossend oder zusammenstossend | 7 |
| 2 | Viertes freiliegendes Dorsalsegment an der Basis nicht quer eingedrückt ... | 3 |
| — | Viertes freiliegendes Dorsalsegment an der Basis deutlich quer eingedrückt. Die Schläfen unten gerandet. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, an der Basis seitlich nicht ausgebuchtet. Mesosternalfortsatz bis zum zweiten Drittel der Mittelhüften verlängert..... | 6 |
| 3 | Halsschild hinten deutlich weniger breit als die Flügeldecken, an der Basis seitlich nicht ausgebuchtet. Das Endglied der Hintertarsen etwas länger als das erste Glied | 4 |
| — | Halsschild hinten so breit oder kaum schmaler als die Flügeldecken, an der Basis seitlich leicht ausgebuchtet. Mesosternalfortsatz kaum über die Mitte der Mittelhüften verlängert..... | 5 |
| 4 | Das erste Glied der Mitteltarsen deutlich kürzer, das erste Glied der Hintertarsen länger als das zweite. Die Schläfen unten deutlich gerandet. Mesosternalfortsatz an der Spitze ziemlich breit abgerundet, kaum bis zur Mitte der Mittelhüften reichend, mit der Spitze des Metasternalfortsatzes durch ein längeres, ziemlich schmales und gleichbreites Zwischenstück verbunden | |
| — | Sowohl das erste Glied der Mitteltarsen als das erste Glied der Hintertarsen deutlich kürzer als das zweite. Die Schläfen unten nicht gerandet. Der Mesosternalfortsatz an der Spitze fast abgestutzt, etwa bis zum zweiten Drittel der Mittelhüften reichend, mit der Spitze des Metasternalfortsatzes ohne Zwischenstück verbunden | |
| 5 | Das erste Glied der Mitteltarsen deutlich kürzer als das zweite. Das Endglied der Hintertarsen zweimal so lang als das erste. Die Schläfen unten nicht gerandet. Die Hinterecken des Halsschildes fast rechtwinklig. Die Flügeldecken am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet. | |

Der Mesosternalfortsatz ziemlich spitz, ohne Zwischenstück mit dem Metasternalfortsatz zusammenstossend (*Notothecta* s. st., *Lyprocorrhe*). (*Notothecta*.)

- | | | |
|----|--|----|
| — | Das erste Glied der Mitteltarsen so lang als das zweite. Das Endglied der Hintertarsen dreimal so lang als das erste. Die Schläfen unten gerandet. Die Hinterecken des Halsschildes stumpf. Die Spitze des Mesosternalfortsatzes abgerundet, mit der Spitze des Metasternalfortsatzes durch ein glattes, ziemlich gleichbreites Zwischenstück verbunden | |
| 6 | Das erste Glied der Hintertarsen ziemlich gestreckt, deutlich länger als das zweite. Die Fühler ziemlich lang. Die Flügeldecken kürzer als zusammen breit. Der Mesosternalfortsatz wenig und allmählig verengt, ziemlich breit, an der Spitze stumpf | |
| — | Das erste Glied der Hintertarsen oblong, so lang als das zweite oder kaum länger. Die Fühler ziemlich kurz. Die Flügeldecken fast so lang als zusammen breit. Der Mesosternalfortsatz an der Spitze kurz zugespitzt ... | |
| 7 | Mesosternalfortsatz bis zum zweiten Drittel der Mittelhüften reichend, diese leicht getrennt. (II. Section, l. c. 1873, 174) | 8 |
| — | Mesosternalfortsatz wenig über die Mitte der Mittelhüften reichend, diese sehr genähert, aber nicht zusammenstossend (III. Section, l. c. 1875, 2) | 20 |
| — | Mesosternalfortsatz nicht über die Mitte der Mittelhüften reichend, diese mehr oder minder zusammenstossend (IV. Section, l. c. 1875, 121) | 30 |
| 8 | Schläfen unten mehr oder minder deutlich gerandet (<i>Badura</i> ausgenommen). Das vierte freiliegende Dorsalsegment an der Basis nicht quer eingedrückt .. | 9 |
| — | Schläfen unten nicht gerandet. (Bei <i>Plataraea</i> sind aber die Schläfen unten mehr oder minder deutlich gerandet). Das Endglied der Hintertarsen etwa doppelt so lang als das erste | 19 |
| 9 | Die Epipleuren des Halsschildes stark umgeschlagen oder wenigstens horizontal, bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Der Halsschild stark quer, nach vorn mehr oder weniger verengt, so breit oder wenig schmaler als die Flügeldecken, an der Basis seitlich gewöhnlich etwas ausgebuchtet. Die Flügeldecken am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet. Das Abdomen nach hinten mehr oder weniger verengt. Das fünfte freiliegende Dorsalsegment gewöhnlich länger als die vorhergehenden. Die Hintertarsen mehr oder minder verlängert. Der Körper mehr oder minder spindelförmig (<i>Hemitropia</i> , <i>Coprothassa</i> , <i>Colpodota</i> , <i>Acrotona</i> , <i>Solenia</i>) | |
| — | Die Epipleuren des Halsschildes mässig umgeschlagen, bei seitlicher Ansicht stets sichtbar | 10 |
| 10 | Die Schläfen unten vollständig und deutlich gerandet (<i>Badura</i> ausgenommen) | 11 |
| — | Die Schläfen hinten deutlich, vorn undeutlich oder gar nicht gerandet | 17 |
| 11 | Abdomen nach hinten ziemlich stark verengt, das zweite bis vierte freiliegende Dorsalsegment am Hinterrande leicht ausgerandet und mit deutlichen borstentragenden Punkten besetzt, das fünfte Dorsalsegment viel länger als die vorhergehenden. Die Schienen stark mit Börstchen besetzt | 12 |
| — | Abdomen ziemlich gleichbreit oder nach hinten schwach, bisweilen stärker verengt, das zweite bis vierte freiliegende Dorsalsegment hinten abgestutzt und nur undeutlich mit borstentragenden Punkten besetzt. Die Schienen nicht oder nur schwach mit Börstchen besetzt..... | 13 |
| 12 | Die Schläfen unten deutlich gerandet. Die Fühler lang, ziemlich kräftig, ihre vorletzten Glieder so lang oder etwas länger als breit. Das Abdomen gleichförmig punktiert | |
| — | Die Schläfen nicht gerandet. Die Fühler mässig lang, ziemlich schlank, ihre vorletzten Glieder mehr oder minder quer. Das Abdomen gegen die Spitze weniger dicht punktiert..... | |
| 13 | Drittes Fühlerglied deutlich kürzer als das zweite. Das fünfte freiliegende Dorsalsegment nur selten länger als die vorhergehenden | 14 |
| — | Das dritte Fühlerglied so lang oder etwas länger als das zweite | 16 |

- 14 Das fünfte bis zehnte Fühlerglied mehr oder minder quer 15
 — Das fünfte bis zehnte Fühlerglied sehr kurz und breit, das vierte kurz, schmaler als die folgenden. Der Halsschild quer, nach vorn leicht verengt. Das vierte und fünfte freiliegende Dorsalsegment kaum länger als die vorhergehenden Segmente. Die Hintertarsen ziemlich lang *Ceritaca*.
- 15 Der Halsschild sehr stark quer, fast so breit als die Flügeldecken, nach vorn verengt, an der Basis jederseits schwach ausgebuchtet. Die Hintertarsen wenig lang. Körper ziemlich kurz und dick..... *Dochmonota*.
 — Der Halsschild mehr oder minder quer, mehr nach hinten verengt, im Allgemeinen weniger breit als die Flügeldecken, an der Basis jederseits abgescrängt. Die Hintertarsen mehr oder minder lang. Der Körper mehr oder minder gestreckt, wenig dick. (*Hilara*, *Philhygra*, *Microdota* s. str., *Datomica*, *Pycnota*) *Microdota*.
- 16 Das fünfte freiliegende Dorsalsegment nicht oder kaum länger als das vorhergehende, dieses oft etwas länger als das vierte. Das letzte Abdominalsegment meist eingezogen. Der Körper mehr oder weniger linear oder spindelförmig, ziemlich flach oder schwach gewölbt. (*Xenota*, *Dimetrota*, *Alaobia*, *Tetrapla*, *Mycota*, *Atheta*, *Homalota* s. str.)..... *Homalota*.
 — Das dritte freiliegende Dorsalsegment wesentlich länger als das vorhergehende, dieses vom dritten kaum an Länge verschieden. Das letzte Dorsalsegment meist etwas vortretend. Der Körper ziemlich gleichbreit, depress. *Pelurga*.
- 17 Das vierte freiliegende Dorsalsegment nicht oder kaum länger als die vorhergehenden. Das Endglied der Hintertarsen kaum doppelt so lang als das erste. (*Thinobaena*, *Megista*, *Hypnota*, *Liogluta* s. str.) *Liogluta*.
 — Das vierte freiliegende Dorsalsegment deutlich länger als die vorhergehenden Segmente..... 18
- 18 Die vorletzten Fühlerglieder nicht oder kaum quer. Die Flügeldecken ziemlich stark quer. Die Epimeren der Mittelbrust gross, trapezförmig. Das letzte Abdominalsegment etwas vortretend. Das Endglied der Hintertarsen doppelt so lang als das erste..... *Phrygogora*.
 — Die vorletzten Fühlerglieder stark quer. Die Flügeldecken mässig quer. Die Epimeren der Mittelbrust mässig gross, fast dreieckig. Das letzte Abdominalsegment zurückgezogen. Das Endglied der Hintertarsen dreimal so lang als das erste..... *Traumoecia*.
- 19 Das vierte freiliegende Dorsalsegment an der Basis nicht quer eingedrückt. Der Kopf fast so breit als der Halsschild. Das vorletzte Glied der Kiefertaster merklich verdickt. Der Körper mehr oder minder gleichbreit, mehr oder minder depress (*Dinaraea* s. str., *Polyota*, *Aglypha*, *Glaphya*)... *Dinaraea*.
 — Das vierte freiliegende Dorsalsegment an der Basis deutlich quer eingedrückt. Der Kopf schmaler als der Halsschild. Das dritte Glied der Kiefertaster kaum verdickt. Der Körper mehr spindelförmig, mässig depress *Plataraea*.
- 20 Schläfen mehr oder minder deutlich gerandet 21
 — Schläfen nicht gerandet 27
- 21 Körper mässig lang oder oblong, dick, gewölbt, stark punktirt. Das fünfte bis zehnte Fühlerglied ziemlich stark quer. Die Flügeldecken wesentlich länger als der Halsschild. Das fünfte freiliegende Dorsalsegment länger als die vorhergehenden Segmente *Zoosetha*.
 — Körper gestreckt, wenig dick, mehr minder gleichbreit oder leicht depress, fein punktirt 22
- 22 Das fünfte freiliegende Dorsalsegment so lang oder kaum kürzer als die vorhergehenden, etwas zurückziehbar. Die Hintertarsen mässig lang..... 23
 — Das fünfte freiliegende Dorsalsegment deutlich länger als die vorhergehenden, nicht zurückziehbar. Der Kopf fast dreieckig. Die Schläfen undeutlich gerandet. Das fünfte bis zehnte Fühlerglied mehr oder minder stark quer. Die Hintertarsen wenig lang 26

- 23 Die Schläfen deutlich und vollständig gerandet. Der Kopf ziemlich stark punktirt. Der Halsschild quer..... 24
 — Die Schläfen undeutlich oder nur hinten gerandet. Der Kopf mehr oder minder quer. Der Halsschild nicht oder nur wenig breiter als lang..... 25
- 24 Mesosternum an der Basis gekielt. Der Kopf hinter den Augen allmählig verengt. Die Flügeldecken am Hinterrande innerhalb der Hinterecken ausgebuchtet. Das vierte freiliegende Dorsalsegment an der Basis nicht quer gefurcht. *Halobrechta*.
 — Mesosternum ungekielt. Der Kopf hinter den Augen nicht verengt. Die Flügeldecken am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nicht ausgebuchtet. Das vierte freiliegende Dorsalsegment an der Basis quer gefurcht. *Anopleta*.
- 25 Siebentes bis zehntes Fühlerglied sehr kurz, sehr stark quer. Mesosternum an der Basis mit rudimentärem Mittelkiel. Der Mesosternalfortsatz allmählig zugespitzt, an der Spitze etwas abgestumpft. Körper sehr schmal. *Haluonota*.
 — Siebentes bis zehntes Fühlerglied mässig kurz, stark quer. Mesosternum an der Basis ungekielt, der Mesosternalfortsatz scharf zugespitzt. Körper mässig schmal..... *Heteronoma*.
- 26 Halsschild quer, nach hinten etwas verengt. Das Endglied der Hintertarsen kaum länger als das erste, dieses länger als breit. Körper ziemlich depress, schwarz..... *Ouralia*.
 — Halsschild fast so lang als breit, nicht oder kaum nach hinten verengt. Das Endglied der Hintertarsen wenigstens doppelt so lang als das erste, dieses kaum länger als breit. Körper depress, röthlichgelb *Apimela*.
- 27 Das Endglied der Hintertarsen dreimal so lang als das erste. Das fünfte freiliegende Dorsalsegment von den vorhergehenden kaum an Länge verschieden 28
 — Das Endglied der Hintertarsen wenig länger als das erste Glied. Der Kopf meist hinter den Augen erweitert 29
- 28 Das dritte Fühlerglied kaum kürzer als das zweite. Der Kopf quer viereckig. Das Abdomen ziemlich gleichbreit, das vierte freiliegende Dorsalsegment an der Basis quergefurcht *Pachnida*.
 — Das dritte Fühlerglied wesentlich kürzer als das zweite. Der Kopf nach hinten kaum erweitert. Das Abdomen nach hinten etwas erweitert, das vierte freiliegende Dorsalsegment an der Basis nicht quergefurcht... *Amidobia*.
- 29 Fühler stark oder mässig stark verdickt, ihr fünftes bis zehntes Glied sehr kurz, sehr stark quer, das dritte Glied kaum länger als breit oder fast kugelig. Abdomen nach hinten etwas erweitert, das fünfte freiliegende Dorsalsegment wesentlich länger als die vorhergehenden (*Meotica* s. str., *Cryptusa*)... *Meotica*.
 — Fühler schwach verdickt, das fünfte bis zehnte Glied quer, das dritte länger als breit. Abdomen ziemlich gleichbreit. Das fünfte freiliegende Dorsalsegment länger als die vorhergehenden *Amischa*.
- 30 Mesosternalfortsatz bis zur Mitte oder fast bis zur Mitte der Mittelhüften reichend, mehr oder minder zugespitzt. Die Mittelhüften mit einem Drittel ihrer Länge zusammenstossend oder fast zusammenstossend 31
 — Mesosternalfortsatz nur bis zu einem Drittel der Mittelhüften reichend, mit rechtwinkliger oder nur schwach spitzwinkliger Spitze. Die Mittelhüften mit zwei Dritteln oder wenigstens der Hälfte ihrer Länge zusammenstossend.... 35
- 31 Die Schläfen mehr oder minder deutlich gerandet 32
 — Die Schläfen nicht gerandet. Das erste Glied der Hintertarsen wesentlich länger als das zweite, aber kürzer als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen. Das fünfte freiliegende Dorsalsegment länger als die vorhergehenden Segmente. Der Körper mehr oder minder depress, dicht punktulirt (*Disopora* s. str. = *Disopora* + *Aloconota* Thoms., *Aloconota* = *Glossola* Fowl.) *Disopora*.

- 32 Das erste Glied der Hintertarsen vom zweiten kaum an Länge verschieden, das zweite bis vierte Glied ziemlich gleichlang 33
 — Das erste Glied der Hintertarsen ziemlich gestreckt, wesentlich länger als das zweite, das zweite bis vierte allmähig etwas an Länge abnehmend. Das fünfte freiliegende Dorsalsegment viel länger als die vorhergehenden, dicht punktiert. (*Dilacra* s. str., *Dacriola*, *Dralica*)..... *Dilacra*.
- 33 Fühler ziemlich stark verdickt, ihr fünftes bis zehntes Glied sehr kurz. Der Metasternalfortsatz zwischen den Mittelhäften lang und sehr spitz. Das fünfte freiliegende Dorsalsegment von den vorhergehenden kaum an Länge verschieden. Körper beinahe glatt oder kaum punktiert..... *Liota*.
 — Die Fühler schwach oder nur mässig verdickt, ihr siebentes bis zehntes Glied wenig oder mässig quer. Der Metasternalfortsatz zwischen den Mittelhäften kurz. Das fünfte freiliegende Dorsalsegment länger als die vorhergehenden. 34
- 34 Das vierte freiliegende Dorsalsegment an der Basis deutlich quer eingedrückt. Die Fühler gegen die Spitze ziemlich verdickt..... *Bessobia*.
 — Das vierte freiliegende Dorsalsegment an der Basis nicht quer eingedrückt. Die Fühler gegen die Spitze schwach verdickt..... *Metaxya*.
- 35 Die Schläfen nicht gerandet. Die Fühler dünn. Der Halsschild fast so lang als breit oder quer. Die Flügeldecken zusammen breiter, so breit oder etwas schmaler als lang. Das fünfte freiliegende Dorsalsegment viel länger als die vorhergehenden. Körper mehr oder minder depress, dicht punktiert (*Thinoecia* s. str., *Hydrosmecta*)..... *Thinoecia*. 36
 — Schläfen gerandet. Die Flügeldecken zusammen breiter als lang
- 36 Die vorletzten Fühlerglieder mässig quer. Der Halsschild wenig breiter als lang. Das fünfte freiliegende Dorsalsegment viel länger als die vorhergehenden. Der Körper mässig depress, dicht punktiert..... *Hygroecia*.
 — Das fünfte bis zehnte Fühlerglied sehr stark quer. Der Halsschild stark quer. Das fünfte freiliegende Dorsalsegment von den vorhergehenden kaum an Länge verschieden. Der Körper depress, zerstreut punktiert. *Taxicera*.
Geostiba wird wegen der rudimentären oder ganz fehlenden Flügel, der Kürze der Flügeldecken und des Metasternums, *Thectura* wegen der eigenthümlichen Bildung der Spitze des Abdomens unter die Homalotates faux gestellt.

Diese Uebersicht, in welcher die Gattungen mit Ausnahme jener der ersten Section in recht natürlicher Anordnung aufeinander folgen, soll zur Ergänzung der nachstehenden Tabelle dienen, in welcher, der umständlichen Untersuchung halber, auf den Bau des Mesosternums nur sehr wenig Rücksicht genommen wurde.

Bestimmungstabelle der Arten.

- 1 Sechstes (viertes freiliegendes) Dorsalsegment hinter der Basis quer eingedrückt (vergl. auch sub 55 *Taxicera*) 2
 — Sechstes (viertes freiliegendes) Dorsalsegment hinter der Basis nicht quer eingedrückt 10
- 2 Schläfen ganz ungerandet. Abdomen grob und dicht punktiert. Beim ♂ die Apicalhälfte des siebenten und das achte Dorsalsegment gekörnt, das letztere am Hinterrande mit vier sehr kleinen Zahnchen. Subg. *Pachnida*. 126 *nigella*.
 — Schläfen wenigstens hinten gerandet 3
- 3 Siebentes (fünftes freiliegendes) Dorsalsegment länger als das sechste. Beim ♂ das achte Dorsalsegment mit leistenförmig aufgebogenem Seitenrande. Subg. *Bessobia* 4
 — Siebentes Dorsalsegment nicht oder kaum länger als das sechste. Beim ♂ das achte Dorsalsegment an den Seiten nicht gerandet 5
- 4 Achtes Dorsalsegment des ♂ hinten abgestutzt oder seicht ausgerandet, oben ohne Sculptur..... 117 *occulta*, 118 *fungivora*.
 — Achtes Dorsalsegment des ♂ hinten tief ausgeschnitten, oben mit Höckerchen oder Fältchen..... 119 *excellens*, 120 *monticola*.

- 5 Kopf ziemlich gross oder sehr gross, wenig oder kaum schmaler als der Halsschild. Long. 1·5—3 mm 6
 — Kopf verhältnissmässig klein, viel schmaler als der Halsschild. Long. 3 bis 4·7 mm..... 8
- 6 Mittelhäften von einander ziemlich weit getrennt. Abdomen grobkörnig punktiert. Subg. *Alianta*..... 125 *incana*.
 — Mittelhäften nur schmal getrennt. Abdomen ziemlich fein oder fein punktiert. Subg. *Anopleta* 7
- 7 Kopf sehr gross. Halsschild und Flügeldecken sehr weitläufig punktiert. 116 *inhabilis*.
 — Kopf mässig gross. Halsschild und Flügeldecken dicht punktiert. 114 *corvina*, 115 *arcana*.
- 8 Erstes Glied der Hintertarsen viel länger als das zweite. Flügeldecken des ♂ hinten neben der Naht mit einem Längsfältchen. Das siebente Dorsalsegment beim ♂ in der Mitte vor dem Hinterrande mit einer hufeisenförmigen Erhabenheit. Subg. *Ptychandra*..... 121 *hepatica*.
 — Erstes Glied der Hintertarsen nicht oder nur sehr wenig länger als das zweite. Flügeldecken und siebentes Dorsalsegment beim ♂ einfach. Subg. *Plataraea* 9
- 9 Halsschild quer, um die Hälfte breiter als lang. 122 *brunnea*, 123 *nigriventris*.
 — Halsschild kaum breiter als lang..... 124 *melanocephala*.
- 10 Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild. Augen klein. Die Schläfen viel länger als der Längsdurchmesser der Augen (vergl. auch 144 *indocilis*, 160 *tibialis*, 161 *bosnica*, 169 *islandica*) 11
 — Flügeldecken länger, so lang oder nur sehr wenig kürzer als der Halsschild 15
- 11 Mandibeln weit vorragend. Kopf grob und tief punktiert. Subg. *Pseudopasilia*. 137 *testacea*. 12
 — Mandibeln normal. Kopf fein oder erloschen punktiert
- 12 Kopf quer rundlich, wenig schmaler als der Halsschild. ♂ auf dem siebenten Dorsalsegmente ohne Auszeichnung. Subg. *Ousipalia*. 157 *caesula*, 158 *alpicola*.
 — Kopf klein, oval oder rundlich oval, viel schmaler als der Halsschild. ♂ auf dem siebenten Dorsalsegmente mit einem, selten mit zwei Längsfältchen oder Höckerchen. Subg. *Geostiba*..... 13
- 13 Siebentes Dorsalsegment des ♂ in der Mitte mit zwei Längsfältchen oder Höckerchen..... 155 *Chyzeri*.
 — Siebentes Dorsalsegment des ♂ in der Mitte mit einem Längsfältchen oder dornförmigen Höckerchen..... 14
- 14 Siebentes Dorsalsegment des ♂ in der Mitte mit einem kielförmigen, am Hinterrande endigenden Längsfältchen. 150 *circellaris*, 151 *croatica*.
 — Siebentes Dorsalsegment des ♂ in der Mitte des Hinterrandes mit einem schräg emporgerichteteten, nach hinten vorspringenden, dornförmigen Höckerchen. 152 *Apfelbecki*, 153 *armata*, 154 *spinicollis*.
- 15 Augen klein oder sehr klein, die Schläfen viel länger als der Längsdurchmesser der Augen 16
 — Augen normal oder mässig klein, die Schläfen nicht oder nur wenig länger als der Längsdurchmesser der Augen 24
- 16 Drittes und viertes Fühlerglied fast gleichgross und gleichgebildet, beide fast kugelig. Fünftes bis zehntes Fühlerglied nicht oder nur mässig quer. Körper sehr schmal und depress. Long. 1·2—1·4 mm. Subg. *Hydrosmectina*..... 193 *subtilissima*, 194 *tenuissima*.
 — Drittes Fühlerglied viel länger als das vierte..... 17
- 17 Schläfen ungerandet 18
 — Schläfen wenigstens hinten gerandet..... 21

- 18 Kopf nach hinten erweitert. Abdomen bis zur Spitze dicht punktirt. Subg. **Amischa**..... 145 *analis*, 146 *cavifrons*, 147 *soror*.
— Kopf nach hinten nicht oder kaum erweitert. Abdomen hinten glatt oder wenig dicht punktirt 19
- 19 Fühler gegen die Spitze wenig verdickt, ihre vorletzten Glieder nur mässig quer, ihr drittes Glied nicht oder nur wenig kürzer als das zweite. Flügeldecken nicht länger als der Halsschild. Subg. **Oreostiba**.
160 *tibialis*, 161 *bosnica*.
— Fühler gegen die Spitze stark verdickt, ihre vorletzten Glieder mindestens doppelt so breit als lang, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite..... 20
- 20 Siebentes (fünftes freiliegendes) Dorsalsegment viel länger als das sechste. Subg. **Meotica** 143 *exilis*, 144 *indocilis*.
— Siebentes (fünftes freiliegendes) Dorsalsegment nicht länger als das sechste. Subg. **Amidobia**..... 148 *talpa*, 149 *validiuscula*.
- 21 Siebentes (fünftes freiliegendes) Dorsalsegment nicht länger als das sechste. Flügeldecken so lang oder etwas länger als zusammen breit. Subg. **Aleuonota**.
— Siebentes (fünftes freiliegendes) Dorsalsegment wesentlich länger als das sechste 22
- 22 Halsschild und Flügeldecken sehr fein chagriniert, wenig glänzend, fein aber deutlich punktirt 138 *rufotestacea*, 139 *gracilentia*.
— Halsschild und Flügeldecken glänzend glatt, ohne erkennbare Punktirung.
140 *splendens*.
- 23 Halsschild kaum breiter als lang. Die Flügeldecken etwas länger als zusammen breit. Subg. **Apimela**..... 141 *macella*, 142 *Mulsanti*.
— Halsschild quer, viel breiter als lang. Die Flügeldecken kürzer als zusammen breit. Subg. **Parameotica**..... 181 *complanata*, 182 *laticeps*.
- 24 Abdomen nach hinten verengt oder mehr oder minder zugespitzt..... 25
— Abdomen parallelseitig oder nur sehr schwach nach hinten verengt..... 50
- 25 Die umgeschlagenen Seiten (Epipleuren) des Halsschildes bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Der Seitenrand des Halsschildes in gleichmässiger Curve bis in die Vorderecken verlaufend. Die Seitenrandwimpern des Halsschildes schwach oder undeutlich. Der Halsschild nach vorn verengt. Habitus von *Oxyptoda*..... 26
— Die umgeschlagenen Seiten des Halsschildes bei seitlicher Ansicht sichtbar. Der Seitenrand des Halsschildes vorn in stärkerer Curve nach unten geschwungen. Seitenwimpern des Halsschildes sehr kräftig, selten (Subg. *Datomicra*) undeutlich 35
- 26 Drittes Fühlerglied deutlich länger als das zweite. Subg. **Coprothassa**.
— Drittes Fühlerglied kürzer oder höchstens so lang als das zweite. Subg. **Acrotona**..... 27
- 27 Viertes Fühlerglied quer..... 1 *sordida*.
— Viertes Fühlerglied so lang oder länger als breit.
2 *melanaria*, 3 *consanguinea*.
- 28 Abdomen bis zur Spitze ziemlich gleichmässig, mehr oder minder dicht, in der Regel seidenschimmernd pubescent (*Colpodota* Muls. et Rey) 29
— Abdomen auf dem sechsten und siebenten (vierten und fünften freiliegenden) Dorsalsegmente viel spärlicher, niemals seidenschimmernd pubescent (*Acrotona* und *Solenia* Muls. et Rey) 31
- 29 Fühler an der Wurzel röthlichgelb..... 4 *pygmaea*, 7 *parens*.
— Fühler ganz schwarz oder pechbraun 30
- 30 Fühler gegen die Spitze kaum verdickt, ihr drittes Glied so lang als das zweite.
5 *aterrima*.
— Fühler gegen die Spitze deutlich verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das zweite.
6 *parva*, 8 *nigerrima*.

- 31 Auch die vorderen Dorsalsegmente sehr weitläufig punktirt. 12 *clientula*.
— Die vorderen Dorsalsegmente ziemlich dicht, die hinteren weitläufiger oder spärlicher punktirt 32
- 32 Fühler wenigstens an der Wurzel röthlichgelb 33
— Fühler dunkel, an der Wurzel bisweilen bräunlichroth..... 34
- 33 Basis des Halsschildes seitlich kaum ausgebuchtet. Aechtes Dorsalsegment des ♂ einfach..... 9 *orphana*, 10 *fungi*.
— Basis des Halsschildes seitlich deutlich ausgebuchtet. Aechtes Dorsalsegment des ♂ am Hinterrande mit vier kurzen Zähnen..... 15 *laticollis*.
- 34 Kopf ziemlich breit..... 11 *orbata*, 13 *fuscipes*.
— Kopf verhältnissmässig schmal..... 14 *subsiniuata*.
- 35 Drittes Fühlerglied wesentlich kürzer als das zweite. Halsschild und Abdomen an den Seiten fein oder undeutlich bewimpert. Kleine schwarze Arten. Subg. **Datomicra** 36
— Drittes Fühlerglied nicht oder nur sehr wenig kürzer als das zweite. Halsschild und Abdomen an den Seiten kräftig bewimpert..... 40
- 36 Halsschild mässig quer, sowie die Flügeldecken fein oder sehr fein punktirt. 37
— Halsschild sehr stark quer, doppelt so breit als lang, sowie die Flügeldecken mässig fein, tief und dicht punktirt 23 *cribrata*.
- 37 Fünftes bis zehntes Fühlerglied nicht breiter als lang..... 18 *hoditerna*.
— Fünftes bis zehntes Fühlerglied deutlich quer..... 38
- 38 Kopf und Halsschild ziemlich glänzend..... 17 *zosteriae*.
— Kopf und Halsschild matt 39
- 39 Abdomen hinten weniger dicht punktirt. Long 1·5 mm..... 19 *germana*
20 *celata*.
— Abdomen hinten kaum weniger dicht als auf den vorderen Dorsalsegmenten punktirt. Long. 1·3 mm..... 21 *sordidula*, 22 *canescens*.
- 40 Abdomen bis zur Spitze dicht punktirt und pubescent. Fühler sehr kräftig, ihr viertes Glied quer, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig etwas an Länge, aber nicht an Breite zunehmend. Subg. **Chaetida**.
16 *longicornis*.
— Abdomen hinten nicht oder nur spärlich punktirt. Die Fühler ziemlich schlank, ihr viertes Glied nicht oder nur schwach quer. Subg. **Dimetrota**. 41
- 41 Die vorletzten Fühlerglieder nicht oder nur sehr schwach quer..... 42
— Die vorletzten Fühlerglieder mindestens um die Hälfte breiter als lang 49
- 42 Körper klein. Long. 1·5—1·7 mm. (*Badura* Muls. et Rey) 24 *parvula*,
25 *macrocera*.
— Körper grösser. Long. 2—3·5 mm 43
- 43 Fühlerwurzel röthlichgelb oder hell bräunlichroth 44
— Fühler ganz dunkel..... 47
- 44 Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild 30 *marcida*.
— Flügeldecken nur um ein Drittel länger als der Halsschild 45
- 45 Halsschild gelbbraun oder bräunlichgelb. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr weitläufig punktirt. Schläfen etwas länger als die Augen 31 *livida*.
— Halsschild pechschwarz oder pechbraun. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten ziemlich oder sehr dicht punktirt. Schläfen nicht länger als die Augen 46
- 46 Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten mässig dicht punktirt.
32 *cinnamoptera*, 33 *putrida*.
— Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und sehr dicht punktirt..... 34 *intermedia*.
- 47 Kopf und Halsschild ohne Bronzeschimmer 38 *cadaverina*,
39 *contristata*.
— Kopf und Halsschild mit deutlichem Bronzeschimmer 48

- 48 Halsschild sehr dicht oder äusserst dicht punktirt 35 *picipennis*.
36 *subrugosa*.
— Halsschild nicht sehr dicht punktirt 37 *atramentaria*.
49 Beine röthlichgelb. Die Flügeldecken gelb oder braun 28 *laevana*,
29 *procera*.
— Beine und Flügeldecken schwarz oder pechbraun 26 *nigripes*,
27 *setigera*.
50 Fühler gegen die Spitze stark oder mässig verdickt, ihre vorletzten oder
mittleren Glieder wenigstens um die Hälfte breiter als lang. Sehr selten das
zehnte Glied länger als das neunte und nicht oder nur schwach quer 51
— Die Fühler gegen die Spitze nicht oder nur schwach verdickt, ihre vorletzten
Glieder nicht oder nur schwach quer. (Vergl. auch 113 *ravilla*) 94
51 Die zwei ersten Fühlerglieder sehr gestreckt, das zweite Glied länger als das
erste, das dritte viel kürzer als das zweite. Kopf, Halsschild und Flügeldecken
mit sehr groben Punkten wenig dicht besetzt. Subg. *Megaloscapa*
134 *punctipennis*.
— Die zwei ersten Fühlerglieder normal gebildet, das zweite kürzer als das
erste 52
52 Mandibeln weit vorgestreckt und erst gegen die Spitze gekrümmt. Kopf mit
groben und ziemlich tiefen Punkten wenig dicht besetzt. Halsschild und
Flügeldecken fein punktirt. Mesosternum an der Basis gekielt. Subg. *Halo-
brectha* 135 *flavipes*, 136 *puncticeps*.
— Mandibeln wenig vorragend, normal gekrümmt 53
53 Mesosternalfortsatz kurz dreieckig, mit nahezu rechtwinkliger Spitze, nur bis
zum ersten Drittel der Mittelhüften reichend 54
— Mesosternalfortsatz zugespitzt, wenigstens bis zur Mitte der Mittelhüften
reichend 56
54 Das siebente Dorsalsegment nicht länger als das sechste, sowie dieses eben.
Halsschild und Flügeldecken dicht punktirt. Subg. *Hygroecia*.
183 *debilis*.
— Das siebente Dorsalsegment wesentlich länger als das sechste, sowie dieses
mehr oder minder deutlich, aber sehr seicht quer eingedrückt. Halsschild und
Flügeldecken weitläufig punktirt. Subg. *Taxicera* 55
55 Die mittleren Fühlerglieder dreimal so breit als lang. Kopf und Halsschild
beim ♂ glänzend, beim ♀ äusserst fein chagriniert.
130 *polita*, 131 *deplanata*.
— Die mittleren Fühlerglieder beim ♀ doppelt, beim ♂ anderthalbmal so breit als
lang. Kopf und Halsschild bei beiden Geschlechtern chagriniert.
132 *truncata*.
56 Schläfen ganz ungerandet. (Vergl. auch sub 18: Subg. *Amischa*, sub 20: Subg.
Amidobia.) Subg. *Dinaraea* 57
— Schläfen wenigstens hinten gerandet 58
57 Abdomen auf dem sechsten (vierten freiliegenden) Dorsalsegmente sehr dicht
und fein, fast ebenso dicht wie auf den vorhergehenden Segmenten punktirt.
Sechstes und siebentes Dorsalsegment beim ♂ mit Körnchen besetzt. (*Polyota*
Muls. et Rey) 127 *angustula*.
— Abdomen auf dem sechsten (vierten freiliegenden) Dorsalsegmente mässig fein
und wenig dicht, weitläufiger als auf den vorhergehenden Segmenten punktirt.
Sechstes und siebentes Dorsalsegment beim ♂ mit Körnchen besetzt. (*Dinaraea*
Muls. et Rey) 128 *aequata*.
— Abdomen auf dem sechsten (vierten freiliegenden) Dorsalsegmente, sowie auf
dem siebenten nur spärlich oder erloschen punktirt. Sechstes und siebentes
Dorsalsegment des ♂ ohne Körnchen. (*Aglypha* Muls. et Rey)
129 *linearis*.
58 Drittes Fühlerglied wesentlich kürzer als das zweite 59

- Drittes Fühlerglied nicht oder nur wenig kürzer als das zweite 74
59 Fühler vom fünften Gliede an plötzlich und sehr stark verdickt. Subg. *Ceritaxa*.
88 *testaceipes*, 89 *dilaticornis*.
— Fühler gegen die Spitze allmähig verdickt 60
60 Fühler sehr kurz, gegen die Spitze ausserordentlich stark verdickt, ihre vor-
letzten Glieder mindestens viermal so breit als lang. Subg. *Rhopalocera*.
91 *clavigera*.
— Fühler länger, gegen die Spitze weniger stark verdickt 61
61 Endglied der Fühler sehr gross, länger als die drei vorhergehenden Glieder
zusammengenommen, conisch zugespitzt. Subg. *Strobilocera*.
90 *capitulata*.
— Endglied der Fühler nicht oder nur wenig länger als die zwei vorhergehen-
den Glieder zusammengenommen 62
62 Kopf, Halsschild und Flügeldecken grob und sehr tief punktirt. Subg. *Zoosetha*.
133 *inconspicua*.
— Kopf, Halsschild und Flügeldecken mehr oder minder fein, bisweilen erloschen
punktirt 63
63 Abdomen bis zur Spitze dicht punktirt. (Vergl. auch Subg. *Amischa* sub 18)
— Abdomen auf dem siebenten (fünften freiliegenden) Dorsalsegmente nicht oder
spärlich punktirt. Subg. *Microdota*. (Vergl. auch Subg. *Amidobia* sub 20) 65
64 Siebentes (fünftes freiliegendes) Dorsalsegment nicht länger als das sechste.
Subg. *Dochmonota* 87 *clancula*.
— Siebentes (fünftes freiliegendes) Dorsalsegment länger als das sechste. (Vergl.
auch 207 *pruinosa*.) Subg. *Dralica* 162 *vilis*, 164 *cava*.
65 Halsschild ziemlich dicht oder sehr dicht punktirt 66
— Halsschild weitläufig oder erloschen punktirt 69
66 Abdomen auf dem sechsten (vierten freiliegenden) Dorsalsegment nur
wenig weitläufiger als auf dem fünften punktirt. Achtes Dorsalsegment beim
♂ breit, mit schmal leistenförmig aufgebogenem Seitenrande. Long. 1·8 mm.
95 *spatula*.
— Abdomen auf dem sechsten Dorsalsegmente nicht oder nur spärlich punktirt.
Das achte Dorsalsegment beim ♂ an den Seiten nicht gerandet 67
67 Grösser. Long. 1·5—2 mm 96 *subtilis*, 97 *amicula*.
— Kleiner. Long. 0·8—1·3 mm 68
68 Halsschild und Flügeldecken sehr dicht punktirt.
98 *mortuorum*, 99 *inquinula*.
— Halsschild und Flügeldecken wenig dicht punktirt 100 *uliputana*.
69 Flügeldecken nur mässig fein und ziemlich dicht punktirt. Die Fühler gegen
die Spitze sehr stark verdickt, ihre vorletzten Glieder dreimal so breit als
lang. Körper gelbroth, der Kopf, die vorletzten Abdominalsegmente und meist
auch die Basis der Flügeldecken schwärzlich. (*Hilara* Muls. et Rey.)
92 *minor*.
— Die Flügeldecken äusserst fein oder erloschen punktirt. Die Fühler gegen
die Spitze weniger stark verdickt 70
70 Körper röthlichgelb, der Kopf und die vorletzten Abdominalsegmente, bis-
weilen auch die Hinterecken der Flügeldecken schwärzlich. Fühler ganz
gelb oder gegen die Spitze schwach gebräunt. (*Hilara* Muls. et Rey.)
93 *palleola*.
— Körper schwarz oder braun, nur bei unausgefärbten Stücken bis auf den
Kopf und die vorletzten Abdominalsegmente bräunlichroth oder bräunlichgelb. 71
71 Das achte Dorsalsegment beim ♂ am abgestutzten Hinterrande kräftig crenulirt.
Körper tief schwarz, nur die Kniee und Tarsen röthlich 94 *indubia*.
— Das achte Dorsalsegment beim ♂ an der Spitze tief dreieckig ausgeschnitten
und in der Umgebung des Ausschnittes in halbkreisförmiger Begrenzung tief
niedergedrückt 104 *excisa*.

- Fühler kräftiger. Die Flügeldecken gekörnt oder ziemlich dicht punktirt... 100
 100 Die Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild... 53 *aquatilis*.
 — Die Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild. 55 *Pertyi*, 56 *aquatica*.
 101 Halsschild nach hinten deutlich verengt. Subg. *Thinobaena*. 40 *vestita*.
 — Halsschild nach hinten nicht verengt 102
 102 Schläfen vollständig gerandet. Flügeldecken beim ♂ grob, beim ♀ viel feiner gekörnt. Subg. *Megista* 41 *graminicola*.
 — Schläfen nur hinten gerandet. Flügeldecken bei beiden Geschlechtern einfach punktirt. Subg. *Liogluta* 103
 103 Flügeldecken nicht länger als der Halsschild. 44 *alpestris*, 46 *microptera*.
 — Flügeldecken länger als der Halsschild 104
 104 Achtes Dorsalsegment des ♂ matt chagriniert und mit Körnchen besetzt, hinten meist jederseits mit einem strichelförmigen Leistchen 105
 — Achtes Dorsalsegment beim ♂ nahezu glatt. 106
 105 Drittes (erstes freiliegendes) Dorsalsegment in der Mitte wenigstens beim ♂ mit einem deutlichen Höckerchen. Die Fühler ganz schwarz. Die Flügeldecken bräunlichgelb, an der Basis und an den Seiten schwärzlich. 45 *vicina*.
 — Drittes (erstes freiliegendes) Dorsalsegment ohne Höckerchen. Die Fühler fast immer mit rötlicher Wurzel. Die Flügeldecken braunroth oder bräunlichgelb. 47 *granigera*, 48 *pagana*.
 106 Die Fühler an der Wurzel gelbroth. 49 *hypnorum*, 50 *montivagans*.
 — Die Fühler ganz schwarz 42 *oblonga*, 43 *nitidula*.
 107 Nur das erste freiliegende Dorsalsegment an der Basis deutlich quer eingedrückt. Abdomen bis zur Spitze äusserst fein und äusserst dicht punktirt. 108
 — Die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis quer eingedrückt 109
 108 Schläfen fast vollständig gerandet. Halsschild nicht oder kaum breiter als lang. Drittes Fühlerglied kaum kürzer als das zweite. Subg. *Dilacra*. 205 *luteipes*.
 — Schläfen nur hinten gerandet. Halsschild quer. Drittes Fühlerglied viel kürzer als das zweite. Subg. *Dacriola*... 206 *fallax*, 207 *pruinosa*.
 109 Die Schläfen ungerandet 120
 110 Sechstes Ventralsegment beim ♂ weit über das achte Dorsalsegment nach hinten verlängert und mit der breit abgestutzten und etwas ausgerandeten Spitze sehr stark aufwärts gekrümmt. Das achte Dorsalsegment beim ♂ in der Mitte ausgerandet. Körper breit und depress, die Flügeldecken, die Hinterländer der vorderen Dorsalsegmente und die Spitze des Abdomens bräunlichgelb. Subg. *Pelurga* 180 *luridipennis*.
 — Sechstes Ventralsegment des ♂ mit der Spitze nicht oder nur schwach aufwärts gekrümmt. Subg. *Metaxya* 111
 111 Abdomen bis zur Spitze dicht punktirt. 112
 — Abdomen auf dem sechsten und siebenten (vierten und fünften freiliegenden) Dorsalsegmente nur weitläufig oder kaum punktirt. (Vergl. auch 65 *pilicornis*, 66 *crassicornis*) 114
 112 Flügeldecken wesentlich länger als der Halsschild 113
 — Flügeldecken wenig länger als der Halsschild 168 *punctulata*.
 113 Abdomen bis zur Spitze kräftig und tief punktirt... 165 *rudiventris*.
 — Abdomen ziemlich fein punktirt... 166 *meridionalis*, 167 *marina*.
 114 Flügeldecken zusammen breiter als lang 115

- Flügeldecken zusammen nicht oder kaum breiter als lang 117
 115 Flügeldecken nicht oder kaum länger als der Halsschild. 169 *islandica*, 170 *clavipes*.
 — Flügeldecken wesentlich länger als der Halsschild 116
 116 Halsschild und Flügeldecken ziemlich gewölbt. Fühler rostroth oder bräunlich mit rötlichgelber Wurzel. Long. 1·7—2·5 mm. 171 *gemina*, 172 *Aubei*.
 — Halsschild und Flügeldecken ziemlich depress. Fühler schwarz, an der Wurzel pechbraun oder rothbraun. Long. 3·5—4·5 mm. (*Phryogora* Muls. et Rey). 173 *hygrotopora*.
 117 Fühler schwarz, höchstens ihr erstes Glied rothbraun. Abdomen mit gleichfärbiger Spitze. 174 *Brisouti*, 176 *sequanica*.
 — Fühler rostroth oder bräunlich, mit rötlichgelber Wurzel. Abdomen mit bräunlicher oder rötlichgelber Spitze 118
 118 Sechstes Ventralsegment beim ♂ mit der scharf abgestutzten und flach ausgerandeten Spitze etwas aufwärts gekrümmt. 179 *Gyllenhali*.
 — Sechstes Ventralsegment beim ♂ an der Spitze abgerundet, nicht aufwärts gekrümmt 119
 119 Sechstes Ventralsegment beim ♂ das achte Dorsalsegment nach hinten weit überragend. Das achte Dorsalsegment beim ♀ an der Spitze mehr oder minder ausgebuchtet. 175 *elongatula*.
 — Sechstes Ventralsegment beim ♂ das achte Dorsalsegment nur wenig überragend. Das achte Dorsalsegment beim ♀ an der Spitze nicht ausgebuchtet. 177 *melanocera*, 178 *terminalis*.
 120 Abdomen auf dem siebenten (fünften freiliegenden) Dorsalsegmente nicht oder nur sehr spärlich, auf dem sechsten ziemlich dicht punktirt. Erstes Glied der Hintertarsen viel länger als das zweite. Subg. *Glossola*. 195 *gregaria*.
 — Abdomen bis zur Spitze dicht punktirt. Erstes Glied der Hintertarsen wenig länger als das zweite. Subg. *Thinoecia* 121
 121 Kopf quer, viel breiter als lang. Long. 2—3·5 mm. 122
 — Kopf nicht oder nur wenig breiter als lang, fast quadratisch. Long. 1·5 bis 2 mm (vergl. auch 193 *subtilissima*, 194 *tenuissima*) 123
 122 Fühler sehr lang und schlank, ihr drittes Glied nicht oder kaum kürzer als das zweite. Long. 3—3·5 mm. 186 *gracilicornis*, 187 *libitina*.
 — Fühler weniger lang und schlank, ihr drittes Glied wesentlich kürzer als das zweite. Long. 2—2·7 mm. 188 *fluvialis*, 189 *fragilis*.
 123 Fühler sehr lang und schlank, ihre mittleren Glieder mindestens doppelt so lang als breit. 190 *fragilicornis*.
 — Fühler kürzer und weniger schlank, ihre mittleren Glieder wenig länger oder so lang als breit. 191 *longula*, 192 *delicatula*.
 124 Halsschild so lang als breit, nach hinten kaum verengt. Drittes bis sechstes (erstes bis viertes freiliegendes) Dorsalsegment äusserst fein und äusserst dicht punktirt und grauschimmernd pubescent. Siebentes Dorsalsegment des ♂ in der Mitte mit einem kleinen, kurzen Höckerchen, das achte am Hinterrande mit sechs Zähnen. Subg. *Disopora*. 196 *languida*, 197 *longicollis*.
 — Halsschild nach hinten deutlich verengt. Drittes bis sechstes Dorsalsegment sehr dicht oder weitläufig punktirt und pubescent. Siebentes Dorsalsegment des ♂ in der Mitte mit einem kielförmigen, hinten zahnförmig vorspringenden Längshöckerchen, das achte am Hinterrande mit vier Zähnen. Subg. *Aloconota* 125
 125 Flügeldecken so lang als zusammen breit. 201 *cambrica*. 202 *appulsa*.

- Flügeldecken zusammengenommen breiter als lang.....126
 126 Die vorderen Dorsalsegmente dicht punktirt.....127
 — Die vorderen Dorsalsegmente weitläufig punktirt.

- 203 *aegyptiaca*, 204 *debilicornis*.
 127 Grösser. Long. 4—4·5 mm.....198 *currax*, 199 *insecta*.
 — Kleiner. Long. 3·5 mm.....200 *sulcifrons*.

In dieser Uebersicht fehlen die mir unbekanntten Arten:

- 59 *ebenina*, 61 *diversa*, 77 *nitens*, 101 *puberula*, 111 *depressicollis*, 156 *tabida*, 159 *carpathica*, 163 *Fleischeri*, 184 *fallaciosa*, 185 *magniceps*.

Subg. *Coprothassa* Thoms.

(*Coprothassa* et *Hemitropia* Muls. et Rey.)

1. *Atheta sordida* Marsh. Ent. Brit. 514, Fauvel 673; *lividipennis* Mannh. Brach. 70, Erichs. Gen. Spec. Staph. 129, Kraatz 311; *livida* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 337; *fulvipennis* Kol. Melet. Entom. III, 7; *melanaria* Thoms. Skand. Col. III, 34, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 254, Muls. et Rey 179 (*Hemitropia*). — In Gestalt und Färbung an *Oxyptoda lividipennis* Steph. erinnernd. Fein und dicht seidenschimmernd pubescent, schwarz, fast glanzlos, die Flügeldecken hell bräunlichgelb, am Schildchen mit einem dreieckigen, schwärzlichen Fleck, die Spitze des Abdomens braun oder rothbraun, die Fühler pechbraun, an der Wurzel gerundet, nach vorn stärker gerundet verengt als nach hinten, an der Basis jederseits sehr schwach ausgebuchtet, flach gewölbt, fein, dicht und gleichmässig punktirt, bisweilen mit seichter Mittelfurche. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken ziemlich stark ausgerandet, fein und dicht punktirt. Abdomen hinten zugespitzt, fein und dicht, auf dem siebenten und achten Dorsalsegmente weniger dicht punktirt. Hinterschienen ohne deutliche Seta. Mesosternum an der Basis gekielt. Das sechste Ventralsegment beim ♂ an der Spitze abgerundet und vorgezogen, beim ♀ ziemlich tief ausgerandet. Long. 3—3·5 mm. Ueber die ganze palaearktische Region verbreitet, auch in Nordamerika, Chili, Uruguay, Japan, China, Australien und Südafrika. Unter faulenden Pflanzstoffen sehr gemein.

2. *Atheta melanaria* Mannh. Brach. 1830, 70, Kraatz 312; *tenera* Sahlbg. Ins. Fenn. 1831, 386, Fauvel 677; *testudinea* Erichs. Gen. Spec. Staph. 131, Thoms. Skand. Col. III, 35, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 255, Muls. et Rey 183 (*Coprothassa*); *taeniata* Kolenati Melet. Entom. III, 7. — Glänzend schwarz, die Flügeldecken bräunlichgelb, mit einem grossen, dreieckigen, schwarzen Scutellarfleck, der meist die Spitze der Flügeldecken erreicht, oft auch an den Seiten schwärzlich, die Fühler und Taster pechbraun, die ersteren an der Wurzel wenig heller, die Beine bräunlichgelb, meist mit dunkleren Schenkeln. Der Kopf breit, fein und mässig dicht punktirt. Die Fühler kürzer und schlanker als bei *sordida*, ihr drittes Glied länger als das zweite, das vierte bis sechste Glied etwa so lang als breit, das siebente bis zehnte etwas breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorletzten Glieder zusammengenommen. Halsschild so breit als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten mässig gerundet, nach vorn stärker verengt als nach hinten, an der Basis gerundeten Basis seitlich kaum ausgebuchtet, flach gewölbt, viel kräftiger und viel weniger dicht punktirt als bei

sordida, glänzend. Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken sanft ausgebuchtet, viel kräftiger und viel weniger dicht als bei *sordida*, ziemlich rauh punktirt. Abdomen auf den vorderen Dorsalsegmenten fein und dicht, hinten ziemlich spärlich punktirt. Hinterschienen in der Mitte des Aussenrandes mit einer deutlichen Seta. Sechstes Ventralsegment beim ♂ an der Spitze abgerundet und vorgezogen, beim ♀ nur schwach ausgerandet. Long. 3 mm. Ueber den grössten Theil der palaearktischen Region verbreitet. Im Dünger. Selten.

3. *Atheta consanguinea* Eppelsh. Stett. Entom. Ztg. 1875, 365. — Fein pubescent, schwarz, die Seiten des Halsschildes häufig rothbraun durchscheinend, die Flügeldecken und die Spitze des Abdomens rothbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine bräunlichroth, die letzteren etwas heller. Kopf breit, mässig fein und mässig dicht punktirt. Fühler lang und ziemlich kräftig, ihr drittes Glied länger als das zweite, das vierte etwas länger als breit, das fünfte bis zehnte gleich breit, kaum breiter als lang, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild so breit als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten fast gleichmässig gerundet, nach vorn nicht oder kaum stärker verengt als nach hinten, an der breit gerundeten Basis seitlich kaum ausgebuchtet, flach gewölbt, fein und ziemlich dicht oder dicht punktirt. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken sehr flach ausgebuchtet, fein und dicht punktirt. Abdomen sehr fein, auf den vorderen Dorsalsegmenten ziemlich dicht, hinten sehr weitläufig punktirt. Hinterschienen ohne deutliche Seta. Beim ♂ das sechste Ventralsegment an der Spitze breit abgerundet und etwas vorgezogen. Long. 3—3·8 mm. Oestliches Mitteleuropa, nach Fowler (Coleopt. Brit. Isl. Vol. II, 133) auch in England.

Subg. *Acrotona* Thoms.

(*Colpodota*, *Acrotona* et *Solenia* Muls. et Rey.)

4. *Atheta pygmaea* Gravh. Micropt. 86, Kraatz 314, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 257, Muls. et Rey 189 (*Colpodota*), Fauvel 681; *obfuscata* Gravh. Micr. 87, Thoms. Skand. Col. III, 36, Muls. et Rey 192; *umbrata* Gravh. Micr. 90; *sericata* Mannh. Brach. 71; ? *minutissima* Boisd. Lac. Fn. Ent. Paris I, 553, *similis* Steph. Ill. Brit. V, 136; *tenuior* Steph. ibid. 143; *aterrima* var. a Erichs. Gen. Spec. Staph. 134; *picea* Mäkl. Bull. Mosc. 1845, III, 544. — Ganz von *Oxyptoda*-artiger Körperform, fein und dicht seidenschimmernd pubescent, schwarz, der Halsschild oft mit helleren Seiten oder ganz braun, die Flügeldecken heller oder dunkler braun, die Hinterränder der Abdominalsegmente und die ganze Spitze des Abdomens bräunlichroth oder bräunlichgelb, die Wurzel der Fühler und die Taster dunkler, die Beine heller bräunlichgelb. Kopf breit, fein und dicht punktirt. Fühler mässig lang und ziemlich schlank, ihr drittes Glied ziemlich gestreckt, so lang als das zweite, das vierte merklich, das fünfte bis siebente kaum länger als breit, das achte bis zehnte Glied so lang als breit oder sehr schwach quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild kaum um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten mässig gerundet, nach vorn nur wenig verengt, an der Basis breit und flach gerundet, jederseits kaum ausgebuchtet, fein und sehr dicht punktirt und fein und dicht anliegend pubescent. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nur sehr flach ausgebuchtet, wie der Halsschild fein und sehr dicht punktirt und pubescent. Abdomen bis zur Spitze fast gleichmässig dicht mit feiner seidenschimmernder Pubescenz bekleidet, sehr fein und dicht, hinten weniger dicht punktirt, das siebente Dorsalsegment anderthalb- bis zweimal so lang als das sechste. Hinterschienen ohne deutliche Seta. Das erste Glied der Hintertarsen so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen. Long. 2—2·3 mm. Nord- und Mitteleuropa, Spanien, Caucasus. Unter feuchtem Laub und Moos, am Rande überschwemmter Wiesen unter Detritus. Häufig.

5. *Atheta aterrima* Gravh. Micr. 83, Erichs. Gen. Spec. Staph. 133, ex parte, Kraatz 313, Thoms. Skand. Col. III, 36, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 256, Muls. et Rey 196 (*Colpodota*), Fauvel 681; *fuscula* Mannh. Brach. 84; *Mannerheimi* Sahlbg. Ins. Fenn. I, 380; *lugens* Kiesw. Stett. Entom. Ztg. V, 1844, 319. — Sehr fein grau seidenschimmernd pubescent, wenig glänzend, schwarz, die Flügeldecken nicht selten braun, die Fühler und Taster pechbraun, die Beine bräunlichgelb, die Schenkel meist dunkler, der Kopf fein und sehr dicht punktirt. Die Fühler länger und schlanker als bei *pygmaea*, ihr drittes Glied gestreckt, so lang als das zweite, das vierte Glied deutlich, das fünfte bis siebente wenig länger als breit, die vorletzten Glieder so lang als lang, nach vorn deutlich verengt, an der Basis jederseits sanft ausgebuchtet, sehr fein und sehr dicht punktirt, in der Mittellinie bisweilen seicht gefurcht. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, wie dieser sehr fein und sehr dicht punktirt und pubescent. Abdomen äusserst fein und dicht punktirt, bis zur Spitze gleichmässig dicht seidenschimmernd pubescent. Hinterschienen in der Mitte des Aussenrandes mit einer kräftigen Wimperborste. Das erste Glied der Hintertarsen nur wenig länger als das zweite. Von *pygmaea* durch breitere Körperform, ganz dunkle, gestrecktere Fühler, breiteren Halsschild, mit deutlicher Seta versehene Hinterschienen und kürzeres erstes Glied der Hintertarsen, von *parva* durch bedeutendere Grösse, viel längere, schlankere Fühler, viel feinere Punktirung des Halsschildes und der Flügeldecken und durch die äusserst feine und dichte Punktirung und sehr dichte, seidenschimmernde, graue Pubescenz des Abdomens verschieden. Long. 2—2.5 mm. Ueber den grössten Theil der palaeartischen Region verbreitet. Unter feuchtem Laube und im Dünger; ziemlich selten.

6. *Atheta parva* Sahlbg. Ins. Fenn. I, 380, Fauvel 676; *pilosiventris* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 106, Skand. Col. III, 38, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 260; *stercoraria* Kraatz 319, Muls. et Rey 200 (*Colpodota*); — var. *muscorum* Ch. Bris. Ann. Soc. Ent. Fr. 1860, 344, Sharp l. c. 259, Scriba Berl. Entom. Zeitschr. 1871, 161; ? *lacertosa* Muls. et Rey 215. — Sehr fein und mässig dicht pubescent, schwarz, wenig glänzend, die Flügeldecken häufig braun, die Fühler und Taster pechbraun, die Beine bräunlichgelb, die Schenkel in der Regel braun. Der Kopf mässig fein und dicht punktirt. Die Fühler ziemlich kurz, kürzer als bei *pygmaea*, ihr drittes Glied deutlich kürzer als das zweite, das vierte so lang als breit oder schwach quer, etwas schmaler als das fünfte, das fünfte bis zehnte Glied schwach oder mässig quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn deutlich verengt, an der Basis seitlich kaum ausgebuchtet, leicht gewölbt, fein und dicht punktirt, in der Mittellinie bei der typischen Form wenigstens hinten deutlich gefurcht, bei var. *muscorum* ungefurcht. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, wie dieser fein und dicht punktirt. Abdomen sehr fein, auf den vorderen Dorsalsegmenten dicht, hinten weniger dicht punktirt und gleichmässig, aber nicht sehr dicht, dunkel pubescent, das siebente Dorsalsegment anderthalb- bis zweimal so lang als das sechste. Die Hinterschienen in der Mitte des Aussenrandes mit einer mehr oder minder deutlichen Wimperborste. Long. 1.6—2 mm. Ueber den grössten Theil der palaeartischen Region verbreitet, auch in Nordamerika. Namentlich im Dünger häufig.

7. *Atheta parens* Muls. et Rey Opusc. Entom. I, 1852, 44, Muls. et Rey 204 (*Colpodota*), Fauvel 680; *piceorufa* Muls. et Rey 208; *subgrisescens* Muls. et Rey 211. — In der Grösse und Färbung der *pygmaea* ähnlich, von derselben durch die Fühlerbildung, durch viel kürzeren Halsschild und das kurze erste Glied der Hintertarsen leicht zu unterscheiden. Ziemlich dicht grau seidenschimmernd pubescent, pechschwarz oder pechbraun, die Flügeldecken heller braun oder gelbbraun, die Spitze des Abdomens gelbbraun oder bräunlichgelb, die Wurzel der Fühler, die Taster und

Beine röthlichgelb. Der Kopf sehr fein und ziemlich dicht punktirt. Die Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, ihr drittes Glied kaum kürzer als das zweite, das vierte so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte allmähig an Breite etwas zunehmend, allmähig stärker quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild kürzer und breiter als bei *pygmaea*, stärker gewölbt, sehr fein und dicht punktirt und grau seidenschimmernd pubescent, am Seitenrande mit einigen feinen Wimperhaaren. Die Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, sehr fein und sehr dicht punktirt und wie der Halsschild pubescent. Das Abdomen ziemlich glänzend, äusserst fein, schwer erkennbar punktirt, bis zur Spitze ziemlich gleichmässig, aber nicht sehr dicht, seidenschimmernd pubescent. Hinterschienen ohne deutliche Seta. Das erste Glied der Hintertarsen wenig länger als das zweite. Long. 2—2.3 mm. Mitteleuropa. Sehr selten.

8. *Atheta nigerrima* Aubé Ann. Soc. Ent. Fr. 1850, 308, Fauvel 674; *abbreviata* Muls. et Rey Opusc. Entom. XVI, 1875, 181 (*Acrotona*). — Breiter und gedrungener als *parva*, tiefschwarz, ziemlich glänzend, die Flügeldecken bisweilen braunschwarz, die Beine pechbraun mit röthlichen Knien und Tarsen. Der Kopf äusserst fein und weitläufig punktirt und spärlich pubescent, glänzend. Die Fühler ziemlich kurz, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, das vierte Glied kleiner als das fünfte, deutlich quer, das fünfte bis zehnte Glied allmähig an Breite zunehmend, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild so breit als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, nach vorn gerundet verengt, ziemlich gewölbt, glänzend, sehr fein und weitläufig, etwas rau punktirt, fein pubescent. Flügeldecken wenig oder kaum länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nur sehr schwach ausgebuchtet, mässig fein und mässig dicht, hie und da in gekreuzten Schrägreihen, ziemlich rau punktirt, fein pubescent. Abdomen stark zugespitzt, bis zur Spitze gleichmässig, aber wenig dicht mit langen, anliegenden, schwarzen Haaren bekleidet, etwas seidenschimmernd, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und wenig dicht, hinten etwas weitläufiger punktirt. Die Mittel- und Hinterschienen am Aussenrande nahe der Mitte mit einem Wimperhaare. Long. 1.5 mm. Westliches Mittelmeergebiet, Deutschland. Sehr selten.

9. *Atheta orphana* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 340, Gen. Spec. Staph. 133, Kraatz 323, Thoms. Skand. Col. III, 39, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 267, Muls. et Rey 241 (*Acrotona*), Fauvel 680. — In der Körperform fast ganz mit *A. fungi* übereinstimmend, aber viel kleiner, die gegen die Spitze bräunlichen Fühler kürzer, ihr erstes Glied stärker verdickt, das dritte Glied etwas kürzer als das zweite, das vierte Glied so lang als breit, die folgenden bis zum zehnten allmähig etwas breiter, die vorletzten deutlich quer. Der Halsschild wie bei *fungi* gebaut, fein und ziemlich dicht punktirt, vor der Mitte der Basis oft mit einem Grübchen, bisweilen auch mit schwacher Andeutung einer Mittelfurche. Die Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, fein und sehr dicht punktirt. Das Abdomen auf den vorderen Dorsalsegmenten fein und dicht, hinten weniger dicht, durchaus dichter als bei *fungi* punktirt und pubescent. Von *parens* durch die Fühlerbildung, speciell durch das stark verdickte erste Fühlerglied und durch die dunkle, hinten spärliche, nicht seidenschimmernde Pubescenz des Abdomens leicht zu unterscheiden. Long. 1.8 bis 2 mm. Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, Caucasus. Ziemlich selten.

10. *Atheta fungi* Gravh. Mon. 157, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 338, Gen. Spec. Staph. 131, Kraatz 321, Thoms. Skand. Col. III, 38, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 265, Muls. et Rey 225 (*Acrotona*), Fauvel 683, ex parte; *agaricola* Mannh. Brach. 84; *cingulata* Heer Fn. Helv. 324; *bicolor* Heer ibid. 325; *nigriceps* Heer ibid. 333; *clientula* Kraatz 322, Sharp l. c. 266 (non Erichson); *plebeja* Wollast. Ins. Mad. 553;

aleocharoides Woll. Cat. Canar. 1864, 542; *var. dubia* Sharp l. c. 265 (♀), *hygrophila* Hardy et Bold. Cat. Northumb. 124; *negligens* Muls. et Rey 231 (*Acrotona*); *laeticornis* Muls. et Rey 234 (*Acrotona*); *simulans* Muls. et Rey 256 (*Solenia*). — Fein und wenig dicht pubescent, glänzend, pechschwarz, mit bräunlicher Spitze des Abdomens oder der Kopf schwarz, der Halsschild heller oder dunkler braun mit lichterem Seiten, die Flügeldecken kastanienbraun oder gelbbraun, oft am Schildchen dunkler, das Abdomen schwarz mit rothbrauner Spitze oder rothbraun mit schwarzen mittleren Ringen, die Fühler ganz gelbroth oder gegen die Spitze bräunlich, die Taster und Beine röthlichgelb. Kopf breit, mehr oder minder fein und ziemlich weitläufig punktirt. Die Fühler ziemlich schlank, ihr erstes Glied verdickt, das dritte Glied kaum kürzer, aber etwas schlanker als das zweite, das vierte Glied meist deutlich kürzer als das fünfte und deutlich länger als breit, das fünfte bis siebente etwas länger oder so lang als breit, das achte bis zehnte so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀), das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild so breit oder etwas breiter als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, quer rundlich, an der gerundeten Basis seitlich kaum ausgebuchtet, an den Seiten stark gerundet, nach vorn kaum mehr verengt als nach hinten, stark gewölbt, vor der Mitte der Basis meist mit einem Grübchen, oft auch mit kurzer Mittelfurche, ziemlich fein und wenig dicht punktirt, am Seitenrande mit einigen schwachen Wimperhaaren. Flügeldecken sehr wenig länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nur sehr flach ausgebuchtet, mässig fein und mässig dicht, viel kräftiger als der Halsschild punktirt. Abdomen fein, auf den vorderen Dorsalsegmenten ziemlich dicht, hinten viel spärlicher punktirt und pubescent, ziemlich stark glänzend. Hinterschienen ohne deutliche Wimperborste. Beim ♂ das sechste Ventralsegment an der Spitze abgerundet und leicht vorgezogen. Long. 2·3—2·6 mm. Ueber die ganze palaearktische Region verbreitet, auch in Nordamerika, auf Neuseeland, in Ostindien und in Westafrika (Cap Vert). In Pilzen, unter feuchtem Laube und unter anderen faulenden Pflanzenstoffen, bisweilen in Gesellschaft von *Formicà rufa*, *congerens*, *Lasius fuliginosus*. Eine der gemeinsten Arten.

11. *Atheta orbata* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 339, Gen. Spec. Staph. 132, Kraatz 322, Thoms. Skand. Col. III, 39, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 264, Muls. et Rey 220 (*Acrotona*); *fungi* ♀ Fauvel 683. — Fein und wenig dicht pubescent, glänzend schwarz, die Flügeldecken braun, die Fühler ganz pechbraun, die Taster und Beine bräunlichgelb. Abgesehen von der dunklen Färbung der Fühler von *fungi* durch stärker verdicktes erstes Fühlerglied, weniger kurzen, nach vorn mehr verengten Halsschild und durch kräftigere und viel weitläufigere Punktirung der vorderen Dorsalsegmente verschieden. Nach Fauvel von *fungi* nicht specifisch zu trennen. Die mir vorliegenden, von Prof. Schneider auf der Insel Borkum gesammelten Stücke machen aber ganz den Eindruck einer selbständigen Art. Long. 2·5 mm. Nord- und Mitteleuropa. Nach Sharp in England nur an sandigen Stellen der Küste.

12. *Atheta clientula* Erichs. Gen. Spec. Staph. 133¹⁾, Muls. et Rey 248 (*Acrotona*), Seidl. Faun. Trans. 466 (nec Kraatz, Sharp); *pulchra* Kraatz 321, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 263, Muls. et Rey 251, Fauvel 678; *montingans* Woll. Cat. Col. Mad. 1857, 176. — Dünn pubescent, glänzend schwarz, der Halsschild häufig braun mit rothbraunen Seiten, bisweilen ganz rothbraun oder gelbbraun, die Flügeldecken bräunlichgelb, am Schildchen meist schwärzlich, das Abdomen tief schwarz mit bräunlicher Spitze, die Fühler braun, an der Wurzel wenig heller, die Taster dunkler,

¹⁾ Die Beschreibung der *Homalota clientula* Erichs. lässt sich nach den Angaben, „*Antennae fuscae. Abdomen supra parcius subtiliusque punctatum*“ nicht auf die von Fauvel mit Recht zu *fungi* gezogene *clientula* Kraatz, Sharp, wohl aber auf kleine Stücke der *pulchra* Kraatz beziehen.

die Beine hell bräunlichgelb. Der *fungi* sehr nahe stehend, die Fühler viel kräftiger als bei dieser, ihr viertes Glied nicht breiter als lang, das fünfte bis zehnte Glied mehr oder minder quer. Der Halsschild nach vorn mehr verengt, viel weitläufiger und etwas feiner punktirt. Das Abdomen überall weitläufig, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten viel spärlicher und feiner als bei *fungi* punktirt. Long. 2—3 mm Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. Selten.

13. *Atheta fuscipes* Heer Fn. Helv. I, 323, Fauvel 676; *finorum* Ch. Bris. Ann. Soc. Ent. Fr. 1860, 343, Muls. et Rey 268 (*Solenia*); *affinis* Fuss Berl. Entom. Zeit. 1868, 354. — Fein und ziemlich dicht pubescent, ziemlich glänzend, pechschwarz, die Flügeldecken bräunlichgelb, am Schildchen und in den Hinterecken meist schwärzlich, das Abdomen an der Spitze und oft auch am Hinterrande der vorderen Segmente bräunlich, die Fühler und Taster pechbraun, die Wurzel der Fühler bisweilen rothbraun, die Beine gelb. Der Kopf breit, mässig fein und dicht punktirt. Die Fühler gegen die Spitze leicht verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte auffällig klein, fast nur halb so lang und viel schmaler als das fünfte, so lang als breit oder schwach quer, das fünfte Glied gross, länger als das sechste, so lang als breit, das sechste bis zehnte Glied schwach quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt, in der Apicalhälfte einseitig ausgerandet. Halsschild so breit als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, an der Basis jederseits sehr schwach ausgebuchtet, an den Seiten ziemlich stark gerundet, nach vorn deutlich mehr als nach hinten verengt, mässig gewölbt, vor der Mitte der Basis mit einem kleinen Grübchen, in der Mittellinie leicht gefurcht, ziemlich fein und dicht punktirt. Flügeldecken sehr wenig länger als der Halsschild, mässig fein und dicht, etwas rau punktirt. Abdomen auf den vorderen Dorsalsegmenten sehr fein und ziemlich dicht, hinten sehr spärlich punktirt und pubescent, das siebente Dorsalsegment nicht oder nur wenig länger als das sechste. In der Körperform der *fungi* ähnlich, durch die Färbung und Fühlerbildung, namentlich durch die auffällig geringe Grösse des vierten Fühlergliedes leicht kenntlich. Long. 2—2·5 mm. Mitteleuropa, Algier, Caucasus. Selten.

14. *Atheta subsinuata* Erichs. Gen. Spec. Staph. 125, Kraatz 316, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 262, Muls. et Rey 264 (*Solenia*), Fauvel 675; *finelaria* Thoms. Skand. Col. III, 37; *rustica* Ch. Bris. Ann. Soc. Ent. Fr. 1860, 340. — Mässig glänzend, schwarz, die Flügeldecken und meist auch die Spitze des Abdomens braun, die Fühler und Taster pechbraun, die ersteren an der Wurzel etwas heller rothbraun, die Beine bräunlichgelb. Der Kopf viel schmaler als bei den verwandten Arten, fein und mässig dicht punktirt. Die Fühler gegen die Spitze mässig verdickt, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte Glied etwas kürzer und schmaler als das fünfte, so lang als breit, das fünfte bis zehnte Glied gleichlang, allmählig etwas an Breite zunehmend, die vorletzten deutlich quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt, in der Apicalhälfte einseitig ausgerandet. Halsschild so breit oder etwas schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten mässig gerundet, nach vorn deutlich verengt, am Hinterrande jederseits schwach oder kaum merklich ausgebuchtet, auf dem Rücken schwach gewölbt, gegen die Vorderecken in verhältnissmässig starker Wölbung abfallend, vor der Mitte der Basis mit einem deutlichen Grübchen, das sich in eine seichte Mittelfurche fortsetzt, fein und dicht punktirt. Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, etwas stärker als dieser, ziemlich fein, dicht und etwas rau punktirt. Abdomen glänzend, sehr fein, auf den vorderen Dorsalsegmenten ziemlich dicht, hinten ziemlich weitläufig punktirt und pubescent. Das siebente Dorsalsegment merklich länger als das sechste. Die Hinterschienen ohne deutliche Wimperborste. Durch den schmalen Kopf von den verwandten Arten leicht zu unterscheiden. Long. 2—2·5 mm. Nord- und Mitteleuropa. Selten.

15. *Atheta laticollis* Steph. Ill. Brit. V, 135, Fauvel 682; *fuscula* Steph. l. c. 132; *vernacula* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 339, Gen. Spec. Staph. 131,

Kraatz 315, Thoms. Skand. Col. III, 84, Muls. et Rey 259 (*Solenia*); *sinuatocollis* Ch. Bris. Mat. Cat. Grenier 1863, 28; *fusca* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 261 (nec Sahlberg). — In der Körperform der *fungi* ähnlich, weniger glänzend, der Kopf schwarz, der Halsschild braun mit hellen Seiten oder ganz gelbbraun, die Flügeldecken rothbraun oder gelbbraun, das Abdomen glänzend schwarz mit rothbrauner Spitze oder rothbraun und nur vor der Spitze schwärzlich, die Fühler bräunlich mit gelbrother Wurzel oder ganz gelbroth, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf mässig fein und ziemlich dicht punktirt. Die Fühler ähnlich gebildet wie bei *fungi*, ihr erstes Glied deutlich verdickt, das dritte gestreckt, so lang als das zweite, das vierte kleiner als das fünfte, so lang oder etwas länger als breit, von den folgenden Gliedern die ersteren meist deutlich länger, die vorletzten so lang als breit oder schwach quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild so breit als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, weniger gewölbt, an den Seiten weniger gerundet, nach vorn deutlicher verengt als bei *fungi*, an der Basis jederseits leicht ausgebuchtet, daher mit deutlicher Hinterecken, in der Mittellinie stets gefurcht, stärker und viel dichter als bei *fungi* punktirt. Die Flügeldecken länger als bei *fungi*, etwa um ein Viertel länger als der Halsschild, mässig fein und sehr dicht punktirt. Abdomen auf den vorderen Dorsalsegmenten fein und ziemlich dicht, hinten spärlich punktirt und pubescent. Das siebente Dorsalsegment nur wenig oder kaum länger als das sechste. Aechtes Dorsalsegment des ♂ fast wie bei der auch im Uebrigen sehr ähnlichen *gagatina* gebildet, am Hinterrande mit vier stumpfen Zähnen, von welchen die zwei äusseren ziemlich spitz vortreten, während die zwei inneren stumpf abgerundet sind. Long. 2·3 bis 2·9 mm. Ueber den grössten Theil der palaearktischen Region verbreitet. Ziemlich selten.

Subg. *Chaetida* Muls. et Rey.

16. *Atheta longicornis* Gravh. Micropt. 87, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 337, Gen. Spec. Staph. 129, Kraatz 301, Thoms. Skand. Col. III, 95, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 243, Muls. et Rey 1873, 275, Fauvel 687; *antennata* Steph. Ill. Brit. V, 115; *socialis* Luc. Expl. Alg. Ins. 101. — Durch die Fühlerbildung und durch das stark zugespitzte, bis zur Spitze punktirte und langhaarig pubescente Abdomen sehr ausgezeichnet und leicht kenntlich. Glänzend schwarz, die Flügeldecken heller oder dunkler braungelb, am Schildchen und an den Seiten meist schwärzlich, die Spitze des Abdomens bräunlich, die Wurzel der Fühler und die Taster pechbraun oder dunkel rothbraun, die Beine bräunlichgelb. Der Kopf verhältnissmässig klein, viel schmaler als der Halsschild, stark glänzend, äussert fein und spärlich punktirt. Die Fühler lang und sehr kräftig, ihr drittes Glied länger als das zweite, das vierte viel kürzer und etwas schmaler als das fünfte, deutlich quer, das fünfte bis zehnte Glied sehr kräftig, allmähig an Länge, nicht aber an Breite etwas zunehmend, das fünfte Glied so lang als breit oder schwach quer, das zehnte Glied etwas länger oder so lang als breit, das Endglied um die Hälfte länger als das zehnte, stumpf zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn etwas verengt, leicht gewölbt, glänzend, fein und nicht sehr dicht körnig punktirt, ziemlich langhaarig pubescent, am Seitenrande mit einigen langen Wimperhaaren. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, glänzend, mässig fein und dicht punktirt, fein pubescent. Abdomen stark zugespitzt, bis zur Spitze verhältnissmässig stark und sehr dicht punktirt und mit langer, anliegender, grauschimmernder Pubescenz dicht bekleidet, am Hinterrande der Dorsalsegmente, an den Seiten und an der Spitze kräftig bewimpert. Mittel- und Hinterschienen am Aussenrande mit je zwei sehr langen Wimperhaaren. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment an der Spitze leicht ausgebuchtet, das sechste Ventralsegment etwas gerundet vorgezogen. Beim ♀ ist das sechste Ventralsegment am Hinterrande etwas ausgebuchtet. Long. 3—3·5 mm. Ueber die ganze palaearktische Region verbreitet. Ueberall häufig.

Subg. *Datomiera* Muls. et Rey.

17. *Atheta zosteræ* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 103, Skand. Col. III, 90, IX, 283, Fauvel 690; *nigra* Kraatz 287, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 234, Muls. et Rey 1873, 369. — Ziemlich glänzend, schwarz, die Beine pechbraun, bisweilen die Flügeldecken braun und die Beine heller bräunlichgelb. Der Kopf schmaler als der Halsschild, äusserst fein punktirt. Die Fühler gegen die Spitze schwach verdickt, ihr drittes Glied etwas kürzer als das zweite, das vierte Glied etwas kleiner als das fünfte, nicht oder nur schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied gleichlang, an Breite sehr wenig zunehmend, die vorletzten Glieder nur mässig quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, leicht gewölbt, ziemlich glänzend, sehr fein und ziemlich dicht punktirt, sehr fein pubescent, am Seitenrande fein und schwach bewimpert, vor der Mitte der Basis meist mit einem seichten Eindruck, in der Mittellinie meist seicht gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, sehr fein und dicht punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen nach hinten etwas verengt, sehr fein und dicht, hinten etwas weniger dicht punktirt. Das achte Dorsalsegment beim ♂ am Hinterrande mit vier schwachen Zähnen, beim ♀ schwach ausgerandet. Long. 1·5—1·8 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Nicht selten.

18. *Atheta hodierna* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 236, Eppelsh. Deutsch. Entom. Zeitschr. 1875, 405; *vicina* Kraatz 286, nach Kraatz Deutsch. Ent. Zeitschr. 1889, 396. — Der *zosteræ* sehr nahe stehend, von derselben durch kräftigere Körperform und längere, gegen die Spitze weniger verdickte Fühler verschieden. Der Kopf breiter und kürzer als bei *nigra*, beim ♂ mit einem deutlichen Längseindruck. Die Fühler ziemlich lang und schlank, ihr drittes Glied etwas kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte kaum in der Länge von einander verschieden, jedes etwas länger als breit, das Endglied viel länger als bei *zosteræ*, mehr als doppelt so lang als das zehnte. Der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, fein und dicht punktirt, mit deutlicher Mittelfurche. Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, dunkelbraun, fein und dicht punktirt. Abdomen gegen die Spitze etwas verschmälert, dicht und fein, auf dem sechsten und siebenten Dorsalsegmente weitläufiger punktirt und pubescent. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande mit vier kleinen Zähnen. Nach Fauvel von *zosteræ* nicht specifisch verschieden. Long. 2 mm. England, Frankreich, Deutschland. Von Dr. Eppelsheim bei Wattenheim in der Rheinpfalz, von Scriba bei Wimpffen aufgefunden. (Ex Sharp et Eppelsheim.)

19. *Atheta germana* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 235, Scriba Berl. Entom. Zeitschr. 1871, 158; *arenicola* Thoms. Skand. Col. X, 321, nach Thoms. Opusc. Entom. II, 132. — Kaum kleiner als *zosteræ*, aber verhältnissmässig breiter, mit kürzerem, stärker quere Halsschild und deutlicherer, rauherer Punktirung. Der Kopf etwas kürzer als bei *zosteræ*, glanzlos, ziemlich spärlich, aber deutlich und rauh punktirt, beim ♂ mit deutlichem Eindruck. Der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, fein und dicht punktirt, bisweilen mit undeutlicher Mittelfurche. Die Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild, fein und dicht punktirt. Das Abdomen etwas glänzend, fein und dicht, nicht dichter, aber deutlicher als bei *zosteræ* punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande mit vier sehr undeutlichen Zähnen. Nach Fauvel von *celata* nicht specifisch verschieden. Long. 1·5 mm. Britannien, Schweden, Deutschland. Von W. Scriba bei Ober-Lais, von Eichhoff bei Jülich und von Dr. Eppelsheim in der bayrischen Pfalz aufgefunden. Nach Sharp in Schottland häufig. (Ex Sharp et Scriba.)

20. *Atheta celata* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 335, Gen. Spec. Staph. 122, Kraatz 320, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 237, Muls. et Rey 1873, 361, Fauvel 688; *indigena* Heer Fn. Helv. 594; *montana* Muls. et Rey Opusc. Entom. I, 1852, 38, Muls. et Rey 365; *dadopora* Thoms. Skand. Col. IX, 283. — Schwarz, ziemlich matt, die Flügeldecken nicht selten braun, die Wurzel der Fühler und die Taster pechbraun, die Beine bräunlichgelb. Der Kopf breit, schmaler als der Halsschild, sehr fein und dicht, etwas rauh punktirt. Die Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze leicht verdickt, ihr drittes Glied schlanker und kürzer als das zweite, das vierte Glied etwas kleiner als das fünfte, deutlich quer, das fünfte bis zehnte Glied stärker quer, an Breite kaum zunehmend, gleichlang, etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, flach gewölbt, beinahe glanzlos, fein, sehr dicht und rauh punktirt, äusserst fein pubescent, an den Seiten fein und schwach bewimpert, in der Mittellinie seicht gefurcht. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, kaum stärker als dieser, sehr dicht und rauh punktirt, sehr fein grau pubescent, beinahe glanzlos. Abdomen deutlich zugespitzt, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und sehr dicht, hinten weniger dicht punktirt und pubescent. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande mit vier kleinen, schwachen Zähnen. Long. 1·5 mm. Ueber den grössten Theil der palaearktischen Region verbreitet. Häufig.

21. *Atheta sordidula* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 335, Gen. Spec. Staph. 123, Kraatz 296, Thoms. Skand. Col. III, 91, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 238, Muls. et Rey 1873, 372, Fauvel 689. — Viel kleiner als *celata*, matt schwarz, die Beine bräunlichgelb, meist mit dunkleren Schenkeln. Der Kopf schmaler als bei *celata*, matt, äusserst fein punktirt, in der Mittellinie meist gefurcht. Die Fühler ziemlich kurz, ihr drittes Glied etwas schmaler und schlanker als das zweite, das vierte etwas kleiner als das fünfte, deutlich quer, das fünfte bis zehnte Glied stärker quer, etwa anderthalbmal so breit als lang, das Endglied lang, länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, kaum um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, flach gewölbt, äusserst fein und äusserst dicht punktirt, beinahe glanzlos, äusserst fein pubescent, am Seitenrande mit einigen schwachen, undeutlichen Wimperhaaren. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, äusserst fein und äusserst dicht punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen nach hinten deutlich verengt, bis zur Spitze fast gleichmässig äusserst fein und dicht punktirt und anliegend pubescent. Die ♂ sind von den ♀ nicht deutlich zu unterscheiden. Long. 1·2—1·3 mm. Ueber den grössten Theil der palaearktischen Region verbreitet. Nicht selten.

22. *Atheta canescens* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 239, Thoms. Opusc. Entom. II, 1870, 132, Fauvel 689, J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 164, Eppelsh. Deutsch. Entom. Zeitschr. 1878, 394. — Der *sordidula* äusserst nahe stehend, von derselben nur durch etwas breitere Körperform, namentlich kürzeren und breiteren, stärker queren Halsschild, nicht ganz so feine und dichte Punktirung, weniger kurze und weniger dichte Pubescenz, namentlich aber durch kürzeres Endglied der Fühler verschieden. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande undeutlich vierzählig. Von *celata* durch geringere Grösse, flachere Gestalt, mattere Oberseite und dichter punktirt Spitze des Abdomens verschieden. Long. 1·3 mm. Nord- und Mitteleuropa. Selten.

23. *Atheta cribrata* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 288, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 268, Fauvel 674. — Tief schwarz, die Flügeldecken bisweilen braunschwarz, die Beine bräunlichgelb, meist mit dunkleren Schenkeln. Der Vorderkörper ganz matt, das Abdomen glänzend. Der Kopf sehr breit, aber viel schmaler

als der Halsschild, etwas glänzend, mässig fein und dicht punktirt. Die Fühler kurz, gegen die Spitze mässig verdickt, ihr drittes Glied viel kürzer und schlanker als das zweite, das vierte Glied kleiner als das fünfte, deutlich quer, das fünfte bis zehnte Glied quer, an Breite allmähig etwas zunehmend, die vorletzten fast doppelt so breit als lang, das Endglied ziemlich gross, oval zugespitzt, etwa so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Der Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, sehr stark quer, doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt, mässig fein, ziemlich tief und äusserst dicht punktirt, äusserst kurz und fein pubescent, am Seitenrande kaum bewimpert. Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen um mehr als die Hälfte breiter als lang, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken etwas ausgebuchtet, etwas stärker als der Halsschild, mässig fein, tief und äusserst dicht runzelig punktirt, sehr kurz und fein grau pubescent. Abdomen breit, hinten zugespitzt, glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und dicht, auf den zwei folgenden weitläufiger punktirt. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment hinten abgestutzt, das sechste Ventralsegment schwach gerundet vorgezogen. Beim ♀ ist das achte Dorsalsegment und das sechste Ventralsegment an der Spitze schwach ausgebuchtet. Long. 1·3 mm. Mitteleuropa. Sehr selten.

Subg. *Badura* Muls. et Rey.

24. *Atheta parvula* Mannh. Brach. 84; *cauta* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 334, Gen. Spec. Staph. 122, Kraatz 318, Fauvel 685; *pulicaria* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 340; *carbonaria* Kol. Mel. Ent. III, 8; *spretta* Fairm. Lab. Fn. Fr. I, 415, Muls. et Rey 1873, 357 (*Datomica*); *parva* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 253; Muls. et Rey 1873, 282. — Tief schwarz, ziemlich stark glänzend, die Flügeldecken bisweilen braunschwarz, die Kniee und Tarsen röthlich. Der Kopf schmaler als der Halsschild, fein und wenig dicht körnig punktirt. Die Fühler mässig lang, gegen die Spitze etwas verdickt, sehr deutlich bewimpert, ihr erstes Glied ziemlich kräftig, das dritte kaum so lang als das zweite, das vierte Glied etwas kleiner als das fünfte, etwa so lang als breit, das fünfte bis zehnte Glied gleichlang, allmähig an Breite etwas zunehmend, die vorletzten Glieder aber nur schwach quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn etwas verengt, ziemlich gewölbt, mässig fein und ziemlich dicht körnig punktirt, fein pubescent, am Seitenrande bewimpert, in der Mittellinie meist seicht gefurcht. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, mässig fein und sehr dicht punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen stark zugespitzt, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und mässig dicht, hinten viel weitläufiger oder sehr spärlich punktirt, am Hinterrande der Dorsalsegmente, an den Seiten und an der Spitze lang bewimpert. Die Mittel- und Hinterschienen mit je zwei langen, abstehenden Wimperhaaren. Beim ♂ das sechste Ventralsegment an der Spitze abgerundet, beim ♀ ausgerandet. Long. 1·5—1·7 mm. Ueber den grössten Theil der palaearktischen Region und über Nordamerika verbreitet. Ziemlich häufig.

25. *Atheta macrocera* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 106, Skand. Col. III, 96, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 244, Eppelsh. Deutsch. Entom. Zeitschr. 1875, 406, Fauvel 684; *nudicornis* Muls. et Rey 1873, 285. — Der *parvula* sehr ähnlich, von derselben durch heller braune Flügeldecken, bräunlichgelbe Beine, gröber und dichter punktirt, in der Mittellinie oft gefurchten Kopf, namentlich aber durch längere, gegen die Spitze kaum verdickte, vom sechsten Gliede an unbewimperte Fühler verschieden. Die vorletzten Fühlerglieder sind nicht breiter als lang, das Endglied gross, so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Long. 1·5—1·8 mm. Nord- und Mitteleuropa, Spanien. Selten.

Subg. *Dimetrota* Muls. et Rey.

26. *Atheta nigripes* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 102, Skand. Col. III, 94; *villosula* Kraatz 305, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 249, Fauvel 688. — Durch tief schwarze Färbung und ziemlich abstehende Behaarung des Vorderkörpers sehr ausgezeichnet. Tief schwarz, die Kniee und Tarsen oder auch die Schienen braunroth. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, wenig glänzend, mit ziemlich abstehender schwarzer Behaarung bekleidet. Der Kopf verhältnissmässig klein, fein und weitläufig, ziemlich rau gekörnt. Die Fühler gegen die Spitze deutlich verdickt, mit mässig langen, abstehenden Haaren besetzt, ihr erstes Glied leicht angeschwollen, das zweite und dritte mässig gestreckt, an Länge kaum verschieden, das vierte so lang als breit oder sehr schwach quer, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig etwas breiter, die vorletzten ziemlich stark quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen, zugespitzt. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten mässig gerundet, nach vorn viel mehr als nach hinten verengt, mässig gewölbt, wenig dicht, aber verhältnissmässig kräftig und rau gekörnt, vor der Mitte der Basis mit einem Quergrübchen, am Seitenrande mit einigen kräftigen Wimperhaaren. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, etwas kräftiger und dichter als dieser, rau gekörnt. Abdomen gegen die Spitze sehr wenig verengt, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten mässig fein und ziemlich weitläufig, hinten schwächer und spärlicher punktiert, am Hinterrande der Dorsalsegmente, an den Seiten und an der Spitze bewimpert. Die Mittel- und Hinterschienen am Aussenrande mit je zwei langen Wimperhaaren. Das achte Dorsalsegment beim ♂ in der Mitte vorgezogen, an der Spitze abgestutzt und jederseits mit einem feinen Dorn bewehrt, das sechste Ventralsegment an der Spitze leicht ausgerandet. Beim ♀ das achte Dorsalsegment in der Mitte breit und seicht ausgebuchtet und jederseits mit einem kleinen Zähnen versehen. Das sechste Ventralsegment an der Spitze etwas ausgeschnitten. Long. 2 mm. Mitteleuropa, Südschweden. Selten.

27. *Atheta setigera* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 251, Scriba Berl. Entom. Zeitschr. 1871, 159; *laevana* var. Fauvel 696. — Kleiner als *atramentaria*, der Vorderkörper tiefschwarz und glänzend, die Flügeldecken pechschwarz oder braun, die Fühler schwarz, an der Wurzel pechbraun, die Beine pechbraun. Der Kopf mässig gross, etwas schmaler als der Halsschild, ziemlich dicht und etwas rau punktiert. Die Fühler gegen die Spitze deutlich verdickt, wie bei *atramentaria* bewimpert, ihr zweites und drittes Glied mässig lang, das dritte kaum so lang als das zweite, das vierte bis zehnte allmählig an Breite etwas zunehmend, das vierte und fünfte Glied etwa so lang als breit, die vorletzten Glieder deutlich quer, das Endglied ziemlich lang, so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn sanft gerundet, nach hinten schwach verengt, ziemlich dicht und stark punktiert, an den Seiten mit einigen abstehenden Wimperhaaren. Die Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild, ziemlich dicht und stark punktiert. Abdomen glänzend, gegen die Spitze leicht verschmälert, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente deutlich, aber nicht dicht, auf dem sechsten spärlicher, auf dem siebenten kaum punktiert, an den Seiten und an der Spitze bewimpert. Die Mittel- und Hinterschienen am Aussenrande mit je zwei ziemlich kurzen Wimperhaaren. Das sechste Ventralsegment beim ♂ hinten sanft gerundet, beim ♀ in der Mitte deutlich ausgeschnitten. Von *parvula* durch stärker verdickte Fühler, breiteren Kopf, weniger queren Halsschild, weitläufigere Punktirung und durch kürzere Wimpern der Mittel- und Hinterschienen verschieden. Nach Fauvel als kleine, dunkle Varietät der *laevana* zu betrachten. Long. 2 mm. England, Deutschland, Kärnten. (Ex Sharp.)

28. *Atheta laevana* Muls. et Rey Opusc. Ent. I, 1852, 39, Kraatz 306, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 246, Thoms. Opusc. Entom. II, 1870, 134,

Muls. et Rey 1873, 423, Fauvel 695. — Schwarz, die Flügeldecken braun oder bräunlichgelb, sowie der Kopf und Halsschild mehr oder minder bronzeschimmernd, die Fühler braun, ihre Wurzel und die Taster etwas heller pechbraun, die Beine bräunlichgelb. Der Kopf mässig fein und ziemlich dicht körnig punktiert. Die Fühler mässig lang, gegen die Spitze deutlich verdickt, mit ziemlich langen, abstehenden Haaren besetzt, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte etwas kürzer und schmaler als das fünfte, so lang als breit, das fünfte bis zehnte gleichlang, an Breite allmählig etwas zunehmend, das fünfte nicht oder nur sehr schwach quer, die vorletzten Glieder fast um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang oder etwas länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, mässig fein und ziemlich dicht körnig punktiert, fein pubescent, am Seitenrande mit einigen lang abstehenden Wimperhaaren. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, mässig fein, dicht und etwas rau punktiert. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente sehr fein und ziemlich weitläufig, auf dem sechsten sehr weitläufig und erloschen, auf dem siebenten kaum punktiert, an den Hinterrändern der Segmente, an den Seiten und an der Spitze kräftig bewimpert. Mittel- und Hinterschienen am Aussenrande mit je zwei kräftigen Wimperhaaren. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande mit vier sehr schwachen und kleinen Zähnen, von welchen die beiden mittleren durch eine breitere bogenförmige Ausrandung voneinander getrennt sind. Long. 2–2.5 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Selten.

29. *Atheta procera* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 307, Muls. et Rey 1873, 443. — Schlank gebaut, tief schwarz, die Flügeldecken hell bräunlichgelb, an den Seiten und oft auch an der Basis bräunlich, die Fühler und Taster braun, die Beine gelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, ziemlich glänzend. Der Kopf deutlich schmaler als der Halsschild, in der Mitte flach und glatt, an den Seiten kaum erkennbar punktiert. Die Fühler gegen die Spitze verdickt, stark bewimpert, ihr erstes Glied etwas angeschwollen, das dritte so lang wie das zweite, das vierte so lang als breit, das fünfte schwach, die folgenden allmählig stärker quer, die vorletzten etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied fast doppelt so lang als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn sanft gerundet, nach hinten sehr schwach verengt, leicht gewölbt, kaum erkennbar chagriniert, leicht fett glänzend, äusserst fein und wenig dicht punktiert, sehr fein pubescent, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren, vor der Mitte der Basis mit einem kleinen Grübchen, oft mit seichter Mittelfurche. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, fast so lang als zusammen breit, äusserst fein chagriniert, etwas fettglänzend, sehr fein, seicht und nicht sehr dicht punktiert. Abdomen sehr stark glänzend, nach hinten deutlich verengt, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und weitläufig punktiert, hinten ganz glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande sehr schwach crenuliert, das sechste Ventralsegment etwas vorgezogen. Long. 2.5–3 mm. Thüringen, Mecklenburg, Westfalen, Grande-Chartreuse. Sehr selten.

30. *Atheta marcida* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 328, Gen. Spec. Staph. 106, Kraatz 298, Sharp. Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 240, Fauvel 696, Muls. et Rey 1873, 404. — Schwarz, der Halsschild pechschwarz oder pechbraun, meist mit schwachem Bronzeschimmer, die Flügeldecken gelbbraun oder schmutzig bräunlichgelb. Die Spitze des Abdomens nicht selten bräunlich, die Wurzel der braunen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Unausgefärbte Stücke bis auf den Kopf und die vorletzten Abdominalsegmente bräunlichgelb. Der Kopf schmaler als der Halsschild, mit ziemlich vorspringenden Augen, ziemlich glänzend, kaum erkennbar chagriniert, äusserst fein und weitläufig, erloschen punktiert. Die Fühler lang und schlank, gegen die Spitze kaum verdickt, stark bewimpert, ihr erstes Glied leicht

angeschwollen, das dritte etwas länger als das zweite, beim ♂ gegen die Spitze keulig verdickt und etwas dicker als das zweite, das vierte Glied und meist auch das fünfte etwas länger als breit, das sechste bis zehnte Glied so lang als breit, das Endglied doppelt so lang als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, im vorderen Drittel fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn ziemlich stark gerundet, nach hinten deutlich verengt, leicht gewölbt, äusserst fein chagriniert, mässig fein und ziemlich dicht rauhkörnig punktiert, ziemlich langhaarig pubescent, am Seitenrande mit einigen langen Wimperhaaren, vor der Mitte der Basis meist mit einem queren Grübchen. Flügeldecken lang, um die Hälfte länger als der Halsschild, etwa so lang als zusammen breit, äusserst fein chagriniert, fein und ziemlich rauhkörnig punktiert, ziemlich langhaarig pubescent. Abdomen nach hinten etwas verengt, glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und weitläufig punktiert, hinten glatt, am Hinterrande der Dorsalsegmente, an den Seiten und an der Spitze lang bewimpert. Mittel- und Hinterschienen am Aussenrande mit zwei deutlichen Wimperborsten. Beim ♂ das achte Dorsalsegment hinten gerundet abgestutzt, das sechste Ventralsegment kaum vorgezogen. Long. 3—3.5 mm. Mitteleuropa, Italien, Sardinien. Nicht selten.

31. *Atheta livida* Muls. et Rey Opusc. Entom. I, 1852, 25, Muls. et Rey 408, Kraatz 299, Fauvel 691. — Ziemlich gestreckt, der Kopf pechschwarz, der Halsschild und die Flügeldecken hell gelbbraun oder bräunlichgelb, der Hinterrand der vorderen Abdominalsegmente und die Spitze des Abdomens rothbraun, bisweilen das Abdomen gelbbraun mit schwärzlichen mittleren Segmenten, die Wurzel der bräunlichen Fühler und die Taster gelbroth, die Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, daher nur wenig glänzend. Der Kopf sehr fein und weitläufig punktiert, mit verhältnissmässig kleinen, flachen Augen. Die Fühler ziemlich lang und schlank, gegen die Spitze kaum verdickt, mit ziemlich langen, abstehenden Haaren besetzt, ihr drittes Glied gestreckt, fast länger als das zweite, das vierte Glied etwas länger als breit, von den folgenden die ersteren etwas länger oder so lang als breit, die vorletzten nicht oder nur schwach quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, nach hinten deutlich etwas verengt, an den Ecken abgerundet, ziemlich gewölbt, sehr fein und nicht sehr dicht gekörnt, vor der Mitte der Basis meist mit einem seichten Grübchen oder mit einer seichten Mittelfurche, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren. Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken kaum ausgebuchtet, ziemlich fein und dicht punktiert. Abdomen nach hinten wenig verengt, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und sehr weitläufig, auf den zwei folgenden sehr spärlich und erloschen punktiert. Die Mittel- und Hinterschienen am Aussenrande mit je zwei deutlichen Wimperhaaren. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment an der Spitze abgestutzt oder kaum merklich ausgebuchtet. Long. 2.5—2.8 mm. Ueber das Alpengebiet, die Gebirge von Mitteldeutschland und der Auvergne verbreitet. Im Alpengebiete unter feuchtem Laube nicht selten.

32. *Atheta cinnamoptera* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 105, Skand. Col. III, 93, IX, 285, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 247, Eppelsh. Deutsch. Entom. Zeitschr. 1875, 407. — Kopf und Halsschild schwarz mit schwachem Metallschimmer, die Flügeldecken hell bräunlichroth, das Abdomen glänzend schwarz, an der Spitze braunroth, die Fühler braun mit braunrothem Basalgliede oder ganz rothbraun, die Taster gelbbraun, die Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, nur wenig glänzend. Der Kopf breit, sehr fein und weitläufig körnig punktiert. Die Fühler schlank, gegen die Spitze kaum verdickt, mit langen, abstehenden Haaren besetzt, ihr erstes Glied keulig verdickt, das dritte so lang als das zweite, das vierte bis zehnte fast gleichlang, die ersteren derselben etwas länger als breit, die vorletzten kaum quer, das Endglied fast so lang als die

zwei vorhergehenden zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild nur wenig schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten leicht und fast gleichmässig gerundet, ziemlich gewölbt, fein und dicht körnig punktiert, vor der Mitte der Basis mit einem kleinen Grübchen, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken kaum erkennbar ausgebuchtet, fein und dicht punktiert. Abdomen nach hinten ziemlich stark verengt, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und ziemlich dicht, hinten sehr spärlich punktiert. Die Mittel- und Hinterschienen am Aussenrande mit je zwei Wimperhaaren. Beim ♂ das achte Dorsalsegment an der Spitze sehr schwach ausgerandet. Mit *picipennis* sehr nahe verwandt, von derselben durch hellere Färbung, schlankere Fühler, das verdickte erste Fühlerglied, feinere Punktirung und durch stark zugespitztes Abdomen verschieden; auch der *putrida* sehr ähnlich, von derselben durch das keulig verdickte erste Fühlerglied, viel breiteren Halsschild und durch das gegen die Spitze stark verengte, dichter punktierte Abdomen verschieden. Long. 2.5—2.7 mm. Südschweden, Finnland, Britannien, von Dr. Eppelsh. auch auf der Franzeshöhe in Südtirol (2300 m) aufgefunden.

33. *Atheta putrida* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 300, Fauvel 692; *assimilis* Eppelsh. Stett. Entom. Zeitg. 1873, 84, Deutsch. Entom. Zeitschr. 1875, 407. — Der *livida* sehr nahestehend, dunkler gefärbt, Kopf und Halsschild schwarz, mit schwachem Bronzeschimmer, die Flügeldecken schmutzig gelbbraun, das Abdomen tief schwarz, glänzend, an der Spitze bräunlich, die Fühler und Taster pechbraun, das erste Fühlerglied braunroth, die Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, matt glänzend. Der Kopf sehr fein und weitläufig körnig punktiert, mit normal grossen Augen. Die Fühler wie bei *livida* gebildet, aber mit kürzeren abstehenden Haaren besetzt. Der Halsschild breiter und etwas flacher als bei *livida*, an den Seiten weniger gerundet, viel stärker und dichter gekörnt. Die Flügeldecken fast um ein Drittel länger als der Halsschild, also merklich länger als bei *livida*, etwas dichter körnig punktiert als bei dieser. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und ziemlich dicht, viel dichter als bei *livida*, hinten sehr spärlich und erloschen punktiert. Beim ♂ das achte Dorsalsegment an der Spitze scharf abgestutzt oder sehr schwach ausgerandet. Long. 2.5—2.8 mm. Alpengebiet, Mitteldeutschland, Pyrenäen. Selten.

34. *Atheta intermedia* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 145, Skand. Col. III, 95, IX, 285, Kraatz 301, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 242, Muls. et Rey 416, Fauvel 691. — Ziemlich depress, schwarz, der Halsschild nicht selten braun, die Flügeldecken bräunlichgelb, am Schildchen bisweilen dunkler, die Fühler braun oder rothbraun, ihre Wurzel und die Taster heller bräunlichroth, die Beine röthlichgelb. Kopf und Halsschild äusserst fein chagriniert, daher nur matt glänzend. Der Kopf schmaler als der Halsschild, äusserst fein und weitläufig, undeutlich punktiert. Die Fühler ziemlich lang und kräftig, fein bewimpert, ihr drittes Glied deutlich länger als das zweite, das vierte Glied etwas länger als breit, das fünfte bis zehnte Glied gleichlang, an Dicke kaum zunehmend, so lang als breit, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sehr schwach gerundet, fein und dicht körnig punktiert, fein pubescent, am Seitenrande mit einigen feinen Wimperhaaren, vor der Mitte der Basis meist mit einem schwachen Eindruck. Flügeldecken kaum um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen breiter als lang, fein und äusserst dicht punktiert, sehr fein pubescent. Abdomen ziemlich stark zugespitzt, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente sehr fein und sehr dicht, auf dem sechsten viel weitläufiger, auf dem siebenten spärlich und erloschen punktiert, am Hinterrande der Segmente, an den Seiten und an der Spitze bewimpert. Die Mittelschienen in der Mitte des Aussenrandes mit einem schwachen Wimperhaare, die Hinterschienen un-

bewimpert. Beim ♂ das sechste Ventralsegment ein wenig vorgezogen. Von *cinnamoptera* und *putrida* durch die feine und äusserst dichte Punktirung der Flügeldecken und durch die feinere und dichtere Punktirung der vorderen Dorsalsegmente leicht zu unterscheiden. Long. 3—3·5 mm. Schweden, Mitteleuropa, Italien, Sicilien. Sehr selten.

35. *Atheta picipennis* Mannh. Bull. Mosc. 1843, III, 224, Fauvel 672; *aeneipennis* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 103, Skand. Col. III, 92; *immunda* Ch. Bris. Ann. Soc. Ent. Fr. 1860, 342, Muls. et Rey 1873, 427; *subrugosa* Muls. et Rey 1873, 436, nec Kiesw. — Kopf und Halsschild schwarz mit Bronzeschimmer, die Flügeldecken braun, schwächer bronzeschimmernd, das Abdomen tiefschwarz, glänzend, die Fühler und Taster pechschwarz oder pechbraun, die Beine bräunlichgelb, die Schenkel oft dunkler. Kopf, Halsschild und Flügeldecken sehr deutlich chagriniert, nur mässig glänzend. Der Kopf sehr fein und weitläufig körnig punktirt. Die Fühler mässig stark bewimpert, gegen die Spitze kaum verdickt, ihr drittes Glied etwas länger oder so lang wie das zweite, das vierte etwas länger als breit, von den folgenden die ersten etwas länger oder so lang als breit, die vorletzten so lang als breit oder schwach quer, das Endglied fast doppelt so lang als das vorletzte, zugespitzt. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten mässig gerundet, nach hinten leicht verengt, in der Mitte der Basis oft schwach ausgebuchtet, flach gewölbt, ziemlich fein, dicht und rauh gekörnt, fein pubescent, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren, vor der Mitte der Basis oft mit einem Grübchen, in der Mittellinie oft seicht gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, mässig fein und sehr dicht und rauh punktirt, fein pubescent. Abdomen nach hinten etwas verengt, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und ziemlich dicht, hinten sehr fein und spärlich oder erloschen punktirt, am Hinterrande der Dorsalsegmente, an den Seiten und an der Spitze schwarz bewimpert. Mittel- und Hinterschienen am Aussenrande mit je zwei langen Wimperhaaren. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande breit und seicht ausgerandet. Long. 2·3—2·8 mm. Ueber den grössten Theil der palaearktischen Region verbreitet, auch in Nordamerika. Selten.

36. *Atheta subrugosa* Kiesenw. Stett. Ent. Zeitg. 1848, 318, Kraatz 302. — Der *picipennis* sehr nahestehend, von derselben durch die Färbung, etwas grössere, breitere und flachere Körperform, etwas längere Flügeldecken und durch noch dichtere und rauhere Sculptur wahrscheinlich specifisch verschieden. Tief schwarz, ziemlich matt, nur die Kniee und Tarsen röthlich. Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit sehr schwachem Bronzeschimmer. Die Fühler ganz schwarz. Der Kopf ziemlich weitläufig, mässig fein und rauh gekörnt. Der Halsschild und die Flügeldecken gleichmässig sehr dicht rauhkörnig punktirt. Das Abdomen auf dem dritten bis fünften Dorsalsegmente mässig fein und ziemlich dicht, auf dem sechsten viel weitläufiger, auf dem siebenten nur spärlich, aber deutlich punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment an der Spitze schwach ausgerandet. Long. 2·5—3 mm. In den höheren Regionen der Alpen, nach Kraatz auch in waldigen und hügeligen Gegenden des mittleren und südlichen Deutschland.

37. *Atheta atramentaria* Gyllh. Ins. Suec. II, 408, Erichs. Gen. Spec. Staph. 111, Kraatz 303, Thoms. Skand. Col. III, 92, IX, 285, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 250, Muls. et Rey 450, Fauvel 694; *borealis* Sahlbg. Ins. Fenn. I, 361; *impressifrons* Sahlbg. ibid. 387. — Schwarz, Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit starkem Bronzeschimmer, die Flügeldecken oft mit einem bräunlichen Wisch auf der Scheibe, bisweilen ganz braun, das Abdomen tief schwarz, die Fühler und Taster pechschwarz, die Beine gelbbraun mit dunkleren Schenkeln oder schmutzig bräunlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken sehr deutlich chagriniert und daher nur matt glänzend. Kopf breit, sehr fein und weitläufig gekörnt. Die Fühler gegen die Spitze leicht verdickt, mit langen Haaren besetzt, ihr zweites und drittes Glied gleichlang, die folgenden bis zum zehnten allmähig an Breite zunehmend, die ersteren

von ihnen etwas länger oder so lang als breit, die vorletzten schwach quer, das Endglied so lang als die zwei vorletzten Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten sehr schwach und fast gleichmässig gerundet, leicht gewölbt, fein und mässig dicht gekörnt, fein pubescent, vor der Basis meist mit einem Quergrübchen, oft auch in der Mittellinie seicht gefurcht, am Seitenrande bewimpert. Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken kaum ausgebuchtet, fein und mässig dicht rauhkörnig punktirt. Abdomen gegen die Spitze wenig verengt, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und ziemlich weitläufig, auf den zwei folgenden noch spärlicher punktirt. Die Mittel- und Hinterschienen in der Mitte des Aussenrandes mit einem stärkeren, vor demselben mit einem schwächeren Wimperhaare. Beim ♂ das achte Dorsalsegment in der Mitte des Hinterrandes ausgerandet, jederseits der Anrandung mit einem sehr kleinen, oft kaum wahrnehmbaren Zähnen. Long. 2·3—2·7 mm. Ueber den grössten Theil der palaearktischen Region von den Canaren bis Ostsibirien und China verbreitet; auch auf Island. Nicht selten.

38. *Atheta cadaverina* Ch. Brisout Ann. Soc. Ent. Fr. 1860, 341, Scriba Berl. Ent. Zeitschr. 1862, 273, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 245, Muls. et Rey 420, Fauvel 694; *nudienscula* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 100, Skand. Col. III, 83. — Verhältnissmässig breit, wenig glänzend, schwarz, ohne Bronzeschimmer, die Flügeldecken meist dunkelbraun, oft auch der Halsschild und die Spitze des Abdomens pechbraun, die Fühler und Taster pechschwarz oder pechbraun, die Beine bräunlichroth mit dunkleren Schenkeln. Kopf und Halsschild äusserst fein chagriniert, mässig glänzend. Der Kopf breit, sehr fein und sehr weitläufig punktirt. Die Fühler gegen die Spitze kaum verdickt, mit ziemlich langen, abstehenden Haaren besetzt, ihr zweites und drittes Glied fast gleichlang, das vierte etwas schmaler als das fünfte, meist etwas länger als breit, von den folgenden Gliedern die ersteren etwas länger oder so lang als breit, die vorletzten so lang als breit oder schwach quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Beim ♂ das zweite bis vierte Fühlerglied innen dicht mit weisslichen Haaren besetzt. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten schwach und fast gleichmässig gerundet, mässig gewölbt, ziemlich dicht feinkörnig punktirt, vor der Mitte der Basis oft mit einem Grübchen, in der Mittellinie oft schwach gefurcht, am Seitenrande mit einigen Wimperborsten. Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, viel stärker als dieser, rauh und sehr dicht punktirt, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken sehr schwach, aber deutlich ausgebuchtet. Abdomen nach hinten verengt, glänzend, auf den vorderen Dorsalsegmenten fein und ziemlich weitläufig punktirt, hinten fast glatt, am Hinterrande der Segmente, an den Seiten und an der Spitze bewimpert. Beim ♂ das achte Dorsalsegment an der Spitze schwach ausgerandet. Der *picipennis*, ähnlich, von derselben durch reinschwarze, nicht bronzeschimmernde Färbung, viel breiteren, etwas gewölbteren, viel feiner und weniger dicht punktirten Halsschild, kürzere, etwas kräftiger und weniger dicht punktirte, am Hinterrande deutlich etwas ausgebuchtete Flügeldecken und durch weitläufigere Punktirung der vorderen Abdominalsegmente verschieden. Long. 2·5—2·8 mm. Mitteleuropa, Spanien. Selten.

39. *Atheta contristata* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 304, Fauvel 717. — Tiefschwarz, die Flügeldecken schwarzbraun, die Fühler und Taster pechschwarz, die Beine bräunlichgelb, die Schenkel meist dunkler. Kopf und Halsschild äusserst fein chagriniert und daher nur mässig glänzend. Der Kopf breit, schmaler als der Halsschild, äusserst fein und spärlich punktirt. Die Fühler fein bewimpert, gegen die Spitze schwach verdickt, ihr drittes Glied so lang oder etwas länger als das zweite, das vierte schmaler und kürzer als das fünfte, so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied fast gleichlang, etwas breiter als lang, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen,

zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um mehr als ein Drittel breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, flach gewölbt, fein und wenig dicht gekörnt, fein pubescent, vor der Mitte der Basis mit einem seichten Grübchen, in der Mittellinie meist seicht gefurcht, am Seitenrande mit einigen Wimperborsten. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, fein und ziemlich dicht körnig punktirt, fein pubescent. Abdomen glänzend, gegen die Spitze wenig verengt, auf den vorderen Dorsalsegmenten fein und spärlich punktirt, hinten beinahe glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande breit und ziemlich tief ausgerandet, in der Mitte der Ausrandung mit einem kurzen, stumpfen, ausgerandeten Vorsprung oder mit zwei kleinen Höckerchen. Die als starke, stumpfe Zähne vorspringenden Seiten der Ausrandung sind innen tief und schmal löffelförmig ausgehöhlt oder tief furchenförmig gekehlt. Long. 3—3.5 mm. Westliches und centrales Mitteleuropa. Sehr selten.

Subg. *Thinobaena* Thoms.

40. *Atheta vestita* Gravh. Mon. 140, Erichs. Gen. Spec. Staph. 84, Kraatz 208, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 128, Muls. et Rey 1873, 587; *quisquillarum* Gyllh. Ins. Suec. II, 398, Thoms. Skand. Col. III, 59; *elongata* Steph. III. Brit. V, 117; *sericoptera* Steph. III. Brit. V, 119. — Ziemlich schlank, schwarz, ziemlich glänzend, die Flügeldecken und meist auch die Spitze des Abdomens braun, die Fühler braun mit braunrother oder röthlichgelber Wurzel, die Taster rothbraun, die Beine röthlichgelb. Der Kopf schmaler als der Halsschild, glänzend, nicht oder kaum erkennbar chagriniert, mässig fein und ziemlich weitläufig, in der Mitte spärlicher punktirt, spärlich pubescent. Die Fühler ziemlich kräftig, gegen die Spitze deutlich verdickt, deutlich bewimpert, ihr drittes Glied so lang oder etwas länger als das zweite, das vierte bis zehnte Glied fast gleichlang, an Dicke allmähig etwas zunehmend, das vierte so lang als breit, das sechste bis zehnte Glied beim ♂ schwach, beim ♀ deutlicher quer, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, stumpf zugespitzt. Halsschild wesentlich schmaler als die Flügeldecken, im vorderen Drittel etwa so breit als lang, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten deutlich verengt, mässig gewölbt, im Grunde äusserst fein chagriniert, mässig fein und mässig dicht punktirt, mit ziemlich langer, von der Mitte nach aussen gestrichener, grauer Behaarung mässig dicht bekleidet, in der Mittellinie häufig seicht gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, im Grunde äusserst fein chagriniert, fein und nicht sehr dicht punktirt, durch lange, aber nicht sehr dicht anliegende Behaarung grauschimmernd. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr weitläufig und ziemlich fein punktirt, hinten fast ganz glatt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment vorgezogen und an der Spitze abgerundet, beim ♀ nicht vorgezogen und an der Spitze seicht ausgerandet. Long. 3.5 mm. Nord- und Mitteleuropa, namentlich an den Küsten der Ost- und Nordsee.

Subg. *Megista* Muls. et Rey.

41. *Atheta graminicola* Gravh. Mon. 176, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 316, Gen. Spec. Staph. 81, Kraatz 212, Thoms. Skand. Col. III, 62, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 137, Muls. et Rey 592; *granulata* Mannh. Bull. Mosc. 1846, II, 508; *coracina* Sahlbg. Ins. Fenn. I, 350; *longiuscula* Sahlbg. ibid. 355; *aterrima* Sahlbg. ibid. 368, ex parte; *nigrina* Aubé Ann. Soc. Ent. Fr. 1850, 304; — var. *brunneipennis* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 135, Skand. Col. III, 65. — Glänzend schwarz, die Flügeldecken meist mit schwachem grünlichen Schimmer, die Fühler und Taster pechschwarz, pechbraun oder braunroth, die Beine braunroth mit dunkleren Schenkeln. Bei var. *brunneipennis* die Flügeldecken braun, die Wurzel der Fühler, die Taster und die ganzen Beine röthlichgelb. Der Kopf sehr stark glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt, in der Mitte beim ♂ stärker, beim ♀ schwächer eingedrückt. Die Fühler lang und schlank, mit längeren Haaren besetzt, ihr drittes Glied so lang oder etwas länger als das zweite, das vierte Glied meist deutlich länger als

das fünfte, länger als breit, das fünfte bis zehnte Glied ziemlich gleichlang, an Dicke sehr wenig zunehmend, beim ♂ in der Regel auch die vorletzten Glieder noch etwas länger, beim ♀ so lang als breit, das Endglied etwas kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn leicht gerundet, leicht gewölbt, stark glänzend, sehr fein und wenig dicht punktirt, mässig fein und wenig dicht pubescent, vor der Mitte der Basis beim ♂ mit einem breiteren Längseindruck, beim ♀ mit einem kürzeren oder seichten Eindruck oder einem Grübchen, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, beim ♂ kräftig und ziemlich dicht gekörnt, beim ♀ viel feiner gekörnt oder körnig punktirt, wenig dicht, ziemlich lang pubescent. Abdomen stark glänzend, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente ziemlich fein und spärlich, auf dem sechsten und siebenten sehr fein und spärlich punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment auf der hinteren Hälfte mit zerstreuten, länglichen Körnchen, das achte Dorsalsegment matt chagriniert, ziemlich weitläufig gekörnt, am Hinterrande abgestutzt oder breit ausgerandet und deutlich crenulirt, das sechste Ventralsegment ziemlich weit vorgezogen und an der Spitze dreieckig oder stumpfwinkelig ausgerandet. Long. 3.8—4.3 mm. Nord- und Mitteleuropa, Nordamerika. Selten.

Subg. *Liogluta* Thoms.

42. *Atheta oblonga* Erichs. Gen. Spec. Staph. 101, Kraatz 205; *oblongiuscula* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 130. — Tiefschwarz, die Flügeldecken braun oder gelbbraun, die Fühler schwarz oder pechbraun, an der Wurzel kaum heller, die Beine bräunlichgelb, oft mit dunkleren Schenkeln. Der Kopf deutlich chagriniert, beim ♂ in der Mitte mehr oder minder flach gedrückt und jederseits ziemlich grob und dicht, aber seicht punktirt, beim ♀ gewölbt und mehr oder minder fein und ziemlich weitläufig punktirt. Die Fühler ziemlich kräftig, gegen die Spitze schwach verdickt, ihr drittes Glied so lang wie das zweite, das vierte Glied etwas schmaler als das fünfte, etwas länger oder so lang als breit, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmähig etwas an Breite zunehmend, die vorletzten Glieder deutlich quer, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn gerundet, leicht gewölbt, äusserst fein chagriniert, fein und wenig dicht punktirt und ziemlich spärlich pubescent, vor dem Schildchen oft mit einem seichten Eindruck. Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, äusserst fein chagriniert, fein und nicht sehr dicht punktirt und wenig dicht pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und spärlich punktirt, hinten beinahe glatt. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment hinten abgestutzt oder sehr flach gerundet und sehr undeutlich crenulirt, das an der Spitze abgerundete, sechste Ventralsegment wenig vorgezogen. Der *vicina* sehr ähnlich, von derselben durch ganz braune oder gelbbraune Flügeldecken und durch die Sexualcharaktere leicht zu unterscheiden. Long. 3.5—4 mm. Mitteleuropa. In subalpinen Wäldern unter Moos nicht selten.

43. *Atheta nitidula* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 211, Thoms. Skand. Col. III, 64, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 129, Muls. et Rey 1873, 620; *nitida* Fairm. Lab. Fn. Fr. I, 397. — Der *oblonga* äusserst nahestehend, etwas grösser und gewölbt, die Fühler etwas länger und schlanker, Kopf und Halsschild sehr stark glänzend, ohne erkennbare Chagriniierung, der Kopf bei beiden Geschlechtern gewölbt und fein punktirt, die Flügeldecken glänzender, etwas stärker punktirt, schwächer chagriniert. Von *oblonga* in vielen Fällen nicht mit Sicherheit zu unterscheiden, so dass ich die spezifische Selbständigkeit der *nitidula* für sehr zweifelhaft halte. Long. 3.8—4.3 mm. Nord- und Mitteleuropa. In Wäldern unter feuchtem Moos und Laub.

44. *Atheta alpestris* Heer Fn. Helv. 330, Kraatz Berl. Entom. Zeitschr. 1861, 407, Scriba ibid. 1864, 127; *procedens* Eppelsh. Stett. Entom. Zeitg. 1873¹⁾ — Gleichfalls der *oblonga* äusserst nahestehend, von derselben durch kürzere, den Halsschild an Länge nicht übertreffende Flügeldecken und hellere Wurzel der Fühler verschieden. Long. 3·5 mm. In den höheren Regionen der Schweizer und Südtiroler Alpen unter Steinen und faulenden Vegetabilien.

45. *Atheta vicina* Steph. Ill. Brit. V, 116, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 133; *umbonata* Erichs. Gen. Spec. Staph. 82, Kraatz 209, Thoms. Skand. Col. III, 56, Muls. et Rey 1873, 616; *fucicola* Thoms. Öfv. K. Vet. Ac. Förh. 1852, 137. — Tief schwarz, glänzend, die Flügeldecken bräunlichgelb, an der Basis und an den Seiten schwärzlich, die Fühler und Taster ganz schwarz, die Beine bräunlichgelb mit dunkleren oder braunen Schenkeln. Der Kopf sehr fein und spärlich punktiert, stark glänzend. Die Fühler schlank, gegen die Spitze kaum verdickt, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte etwas schmaler als das fünfte, etwas länger oder so lang als breit, das fünfte bis zehnte Glied sehr wenig an Breite zu- und an Länge abnehmend, die ersten derselben so lang als breit, die vorletzten schwach quer, das Endglied so lang als die zwei vorletzten Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn gerundet, mit stark herabgebogenen, abgerundeten Vorderecken, auf der Scheibe ziemlich flach, fein und wenig dicht punktiert, dünn und fein gelblich pubescent, zwischen den Punkten sehr fein, oft kaum erkennbar chagriniert, vor dem Schildchen meist mit einem schwachen Quergrübchen, bisweilen auch mit einer seichten Mittelfurche. Flügeldecken fast um ein Drittel länger als der Halsschild, sehr fein und mässig dicht punktiert, in Folge äusserst feiner Chagriniertung etwas fettglänzend. Abdomen sehr stark glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und sehr spärlich, auf den zwei folgenden noch spärlicher und erloschen punktiert. Das dritte (erste freiliegende) Dorsalsegment in der Mitte beim ♂ mit einem deutlichen, beim ♀ mit einem schwächeren oder kaum angedeuteten Höckerchen. Das achte Dorsalsegment beim ♂ hinten stumpf gerundet, oben gekörnt und zwischen den Körnchen chagriniert, am Hinterrande jederseits mit einem sehr kurzen, bisweilen nur schwach angedeuteten, kommaförmigen Fältchen. Beim ♀ das sechste Ventralsegment an der Spitze undeutlich ausgerandet. Long. 3·5—4 mm. Ueber den grössten Theil von Europa und über das Mittelmeergebiet verbreitet. Nicht selten.

46. *Atheta microptera* Thoms. Skand. Col. IX, 266 (♀); *Letzneri* Eppelsheim Stett. Entom. Zeitg. 1880, 285. — Der *granigera* sehr nahestehend, von derselben durch kürzere, den Halsschild nicht an Länge übertreffende Flügeldecken und im männlichen Geschlechte durch das Vorhandensein eines kleinen Höckerchens in der Mitte des dritten (ersten freiliegenden) Dorsalsegmentes verschieden. Die Fühler und Flügeldecken sind in der Regel dunkler als bei *granigera*. Auch das achte Dorsalsegment des ♂ ist etwas anders gebildet, breiter, nach hinten weniger verschmälert und an der Spitze viel weniger stumpf vorgezogen. Die Crenulierung desselben ist ähnlich wie beim ♂ der *granigera*, doch sind die zwei kommaförmigen Längsfältchen nur sehr kurz oder fehlen ganz. In der Abdominalauszeichnung mit der *vicina* übereinstimmend, von derselben durch pechbraune, an der Wurzel

¹⁾ Nach Fauvel (conf. Eppelsheim Deutsch. Entom. Zeitschr. 1875, 403) ist *procedens* Epp. mit *nitidula* var. *nitidiuscula* Sharp (Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 130) aus den Gebirgen Schottlands identisch und letztere nach Kraatz (Deutsch. Entom. Zeitschr. 1889, 396) = *alpestris* Heer. Die von Sharp als muthmassliche Varietät der *nitidula* beschriebene *nitidiuscula* ist heller gefärbt als die typische *nitidula*, nicht ganz so glänzend, etwas schmaler, die Fühler derselben sind etwas schlanker, der Halsschild ist länger und schmaler, so dass seine Länge ungefähr der Breite desselben gleichkommt, die Flügeldecken sind nur wenig oder kaum länger als der Halsschild. Stücke von den Hügeln bei Thornhill scheinen zwischen *nitidula* und *nitidiuscula* einen Uebergang zu vermitteln.

meist röthliche, viel kräftigere Fühler, breiteren, pechschwarzen oder pechbraunen, deutlich chagrinierten und daher viel weniger glänzenden, beim ♂ zwei deutliche Längseindrücke zeigenden Halsschild, durch viel kürzere, dunkel rothbraune Flügeldecken, durch weniger glänzendes, weniger fein und spärlich punkirtes Abdomen und durch ganz gelbrothe Beine verschieden. Long. 3·8—4 mm. Schweden, Gebirge von Mitteldeutschland, Alpengebiet. Sehr selten.

47. *Atheta granigera* Kiesenw. Stett. Entom. Zeitg. 1850, 218, Kraatz 207; *crassicornis* Gyllh. Ins. Suec. IV, 486, Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 134, Skand. Col. III, 56, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 135, Muls. et Rey 1873, 600 (*Hypnota*); — ♀ var. *subalpina* Muls. et Rey Op. Ent. I, 1852, 17, Kraatz 204, Muls. et Rey 1863, 605 (*Hypnota*). — Glänzend schwarz, der Halsschild braunschwarz oder dunkel pechbraun, die Flügeldecken dunkler oder heller gelbbraun, die Wurzel der Fühler und die Taster bräunlichroth, die Beine gelbroth oder röthlichgelb. Kopf glänzend, in der Regel ziemlich grob und seicht, nicht sehr weitläufig punkirt. Die Fühler mässig lang, gegen die Spitze nur sehr schwach verdickt, ihr drittes Glied fast länger als das zweite, das vierte Glied etwas schmaler als das fünfte, meist etwas länger als breit, das fünfte bis zehnte Glied allmählig etwas an Breite zunehmend, die ersten derselben etwas länger oder so lang als breit, die vorletzten deutlich quer, das Endglied nicht länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn gerundet, mit stark herabgebogenen, breit abgerundeten Vorderecken und stumpf abgerundeten Hinterecken, auf der Scheibe ziemlich flach, sehr deutlich chagriniert, mässig fein und mässig weitläufig punkirt, vor dem Schildchen mit einem kleinen Grübchen, jederseits der Mitte häufig mit zwei hintereinander stehenden grübchenförmigen Discalpunkten, beim ♂ in der Mitte mit zwei Längseindrücken, am Seitenrande mit zwei bis drei Wimperborsten. Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, sehr deutlich chagriniert, fein und wenig dicht punkirt. Abdomen glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und weitläufig, auf den zwei folgenden sehr spärlich oder kaum punkirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment matt chagriniert und kräftig gekörnt, jederseits mit einem kommaförmigen, an der Wurzel verdickten oder ein rundliches Höckerchen bildenden Längsfältchen, an der Spitze zwischen den beiden Längsfältchen stumpfwinkelig verlängert. Das sechste Ventralsegment ist beim ♀ an der Spitze entweder abgerundet (typische Form) oder ausgerandet (var. *subalpina*). Long. 3·5—4 mm. Nord- und Mitteleuropa. Im östlichen Alpengebiet in subalpinen Wäldern unter Moos nicht selten.

48. *Atheta pagana* Erichs. Gen. Spec. Staph. 83, Kraatz 206, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 136, Muls. et Rey 1873, 596 (*Hypnota*); *arvicola* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 136, Skand. Col. III, 55. — Der *granigera* sehr nahe stehend, grösser, heller gefärbt, der Kopf schwarz, der Halsschild heller oder dunkler rothbraun, die Flügeldecken bräunlichgelb, das Abdomen schwarz mit bräunlichrothen Hinterrändern der vorderen Dorsalsegmente und gelblichbrauner Spitze, die Wurzel der braunen oder rostrothen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf sehr fein chagriniert, mässig stark und mässig dicht punkirt. Die Fühler viel länger und kräftiger als bei *granigera*, ihr drittes Glied fast länger als das zweite, das vierte bis zehnte Glied fast gleichlang, an Dicke sehr wenig zunehmend, die vorletzten Glieder beim ♂ noch deutlich länger als breit, beim ♀ so lang als breit, das Endglied beim ♂ so lang, beim ♀ meist etwas kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Beim ♂ das zweite bis vierte Fühlerglied ziemlich dicht mit feinen, weissen, abstehenden Haaren besetzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, kaum um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, auf der Scheibe ziemlich flach, sehr deutlich chagriniert, mässig fein und mässig weitläufig, ziemlich seicht punkirt, ziemlich spärlich pubescent, am Seitenrande mit einigen Wimperborsten, bei beiden Geschlechtern ohne

Eindrücke. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, sehr deutlich chagriniert, fein und wenig dicht punktiert. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und sehr weitläufig, auf dem vierten noch feiner und spärlicher punktiert, hinten fast ganz glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment matt chagriniert und kräftig gekörnt, am Hinterrande jederseits mit einem Längsfältchen, zwischen den Fältchen sehr schwach gerundet, fast gerade abgestutzt. Beim ♀ das sechste Ventralsegment an der Spitze abgerundet. Long. 4·5—4·8 mm. Deutschland, Frankreich, England, Schottland, Schweden. Sehr selten.

49. *Atheta hypnorum* Kiesenw. Stett. Entom. Zeitg. 1850, 219, Kraatz 203, Thoms. Skand. Col. IX, 265, Muls. et Rey 1873, 609 (*Hypnota*), *micans* Muls. et Rey Op. Ent. I, 1852, 15; *silvicola* Fuss Berl. Entom. Ztg. 1868, 353, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 132; *rufipes* J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 154; ? *macrocera* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 253. — Durch das lange Endglied der kräftigen Fühler ausgezeichnet. Glänzend schwarz, die Flügeldecken hell braunroth oder gelbbraun, am Schildchen bisweilen dunkler, das Abdomen an der Spitze pechbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf glänzend, fein und spärlich punktiert. Die Fühler kräftig, ihr drittes Glied kaum länger als das zweite, das vierte etwas schmaler als das fünfte, so lang als breit oder sehr schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied allmähig etwas an Breite zunehmend, die ersteren derselben so lang als breit, die vorletzten deutlich quer, das Endglied länger als das neunte und zehnte Glied zusammengenommen, zugespitzt. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, höchstens um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, fein und wenig dicht punktiert, zwischen den Punkten äusserst fein, kaum erkennbar chagriniert, vor der Basis mit einem schwachen Quereindruck, in welchem eine mehr oder minder deutliche Mittelfurche endigt. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, mässig fein und mässig dicht punktiert. Abdomen stark glänzend, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente fein und wenig dicht, auf dem sechsten spärlich punktiert, auf dem siebenten beinahe glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment ohne Auszeichnung, das sechste Ventralsegment mehr nach hinten verlängert und an der Spitze mehr verschmälert und schmaler abgerundet als beim ♀. Nach Kraatz zeigt das ♂ in der Mitte des ersten freiliegenden Dorsalsegmentes in der Regel ein schwaches Höckerchen. Long. 4—4·5 mm. Nord- und Mitteleuropa. Sehr selten.

50. *Atheta montivagans* Eppelsh. Wien Entom. Zeitg. 1892, 291. — Der *hypnorum* täuschend ähnlich, von derselben durch etwas geringere Grösse, dunklere Flügeldecken, kürzere, dickere Fühler mit kürzerem Endgliede und weit sparsamer punktiertes Abdomen verschieden. Schwarz, mässig glänzend, fein grau behaart, die Flügeldecken pechbraun, die Basis der Fühler und die Beine röthlich. Der Kopf bedeutend schmaler als der Halsschild, rundlich, glänzend, kaum deutlich punktiert, die Stirn zuweilen in der Mitte mit einem kleinen, rundlichen Grübchen. Die Fühler kräftig, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, gegen die Spitze deutlich verdickt, beim ♂ etwas schlanker als beim ♀, das zweite und dritte Glied ziemlich gleichlang, das vierte Glied kaum breiter als lang, das fünfte so lang und etwas breiter als das vierte, die folgenden an Länge nicht ab-, an Breite etwas zunehmend, die vorletzten etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied etwas länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen, länglich eiförmig, kräftig. Der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, nach hinten kaum mehr als nach vorn verengt, seitlich schwach gerundet, mit stumpf zugerundeten Hinter- und breit abgerundeten, tief herabgebogenen Vorderecken, schwach gewölbt, äusserst fein chagriniert und sparsam, äusserst fein punktiert, wenig glänzend, fein anliegend behaart, vor dem Schildchen mit einem breiten Eindruck, in welchen eine bis zur Mitte des Halsschildes reichende, ziemlich tiefe Längsfurche verläuft. Die Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, gleichfalls chagriniert, aber dichter, deutlicher und stärker punktiert. Das Abdomen

glänzend, auf den vier ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sparsam und fein punktiert, hinten fast ganz glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment hinten abgestutzt mit abgerundeten Ecken, das sechste Ventralsegment schwächer als bei *hypnorum* vorgezogen. Beim ♀ das achte Dorsalsegment und das sechste Ventralsegment an der Spitze seicht ausgerandet. Long. 4 mm. In den Karpathen und im Caucasus.

Subg. *Earota* Muls. et Rey.

51. *Atheta Reyi* Kiesw. Stett. Entom. Zeitg. 1850, 218, Muls. et Rey 1873, 124; *triangulifera* Fairm. Ann. Soc. Entom. Belg. XXVII, 1883, XLI. — Glänzend schwarz, die Flügeldecken bräunlichgelb, an den Seiten und oft auch am Schildchen schwärzlich, die Fühler und Taster pechschwarz oder pechbraun, die Beine bräunlichgelb. Der Kopf schmaler als der Halsschild, sehr fein und mässig dicht punktiert. Die Fühler ziemlich lang und schlank, ihr drittes Glied länger als das zweite, das vierte schmaler als das fünfte, etwas länger als breit, das fünfte bis zehnte Glied gleichlang, an Dicke sehr wenig zunehmend, das fünfte Glied schwach quer, die vorletzten Glieder etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied fast so lang als das siebente bis zehnte Glied zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn schwach gerundet, nach hinten kaum verengt, leicht gewölbt, sehr fein und wenig dicht punktiert, sehr fein pubescent, vor der Mitte der Basis meist mit einem Grübchen. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, sehr fein und dicht punktiert, fein pubescent. Abdomen ziemlich gleichbreit oder schwach nach hinten verengt, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und sehr weitläufig, hinten kaum punktiert. Mesosternalfortsatz ziemlich breit, an der Spitze abgerundet, die Mittelhäften von einander ziemlich weit getrennt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte mit zwei hinten spitzbogenförmig verbundenen Längskielen, welche eine hülsenförmige Erhabenheit bilden. Long. 3·6—4·3 mm. Oberitalien, Südfrankreich, Spanien. Sehr selten.

Subg. *Atheta* s. str.

(*Homalota* s. str., *Atheta*, *Tetropla*, *Mycota*, *Xenota*, *Alaobia* Muls. et Rey.)

52. *Atheta oraria* Kraatz Natur. Ins. Deutschl. II, 209, note; *crisata* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 249; *parisiensis* Ch. Brisout Ann. Soc. Ent. Fr. 1859, CCXVII; *aquatica* Muls. et Rey 573 (*Homalota*), nec Thoms. — Kopf und Halsschild schwarz mit schwachem Bronzeschimmer, die Flügeldecken gelbbraun, schwach bronzeschimmernd, an der Basis und an den Seiten meist schwärzlich, das Abdomen glänzend schwarz, die Fühler pechbraun mit rothbraunem Basalgliede, die Taster pechbraun, die Beine bräunlichroth oder bräunlichgelb, oft mit dunkleren Schenkeln. Kopf, Halsschild und Flügeldecken sehr deutlich chagriniert. Der Kopf sehr fein und spärlich punktiert. Die Fühler lang und schlank, gegen die Spitze kaum verdickt, ihr drittes Glied gestreckt, so lang oder etwas länger als das zweite, das vierte Glied meist etwas länger als das fünfte, länger als breit, das fünfte bis zehnte Glied fast gleichlang oder allmähig etwas kürzer, an Breite deutlich etwas zunehmend, die ersteren von ihnen etwas länger oder so lang als breit, die vorletzten so lang als breit oder schwach quer, das Endglied etwas kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, nach hinten nicht oder schwach verengt, fein und weitläufig punktiert und ziemlich spärlich pubescent, vor der Mitte der Basis mit einem seichten Quergrübchen. Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, seicht und wenig dicht punktiert und wenig dicht pubescent. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten) freiliegenden Dorsalsegmente weitläufig und ziemlich fein, hinten sehr spärlich punktiert oder glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment hinten abgestutzt oder seicht aus-

gerandet, deutlich crenulirt (mit acht bis zehn Kerbzähnchen), das sechste Ventralsegment kaum vorgezogen. Beim ♀ das achte Dorsalsegment und das siebente Ventralsegment meist seicht ausgerandet. Der *vicina* ähnlich, von derselben durch viel schlankere Fühler, vollständig gerandete Schläfen, gröber und weitläufiger punktirte Flügeldecken und durch die Sexualcharaktere des ♂ leicht zu unterscheiden. Long. 3·5—4 mm. Ueber das Mittelmeergebiet weit verbreitet, auch in Californien.

53. *Atheta aquatilis* Thoms. Skand. Col. IX, 264, Eppelsh. Deutsch. Entom. Zeitschr. 1878, 390; *sericans* Muls. et Rey 568 (*Homalota*). — Verhältnissmässig breit, Kopf und Halsschild schwarz erzfärbig, die Flügeldecken braun, das Abdomen tiefschwarz, an der Spitze meist pechbraun, die Fühler braun mit gelbrother Wurzel oder ganz rostroth, die Taster und Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken matt chagriniert. Der Kopf breit, äusserst fein und spärlich, kaum erkennbar punktirt. Die Fühler kräftig, gegen die Spitze leicht verdickt, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte Glied etwas schmaler als das fünfte, etwas länger als breit, das fünfte bis zehnte Glied fast gleichlang, an Breite nur sehr wenig zunehmend, die ersteren von ihnen etwas länger oder so lang als breit, die vorletzten nicht oder nur schwach quer, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild nur wenig schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, quer viereckig, an den Seiten vorn mässig gerundet, fein und mässig dicht gekörnt, zwischen den Körnchen sehr deutlich chagriniert, vor der Basis mit einem seichten Quergrübchen, in der Mittellinie oft seicht gefurcht. Flügeldecken sehr wenig länger als der Halsschild, wie dieser gekörnt und chagriniert. Abdomen breit, stark glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und spärlich punktirt, hinten beinahe glatt. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment am Hinterrande mehr oder weniger ausgerandet oder fast gerade abgestutzt und bald deutlich, bald undeutlich stumpf gezähnt. Das sechste Ventralsegment ist stumpf zugerundet und etwas vorgezogen. Beim ♀ ist das sechste Ventralsegment an der Spitze sehr schwach ausgebuchtet. Der *aquatica* sehr nahestehend, von derselben durch breitere, flachere Körperform, matt chagrinierten, weitläufiger und rauhkörnig punktirten Halsschild und durch kürzere, matt chagrinierte, weitläufiger und rauhkörnig punktirte Flügeldecken verschieden. Long. 3·5—4 mm. Schweden, Schlesien (Reichensteiner Gebirge), Frankreich.

54. *Atheta castanoptera* Mannh. Brach. 77, Muls. et Rey 560 (*Homalota*), Fauvel 732; *xanthoptera* Steph. Ill. Brit. V, 116, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 189; *merdaria* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 141, Skand. Col. III, 81, Kraatz 269; *longicornis* Gyllh. Ins. Suec. II, 405; *boleti* Boisd. Lac. Fn. Ent. Paris I, 545; *socialis* var. b. Erichs. Gen. Spec. Staph. 103. — Ziemlich glänzend, pechschwarz, die Flügeldecken bräunlichgelb, am Schildchen und in den Hinterecken häufig schwärzlich, das Abdomen glänzend schwarz, an der Spitze oft bräunlich oder braunroth, die Fühler pechbraun oder rothbraun, ihre drei ersten Glieder röthlichgelb, das Endglied häufig bräunlichroth, die Taster bräunlichgelb, die Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein, kaum erkennbar chagriniert. Der Kopf äusserst fein und weitläufig, kaum erkennbar punktirt. Die Fühler mässig lang und schlank, gegen die Spitze nur schwach verdickt, ihr drittes Glied kaum länger als das zweite, das vierte etwas länger oder so lang als breit, das fünfte bis zehnte Glied gleichlang, allmähig an Breite etwas zunehmend, das fünfte meist so lang als breit, die vorletzten Glieder schwach quer, das Endglied ziemlich gestreckt, beim ♀ wenig, beim ♂ merklich länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, kaum um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn mässig gerundet, nach hinten kaum verengt, fein und mässig dicht körnig punktirt, dünn anliegend pubescent, vor dem Schildchen oft mit einem seichten Quergrübchen, bisweilen auch mit einer seichten Mittelfurche, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren besetzt. Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild, mässig fein und ziemlich dicht, etwas rauh punktirt, mässig

dicht anliegend pubescent. Abdomen stark glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und sehr weitläufig, auf den beiden folgenden sehr spärlich oder gar nicht punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande abgestutzt und deutlich crenulirt. Die Zahl der Kerbzähnchen ist sehr variabel, im Allgemeinen aber acht bis zehn. Die Kerbzähnchen der Hinterecken, treten stärker vor als die übrigen. Das sechste Ventralsegment ist beim ♂ stärker vorgezogen und an der Spitze mehr abgerundet als beim ♀. Long. 3·5—4·3 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Im Dünger, unter faulenden Vegetabilien und namentlich in Waldpilzen sehr häufig.

55. *Atheta Pertyi* Heer Fn. Helv. I, 329, Muls. et Rey 551 (*Homalota*), Fauvel 730; *Waterhousei* Woll. Cat. Col. Canar. 1864, 548; *aeneicollis* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 189, Eppelsh. Deutsch. Entom. Zeitschr. 1875, 405. — Der *castanoptera* äusserst nahestehend, kleiner und weniger kräftig gebaut, Kopf und Halsschild mit deutlichem Bronzeschimmer, die Flügeldecken heller gefärbt, blass bräunlichgelb, am Schildchen und in den Hinterecken bräunlich oder schwärzlich, die Fühler etwas kürzer, ihre vorletzten Glieder deutlicher quer. Long. 3 bis 3·3 mm. Mitteleuropa, Mittelmeergebiet von Madeira bis Persien. In Deutschland selten, in Schottland, Frankreich und im Mittelmeergebiet häufig.

56. *Atheta aquatica* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 133, Skand. Col. III, 65, Fauvel 731; *subaenea* Sharp Transact. Ent. Soc. London 1869, 187, Scriba Berl. Ent. Zeitschr. 1871, 154; *foliorum* Muls. et Rey 556 (*Homalota*). — Der *castanoptera* äusserst nahe stehend, von derselben durch deutlichen Bronzeschimmer und stärkere Chagriniierung von Kopf und Halsschild, kürzeres, die zwei vorletzten Glieder zusammengenommen an Länge nicht übertreffendes Endglied der Fühler, namentlich aber durch viel kräftigere und weniger dichte Punktirung der Flügeldecken verschieden. Long. 3·5—4 mm. Nord- und Mitteleuropa, Spanien, Alaska. Selten.

57. *Atheta valida* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 274, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 192, Fauvel 734, Obs. 2; *robusta* Muls. et Rey Opusc. Entom. XV, 1873, 171, Muls. et Rey 564 (*Homalota*); *convexa* J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 167. — Der *castanoptera* sehr nahestehend, viel robuster gebaut, Kopf und Halsschild glänzend schwarz, die Flügeldecken glänzend kastanienbraun, nicht chagriniert, an den Fühlern oft nur das erste Glied gelbroth, das Endglied der Fühler kaum länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, der Halsschild breiter als bei *castanoptera*, viel feiner und weitläufiger, die Flügeldecken viel kräftiger und weitläufiger als bei dieser punktirt. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment am crenulirten Hinterrande häufig ausgerandet, beim ♀ ist das sechste Ventralsegment hinten abgestutzt oder ausgebuchtet. Long. 4—4·5 mm. Alpengebiet, Schlesien, Schottland, Finnland. Sehr selten.

58. *Atheta incognita* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 191, Thoms. Opusc. Entom. II, 1870, 130, Fauvel 732. — Unter den Verwandten der *castanoptera* im männlichen Geschlechte durch nicht crenulirten Hinterrand des achten Dorsalsegmentes ausgezeichnet. Der *castanoptera* sehr ähnlich, grösser und breiter, Kopf und Halsschild deutlicher chagriniert, matter, mit schwachem Bronzeschimmer, die Flügeldecken dunkler gelbbraun, das Endglied der Fühler nicht oder kaum länger als die zwei vorletzten Fühlerglieder zusammengenommen, der Halsschild breiter als bei *castanoptera*, an den Seiten mehr gerundet, auf der Scheibe weniger dicht punktirt, die Flügeldecken etwas breiter und kürzer als bei dieser und etwas kräftiger körnig punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande abgestutzt oder schwach ausgebuchtet, das sechste Ventralsegment mehr vorgezogen und an der Spitze stärker abgerundet als beim ♀. Beim ♀ ist das sechste Ventralsegment hinten gerundet abgestutzt oder seicht ausgerandet. Long. 3·5 bis 4·5 mm. Alpengebiet, Frankreich, Schottland, Skandinavien. Selten.

60. *Atheta euryptera* Steph. Ill. Brit. V, 135; *succicola* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 141, Skand. Col. III, 78, IX, 277, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 193, Fauvel 733; *validicornis* Maerkel Germ. Zeitschr. V, 212, Kraatz 271, Muls. et Rey 539 (*Homalota*); *socialis* var. a Erichs. Gen. Spec. Staph. 103. — Glänzend schwarz, die Flügeldecken braun oder rothbraun, am Schildchen meist dunkler, die Fühler schwarz oder pechbraun, an der Wurzel bisweilen rothbraun, die Taster pechbraun, die Beine röthlichgelb. Der Kopf sehr fein und spärlich punktirt, stark glänzend. Die Fühler ziemlich kräftig, deutlich bewimpert, ihr drittes Glied nicht oder kaum länger als das zweite, das vierte Glied schmaler und kürzer als das fünfte, so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied fast gleichlang und gleichbreit, quer, um mehr als die Hälfte breiter als lang, das Endglied gross, so lang oder etwas länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, leicht gewölbt, fein und nicht dicht punktirt, fein und wenig dicht anliegend pubescent, vor der Mitte der Basis mit einem seichten Quergrübchen, bisweilen auch mit schwacher Mittelfurche. Flügeldecken kaum um ein Drittel länger als der Halsschild, ziemlich flach, fein und mässig dicht punktirt, fein und wenig dicht pubescent. Abdomen stark glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und sehr weitläufig oder spärlich punktirt, hinten in der Regel ganz glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment hinten abgestutzt und am Hinterrande deutlich crenulirt. Die Zahl der Kerbzähnen ist variabel (acht bis sechzehn); die beiden seitlichen Zähnen sind in der Regel länger und schärfer. Von *crassicornis* durch die dunkle Färbung, den Bau der Fühler, die feinere und weitläufigere Punktirung des Halsschildes und durch die spärliche Punktirung der vorderen Dorsalsegmente leicht zu unterscheiden. Long. 3·5—3·8 mm. Nord- und Mitteleuropa; im Allgemeinen selten, an ausfliessendem Baumsaft aber bisweilen in grosser Anzahl.

61. *Atheta diversa* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 201. — Mit *succicola* verwandt, nicht so glänzend, etwas mehr niedergedrückt, mit dunkleren Flügeldecken und etwas anders gebildeten Fühlern. Schwarz, kaum glänzend, die Flügeldecken braun, die Wurzel der Fühler bisweilen pechbraun, die Beine bräunlichgelb. Der Kopf viel schmaler als der Halsschild, mässig gewölbt, nicht sehr glänzend, fein und undeutlich punktirt, in der Mitte meist mit einem kleinen Grübchen. Die Fühler mässig lang, gegen die Spitze kaum verdickt, ihr drittes Glied etwas länger als das zweite, das vierte Glied nur wenig schmaler als das fünfte, wie dieses etwa so lang als breit, das sechste bis zehnte Glied schwach quer, das Endglied ziemlich kurz, etwa um die Hälfte länger als das zehnte, zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gegen die Vorderecken sanft gerundet und niedergedrückt, nach hinten fast gerade, hinten meist mit deutlicher Mittelfurche, ziemlich glanzlos, fein und nicht dicht punktirt. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, dicht und deutlich punktirt. Abdomen glänzend, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente ziemlich fein und spärlich, auf dem sechsten sehr spärlich, auf dem siebenten kaum punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am abgestutzten Hinterrande sehr fein crenulirt, in den Hinterecken jederseits mit einem stärker vorspringenden Zähnen. Von *crassicornis* durch bedeutendere Grösse, dunklere

Färbung, weniger parallele Körperform und durch die Fühlerbildung verschieden. Long. 3·5 mm. Schottland, nach Eppelsheim (Cat. Col. Eur. Cauc. et Arm. Ross. 1891, 87) auch in Deutschland. (Ex Sharp.)

62. *Atheta triangulum* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 273, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 198, Muls. et Rey 547 (*Homalota*). — Ziemlich glänzend, schwarz, die Flügeldecken bräunlichgelb, mit einem grossen, dreieckigen, bis zur Spitze reichenden, schwarzen Scutellarfleck und mit schwärzlichen Seiten, die Fühler ganz schwarz oder braunschwarz, die Taster pechbraun, die Beine bräunlichgelb mit dunkleren Schenkeln. Der Kopf fein und undeutlich punktirt. Die Fühler mässig schlank, gegen die Spitze schwach verdickt, ihr drittes Glied so lang wie das zweite, das vierte Glied schmaler als das fünfte, so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied fast gleichlang, mässig quer, das Endglied etwa so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, kaum um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn leicht gerundet, nach hinten nicht oder kaum verengt, fein und mässig dicht punktirt, dünn pubescent, vor der Mitte der Basis meist mit einem schwachen Quergrübchen. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, mässig fein und ziemlich dicht punktirt, wenig dicht pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und sehr weitläufig, hinten sehr spärlich punktirt, auf dem siebenten Dorsalsegmente oft ganz glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande abgestutzt und fein crenulirt, das sechste Ventralsegment etwas gerundet vorgezogen. Beim ♀ das achte Dorsalsegment sehr schwach, das sechste Ventralsegment deutlicher ausgebuchtet. Long. 3·5 mm. An der deutschen Küste der Ostsee, an den Meeresküsten von England, Frankreich und Italien unter ausgeworfenen Tangen, nach Sharp auch im Binnenlande an ausfliessendem Baumsaft.

63. *Atheta trinotata* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 272, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 194, Fauvel 716; *socialis* Erichs. Gen. Spec. Staph. 102, ex parte, Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 140, Skand. Col. III, 76, Muls. et Rey 1873, 529 (*Atheta*). — Schwarz, mässig glänzend, die Flügeldecken bräunlichgelb, am Schildchen und in den Hinterecken bräunlich, die Fühler braun mit rothbrauner Wurzel, die Taster rothbraun, die Beine röthlichgelb. Der Kopf sehr fein und weitläufig punktirt. Die Fühler kräftig, gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, ihr drittes Glied etwas länger als das zweite, das vierte Glied so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied quer, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an Breite allmählig etwas zunehmend, das Endglied gross, oval zugespitzt, so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn leicht gerundet, nach hinten nicht oder kaum verengt, leicht gewölbt, sehr fein und wenig dicht punktirt, zwischen den Punkten äusserst fein, aber deutlich chagriniert, fein anliegend pubescent, vor dem Schildchen beim ♂ stärker, beim ♀ schwächer eingedrückt. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, fein und ziemlich dicht punktirt. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente fein und ziemlich weitläufig, auf dem sechsten weitläufiger, auf dem siebenten nur spärlich punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment hinten abgestutzt und fein crenulirt, in den Hinterecken jederseits mit einem stärkeren Zähnen. Von *crassicornis* durch die Färbung und durch die viel feinere und weitläufigere Punktirung des Halsschildes leicht zu unterscheiden. Long. 2·7—3 mm. Ueber den grössten Theil von Europa, Kleinasien und Nord-Persien verbreitet. Nicht selten.

64. *Atheta hybrida* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 196, J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 150, Eppelsheim Deutsch. Entom. Zeitschr. 1878, 391. — Der *A. trinotata* sehr ähnlich, die Fühler etwas schlanker, gegen die Spitze weniger verdickt, mit längerem, zugespitztem Endgliede. Das vorletzte Fühlerglied beim ♂ wesentlich länger als das neunte, nicht oder nur wenig breiter als lang,

das siebente Dorsalsegment beim ♂ in der Mitte der Basis mit einem kurzen Längsfältchen, hinter demselben quer eingedrückt, das achte Dorsalsegment beim ♂ hinten abgestutzt, mit abgerundeten Ecken, am Hinterrande nicht crenulirt. Long. 2·5 bis 3 mm. Schottland, Finnland, Deutschland. Von Dr. Eppelsheim in Grünstadt in Bayern, von Herrn Konow im Fürstenthum Ratzeburg aufgefunden.

65. *Atheta xanthopus* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 96, Skand. Col. III, 77, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 196; *sublinearis* Kraatz 275; *subrecta* Muls. et Rey Opusc. Entom. XII, 1861, 109, Muls. et Rey 1873, 526 (*Atheta*). — Schmäler und mehr gleichbreit als die verwandten Arten, schwarz, der Halsschild bisweilen pechbraun, die Flügeldecken hell bräunlichgelb, am Schildchen und in den Hinterecken bräunlich, die Wurzel der braunen oder rostrothen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf schmaler als der Halsschild, äusserst fein und undeutlich punktirt. Die Fühler mässig lang, gegen die Spitze mässig verdickt, ihr drittes Glied so lang oder etwas kürzer als das zweite, das vierte Glied viel schmaler als das fünfte, so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied quer, an Breite kaum zunehmend, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Der Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, höchstens um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, fein und ziemlich dicht punktirt, fein pubescent, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren, vor dem Schildchen oft mit einem seichten Eindruck, bisweilen mit seichter Mittelfurche. Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild, mässig fein und ziemlich dicht punktirt, fein anliegend pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und ziemlich weitläufig, auf den zwei folgenden sehr spärlich punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am abgestutzten Hinterrande fein gekerbt, in den Hinterecken meist mit einem deutlicheren Kerbzähnen, das sechste Ventralsegment das achte Dorsalsegment sehr wenig überragend, breit abgerundet. Von *trinotata* durch schmalere, mehr parallele Körperform und kürzeres, das zweite an Länge nicht übertreffendes drittes Fühlerglied, von *nigritula* durch längere Fühler, weniger queres drittes bis zehntes Glied derselben, längeren, weniger queren Halsschild und durch die Sexualcharaktere des ♂ leicht zu unterscheiden. Long. 3—3·3 mm. Nord- und Mitteleuropa. Selten.

66. *Atheta pilicornis* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 142, Skand. Col. III, 82, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 155, Eppelsheim. Deutsch. Entom. Zeitschr. 1878, 404; *pilosa* Kraatz 241; *xanthopus* Muls. et Rey 1873, 512 (*Atheta*); *lapponica* Eppelsheim. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1878, 387. — Der *crassicornis* sehr ähnlich, heller gefärbt, die Fühler rostroth mit röthlichgelber Wurzel, die Spitze des Abdomens inclusive der hinteren Hälfte des siebenten Dorsalsegmentes gelbroth, die Fühler mit längeren Wimperhaaren namentlich gegen die Spitze reichlicher besetzt, die Flügeldecken flacher, viel weitläufiger punktirt, die Punktirung der vorderen Dorsalsegmente gleichfalls weitläufiger. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am abgestutzten, sehr schwach gerundeten Hinterrande etwas verdickt und undeutlich crenulirt. Das sechste Ventralsegment nach hinten weniger verschmälert als bei *crassicornis*, hinten breiter abgerundet und lang bewimpert. Beim ♀ das achte Dorsalsegment und das sechste Ventralsegment am Hinterrande ausgebuchtet. Das siebente Ventralsegment in der Ausrandung dicht mit kurzen Wimperhaaren besetzt. Long. 3—3·5 mm. Nord- und Mitteleuropa. Sehr selten.

67. *Atheta crassicornis* Fabr. Ent. Syst. I, 2, 529, Fauvel Revue d'Ent. Caen. 1882, 213; *sericans* Gravh. Mon. 159, Thoms. Skand. Col. III, 77, IX, 277, Fauvel 719; *fungicola* Kraatz 274, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 199, Muls. et Rey 520 (*Atheta*); *socialis* var. c, Erichs. Gen. Spec. Staph. 104, ex parte; *decepta* Muls. et Rey 517; — ♀ var. *fulvipennis* Muls. et Rey 525. — Schwarz, die Flügeldecken braunroth oder rothbraun, am Schildchen und vor den Hinterecken oft etwas dunkler, die Wurzel der Fühler und die Taster gelbroth, die Beine röthlichgelb.

Kopf und Halsschild wenig glänzend, äusserst fein chagriniert. Der Kopf breit, schmaler als der Halsschild, sehr fein und weitläufig punktirt. Die Fühler kräftig, fein bewimpert, ihr erstes Glied deutlich verdickt, das dritte Glied merklich länger als das zweite, beim ♂ gegen die Spitze stärker erweitert und, sowie das erste, zweite, vierte und fünfte Glied innen ziemlich dicht mit feinen Wimperhaaren besetzt, das vierte und meist auch das fünfte Glied etwas kürzer und schmaler als die folgenden, das vierte so lang als breit oder schwach quer, das fünfte stärker quer, das sechste bis zehnte Glied nur mässig quer, die mittleren Glieder meist etwas breiter als die vorletzten, das Endglied so lang oder etwas kürzer als die zwei vorletzten Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten mässig gerundet, mässig gewölbt, auf der Scheibe flacher, mässig fein und ziemlich dicht, etwas rauh punktirt, fein anliegend pubescent, vor der Mitte der Basis meist mit einem Grübchen, oft auch mit seichter Mittelfurche. Flügeldecken kaum um ein Drittel länger als der Halsschild, stärker und dichter als dieser, etwas rauh punktirt, ziemlich dicht gelblich pubescent. Abdomen stark glänzend, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente fein und wenig dicht, auf dem sechsten sehr weitläufig, auf dem siebenten nur sehr spärlich oder gar nicht punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment hinten abgestutzt und fein, bisweilen undeutlich crenulirt, jederseits in den Hinterecken meist mit einem stärkeren Zähnen. Das sechste Ventralsegment weit über das achte Dorsalsegment vorgezogen, gegen die abgerundete Spitze ziemlich stark verschmälert. Beim ♀ das achte Dorsalsegment am Hinterrande meist leicht ausgebuchtet, das sechste Ventralsegment an der mit sehr feinen, kurzen, hellen Börstchen besetzten Spitze breit abgerundet oder (♀ var. *fulvipennis* Muls. et Rey) ausgerandet. Long. 2·8—3 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Namentlich in Pilzen sehr häufig.

68. *Atheta nitidicollis* Fairm. Laboulb. Fn. Fr. I, 417, Fauvel 717; *fungicola* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 142, Skand. Col. III, 76, IX, 277; *ignobilis* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 200, Scriba Berl. Ent. Zeitschr. 1871, 155. — Der *crassicornis* sehr nahestehend, dunkler gefärbt, die Flügeldecken schwarz oder dunkelbraun, die Wurzel der Fühler und die Taster pechbraun oder rothbraun, die Beine bräunlichgelb, oft mit dunkleren Schenkeln, das vierte Fühlerglied wesentlich schmaler als das fünfte, quer, beim ♂ das dritte Fühlerglied wie beim ♀ gebildet, das siebente Ventralsegment weniger vorgezogen als bei *crassicornis*, beim ♀ das sechste Ventralsegment am Hinterrande dicht mit dunklen Wimperborsten besetzt, in der Mitte ziemlich tief ausgeschnitten. Long. 3 mm. Nord- und Mitteleuropa, Spanien. Sehr selten.

69. *Atheta spelaea* Erichs. Gen. Spec. Staph. 107, Kraatz 239, Muls. et Rey 1873, 516 (*Atheta*); *troglydytes* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 255. — Wenig glänzend, schwarz, der Halsschild meist braun oder rothbraun, die Flügeldecken bräunlichgelb, die Spitze und oft auch die Wurzel des Abdomens rothbraun, die Wurzel der rostrothen und bräunlichgelben Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf äusserst fein chagriniert, wenig glänzend, fein und mässig dicht, in der Mitte weitläufiger punktirt, in der Mitte beim ♂ seicht eingedrückt. Die Fühler gegen die Spitze mässig verdickt, ihr drittes Glied etwas länger als das zweite, das vierte so lang als breit oder schwach quer, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig etwas breiter, die vorletzten etwa anderthalbmal so breit als lang, das Endglied so lang oder etwas kürzer als die zwei vorletzten Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten mässig gerundet, flach gewölbt, fein und dicht punktirt, im Grunde sehr fein chagriniert, beinahe glanzlos, sehr fein pubescent. Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken kaum ausgebuchtet, ziemlich fein und sehr dicht punktirt, mässig dicht anliegend pubescent. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten frei-

liegenden) Dorsalsegmente fein und dicht, auf dem sechsten viel weitläufiger, auf dem siebenten spärlich punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment am Hinterrande ausgerandet und fein crenulirt, in den Hinterecken jederseits mit einem ziemlich langen, dornförmigen Zähnen, das sechste Ventralsegment leicht gerundet vorgezogen. Von den verwandten Arten durch die kurzen, den Halsschild an Länge nur sehr wenig übertreffenden Flügeldecken und durch die dichte Punktirung der vorderen Dorsalsegmente leicht zu unterscheiden. Long. 3—3·5 mm. Niederösterreich, Krain, Croatien, Ungarn. In Höhlen; in den Excrementen von Fledermäusen oft sehr zahlreich.

70. *Atheta boletophila* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 97, Skand. Col. III, 79; *pisciformis* Kraatz 317, *patellata* Fauvel 713. — Der Kopf schwarz, der Halsschild pechschwarz oder braun, die Flügeldecken bräunlichgelb, am Schildchen und vor den Hinterecken bisweilen dunkler, das Abdomen schwarz mit rothbrauner Spitze, bisweilen auch an der Wurzel rothbraun, die Fühler braun mit rothbrauner oder röthlichgelber Wurzel, bisweilen ganz bräunlichroth oder bräunlichgelb, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf breit, schmaler als der Halsschild, äusserst fein chagriniert, wenig glänzend, mässig fein und ziemlich dicht punktirt. Die Fühler kräftig und ziemlich kurz, ihr erstes Glied etwas verdickt, das dritte Glied so lang oder etwas kürzer als das zweite, das vierte Glied schmaler als das fünfte, quer, das fünfte bis zehnte Glied gleichbreit, stark quer, etwa doppelt so breit als lang, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten sanft gerundet, flach gewölbt, mässig fein und sehr dicht, etwas rau punktirt, matt glänzend, fein anliegend pubescent, am Seitenrande mit einigen Wimperborsten, in der Mittellinie meist seicht gefurcht. Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, mässig fein und sehr dicht, etwas rau punktirt, mässig dicht anliegend pubescent. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente wenig glänzend, fein, ziemlich dicht und rau punktirt, auf dem sechsten und siebenten Dorsalsegmente glänzender, auf dem sechsten fein und weitläufig, auf dem siebenten spärlich und etwas körnig punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande mit vier stumpfen Zähnen. Der Seitenrand der zwei äusseren Zähne ist ziemlich scharf aufgebogen. Mit *nigritula* und *liturata* verwandt, durch die ziemlich kräftige und sehr dichte Punktirung und die Sexualcharaktere des ♂ sehr leicht kenntlich. Long. 2—5 mm. Nord- und Mitteleuropa; in Schwämmen. Sehr selten.

71. *Atheta liturata* Steph. Ill. Brit. V, 142, Fauvel 712; *nigritula* Gyllh. Ins. Suec. II, 408, Thoms. Skand. Col. III, 80, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 203; *erythrocerus* Heer Fn. Helv. I, 328, Muls. et Rey 1873, 493 (*Tetropia*); *Gravenhorsti* Kraatz Berl. Entom. Zeitg. 1868, 291. — Schwarz, der Halsschild meist pechbraun oder rothbraun, die Flügeldecken bräunlichgelb, am Schildchen und in den Hinterecken meist bräunlich, das Abdomen an der Spitze bisweilen braun, die Fühler gelbbraun, ihre Wurzel, die Taster und die Beine hellgelb. Kopf breit, schmaler als der Halsschild, sehr fein chagriniert, wenig glänzend, fein und weitläufig punktirt. Die Fühler ziemlich kurz und kräftig, ihr drittes Glied so lang wie das zweite, das vierte Glied etwas schmaler als das fünfte, aber stark quer, das fünfte bis zehnte Glied sehr stark quer, fast dreimal so breit als lang, das Endglied gross, so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild kurz und breit, etwas schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, an den Seiten vorn leicht gerundet, ziemlich flach gewölbt, mässig fein und sehr dicht punktirt, im Grunde sehr deutlich chagriniert, beinahe matt, sehr fein anliegend pubescent, in der Mittellinie bisweilen schwach gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, mässig fein und dicht punktirt, ziemlich dicht anliegend pubescent. Abdomen nur mässig glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und nicht sehr

weitläufig, hinten nur sehr spärlich punktirt oder glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande mit vier kräftigen, paarweise aneinander gerückten Zähnen, zwischen den beiden mittleren, etwas nach innen gekrümmten Zähnen sehr tief, im Grunde halbkreisförmig ausgerandet. Der scharfkantige Aussenrand der zwei seitlichen Zähnen setzt sich mehr oder weniger auf das Segment fort. Das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen. Beim ♀ das achte Dorsalsegment und das sechste Ventralsegment an der Spitze schwach ausgebuchtet. Von *nigritula* durch viel geringere Grösse, hell gefärbte, viel kürzere und kräftigere Fühler, sehr stark queres viertes bis zehntes Glied derselben, kürzeren, fast glanzlosen, dichter punktirten Halsschild, weniger weitläufig punktirte vordere Dorsalsegmente und durch die Sexualcharaktere des ♂ verschieden. Long. 1·8—2 mm. Nord- und Mitteleuropa. In Baumschwämmen. Selten.

72. *Atheta nigritula* Gravh. Micr. 85, Kraatz 276, Muls. et Rey 1873, 497 (*Tetropia*), Fauvel 715; *socialis* var. d. Erichs. Gen. Spec. Staph. 104; *pubescens* Heer Fn. Helv. I, 329; *denticulata* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 250; *boletobia* Thoms. Skand. Col. III, 78, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 202. — Der Kopf schwarz, der Halsschild pechbraun mit helleren Seiten oder ganz rothbraun, die Flügeldecken bräunlichgelb, am Schildchen und in den Hinterecken meist braun, das Abdomen glänzend schwarz, oft an der Spitze, häufig auch an der Wurzel rothbraun, die zwei oder drei ersten Glieder der schwärzlichen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf breit, schmaler als der Halsschild, äusserst fein chagriniert, ziemlich glänzend, fein und weitläufig punktirt. Die Fühler ziemlich kräftig, ihr drittes Glied kaum so lang wie das zweite, das vierte schmaler als das fünfte, deutlich quer, das fünfte bis zehnte Glied mehr als anderthalbmal so breit als lang, das Endglied etwa um die Hälfte länger als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten sanft gerundet, flach gewölbt, mässig fein und ziemlich dicht, etwas rau punktirt, zwischen den Punkten sehr deutlich chagriniert, mässig glänzend, so wie der Kopf fein, nur lose anliegend oder etwas absteheend pubescent, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren, vor dem Schildchen oft mit einem seichten Eindruck. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, mässig fein und ziemlich dicht punktirt, fein anliegend pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und ziemlich weitläufig, auf den zwei folgenden nur sehr spärlich punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am abgestutzten Hinterrande mit vier stumpfen Zähnen, von welchen die zwei seitlichen meist etwas stärker hervortreten. Das sechste Ventralsegment leicht gerundet vorgezogen. Beim ♀ das achte Dorsalsegment in der Mitte abgestutzt oder leicht ausgebuchtet. Von *crassicornis* durch geringere Grösse, die Fühlerbildung und die Sexualcharaktere des ♂ sehr leicht zu unterscheiden. Long. 2·5—3 mm. Ueber den grössten Theil von Europa, über Marocco und Algier verbreitet. In Gesellschaft der *crassicornis* in Pilzen sehr häufig.

73. *Atheta pallidicornis* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 98, Skand. Col. III, 85, Fauvel 714; *humeralis* Kraatz 278, Muls. et Rey 1873, 503 (*Mycota*); *lithuanica* Motsch. Bull. Mosc. 1860, II, 577; *fennica* J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 156; ? *diluticornis* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 252. — Der Kopf schwarz, der Halsschild schwarz oder pechbraun mit helleren Seiten, bisweilen ganz rothbraun, die Flügeldecken braun mit bräunlichgelben Schultern oder ausgedehnter bräunlichgelb und nur in der Umgebung des Schildchens und in den Hinterecken bräunlich, das Abdomen glänzend schwarz, meist an der Spitze, oft auch an der Basis rothbraun, die Fühler gelblichbraun mit röthlichgelber Wurzel oder ganz röthlichgelb, die Taster und Beine gelb. Der Kopf breit, schmaler als der Halsschild, äusserst fein chagriniert, ziemlich glänzend, fein und weitläufig, in der Mitte spärlich punktirt. Fühler gegen die Spitze verdickt, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte Glied so lang als breit oder schwach quer, die fol-

genden Glieder bis zum zehnten allmählig stärker quer, die vorletzten etwa anderthalbmal so breit als lang, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten vorn ziemlich stark, hinten kaum gerundet, leicht gewölbt, mässig fein, ziemlich dicht und rau punktiert, im Grunde äusserst fein chagriniert, wenig glänzend, fein anliegend pubescent, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren, vor der Mitte der Basis oft mit einem schwachen Grübchen. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet, leicht gewölbt, mässig fein, ziemlich dicht und rau punktiert, fein anliegend pubescent. Abdomen glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und weitläufig, hinten sehr spärlich punktiert. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande leicht gerundet und fein crenuliert, jederseits in den Hinterecken meist mit einem stärker vortretenden Zähnen. Das sechste Ventralsegment hinten abgestutzt, mit abgerundeten Ecken, bisweilen sanft ausgebuchtet. Von *nigritula* durch hellere Färbung der Fühler, gewölbteren, an den Seiten vorn stärker gerundeten Halsschild, gewölbtere, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtete Flügeldecken und durch die Sexualcharaktere des ♂ leicht zu unterscheiden. Long. 2·3—2·8 mm. Nord- und Mitteleuropa, Italien, Spanien. In Pilzen; nicht selten.

74. *Atheta sodalis* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 328, Gen. Spec. Staph. 104, Kraatz 279, Thoms. Skand. Col. III, 84, IX, 279, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 205, Muls. et Rey 1873, 507 (*Mycota*), Fauvel 718; *incisa* Muls. et Rey Opusc. Entom. I, 1852, 24 (♂); *Aubei* Muls. et Rey 1873, 440 (*Dimetrota*). — Glänzend schwarz, die Flügeldecken dunkel kastanienbraun oder ganz gelbbraun, die Spitze des Abdomens pechbraun oder rothbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb. Bei unreifen Stücken auch der Halsschild und die Wurzel des Abdomens rothbraun. Der Kopf sehr stark glänzend, sehr fein und weitläufig punktiert. Die Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze verdickt, ihr drittes Glied so lang oder etwas kürzer als das zweite, das vierte schmaler als das fünfte, so breit als lang oder schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied quer, allmählig etwas an Breite zunehmend, die vorletzten etwa doppelt so breit als lang, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn ziemlich stark gerundet, mässig gewölbt, ziemlich fein und wenig dicht punktiert, dünn pubescent, ziemlich glänzend, vor der Mitte der Basis meist mit einem breiten, flachen, oft doppelten Eindrucke, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet, leicht gewölbt, mässig fein, dicht und etwas rau punktiert, ziemlich glänzend, wenig dicht anliegend pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten mässig fein und nicht sehr weitläufig, auf den zwei folgenden sehr spärlich punktiert oder beinahe glatt. Beim ♂ die Spitze des achten Dorsalsegmentes breit stumpfwinkelig ausgerandet, in der Ausrandung kaum crenuliert. Das sechste Ventralsegment gegen die Spitze verschmälert und an der Spitze abgerundet. Von *pallidicornis* durch die Färbung, grössere Breite des fünften bis zehnten Fühlergliedes, schwächeren, glänzenden, feiner und weitläufiger punktierten Halsschild und durch die Sexualcharaktere des ♂ leicht zu unterscheiden. Long. 2·5—3 mm. Nord- und Mitteleuropa, Caucasus. In Pilzen nicht selten.

75. *Atheta myrmecobia* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 285, Thoms. Skand. Col. IX, 278, Muls. et Rey 1873, 398, Fauvel 721; *negligens* J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 121; *lativentris* J. Sahlbg. ibid. 158. — Habituell an *fungi* und *gagatina* erinnernd. Pechschwarz, wenig glänzend, die Flügeldecken, oft auch der Halsschild braun, die Fühler braun mit etwas hellerer Wurzel oder ganz rostroth oder gelbroth, die Taster braunroth oder rötlichgelb, die Beine rötlichgelb. Der Kopf im Verhältnisse zum Halsschild ziemlich klein, um ein Drittel schmaler

als der Halsschild, äusserst fein und weitläufig erloschen punktiert, wenig glänzend, in der Mitte der Stirn oft mit einem Grübchen oder mit einer Mittelfurche. Die Fühler viel kürzer und gegen die Spitze stärker verdickt als bei *gagatina*, ihr drittes Glied so lang oder deutlich kürzer als das zweite, das vierte Glied kaum breiter als die Spitze des dritten, so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied allmählig stärker quer, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, stumpf zugespitzt. Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten stärker als bei den verwandten Arten gerundet, leicht gewölbt, wenig glänzend, dicht und mässig fein, etwas rau punktiert, äusserst fein pubescent, am Seitenrande ohne deutliche Wimperhaare, in der Mittellinie fast immer sehr deutlich gefurcht. Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nicht ausgebuchtet, stärker als der Halsschild, sehr dicht und rau punktiert, äusserst fein pubescent. Abdomen nach hinten etwas verengt, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und dicht, hinten sehr spärlich oder kaum punktiert. Beim ♂ das achte Dorsalsegment an der Spitze leicht ausgerandet, das sechste Ventralsegment etwas gerundet vorgezogen. Long. 2—2·5 mm. Nord- und Mitteleuropa. In waldigen und gebirgigen Gegenden, bisweilen in Gesellschaft von *Formica rufa* und *congerens*.

76. *Atheta gagatina* Baudi Studi Entom. 119, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 206, Muls. et Rey 1873, 470 (*Alaobia*), Fauvel 722; *conformis* Muls. et Rey Opusc. Entom. I, 1852, 45; *mutata* Fairm. Laboulb. Fn. Ent. Fr. I, 417; *compressicollis* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 97, Skand. Col. III, 85; *variabilis* Kraatz 284. — In der Körperform an die Arten der *fungi*-Gruppe erinnernd, in den männlichen Sexualcharakteren mit *laticollis* ziemlich übereinstimmend. Schwarz, wenig glänzend, der Halsschild bisweilen pechbraun, die Flügeldecken braun, die Wurzel der Fühler und die Taster bräunlichroth, die Beine rötlichgelb. Der Kopf mässig gross, quer, viel schmaler als der Halsschild, sehr fein und weitläufig, undeutlich punktiert, ziemlich glänzend. Die Fühler ziemlich schlank, gegen die Spitze leicht verdickt; ihr drittes Glied kaum kürzer, aber etwas schlanker als das zweite, das vierte Glied sehr wenig kleiner als das fünfte, so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied mässig quer, an Breite kaum zunehmend, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, nach vorn sanft gerundet verengt, leicht gewölbt, ziemlich fein und dicht punktiert und sehr fein anliegend pubescent, matt glänzend, oft mit schwacher Mittelfurche. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet, fein und sehr dicht, etwas rau punktiert, fein anliegend pubescent. Abdomen gegen die Spitze etwas verengt, glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und ziemlich dicht, auf dem vierten sehr weitläufig, hinten sehr spärlich punktiert und pubescent. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande mit vier Zähnen. Die zwei mittleren Zähne stumpf, die beiden seitlichen kurz dornförmig. Durch die verhältnissmässig schlanken Fühler, die am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchteten Flügeldecken und durch die Sexualcharaktere des ♂ kenntlich. Long. 2·2—2·5 mm. Nord- und Mitteleuropa, Spanien, Italien. In Pilzen häufig.

77. *Atheta nitens* Fuss Berl. Ent. Zeitschr. 1868, 354, Kraatz ibid. 355, note, Fauvel 721. — Ziemlich depress, schwarz, glänzend, die Flügeldecken braun, hinten braunroth, das Abdomen an der Spitze bräunlich, die Fühler pechschwarz, an der Wurzel kaum heller, die Beine hellgelblich mit etwas dunkleren Schenkeln. Der Kopf mässig gross, glänzend, zerstreut und fein punktiert. Die Fühler kurz, kürzer als Kopf und Halsschild zusammengenommen; ihr erstes Glied etwas verdickt, das zweite fast um die Hälfte länger als das dritte, das vierte Glied klein, so lang als breit, die folgenden Glieder an Breite wenig zunehmend, die vorletzten

mässig quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Der Halsschild fast breiter als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, am Hinterrande und an den Seiten gerundet, nach vorn verengt, gewölbt, ziemlich glänzend, fein und weitläufig, ziemlich rauh punktirt, kurz und fein pubescent. Die Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, dichter und deutlicher punktirt und pubescent, am Nahtwinkel abgerundeter als bei anderen Arten. Abdomen nach hinten wenig verengt, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und mässig dicht, auf den beiden folgenden weitläufiger punktirt. Geschlechtsunterschiede sind nicht bekannt. Nach Fuss mit *fungi* und *parvula* (*cauta*), nach Fauvel in mancher Beziehung mit *pulchra* = *clientula* verwandt, aber in die Nähe von *gagatina* zu stellen. Nach Kraatz durch verhältnissmässig grossen Kopf und flache Gestalt an *Placusa* erinnernd. Long. 1·8 mm. Von Fuss bei Ahrweiler in drei Exemplaren bei faulenden Pflanzenstoffen aufgefunden. (Ex Fuss, Kraatz et Fauvel.)

78. *Atheta coriaria* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 282, Sharp Trans. Ent. Soc. Lond. 1869, 204, Muls. et Rey 1873, 474 (*Alaobia*), Fauvel 715; *sodalis* Wollast. Ins. Mad. 554. — Ziemlich gedrunge, glänzend, schwarz, die Flügeldecken braun, die Wurzel der Fühler und die Taster braunroth oder bräunlichgelb, die Beine bräunlichgelb. Unausgefärbte Stücke braun mit schwarzem Kopf, gelbbrauner Basis der Flügeldecken und vor der Spitze schwärzlichem Abdomen. Kopf breit, viel schmaler als der Halsschild, glänzend, äusserst fein und ziemlich dicht punktirt, beim ♂ in der Mitte meist eingedrückt. Fühler ziemlich kurz und kräftig, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte etwas kleiner als das fünfte, deutlich quer, das fünfte bis zehnte Glied quer, an Breite allmählig etwas zunehmend, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten sanft gerundet, nach vorn leicht gerundet verengt, mässig gewölbt, sehr fein und ziemlich weitläufig punktirt, äusserst fein pubescent, glänzend, beim ♂ in der Mitte in der Regel mit einem breiten Längseindruck oder mit einer tiefen Längsgrube, beim ♀ meist mit einem Grübchen vor der Basis. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, fein und sehr dicht punktirt und sehr fein pubescent, ziemlich glänzend. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und ziemlich weitläufig, hinten sehr fein und sehr spärlich punktirt oder glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment jederseits in den Hinterecken mit einem dornförmigen Zähnnchen, in der Mitte des Hinterrandes mit einer schmalen, winkligen Ausrandung, zwischen der Ausrandung und den Seitenzähnnchen mit einigen undeutlichen Kerbzähnnchen; das sechste Ventralsegment deutlich gerundet vorgezogen. Durch die gedrungene Körperform, den breiten, glänzenden, sehr fein punktirten Halsschild und durch die Sexualcharaktere des ♂ leicht kenntlich. Long. 2·2—2·5 mm. Mitteleuropa, Mittelmeergebiet, Madeira, Canaren, Bourbon, Australien, Nord- und Südamerika. Nicht selten.

79. *Atheta oblita* Erichs. Gen. Spec. Staph. 113, Kraatz 294, Sharp Trans. Ent. Soc. Lond. 1869, 222, Muls. et Rey 1873, 482 (*Alaobia*), Fauvel 711; *longula* Fairm. Laboulb. Fn. Fr. 409; *taedula* Muls. et Rey 1873, 490 (*Alaobia*). — Von der Körperform der *gagatina*, viel kleiner, schwarz, die Flügeldecken pechbraun oder gelbbraun, die Fühler pechschwarz oder pechbraun, an der Wurzel bisweilen rothbraun, die Beine bräunlichgelb oder gelb. Kopf und Halsschild ziemlich matt. Der Kopf breit, schmaler als der Halsschild, äusserst fein und sehr dicht punktirt. Die Fühler kurz und kräftig, ihr drittes Glied kaum kürzer als das zweite, das vierte Glied deutlich breiter als das dritte und etwas schmaler als das fünfte, quer, das fünfte bis zehnte kurz und gleichbreit, stark quer, mehr als doppelt so breit als lang, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, leicht gewölbt, fein und sehr dicht punktirt, äusserst

fein pubescent, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren, in der Mittellinie fast immer deutlich gefurcht. Flügeldecken kaum um ein Drittel länger als der Halsschild, viel deutlicher als dieser, ziemlich fein und sehr dicht punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen gegen die Spitze schwach verengt, glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und wenig dicht punktirt, hinten beinahe glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment in der Mitte des Hinterrandes mit zwei stumpfen, an der Spitze abgerundeten Zähnen und jederseits mit einem schlanken, etwas nach innen gekrümmten Dorn. Long. 1·5—2 mm. Mitteleuropa. In Pilzen, selten.

80. *Atheta autumnalis* Erichs. Gen. Spec. Staph. 113, Kraatz 283, Muls. et Rey 1873, 328 (*Microdota*), Fauvel 710; *foveola* Muls. et Rey Op. Entom. I, 1852, 33; *laticornis* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 254; *lacustris* Ch. Brisout Ann. Soc. Ent. Fr. 1859, CCXVIII; *granulicauda* J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 149. — Schwarz, mässig glänzend, die Flügeldecken dunkel pechbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine röhlichgelb. Kopf und Halsschild äusserst fein chagriniert, mässig glänzend. Der Kopf ziemlich gross, schmaler als der Halsschild, äusserst fein und weitläufig, erloschen punktirt, in der Mitte meist mit einem Grübchen oder einer Mittelfurche. Die Fühler gegen die Spitze verdickt, ihr drittes Glied etwas kürzer und schlanker als das zweite, das vierte Glied schwach, das fünfte bis zehnte allmählig stärker quer, die vorletzten Glieder etwa doppelt so breit als lang, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn mässig gerundet, sehr fein und ziemlich dicht gekörnt, sehr fein pubescent, vor der Mitte der Basis meist mit einem Quergrübchen, oft auch in der Mittellinie seicht gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken etwas ausgebuchet, fein und sehr dicht körnig-runzelig punktirt, fein pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten ziemlich kräftig und mässig dicht, hinten spärlicher punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment auf der hinteren Hälfte mit länglichen Körnchen besetzt, das achte oben gleichfalls gekörnt, am Hinterrande vierzählig. Die beiden mittleren Zähnnchen sind klein, die beiden seitlichen mässig lang, dornförmig. Long. 2—2·5 mm. Mitteleuropa, Finnland, Caucasus. Unter Baumrinden; sehr selten.

81. *Atheta basicornis* Muls. et Rey Opusc. Entom. I, 1852, 42, Muls. et Rey 1873, 478 (*Alaobia*), Kraatz Berl. Ent. Zeitschr. 1873, 213, Fauvel 710; *autumnalis* Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 224. — Schwarz, die Flügeldecken dunkel pechbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine röhlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken sehr fein chagriniert, fett schimmernd. Der Kopf ziemlich gross, schmaler als der Halsschild, äusserst fein und weitläufig punktirt, in der Mitte oft mit einem Grübchen oder einer seichten Mittelfurche. Die Fühler gegen die Spitze verdickt; ihr drittes Glied etwas kürzer und schlanker als das zweite, das vierte bis zehnte Glied allmählig stärker quer, die vorletzten Glieder etwa doppelt so breit als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, leicht gewölbt, sehr fein und weitläufig punktirt, ziemlich spärlich pubescent, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren, vor der Mitte der Basis meist mit einem seichten Eindruck, oft auch mit seichter Mittelfurche. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, fein und wenig dicht, aber ziemlich rauh punktirt, fein pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und weitläufig, hinten sehr fein und spärlich oder kaum punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment nicht gekörnt, das achte in der Mitte in eine breite, an der Spitze ausgerandete Lamelle ausgezogen und jederseits mit einem kurzen und scharfen, die Mittellamelle nicht überragenden Dorne bewehrt. Von *autumnalis* durch geringere Grösse, viel weitläufigere Punktirung des Abdomens und durch die Sexualcharaktere des ♂ leicht zu unterscheiden. Long. 1·8—2·3 mm. Mitteleuropa. Unter Baumrinden; selten.

82. *Atheta divisa* Märkel Germ. Zeitschr. V, 213, Kraatz 279, Sharp Transact. Entomol. Soc. Lond. 1869, 208, Muls. et Rey 1873, 324 (*Microdota*), Fauvel 722; *aridula* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 139, Skand. Col. III, 75, IX, 276; *impressicollis* Muls. et Rey Op. Entom. I, 1852, 27; *emarginata* J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 160. — Der *nigricornis* ähnlich, von derselben durch viel längeres Endglied der Fühler und durch die Punktirung des Abdomens leicht zu unterscheiden. Schwarz, die Flügeldecken, oft auch der Halsschild braun, die Fühler pechbraun oder rothbraun, ihre Wurzel und die Taster bräunlichroth, die Beine bräunlichgelb. Die ganze Oberseite ist äusserst fein chagriniert und daher nur wenig glänzend. Der Kopf breit, querrundlich, viel schmaler als der Halsschild, äusserst fein und wenig dicht, kaum erkennbar punktirt, beim ♂ in der Mitte breit eingedrückt oder seicht gefurcht. Die Fühler nicht sehr kräftig, gegen die Spitze sehr schwach verdickt, ihr drittes Glied nicht ganz so lang wie das zweite, das vierte Glied etwas schmaler als das fünfte, so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte stärker, aber nur mässig quer, an Breite sehr wenig zunehmend, das Endglied verhältnissmässig gross, länger als die zwei vorhergehenden, bisweilen fast so lang als die drei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild deutlich etwas schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn gerundet, ziemlich flach, fein und dicht punktirt, fein pubescent, beim ♂ meist mit durchgehender seichter Mittelfurche oder mit einem breiten Längseindruck, beim ♀ meist nur vor dem Schildchen gefurcht. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, zusammengenommen viel breiter als lang, ziemlich depress, fein pubescent. Abdomen in Folge der äusserst feinen Chagriniierung nur mässig glänzend, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente ziemlich fein und dicht, auf dem sechsten weitläufiger, aber stets deutlich, auf dem siebenten spärlich oder kaum punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Seitenrande mit einem deutlichen Randleistchen, am sehr breit und flach ausgebuchteten Hinterrande äusserst fein crenulirt. Long. 2.3—2.5 mm. Nord- und Mitteleuropa, Spanien und Italien; auch in Nordamerika. Selten.

83. *Atheta nigricornis* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 142, Skand. Col. III, 86, IX, 279, Kraatz 281, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 209, Muls. et Rey 1873, 638, Fauvel 723; *Thomsoni* Jans. Transact. Ent. Soc. Lond. Proceed. Febr. 1862, 61; *castanescens* Muls. et Rey 1873, 641; *laetipes* Muls. et Rey 1873, 430. — Schwarz, die Flügeldecken braun, oft auch der Halsschild und die Spitze des Abdomens pechbraun, die Fühler und Taster schwarzbraun oder pechbraun, die Beine bräunlichgelb, oft mit dunkleren Schenkeln. Kopf quer, viel schmaler als der Halsschild, äusserst fein chagriniert, sehr fein und mässig dicht punktirt, beim ♂ in der Mitte sehr breit niedergedrückt oder eingedrückt, beim ♀ leicht gewölbt, meist mit seichter Mittelfurche. Die Fühler nicht sehr kräftig, gegen die Spitze leicht verdickt; ihr drittes Glied kaum kürzer als das zweite, das vierte Glied so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied allmählig etwas stärker quer, die vorletzten Glieder aber kaum um die Hälfte breiter als lang, das Endglied nicht länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, meist um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn gerundet, flach gewölbt, äusserst fein chagriniert und daher fast glanzlos, fein und sehr dicht punktirt, sehr fein pubescent, am Seitenrande mit einigen feinen Wimperhaaren, in der Mitte beim ♂ mit sehr breiter, grubiger Längsvertiefung oder breit ausgehöhlt, beim ♀ meist nur hinten breit und seicht gefurcht. Flügeldecken fast um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammengenommen viel breiter als lang, ziemlich depress, sehr fein und äusserst dicht punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und ziemlich dicht punktirt, auf den folgenden beinahe glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande sehr seicht ausgebuchtet, das sechste Ventralsegment ein wenig vorgezogen. Long. 2.3—2.5 mm. Nord- und Mitteleuropa, Italien, Sicilien, Malta. Unter der Rinde und am ausfliessenden Saft von Bäumen; selten.

84. *Atheta subterranea* Muls. et Rey Opusc. Ent. II, 1853, 40, Kraatz 291, Thoms. Skand. Col. X, 320, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 219, Muls. et Rey 1873, 466 (*Alaobia*), Fauvel 707; *fulva* Muls. et Rey 1873, 299. — Ziemlich glänzend gelbroth oder bräunlichroth, der Kopf und die vorletzten Abdominalsegmente schwarz oder pechbraun, die Wurzel der pechbraunen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf schmaler als der Halsschild, glänzend, äusserst fein und weitläufig punktirt. Die Fühler vom vierten Gliede an gegen die Spitze stark verdickt, ihr drittes Glied so lang oder etwas kürzer als das zweite, das vierte Glied quer, die folgenden Glieder allmählig breiter, die vorletzten mehr als doppelt so breit als lang, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, leicht gewölbt, sehr fein und wenig dicht punktirt, glänzend, sehr fein pubescent, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, fein und wenig dicht punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und weitläufig punktirt, hinten glatt. Das achte Dorsalsegment beim ♂ in der Mitte mit zwei stumpfen, etwas höckerartig verdickten Zähnen und jederseits mit einem scharfen Dorne. Long. 2—3 mm. Mitteleuropa, Schweden. Unter feuchtem Laube, in der Provence nach Mulsant und Rey unter tief eingebetteten Steinen in Gesellschaft einer Ameise der Gattung *Atta*. Sehr selten.

85. *Atheta Heydeni* Eppelsh. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1879, 39. — Durch die Färbung und durch die Punktirung des Abdomens sehr ausgezeichnet. Der Kopf schwarz, der Halsschild gelbroth, die Flügeldecken pechschwarz oder pechbraun, meist mit einem deutlichen bräunlichgelben Schulterfleck, das Abdomen schwarz mit braunrother oder gelbrother Wurzel und Spitze, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf viel schmaler als der Halsschild, glänzend, grob, wenig dicht punktirt, spärlich pubescent. Die Fühler kräftig, kaum bewimpert, ihr drittes Glied etwas kürzer, aber an der Spitze kaum schmaler als das zweite, das vierte bis zehnte Glied quer, an Breite allmählig etwas zunehmend, die vorletzten doppelt so breit als lang, das Endglied kurz, nur um die Hälfte länger als das vorletzte, mit stumpfer Spitze. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn stärker verengt als nach hinten, ziemlich gewölbt, mässig fein, ziemlich seicht und dicht punktirt, wenig fein gelblich pubescent, vor der Mitte der Basis bisweilen mit einem undeutlichen Grübchen. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, dicht und ziemlich kräftig punktirt, sowie der Halsschild gelblich pubescent. Abdomen dick, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente dicht und wenig fein, auf dem sechsten und siebenten wenig weitläufiger punktirt. Geschlechtsunterschiede in der Bildung der letzten Abdominalsegmente nicht bekannt. Long. 2.3 bis 2.5 mm. Von Dr. v. Heyden und Herrn Reitter in der hohen Capella in Croatien aufgefunden.

Subg. *Alaobia* Thoms.

86. *Atheta scapularis* Sahlbg. Ins. Fenn. I, 372, Kraatz 291, Thoms. Skand. Col. III, 100, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 218; *ochracea* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 329, Gen. Spec. Staph. 104, Muls. et Rey 1873, 463 (*Alaobia*); *axillaris* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 99. — Gelbroth, der Kopf und die vorletzten Abdominalsegmente schwarz, die Wurzel der Fühler und die Taster bräunlichroth oder gelbroth, die Beine röthlichgelb. Der Kopf viel schmaler als der Halsschild, mit ziemlich vorspringenden Augen, glänzend, mässig fein und ziemlich dicht punktirt, fein pubescent. Die Fühler ziemlich kräftig und ziemlich stark bewimpert, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte kaum breiter als das dritte und wesentlich schmaler als das fünfte, deutlich quer, das fünfte bis zehnte Glied stark quer, an Breite kaum zunehmend, fast doppelt so breit als lang, das Endglied fast

so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild wesentlich schmaler als die Flügeldecken, sehr stark quer, fast doppelt so breit als lang, nach vorn ziemlich stark gerundet verengt, mit breit gerundeter, jederseits etwas ausgebuchteter Basis und sehr deutlichen, nur an der äussersten Spitze abgerundeten Hinterecken, leicht gewölbt, dicht und mässig fein punktirt, sehr deutlich pubescent, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken schwach ausgebuchtet, stärker als der Halsschild, dicht und etwas rauh punktirt, mässig fein pubescent. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente mässig fein und mässig dicht, auf dem sechsten weitläufiger, auf dem siebenten sehr spärlich oder kaum punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande mit vier Zähnen. Die beiden inneren Zähne kräftig, mehr oder minder stumpf, ziemlich nahe aneinander gerückt, die beiden äusseren Zähne länger, schlank dornförmig, etwas nach innen gekrümmt. Long. 3—3·5 mm. Nord- und Mitteleuropa. Selten.

Subg. *Dochmonota* Thoms.

87. *Atheta clancula* Erichs. Kf. Mk. Bdbg. I, 331, Gen. Spec. Staph. 114, Fauvel 713; *atrata* Kraatz 285, Muls. et Rey 1873, 292; *funbris* Thoms. Skand. Col. III, 99. — Durch kurze, breite und gedrungene Körperform und durch die dichte Punktirung des ganzen Abdomens ausgezeichnet. Wenig glänzend, schwarz, die Flügeldecken braun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf breit, aber viel schmaler als der Halsschild, leicht gewölbt, sehr fein und ziemlich dicht punktirt. Die Fühler kurz, gegen die Spitze allmähig verdickt, ihr drittes Glied viel kürzer und schmaler als das zweite, das vierte bis zehnte Glied quer, allmähig breiter werdend, die vorletzten Glieder etwa doppelt so breit als lang, das Endglied gross, zugespitzt eiförmig, fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Halsschild kurz und breit, kaum schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn kaum merklich stärker als nach hinten verengt, leicht gewölbt, sehr fein und dicht punktirt, sehr fein pubescent, in der Mittellinie bisweilen seicht gefurcht. Flügeldecken etwa um ein Drittel breiter als der Halsschild, zusammengenommen fast um die Hälfte breiter als lang, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken etwas ausgebuchtet, leicht gewölbt, fein, äusserst dicht und etwas rauh punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen dicht und nicht sehr fein, an der Spitze feiner und weniger dicht punktirt, fein pubescent. Geschlechtsdifferenzen treten nicht deutlich hervor. Long. 1·5 bis 1·8 mm. Nord- und Mitteleuropa, Sardinien, Corsica. Sehr selten.

Subg. *Ceritaxa* Muls. et Rey.

88. *Atheta testaceipes* Heer Fn. Helv. I, 327, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 221, Muls. et Rey 1873, 383, Fauvel 708; *brevicollis* Baudi Studi Ent. 118; *varicornis* Kraatz 292; *Saundersi* Rye Entom. Monthl. Mag. III, 1866, 121. — Von breiter, gedrungener Körperform, glänzend schwarz, die Flügeldecken heller oder dunkler gelbbraun, am Schildchen meist dunkler, die Spitze des Abdomens bräunlich, die Wurzel der Fühler und die Taster braunroth oder gelbroth, die Beine röthlichgelb. Oft auch der Halsschild und die Wurzel des Abdomens rothbraun. Kopf breit, schmaler als der Halsschild, mit ziemlich grossen, etwas vorspringenden Augen, äusserst fein und weitläufig punktirt, ziemlich glänzend. Die Fühler kurz, vom fünften Gliede an sehr stark verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte Glied klein, kaum breiter als das dritte und nur halb so breit als das fünfte, quer, das fünfte bis zehnte Glied kurz und sehr stark quer, etwa dreimal so breit als lang, das fünfte Glied etwas schmaler und kürzer als das sechste, das sechste bis zehnte Glied gleichbreit, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder

zusaammengenommen, zugespitzt. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten ziemlich gleichmässig gerundet, leicht gewölbt, glänzend, sehr fein und wenig dicht punktirt, fein pubescent, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, ziemlich depress, fein und wenig dicht punktirt, fein pubescent. Abdomen glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und spärlich punktirt, hinten beinahe ganz glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande mit vier langen, etwas nach innen gekrümmten, dornförmigen Zähnen. Die zwei inneren, mit der Spitze gegeneinander gekrümmten Zähne sind kräftig, die zwei äusseren schlank, sehr scharfspitzig und etwas länger als die zwei inneren. Long. 2—2·5 mm. Mitteleuropa, Corsica, Italien, Cypern. Sehr selten.

89. *Atheta dilaticornis* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 293, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 220, Muls. et Rey 1873, 392, Fauvel 709; *spissata* Muls. et Rey 1873, 387. — Merklich schmaler als *testaceipes*, pechschwarz, die Flügeldecken braun, die Wurzel der Fühler und die Taster braunroth, die Beine bräunlichgelb. Bei weniger ausgefärbten Stücken der Kopf pechbraun, der Halsschild und die Flügeldecken bräunlichroth, das Abdomen pechschwarz mit brauner Wurzel und Spitze, die Wurzel der Fühler und die Taster gelbroth, die Beine blassgelb. Kopf breit, viel schmaler als der Halsschild, äusserst fein und undeutlich punktirt. Die Fühler fast wie bei *testaceipes* gebaut. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten nur vorn deutlich gerundet, leicht gewölbt, ziemlich glänzend, äusserst fein und wenig dicht punktirt, in der Mittellinie meist seicht gefurcht. Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild, fein und mässig dicht punktirt, wenig dicht pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und spärlich punktirt, hinten glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment in der Mitte in eine kurze, breit und flach abgerundete Lamelle ausgezogen, neben der jederseits eine kleine, stumpfe Ecke vorspringt. Auf der Oberseite der Segmente befinden sich nahe am Hinterrande an der Basis der Mittellamelle zwei glänzende Höckerchen. Von *testaceipes* durch die schmalere Körperform und die Sexualcharaktere des ♂ leicht zu unterscheiden. Long. 2—2·5 mm. Mitteleuropa, Corsica, Spanien. Sehr selten.

Subg. *Strobilocera* Ganglb.

90. *Atheta capitulata* Eppelsheim Verh. zoolog. bot. Ges. Wien, 1880, 207. — Durch das abnorm grosse Endglied der Fühler sehr ausgezeichnet. Ziemlich kurz und gedungen, glänzend schwarz, die Flügeldecken bräunlichgelb, in den Hinterecken bräunlich, die Fühler braun mit wenig hellerer Wurzel, die Beine hellgelb. Der Kopf breit, aber viel schmaler als der Halsschild, mit sehr grossen, rundlichen Augen, seicht und unbestimmt punktirt, in der Mitte der Stirn bisweilen mit einem kleinen Grübchen. Die Fühler ziemlich kurz und kräftig, ihr drittes Glied viel kürzer und schmaler als das zweite, verkehrt kegelförmig, das vierte etwas schmaler als das fünfte, etwa um die Hälfte breiter als lang, das fünfte bis zehnte Glied an Breite allmähig zunehmend, die vorletzten etwa dreimal so breit als lang, das Endglied sehr gross, wenigstens so lang als die drei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sehr lang oval, zugespitzt. Halsschild sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, an den Seiten vorn leicht gerundet, ziemlich gewölbt, stark glänzend, fein und wenig dicht punktirt, vor dem Schildchen mit zwei kleinen Grübchen oder mit einem einfachen Quereindruck. Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, fein und ziemlich dicht punktirt. Abdomen glänzend, auf den vier ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und weitläufig punktirt, hinten glatt. Sexualcharaktere unbekannt. Long. 1·5 mm. Von Herrn Ed. Merkl in Südtirol aufgefunden.

Subg. *Rhopolocera* Ganglb.

91. *Atheta clavigera* Scriba Stett. Entom. Zeitg. 1859, 414; *clavicornis* Eppelsh. Deutsch. Entom. Zeitschr. 1878, 40 (*Gyrophaena*). — Durch die Fühlerbildung und die an *Gyrophaena polita* erinnernde Körperform höchst ausgezeichnet. Braun, der Kopf meist dunkler, das Abdomen pechschwarz, an der Spitze bisweilen gelbbraun, die Wurzel der braunen oder braunrothen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, matt fettglänzend und sehr fein, wenig dicht pubescent. Kopf ziemlich schmal, mit mässig grossen, ziemlich vorspringenden Augen, ohne erkennbare Punktirung. Die Fühler kurz und kräftig, gegen die Spitze allmählig und sehr stark keulig verdickt, ihr drittes Glied nur halb so lang und halb so dick wie das zweite, verkehrt conisch, das vierte Glied quer, doppelt so breit als lang, die folgenden Glieder allmählig und stark an Breite zunehmend, die vorletzten etwa viermal so breit als lang, das Endglied kurz und dick, rundlich mit stumpfer Spitze. Halsschild wesentlich schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, nach vorn sanft gerundet verengt, leicht gewölbt, kaum erkennbar punktirt, am Seitenrande mit einigen sehr feinen Wimperhaaren. Die Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, zusammen kaum breiter als lang, äusserst fein und weitläufig, kaum erkennbar punktirt. Abdomen ziemlich glänzend, ohne erkennbare Punktirung, sehr spärlich pubescent. Geschlechtsunterschiede treten nicht hervor. Long. 1.3—1.5 mm. Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Siebenbürgen, Italien, Caucasus. Sehr selten.

Subg. *Microdota* Muls. et Rey.

(*Hilara*, *Microdota* s. str., *Heteronoma*, *Ouralia* Muls. et Rey.)

92. *Atheta minor* Aubé Mat. Cat. Grenier 1863, 26; Muls. et Rey 1873, 302 (*Hilara*), Fauvel 707; *postica* Muls. et Rey 1874, 434 (*Ocyusa*). — Der Kopf schwarz oder braunroth, der Halsschild gelbroth oder bräunlichroth, die Flügeldecken röthlichgelb, meist an der Basis und an den Seiten schwärzlich, das Abdomen vor der röthlichgelben Spitze pechbraun oder schwarz, an der Wurzel bräunlichroth, die Wurzel der röthlichen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf ziemlich gross, etwas schmaler als der Halsschild, mit mässig grossen, etwas vorspringenden Augen, glänzend, äusserst fein und erloschen punktirt, spärlich pubescent. Die Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, fein bewimpert, ihr drittes Glied viel kürzer und etwas schlanker als das zweite, das vierte Glied kaum breiter als das dritte und viel schmaler als das fünfte, quer, das fünfte bis zehnte Glied sehr stark quer, an Breite allmählig etwas zunehmend, die vorletzten Glieder fast dreimal so breit als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, kurz oval, stumpf zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten im vorderen Drittel schwach gerundet, mit deutlichen Hinterecken, ziemlich gewölbt, glänzend, äusserst fein und weitläufig, kaum erkennbar punktirt, spärlich pubescent, vor der Mitte der Basis meist mit einem Quergrübchen. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen viel breiter als lang, glänzend, mässig fein, wenig dicht und etwas rauh punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und wenig dicht, hinten spärlich und erloschen punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am abgestutzten und etwas ausgebuchteten Hinterrande äusserst fein crenulirt; das sechste Ventralsegment wenig vorgezogen, dreieckig zugespitzt, mit schmal abgerundeter Spitze. Long. 1.7—2 mm. Provence, Corsica, Algier. Sehr selten.

93. *Atheta palleola* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 333, Gen. Spec. Staph. 115, Kraatz 259, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 181, Thoms. Opusc. Entom. II., 1870, 181, Muls. et Rey 1873, 305 (*Hilara*), Fauvel 706. — Der Kopf schwarz, der Halsschild röthlichgelb, die Flügeldecken bräunlichgelb, gegen die Hinterecken oft schwärz-

lich, das Abdomen röthlichgelb mit schwarzen oder pechbraunen mittleren Segmenten, die Wurzel der hellen Fühler, die Taster und Beine gelb. Der Kopf ziemlich gross, schmaler als der Halsschild, mit ziemlich grossen, etwas vorspringenden Augen, glänzend, äusserst fein, kaum erkennbar punktirt, in der Mitte häufig eingedrückt. Die Fühler kurz und kräftig, gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, fein bewimpert; ihre zwei ersten Glieder dick, das dritte nur halb so lang und viel schmaler als das zweite, verkehrt conisch, das vierte bis zehnte Glied kurz und quer, an Breite allmählig und ziemlich stark zunehmend, die vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, kurz oval, zugespitzt. Der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, flach gewölbt, glänzend, äusserst fein und erloschen, kaum erkennbar punktirt, spärlich pubescent, in der Mitte bisweilen eingedrückt. Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen deutlich breiter als lang, äusserst fein chagriniert, äusserst fein, seicht und weitläufig punktirt, spärlich pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten kaum erkennbar punktirt, hinten glatt. Das siebente Dorsalsegment länger als das sechste. Beim ♂ das sechste Ventralsegment kaum vorgezogen. Long. 1.3 mm. Nord- und Mitteleuropa. Nicht häufig.

94. *Atheta indubia* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 227, Scriba Berl. Entomol. Zeitschr. 1871, 157, Fauvel 702. — Tiefschwarz, ziemlich stark glänzend, die Beine pechbraun, die Kniee und Tarsen röthlich. Der Kopf ziemlich gross, schmaler als der Halsschild, kaum erkennbar punktirt, in der Mitte bisweilen mit einer Grube. Die Fühler mässig kurz, fein bewimpert, ihr drittes Glied kürzer und schmaler als das zweite, das vierte Glied so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte an Breite allmählig zunehmend, das fünfte schwach quer, das zehnte doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, leicht gewölbt, äusserst fein und ziemlich weitläufig punktirt, sehr spärlich pubescent. Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen deutlich breiter als lang, äusserst fein chagriniert, äusserst fein und seicht, ziemlich weitläufig punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen gleichbreit, stark glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und ziemlich weitläufig punktirt, hinten beinahe ganz glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment hinten abgestutzt und ziemlich kräftig gekerbt, in den Hinterecken meist mit etwas stärker vorspringenden Kerbzähnen. Das sechste Ventralsegment ziemlich vorgezogen, gegen die Spitze dreieckig verschmälert, an der Spitze abgerundet. Durch die tiefschwarze Färbung, die äusserst feine Punktirung und namentlich im männlichen Geschlechte durch die Bildung des achten Dorsalsegmentes leicht kenntlich. Long. 1.5—1.7 mm. England, Frankreich, Hessen, Piemont. Sehr selten.

95. *Atheta spatula* Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 701, Eppelsh. Deutsch. Entom. Zeitschr. 1878, 393. — Pechschwarz, die Flügeldecken braun, die Beine bräunlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, wenig glänzend. Der Kopf breit, etwas schmaler als der Halsschild, fein und sehr weitläufig punktirt, beim ♂ in der Mitte gefurcht. Die Fühler sehr kräftig, ihre zwei ersten Glieder dick, ihr drittes Glied kürzer und schmaler als das zweite, verkehrt conisch, das vierte bis zehnte Glied quer, allmählig an Breite zunehmend, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, oval zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, ziemlich flach, fein und wenig dicht punktirt und wenig dicht pubescent, beim ♂ in der Mittellinie seicht gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, fein und nicht sehr dicht, etwas rauh punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente fein, ziemlich dicht und rauh, auf

dem sechsten ein wenig weitläufiger, auf dem siebenten spärlicher punktirt. Das siebente Dorsalsegment wesentlich länger als das sechste. Das achte Dorsalsegment beim ♂ breit und flach mit aufgebogenem, leistenförmigem Seitenrande, am Hinterende breit abgestutzt und sehr schwach ausgerandet. In der Körperform an *corvina* und *amicula* erinnernd, durch die ziemlich dichte Punktierung des sechsten Dorsalsegmentes und im männlichen Geschlechte durch das ähnlich wie bei *occulta* gebildete achte Dorsalsegment sehr ausgezeichnet. Long. 1·8 mm. Pyrenäen, Steiermark, Karpathen. Sehr selten.

96. *Atheta subtilis* Scriba Berl. Ent. Zeitschr. 1866, 128, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 226, Muls. et Rey 1873, 491, Fauvel 727; *indiscreta* Sharp l. c. 228, J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 163; *asperana* Muls. et Rey 1873, 340. — Schwarz, die Flügeldecken braun, die Beine bräunlichgelb, die Schenkel nicht selten dunkler. Kopf gross, sehr wenig schmaler als der Halsschild, mit ziemlich vorspringenden Augen, ziemlich fein und dicht punktirt, mässig glänzend, oft mit einem Mittelgrübchen oder einer Mittelfurche. Die Fühler mässig kurz, deutlich bewimpert, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte Glied so lang als breit oder schwach quer, die folgenden Glieder allmählig stärker quer, die vorletzten fast doppelt so breit als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorletzten Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, flach gewölbt, mässig fein, sehr dicht und ziemlich rau punktirt, wenig glänzend, fein pubescent, an den Seiten mit einigen Wimperhaaren, vor der Mitte der Basis meist mit einem seichten Grübchen, bisweilen auch mit seichter Mittelfurche. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, wie dieser sehr dicht und ziemlich rau punktirt, fein pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und wenig dicht, hinten noch feiner und sehr zerstreut punktirt oder nahezu glatt. Die letzten Abdominalsegmente sind beim ♂ kaum anders gebildet als beim ♀. Der *corvina* und der *amicula* ähnlich, von ersterer durch etwas kürzere Fühler, stärker queres, vom neunten an Länge nicht verschiedenes zehntes Fühlerglied, fein punktirtes Kopf, breiteren, nach hinten nicht verengten, dichter punktirtes Halsschild, dichter punktirtes Flügeldecken, feiner und weniger weitläufig punktirtes vordere Dorsalsegmente und nicht quer eingedrückte Basis des vierten freiliegenden Dorsalsegmentes, von *amicula* durch längere, gegen die Spitze viel weniger verdickte Fühler, viel weniger quere vorletzte Glieder derselben, viel stärkere, dichtere und rauhere Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken und durch wesentlich längere Flügeldecken verschieden. Long. 1·6—2 mm. Mitteleuropa, Schottland, Finnland. Selten.

97. *Atheta amacula* Steph. Ill. Brit. V, 132, Fauvel 703; *sericea* Muls. et Rey Opusc. Entom. I, 1852, 41, Kraatz 295, Thoms. Skand. Col. III, 89, IX, 282, Scriba Berl. Ent. Zeitschr. 1866, 128, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 225, Muls. et Rey 1873, 347; *subsericea* Wollast. Cat. Col. Canar. 1864, 540; *Jezabel* Sauley Ann. Soc. Ent. Fr. 1864, 438; *parvicornis* Muls. et Rey 1873, 333. — Ziemlich schmal und gestreckt, schwarz, die Flügeldecken meist braun, die Fühler pechbraun, ihre Wurzel und die Taster rothbraun, die Beine hell bräunlichgelb. Kopf kaum schmaler als der Halsschild, mit ziemlich grossen, etwas vorspringenden Augen, äusserst fein und undeutlich punktirt, beim ♂ in der Mitte meist mit einem Grübchen oder Längseindrucke, bisweilen mit einer breiten Grube. Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze stark verdickt, ihr zweites Glied kräftig, das dritte viel kürzer und schlanker als das zweite, das vierte bis zehnte Glied allmählig stärker quer, die vorletzten Glieder etwas mehr als doppelt so breit als lang, das Endglied etwa so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, quer, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, flach gewölbt, fein und dicht punktirt, fein pubescent, am Seitenrande mit einigen feinen Wimperhaaren, vor der Mitte der Basis oft mit einem Grübchen, häufig auch mit einer Mittelfurche. Flügeldecken nur um ein Viertel länger als der Halsschild,

fein und dicht punktirt und fein pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten äusserst fein und wenig dicht punktirt, hinten beinahe glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment an der Spitze abgestutzt und schwach ausgerandet, das gegen die Spitze verschmälerte und an der Spitze abgerundete sechste Ventralsegment etwas vorgezogen. Long. 1·5—1·7 mm. Ueber den grössten Theil von Europa und über das Mittelmeergebiet verbreitet. Häufig.

98. *Atheta mortuorum* Thoms. Skand. Col. IX, 281, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 229, Fauvel 701; *atricolor* Sharp l. c. 230, Scriba Berl. Ent. Zeitschr. 1871, 157. — Mit *amicula* sehr nahe verwandt, viel kleiner, in der Grösse zwischen dieser und *inquinula* in der Mitte stehend. Ziemlich schmal und gestreckt, schwarz, die Flügeldecken häufig braun, die Beine pechbraun oder bräunlichgelb mit dunkleren Schenkeln. Der Kopf wenig schmaler als der Halsschild, äusserst fein und undeutlich punktirt, in der Mitte beim ♂ seicht gefurcht. Die Fühler kurz und kräftig, ihr drittes Glied viel kürzer und schmaler als das zweite, das vierte kleiner als das fünfte, deutlich quer, das fünfte bis zehnte Glied allmählig stärker quer, die vorletzten Glieder etwa doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, nach hinten kaum verengt, leicht gewölbt, sehr fein und dicht, deutlich erkennbar punktirt, sehr fein pubescent. Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, etwas deutlicher als dieser, sehr fein und dicht punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen gleichbreit, ziemlich glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein, ziemlich dicht und etwas rau, hinten spärlich und erloschen punktirt. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment an der Spitze etwas ausgerandet, das sechste Ventralsegment stumpf dreieckig zugespitzt und kaum vorgezogen. Long. 1·2 mm. Nord- und Mitteleuropa, Spanien. Sehr selten.

99. *Atheta inquinula* Gravh. Micr. 78, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 334, Gen. Spec. Staph. 116, Kraatz 297, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1863, 231, Muls. et Rey 1873, 336, Fauvel 700; *minutissima* Heer Fn. Helv. 334. — Die kleinste Art der Gattung. Schmal, ziemlich gleichbreit und ziemlich depress, schwarz, wenig glänzend, die Flügeldecken braun, die Beine bräunlichgelb, meist mit dunkleren Schenkeln. Der Kopf nur mässig breit, schmaler als der Halsschild, äusserst fein und undeutlich punktirt. Die Fühler kurz und kräftig, ihre zwei ersten Glieder kräftig, das dritte nur halb so lang als das zweite, verkehrt conisch, das vierte bis zehnte Glied quer, an Breite allmählig etwas zunehmend, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, nach hinten schwach verengt, ziemlich depress, äusserst fein und dicht punktirt, äusserst fein pubescent. Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, äusserst fein und dicht punktirt und pubescent. Das Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten äusserst fein und ziemlich dicht, hinten spärlich und kaum erkennbar punktirt. Long. 0·7 mm. Mitteleuropa, Spanien, Corsica, Caucasus. In trockenem Kuhmiste nicht selten.

100. *Atheta uliputana* Ch. Bris. Ann. Soc. Ent. Fr. 1860, 344, Scriba Berl. Ent. Zeitschr. 1862, 274, Muls. et Rey 1873, 355, Fauvel 704. — Der *amicula* sehr ähnlich, von derselben durch geringere Grösse, stärkeren Glanz und durch viel weitläufigere Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken verschieden. Schwarz, ziemlich glänzend, die Flügeldecken braun, die Beine bräunlichgelb. Der Kopf breit, mit mässig grossen, etwas vorspringenden Augen, äusserst fein punktirt. Die Fühler ziemlich kurz, fein bewimpert, ihre zwei ersten Glieder kräftig, das dritte viel kürzer und schmaler als das zweite, das vierte bis zehnte Glied quer, allmählig an Breite etwas zunehmend, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen,

oval, zugespitzt. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sehr schwach gerundet, glänzend, sehr fein und wenig dicht punktiert und sehr fein pubescent, am Seitenrande mit einigen feinen Wimperhaaren. Die Flügeldecken um mehr als ein Drittel länger als der Halsschild, sehr fein und ziemlich weitläufig punktiert, fein pubescent. Abdomen glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und ziemlich weitläufig, hinten sehr spärlich oder kaum punktiert. Long. 1·3 mm. Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Spanien, Syrien. Sehr selten.

101. *Atheta puberula* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 213, J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 162, Fauvel 704, Obs. 2. — Gleichbreit, ziemlich depress, pechschwarz, ziemlich glänzend, die Flügeldecken braun, die Beine bräunlichgelb. Der Kopf ziemlich breit, schmaler als der Halsschild, mit mässig vorspringenden Augen, flach und glänzend, beim ♂ seicht gefurcht. Die Fühler gegen die Spitze leicht verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied an Breite allmähig etwas zunehmend, jedes Glied etwas breiter als lang und etwas gegen die Wurzel verengt, das Endglied mässig kräftig, nicht doppelt so lang als das zehnte Glied. Der Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, nach hinten kaum verengt, glänzend, sehr fein und spärlich punktiert, sehr fein pubescent, beim ♂ in der Mitte mit einem breiten, tiefen Eindrücke. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, fein und spärlich punktiert, sehr fein pubescent. Abdomen glänzend, deutlicher pubescent als der Vorderkörper, auf den vorderen Dorsalsegmenten spärlich punktiert, hinten fast unpunktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am breit abgestutzten Hinterrande crenulirt, das sechste Ventralsegment breit gerundet vorgezogen. Von der Grösse der *corvina*, mehr parallel, mit breiterem Halsschilde und viel feiner und spärlicher punktirtem Vorderkörper. Nach Fauvel mit *atomaria* und *liliputana* verwandt, von ersterer durch erloschene Punktirung des Halsschildes, dichter punktirte Flügeldecken und dichter punktirtes Abdomen, von *liliputana* durch viel bedeutendere Grösse, schwarze Fühler, glatteren Halsschild und etwas stärker punktirtes Abdomen, von beiden ausserdem durch die Sexualcharaktere des ♂ verschieden. Long. 1·5—2 mm. England, Finnland, nach Eppelsheim (Cat. Col. Eur. Cauc. et Arm. ross. 1891, 89) auch in Tirol. (Ex Sharp et Fauvel.)

102. *Atheta atomaria* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 254, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 214, Fauvel 702; *minuscula* Ch. Bris. Ann. Soc. Ent. Fr. 1859, CCXVIII; *glabricula* Thoms. Skand. Col. IX, 280. — Ziemlich schmal und gleichbreit, glänzend schwarz, die Flügeldecken bisweilen braun, die Beine bräunlichgelb oder gelbbraun. Der Kopf ziemlich gross, schmaler als der Halsschild, mit mässig grossen, kaum vorspringenden Augen, glänzend, ohne erkennbare Punktirung. Die Fühler kurz, gegen die Spitze mässig verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, gegen die Wurzel conisch verengt, das vierte bis zehnte Glied quer, an Breite allmähig etwas zunehmend, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Der Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn schwach gerundet, nach hinten kaum verengt, leicht gewölbt, stark glänzend, äusserst fein und äusserst spärlich punktiert, sehr spärlich pubescent, am Seitenrande mit einigen feinen Wimperhaaren. Die Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, so lang als zusammen breit, glänzend, äusserst fein und äusserst spärlich punktiert und sehr spärlich pubescent. Abdomen glänzend, kaum erkennbar punktiert. Das siebente Dorsalsegment viel länger als das sechste. Long. 1·3 mm. Deutschland, Frankreich, England, Schweden. Sehr selten.

103. *Atheta perexigua* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 215, Fauvel 705. — Mit *atomaria* sehr nahe verwandt, wie diese auf dem Halsschilde und auf den Flügeldecken nur äusserst spärlich und äusserst fein punktiert, aber wesentlich

kleiner, der Halsschild wesentlich schmaler als die Flügeldecken. Long. 1 mm. England, Frankreich, Ungarn. Sehr selten.

104. *Atheta excisa* Eppelsheim Wien. Entom. Zeitg. 1883, 301. — Durch die Körperform und die sehr weitläufige und feine Punktirung des Halsschildes und der Flügeldecken mit *atomaria* nahe verwandt, im männlichen Geschlechte durch die Bildung des achten Dorsalsegmentes sehr ausgezeichnet. Pechschwarz, auf dem Vorderkörper mit leichtem Fettglanze, die Flügeldecken, bisweilen auch der Halsschild braun, die Beine gelbbraun oder bräunlichgelb. Kopf gross, schmaler als der Halsschild, mit mässig grossen, etwas vorspringenden Augen, ohne erkennbare Punktirung, sehr spärlich pubescent. Die Fühler ziemlich kurz, fein, aber ziemlich dicht bewimpert, ihr drittes Glied viel kürzer und schmaler als das zweite, das vierte bis zehnte Glied quer, allmähig an Breite zunehmend, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang, das Endglied oval, stumpf zugespitzt, etwas kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, flach gewölbt, äusserst fein und sehr zerstreut punktiert, sehr spärlich pubescent, am Seitenrande mit einigen sehr feinen Wimperhaaren, in der Mitte bisweilen breit der Länge nach eingedrückt. Die Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, so lang als zusammen breit, äusserst fein, kaum erkennbar chagriniert, sowie der Halsschild leicht fettglänzend, äusserst fein und weitläufig punktiert, spärlich pubescent. Das Abdomen parallelseitig, glänzend, äusserst fein und äusserst spärlich, kaum erkennbar punktiert. Das siebente Dorsalsegment länger als das sechste. Beim ♂ das achte Dorsalsegment hinten breit und tief dreieckig ausgeschnitten, in der Umgebung des Ausschnittes stark halbkreisförmig niedergedrückt, so dass die hintere Partie des Segmentes aus zwei etwas ausgehöhlten Lappen zu bestehen scheint. Das ziemlich stark vorgezogene sechste Ventralsegment ist nach hinten verschmälert und an der Spitze breit abgerundet. Beim ♀ ist das achte Dorsalsegment an der Spitze schwach ausgerandet, das sechste Ventralsegment kaum vorgezogen. Long. 1·4 bis 1·6 mm. Böhmen, Niederösterreich, Croatien. Sehr selten.

105. *Atheta foveicollis* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 296 (non Mulsant et Rey 1873, 343). — Pechschwarz, der Halsschild und die Flügeldecken dunkelrothbraun, die Spitze des Abdomens bräunlich, die Wurzel der Fühler und die Taster pechbraun, die Beine gelb. Bei unausgefärbten Stücken der Halsschild, die Flügeldecken und die Wurzel des Abdomens gelbbraun, die Spitze des Abdomens heller bräunlichgelb. Der Kopf nur wenig breiter als lang, viel schmaler als der Halsschild, mit mässig grossen, etwas vorspringenden Augen, glänzend, ohne erkennbare Punktirung, in der Mitte meist mit einem Grübchen oder einer Mittelfurche. Die Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, fein bewimpert, ihre zwei ersten Glieder kräftig, das dritte nur halb so lang und viel schmaler als das zweite, kurz verkehrt conisch, das vierte bis zehnte Glied quer, an Breite ziemlich stark zunehmend, das vierte Glied schwach quer, das zehnte mehr als doppelt so breit als lang, das Endglied gross, um die Hälfte länger als das vorletzte, kurz oval, stumpf zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten sanft gerundet, leicht gewölbt, glänzend, äusserst fein und wenig dicht punktiert, spärlich pubescent, am Seitenrande mit einigen feinen Wimperhaaren, in der Mitte meist mit einer breiten und tiefen Längsgrube. Die Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, fast so lang als zusammen breit, äusserst fein und weitläufig, schwer erkennbar punktiert, sehr fein pubescent. Abdomen parallelseitig, ohne erkennbare Punktirung. Beim ♂ das achte Dorsalsegment an der Spitze schwach ausgerandet, das sechste Ventralsegment etwas gerundet vorgezogen. Long. 1·2 mm. Von Märkel in der sächsischen Schweiz aufgefunden.

106. *Atheta aegra* Heer Fn. Helv. I, 595, Kraatz 249, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 164, Muls. et Rey 1873, 351, Fauvel 704. — Glänzend, dunkler oder heller braun oder gelbbraun, der Kopf und die vorletzten Abdominal-

segmente schwärzlich, die Fühler braun, ihre Wurzel und die Taster braunroth, die Beine bräunlichgelb. Der Kopf wenig breiter als lang, schmaler als der Halsschild, mit ziemlich kleinen, etwas vorspringenden Augen, glänzend, ohne erkennbare Punktirung. Die Schläfen deutlich etwas länger als die Augen. Die Fühler wenig kräftig, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, das vierte so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied allmählig stärker quer, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang, das Endglied etwas kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, flach gewölbt, glänzend, äusserst fein und sehr zerstreut, bisweilen kaum erkennbar punktirt, sehr spärlich pubescent, in der Mitte bisweilen seicht gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen breiter als lang, äusserst fein chagriniert, sehr fein, seicht und weitläufig punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen gleichbreit, glänzend, äusserst spärlich und fein punktirt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment etwas vorgezogen, nach hinten verengt und an der Spitze abgerundet. Long. 1·5—1·8 mm. Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. Selten.

107. *Atheta luctuosa* Muls. et Rey Opusc. Entom. II, 1853, 35, Kraatz 248, Muls. et Rey 1875, 36 (*Heteronoma*); *pivicornis* Muls. et Rey Opusc. Entom. XV, 1873, 174, Muls. et Rey 1875, 43 (*Ouralia*). — Tiefschwarz, glänzend, die Flügeldecken bisweilen braunschwarz, die Beine pechschwarz oder pechbraun. Der Kopf ziemlich gross, wenig schmaler als der Halsschild, mit mässig grossen, etwas vorspringenden Augen, glänzend, kaum erkennbar punktirt, in der Mitte bisweilen eingedrückt. Die Fühler gegen die Spitze mässig verdickt, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, das vierte Glied kaum breiter als das dritte, etwas schmaler als das fünfte, quer, das fünfte bis zehnte Glied an Breite sehr wenig zunehmend, etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, oval, stumpf zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, flach gewölbt, glänzend, äusserst fein und wenig dicht punktirt, sehr fein pubescent, in der Mittellinie bisweilen gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, fast so lang als zusammen breit, ziemlich depress, äusserst fein chagriniert, äusserst fein und seicht, wenig dicht punktirt, äusserst fein pubescent. Abdomen gleichbreit, glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten äusserst fein und spärlich, kaum erkennbar punktirt, hinten ganz glatt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment etwas vorgezogen. Long. 1·5—2 mm. Frankreich, Deutschland, Spanien, Griechenland. In waldigen und gebirgigen Gegenden. Sehr selten.

Subg. *Philhygra* Muls. et Rey.

108. *Atheta palustris* Kiesw. Stett. Ent. Zeitg. 1844, 318, Kraatz 309, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 211, Muls. et Rey 1873, 309, Fauvel 723; *brunnipes* Thoms. Skand. Col. III, 72, nec Muls. et Rey; *currens* Wollast. Ins. Mad. 552; *perdubia* Muls. et Rey 1873, 313; *obscura* Muls. et Rey 1873, 315. — Schmal und gestreckt, glänzend, schwarz, der Halsschild nicht selten pechbraun, die Flügeldecken braun oder gelbbraun, die Wurzel der Fühler und die Taster pechbraun oder gelbbraun, die Beine röthlichgelb. Der Kopf wenig schmaler als der Halsschild, mit grossen, etwas vorspringenden Augen, glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt. Die Fühler gegen die Spitze schwach verdickt, ihr drittes Glied etwas kürzer als das zweite, das vierte etwas schmaler als das fünfte, so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied sehr wenig an Breite zunehmend, das fünfte wenig, die folgenden deutlicher quer, die vorletzten Glieder etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorne leicht gerundet, flach gewölbt, sehr fein und wenig dicht punktirt, sehr fein pubescent, glänzend, vor der Mitte

der Basis oft mit einem Quergrübchen, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren. Flügeldecken um mehr als ein Drittel länger als der Halsschild, sehr fein und dicht punktirt, fein pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und mässig dicht, hinten sehr spärlich und erloschen punktirt. Das siebente Dorsalsegment etwas länger als das sechste. Beim ♂ das achte Dorsalsegment hinten breit und seicht stumpfwinkelig ausgerandet oder ausgebuchtet, das sechste Ventralsegment ziemlich stark vorgezogen, an der Spitze breit abgestutzt, mit abgerundeten Ecken, lang bewimpert. Long. 2—2·3 mm. Ueber den grössten Theil von Europa und Sibirien verbreitet, auch auf Madeira und in Nordamerika. An Fluss- und Sumpfufern und an anderen feuchten Orten; häufig.

109. *Atheta subglabra* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 149, Kraatz Berl. Entom. Zeitschr. 1871, 152, Fauvel 734; ? *brunnipes* Muls. et Rey Op. Entom. I, 1852, 20, Muls. et Rey 1873, 320. — Etwas breiter und kräftiger gebaut als *palustris*, glänzend, schwarz, die Flügeldecken bräunlichgelb, an der Basis und an den Seiten oft bräunlich, die Taster pechbraun, die Beine bräunlichgelb. Der Kopf schmaler als der Halsschild, rundlich oval, glänzend, äusserst fein und spärlich punktirt und pubescent. Die Schläfen etwas länger als die Augen. Fühler mässig schlank, ihr drittes Glied etwas kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied gleichlang, an Breite allmählig etwas zunehmend, die vorletzten Glieder deutlich quer, das Endglied fast doppelt so lang als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, leicht gewölbt, glänzend, sehr fein und sehr weitläufig punktirt, fein pubescent. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, äusserst fein chagriniert, sehr fein und ziemlich weitläufig punktirt, fein pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und spärlich punktirt, hinten glatt. Beim ♂ nach Fauvel das achte Dorsalsegment hinten abgestutzt und sehr fein crenulirt, das sechste Ventralsegment stark dreieckig vorgezogen. Long. 2—2·5 mm. Schottland, Frankreich, Deutschland, Caucasus. Sehr selten.

Subg. *Traumoecia* Muls. et Rey.

110. *Atheta picipes* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 99, Skand. Col. III, 81, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 145, Scriba Berlin. Ent. Zeitschr. 1871, 160; *fuscofemorata* Waterh. Cat.; *excavata* Muls. et Rey 1873, 634. — Ziemlich gestreckt und gleichbreit, schwarz, die Flügeldecken braun, das erste Fühlerglied und die Taster pechbraun oder dunkel rothbraun, die Beine bräunlichgelb, die Schenkel bisweilen dunkler. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, ziemlich matt. Der Kopf breit, viel schmaler als der Halsschild, fein und ziemlich weitläufig punktirt, beim ♂ in der Mitte breit eingedrückt. Die Fühler ziemlich kurz und kräftig, gegen die Spitze sehr schwach verdickt, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte kaum schmaler als das fünfte, so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied deutlich, aber nur mässig quer, an Breite kaum zunehmend, das Endglied etwa doppelt so lang als das vorletzte, stumpf zugespitzt. Beim ♂ das zweite bis vierte Fühlerglied mit ziemlich langen, weichen Haaren besetzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn leicht gerundet, fein und mässig dicht, etwas körnig punktirt, fein pubescent, am Seitenrande mit einigen feinen Wimperhaaren, beim ♂ in der Mitte mit einem breiten, bisweilen getheilten Längseindruck, beim ♀ schwächer und meist nur hinten eingedrückt. Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammengenommen wenig breiter als lang, fein und dicht punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und weitläufig, hinten sehr spärlich oder kaum punktirt. Das achte Dorsalsegment ist beim ♂ an der Spitze breit stumpfwinkelig, beim ♀ viel schmaler dreieckig ausgerandet. Das sechste Ventralsegment überragt beim ♂ ziemlich weit das achte Dorsalsegment und ist nach hinten verschmälert und an der Spitze breit ab-

gerundet, beim ♀ ist es wenig vorgezogen, nach hinten viel stärker verschmälert und an der Spitze nur schmal abgerundet. Long. 2·7—3 mm. Nord- und Mitteleuropa. Unter der Rinde und am ausfliessenden Saft von Bäumen; selten.

111. *Atheta depressicollis* Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 712, Eppelsheim Deutsch. Entomol. Zeitschr. 1878, 392. — Von der Grösse und Gestalt grosser Exemplare der *corvina*, von derselben durch matten Vorderkörper, feiner und weitläufiger punktirtes Abdomen und durch die Sexualcharaktere des ♂ verschieden. Schwarz, mit pechbraunen Beinen und hellgelben Knieen und Tarsen, ziemlich schlank und gestreckt, wenig gewölbt, äusserst fein pubescent. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, matt, das Abdomen glänzend. Der Kopf wie bei *corvina* gebildet, rundlich eiförmig, mit etwas vorspringenden Augen, hinten eingeschnürt, fein und sehr zerstreut punktiert, die Stirn beim ♀ mit einem breiteren, aber schwächeren, beim ♂ mit einem tieferen Eindruck, von dem aus sich eine schmalere, aber ziemlich tiefe und deutliche Rinne über den Scheitel bis zum Hals erstreckt. Die Fühler gegen die Spitze verdickt, ihr erstes Glied sehr kräftig, keulenförmig, das dritte etwas kürzer und schmaler als das zweite, das vierte kaum breiter als lang, das fünfte bis zehnte allmählig breiter werdend, die ersteren derselben schwach, die vorletzten ziemlich stark quer, das Endglied dick, kurz eiförmig, um die Hälfte länger als das zehnte. Halsschild wesentlich schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn gerundet, mit stark abwärts gebogenen Vorderecken, nach hinten sehr wenig verengt, mit stumpfen Hinterecken, wenig gewölbt, sehr fein und undeutlich punktiert, der ganzen Länge nach beim ♀ seichter, beim ♂ tief grubenartig eingedrückt. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, so lang als zusammen breit, depress, hinten gerade abgestutzt, sehr dicht und fein, deutlich punktiert. Abdomen nach hinten kaum verschmälert, glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und spärlich punktiert, hinten fast glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment hinten der ganzen Breite nach tief halbkreisförmig ausgeschnitten, das sechste Ventralsegment weit vorgezogen, an der Spitze abgerundet. Auch mit *nigricornis* nahe verwandt, von dieser durch geringere Grösse, schmäleren Halsschild, längere Flügeldecken, weitläufiger punktirtes Abdomen, beim ♂ stärker ausgerandetes achttes Dorsalsegment und stärker vorgezogenes sechstes Ventralsegment verschieden. Long. 2 mm. In den Pyrenäen und Ostalpen (Grossglockner, steirische Alpen), in der alpinen Region am Rande von Schneefeldern unter Steinen. Sehr selten. (Ex Fauvel et Eppelsheim.)

112. *Atheta angusticollis* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 100, Skand. Col. III, 87, IX, 280, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 210, Scriba Berl. Entom. Zeitschr. 1871, 156, Fauvel 724; *ravilla* Kraatz 308, Muls. et Rey 1873, 447 (*Dime-trota*). — Schmal und langgestreckt, schwarz, die Flügeldecken braun, die Beine bräunlichgelb mit dunkleren Schenkeln. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, daher nur mässig glänzend. Der Kopf kaum schmaler als der Halsschild, mit ziemlich grossen Augen, sehr fein, oft undeutlich punktiert, beim ♂ bisweilen in der Mitte eingedrückt. Die Fühler sehr schwach gegen die Spitze verdickt, ihr drittes Glied nicht oder nur wenig kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied allmählig an Breite etwas zunehmend, das vierte nicht oder nur schwach quer, die vorletzten Glieder beim ♀ etwa um die Hälfte breiter als lang, beim ♂ schmaler, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild wesentlich schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, nach hinten leicht verengt, ziemlich flach, sehr fein und nicht sehr dicht punktiert, sehr fein pubescent, wenig glänzend, vor der Mitte der Basis meist mit einem Grübchen oder mit einer kurzen Mittelfurche, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren. Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, sehr fein und dicht punktiert, sehr fein pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und weitläufig, hinten sehr spärlich und erloschen punktiert. Beim ♂ das achte Dorsalsegment an der Spitze abgestutzt und sehr schwach ausgebuchtet, das sechste

Ventralsegment mässig vorgezogen und gegen die abgerundete Spitze verschmälert. Von *palustris* durch die dunklere Färbung der Beine, den geringen Glanz von Kopf und Halsschild, schmäleren, nach hinten etwas verengten Halsschild, etwas längere Flügeldecken, viel weitläufigere Punktirung der vorderen Dorsalsegmente und durch die Sexualcharaktere des ♂ leicht zu unterscheiden. Long. 1·8—2·3 mm. Nord- und Mitteleuropa, Corsica, Italien, Syrien. Selten.

113. *Atheta ravilla* Erichs. Gen. Spec. Staph. 88, Thoms. Skand. Col. IX, 280, Fauvel 725. — Von *angusticollis* nur durch sehr langes und grosses, den drei vorhergehenden Gliedern an Länge fast gleichkommendes Endglied der Fühler verschieden. Long. 2·3 mm. Oesterreich, Schweden, Pyrenäen. Sehr selten.

Subg. *Anopteta* Muls. et Rey.

114. *Atheta corvina* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 101, Skand. Col. III, 88, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 212, Fauvel 726, Eppelsheim Deutsch. Entom. Zeitschr. 1878, 393; *lepida* Kraatz 309, Muls. et Rey 1875, 22; *excavata* Erichs. Gen. Spec. Staph. 110. — Ziemlich glänzend, schwarz, die Flügeldecken braun, die Fühler bisweilen mit pechbrauner Wurzel, die Beine bräunlichgelb. Kopf kaum schmaler als der Halsschild, mit ziemlich grossen, vorspringenden Augen, fein oder mässig fein punktiert, beim ♂ in der Mitte mit einer tiefen Grube oder Längsfurche, beim ♀ schwächer eingedrückt. Die Fühler kürzer als bei *angusticollis*, gegen die Spitze mässig verdickt, ihr erstes Glied mehr oder minder angeschwollen, das dritte Glied kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied allmählig an Breite zunehmend, das vierte Glied nicht oder nur schwach quer, das neunte Glied fast doppelt so breit als lang, das zehnte Glied deutlich etwas länger als das neunte und daher schwächer quer, das Endglied etwa um die Hälfte länger als das zehnte, zugespitzt. Halsschild wesentlich schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel länger als breit, nach hinten deutlich verengt, flach gewölbt, ziemlich glänzend, mässig fein und ziemlich dicht punktiert, sehr fein pubescent, beim ♂ in der Mitte mit einer breiten Längsgrube, beim ♀ meist nur vor der Basis eingedrückt, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, im Grunde äusserst fein chagriniert, daher nur mässig glänzend, fein und dicht punktiert und sehr fein pubescent. Abdomen sehr stark glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und weitläufig, hinten sehr spärlich und erloschen punktiert, das sechste (vierte freiliegende) Dorsalsegment an der Basis ebenso tief quer eingedrückt wie das fünfte. Beim ♂ das achte Dorsalsegment an der Spitze schwach abgestutzt oder leicht ausgebuchtet, das gegen die Spitze verschmälerte und an der Spitze abgerundete sechste Ventralsegment mässig vorgezogen. Long. 1·5—1·8 mm. Nord- und Mitteleuropa, Italien, Corsica. In Pilzen; selten.

115. *Atheta arcana* Erichs. Gen. Spec. Staph. 93, Kraatz 242; *brevipennis* J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 126 (*Homalota*). — Der *Homalota plana* sehr ähnlich, von derselben durch die sehr feine Punktirung des Kopfes und durch fünfgliedrige Mitteltarsen leicht zu unterscheiden. Ziemlich gestreckt und depress, schwarz, die Flügeldecken braun, die Spitze des Abdomens bräunlich, die Wurzel der rothbraunen oder rostrothen Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, ziemlich matt. Der Kopf breit, wenig schmaler als der Halsschild, mit etwas vorspringenden Augen, äusserst fein und wenig dicht, aber deutlich punktiert, ziemlich flach, in der Mitte meist seicht gefurcht. Die Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze schwach verdickt, ihr drittes Glied so lang wie das zweite, das vierte bis zehnte Glied an Breite allmählig etwas zunehmend, das vierte und die nächstfolgenden schwach quer, die vorletzten Glieder um mehr als die Hälfte breiter als lang, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, stumpf zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn mässig gerundet, nach hinten

leicht verengt, ziemlich depress, fein und ziemlich dicht punktirt, fein pubescent, am Seitenrande mit einigen feinen Wimperhaaren, in der Mittellinie breit und seicht gefurcht. Flügeldecken kaum um ein Drittel länger als der Halsschild, stärker als dieser, ziemlich fein und sehr dicht punktirt. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente mässig fein und mässig dicht, auf dem sechsten viel weitläufiger, auf dem siebenten spärlich punktirt. Das sechste (vierte freiliegende) Dorsalsegment hinter der Basis fast ebenso tief quer eingedrückt wie das fünfte. Beim ♂ erscheint nach Kraatz der Hinterrand des achten Dorsalsegmentes seicht ausgerandet. Long. 2·5 mm. Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Siebenbürgen.

116. *Atheta inhabilis* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 251. — Schwarz, die Flügeldecken bisweilen braun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine braunroth, die Schenkel dunkler. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, mit deutlichem Fettglanze. Der Kopf sehr gross, kaum schmaler als der Halsschild, mit mässig grossen Augen, äusserst fein und äusserst weitläufig, kaum erkennbar punktirt. Die Fühler kurz und kräftig, ihre zwei ersten Glieder verdickt, das dritte etwas kürzer und schlanker als das zweite, verkehrt kegelförmig, das vierte bis zehnte Glied kurz und quer, allmählig an Breite etwas zunehmend, die vorletzten Glieder etwa doppelt so breit als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, oval, zugespitzt. Halsschild sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Vorderecken gerundet, nach hinten sehr schwach verengt, leicht gewölbt, sehr fein und sehr zerstreut punktirt, in der Mittellinie fein gefurcht. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, sehr fein und weitläufig punktirt, äusserst fein pubescent. Abdomen gleichbreit, glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und sehr weitläufig punktirt, hinten beinahe glatt. Das vierte freiliegende Dorsalsegment an der Basis ebenso deutlich quer eingedrückt wie das dritte. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment vor dem Hinterrande in zwei oder drei verworrenen Querreihen fein gekörnt, das achte gleichfalls gekörnt, am Hinterrande jederseits mit einem scharfen Zähnen, zwischen beiden Zähnen in flachem Bogen gerundet. Long. 2 mm. Deutschland (Barmen, Wiesbaden). Sehr selten.

Subg. *Bessobia* Thoms.

(*Bessobia* und *Trichiota* Muls. et Rey.)

117. *Atheta occulta* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 317, Gen. Spec. Staph. 83, Kraatz 233, Thoms. Skand. Col. III, 43, IX, 260, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 143, Muls. et Rey 1875, 131; *assimilis* Steph. Ill. Brit. V, 117; *nebulosa* Muls. et Rey 1875, 135. — In der Körperform an *elongata* erinnernd, im männlichen Geschlechte durch die Bildung des achten Dorsalsegmentes sehr ausgezeichnet. Schwarz, die Flügeldecken pechbraun, die Beine dunkel bräunlichgelb. Bei unausgefärbten Stücken der Halsschild und die Spitze des Abdomens pechbraun, die Flügeldecken bräunlichgelb, die Wurzel der Fühler und die Taster braunroth, die Beine hell bräunlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken sehr deutlich chagriniert und daher nur matt glänzend. Der Kopf gross, schmaler als der Halsschild, äusserst fein und weitläufig, erloschen punktirt, in der Mitte beim ♂ breit und seicht eingedrückt, beim ♀ meist nur mit einem schwachen Grübchen. Die Fühler ziemlich gestreckt und kräftig, sehr fein und spärlich bewimpert, ihr erstes Glied mässig verdickt, das dritte Glied gestreckt, so lang oder etwas kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied fast gleichlang, an Breite nur sehr wenig zunehmend, das vierte Glied etwa so lang als breit, die vorletzten Glieder deutlich, aber nur schwach quer, das Endglied etwa um die Hälfte länger als das vorletzte, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, flach gewölbt, fein und wenig dicht punktirt, mässig fein pubescent, vor der Mitte der Basis meist mit einem schwachen Quereindrucke, bisweilen auch mit seichter Mittel-

furche, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren. Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, so wie dieser fein und wenig dicht punktirt und pubescent. Abdomen glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten ziemlich fein und spärlich, hinten sehr zerstreut oder kaum punktirt. Das vierte freiliegende Dorsalsegment an der Basis ebenso tief quer eingedrückt wie die vorhergehenden Segmente. Beim ♂ das achte Dorsalsegment ziemlich flach, sehr fein chagriniert, wenig glänzend, mit scharf aufgebogenem, gekehlt abgesetztem, leistenförmigem Seitenrande, am Hinterrande breit abgestutzt und in der Mitte leicht ausgebuchtet, der Hinterrand selbst etwas aufgebogen. Das sechste Ventralsegment wenig vorgezogen, an der Spitze breit abgerundet. Beim ♀ das achte Dorsalsegment und das sechste Ventralsegment an der Spitze seicht ausgebuchtet. Long. 3—3·3 mm. Nord- und Mitteleuropa. Selten.

118. *Atheta fungivora* Thoms. Skand. Col. IX, 260, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 144, Eppelsheim Deutsch. Ent. Zeitschr. 1875, 403; *gibbera* Muls. et Rey Opusc. Ent. XV, 1873, 180, Muls. et Rey 1875, 141 (*Trichiota*). — Der *occulta* sehr nahe stehend, kleiner, die Fühler etwas stärker gegen die Spitze verdickt, stärker bewimpert, der Halsschild nach hinten deutlich etwas verengt, beim ♂ die Stirn und meist auch der Halsschild breiter und tiefer eingedrückt, das achte Dorsalsegment in der Mittellinie meist seicht gefurcht, mit fast gerade abgestutztem, kaum ausgebuchtetem, nicht aufgebogenem Hinterrande. Long. 2·5—3 mm. Nord- und Mitteleuropa. Sehr selten.

119. *Atheta excellens* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 235, Sharp Trans. Ent. Soc. Lond. 1869, 146, J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 130. — Der *occulta* sehr nahe stehend, kleiner, die Fühler etwas kürzer, ihr fünftes bis zehntes Glied etwas breiter, Kopf und Halsschild weniger matt, der Halsschild etwas breiter, die Flügeldecken etwas kürzer, das männliche Geschlecht durch die Bildung des achten Dorsalsegmentes sehr verschieden. Das achte Dorsalsegment beim ♂ am Hinterrande in der Mitte breit und scharf dreieckig ausgeschnitten, auf der sehr fein chagrinierten, etwas matten Oberseite mit vier in eine Querreihe gestellten, glänzenden Höckerchen besetzt. Am Aussenrande der äusseren Höckerchen beginnt eine scharf aufgebogene Seitenleiste, welche in den weniger aufgebogenen Hinterrand in starker Curve umbiegt. Dadurch erhalten die durch den dreieckigen Ausschnitt gebildeten Lappen des achten Dorsalsegmentes eine ohrförmige Gestalt. Long. 2·5—3 mm. Nord- und Mitteleuropa, namentlich in Gebirgsgegenden; auch auf Island. Sehr selten.

120. *Atheta monticola* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 143, Skand. Col. III, 43, Kraatz 234, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 147, Muls. et Rey 1875, 145 (*Trichiota*). — Mit *excellens* sehr nahe verwandt, grösser, der Halsschild breiter, um die Hälfte breiter als lang, das achte Dorsalsegment des ♂ ähnlich gebildet, aber an der Spitze in der ganzen Breite tief dreieckig ausgeschnitten, auf der Scheibe statt der vier Höckerchen mit vier Längsfältschen, von denen die zwei inneren parallel gerichtet sind, während die zwei stärker entwickelten und weiter gegen den Hinterrand reichenden äusseren nach hinten convergieren. Beim ♂ ist der Kopf deutlich eingedrückt, auch der Halsschild zeigt einen seichten Eindruck vor der Mitte der Basis. Beim ♀ ist das achte Dorsalsegment an der Spitze schwach ausgebuchtet. Long. 3—3·5 mm. In den Alpen, Sudeten und mitteleutschen Gebirgen, in Britannien, Schweden und Finnland. Sehr selten.

Subg. *Ptychandra* Ganglb.

121. *Atheta hepatica* Erichs. Gen. Spec. Staph. 102, Kraatz 268, Thoms. Skand. Col. IX, 262, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 186, Muls. et Rey 1873, 613; *major* Aubé Ann. Soc. Ent. Fr. 1850, 306; *castaneipennis* Fairm. Laboulb. Fn. Fr. I, 380; *exarata* Sharp l. c. — Kräftig gebaut, pechschwarz, der Halsschild bisweilen pechbraun, die Flügeldecken braunroth oder braungelb, das Abdomen an der

Spitze und meist auch am Hinterrande der übrigen Segmente ebenso gefärbt, die Fühler und Taster rostroth, die Beine gelbroth. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, nur wenig glänzend. Der Kopf viel schmaler als der Halsschild, mit scharf gerandeten Schläfen, ziemlich grob oder nur mässig fein, wenig tief und wenig dicht punktiert, spärlich pubescent. Die Fühler sehr kräftig, ihr zweites und drittes Glied gestreckt, fast von gleicher Länge, das vierte Glied so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte allmählig an Breite zunehmend, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, nach vorn stärker gerundet verengt als nach hinten, flach gewölbt, ziemlich grob oder nur mässig fein und ziemlich dicht, aber seicht punktiert, mit kräftiger, gelblicher Pubescenz wenig dicht bekleidet. Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild, meist etwas stärker als dieser, ziemlich grob oder nur mässig fein, ziemlich dicht, aber seicht punktiert, so wie der Halsschild gelblich pubescent. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente ziemlich fein und weitläufig, auf dem sechsten spärlicher, auf dem siebenten kaum punktiert. Das erste Glied der Hintertarsen wesentlich länger als das zweite. Beim ♂ die Flügeldecken neben der Naht nach hinten mit einer ziemlich kräftigen, hinten mit der Naht zusammentreffenden Längsfalte, das siebente Dorsalsegment in der Mitte vor dem Hinterrande mit zwei nach hinten convergirenden und zu einer hufeisenförmigen Erhabenheit miteinander verbundenen Längsfältchen, das achte Dorsalsegment hinten abgestutzt, das sechste Ventralsegment mässig gerundet vorgezogen. Beim ♀ die Flügeldecken einfach, das sechste Ventralsegment am Hinterrande dicht bewimpert und in der Mitte ziemlich tief ausgebuchtet. Long. 4 bis 4.7 mm. Mitteleuropa, Schweden. Sehr selten.

Subg. *Plataraea* Thoms.

122. *Atheta brunnea* Fabr. Ent. Syst. Suppl. 180, Erichs. Kf. Mk. Brdbg. I, 326, Gen. Spec. Staph. 98, Kraatz 265, Thoms. Skand. Col. III, 46, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 184, Muls. et Rey 1873, 666, Fauvel 729; *depressa* Gravh. Micr. 100, Erichs. Gen. Spec. Staph. 99, Thoms. Skand. Col. III, 45, Muls. et Rey 1873, 670. — Ziemlich breit und flach, der Kopf schwarz oder braun, der Halsschild rothbraun mit helleren Rändern oder ganz gelblichroth, die Flügeldecken bräunlichgelb, am Schildchen häufig dunkler, das Abdomen gelblichroth, vor der helleren Spitze schwärzlich, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf viel schmaler als der Halsschild, wenigstens um ein Drittel breiter als von der Wurzel bis zum Vorderrande des Clypeus lang, oben flachgedrückt oder seicht eingedrückt, äusserst fein chagriniert und daher wenig glänzend, fein und weitläufig punktiert und spärlich anliegend behaart, hinter den Augen mit deutlicher, absteigender Behaarung. Fühler mässig lang, ziemlich schlank, mit längeren Haaren besetzt, ihr drittes Glied so lang oder etwas länger als das zweite, das zweite bis vierte Glied fast gleichlang, sehr wenig an Breite zunehmend, das vierte Glied länger oder so lang als breit, die vorletzten Glieder so lang als breit oder mehr minder quer, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten fast gleichmässig gerundet, flach mit herabgebogenen, abgerundeten Vorderecken, fein chagriniert, leicht fett glänzend, mässig fein, aber seicht und weitläufig punktiert, in der Mitte mit einem breiten und seichten, bisweilen unterbrochenen, beim ♂ in der Regel stärkeren Längseindrucke, mit ziemlich langer, anliegender Behaarung dünn bekleidet, am Seitenrande mit einigen kräftigen Wimperhaaren. Flügeldecken etwa um ein Viertel länger als der Halsschild, sehr fein chagriniert, fein und wenig dicht, etwas feiner, aber tiefer als der Halsschild punktiert, mit anliegender gelblicher Behaarung ziemlich dünn bekleidet. Abdomen parallelschiffartig, an der Basis des dritten bis fünften Dorsalsegmentes tief, an der Basis des sechsten seicht quer eingedrückt,

auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente ziemlich kräftig und nicht sehr weitläufig, auf dem sechsten weitläufiger, auf dem siebenten sehr spärlich und erloschen oder kaum punktiert. Beim ♂ ist der breit abgestutzte oder seicht ausgerandete Hinterrand des achten Dorsalsegmentes mit vier Zähnen bewehrt, von welchen die beiden seitlichen meist kräftiger entwickelt sind als die beiden mittleren. Oft besitzt das siebente Dorsalsegment des ♂ in der Mitte ein Höckerchen. Beim ♀ ist das achte Dorsalsegment am Hinterrande seicht ausgebuchtet. Long. 3—4 mm. Nord- und Mitteleuropa, Italien, Spanien. Nicht selten.

123. *Atheta nigriventris* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 99, Skand. Col. III, 46; *sordida* Kraatz 268. — In der Körperform der *brunnea* sehr ähnlich, meist viel dunkler gefärbt, der Halsschild pechschwarz oder pechbraun, die Flügeldecken braun oder rothbraun, das Abdomen schwarz mit braunrother Spitze und braunrothen Hinterrändern der vorderen Segmente, die Fühler stärker gegen die Spitze verdickt, ihr viertes bis zehntes Glied quer, der Halsschild viel feiner, die Flügeldecken viel dichter punktiert als bei *brunnea*, das achte Dorsalsegment beim ♂ ohne Zähnen, wie bei *melanocephala* am Hinterrande ausgebuchtet. Von *melanocephala* durch viel kürzere, gegen die Spitze mehr verdickte Fühler, viel breiteren Kopf, viel breiteren, an den Seiten viel mehr gerundeten, ziemlich glänzenden Halsschild und durch viel dichter punktierte Flügeldecken verschieden. Long. 3.5—4 mm. Oesterreich, Schweden. Selten.

124. *Atheta melanocephala* Heer Fn. Helv. I, 331, Fauvel 729; *nigri-frons* Erichs. Gen. Spec. Staph. 100, Kraatz 267, Jacq. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 3, f. 12, Muls. et Rey 1873, 674, Fauvel 729. — Der *brunnea* ähnlich, in der Regel dunkler gefärbt, das Abdomen meist schwarz mit bräunlichrother Spitze und bräunlichrothen Hinterrändern der vorderen Segmente, seltener auch an der Wurzel ausgedehnter braunroth. Der Kopf länger und schmaler als bei *brunnea*, sehr deutlich chagriniert und fein und weitläufig punktiert, beim ♂ stark eingedrückt. Die Fühler ähnlich gebaut, aber merklich länger als bei *brunnea*, ihre vorletzten Glieder beim ♂ meist so lang als breit, beim ♀ schwach quer. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, höchstens um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten nur sehr schwach gerundet, nach vorn deutlich verengt, deutlicher chagriniert, weniger glänzend und viel feiner punktiert als bei *brunnea*. Die Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild, deutlich länger als bei *brunnea*, deutlicher chagriniert und etwas feiner als bei dieser punktiert. Das Abdomen kräftig, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente ziemlich dicht, auf dem sechsten noch kräftiger, aber weitläufiger, auf dem siebenten spärlicher punktiert. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment am Hinterrande seicht ausgebuchtet. Long. 3.5—4 mm. Ueber Mitteleuropa ziemlich verbreitet, fehlt aber in England. Selten.

Subg. *Alianta* Thoms.

125. *Atheta incana* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 329, Gen. Spec. Staph. 109, Kraatz 236, Thoms. Skand. Col. III, 44, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 150, Muls. et Rey 1873, 170. — Mattschwarz, ziemlich dicht weisslichgrau pubescent, die fünf ersten Fühlerglieder röthlichgelb, die Kniee und Tarsen röthlich. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst dicht chagriniert. Der Kopf schmaler als der Halsschild, matt, mässig fein und ziemlich dicht punktiert, in der Mitte bisweilen eingedrückt. Die Fühler ziemlich kurz und kräftig, ziemlich stark bewimpert, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied gleichlang, an Dicke allmählig zunehmend, das vierte Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder um die Hälfte breiter als lang, das Endglied etwas kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten im vorderen Drittel sanft gerundet, nach hinten schwach verengt, auf matt chagriniertem Grunde fein, seicht und wenig dicht punktiert, fein weisslich pubescent, am Seitenrande mit einigen län-

geren Wimperhaaren besetzt, vor der Mitte der Basis oft mit einem seichten Quer-eindruck, in der Mittellinie nicht selten seicht gefurcht. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, weniger matt chagriniert, dicht und ziemlich kräftig körnig punktiert. Abdomen an der Basis des dritten bis sechsten (ersten bis vierten freiliegenden) Dorsalsegmentes tief quer eingedrückt, auf dem dritten bis fünften Dorsalsegmente ziemlich kräftig und mässig dicht körnig punktiert, auf dem sechsten und siebenten kräftiger und weitläufiger gekörnt. Das achte Dorsalsegment beim ♂ kräftig und dicht gekörnt, hinten in der Mitte in einen sehr breiten, scharf umrandeten, abgestutzten oder bogenförmig begrenzten, in der Mitte meist etwas eingeschnittenen Mittellappen verlängert, dessen glatter Hinterrand meist durch eine Querreihe stärkerer Körner abgesetzt ist. Beim ♀ das achte Dorsalsegment feiner gekörnt, mit undeutlicher abgesetztem, in der Mitte nicht eingeschnittenem Mittellappen. Long. 2·5—3 mm. Nord- und Mitteleuropa. An Sümpfen und sumpfigen Flussufern, namentlich in den Blattwinkeln des Schilfrohes und anderer Sumpfpflanzen verborgen. Selten.

Subg. *Pachnida* Muls. et Rey.

126. *Atheta nigella* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 323, Gen. Spec. Staph. 92, Kraatz 237, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 151, Muls. et Rey 1875, 60; *immersa* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 139; *punctiventris* Thoms. Skand. Col. II, 292. — Durch matten Vorderkörper und grobe Punktirung des Abdomens ausgezeichnet. Schwarz, die Wurzel der Fühler, die Taster, Kniee und Tarsen bräunlich-roth. Kopf und Halsschild äusserst dicht chagriniert, ganz matt. Der Kopf gross, wenig schmaler als der Halsschild, mässig fein und ziemlich dicht, aber sehr seicht punktiert, beim ♂ seicht eingedrückt. Die Fühler ziemlich kurz und kräftig, gegen die Spitze verdickt, ihr drittes Glied schlanker und etwas kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied allmähig an Breite zunehmend, das vierte Glied so lang als breit oder schwach quer, die vorletzten Glieder etwa doppelt so breit als lang, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Halsschild nur wenig schmaler als die Flügeldecken und nur wenig breiter als lang, nach hinten verengt, auf dem ganz matt chagrinierten Grunde nur äusserst fein und sehr weitläufig punktiert, äusserst fein pubescent, in der Mittellinie seicht gefurcht. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet, ziemlich kräftig und äusserst dicht rauhkörnig runzelig punktiert. Abdomen ziemlich glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten und auf der quer eingedrückten Basis des vierten sehr grob und dicht, hinten feiner und spärlich punktiert. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment auf der hinteren Hälfte gekörnt, das achte viel feiner gekörnt, am Hinterrande mit vier sehr kleinen, ziemlich scharfen Zähnen. Long. 2—2·5 mm. Nord- und Mitteleuropa. An sumpfigen Ufern. Selten.

Subg. *Dinaraea* Thoms.

(*Polyota*, *Dinaraea*, *Aglypha* Muls. et Rey.)

127. *Atheta angustula* Gyllh. Ins. Suec. II, 393, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 322, Gen. Spec. Staph. 91, Kraatz 238, Thoms. Skand. Col. II, 290, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 153, Muls. et Rey 1873, 649 (*Polyota*). — Langgestreckt, mässig niedergedrückt, wenig glänzend, schwarz, die Flügeldecken gelbbraun oder gelbroth, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Oft ist der Halsschild und die Spitze des Abdomens braunroth oder wie die Flügeldecken gelbbraun oder gelbroth, nicht selten sind auch die vorderen Abdominalsegmente ebenso gefärbt. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, ziemlich matt glänzend. Der Kopf äusserst fein und ziemlich dicht punktiert, beim ♂ in der Mitte breit eingedrückt. Die Fühler kräftig, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte bis zehnte Glied gleichlang, an Breite allmähig etwas zunehmend, das vierte Glied so

lang als breit oder nur schwach quer, die vorletzten Glieder etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild im vorderen Drittel wenig schmaler als die Flügeldecken und etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn leicht gerundet, nach hinten sehr schwach verengt, flach gewölbt, in der Mittellinie beim ♂ deutlicher gefurcht, sehr fein und sehr dicht punktiert und fein anliegend pubescent. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet, fein und sehr dicht, ziemlich rau punktiert und fein anliegend gelblich pubescent. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente sehr fein und dicht, auf dem sechsten nicht ganz so dicht, auf dem siebenten und achten etwas stärker und ziemlich weitläufig punktiert. Beim ♂ das sechste Dorsalsegment vor der Mitte des Hinterrandes mit zwei sehr kleinen, oft erloschenen Körnchen, das siebente mit acht bis zehn kräftigen, mehr oder minder in zwei Querreihen gestellten Längskörnern, das achte mit vier in eine Querreihe gestellten, ebenso kräftigen Längskörnern und am Hinterrande mit vier kleinen Zähnen. Das sechste Ventralsegment wenig vorgezogen, an der Spitze abgerundet. Long. 3·3—3·8 mm. Nord- und Mitteleuropa. An feuchten Orten, namentlich im Detritus von Gewässern. Nicht häufig.

128. *Atheta aequata* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 323, Gen. Spec. Staph. 92, Kraatz 238, Thoms. Skand. Col. II, 290, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 152; Muls. et Rey 1873, 646 (*Dinaraea*); *rufipes* Heer Fn. Helv. I, 340. — Ziemlich langgestreckt, mässig niedergedrückt, schwarz, Kopf und Halsschild vollkommen glanzlos, die Flügeldecken braun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine gelbroth. Nicht selten sind die vorderen Abdominalsegmente am Hinterrande oder ganz bräunlichroth, oft ist auch der Halsschild braun. Der Kopf breit, aber schmaler als der Halsschild, äusserst dicht, vollkommen matt chagriniert, äusserst fein und weitläufig, kaum erkennbar punktiert, beim ♂ in der Mitte der Stirn breit eingedrückt. Die Fühler kräftig, ihr drittes Glied etwas länger als das zweite, das vierte bis zehnte Glied quer, an Breite allmähig zunehmend, das vierte schwach oder mässig quer, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild im vorderen Drittel etwas schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, an den Seiten vorn mässig gerundet, nach hinten deutlich verengt, flach gewölbt, äusserst fein und dicht, vollkommen matt chagriniert, ohne deutlich erkennbare Punktirung, äusserst fein pubescent, vor der Mitte der Basis meist mit einem schwachen Quereindruck, in der Mittellinie mehr oder minder, beim ♂ in der Regel stärker gefurcht. Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet, äusserst fein chagriniert, aber etwas glänzend, sehr fein und dicht punktiert, sehr fein gelblich pubescent. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente mässig fein und ziemlich dicht, auf dem sechsten weitläufiger, auf dem siebenten beim ♀ ziemlich spärlich punktiert. Beim ♂ das sechste Dorsalsegment in der Mitte vor dem Hinterrande mit zwei bis sechs Körnchen, das kaum punktierte siebente Dorsalsegment in der Mitte in der Regel mit acht kräftigen, in die Länge gezogenen, in zwei Querreihen angeordneten Körnern, das achte Dorsalsegment spärlich gekörnt, am Hinterrande mit vier sehr kleinen Zähnen. Das sechste Ventralsegment mässig vorgezogen, nach hinten verschmälert und an der Spitze abgerundet. Long. 3 bis 3·5 mm. Nord- und Mitteleuropa. Unter der Rinde fauler Baumstämme; nicht selten.

129. *Atheta linearis* Gravh. Micr. 69, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 322, Gen. Spec. Staph. 91, Kraatz 240, Thoms. Skand. Col. II, 291, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 154, Muls. et Rey 1873, 653 (*Aglypha*); *planiuscula* Mannh. Brach. 80. — var. *melanocornis* Muls. et Rey 1873, 657. — Schwarz, etwas glänzend, die Flügeldecken braun oder röthlichbraun, oft auch der Halsschild und die Hinterränder der vorderen Dorsalsegmente so gefärbt, die Spitze des Abdomens bräunlich-

gelb, die Fühler braun oder rostroth, ihre Wurzel, die Taster und Beine röthlich-gelb. Kopf breit, schmaler als der Halsschild, äusserst fein chagriniert, sehr fein und ziemlich weitläufig punktiert, beim ♂ die Stirn breit eingedrückt oder gefurcht. Die Fühler kräftig, ziemlich stark bewimpert, ihr drittes Glied etwas länger als das zweite, das vierte Glied so lang als breit oder schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied quer, an Breite allmählig etwas zunehmend, das fünfte schwach quer, das vorletzte etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied etwa um die Hälfte länger als das zehnte, sanft zugespitzt. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn sanft gerundet, nach hinten leicht verengt, ziemlich flach, äusserst fein chagriniert, aber etwas glänzend, sehr fein und wenig dicht, deutlich und etwas rauhkörnig punktiert, fein pubescent, am Seitenrande mit zwei deutlichen Wimperhaaren, in der Mittellinie seicht gefurcht. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet, ziemlich glänzend, mässig fein, dicht und ziemlich rau punktiert, fein pubescent. Abdomen glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und wenig dicht, hinten sehr spärlich oder kaum punktiert. Beim ♂ ist das sechste Ventralsegment etwas vorgezogen und hinten breit abgerundet. Ganz schwarze Stücke mit gleichgefärbten Fühlern, bräunlichen Tastern und braunrothen Beinen sind als *Dinaraea melanocornis* von Mulsant et Rey beschrieben. Long. 3 bis 3·5 mm. Nord- und Mitteleuropa. Namentlich unter der Rinde alter Baumstöcke und unter feuchtem Laube. Ziemlich selten.

Subg. *Taxicera* Muls. et Rey.

130. *Atheta polita* Rosenh. Beitr. Ins. Fn. Eur. I, 10; *sericophila* Baudi Berl. Ent. Zeitschr. 1869, 379; *deplanata* Muls. et Rey 1875, 292. — Sehr breit und depress, an *Gyrophana* erinnernd, pechbraun oder rothbraun, der Kopf dunkler, das Abdomen vor der Spitze schwärzlich, die drei ersten Fühlerglieder, die Taster und Beine röthlichgelb. Kopf und Halsschild beim ♂ nicht chagriniert, stark glänzend, beim ♀ äusserst fein chagriniert, weniger glänzend. Kopf sehr breit, aber schmaler als der Halsschild, mit grossen Augen, unter denselben fein gerandet, seicht, aber mehr oder minder grob und spärlich punktiert, beim ♂ auf der Stirn breit eingedrückt. Fühler kurz, vom fünften Gliede an sehr breit, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, das vierte Glied breiter als das dritte, aber nur halb so lang und halb so breit als das fünfte, sehr kurz und sehr stark quer, das fünfte bis zehnte Fühlerglied sehr stark quer, lose aneinander gefügt, die mittleren Glieder wenigstens dreimal so breit als lang, die vorletzten allmählig etwas weniger breit, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, conisch zugespitzt. Halsschild nicht oder nur wenig schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, an den Seiten ziemlich flach, sehr seicht und zerstreut punktiert, sehr spärlich pubescent, in der Mitte meist mit einem breiten Längseindruck oder wenigstens vor der Basis mit einem Quergrüben. Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, depress, äusserst fein chagriniert, sehr fein und spärlich punktiert und pubescent. Abdomen glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und spärlich punktiert, hinten glatt, sehr spärlich pubescent. Beim ♂ das achte Dorsalsegment breit abgestutzt und in den Hinterecken jederseits in ein deutliches Zähnen ausgezogen. Das sechste Ventralsegment weit über das achte Dorsalsegment verlängert, am Hinterrande breit gerundet abgestutzt. Beim ♀ das achte Dorsalsegment und das sechste Ventralsegment nach hinten stark verschmälert, an der Spitze abgerundet. Long. 2·3—2·5 mm. Frankreich, Oberitalien, Tirol, Croatien. Sehr selten.

131. *Atheta deplanata* Gravh. Micr. 100, Erichs. Gen. Spec. Staph. 110, Kraatz 249; *eucera* Aubé Ann. Soc. Ent. Fr. 1850, 307; *perfoliata* Muls. et Rey Opusc. Entom. XV, 1873, 188, Muls. et Rey 1875, 296; *indigna* Muls. et Rey l. c. 189, 299. — Der *polita* sehr nahe stehend, viel kleiner, Kopf, Halsschild und Flügeldecken grob, aber seicht und weitläufig punktiert, der Halsschild an den Seiten

viel weniger gerundet, das achte Dorsalsegment des ♂ ohne Zähnen. Wie bei *polita* sind Kopf und Halsschild beim ♂ glatt und stark glänzend, beim ♀ fein chagriniert und weniger glänzend. Long. 1·6—2 mm. Mitteleuropa, Dalmatien, Caucasus. An verwesenden thierischen Stoffen; selten.

132. *Atheta truncata* Eppelsh. Stett. Entom. Zeitg. 1875, 362, Deutsch. Entom. Zeitschr. 1890, 203. — Etwas schmaler und gestreckter als *deplanata*, depress, tiefschwarz, die Beine pechschwarz oder pechbraun mit röthlichen Tarsen. Kopf, Halsschild und Flügeldecken bei beiden Geschlechtern chagriniert, ziemlich matt. Der Kopf breit, wenig schmaler als der Halsschild, mit ziemlich grossen, etwas vorspringenden Augen, beim ♀ ziemlich grob und weitläufig, beim ♂ schwächer punktiert, bei letzterem in der Mitte breit und seicht eingedrückt. Die Fühler beim ♀ vom fünften Gliede an viel stärker und plötzlich verdickt als beim ♂, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, das vierte Glied viel schmaler als das fünfte, quer, das fünfte bis zehnte Glied beim ♂ anderthalbmal, beim ♀ doppelt so breit als lang, das Endglied fast doppelt so lang als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sehr sanft gerundet, depress, seicht und sehr weitläufig punktiert, sehr spärlich pubescent, beim ♂ in der Regel breiter und tiefer der Länge nach gefurcht als beim ♀. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, fast so lang als zusammen breit, depress, auf dem sehr deutlich chagrinierten Grunde fein und ziemlich weitläufig punktiert und spärlich pubescent. Abdomen sehr stark glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und spärlich punktiert, hinten ganz glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment am Hinterrande in der ganzen Breite bogenförmig ausgerandet und sehr deutlich gezähnt, das sechste Ventralsegment hinten sehr breit abgestutzt und nicht über die Ecken der Ausrandung des achten Dorsalsegmentes vorgezogen. Beim ♀ das achte Dorsalsegment an der Spitze kaum ausgebuchtet, das sechste Ventralsegment abgerundet. Long. 2—2·3 mm. Böhmen, Niederösterreich. Von Herrn Habermayer bei Lunz in Gesellschaft der *deplanata* an sandigen Uferstellen der Ois an Cadavern kleiner Fische gesammelt.

Subg. *Zoosetha* Muls. et Rey.

133. *Atheta inconspicua* Erichs. Gen. Spec. Staph. 116, Kraatz 261, Muls. et Rey 1875, 5. — Durch die grobe und sehr tiefe Punktirung sehr ausgezeichnet und an *Ocyusa prociua* erinnernd. Glänzend, pechschwarz, der Halsschild und die Flügeldecken in der Regel braun, die Spitze des Abdomens häufig braun oder rothbraun, die Fühler und Taster pechbraun, rothbraun oder gelbroth, die Beine dunkel bräunlichgelb oder röthlichgelb. Der Kopf viel schmaler als der Halsschild, mit mässig grossen, etwas vorspringenden Augen, ziemlich gewölbt, glänzend, stark und tief, ziemlich dicht punktiert. Die Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze allmählig verdickt, ihr drittes Glied viel kürzer und schmaler als das zweite, das vierte bis zehnte Glied quer, allmählig an Breite zunehmend, die vorletzten Glieder etwa doppelt so breit als lang, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, an der Spitze stumpf gerundet. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, nach vorn deutlich verengt, ziemlich gewölbt, grob, tief und dicht punktiert, ziemlich glänzend, mässig fein pubescent, am Seitenrande mit einigen feinen Wimperhaaren, vor der Mitte der Basis oft mit einem seichten Eindrucke, bisweilen auch mit schwacher Mittelfurche. Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, zusammengenommen kaum breiter als lang, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken sehr deutlich ausgebuchtet, leicht gewölbt, noch gröber, tiefer und dichter als der Halsschild punktiert, mässig fein und wenig dicht pubescent. Abdomen dick, mehr oder weniger zugespitzt, auf den vier ersten freiliegenden Dorsalsegmenten mässig fein und ziemlich dicht, an der Spitze nur spärlich punktiert, rau und wenig dicht pubescent. Beim ♂ das sechste Ventralsegment nach Mulsant et Rey winkelig vorgezogen. Long. 1·5 bis 1·8 mm. Deutschland, Frankreich, Spanien. Sehr selten.

Subg. *Megaloscapa* Seidl.

134. *Atheta punctipennis* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 231. — Eine durch die Fühlerbildung, Punktirung und den Habitus ganz isolirt dastehende, von *Atheta* vermuthlich generisch zu trennende Art. Schlank gebaut. Glänzend schwarz, die Flügeldecken pechschwarz oder braun, die Fühler schwarz mit röthlicher Wurzel des zweiten und dritten Gliedes, die Taster pechbraun, die Beine bräunlichgelb, meist mit braunen Schenkeln. Kopf vorragend, etwas schmaler als der Halsschild, nach hinten verhältnissmässig stark verengt, mit ziemlich grossen, vorspringenden Augen, an der Wurzel deutlich eingeschnürt, glänzend, mit groben, tiefen Punkten an den Seiten dicht, in der Mitte weitläufiger besetzt. Die Fühler ziemlich schlank, fein bewimpert, ihre zwei ersten Glieder sehr langgestreckt, das zweite Glied viel schlanker und etwas länger als das erste, das dritte Glied viel kürzer und schlanker als das zweite, das vierte etwas dicker als das dritte und etwas schmaler als das fünfte, etwas länger als breit, das fünfte bis zehnte Glied an Breite allmählig zunehmend, das fünfte Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, zugespitzt. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten schwach und fast geradlinig verengt, mit sehr deutlichen, fast rechtwinkligen Hinterecken, am Hinterrande in flachem Bogen gerundet, glänzend, mit sehr groben und tiefen Punkten, aus denen etwas abstehende Härchen entspringen, wenig dicht besetzt. Flügeldecken um mehr als die Hälfte länger als der Halsschild, noch gröber als dieser punktirt und spärlich kurz abstehend pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und spärlich punktirt, hinten glatt. Sexualdifferenzen noch nicht nachgewiesen. Long. 2·5—3 mm. Deutschland, Oesterreich. Sehr selten.

Subg. *Halobrectha* Thoms.
(*Halobrectha*, *Glaphya* Muls. et Rey.)

135. *Atheta flavipes* Thoms. Skand. Col. III, 1861, 50; *atricilla* Scriba Berl. Ent. Zeitschr. 1866, 290 (nec Erichs.); *algae* Hardy Cat. Col. North. et Dur. 116, ex parte; *maritima* Waterh. Transact. Ent. Soc. Lond. Proceed. 1863, 137 (nec Mannh.); *halobrectha* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 139; *puncticeps* Muls. et Rey 1875, 12 (nec Thoms.); *pubes* Mulsant et Rey 1873, 660 (*Glaphya*). — Pechschwarz, die Flügeldecken nicht selten braun, die Spitze des Abdomens bräunlichroth oder röthlichgelb, die Fühler oder wenigstens die Wurzel derselben, die Mundtheile und Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, aber ziemlich glänzend. Der Kopf ziemlich gross, aber etwas schmaler als der Halsschild, querrundlich, mit stark vorragenden Mandibeln, ziemlich grob und tief, wenig dicht punktirt. Die Fühler ziemlich schlank, gegen die Spitze mässig verdickt, ziemlich stark bewimpert, ihr zweites und drittes Glied ziemlich lang und schlank, das dritte etwas kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied allmählig an Länge ab- und an Breite zunehmend, das vierte und oft auch noch das fünfte etwas länger als breit, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, kaum um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten ziemlich stark verengt, sehr fein, wenig dicht punktirt, spärlich pubescent. Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild, zusammen breiter als lang, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken etwas ausgebuchtet, fein und dicht punktirt, wenig fein pubescent. Abdomen glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und weitläufig, hinten sehr spärlich oder kaum punktirt. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment an der Spitze stumpf abgerundet, das sechste Ventralsegment etwas vorgezogen und an der Spitze schmaler abgerundet als beim ♀. Long. 2·5—3 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. An den Meeresküsten unter Algen und Detritus.

136. *Atheta puncticeps* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 133, Skand. Col. III, 49, Kraatz 232, Scriba Berl. Ent. Zeitschr. 1866, 290, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 140; *algae* Hardy Cat. Col. North. et Dur. 126, ex parte; *anthracina* Fairm. Ann. Soc. Ent. Fn. Fr. 1852, 687; *halensis* Muls. et Rey 1875, 16. — Der vorigen Art sehr nahe stehend, von derselben durch viel längere und im Verhältnisse zum Halsschild breitere, viel dichter punktirte Flügeldecken leicht zu unterscheiden. Die Färbung ist im Allgemeinen dunkler als bei *flavipes*, die Fühler sind in der Regel nur an der Wurzel röthlich oder röthlichgelb, die Beine bräunlichgelb, bisweilen pechbraun, die Flügeldecken meist schwarz, mit schwachem Bleischimmer. Die Flügeldecken sind wesentlich breiter und um die Hälfte länger als der Halsschild, so lang als zusammen breit, sehr dicht und etwas runzelig punktirt. Long. 2·5—3 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. An der Meeresküste.

Subg. *Pseudopasilia* Ganglb.

137. *Atheta testacea* Bris. Mat. Cat. Grenier 1863, 16 (*Leptusa*), Muls. et Rey 1871, 227 (*Sipalia*). — Durch die Form und Punktirung des Kopfes und die vorragenden Mandibeln mit *flavipes* und *puncticeps* nahe verwandt, durch die sehr kleinen Augen und die kurzen Flügeldecken an die *Sipalia*-Gruppe unter den Leptusen erinnernd. Röthlichgelb, das Abdomen vor der heller gelben Spitze bräunlich oder schwärzlich. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, etwas glänzend, ziemlich grob und spärlich gelblich pubescent. Der Kopf gross und dick, kaum schmaler als der Halsschild, mit äusserst kleinen, punktförmigen Augen, nach hinten gerundet erweitert, vor den Augen verlängert und stark verschmälert, mit weit vorragenden Mandibeln, grob und wenig dicht punktirt. Die Fühler stark bewimpert, ihre drei ersten Glieder gestreckt, das dritte kaum kürzer als das zweite, das vierte so lang als breit, das fünfte bis zehnte an Breite ziemlich stark zunehmend, das fünfte Glied nicht oder nur schwach quer, die vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit als lang, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, stumpf zugespitzt. Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, im vorderen Drittel etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten verengt, schwach gewölbt, sehr fein, seicht und wenig dicht punktirt, vor der Mitte der Basis mit einem schwachen Eindruck, in der Mitte oft der Länge nach niedergedrückt oder seicht gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel kürzer als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet, ziemlich fein und weitläufig punktirt. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und weitläufig, hinten sehr spärlich punktirt. Long. 2—2·3 mm. Provence, Italien. An der Meeresküste, nach Mittheilung meines Freundes Dr. Flach mit *Cafius cicatricosus* in den tieferen Lagen des mit Tang durchsetzten Strandgerölles.

Subg. *Aleuonota* Thoms.
(*Aleuonota* et *Liota* Muls. et Rey.)

138. *Atheta rufotestacea* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 245, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 163, Muls. et Rey 1875, 29; *atricapilla* Muls. et Rey Op. Entom. I, 1852, 21, Thoms. Skand. Col. III, 53. — Schmal und langgestreckt, der Kopf schwarz oder braunroth, der Halsschild hell gelbroth, die Flügeldecken röthlichgelb, das Abdomen braunroth, vor der röthlichgelben Spitze mit einem schwärzlichen Ring, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb. Kopf gross, schmaler als der Halsschild, viereckig, wenig breiter als lang, mit mässig kleinen Augen und ziemlich langen, fast parallelen Schläfen, sehr fein und spärlich punktirt. Die Fühler kräftig, ziemlich lang bewimpert, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, verkehrt conisch, das vierte bis zehnte Glied sehr stark quer, an Breite und Länge allmählig etwas zunehmend, jedes dreimal so breit als lang, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa so lang als breit, an den Seiten vorn

gerundet, nach hinten sehr schwach verengt, äusserst fein chagriniert, ziemlich matt, sehr fein und weitläufig erloschen punktirt, spärlich pubescent, in der Mittellinie meist fein gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, fast etwas länger als zusammen breit, depress, äusserst fein chagriniert, äusserst fein und sehr weitläufig punktirt und dünn pubescent. Abdomen kaum punktirt. Das sechste Ventralsegment beim ♂ dreieckig zugespitzt und nur an der Spitze abgerundet, beim ♀ hinten breit gerundet abgestutzt. Long. 2·5—3 mm. Nord- und Mitteleuropa. Sehr selten.

139. *Atheta gracilentata* Erichs. Gen. Spec. Staph. 94, Kraatz 244, Muls. et Rey 1875, 124 (*Liota*). — Schmal und langgestreckt, glänzend, pechschwarz, die Flügeldecken bräunlichgelb, die Spitze des Abdomens, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb. Unausgefärbte Stücke sind ähnlich wie *rufotestacea* gefärbt. Der Kopf gross, schmaler als der Halsschild, mit mässig kleinen Augen und ziemlich langen, leicht gerundeten Schläfen, glänzend, sehr fein und spärlich punktirt. Die Fühler weniger gegen die Spitze verdickt als bei *rufotestacea*, ihr drittes Glied wenig kürzer als das zweite, das vierte Glied kaum um die Hälfte breiter als lang, das fünfte bis zehnte Glied stark quer, allmähig an Breite zunehmend, die vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten sehr schwach verengt, kaum erkennbar chagriniert, glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt, sehr spärlich pubescent, in der Mittellinie oft seicht gefurcht. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, fast länger als zusammen breit, äusserst fein chagriniert, fein, seicht und wenig dicht punktirt, spärlich pubescent. Abdomen kaum punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment auf der hinteren Hälfte in der Mitte mit zwei kräftigen, parallelen Längsfältchen. Long. 2·5—3 mm. Oesterreich, Deutschland, Frankreich. Sehr selten.

140. *Atheta splendens* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 246, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 163. — Schmal und langgestreckt, sehr stark glänzend, pechschwarz, die Flügeldecken pechbraun oder rothbraun, die Spitze des Abdomens rothbraun, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb. Oft auch der Halsschild und die Spitze des Abdomens rothbraun. Kopf und Halsschild glänzend glatt, ohne erkennbare Punktirung. Der Kopf gross, wenig schmaler als der Halsschild, mit mässig kleinen Augen und ziemlich langen, schwach gerundeten Schläfen. Die Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, ihr drittes Glied etwas kürzer und schlanker als das zweite, das vierte bis zehnte Glied allmähig an Breite zunehmend, das vierte mässig quer, die vorletzten Glieder fast dreimal so breit als lang, das Endglied etwas länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, an den Seiten äusserst schwach gerundet, ziemlich gewölbt, sehr fein pubescent. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, etwa so lang als zusammen breit, stark glänzend, ohne erkennbare Punktirung, sehr fein pubescent. Abdomen glänzend, ohne erkennbare Punktirung, spärlich pubescent. Die letzten freiliegenden Hinterleibssegmente scheinen bei ♂ und ♀ ziemlich gleich gebildet zu sein. Long. 2·5 mm. Mitteleuropa. Sehr selten.

Subg. *Apimela* Muls. et Rey.

141. *Atheta macella* Erichs. Gen. Spec. Staph. 95, Kraatz 247, Thoms. Skand. Col. III, 54, Muls. et Rey 1875, 51. — Sehr schmal und langgestreckt, depress, röthlichgelb, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine blassgelb. Kopf gross, so breit als der Halsschild, kaum breiter als lang, mit kleinen Augen und langen, hinten gerundeten Schläfen, äusserst fein, kaum erkennbar punktirt, in der Mitte oft mit einem Grübchen oder einer seichten Längsfurche. Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, das vierte Glied

schmäler als das fünfte, quer, das fünfte bis zehnte Glied stark quer, an Breite sehr wenig zunehmend, die vorletzten Glieder etwa doppelt so breit als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, oval, stumpf zugespitzt. Der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, an den Seiten vorn schwach gerundet, nach hinten schwach und fast geradlinig verengt, äusserst fein und dicht, kaum erkennbar punktirt, äusserst fein pubescent, in der Mittellinie meist seicht gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, etwas länger als zusammen breit, äusserst fein und äusserst dicht punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen lang gestreckt, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten deutlich erkennbar, sehr fein und dicht, hinten viel spärlicher punktirt. Siebentes Dorsalsegment viel länger als das sechste. Das achte Dorsalsegment beim ♂ hinten abgestutzt und sehr schwach ausgebuchtet, beim ♀ stumpf zugerundet. Long. 1·8—2 mm. Schweden, Mitteleuropa. An sandigen Flussufern; sehr selten.

142. *Atheta Mulsanti* nom. nov.; *pallens* Muls. et Rey Opusc. Entom. I, 1852, 35, Muls. et Rey 1875, 54, nec. Redtb. — Der *macella* äusserst ähnlich, etwas grösser, der Halsschild etwas breiter, nach hinten kaum verengt, das dritte Dorsalsegment beim ♂ in der Mitte des Hinterrandes mit einem conischen, nach hinten gerichteten Höckerchen. Long. 2·3 mm. Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Oberitalien. An sandigen Flussufern; sehr selten.

Subg. *Meotica* Muls. et Rey.

143. *Atheta exilis* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 333, Gen. Spec. Staph. 115, Kraatz 260, Thoms. Skand. Col. III, 54, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 180, Muls. et Rey 1875, 74; *pusilla* Muls. et Rey Opusc. Entom. I, 1852, 36, Muls. et Rey 1875, 86; *parasita* Muls. et Rey Opusc. Ent. XV, 1873, 174, Muls. et Rey 1875, 77; *parilis* Muls. et Rey l. c. 175, 80; *misera* Muls. et Rey l. c. 176, 83; *capitalis* Muls. et Rey l. c. 176, 93; *immixta* Muls. et Rey 1875, 77; *interposita* Muls. et Rey 1875, 77. — Durch geringe Grösse, grossen Kopf, kleine Augen, gegen die Spitze sehr stark verdickte Fühler, äusserst feine Punktirung und verlängertes siebentes Dorsalsegment leicht kenntlich. Pechbraun oder rothbraun, der Kopf gewöhnlich dunkler, das Abdomen mit bräunlichgelber Spitze, die Wurzel der bräunlichen Fühler oder die ganzen Fühler, die Taster und Beine bräunlichgelb. Kopf gross, kaum schmaler als der Halsschild, kurz oval, mit kleinen, kaum vorspringenden Augen, kaum erkennbar punktirt, äusserst fein pubescent, bisweilen mit sehr seichter Mittelfurche. Die Schläfen mehr als doppelt so lang als der Längsdurchmesser der Augen, unten ungerandet. Die Fühler kurz, gegen die Spitze sehr stark verdickt, ihr zweites Glied ziemlich dick, das dritte Glied sehr kurz, kaum halb so lang als das zweite, sehr kurz verkehrt conisch oder fast kugelig, das vierte bis zehnte Glied quer, allmähig und beträchtlich an Breite zunehmend, die vorletzten Glieder dreimal so breit als lang, das Endglied dick, kurz oval, zugespitzt, so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, leicht gewölbt, dicht und äusserst fein, kaum erkennbar punktirt, äusserst fein pubescent. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, ziemlich dicht und äusserst fein punktirt und äusserst fein pubescent. Abdomen sehr fein und ziemlich gleichmässig, mässig dicht pubescent, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten ziemlich dicht und äusserst fein, auf den zwei folgenden kaum erkennbar punktirt. Das siebente Dorsalsegment ist wesentlich länger als das sechste. Beim ♂ ist das sechste Ventralsegment schwach vorgezogen. Long. 1·5 mm. Ueber den grössten Theil der palaeoarctischen Region verbreitet; auch in Nordamerika. Im Frühjahr am Rande überschwemmter Wiesen oft in Menge.

144. *Atheta indocilis* Heer Fn. Helv. I, 333, Muls. et Rey 1875, 90; *pallens* Redtb. Fn. Austr. ed. I, 1849, 662, Kraatz 261, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond.

1869, 181; *tenuis* Muls. et Rey Opusc. Ent. XVI, 1875, 194 (*Sipalia*). — Durch die geringe Grösse, die sehr kleinen Augen und die kurzen Flügeldecken sehr ausgezeichnet und an eine *Leptusa* der *Sipalia*-Gruppe erinnernd. Schmal und gestreckt, bräunlichgelb, das Abdomen vor der blassgelben Spitze in der Regel bräunlich oder schwärzlich, die Fühler, Taster und Beine gelb. Der Kopf gross, nicht oder nur wenig schmaler als der Halsschild, kurz oval, mit sehr kleinen Augen, kaum erkennbar punktirt, in der Mitte oft mit einem Grübchen oder einer Mittelfurche. Die Schläfen etwa fünfmal so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze stark verdickt, ihr drittes Glied kurz, nur halb so lang als das zweite, verkehrt conisch, das vierte bis zehnte Glied quer, allmählig und ziemlich beträchtlich an Breite zunehmend, die vorletzten Glieder etwa dreimal so breit als lang, das Endglied dick, kurz oval, zugespitzt, so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Der Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, an den Seiten vorn leicht gerundet, nach hinten kaum verengt, leicht gewölbt, äusserst fein, kaum erkennbar punktirt, äusserst fein pubescent. Die Flügeldecken nicht oder kaum länger als der Halsschild, äusserst fein und wenig dicht punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen langgestreckt und gleichbreit, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten ziemlich dicht, äusserst fein, kaum erkennbar, hinten sehr spärlich und erloschen punktirt. Siebentes Dorsalsegment viel länger als das sechste. Beim ♂ das hinten breit abgestutzte sechste Ventralsegment kaum vorgezogen. Long. 1.2—1.4 mm. Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. An feuchten Orten unter Steinen. Sehr selten.

Subg. *Amischa* Thoms.

145. *Atheta analis* Gravh. Micr. 76, Erichs. Käf. Mk. Brandbg. I, 332, Gen. Spec. Staph. 114, Kraatz 256, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 175, Muls. et Rey 1875, 99; *bifoveolata* Mannh. Brach. 79; *evanescentes* Mannh. Brach. 81; *contemta* Heer Fn. Helv. I, 593; *teres* Runde Brach. Hal. 30; *tantilla* Wollast. Ins. Mad. 353; ♀ *decipiens* Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 179; *arata* Muls. et Rey Opusc. Ent. XV, 1873, 177, Muls. et Rey 1875, 102; *minima* Muls. et Rey l. c. 179, 115; ? *platycephala* Thoms. Skand. Col. II, 294. — Durch die geringe Grösse, die Form des Kopfes, das verlängerte siebente Dorsalsegment und durch die Punktirung des Abdomens leicht kenntlich. Schwarz, der Halsschild, die Flügeldecken und die Spitze des Abdomens pechbraun, rothbraun oder gelbroth, die Fühler braun mit bräunlichgelber Wurzel oder ganz bräunlichgelb, die Taster und Beine bräunlichgelb. Unausgefärbte Stücke röthlich oder bräunlichgelb, mit schwärzlichem Kopfe und vor der Spitze schwärzlichem Abdomen. Kopf gross, aber deutlich schmaler als der Halsschild, hinter den Augen ziemlich stark gerundet erweitert, nach vorn daher verengt, äusserst fein und undeutlich punktirt, bei beiden Geschlechtern ohne Stirneindrücke. Die Augen ziemlich klein, kaum vorspringend, etwas schräg gestellt, ihr Längsdurchmesser etwa halb so lang als die Schläfen, diese ungerandet. Fühler ziemlich kurz und kräftig, ihr drittes Glied viel kürzer und schlanker als das zweite, verkehrt conisch, das vierte Glied schmaler als das fünfte, schwach quer, das fünfte bis zehnte Glied deutlich quer, an Breite allmählig ein wenig zunehmend, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang, das Endglied dick, kaum so lang als die zwei vorletzten Glieder zusammengenommen, an der stumpfen Spitze schräg ausgerandet. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, kaum um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, nach vorn kaum stärker verengt als nach hinten, leicht gewölbt, sehr fein und dicht punktirt, äusserst fein pubescent, vor der Mitte der Basis mit einem Quergrübchen, oft auch mit seichter Mittelfurche, an den Seiten ohne Wimperhaare. Flügeldecken sehr wenig länger als der Halsschild, sehr fein und sehr dicht punktirt und sehr fein pubescent. Abdomen sehr fein und dicht, auf dem siebenten Dorsalsegmente weniger dicht und noch feiner punktirt, ziemlich gleichmässig anliegend pubescent. Das siebente Dorsalsegment ist wesentlich

länger als das sechste. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment an der Spitze winkelig ausgerandet, beim ♀ abgestutzt oder leicht ausgebuchtet. Das sechste Ventralsegment ist beim ♂ etwas mehr vorgezogen als beim ♀, überragt aber nur sehr wenig das achte Dorsalsegment. Long. 1.8—2 mm. Ueber den grössten Theil der palaearctischen Region verbreitet; auch in Nordamerika und auf Neuseeland. Eine der häufigsten Arten.

146. *Atheta cavifrons* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 177, Kraatz Berl. Ent. Zeitschr. 1871, 153, J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 129; *similima* Sharp. l. c. 177; *analis* Thoms. Skand. Col. II, 293; *filum* Muls. et Rey Opusc. Entom. XIV, 1870, 105, Muls. et Rey 1875, 112. — Der *analis* äusserst ähnlich und von derselben nur durch die männlichen Sexualcharaktere zu unterscheiden. Beim ♂ ist die Stirn breit der Länge nach eingedrückt, das achte Dorsalsegment ist breiter und tiefer ausgerandet als bei *analis*, das sechste Ventralsegment ist weit über das achte Dorsalsegment verlängert und an der breit gerundet abgestutzten Spitze mit einigen Wimperhaaren versehen. Beim ♀ ist das achte Dorsalsegment an der Spitze deutlich ausgebuchtet. Long. 2 mm. Ueber den grössten Theil der palaearctischen Region verbreitet; auch in Nordamerika. Viel seltener als *analis*.

147. *Atheta soror* Kraatz Nat. Ins. Deutschl. II, 257, Sharp Transact. Ent. Soc. London 1869, 178, Fauvel 738, J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 130; *forcipata* Muls. et Rey Opusc. Ent. XV, 1873, 178, Muls. et Rey 1875, 105. — Gleichfalls der *analis* äusserst ähnlich, im Allgemeinen etwas grösser und dunkler gefärbt, auf dem siebenten Dorsalsegmente etwas dichter punktirt, durch die männlichen Sexualcharaktere besonders ausgezeichnet. Pechschwarz oder pechbraun, die Spitze des Abdomens dunkel gelbbraun, die Wurzel der braunen Fühler, die Taster und Beine bräunlichgelb. Die Stirn ist beim ♂ meist eingedrückt. Das achte Dorsalsegment ist beim ♂ sehr tief und breit ausgeschnitten und durch den etwa bis zur Mitte reichenden, im Grunde gerundeten Ausschnitt in zwei stumpf zugespitzte, etwas nach innen gekrümmte Lappen getheilt. Das sechste Ventralsegment ist weit über das achte Dorsalsegment nach hinten verlängert, hinten breit abgerundet und am Rande mit Wimperhaaren besetzt. Beim ♀ ist das achte Dorsalsegment an der Spitze nicht oder nur sehr schwach ausgebuchtet. Long. 2.2—3 mm. Mitteleuropa, Finnland. Sehr selten.

Subg. *Amidobia* Thoms.

148. *Atheta talpa* Heer Fn. Col. Helv. I, 1841, 594, Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 144; *parallela* Mannh. Bull. Mosc. 1844, 178, Kraatz 262, Thoms. Skand. Col. II, 295, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 183, Muls. et Rey 1875, 66. — Ziemlich glänzend, schwarz, der Halsschild nicht selten braun, die Flügeldecken braun oder rothbraun, die Spitze des Abdomens gelbroth, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb. Unausgefärbte Stücke hell rothbraun mit dunklerem Kopfe und vor der hellen Spitze dunklerem Abdomen. Kopf deutlich schmaler als der Halsschild, quer rundlich, ziemlich gewölbt, kaum erkennbar punktirt, glänzend. Die Augen klein, wenig vorspringend, ihr Längsdurchmesser etwa halb so lang als die Schläfen. Die Fühler kurz, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, verkehrt conisch, das vierte bis zehnte Glied gleichlang, allmählig breiter werdend, das vierte schwach, die folgenden allmählig stärker quer, die vorletzten etwa doppelt so breit als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, dick, oval, stumpf zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, ziemlich gewölbt, äusserst fein und ziemlich dicht, kaum erkennbar punktirt, äusserst fein pubescent, vor der Mitte der Basis meist mit einem schwachen Grübchen, bisweilen auch mit seichter Mittelfurche. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken etwas ausgebuchtet, sehr fein und dicht, deutlich erkennbar punktirt und sehr fein pubescent. Abdomen auf den vorderen Dorsalsegmenten äusserst fein und weitläufig, kaum erkennbar punktirt, hinten beinahe glatt. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment

in der Mitte des Hinterrandes sehr schwach ausgebuchtet, das sechste Ventralsegment sehr schwach vorgezogen. Long. 1.5 mm. Nord- und Mitteleuropa; in den Nestern von *Formica rufa* und *pratensis*, auch bei *Lasius fuliginosus* und *Myrmica laevinidis*.

149. *Atheta validiuscula* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 261, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 182. — Der Kopf schwarz, der Halsschild und die Flügeldecken gelbroth oder bräunlichroth, das Abdomen pechschwarz mit bräunlichgelber oder röthlichgelber Spitze, bisweilen auch an der Wurzel bräunlichroth, die Fühler oder wenigstens ihre Wurzel, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf schmaler als der Halsschild, mit mässig kleinen Augen, glänzend, kaum erkennbar punktirt, beim ♂ in der Mitte mit einem kleinen Grübchen. Die Schläfen etwas länger als der Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler ziemlich kurz und kräftig, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied quer, an Breite allmählig zunehmend, die vorletzten Glieder mehr als doppelt oder fast dreimal so breit als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, oval, stumpf zugespitzt. Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel oder um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, ziemlich stark gewölbt, äusserst fein und ziemlich dicht, deutlich erkennbar punktirt, äusserst fein pubescent, in der Mittellinie meist fein gefurcht. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, zusammen viel breiter als lang, sehr fein und wenig dicht punktirt, fein pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten äusserst fein und weitläufig punktirt, hinten glatt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment etwas vorgezogen, nach hinten mässig verengt und an der Spitze abgerundet. In der Färbung der *palleola* sehr ähnlich, von derselben durch gewölbtere Körperform, etwas bedeutendere Grösse, kürzeren Kopf, kleinere, weniger vorspringende Augen, erkennbar punktirt Halsschild und durch kürzere Flügeldecken verschieden. Long. 1.5 mm. Mitteleuropa. Sehr selten.

Subg. *Geostiba* Thoms.

150. *Atheta circellaris* Gravh. Mon. 155, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 315, Gen. Spec. Staph. 98, Kraatz 326, Thoms. Skand. Col. III, 104, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 160, Muls. et Rey 1875, 310; *inqualis* Mannh. Brach. 76. — Heller oder dunkler rothbraun, der Kopf meist dunkler oder pechschwarz, das Abdomen schwarz mit bräunlichrother Spitze und ebenso gefärbten Hinterrändern der vorderen Dorsalsegmente, die Wurzel der bräunlichrothen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf deutlich schmaler als der Halsschild, rundlich oval, mit mässig kleinen, etwas schräg gestellten Augen, kaum erkennbar punktirt. Die Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze mässig verdickt, ihr drittes Glied so lang wie das zweite, das vierte bis zehnte Glied allmählig an Breite zunehmend, das vierte nicht oder nur schwach quer, das zehnte Glied etwa doppelt so breit als lang, das Endglied etwa so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild so breit oder etwas schmaler als die Flügeldecken, nicht oder nur wenig breiter als lang, mit vollkommen abgerundeten Ecken, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, leicht gewölbt, fein, aber sehr deutlich und nicht sehr dicht punktirt, fein und dünn pubescent, vor der beim ♀ nicht oder nur schwach, beim ♂ deutlich stumpfwinkelig nach hinten gezogenen Basis mit einem schwächeren (♀) oder stärkeren (♂) Quereindruck. Flügeldecken um ein Drittel kürzer als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, am Hinterrande gerade abgestutzt, innerhab der Hinterecken ausgebuchtet, depress, ziemlich stark, dicht und rauhkörnig punktirt, beim ♂ hinter der Basis neben der Naht höckerartig erhoben. Abdomen mehr oder minder zugespitzt, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und wenig dicht punktirt, hinten beinahe glatt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment auf der hinteren Hälfte mit einem kielförmigen, am

Hinterrande endigenden Längsfältchen. Long. 2—2.5 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Unter feuchtem Laube und Moos überall häufig.

151. *Atheta croatica* Eppelsh. Verh. zool. bot. Gesellsch. Wien 1880, 208. — Wie *circellaris* gefärbt, häufig mit hellerem Vorderkörper und hellerer Spitze des Abdomens. Der Kopf schmaler als bei *circellaris*, oval, ohne erkennbare Punktirung. Die Fühler merklich kürzer und gegen die Spitze etwas stärker verdickt als bei *circellaris*. Der Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, etwa so lang als breit, mit vollkommen abgerundeten Ecken, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten leicht verengt, an der Basis bei beiden Geschlechtern sanft gerundet, in der Mitte nicht nach hinten gezogen, vor der Mitte der Basis bisweilen mit einem kleinen Grübchen, äusserst fein und spärlich, kaum erkennbar punktirt, spärlich pubescent. Flügeldecken nur halb so lang als der Halsschild, hinten am Nahtwinkel gemeinschaftlich schwach stumpfwinkelig ausgeschnitten, ziemlich kräftig und weitläufig körnig punktirt, bei beiden Geschlechtern einfach, beim ♂ aber bisweilen seicht quer eingedrückt. Abdomen auf den drei oder vier ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr weitläufig und fein punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment mit einem wie bei *circellaris* gebildeten Mittelfältchen oder mit einem kleinen Höckerchen unmittelbar vor dem Hinterrande. Long. 2—2.3 mm. Croatien, Bosnien.

152. *Atheta Apfelbecki* Eppelsheim Wien. Entom. Zeitg. 1892, 289. — Der *armata* äusserst nahe stehend, von derselben nur durch geringere Grösse, schmälere Halsschild und beim ♂ breit gerundet, nicht stumpfwinkelig, vorgezogene Basis desselben verschieden. Nach Eppelsheim vielleicht nur eine Rasse der *armata*. Long. 2 mm. Bosnien.

153. *Atheta armata* Eppelsheim Stett. Entom. Zeitg. 1878, 418; *Leptusa amplicolis* Baudi i. l. — Pechschwarz, der Halsschild, die Flügeldecken und die Spitze des Abdomens heller oder dunkler rothbraun, die Wurzel der rostrothen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Unausgefärbte Stücke bis auf den Kopf und die vorletzten Abdominalsegmente röthlich gelbbraun. Der Kopf schmaler als der Halsschild, rundlich oval, mit kleinen Augen, kaum erkennbar punktirt. Die Fühler fast wie bei *circellaris* gebildet. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa so lang als breit, mit sanft gerundeten Seiten und vollkommen abgerundeten Ecken, beim ♂ mit schwach stumpfwinkelig vorgezogener Mitte der Basis, leicht gewölbt, ohne erkennbare Punktirung, glänzend, sehr fein und spärlich pubescent. Flügeldecken halb so lang als der Halsschild, hinten gemeinschaftlich stumpfwinkelig ausgeschnitten, ziemlich kräftig und weitläufig körnig punktirt, bei beiden Geschlechtern eingedrückt, beim ♂ mit kielförmig hinter dem Schildchen aufgeworfener Naht und mit stumpfkantigen Seiten. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und sehr zerstreut punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte des Hinterrandes mit einem dornförmigen, schräg nach hinten gerichteten Zahn. Long. 2—2.5 mm. Südungarn, Siebenbürgen, Griechenland, Piemont.

154. *Atheta spinicollis* Kraatz Berl. Entom. Zeitschr. 1862, 267. — Plumper gebaut und heller gefärbt als die verwandten Arten, der Kopf heller oder dunkler braunroth, der Halsschild und die Flügeldecken gelbroth oder röthlich gelbbraun, das Abdomen schwarz mit braunrother oder gelbrother Basis und Spitze, die Wurzel der rostrothen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf klein, viel schmaler als der Halsschild, oval, mit kleinen Augen, glänzend, ohne erkennbare Punktirung. Die Fühler kürzer und gegen die Spitze stärker verdickt als bei *circellaris*. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so lang oder etwas länger als breit, mit vollkommen abgerundeten Ecken, stark gewölbt, kaum erkennbar punktirt, sehr fein und spärlich pubescent. Die Basis des Halsschildes ist beim ♂ in einen breiten dreieckigen Lappen nach hinten ausgezogen. An der Spitze des Lappens tritt ein kleines Höckerchen oder ein kurzer Kiel deutlich hervor, vor demselben befindet sich ein kleines Grübchen. Beim ♀ ist die Basis des Halsschildes

breit abgerundet. Die Flügeldecken halb so lang als der Halsschild, hinten am Nahtwinkel gemeinschaftlich stumpfwinkelig ausgeschnitten, innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet, kräftig und wenig dicht gekörnt, beim ♀ schwach, beim ♂ tiefer eingedrückt. Beim ♂ ist die Naht der Flügeldecken hinter dem Schildchen zahnförmig aufgeworfen und die umgeschlagenen Seiten der Flügeldecken sind stumpfkantig abgesetzt. Abdomen dick, fein und sehr weitläufig punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte des Hinterrandes mit einem schräg aufwärts gerichteten, dornförmigen Höckerchen. Long. 2—2.5 mm. Croatien, Ungarn.

155. *Atheta Chyzeri* Eppelsheim Wien. Entom. Zeitg. 1883, 270. — In der Körperform der *croatica* sehr ähnlich, von derselben durch die Sexualcharaktere des ♂ leicht zu unterscheiden. Der Halsschild nur wenig schmaler als die Flügeldecken, beim ♀ so lang, beim ♂ länger als breit, bei letzterem nach hinten verengt, mit breit gerundet vorgezogener Basis, vor der Mitte derselben mit einem Quergrübchen. Die Flügeldecken kaum halb so lang als der Halsschild, hinten fast gerade abgestutzt, innerhalb der Hinterecken etwas ausgebuchtet, ziemlich kräftig und wenig dicht gekörnt, beim ♂ mit zahnförmig hinter dem Schildchen aufgeworfener Naht und mit stumpfkantig abgesetzten umgeschlagenen Seiten. Das Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und sehr weitläufig punktirt, hinten glatt. Das siebente Dorsalsegment beim ♂ in der Mitte mit zwei parallelen, in einiger Entfernung vor dem Hinterrande in ein vorspringendes Zahnchen endigenden Längskielen, welche bisweilen auf zwei kleinere rundliche Körner reducirt sind. Long. 2—2.3 mm. Nordungarn. Von Dr. Chyzer im Zempliner Comitatz aufgefunden.

Species dubia.

156. *Atheta* (?) *tabida* Kiesenw. Stett. Entom. Zeitg. XI, 1850, 219, Kraatz 324. — Durch grossen Kopf und die Form des Halsschildes an *Phytosus* erinnernd und vielleicht in eine andere Gattung gehörig. Röthlichgelb, der Kopf pechschwarz, das Abdomen schwarzbraun mit rothbrauner Spitze und meist mit gelbbrauner Wurzel. Der Kopf in der Mitte breiter als der Vorderrand des Halsschildes, nach hinten etwas verengt, kaum glänzend, fein punktirt. Die Fühler so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, gegen die Spitze allmählig verdickt, ihr drittes Glied so lang und etwas schlanker als das zweite, das vierte schwach quer, das fünfte bis zehnte allmählig breiter, das vorletzte ziemlich stark quer, das Endglied kräftig, stumpf zugespitzt. Halsschild ungefähr so lang als breit, nach hinten deutlich verengt, mit stark gerundeten, etwas herabgebogenen Vorderecken und stumpfen Hinterecken, sehr flach, mit schwacher Mittelfurche, ziemlich dicht und fein punktirt, fein pubescent. Die Flügeldecken fast um ein Drittel kürzer als der Halsschild, hinten leicht ausgebuchtet, ziemlich dicht und stark querrunzelig punktirt. Abdomen nach hinten etwas verbreitert, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und ziemlich weitläufig, hinten sehr weitläufig punktirt. Geschlechtsunterschiede nicht bekannt. Long. 1 $\frac{1}{4}$ Lin. Nach Kraatz in wenigen Exemplaren in der Umgebung von Crefeld gesammelt. (Ex Kraatz.)

Subg. *Ousipalia* Gozis.

(*Sipalia* Thoms., *Pseudosipalia* Seidl.)

157. *Atheta caesula* Erichson Gen. Spec. Staph. 97, Kraatz 328, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 159, Muls. et Rey 1875, 307; *brachyptera* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 132, Skand. Col. III, 105; *maura* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 248; *exilis* Perris Ann. Soc. Ent. Fr. 1866, 184; *minuta* Ch. Brisout Mat. Cat. Grenier 1863, 26. — Schwarz, die Flügeldecken, oft auch der Halsschild und die Spitze des Abdomens braun, die Fühler, Taster und Beine bräunlichgelb. Der Kopf dick, wenig schmaler als der Halsschild, hinter den mässig kleinen Augen kaum erweitert, glänzend, äusserst fein und weitläufig, erloschen punktirt. Die Fühler

kurz, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, verkehrt conisch, gegen die Wurzel stark verdünnt, das vierte bis zehnte Glied an Breite allmählig zunehmend, das vierte und fünfte Glied quer rundlich, die vorletzten Glieder etwa doppelt so breit als lang, das Endglied etwas kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild so breit oder etwas breiter als die Flügeldecken, kaum um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten kaum gerundet, flach gewölbt, kaum chagriniert, ziemlich glänzend, mässig fein, aber seicht und weitläufig punktirt, spärlich pubescent. Flügeldecken um ein Drittel kürzer als der Halsschild, äusserst fein chagriniert, aber ziemlich glänzend, mässig stark und ziemlich weitläufig, etwas rauh punktirt, spärlich pubescent. Abdomen sehr stark glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten äusserst fein und spärlich, hinten kaum punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment hinten abgestutzt, das sechste Ventralsegment stark und breit vorgezogen, an der Spitze sehr breit abgerundet und lang bewimpert. Long. 1.3—1.5 mm. Nord- und Mitteleuropa. An sandigen Orten unter Graswurzeln, auch in Gesellschaft von *Lasius niger* und *fuliginosus* und bei *Formica rufa* gefunden.

158. *Atheta alpicola* Mill. Wien. Entom. Monatschr. III, 1859, 353. — Nur halb so gross als *tibialis*, tiefschwarz, die Beine dunkel pechbraun mit helleren oder röthlichen Knien und Tarsen. Der Kopf gross, nicht oder nur wenig schmaler als der Halsschild, mit ziemlich kleinen, verhältnissmässig grob facettirten Augen, äusserst fein chagriniert, äusserst fein und zerstreut punktirt, in der Mitte oft mit einem seichten Längseindruck. Die Schläfen mehr als doppelt so lang als die rundlichen Augen. Die Fühler viel kürzer als bei *tibialis*, ihr drittes Glied wesentlich kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied ziemlich gleichlang, an Breite allmählig zunehmend, das vierte schwach quer, die vorletzten etwa doppelt so breit als lang. Halsschild gross, so breit als die Flügeldecken, in der Form sehr variabel, im Allgemeinen um ein Drittel breiter als lang, bei manchen Stücken aber fast so lang als breit, bei anderen stärker quer, an den Seiten schwach, bisweilen kaum gerundet, leicht gewölbt, äusserst fein chagriniert, sehr fein und wenig dicht punktirt, sehr fein pubescent, in der Mittellinie bisweilen seicht gefurcht. Flügeldecken wenigstens um ein Drittel kürzer als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, viel kürzer als bei *tibialis*, viel kräftiger, weniger dicht und viel rauher punktirt als bei dieser. Abdomen glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und wenig dicht, hinten sehr weitläufig oder zerstreut punktirt. Beim ♂ ist das sechste Ventralsegment viel weniger vorgezogen als bei *tibialis*, gegen die Spitze verschmälert, an der Spitze abgerundet. Long. 1.6—2 mm. In der Tatra und in den Ostalpen hochalpin am Rande von Schneefeldern unter Steinen in Gesellschaft der *tibialis*.

159. *Atheta carpathica* Mill. Verh. zool. bot. Gesellsch. Wien 1868, 13. — Bedeutend kleiner und schmaler als *tibialis*, der *alpicola* näher verwandt, constant etwas grösser als diese, weniger linear, tiefschwarz, die Beine pechbraun, der Vorderkörper glanzlos, das Abdomen glänzend, die Stirn der Länge nach eingedrückt, der Halsschild ziemlich gerundet, wenig gewölbt, die Flügeldecken kürzer als der Halsschild, aber länger als bei *alpicola* und weniger stark punktirt, das Abdomen auf den vier ersten freiliegenden Dorsalsegmenten ziemlich dicht, hinten weitläufig punktirt. Nach Fauvel von *alpicola* nicht specifisch verschieden. Long. $\frac{3}{4}$ Lin. Von Herrn Miller in den Ostkarpathen in der alpinen Region der Czerna hora an Rändern von Schneefeldern unter Steinen gesammelt. (Ex Miller.)

Subg. *Oreostiba* Ganglb.

160. *Atheta tibialis* Heer Fn. Helv. 335, Kraatz 325, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 125, Muls. et Rey 1875, 304 (*Geostiba*); *nivalis* Kiesenw. Stett. Ent. Zeitg. VIII, 1847, 74; *picipennis* Muls. et Rey Opusc. Entom. I, 1852, 31. — Tiefschwarz, die Flügeldecken bisweilen braun, die Fühler und Taster pechschwarz oder pechbraun, die Beine bräunlichgelb, die Schenkel meist braun. Kopf ziemlich gross,

schmäler als der Halsschild, mit mässig kleinen Augen, kaum erkennbar chagriniert, ziemlich glänzend, fein und wenig dicht punktiert, in der Mitte oft mit einem Grübchen oder einem seichten Eindruck. Die Schläfen um mehr als die Hälfte länger als der Längsdurchmesser der etwas schräg gestellten, ovalen Augen. Die Fühler ziemlich kräftig, ihr drittes Glied etwas kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied ziemlich gleichlang, an Breite allmähig etwas zunehmend, das vierte Glied so lang als breit oder schwach quer, die vorletzten Glieder etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied etwa doppelt so lang als das vorletzte. Halsschild gross, so breit als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten schwach, gegen die Vorderecken stärker gerundet, nach hinten nicht oder nur schwach verengt, flach gewölbt, äusserst fein chagriniert und daher nur wenig glänzend, sehr fein und nicht sehr dicht punktiert, sehr fein pubescent, vor der Mitte der Basis oft mit einem schwachen Eindruck. Die Flügeldecken so lang oder etwas kürzer als der Halsschild, nach hinten ein wenig erweitert, äusserst fein chagriniert, viel stärker als der Halsschild, mässig fein und ziemlich dicht, bisweilen ziemlich rau punktiert, sehr fein pubescent. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente sehr fein und ziemlich weitläufig, auf dem sechsten viel spärlicher, auf dem siebenten einzeln punktiert oder glatt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment beinahe glatt, am Hinterrande sanft gerundet abgestutzt, das sechste Ventralsegment ziemlich weit über das achte Dorsalsegment nach hinten verlängert, gegen die Spitze ziemlich stark verschmälert, an der Spitze abgerundet. Beim ♀ ist das sechste Ventralsegment an der Spitze in der Regel seicht ausgebuchtet. Long. 2·3 bis 2·8 mm. In den Alpen, Karpathen, Sudeten, in den Gebirgen von Deutschland, Frankreich und Schottland in der alpinen Region, namentlich am Rande von Schneeflecken unter Steinen, auch in der höheren Waldregion unter Moos.

161. *Atheta bosnica* n. sp. — Der *tibialis* äusserst nahe stehend, durchschnittlich etwas grösser, die Fühler länger und schlanker, ihr drittes Glied so lang als das zweite, die vorletzten Glieder wenig breiter als lang, die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente im Allgemeinen etwas dichter punktiert. Das achte Dorsalsegment beim ♂ hinten äusserst fein chagriniert und mehr oder minder deutlich gekörnt, am gerade abgestutzten oder in der Mitte etwas ausgerandeten Hinterrande sehr fein gekerbt, in den Hinterecken meist mit einem deutlicher vortretenden Kerbzähnchen, das sechste Ventralsegment etwas weniger vorgezogen als bei *tibialis*. Long. 2·5—3 mm. Von Graf Erich Brandis bei Travnik in Bosnien gesammelt.

Subg. *Dralica* Muls. et Rey.

162. *Atheta vilis* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 325, Gen. Spec. Staph. 97, Kraatz 257, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 174, Muls. et Rey 1875, 192. — Pechschwarz, die Flügeldecken und meist auch der Halsschild braun, die Spitze des Abdomens bräunlichroth oder bräunlichgelb, die Fühler braunroth oder rostroth, an der Wurzel kaum heller, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf schmaler als der Halsschild, äusserst fein und ziemlich dicht punktiert. Die Fühler gegen die Spitze leicht verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied gleichlang, allmähig an Breite etwas zunehmend, die vorletzten Glieder nur mässig quer, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, sanft zugespitzt. Der Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten sehr schwach gerundet, äusserst fein und dicht punktiert, sehr fein pubescent, vor der Mitte der Basis meist mit einem schwachen Grübchen. Die Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen etwas breiter als lang, kaum stärker als der Halsschild, äusserst fein und äusserst dicht punktiert. Abdomen bis zur Spitze äusserst fein und dicht, kaum weniger fein als der Vorderkörper punktiert, aber weniger fein pubescent. Das siebente Dorsalsegment wesentlich länger als das sechste. Beim ♂ ist das sechste Ventralsegment leicht gerundet vorgezogen. Durch die Punktirung des Abdomens an *analis* erinnernd, von dieser durch

die viel flachere Gestalt, viel grössere Augen, nach hinten nicht erweiterten Kopf und längere, gegen die Spitze weniger verdickte Fühler, von der habituell ähnlichen *gemina* durch geringere Grösse, kürzere Fühler, kürzeres drittes Fühlerglied und durch die Punktirung des Abdomens leicht zu unterscheiden. Long. 1·5—1·7 mm. Mitteleuropa. Sehr selten.

163. *Atheta Fleischeri* Eppelsch. Wien. Entom. Zeitg. 1892, 293 (*Dilacra*). — Von langgestreckter, fast gleichbreiter, etwas abgeflachter Gestalt, schwarz, beinahe glanzlos, die Flügeldecken dunkelbraun, die Fühler und Taster schwarz, die Beine gelblich. Kopf und Halsschild äusserst zart und kurz, fast hauchartig, die Flügeldecken und der Hinterleib etwas länger und deutlicher, aber immer noch äusserst fein behaart, daher nur von geringem Glanze. Der Kopf beträchtlich schmaler als der Halsschild, breiter als lang, von den Augen an nach vorn dreieckig verschmälert, hinten wenig eingezogen, äusserst dicht und fein punktiert, in der Mitte der Stirn mit einem schmalen länglichen Grübchen. Die Fühler kräftig, viel länger als Kopf und Halsschild, das zweite Glied länger und an der Basis weniger verengt als das dritte, das vierte so lang als breit, die folgenden an Länge nicht ab-, an Breite allmähig schwach zunehmend, die vorletzten fast anderthalbmal so breit als lang, das Endglied langgestreckt, cylindrisch, vorn stumpf abgerundet, so lang als die drei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Der Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, kaum um ein Drittel breiter als lang, wenig schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten wenig, hinten mehr gerundet, an allen Ecken stumpf abgerundet, oben in der Mitte von einer durchgehenden Längsrinne durchzogen, ebenso fein und dicht wie der Kopf punktiert. Die Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, wie dieser punktiert. Abdomen etwas schmaler als die Flügeldecken, gleichbreit, nur an der äussersten Spitze verengt, seitlich breit und hoch gerundet, oben sehr dicht und fein, aber viel deutlicher und bestimmter als der übrige Körper punktiert und etwas glänzender als dieser. Die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis quer eingedrückt, das siebente doppelt so lang als das sechste. Die Hintertarsen ziemlich schlank, die vier ersten Glieder an Länge allmähig abnehmend, das Endglied etwas länger als das erste, so lang als das dritte und vierte Glied zusammengenommen. Beim ♂ das sechste Ventralsegment etwas vorgezogen und an der Spitze abgerundet. Vielleicht ist auch die Länge der letzten Fühlerglieder Sexualcharakter des ♂. Long. 2 mm. Von Dr. Fleischer am Ufer der Thaya im südlichen Mähren in zwei übereinstimmenden Exemplaren aufgefunden. (Ex Eppelsheim.)

164. *Atheta cava* Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 738. — Glänzend, pechschwarz, der Halsschild meist braun, die Flügeldecken heller braunroth, die Spitze des Abdomens pechbraun, die Wurzel der Fühler und die Taster bräunlichroth, die Beine röthlichgelb. Kopf viel schmaler als der Halsschild, kaum erkennbar punktiert, glänzend, beim ♂ in der Mitte meist mit einem kleinen Grübchen. Die Schläfen nur hinten fein gerandet. Fühler ziemlich kurz, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied gleichlang, an Breite allmähig etwas zunehmend, die vorletzten Glieder etwa anderthalbmal so breit als lang, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn etwas verengt, ziemlich gewölbt, stark glänzend, sehr fein und ziemlich dicht punktiert, sehr fein pubescent, beim ♂ in der Mitte mit einem breiten und tiefen Längseindruck, beim ♀ vor der Mitte der Basis mit einem Grübchen. Flügeldecken nur sehr wenig länger als der Halsschild, zusammen viel breiter als lang, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken etwas ausgebuchtet, glänzend, stärker als der Halsschild, sehr fein und dicht punktiert, sehr fein pubescent. Abdomen verhältnissmässig kräftig und bis zur Spitze dicht punktiert, dünn pubescent. Das siebente Dorsalsegment etwas länger als das sechste. Beim ♂ das sechste Ventralsegment nur wenig gerundet vorgezogen. Long. 1·5—1·8 mm. Südfrankreich, Spanien, Corsica, Sicilien, Algier. Selten.

Subg. *Metaxyia* Muls. et Rey(incl. *Phrygona* Muls. et Rey).

165. *Atheta rudiventris* Eppelsh. Deutsch. Entom. Zeitschr. 1886, 35; *clancula* J. Sahlbg. Svensk. Vet. Ak. Handl. XVII, 95. — Durch die kurze, gedrungene Körperform etwas an *clancula* erinnernd, von dieser namentlich durch die Fühlerbildung leicht zu unterscheiden. Tiefschwarz, die Wurzel der Fühler, die Taster, Schienen und Tarsen bräunlichgelb, die Schenkel braun. Kopf etwas schmaler als bei *clancula*, jederseits seicht punktiert, in der Mitte der Stirn mit einem Grübchen oder mit einer Längsfurche. Die Fühler länger und viel schlanker als bei *clancula*, ihr drittes Glied viel kürzer und schlanker als das zweite, das vierte so lang als breit, das fünfte bis zehnte Glied allmähig an Breite etwas zunehmend, die vorletzten Glieder nur schwach quer, das Endglied fast doppelt so lang als das vorletzte, stumpf zugespitzt. Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, schmaler und an den Seiten viel weniger gerundet als bei *clancula*, nach vorn kaum merklich verengt, leicht gewölbt, äusserst fein chagriniert und daher matt, sehr fein und sehr dicht punktiert, vor der Mitte der Basis mit einem tieferen oder seichteren, grubchenförmigen Quereindruck, in der Mittellinie hinten seicht gefurcht. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, zusammengenommen wenig breiter als lang, fein und äusserst dicht runzelig punktiert. Abdomen glänzend, bis zur Spitze kräftig, tief und dicht, hinten etwas weniger dicht punktiert. Beim ♂ das sechste Ventralsegment mässig vorgezogen, gegen die Spitze fast dreieckig verschmälert, an der Spitze abgerundet. Long. 1·8 mm. Oesterreich, Ungarn, Griechenland, Ostsibirien (Chabarofka). Sehr selten.

166. *Atheta meridionalis* Muls. et Rey Opusc. Entom. II, 1853, 38, Kraatz 225, Muls. et Rey 1875, 154, Fauvel 737; *cyrtomota* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 104, Skand. Col. III, 74; *littorea* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 109; *fluviatilis* Waterh. Transact. Ent. Soc. Lond. V, 1858, Proceed. 16; *apricans* Muls. et Rey Opusc. Ent. XV, 1873, 181, Muls. et Rey 1875, 152. — Schwarz, die Flügeldecken und die Spitze des Abdomens braun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb. Der Kopf schmaler als der Halsschild, äusserst fein und nicht sehr dicht punktiert. Die Fühler ziemlich lang und schlank, gegen die Spitze leicht verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied gleichlang, die ersteren derselben deutlich länger als breit, die vorletzten so lang als breit oder schwach quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, oblong, sanft zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, leicht gewölbt, äusserst fein und dicht punktiert, sehr fein pubescent, vor der Basis meist mit einem schwachen Grübchen, bisweilen auch mit seichter Mittelfurche. Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, zusammen etwas breiter als lang, depress, deutlicher als der Halsschild, äusserst fein und dicht punktiert, sehr fein pubescent. Abdomen bis zur Spitze fein und dicht punktiert und mässig fein pubescent, ziemlich glänzend. Das siebente Dorsalsegment wesentlich länger als das sechste. Das sechste Ventralsegment beim ♂ gerundet vorgezogen, beim ♀ an der Spitze seicht ausgebuchtet. Long. 2—2·5 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Am Ufer salziger Binnengewässer und an der Meeresküste.

167. *Atheta marina* Muls. et Rey Opusc. Entom. II, 1853, 39 (*meridionalis* var.), ibid. XV, 1873, 182, Muls. et Rey 1875, 158; *imbecilla* Waterh. Transact. Ent. Soc. Lond. V, 1858, Proceed. 16, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 110; *thinobia* Thoms. Skand. Col. III, 73. — Der *meridionalis* sehr ähnlich, von derselben durch viel fächerige Körperform, rothbraune Flügeldecken, ausgedehnt bräunlichgelbe Spitze des Abdomens, ganz gelbrothe, viel schlankere und längere, gegen die Spitze kaum verdickte Fühler, etwas breiteren, deutlicher punktierten, in der Mittellinie fast immer deutlich gefurchten Halsschild, viel weniger fein, aber ebenso dicht punktierte Flügel-

decken, hinten weniger dicht punktirtes Abdomen und durch das beim ♂ hinten viel breiter abgerundete, beim ♀ an der Spitze viel stärker ausgerandete sechste Ventralsegment verschieden. Das dritte Fühlerglied nur wenig kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Fühlerglied viel gestreckter als bei *meridionalis*, die vorletzten Fühlerglieder noch etwas länger oder mindestens so lang als breit. Long. 2·5 mm. Mitteleuropa, Schweden. An der Meeresküste und an den Ufern salziger Binnengewässer.

168. *Atheta punctulata* J. Sahlb. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 144. — Pechschwarz, die Flügeldecken braunschwarz, das erste Fühlerglied und die Taster braunroth, die Beine bräunlichgelb mit dunkleren Schenkeln. Der Kopf viel schmaler als der Halsschild, ziemlich glänzend, sehr fein und mässig dicht punktiert, in der Mitte mit einem schwachen Eindrucke. Die Fühler ziemlich schlank, gegen die Spitze leicht verdickt, ihr drittes Glied deutlich kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied gleichlang, an Breite allmähig und schwach zunehmend, das vierte, fünfte, sechste oder auch das siebente Glied etwas länger als breit, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, flach gewölbt, mässig glänzend, sehr fein und ziemlich dicht punktiert, sehr fein pubescent, vor der Mitte der Basis mit einem schwachen Eindrucke oder Grübchen, in der Mittellinie bisweilen seicht gefurcht. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, zusammen viel breiter als lang, fein und ziemlich dicht punktiert, fein pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten fein und dicht, auf den folgenden etwas stärker und weniger dicht, bis zur Spitze sehr deutlich punktiert. Beim ♂ das sechste Ventralsegment vorgezogen und an der Spitze leicht ausgerandete. Der *A. clavipes* ähnlich, von derselben durch die viel dichtere Punktirung der hinteren Dorsalsegmente leicht zu unterscheiden. Long. 3—3·5 mm. Finnland, Nordostdeutschland, Riesengebirge. Sehr selten.

169. *Atheta islandica* Kraatz Stett. Ent. Zeitg. XVIII, 1857, 284; *eremita* Rye Ent. Monthl. Mag. III, 1866, 123, Thoms. Opusc. Ent. III, 331, J. Sahlb. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 139, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 169, Fauvel 735, note. — Pechschwarz, wenig glänzend, der Halsschild und die Flügeldecken nicht selten pechbraun, die Spitze des Abdomens bisweilen rothbraun, die Fühler, Taster und Beine bräunlichroth. Der Kopf breit, aber viel schmaler als der Halsschild, äusserst fein und undeutlich punktiert, in der Mitte meist seicht eingedrückt. Die Schläfen deutlich etwas länger als die Augen. Fühler ziemlich lang und schlank, gegen die Spitze kaum verdickt, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte bis zehnte Glied an Dicke sehr wenig zunehmend, die ersteren derselben deutlich länger als breit, die vorletzten so lang als breit oder nur äusserst schwach quer, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild so breit oder sogar etwas breiter als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn sanft gerundet, nach hinten kaum verengt, sehr fein und ziemlich dicht punktiert, fein pubescent, in der Mittellinie meist seicht gefurcht. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, zusammen viel breiter als lang, fein und sehr dicht punktiert, fein pubescent. Abdomen glänzend, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente sehr fein und mässig dicht, auf dem sechsten viel spärlicher und erloschen, auf dem siebenten kaum punktiert. Beim ♂ das sechste Ventralsegment ziemlich vorgezogen, nach hinten verengt und an der Spitze abgerundet. Long. 3—3·5 mm. Finnland, Schweden, Schottland, Island; von Letzner auch in Schlesien aufgefunden.

170. *Atheta clavipes* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 124, J. Sahlb. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 144. — Ziemlich glänzend, schwarz, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine bräunlichroth. Der Kopf ziemlich breit, aber viel schmaler als der Halsschild, äusserst fein und undeutlich punktiert, in der Mitte bisweilen mit

einem schwachen Grübchen oder mit einer seichten Furche. Die Fühler mässig lang, gegen die Spitze kaum verdickt, ihr drittes Glied so lang wie das zweite, das vierte bis zehnte Glied gleichlang, an Breite allmählig etwas zunehmend, die ersteren derselben deutlich länger als breit, die vorletzten so lang als breit oder sehr schwach quer, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, kaum breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, leicht gewölbt, ziemlich glänzend, äusserst fein und wenig dicht punktirt, sehr fein pubescent, vor der Mitte der Basis mit einem Grübchen, in der Mittellinie meist seicht gefurcht. Flügeldecken nicht länger als der Halsschild, zusammen breiter als lang, ziemlich glänzend, sehr fein und sehr dicht punktirt und sehr fein pubescent. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente sehr fein und ziemlich dicht, auf dem sechsten und namentlich auf dem siebenten viel weitläufiger punktirt. Das siebente Dorsalsegment wesentlich kürzer als das sechste. Beim ♂ ist das sechste Ventralsegment nach hinten stärker verengt als beim ♀ und ziemlich vorgezogen. Long. 3·5 mm. Schottland, Finnland, Riesengebirge. Sehr selten.

171. *Atheta gemina* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 330, Gen. Spec. Staph. 112, Kraatz 255, Thoms. Skand. Col. IX, 275, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 172, Muls. et Rey 1875, 179, Fauvel 736. — Pechschwarz, die Flügeldecken und oft auch der Halsschild braun, die Spitze des Abdomens gelbbraun, die Wurzel der braunrothen oder rostrothen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf viel schmaler als der Halsschild, hinter den Augen sehr schwach gerundet erweitert, äusserst fein und undeutlich punktirt, beim ♂ meist mit deutlicher Mittelfurche. Fühler ziemlich lang und schlank, ihr drittes Glied ein wenig oder kaum kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied ziemlich gleichlang, an Breite sehr wenig zunehmend, die vorletzten Glieder nur schwach quer, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, leicht gewölbt, sehr fein und dicht punktirt, sehr fein und ziemlich dicht pubescent, vor der Mitte der Basis mit einem Quergrübchen, welches oft in zwei Punkte aufgelöst ist. Flügeldecken fast um ein Drittel länger als der Halsschild, wesentlich stärker als dieser, sehr fein und dicht punktirt, fein und dicht pubescent. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente sehr fein und ziemlich dicht, auf dem fünften und sechsten viel weitläufiger punktirt, das siebente Dorsalsegment etwas länger als das sechste. Beim ♂ das sechste Ventralsegment leicht gerundet vorgezogen. Long. 1·7—2·3 mm. Nord- und Mitteleuropa. Selten.

172. *Atheta Aubei* Ch. Bris. Ann. Soc. Ent. Fr. 1860, 339, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 171, Fauvel 735; *breviceps* Thoms. Skand. Col. IX, 273. — Schwarz, wenig glänzend, die Flügeldecken schwarzbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine bräunlichgelb. Der Kopf viel schmaler als der Halsschild, hinter den Augen sehr schwach gerundet erweitert, äusserst fein und undeutlich punktirt, in der Mitte seicht eingedrückt oder gefurcht. Die Fühler ziemlich schlank, gegen die Spitze leicht verdickt, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte bis zehnte gleichlang, an Breite allmählig etwas zunehmend, das vierte und meist auch die nächstfolgenden Glieder deutlich länger als breit, die vorletzten Glieder nicht oder nur schwach quer, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, nach vorn etwas mehr verengt als nach hinten, leicht gewölbt, sehr fein und ziemlich dicht punktirt, sehr fein anliegend pubescent, vor der Mitte der Basis mit einem kleinen Quergrübchen, in der Mittellinie hinten seicht gefurcht. Flügeldecken kaum um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammengenommen viel breiter als lang, fein und sehr dicht punktirt, fein pubescent. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente dicht und äusserst fein, auf dem

sechsten viel weniger dicht, auf dem siebenten spärlich und erloschen punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment an der Spitze äusserst schwach ausgebuchtet, das sechste Ventralsegment etwas gerundet vorgezogen. Long. 2·3—2·5 mm. Mitteleuropa, Schweden, Caucasus. Sehr selten.

173. *Atheta hygrotopora* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 220, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 120; *hygrotophila* Fairm. Laboulb. Fn. Fr. I, 396; *opacula* Thoms. Skand. Col. IX, 272; *hygrobia* Muls. et Rey 1873, 628 (*Phryogora*). — Grösser, breiter und robuster gebaut als *elongatula*, schwarz, wenig glänzend, die Flügeldecken bisweilen schmutzig gelbbraun, die Fühler pechschwarz, ihr erstes Glied und die Taster pechbraun oder bräunlichroth, die Beine bräunlichgelb, die Schenkel oft braun. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, daher nur wenig glänzend. Der Kopf gross, schmaler als der Halsschild, äusserst fein und undeutlich punktirt, in der Mitte der Stirn oft mit einem Grübchen. Die Fühler mässig schlank, gegen die Spitze schwach verdickt, ihr drittes Glied kaum kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied ziemlich gleichlang, an Dicke sehr wenig zunehmend, wenigstens das vierte länger als breit, die vorletzten Glieder so lang als breit oder schwach quer, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten nur vorn gerundet, flach gewölbt, fein und dicht punktirt, fein anliegend pubescent, vor der Mitte der Basis meist mit einem seichten Eindruck. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammengenommen deutlich breiter als lang, fein und sehr dicht punktirt und fein anliegend pubescent. Abdomen glänzend, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente fein und mässig dicht, auf dem sechsten sehr weitläufig, auf dem siebenten sehr spärlich oder kaum punktirt. Beim ♂ die vier ersten Fühlerglieder fein bewimpert, das sechste Ventralsegment gegen die Spitze dreieckig verschmälert, an der Spitze abgerundet, ziemlich weit das achte Dorsalsegment überragend. Long. 3·5—4·5 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Namentlich an Gebirgsbächen unter Moos und Detritus.

174. *Atheta Brisouti* Harold Coleopt. Hefte II, 1867, 117, Muls. et Rey 1875, 172, Eppelsh. Deutsch. Entom. Zeitschr. 1878, 389; *glacialis* Ch. Bris. Ann. Soc. Ent. Fr. 1866, 356; ? *morio* Heer Fn. Helv. 336. — Von der Gestalt der *elongatula*, durch die dunkle Färbung leicht kenntlich. Schwarz, wenig glänzend, die Beine dunkel bräunlichgelb mit braunen Schenkeln oder braun mit bräunlichgelben Knien und Tarsen. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert und daher nur wenig glänzend. Der Kopf wenig schmaler als der Halsschild, äusserst fein und undeutlich punktirt, in der Mitte oft mit einem Grübchen. Die Fühler kürzer als bei *elongatula*, ihr drittes Glied etwas kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte fast gleichlang, an Breite allmählig etwas zunehmend, das vierte meist etwas länger als breit, die vorletzten Glieder so lang als breit oder schwach quer, das Endglied fast doppelt so lang als das vorletzte, zugespitzt. Halsschild nicht oder nur wenig breiter als lang, an den Seiten vorn schwach gerundet, leicht gewölbt, fein und dicht punktirt, sehr fein pubescent, oft mit seichter Mittelfurche oder mit einem seichten Eindruck oder Grübchen vor der Basis. Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild, so lang als zusammen breit, fein und sehr dicht punktirt und fein pubescent. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente fein und wenig dicht, hinten spärlich punktirt oder nahezu glatt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment nur wenig vorgezogen. Long 2·5 bis 3 mm. In den höheren Regionen der Alpen und Pyrenäen in Gesellschaft der *tibialis* am Rande von Schneefeldern unter Steinen, nach Eppelsheim auch im Schwarzwalde und in Böhmen.

175. *Atheta elongatula* Gravh. Micr. 79, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 320, Gen. Spec. Staph. 89 (ex parte), Kraatz 216, Thoms. Skand. Col. III, 67, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 121, Muls. et Rey 1875, 164; — var. *impressifrons* Muls. et Rey Ganglbauer, Käfer von Mitteleuropa.

1875, 168. — Schlank, langgestreckt und ziemlich depress, pechschwarz, der Halsschild häufig braun, die Flügeldecken rothbraun oder gelbbraun, am Schildchen oft dunkler, selten ganz pechbraun, die Fühler rostroth oder bräunlich, ihre Wurzel, die Taster und Beine röthlichgelb. Unreife Stücke sind bis auf den Kopf und die vorletzten Abdominalsegmente bräunlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, mässig glänzend. Der Kopf gross, etwas schmaler als der Halsschild, äusserst fein, kaum erkennbar punktirt, die Stirn leicht gewölbt, in der Mitte bisweilen mit einem schwachen Grübchen, sehr selten (var. *impressifrons*) mit einem ziemlich tiefen Längseindruck. Die Fühler ziemlich lang und schlank, gegen die Spitze sehr schwach verdickt, ihr zweites und drittes Glied gestreckt, das dritte nicht oder nur wenig kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied ziemlich gleichlang, an Dicke sehr wenig zunehmend, die ersteren derselben oder wenigstens das vierte länger als breit, die vorletzten Glieder so lang als breit oder schwach quer, gegen die Basis nur wenig verengt, das Endglied etwa doppelt so lang als das vorletzte, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so breit oder wenig breiter als lang, an den Seiten vorn leicht gerundet, ziemlich flach, sehr fein und nicht sehr dicht punktirt, sehr fein pubescent, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren, vor der Mitte der Basis oft mit einem seichten Grübchen, bisweilen auch mit seichter Mittelfurche. Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, so lang als zusammen breit, ziemlich depress, sehr fein und ziemlich dicht punktirt, fein pubescent. Abdomen glänzend, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten ziemlich fein und mässig dicht, hinten sehr weitläufig punktirt, auf dem siebenten (fünften freiliegenden) Dorsalsegmente bisweilen unpunktirt. Beim ♂ die vier ersten Fühlerglieder fein bewimpert, das sechste Ventralsegment weit über das achte Dorsalsegment nach hinten verlängert, gegen die Spitze mässig verschmälert, an der Spitze breit abgerundet. Beim ♀ das achte Dorsalsegment an der Spitze mehr oder minder ausgebuchtet. Long. 2·8—3·5 mm. Über den grössten Theil von Europa verbreitet. An feuchten Orten überall häufig.

176. *Atheta sequanica* Ch. Brisout Ann. Soc. Ent. Fr. 1859, CCXVII, Kraatz Berl. Entom. Zeitschr. 1862, 275, Muls. et Rey 1875, 161. — Der *elongatula* sehr nahe stehend, von derselben durch viel schlankere und längere, pechschwarze, an der Wurzel pechbraune Fühler und durch ganz schwarzes, auf den vier ersten freiliegenden Dorsalsegmenten dichter punktirtes Abdomen verschieden. Die Fühler sehr lang gestreckt, ihr drittes Glied so lang wie das zweite, das vierte bis zehnte Glied an Länge allmähig etwas ab- und an Breite etwas zunehmend, aber auch die vorletzten Glieder noch deutlich länger als breit, das Endglied doppelt so lang als das vorletzte, zugespitzt. Beim ♂ ist das sechste Ventralsegment viel weniger als bei *elongatula* über das achte Dorsalsegment verlängert, nach hinten kaum verschmälert und an der Spitze sehr breit abgerundet. Long. 3—3·5 mm. Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Ungarn. An Flussufern, sehr selten.

177. *Atheta melanocera* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 94, Skand. Col. III, 69, IX, 274, J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 143; *volans* Scriba Stett. Entom. Zeitg. 1859, 413, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 122, Muls. et Rey 1875, 175; *halophila* Thoms. Skand. Col. III, 71. — Der *elongatula* sehr nahe stehend, wie diese in der Grösse und Färbung sehr variabel, durch den Fühlerbau und die Sexualcharaktere verschieden. Die Fühler sind etwas kürzer, aber ebenso schlank oder noch schlanker als bei *elongatula*, ihr drittes Glied ist deutlich kürzer als das zweite, die vorletzten Glieder sind so lang als breit oder schwach quer, gegen die Basis ziemlich stark conisch verengt. Kopf und Halsschild im Allgemeinen matter als bei *elongatula*, der letztere etwas kürzer, stets breiter als lang. Das sechste Ventralsegment überragt beim ♂ sehr wenig das achte Dorsalsegment und ist an der breit abgerundeten Spitze mit zahlreichen Wimperhaaren besetzt. Das achte Dorsalsegment ist beim ♀ an der Spitze nicht ausgebuchtet. Von *terminalis* durch viel schlankere, gegen die Spitze kaum verdickte Fühler, etwas breiteren Kopf, kürzeren, flacheren

Halsschild und etwas kürzere Flügeldecken verschieden. Long. 2·5—3·5 mm. Nord- und Mitteleuropa. An schlammigen Ufern von Flüssen und Bächen; selten.

178. *Atheta terminalis* Gravh. Mon. 160, Kraatz 219, Muls. et Rey 1875, 168; ? *vaga* Heer Fn. Helv. 341. — Der *elongatula* sehr nahe stehend, der Kopf kleiner, die rostrothen, an der Wurzel röthlichgelben Fühler gegen die Spitze ziemlich verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, die vorletzten Glieder deutlich quer, das Endglied dick, stumpf zugespitzt, doppelt so lang als das vorletzte, der in der Regel rothbraune, sehr fein und ziemlich weitläufig punktirte Halsschild schmaler und gewölbter, die Flügeldecken etwas länger als bei *elongatula*, das Abdomen meist mit röthlichen Hinterrändern der Ventralsegmente und in grösserer Ausdehnung röthlichgelber Spitze, das sechste Ventralsegment beim ♂ nur wenig das achte Dorsalsegment überragend, an der Spitze abgerundet. Long. 2·5—3 mm. Oesterreich, Deutschland, Frankreich. Oft in Gesellschaft der *elongatula*.

179. *Atheta Gyllenhalii* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 94, Skand. Col. III, 68, IX, 273; *terminalis* Gyllh. Ins. Suec. II, 397; *londinensis* Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 118; Kraatz Berl. Entom. Zeitschr. 1871, 151. — Der *elongatula* sehr nahe stehend, constant grösser, die Fühler kräftiger, ihre vorletzten Glieder deutlich breiter als lang, gegen die Wurzel mehr conisch verengt. Der Halsschild etwas gewölbter und schmaler, nicht breiter als lang, in der Mittellinie fein gefurcht, beim ♂ das sechste Ventralsegment weit über das achte Dorsalsegment nach hinten verlängert, gegen die Spitze stark verschmälert, an der etwas aufgebogenen Spitze scharf abgestutzt und flach ausgerandet. Beim ♀ das achte Dorsalsegment und das sechste Ventralsegment an der Spitze abgerundet. Durch die Bildung des sechsten Ventralsegmentes des ♂ auch von allen anderen Verwandten der *elongatula* leicht zu unterscheiden. Long. 3·5—4 mm. Nord- und Mitteleuropa. Sehr selten.

Subg. *Pelurga* Muls. et Rey.

180. *Atheta luridipennis* Mannh. Brach. 77, Kraatz 221, Sharp Trans. Ent. Soc. Lond. 1869, 117, Muls. et Rey 1873, 580; *elongatula* var. C. a. Erichs. Gen. Spec. Staph. 90; *producta* Muls. et Rey Opusc. Entom. I, 1852, 22, Thoms. Skand. Col. III, 66; *uliginosa* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1852, 135; *luticola* Wollast. Ins. Mad. 549. — Ziemlich breit, depress, der Kopf pechschwarz, der Halsschild pechbraun oder röthlichbraun, die Flügeldecken bräunlichgelb, das Abdomen pechschwarz oder pechbraun mit braunrothen oder bräunlichgelben Hinterrändern der Segmente und bräunlichgelber Spitze, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, ziemlich matt. Der Kopf breit, schmaler als der Halsschild, sehr fein und ziemlich dicht punktirt, in der Mitte seicht eingedrückt. Die Fühler mässig lang und mässig schlank, gegen die Spitze sehr schwach verdickt, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte bis zehnte Glied gleichlang, an Breite allmähig etwas zunehmend, das vierte deutlich etwas schmaler als das fünfte, etwas länger als breit, von den folgenden die ersteren so lang als breit, die vorletzten schwach quer, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn sanft gerundet, nach hinten kaum verengt, depress, äusserst fein und dicht punktirt, fein pubescent, am Seitenrande mit einigen deutlichen Wimperhaaren, vor der Mitte der Basis meist mit einem seichten Grübchen, in der Mittellinie meist seicht gefurcht. Die Flügeldecken kaum um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen viel breiter als lang, sehr fein und äusserst dicht punktirt, fein pubescent. Abdomen breit, glänzend, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente sehr fein und ziemlich dicht, auf dem sechsten weitläufiger, auf dem siebenten kaum punktirt. Das siebente Dorsalsegment viel länger als das sechste. Beim ♂ das achte Dorsalsegment in der Mitte ausgerandet, das sechste Ventralsegment weit vorgezogen, nach hinten stark verschmä-

lert und mit der breit abgestutzten und etwas ausgebuchteten Spitze stark aufwärts gekrümmt. Beim ♀ das achte Dorsalsegment in der Mitte schwach ausgerandet, das sechste Ventralsegment kaum vorgezogen, an der Spitze abgerundet. Long. 4—4.5 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet, auch auf Madeira. An den Ufern von Flüssen und Sümpfen und an anderen feuchten Localitäten unter Laub; selten.

Subg. *Parameotica* Ganglb.

181. *Atheta laticeps* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 104, Skand. Col. III, 72, Fauvel 727; *pumila* Kraatz 258, Muls. et Rey 1875, 196 (*Dralica*); *difficilis* Ch. Brisout Ann. Soc. Ent. Fr. 1859, CCXIX, Sharp Ent. Monthl. Mag. VIII, 1872, 247; *nana* Muls. et Rey Opusc. Entom. XVI, 1875, 183. — Schmal und gestreckt, ziemlich glänzend, braun, das Abdomen vor der gelbbraunen Spitze dunkler, die Wurzel der rostbraunen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf gross, wenig schmaler als der Halsschild, mit ziemlich kleinen Augen, äusserst fein, kaum erkennbar punktirt, ziemlich glänzend, in der Mitte meist mit einem Grübchen oder gefurcht. Die Schläfen fast doppelt so lang als die Augen. Die Fühler kurz, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied an Breite allmählig etwas zunehmend, die vorletzten Glieder etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, nach hinten etwas verengt, äusserst fein und ziemlich dicht punktirt, sehr fein pubescent, vor der Mitte der Basis oft mit einem seichten Quergrübchen oder mit einer seichten Mittelfurche. Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild, fast so lang als zusammen breit, äusserst fein und dicht, aber viel deutlicher als der Halsschild punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente deutlich erkennbar, aber äusserst fein und wenig dicht, auf dem sechsten weitläufiger, auf dem siebenten ziemlich spärlich punktirt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen, an der Spitze leicht ausgerandet. Long. 1.3—1.5 mm. Nord- und Mitteleuropa, Corsica. Sehr selten.

182. *Atheta complana* Mannh. Brach. 79, J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 147; *deformis* Kraatz 244, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 159, Fauvel 728. — Gedrungener als *debilis*, gleichbreit und depress, ziemlich glänzend, pechschwarz oder pechbraun, die Spitze des Abdomens braun oder bräunlichgelb, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb. Kopf sehr gross, kaum schmaler als der Halsschild, mit ziemlich kleinen Augen und langen Schläfen, ziemlich glänzend, sehr fein und zerstreut punktirt. Die Schläfen etwa doppelt so lang als die Augen. Die Fühler ziemlich kurz, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, das vierte Glied etwas schmaler als das fünfte, etwa so lang als breit, das fünfte bis zehnte Glied allmählig an Breite etwas zunehmend, das fünfte Glied schwach quer, die vorletzten Glieder etwa doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Der Halsschild vorn kaum schmaler als die Flügeldecken und um ein Drittel breiter als lang, nach hinten deutlich verengt, mässig glänzend, sehr fein und wenig dicht punktirt, fein pubescent, in der Mittellinie seicht gefurcht. Flügeldecken nur um ein Viertel länger als der Halsschild, kaum so lang als zusammen breit, viel deutlicher als der Halsschild, fein und mässig dicht punktirt, fein pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und weitläufig, auf dem vierten spärlicher, auf dem wesentlich längeren fünften (siebenten wirklichen) kaum punktirt. Das achte Dorsalsegment beim ♂ an der Spitze abgestutzt, beim ♀ sehr schwach ausgebuchtet, das sechste Ventralsegment beim ♂ ziemlich vorgezogen, hinten breit abgestutzt, beim ♀ kaum vorgezogen, hinten abgerundet. Long. 2 mm. Mitteleuropa, Finnland. Sehr selten.

Subg. *Hygroecia* Muls. et Rey.

183. *Atheta debilis* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 321, Gen. Spec. Staph. 94, Kraatz 243, Thoms. Skand. Col. III, 72, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 157, Muls. et Rey 1875, 282. — Langgestreckt und gleichbreit, depress, Kopf und Halsschild pechschwarz oder pechbraun, der Halsschild meist heller, die Flügeldecken gelbbraun, das Abdomen pechschwarz oder pechbraun mit bräunlichgelber Spitze, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, wenig glänzend. Der Kopf gross, wenig schmaler als der Halsschild, äusserst fein und undeutlich punktirt, in der Mitte bisweilen mit einem Grübchen. Fühler ziemlich schlank, gegen die Spitze leicht verdickt, ziemlich stark bewimpert, ihr drittes Glied fast so lang als das zweite, das vierte bis zehnte Glied gleichlang, an Breite allmählig etwas zunehmend, die vorletzten Glieder fast um die Hälfte breiter als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild nur sehr wenig oder kaum schmaler als die Flügeldecken, kaum um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn sanft gerundet, nach hinten deutlich verengt, depress, äusserst fein chagriniert, sehr fein und sehr dicht punktirt, ziemlich dicht pubescent, in der Mittellinie seicht gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen nur wenig breiter als lang, depress, äusserst fein chagriniert, fein und nicht sehr dicht punktirt, ziemlich dicht anliegend pubescent. Abdomen auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und mässig dicht, hinten äusserst fein und spärlich oder kaum punktirt, gegen die Spitze stark bewimpert. Siebentes Dorsalsegment wesentlich länger als das sechste. Die Mittel- und Hinterschienen mit je zwei Wimperhaaren. Beim ♂ das sechste Ventralsegment weit über das achte Dorsalsegment nach hinten verlängert, hinten sehr breit abgerundet. Beim ♀ das sechste Ventralsegment stumpf dreieckig zugespitzt und nur sehr wenig vorgezogen. Long. 2.5—3 mm. Nord- und Mitteleuropa. An Sümpfen und Flüssen. Ziemlich selten.

184. *Atheta fallaciosa* Sharp Transact. Entomol. Soc. Lond. 1869, 157, Eppelsh. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1875, 404, J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 147; *parca* Muls. et Rey Opusc. Entom. XV, 1873, 187, Muls. et Rey 1875, 285. — Nach Sharp mit *debilis* verwandt, aber weniger depress, kräftiger gebaut, weniger glänzend, weniger hell gefärbt, mit schmalerem, mehr gerundetem Kopfe, kürzeren Flügeldecken und beim ♂ nach hinten verengtem, an der Spitze abgerundetem, ziemlich vorgezogenem sechsten Ventralsegmente; auch manchen Formen der *melanocera* ähnlich, von derselben durch kürzere, kräftigere Fühler und deutlich quere vorletzte Glieder derselben verschieden. Nach Mulsant und Rey (wenn wirklich *parca* mit *fallaciosa* identisch ist) der *elongatula* sehr ähnlich, von derselben durch etwas kürzere, stärker bewimperte Fühler, etwas kürzeres drittes Fühlerglied, kürzere vorletzte Fühlerglieder, etwas breiteren, weniger gerundeten Kopf, das Vorhandensein einer glatten Mittellinie auf der Stirn, nach hinten mehr verengten, vor der Basis deutlich eingedrückten Halsschild, kürzere Flügeldecken, das Vorhandensein von ein oder zwei langen, dunklen Wimperhaaren am Aussenrande der Schienen, kurzen, nur bis zum ersten Drittel der Mittelhüften reichenden Mesosternalfortsatz und durch nicht ausgebuchtetes sechstes Ventralsegment des ♀ verschieden. Long. 3 mm. Schottland, Frankreich, Deutschland, Finnland. Sehr selten. (Ex Sharp et Mulsant et Rey.)

185. *Atheta magniceps* J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 146. — Langgestreckt, depress, wenig glänzend, pechschwarz, der Halsschild pechbraun, die Flügeldecken und die Spitze des Abdomens heller braun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine blassgelb. Kopf gross, rundlich eiförmig, nicht schmaler als der Halsschild, mit ziemlich kleinen, gerundeten Augen, fein punktulirt und grau pubescent, auf der Stirn beim ♂ mit einem schwachen Grübchen. Die Fühler ziemlich lang, schlank, ihr drittes Glied etwas kürzer und schlanker als das zweite, das vierte schmaler als das fünfte, das fünfte bis achte so lang als breit, das neunte und zehnte schwach quer, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte.

Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, nach hinten kaum verengt, leicht der Länge nach gewölbt, fein und dicht punktiert, ziemlich matt, fein pubescent, mit zarten Seitenwimpern, hinten mit schwacher Mittelfurche. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, nach hinten äusserst schwach erweitert, sehr fein und sehr dicht punktiert, wenig glänzend, sehr fein grau pubescent. Abdomen glänzend, auf den vorderen Dorsalsegmenten fein und spärlich punktiert, hinten beinahe glatt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment vorgezogen, an der Spitze breit abgerundet. Von der Gestalt der *debilis*, von derselben durch viel geringere Grösse, grösseren Kopf, schmäleren Halsschild und schlankere Fühler, von *laticeps* durch die Punktirung des Abdomens verschieden. Long. 2 mm. Finnland. Nach Eppelsheim (Catalog. Col. Eur. Cauc. et Arm. Ross. 88) auch in Deutschland. (Ex J. Sahlberg.)

Subg. *Hydrosmeeta* Thoms.

(*Thinoecia* und *Hydrosmeeta* Muls. et Rey.)

186. *Atheta gracilicornis* Erichs. Gen. Spec. Staph. 86, Kraatz 199, Muls. et Rey 1875, 237 (*Thinoecia*). — Depress, mässig glänzend, pechschwarz, die Flügeldecken bräunlichgelb, am Schildchen meist schwärzlich, die Spitze des Abdomens bräunlich, die Fühler braun oder rothbraun, die Taster gelbbraun, die Beine bräunlichgelb, die Schenkel oft dunkler. Kopf, Halsschild und Flügeldecken sehr fein anliegend pubescent. Der Kopf gross, wenig schmaler als der Halsschild, viel breiter als lang, mit verhältnissmässig grossen Augen, äusserst fein punktiert, in der Mitte wenigstens beim ♂ mit einem Grübchen oder Längseindruck. Fühler sehr lang und sehr schlank, gegen die Spitze nicht verdickt, ihre vier ersten Glieder fein abstehend bewimpert, das dritte Glied sehr gestreckt, nicht oder kaum kürzer, aber etwas schlanker als das zweite, das vierte bis zehnte Glied gestreckt, allmählig deutlicher verkehrt conisch, die vorletzten Glieder allmählig etwas kürzer als die mittleren, diese mehr als doppelt so lang als an der Spitze breit, das Endglied kaum um die Hälfte länger als das vorletzte, schwach zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten sehr schwach verengt, an der Basis jederseits abgeschrägt, ziemlich depress, sehr fein und dicht punktiert, ziemlich glänzend, vor der Mitte der Basis meist mit einem Quergrübchen. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammengekommen nicht oder kaum breiter als lang, depress, äusserst fein und äusserst dicht punktiert. Abdomen mässig fein und dicht, auf dem siebenten Dorsalsegmente etwas kräftiger und weitläufiger punktiert, ziemlich langhaarig pubescent. Beim ♂ die Stirn tiefer eingedrückt, das erste bis vierte Fühlerglied innen mit je einem längeren Wimperhaare besetzt, das sechste Ventralsegment etwas gerundet vorgezogen. Beim ♀ das sechste Ventralsegment an der Spitze leicht ausgebuchtet. Long. 3—3.5 mm. Frankreich, Oberitalien, Schweiz, Süddeutschland, Oesterreich, Ungarn. Selten.

187. *Atheta Ubitina* Muls. et Rey Opusc. Entom. XV, 1873, 184, Muls. et Rey 1875, 241 (*Thinoecia*). — Kleiner als *gracilicornis*, die Fühler dunkler und weniger schlank, ihre Glieder etwas weniger gestreckt und mehr cylindrisch, der Halsschild etwas kürzer und an den Ecken weniger gerundet, die Flügeldecken etwas kürzer, noch feiner punktiert und kürzer pubescent, das sechste und siebente Dorsalsegment etwas weniger dicht punktiert, das achte beim ♂ glänzend und fein granuliert, an der Spitze stumpf abgestutzt. Von *fluviatilis* durch schlankere Fühler, ziemlich gleiche Länge des zweiten und dritten Gliedes derselben und weniger kurzen Halsschild verschieden. Nach Mulsant und Rey zwischen *gracilicornis* und *fluviatilis* in der Mitte stehend und vielleicht Localform der ersteren. Long. 3.3 mm. Provence. Sehr selten. (Ex Mulsant et Rey.)

188. *Atheta fluviatilis* Kraatz Stett. Ent. Zeitg. 1854, 124, Kraatz 222, Muls. et Rey 1875, 254 (*Hydrosmeeta*); *gagatina* Muls. et Rey Opusc. Ent. II, 1853, 37. — Schmal und depress, pechschwarz, die Flügeldecken und die Spitze des Ab-

domens braun, die Fühler und Taster braunroth, die Beine bräunlichgelb. Der Kopf viel breiter als lang, wenig schmaler als der Halsschild, fein und ziemlich dicht punktiert, in der Mitte meist mit einem Grübchen. Fühler schlank, mässig lang, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte etwas kürzer als das fünfte, länger als breit, das fünfte bis zehnte Glied fast gleichlang, beim ♂ sämmtlich etwas länger als breit, beim ♀ die vorletzten Glieder kaum breiter als lang, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, quer viereckig, an den Seiten vorn leicht gerundet, nach hinten nicht oder nur wenig verengt, an der Basis jederseits schräg abgestutzt oder schräg gerundet, ziemlich depress, sehr fein und dicht punktiert, sehr fein und dicht pubescent, vor der Mitte der Basis mit einem Quergrübchen, oft auch mit seichter Mittelfurche. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, fast so lang als zusammen breit, depress, äusserst fein und äusserst dicht punktiert, sehr fein und dicht pubescent. Abdomen fein und mässig dicht, auf dem siebenten Dorsalsegment weniger dicht punktiert, mässig dicht und ziemlich langhaarig pubescent, ziemlich glänzend. Das sechste Ventralsegment beim ♂ breit abgerundet, beim ♀ fast abgestutzt, in der Mitte bisweilen seicht ausgebuchtet. Von *fragilis* durch bedeutendere Körpergrösse und kürzere Flügeldecken verschieden. Long. 2.5—2.8 mm. Deutschland, Oesterreich, Dalmatien, Piemont, Frankreich, Spanien. Selten.

189. *Atheta fragilis* Kraatz Stett. Entom. Zeitg. XV, 1854, 125, Kraatz 223, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 104, Muls. et Rey 1875, 258 (*Hydrosmeeta*); *haesitans* Muls. et Rey Opusc. Entom. XV, 1873, 184, Muls. et Rey 1875, 244 (*Thinoecia*). — Schmal und depress, pechschwarz mit braunen Flügeldecken, bisweilen braun mit schwärzlichen mittleren Abdominalsegmenten, die Fühler und Taster pechbraun oder rothbraun, die Beine gelb, selten bräunlich. Kopf viel breiter als lang, wenig schmaler als der Halsschild, fein und ziemlich dicht punktiert, in der Mitte beim ♂ mit einem Längseindruck, beim ♀ meist mit einem Grübchen. Fühler schlank, mässig lang, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte etwas kürzer als das fünfte, das fünfte bis zehnte Glied fast gleichlang, sämmtlich etwas länger als breit, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, sanft zugespitzt. Der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn schwach gerundet, nach hinten leicht verengt, an der Basis jederseits schräg gerundet, ziemlich depress, äusserst fein und dicht punktiert, vor der Basis meist mit einem Quereindruck, in der Mittellinie oft seicht gefurcht, bisweilen breit eingedrückt. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, merklich länger als zusammengekommen breit, depress, äusserst fein und dicht punktiert und sehr fein und dicht pubescent. Abdomen sehr fein und ziemlich dicht, auf dem siebenten Dorsalsegmente weniger dicht punktiert, mässig dicht und ziemlich langhaarig pubescent, mässig glänzend. Das sechste Ventralsegment beim ♂ hinten breit abgerundet, beim ♀ meist seicht ausgebuchtet. Long. 2 mm. Mitteleuropa, Dalmatien, Caucasus. Selten.

190. *Atheta fragilicornis* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 202, Muls. et Rey 1875, 251 (*Thinoecia*). — Durch die sehr langen und dünnen Fühler und die äusserst feine und äusserst dichte Punktirung des Abdomens ausgezeichnet. Sehr schmal und depress, pechschwarz oder pechbraun, die Flügeldecken braun, die Fühler rothbraun mit etwas hellerer Wurzel, die Taster und Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein und dicht seidenschimmernd pubescent. Der Kopf gross, kaum schmaler als der Halsschild, so lang als breit, fast quadratisch, äusserst fein punktiert. Fühler sehr lang und dünn, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte Glied kürzer als das dritte und fünfte, das fünfte bis zehnte Glied gleichlang, sämmtlich etwa doppelt so lang als breit, das Endglied kaum um die Hälfte länger als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild vorn wenig schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, nach hinten sanft verengt, äusserst fein und dicht punktiert, in der Mittellinie seicht gefurcht, vor der Mitte der Basis mit einem

schwachen Quergrübchen. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, so lang oder etwas länger als zusammen breit, depress, äusserst fein und äusserst dicht punktirt. Abdomen überall äusserst dicht und fein punktirt und matt grauschimmernd pubescent. Long. 2 mm. Frankreich, Deutschland, Oesterreich. Sehr selten.

191. *Atheta longula* Heer Fn. Helv. 334, Thoms. Skand. Col. III, 13, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 105; *thinobioides* Kraatz Stett. Entom. Zeitg. XV, 1854, 125, Kraatz 228, Muls. et Rey 1875, 261 (*Hydrosmeeta*); *calliata* Muls. et Rey Opusc. Entom. XV, 1873, 185, Muls. et Rey 1875, 265 (*Hydrosmeeta*); *amara* Muls. et Rey Opusc. Entom. XV, 1873, 186, Muls. et Rey 1875, 268 (*Hydrosmeeta*). — Schmal und langgestreckt, mässig depress, schwarz, die Fühler und Taster pechbraun, die Beine bräunlichgelb, meist mit dunkleren Schenkeln. Der Kopf gross, kaum schmaler als der Halsschild, weniger kurz als bei *fragilis*, aber kürzer und breiter als bei *delicatula*, merklich breiter als lang, äusserst fein punktirt, in der Mitte beim ♂ mit einem deutlichen, beim ♀ mit einem schwachen oder erloschenen Grübchen. Fühler kürzer als bei *fragilis*, schlank, gegen die Spitze nicht verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte meist etwas kürzer als das fünfte, das fünfte bis zehnte Glied fast gleichlang, sämtlich etwas länger als breit, das Endglied um mehr als die Hälfte länger als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, kaum breiter als lang, nach hinten kaum verengt, äusserst fein, kaum erkennbar punktirt und äusserst fein pubescent, ziemlich glänzend, vor der Mitte der Basis mit einem Grübchen und meist auch mit deutlicher Mittelfurche. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, so lang als zusammen genommen breit, äusserst fein und äusserst dicht punktirt und pubescent. Abdomen bis zur Spitze gleichmässig äusserst fein und äusserst dicht punktirt und sehr fein pubescent. Beim ♂ das sechste Ventralsegment an der Spitze mehr abgerundet als beim ♀. Long. 1.8 mm. Schweden, Mitteleuropa. Selten.

192. *Atheta delicatula* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 107, Kraatz Berl. Ent. Zeitschr. 1871, 150; *simillima* Muls. et Rey Opusc. Ent. XV, 1873, 187, Muls. et Rey 1875, 271 (*Hydrosmeeta*). — Viel kleiner als *longula*, schmal und depress, überall äusserst fein und äusserst dicht pubescent, braun, das Abdomen pechbraun mit gelbbrauner Spitze, die Fühler, Taster und Beine bräunlichgelb oder blass schmutziggelb. Der Kopf gross, kaum schmaler als der Halsschild, fast quadratisch, kaum breiter als lang, äusserst fein und sehr dicht punktirt, in der Mitte oft mit breiter Längsfurche. Die Fühler merklich kürzer und dicker als bei *fragilis*, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, das vierte kürzer als das fünfte, das fünfte bis zehnte fast gleichlang, beim ♂ sämtlich etwas länger als breit, beim ♀ die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied kaum um die Hälfte länger als das vorletzte, stumpf zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, nach hinten deutlich verengt, äusserst fein, kaum erkennbar punktirt, in der Mittellinie oft breit gefurcht. Flügeldecken um mehr als ein Drittel länger als der Halsschild, etwas länger als zusammen breit, depress, äusserst fein und äusserst dicht, kaum erkennbar punktirt. Das Abdomen etwas glänzend, mit deutlich erkennbarer, äusserst feiner und äusserst dichter gleichmässiger Punktierung. Die ♂ scheinen sich durch breit gefurchten Kopf und Halsschild von den ♀ zu unterscheiden. Long. 1.5 mm. Schottland, Frankreich, Deutschland, Böhmen. Sehr selten.

Subg. *Hydrosmeetina* Ganglb.

193. *Atheta subtilissima* Kraatz Stett. Entomol. Zeitg. XV, 1854, 126, Kraatz 230, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 108; *deformis* Muls. et Rey 1875, 276 (*Hydrosmeeta*); *hydrosmeetoides* J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 132. — Durch die Kopf- und Fühlerbildung und durch sehr kleine, schmale, depressive Körperform ausgezeichnet. Ganz ausgefärbte Stücke pechschwarz, der Halsschild, die Flügeldecken und die Spitze des Abdomens braun, weniger ausgefärbte Stücke braun

oder gelbbraun, vor der helleren Spitze des Abdomens schwärzlich, die Fühler und Taster braun oder bräunlichgelb, die Beine bräunlichgelb. Der Kopf gross, so breit als der Halsschild, so lang als breit, quadratisch, mit langen, den Längsdurchmesser der Augen an Länge übertreffenden Schläfen, oben depress, in der Mitte meist mit einem Grübchen, sehr fein punktirt. Die Fühler verhältnissmässig kurz, ihr zweites Glied nur halb so lang als das erste, das dritte sowie das vierte nur halb so lang als das zweite, beide fast gleich gebildet und beinahe kugelig, schmaler als das fünfte Glied, das fünfte bis zehnte Glied ziemlich gleichlang, schwach quer, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, eiförmig. Halsschild vorn etwas schmaler als die Flügeldecken, nach hinten leicht verengt, depress, äusserst fein und dicht punktirt und äusserst fein pubescent, in der Mittellinie meist breit gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, etwas länger als zusammen breit, depress, äusserst fein und äusserst dicht, kaum erkennbar punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen ziemlich glänzend, äusserst fein, auf den vorderen Segmenten mässig dicht, auf dem siebenten Dorsalsegmente weitläufiger punktirt. Sechstes Ventralsegment bei beiden Geschlechtern breit gerundet vorgezogen. Die ♂ scheinen sich durch breite Mittelfurche des Halsschildes von den ♀ zu unterscheiden. Long. 1.4 mm. Oesterreich, Deutschland, Frankreich, Schottland, Finnland. An sandigen Flussufern in Gesellschaft von *Thinobius*-Arten. Selten.

194. *Atheta tenuissima* Eppelsh. Wien Entom. Zeitg. 1892, 292; ? *subtilissima* Muls. et Rey 1875, 272. — Der *subtilissima* sehr nahe stehend, von derselben durch noch geringere Grösse, etwas schlankere Fühler, schmäleren Kopf und Halsschild und durch dichter punktirtes Abdomen verschieden. Schwarz mit braunen Flügeldecken oder braun mit schwarzem Abdomen, die Fühler, Taster und Beine gelblich. Die Fühler merklich schlanker als bei *subtilissima*, ähnlich gebaut, ihr fünftes bis zehntes Glied aber nicht (♂) oder nur sehr schwach (♀) quer. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, nach hinten kaum verengt, sowie der Kopf von einer Mittelfurche durchzogen. Das Abdomen äusserst fein und dicht, hinten kaum weitläufiger punktirt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment leicht vorgezogen und an der Spitze abgerundet. Long. 1.2 mm. Von Dr. Skalitzky am Elbeufer bei Brandeis in Böhmen aufgefunden; auch in Frankreich (Gien, am Ufer der Loire, St. Raphaël).

Subg. *Glossola* Fowler.

(*Aloconota* Muls. et Rey.)

195. *Atheta gregaria* Erichs. Gen. Spec. Staph. 87, Kraatz 215, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 126, Muls. et Rey 1875, 226, Fowler Col. Brit. Isl. Vol. II. 1888, 71; *immunita* Erichs. Gen. Spec. Staph. 916, Thoms. Skand. Col. III, 10. — Der *elongatula* ähnlich, von derselben durch ungerandete Schläfen, ziemlich dicht punktirtes viertes freiliegendes Dorsalsegment und durch längeres erstes Glied der Hintertarsen leicht zu unterscheiden. Kopf und Halsschild pechschwarz oder pechbraun, die Flügeldecken meist heller braun, das Abdomen schwarz, an der Spitze und am Hinterrande der vorderen Segmente bisweilen bräunlich, die Fühler und Taster braunroth, die Beine bräunlichgelb. Unreife Stücke gelbbraun mit dunklerem Kopfe und schwärzlichen vorletzten Abdominalsegmenten. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, matt glänzend, sehr fein pubescent. Der Kopf vorragend, gross, wenig schmaler als der Halsschild, äusserst fein, kaum erkennbar punktirt. Die Fühler mässig schlank, gegen die Spitze deutlich verdickt, ihr drittes Glied mässig gestreckt, so lang als das zweite, das vierte bis zehnte Glied fast gleichlang, allmähig etwas an Breite zunehmend, das vierte Glied etwas länger oder so lang als breit, die vorletzten Glieder schwach quer, das Endglied fast doppelt so lang als das vorletzte, stumpf zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa so lang als breit, nach hinten sanft verengt, äusserst fein und dicht punktirt, matt, vor der Mitte der Basis mit einem Grübchen, in der Mitte meist seicht der Länge

nach eingedrückt. Flügeldecken länger als der Halsschild, äusserst fein und dicht punktirt. Abdomen ziemlich glänzend, parallelschiff, auf dem dritten bis sechsten (ersten bis vierten freiliegenden) Dorsalsegmente sehr fein und mässig dicht punktirt und pubescent, auf dem siebenten sehr spärlich punktirt oder glatt. Erstes Glied der Hintertarsen um die Hälfte länger als das zweite. Das ♂ vom ♀ nur durch etwas vorgezogene, schmälere abgerundete Spitze des sechsten Ventralsegmentes verschieden. Long. 3—3.3 mm. Ueber ganz Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet. Nicht selten.

Subg. *Disopora* Thoms.

196. *Atheta languida* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 318, Gen. Spec. Staph. 86, Kraatz 213, Thoms. Skand. Col. III, 58, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 95, Muls. et Rey 1875, 205. — Heller oder dunkler pechbraun oder röthlichbraun, die Spitze des Abdomens und die Hinterränder der Abdominalsegmente rothbraun oder gelbbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert und sehr fein und ziemlich dicht anliegend pubescent. Der Kopf vorragend, wenig schmaler als der Halsschild, äusserst fein punktirt, in der Mitte meist mit einer Furche oder mit einem Grübchen. Fühler ziemlich lang und schlank, gegen die Spitze kaum verdickt, ihr zweites und drittes Glied sehr gestreckt, fast gleichlang, das vierte bis zehnte Glied allmählig etwas kürzer, die vorletzten Glieder noch deutlich länger als breit, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, nach hinten kaum verengt, sehr fein und dicht punktirt, vor der Mitte der Basis mit einem Grübchen, ohne Mittelfurche. Flügeldecken länger als der Halsschild, zusammen wenig breiter als lang, sehr fein und äusserst dicht punktirt. Abdomen parallelschiff, auf dem dritten bis sechsten (ersten bis vierten freiliegenden) Dorsalsegmente äusserst fein und äusserst dicht punktirt und sehr dicht grau seidenschimmernd pubescent, auf dem siebenten Dorsalsegmente unpunktirt und unbehaart. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte mit einem kleinen Höckerchen, das achte am Hinterrande mit sechs kleinen Zähnen, von welchen die vier mittleren dicht nebeneinander stehen, das sechste Ventralsegment stumpf gerundet vorgezogen. Von *insecta* und *sulcifrons* durch die schlankeren, gegen die Spitze kaum verdickten Fühler, nach hinten kaum verengten, in der Mittellinie nicht gefurchten Halsschild, durch die äusserst feine und dichte Punktirung und Pubescenz des Abdomens und durch die männlichen Sexualcharaktere leicht zu unterscheiden. Long. 4—4.3 mm. Nord- und Mitteleuropa. Sehr selten.

197. *Atheta longicollis* Muls. et Rey Opusc. Entom. I, 1852, 18, Scriba Berl. Entom. Zeitschr. 1866, 379, Muls. et Rey 1875, 208; *languida* var. *longicollis* Kraatz Stett. Entom. Zeitg. XV, 177, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 96. — Der *languida* äusserst nahe stehend, viel kleiner, die Fühler kürzer, gegen die Spitze deutlich verdickt, ihre vorletzten Glieder nicht länger als breit, der Halsschild verhältnissmässig etwas schmaler. Nach Kraatz und Sharp von *languida* nicht specifisch verschieden, von Mulsant und Rey nach meinem Dafürhalten mit Recht als eigene Art festgehalten. Long. 3.2—3.6 mm. Mitteleuropa, weniger selten als *languida*.

Subg. *Aloconota* Thoms.

198. *Atheta currax* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 198, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 94, Muls. et Rey 1875, 201 (*Disopora*). — Depress, schwarz, die Flügeldecken bisweilen braunschwarz, die Fühler und Taster pechschwarz mit heller Wurzel, die Beine bräunlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert und mit gelblichgrau seidenschimmernder Pubescenz ziemlich dicht bekleidet. Der Kopf vorragend, ziemlich gross, mehr oder minder fein und dicht punktirt, in der Mitte mit einer glatten Mittellinie oder mit einem Grübchen; die Schläfen hinten gerandet. Die Fühler lang und schlank, gegen die Spitze nicht verdickt, ihr drittes

Glied sehr gestreckt, so lang wie das zweite, das vierte bis zehnte Glied allmählig an Länge abnehmend, das vierte bis sechste ziemlich gestreckt, die vorletzten Glieder noch mindestens so lang als breit, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, schlank, sanft zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa so lang als breit, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten mässig verengt, an der Basis jederseits abgesehägt, ziemlich flach, mehr minder fein und dicht, etwas rauh punktirt, meist mit deutlicher, vor der Basis in einem Grübchen beginnender, den Vorderrand nicht erreichender Mittelfurche. Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen kaum breiter als lang, sehr fein und äusserst dicht punktirt. Abdomen glänzend, auf dem dritten bis sechsten (ersten bis vierten freiliegenden) Dorsalsegmente fein und mässig dicht punktirt und wenig dicht, ziemlich lang pubescent, auf dem siebenten Dorsalsegmente nahezu glatt und kahl. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte vor dem Hinterrande mit einem kielförmigen, nach hinten zahnförmig vorspringenden Längshöckerchen, das achte Dorsalsegment am Hinterrande mit vier kleinen Zähnen, zwischen den seitlichen und den näher aneinander gerückten mittleren Zähnen jederseits sehr fein gekerbt. Das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen. Long. 4—4.3 mm. Mitteleuropa, an sandigen Ufern von Gebirgsbächen und Flüssen. Seiten.

199. *Atheta insecta* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 93, Skand. Col. III, 8, Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 97; *languida* Scriba Berl. Ent. Zeitschr. 1866, 379. — Mässig niedergedrückt, der Kopf pechschwarz oder pechbraun, der Halsschild in der Regel dunkel, die Flügeldecken weniger dunkel pechbraun, das Abdomen schwarz mit brauner Spitze, oft auch bräunlichen Hinterrändern der vorderen Segmente, die Fühler rothbraun oder rostroth mit heller Wurzel, die Taster und Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert und ziemlich dicht gelblichgrau pubescent. Der Kopf vorragend, ziemlich gross, sehr fein und dicht punktirt, in der Mitte gefurcht oder mit einem Grübchen. Fühler kürzer und viel kräftiger als bei *currax*, gegen die Spitze deutlich verdickt, ihr drittes Glied langgestreckt, so lang als das zweite, das vierte bis sechste Glied länger als breit, das siebente bis zehnte etwas kürzer und breiter als die vorhergehenden, die vorletzten Glieder nicht oder nur wenig breiter als lang, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, stumpf zugespitzt. Der Halsschild ähnlich gebaut wie bei *currax*, aber weniger flach und viel feiner und dichter punktirt. Die Flügeldecken merklich länger als der Halsschild, äusserst fein und dicht punktirt. Abdomen glänzend, auf dem dritten bis sechsten (ersten bis vierten freiliegenden) Dorsalsegmente fein und sehr dicht punktirt und mässig lang und dicht pubescent, auf dem siebenten Dorsalsegmente spärlich und erloschen punktirt und behaart oder fast glatt und kahl. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte mit einem kielförmigen, nach hinten zahnförmig vorspringenden Höckerchen, das achte am Hinterrande mit vier kleinen, bisweilen undeutlichen Zähnen. Das sechste Ventralsegment schwach gerundet vorgezogen. Der *sulcifrons* sehr nahe stehend, von derselben durch bedeutendere Grösse, flacheren, gegen die Hinterecken mehr abgesehägten Halsschild, längere Flügeldecken und durch viel dichtere Punktirung des Abdomens verschieden. Long. 4 mm. Nord- und Mitteleuropa. Im Detritus an Flussufern. Seiten.

200. *Atheta sulcifrons* Steph. Ill. Brit. V, 121; *pavens* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 689, Gen. Spec. Staph. 85, Kraatz 214, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 98, Muls. et Rey 1875, 220 (*Disopora*); *quisquiliarum* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 317; *diluta* Hampe Stett. Ent. Zeitg. 1850, 347; *lissinura* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1856, 92, Skand. Col. III, 9. — Mässig niedergedrückt, der Kopf pechschwarz oder braun, der Halsschild und die Flügeldecken dunkler oder heller braun, das Abdomen pechschwarz mit brauner oder rothbrauner Spitze, bisweilen auch am Hinterrande der vorderen Segmente rothbraun, die Wurzel der bräunlichen oder rostrothen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert und sehr fein und ziemlich dicht pubescent. Der Kopf gross, wenig

schmäler als der Halsschild, hinter den Augen etwas erweitert, äusserst fein und dicht punktirt, in der Mitte mit einem Grübchen oder einer Längsfurche. Die Fühler ähnlich gebaut wie bei *insecta*. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, nach hinten deutlich verengt, ziemlich gewölbt, äusserst fein und dicht punktirt, vor der Basis mit einem Quergrübchen, in der Mittellinie seicht und meist nur hinten gefurcht. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, deutlicher als dieser und äusserst dicht punktirt. Abdomen glänzend, gegen die Spitze etwas verengt, auf dem dritten bis achten (ersten bis vierten freiliegenden) Dorsalsegmente sehr fein und mässig punktirt und ziemlich dünn pubescent, auf dem siebenten beinahe glatt und kahl. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment mit einem kielförmigen, nach hinten zahnförmig vorspringenden Höckerchen, das achte am Hinterrande mit vier undeutlichen Zähnen, das sechste Ventralsegment stumpf gerundet vorgezogen. Long. 3·5 mm. Ueber Europa und das Mittelmeergebiet weit verbreitet, auch in Nordamerika. Nicht häufig.

201. *Atheta cambrica* Wollast. Zoolog. 1855, App. CCV, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 100; *velox* Kraatz 201, Muls. et Rey 1875, 212 (*Disopora*). — Zart gebaut, depress, durch schlanke, gegen die Spitze kaum verdickte Fühler und verhältnissmässig lange Flügeldecken ausgezeichnet. Kopf und Halsschild pechschwarz oder pechbraun, die Flügeldecken braun, das Abdomen schwarz oder schwarzbraun, die Fühler braun oder braunroth mit hellerer Wurzel, die Taster braunroth, die Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert und sehr fein anliegend pubescent. Der Kopf wenig schmaler als der Halsschild, äusserst fein punktirt, in der Mitte mit einem Grübchen oder seichten Eindruck. Die Fühler sehr schlank, gegen die Spitze kaum verdickt, das dritte Glied so lang als das zweite, das vierte bis zehnte Glied allmählig etwas an Länge abnehmend, die vorletzten Glieder wenigstens so lang als breit, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa so lang als breit, nach hinten leicht verengt, depress, äusserst fein und dicht punktirt, vor der Mitte der Basis mit einem Quergrübchen, in der Mittellinie meist gefurcht. Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, fast länger als zusammen breit, äusserst fein und dicht punktirt. Abdomen glänzend, auf dem dritten bis sechsten (ersten bis vierten freiliegenden) Dorsalsegmente fein und nicht sehr dicht punktirt und dünn behaart, auf dem siebenten beinahe glatt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte mit einem kielförmigen, nach hinten zahnförmig vorspringenden Höckerchen, das achte Dorsalsegment am Hinterrande in der Mitte mit zwei deutlichen, an den Seitenecken mit je einem undeutlichen oder kaum angedeuteten Zähnen. Das sechste Ventralsegment beim ♂ stumpf gerundet vorgezogen. Long. 2·5—3 mm. Mitteleuropa, Caucasus. Selten.

202. *Atheta appulsa* Scriba Berl. Entom. Zeitschr. 1867, 389; *immatura* Muls. et Rey Op. Entom. XV, 1873, 182, Muls. et Rey 1875, 216 (*Disopora*). — Der *cambrica* sehr nahe stehend, von derselben durch geringere Grösse, hellere Färbung und durch die Fühlerbildung leicht zu unterscheiden. Zart gebaut, depress, bräunlich oder röthlichgelb, der Kopf dunkler oder rothbraun, das Abdomen pechbraun mit röthlichgelber Spitze oder nur vor der Spitze schwärzlich, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert und sehr fein anliegend pubescent. Kopf wenig schmaler als der Halsschild, sehr fein und ziemlich dicht punktirt, besonders beim ♂ mit deutlicher Mittelfurche. Die Fühler viel kürzer und kräftiger als bei *cambrica*, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied fast gleichlang, an Breite allmählig etwas zunehmend, die vorletzten Glieder schwach quer, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, sanft zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, nach hinten leicht verengt, depress, äusserst fein und dicht punktirt, in der Mitte meist seicht gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, so lang als zusammengenommen breit, äusserst fein und äusserst dicht punktirt. Abdomen ziemlich

glänzend, auf dem dritten bis sechsten (ersten bis vierten freiliegenden) Dorsalsegmente sehr fein und wenig dicht punktirt, auf dem siebenten beinahe glatt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte mit einem kielförmigen, nach hinten zahnförmig vorspringenden Höckerchen, das achte am Hinterrande mit vier kleinen, scharfen, von einander gleichweit entfernten Zähnen. Long. 2—2·2 mm. Deutschland, Frankreich. Sehr selten.

203. *Atheta aegyptiaca* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 250; *Eichhoffi* Scriba Berl. Ent. Zeitschr. 1867, 390, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 99; *timens* Baudi Berl. Entom. Zeitschr. 1869, 378. — Von der Grösse und Gestalt der *debilis*, etwas glänzender, das Abdomen auch an der Spitze wenig heller, die vorderen Dorsalsegmente nur einzeln und erloschen punktirt, die männlichen Sexualcharaktere ähnlich wie bei *cambrica* ausgebildet. Ziemlich depress, pechschwarz, die Flügeldecken braun oder gelbbraun, die Fühler braun mit hellerer Wurzel oder ganz gelblichroth, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf breit, etwas schmaler als der Halsschild, nach vorn verengt, sehr fein punktirt, glänzend, zwischen den Augen schwach eingedrückt. Die Fühler ziemlich lang und schlank, gegen die Spitze etwas verdickt, ihr drittes Glied nicht ganz so lang als das zweite, etwa doppelt so lang als das vierte, das vierte etwas kürzer als das fünfte, das fünfte bis zehnte fast gleichlang, das fünfte deutlich, das zehnte kaum länger als breit, das Endglied oval, etwa um die Hälfte länger als das zehnte. Halsschild nur wenig schmaler als die Flügeldecken, etwa so lang als breit, nach hinten etwas verschmälert, sehr fein und dicht punktirt, vor dem Schildchen mit einem Eindruck oder mit einer kurzen Längsfurche. Die Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, nicht ganz so lang als breit, nicht ganz so fein als der Halsschild punktirt. Abdomen gegen die Spitze etwas verschmälert, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente fein und ziemlich spärlich, auf dem sechsten weitläufiger, auf dem siebenten kaum punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment mit einem zugespitzten Höckerchen, das achte Dorsalsegment am Hinterrande mit zwei deutlichen Zähnen in der Mitte und jederseits mit einem undeutlichen Seitenzähnen. Von *cambrica* durch etwas breitere Körperform, deutlicheren Glanz, nach vorn verengten Kopf, etwas kräftigere Fühler und kürzere, heller gefärbte Flügeldecken, von *debilicornis* durch depressere Körperform, schlankere Fühler und weniger sparsame Punktirung verschieden. Long. 3 mm. Mitteleuropa, Caucasus, Aegypten (Ex Scriba et Sharp).

204. *Atheta debilicornis* Erichs. Gen. Spec. Staph. 87, Kraatz 200; *platycephala* Waterh. Transact. Ent. Soc. Lond. Proceed. 1863, 150 (err. typ.); *planifrons* Waterh. ibid. Gen. Ind. 229; Sharp Transact. Entom. Soc. Lond. 1869, 102, Eppelsh. Deutsch. Ent. Zeitschr. 178, 388; *latesulcata* Muls. et Rey Opusc. Ent. XV, 1873, 183, Muls. et Rey 1875, 230 (*Aloconota*). — Mässig niedergedrückt, ziemlich glänzend, der Kopf pechschwarz, der Halsschild pechschwarz oder pechbraun, die Flügeldecken gelbbraun, das Abdomen schwarz, die Fühler pechbraun mit hellerer Wurzel, die Taster rothbraun, die Beine röthlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken ziemlich glänzend, sehr fein anliegend pubescent. Der Kopf gross, nur wenig schmaler als der Halsschild, hinter den Augen deutlich erweitert, äusserst fein und wenig dicht punktirt, in der Mitte mit einer breiten Mittelfurche oder mit einem Längseindrucke. Fühler gegen die Spitze deutlich verdickt, ihr drittes Glied so lang oder etwas kürzer als das zweite, das vierte deutlich kürzer und schmaler als das fünfte, halb so lang als das dritte, etwas länger als breit, das fünfte bis zehnte Glied fast gleichlang, aber an Breite etwas zunehmend, die vorletzten Glieder schwach quer, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so breit oder etwas breiter als lang, nach hinten deutlich verengt, fein und ziemlich dicht punktirt, in der Mitte mit einem breiten Längseindruck oder mit einer Furche. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, fein und sehr dicht, aber viel weniger fein und dicht als bei *cambrica* punktirt. Abdomen auf dem dritten bis sechsten (ersten bis vierten freiliegenden) Dorsalsegmente sehr fein und weitläufig punktirt

und dünn behaart, auf dem siebenten beinahe glatt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte mit einem kielförmigen, nach hinten zahnförmig vorspringenden Höckerchen, das achte am Hinterrande mit vier kleinen Zähnen, von denen die mittleren nahe aneinander gerückt sind, das sechste Ventralsegment kaum gerundet vorgezogen. Long. 3 mm. Deutschland, Frankreich, England. Sehr selten.

Subg. *Dilacra* Thoms.

205. *Atheta luteipes* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 320, Gen. Spec. Staph. 89, Kraatz 224, Thoms. Skand. Col. III, 32, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 111, Muls. et Rey 1875, 186; *distincta* Muls. et Rey 1874, 248 (*Oxygoda*). — Schwarz, ziemlich glänzend, die Flügeldecken häufig braun, die Wurzel der Fühler und die Taster bräunlichroth, die Beine hell röthlichgelb. Der Kopf verhältnissmässig schmal, schmaler als der Halsschild, ziemlich glänzend, sehr fein und ziemlich dicht punktirt, beim ♂ in der Mitte mit einem deutlichen Grübchen. Die Fühler ziemlich lang und schlank, gegen die Spitze kaum verdickt, ihr drittes Glied kaum kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied ziemlich gleichlang, an Dicke nur sehr wenig zunehmend, die vorletzten Glieder beim ♂ noch etwas länger als breit, beim ♀ so lang als breit, das Endglied um die Hälfte länger als das zehnte, sanft zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, an den Seiten vorn sehr sanft gerundet, nach hinten kaum verengt, leicht gewölbt, sehr fein und dicht punktirt, äusserst fein pubescent, vor der Mitte der Basis mit einem schwachen Quergrübchen. Die Flügeldecken kaum um ein Drittel länger als der Halsschild, fein und sehr dicht punktirt, sehr fein pubescent. Abdomen nur an der Basis des ersten freiliegenden Dorsalsegmentes deutlich quer niedergedrückt, bis zur Spitze äusserst fein und äusserst dicht punktirt und sehr fein und dicht grauschimmernd pubescent. Das erste Glied der Hintertarsen um die Hälfte länger als das zweite. Beim ♂ das sechste Ventralsegment breit gerundet vorgezogen, beim ♀ nicht vorgezogen, aber an der Spitze ziemlich scharf dreieckig ausgerandet. Fauvel (Revue d'Entom. Caen, 1884, 76) stellt diese Art zu *Schistoglossa*; aber mit Unrecht, da die Spitze der Mandibeln nicht gespalten ist. Long. 2·5 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Unter feuchtem Laube; selten.

Subg. *Dacrila* Muls. et Rey.

206. *Atheta fallax* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 227, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 116, Muls. et Rey 1875, 189. — Durch die äusserst feine und äusserst dichte Punktirung und seidenschimmernde Pubescenz der ganzen Oberseite an *Oxygoda* erinnernd. Schwarz, die Flügeldecken dunkler oder heller gelbbraun, die Spitze des Abdomens und oft auch die Hinterränder der vorderen Dorsalsegmente braun oder bräunlichgelb, die Wurzel der Fühler und Taster bräunlichroth, die Beine hell röthlichgelb. Die ganze Oberseite äusserst fein und äusserst dicht chagriniert punktirt und äusserst fein und dicht grau seidenschimmernd pubescent. Der Kopf gross, wenig schmaler als der Halsschild, hinter den etwas vorspringenden Augen schwach gerundet erweitert. Die Fühler ziemlich schlank, gegen die Spitze kaum verdickt, ihr drittes Glied wesentlich kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied fast gleichlang, an Dicke nur sehr wenig zunehmend, die ersteren derselben etwas länger als breit, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, kaum um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn sanft gerundet, nach hinten kaum verengt, vor der Mitte der Basis mit einem kleinen Grübchen, in der Mittellinie meist seicht gefurcht. Flügeldecken kaum um ein Drittel länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet. Abdomen nur an der Basis des ersten freiliegenden Dorsalsegmentes deutlich quer eingedrückt. Das siebente Dorsalsegment länger als das sechste. Das erste Glied der Hintertarsen um die Hälfte länger als das zweite.

Beim ♂ das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen. Long. 2·3—2·5 mm. An Sümpfen und am Meeresstrande. Selten.

207. *Atheta pruinosa* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 228, note. — Wie die vorige Art überall äusserst fein und äusserst dicht chagriniert punktirt und sehr dicht grauschimmernd pubescent. Grauschwarz, die Flügeldecken braun, die Wurzel der Fühler und die Taster bräunlichroth, die Beine hell bräunlichgelb mit dunkleren Schenkeln. Der Kopf wesentlich schmaler als der Halsschild, hinter den ziemlich grossen Augen ein wenig gerundet erweitert. Die Fühler kürzer als bei *fallax*, ihr drittes Glied wesentlich kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte gleichlang, an Breite allmähig etwas zunehmend, die ersteren derselben so lang als breit, die vorletzten deutlich quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, sehr flach gewölbt, vor der Mitte der Basis meist mit einem schwachen Grübchen, in der Mittellinie sehr seicht gefurcht. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken schwach ausgebuchtet. Nur das erste freiliegende Dorsalsegment an der Basis deutlich quer eingedrückt. Das siebente Dorsalsegment länger als das sechste. Das erste Glied der Hintertarsen deutlich länger als das zweite. Long. 2—2·5 mm. An den Küsten des mittelländischen Meeres. Selten.

Die folgenden, von Heer als Homaloten beschriebenen Arten blieben bisher ungedeutet.

Homalota pedicularia Heer Fn. Helv. 325. — Länglich eiförmig, pechschwarz, punktirt, fein seidig pubescent, das Abdomen schwarz, die Fühler und Beine gelb, der Halsschild quer, leicht gewölbt, das Abdomen nach hinten mässig verengt. Long. 0·5 Lin. — Der Halsschild breit, an den Seiten gerundet, nach vorn verengt, mit ziemlich stumpfen Hinterecken, die Flügeldecken quer, an der Basis so breit als der Halsschild, das Abdomen kurz, schwarz, gegen die Spitze verengt. Körperform kurz und ziemlich breit. — Gewiss mit *pulicaria* Er. (= *parvula* Mannh.) nahe verwandt, aber noch kleiner und durch kürzere, breitere Körperform und gelbe Fühler zu unterscheiden. Sehr selten. Zürich (Ex Heer.)

Homalota hirtella Heer Fn. Helv. 327. — Schwarz, behaart, mässig glänzend, der Mund und die Wurzel der Fühler gelb, die Beine rostroth. Der Halsschild quer gerundet, das Abdomen spärlich punktirt. Long. 2 Lin. — Der Kopf gerundet, ziemlich dicht punktirt, die Fühler etwas kürzer als der Halsschild, nach aussen verdickt, schwarz, die ersten Glieder gelb. Der Halsschild hinten und an den Seiten gerundet, an der Basis etwas breiter, leicht gewölbt, punktirt. Die Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, mässig quer, ziemlich stark punktirt, schwarz behaart, das Abdomen schwarz, mässig glänzend, undeutlich punktirt. Sehr selten. Jura. (Ex Heer.)

Homalota venustula Heer Fn. Helv. 340. — Linear, depress, gelb, der Kopf, die Flügeldecken mit Ausnahme der Schulterecken und die vorletzten Abdominalsegmente braunschwarz, der Halsschild fast quadratisch, das Abdomen glatt, Long. 1¼ Lin. — Durch sehr schmale, depresso Körperform, glattes Abdomen und durch die Färbung leicht kenntlich. Der Kopf gerundet, schwarz, die Fühler gelb, so lang als der Halsschild, nach aussen verdickt, der Halsschild fast quadratisch, an der Spitze abgestutzt, an der Basis leicht gerundet, an den Seiten gerade, kaum länger als breit, ziemlich depress, ohne Mittelfurche oder Grübchen, sehr fein punktirt, bräunlichgelb. Die Flügeldecken etwas breiter und länger als der Halsschild, quadratisch, flach, sehr schwach punktirt, braunschwarz, an den Schulterecken breit gelb. Das Abdomen kahl, langgestreckt, viel länger als der Vorderkörper, gegen die Spitze etwas verdickt, gelb, vor der Spitze mit einem schwarzen Ring. Die Beine dünn, ziemlich lang, blass. Sehr selten. Auf dem Etzel (Ex Heer.)

Homalota fracticornis Heer Fn. Helv. 341. — Linear, glänzend, schwarz, die Flügeldecken und die Spitze des Abdomens braun, die Beine gelb, der Halsschild fast quadratisch, ziemlich gewölbt. Das Abdomen oben sehr dicht punktiert. Long. $\frac{2}{3}$ Lin. — Der Kopf gerundet, punktiert, die Fühler so lang wie der Halsschild, verdickt, ganz schwarz, gebrochen, ihr erstes Glied länger als die übrigen, keulig verdickt, das zweite etwas kürzer, fast cylindrisch. Der Halsschild etwas länger als breit, mit stumpfen Ecken, an den Seiten sanft gerundet, dicht punktiert. Die Flügeldecken etwas länger und breiter als der Halsschild, dicht punktiert, ziemlich flach. Das Abdomen dicht und deutlich punktiert. Die Beine blassgelb. Sehr selten. Basel (Ex Heer).

Homalota pulla Heer Fn. Helv. 591. — Schwarz, ziemlich glänzend, sehr dicht punktiert, die Flügeldecken, die ersten Abdominalsegmente, die Wurzel der Fühler und die Beine bräunlichgelb. Der Halsschild quer, ziemlich flach, leicht gefurcht. Long. $\frac{3}{4}$ Lin. Durch viel kleinere, flachere Körperform, gefurchten Halsschild und durch die Färbung von *H. fungi* zu unterscheiden. — Die Fühler etwas länger als der Halsschild, ziemlich dick, ihr drittes bis zehntes Glied quer, das Endglied rundlich, die drei ersten Glieder gelb, die folgenden schwarz. Der Kopf gerundet, nach vorn etwas vorgezogen, schwarz, der Mund bräunlichgelb. Der Halsschild quer, kurz, fast doppelt so breit als lang, ziemlich flach, in der Mitte deutlich gefurcht, schwarz, fein und dicht punktiert. Die Flügeldecken breiter und um die Hälfte länger als der Halsschild, ziemlich flach, bräunlichgelb, am Schildchen und Rande schwärzlich, dicht punktiert. Das Abdomen oblong, gegen die Wurzel und Spitze etwas verengt, schwarz, das erste Segment pechbraun, die Spitze heller, die Oberseite überall sehr fein punktiert. Sehr selten. Genf. (Ex Heer).

Homalota carbonaria Heer Fn. Helv. 591. — Schwarz, ziemlich glänzend, sehr fein punktiert, der Halsschild mässig quer, ziemlich flach, an der Basis sehr undeutlich gefurcht, die Beine bräunlichgelb. Long. $\frac{2}{3}$ Lin. Der *H. orphana* sehr ähnlich, durch ganz schwarze Fühler, schmäleren Halsschild und durch die sehr feine Punktierung verschieden. — Die Fühler ganz schwarz, etwas kürzer als der Halsschild, nach aussen kaum verdickt, ihr drittes bis zehntes Glied mässig quer, das Endglied eiförmig. Der Kopf rundlich, etwas schmäler als der Halsschild, glänzend, mit gleichfarbigen Tastern. Der Halsschild kaum um die Hälfte breiter als lang, vorn abgestutzt, an der Basis und an den Seiten schwach gerundet, wenig gewölbt, sehr schwach gefurcht, sehr fein punktiert, schwarz, mit schwachem Bleisimmer, glänzend. Die Flügeldecken wenig länger aber breiter als der Halsschild, ziemlich flach, an der äussersten Basis tief eingedrückt, sehr fein punktiert, schwarz, mit schwachem Bleisimmer. Das Abdomen undeutlich punktiert, schwarz. Selten. Genf. (Ex Heer).

38. Gatt. *Brachyusa*.

Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. (suite) Myrméd. (2^e partie), Paris 1875, 351.

Von *Atheta* namentlich durch den Bau der Hintertarsen, von *Tachyusa* durch die gesammte Körperform, stark in den Prothorax zurückgezogenen Kopf, durch breiteren Halsschild, stark nach hinten verengtes Abdomen und nicht quer eingedrückte Wurzel der vorderen Ventralsegmente verschieden. Kopf quer, mit grossen, vom Vorderrande des Halsschildes nur wenig entfernten, ziemlich stark vorspringenden Augen. Die Schläfen hinter den Augen sehr kurz, unten ungerandet. Die Fühler schlank, gegen die Spitze kaum verdickt, ihr erstes Glied mässig, das zweite schwach verdickt, das dritte Glied schmäler und kürzer als das zweite und wenig länger als das vierte, das vierte bis siebente Glied länger als breit, die drei vorletzten Glieder etwas kürzer, aber kaum dicker, mindestens so lang als breit, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Die Oberlippe quer, an den Seiten stark gerundet, am Vorderrande ausgerandet. Die Mandibeln ziemlich lang und schlank, gegen die Spitze mässig gekrümmt, innen un-

gezähnt. Die Maxillarladen ähnlich wie bei *Tachyusa* gebildet. Die Kiefertaster ziemlich lang und kräftig, ihr zweites und drittes Glied verdickt, das dritte merklich länger und dicker als das zweite, das Endglied äusserst klein, pfriemenförmig. Das Kinn quer trapezförmig. Die Zunge äusserst dünn und durchsichtig, schwer sichtbar, die Mitte des ersten Gliedes der Lippentaster erreichend, bis zur Mitte gespalten. Die zwei an der Basis der Zunge befindlichen Wimperborsten treten sehr stark hervor und überragen die Spitze der Zunge. An den dreigliedrigen Lippentastern sind die Glieder deutlich gesondert, das zweite Glied ist schmäler und kaum halb so lang als das erste, das Endglied wenig kürzer und kaum halb so breit als das erste. Der Halsschild quer, wenig schmäler als die Flügeldecken, an der Basis jederseits flach ausgebuchtet, vorn leicht gerundet verengt, ziemlich flach. Die Flügeldecken länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken sehr schwach ausgebuchtet, ziemlich flach. Abdomen nach hinten stark verengt, an der Basis des ersten freiliegenden Dorsalsegmentes deutlich, an der Basis des zweiten und dritten nur sehr schwach oder kaum quer gefurcht; die vier ersten freiliegenden Dorsalsegmente gleichlang, das fünfte (siebente wirkliche) viel länger als die vorhergehenden. Die vorderen Ventralsegmente an der Basis nicht quer eingedrückt, das erste Ventralsegment etwas verlängert. Die Beine lang und schlank. An den viergliedrigen Vordertarsen das Endglied so lang als die drei ersten Glieder zusammengenommen. An den fünfgliedrigen Mitteltarsen das erste Glied kaum so lang als das zweite und dritte, an den Hintertarsen das erste Glied aber so lang als die drei folgenden Glieder zusammengenommen. Das zweite Glied ist sowohl an den Mittel- als Hintertarsen etwas länger als das dritte, das Endglied kürzer als das dritte und vierte Glied zusammengenommen. Die Gattung enthält nur eine bekannte Art.

1. *Brachyusa concolor* Erichs. Gen. Spec. Staph. 126, Kraatz 155, Muls. et Rey 1875, 353; *lata* Kiesenw. Stett. Entom. Zeitg. V, 1844, 315. — Matt schwarz, auf der ganzen Oberseite äusserst fein und äusserst dicht punktiert und äusserst kurz und dicht grauschimmernd pubescent, die Beine mit rötlichen Knien und Tarsen, bei unausgefärbten Stücken ganz bräunlichgelb. Der Kopf kurz und breit, viel schmäler als der Halsschild, mit sehr grossen, vorspringenden Augen. Die Fühler schlank, gegen die Spitze nicht verdickt, ihre vorletzten Glieder mindestens so lang als breit. Halsschild wenig schmäler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, vorn sanft gerundet verengt, an der Basis jederseits seicht ausgebuchtet, ziemlich depress, beim ♂ in der Mitte breit und seicht der Länge nach gefurcht. Die Flügeldecken fast um ein Drittel länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken schwach ausgebuchtet, ziemlich depress. Das Abdomen nach hinten stark verengt, nur an der Basis des ersten freiliegenden Dorsalsegmentes deutlich quer eingedrückt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment sehr gross, das achte Dorsalsegment weit überragend, nach hinten kaum verengt, am Hinterrande sehr breit abgestutzt und bewimpert. Long. 2—2.2 mm. Mitteleuropa. Auf feuchtem Lehm Boden; selten.

39. Gatt. *Gnypeta*.

Thoms. Skand. Col. III, 6, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. (suite), Myrméd. (2^e partie), Paris 1875, 367.

Zwischen *Atheta* und *Tachyusa* in der Mitte stehend, von *Atheta* durch quer-gefurchte Basis der zwei oder drei ersten Ventralsegmente und durch Tachyusenartige Körperform, von *Tachyusa* durch wesentlich kürzeres erstes Glied der Hintertarsen und kürzeren, kaum bis zur Mitte der Mittel Hüften reichenden, an der Spitze stumpfen Mesosternalfortsatz verschieden. Die Schläfen sind ungerandet. Das Abdomen ist an der Wurzel nur wenig eingeschnürt. Die Gattung ist in der palaearktischen und nearctischen Region, in Australien und Centralamerika vertreten. Die Arten

1 Oberseite glänzend, mässig dicht und nicht sehr kurz behaart. Halsschild kaum breiter als lang. Die vorletzten Fühlerglieder nicht oder nur sehr schwach quer 1 *carbonaria*, 2 *ripicola*.
 — Oberseite überall äusserst fein und äusserst dicht punktiert und äusserst dicht und kurz grauschimmernd pubescent. Halsschild deutlich quer. Die vorletzten Fühlerglieder etwa um die Hälfte breiter als lang 3 *velata*.

1. *Gnypeta carbonaria* Mannh. Brach. 75; *labilis* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. 699, Gen. Spec. Staph. 88, Kraatz 226, Thoms. Skand. Col. III, 7, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 113, Muls. et Rey 1875, 373. — Glänzend schwarz, die Flügeldecken bisweilen dunkelbraun, die Wurzel der Fühler und die Taster pechbraun oder heller rothbraun, die Beine bräunlichgelb oder röthlichgelb, meist mit dunkleren Schenkeln, oder pechschwarz mit röthlichen Knien und Tarsen. Der Kopf deutlich schmaler als der Halsschild, stark glänzend, fein und dicht punktiert, in der Mitte mit einem schwachen Grübchen. Die Fühler mässig lang, ziemlich schlank, gegen die Spitze leicht verdickt, ihr drittes Glied fast kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied ziemlich gleichlang, an Dicke sehr wenig zunehmend, die ersteren derselben länger als breit, die vorletzten Glieder so lang als breit oder höchstens schwach quer, das Endglied fast so lang als die zwei vorletzten Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Der Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, an den Seiten vorn sanft gerundet, nach hinten schwach verengt, leicht gewölbt, sehr stark glänzend, sehr fein und mässig dicht punktiert, sehr fein pubescent, vor der Mitte der Basis mit zwei Grübchen, die oft zu einem Quereindruck miteinander verbunden sind, in der Mittellinie bisweilen schwach gefurcht. Flügeldecken kaum um ein Drittel länger als der Halsschild, glänzend, etwas stärker als der Halsschild, fein und dicht punktiert, sehr fein grau pubescent. Abdomen viel stärker als der Vorderkörper und namentlich hinten sehr dicht punktiert, in den Querschnitten der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente gröber punktiert gekerbt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen, beim ♀ nicht vorgezogen und an der Spitze leicht ausgebuchtet. Long. 2·5—3 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. An Flussufern nicht selten.

2. *Gnypeta ripicola* Kiesw. Stett. Entom. Zeitg. V, 1844, 317, Kraatz 227, Muls. et Rey 1875, 370; *carbonaria* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 114. — Der *carbonaria* sehr nahe stehend, etwas grösser, kräftiger gebaut, auf der Oberseite meist mit blauem Schimmer, auf dem Vorderkörper im Allgemeinen weniger fein und viel dichter punktiert. Der Kopf wesentlich grösser, so breit als der Halsschild, in der Mitte beim ♂ breit und tief, beim ♀ schwächer eingedrückt, die Fühler länger und schlanker, ihre vorletzten Glieder beim ♂ noch deutlich länger als breit, die Beine gleichfalls wesentlich länger als bei *carbonaria*. Long. 3—3·5 mm. Mitteleuropa. An sandigen Flussufern; viel seltener als *carbonaria*.

3. *Gnypeta velata* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 310, Gen. Spec. Staph. 89, Kraatz 226, Muls. et Rey 1875, 377. — Schwarz, wenig glänzend, die Flügeldecken häufig braun, die Wurzel der Fühler und die Taster bräunlichroth oder gelbbraun, die Beine röthlichgelb. Die ganze Oberseite äusserst fein und äusserst dicht punktiert und sehr dicht grauschimmernd pubescent. Der Kopf deutlich schmaler als der Halsschild, in der Mitte oft mit einem schwachen Grübchen. Die Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze schwach verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied fast gleichlang, allmählig etwas an Breite zunehmend, das vierte Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn schwach gerundet, nach hinten kaum verengt, vor der Mitte der Basis mit einem schwachen Grübchen, in der Mittellinie bisweilen seicht gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild. Das Abdomen ziemlich gleichbreit, ebenso fein und dicht wie der Vorderkörper, in

den Querschnitten der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente gröber runzelig punktiert. Beim ♂ das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen, beim ♀ nicht vorgezogen, an der Spitze dreieckig ausgerandet. Long. 2·3—2·5 mm. Mitteleuropa, Italien. Selten.

40. Gatt. Tachyusa.

Erichs. Käf. Mk. Brandbg. I, 307, Gen. Spec. Staph. 69, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 148, Jacq. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 7.

Subgenera: *Tachyusa* s. str. Thoms. Skand. Col. III, 3; *Ischnopoda* (Steph.) Thoms. ibid. 4; *Thinonoma* Thoms. ibid. 5; *Cathysya* Muls. et Rey Hist. Nat. Col. France, Brévip. Aléoch. (suite), Myrméd. (2^e partie), Paris 1875, 383; *Calysa* Muls. et Rey ibid. 383.

Von *Atheta* durch schlankere, an *Calodera* erinnernde Körperform, quer eingedrückte oder quer eingeschnürte Basis der zwei oder drei ersten Ventralsegmente und durch langes erstes Glied der Hintertarsen verschieden. Der Kopf vorgestreckt, hinten eingeschnürt, die eingeschnürte, äusserst kurze und meist unter den Vorderrand des Halsschildes zurückgezogene Basalpartie aber mindestens so breit als der halbe Kopf. Die Augen mehr oder minder vorspringend, die ziemlich stark entwickelten Schläfen gerundet, auf der Unterseite ohne Randungslinie. Die Fühler meist sehr schlank, ihr erstes Glied dicker und länger als die folgenden Glieder, das zweite und dritte Glied mässig gestreckt, an Länge meist nur wenig verschieden, die folgenden Glieder bis zum zehnten an Dicke nicht oder nur wenig zunehmend, die vorletzten Glieder nicht oder nur mässig quer. Die Oberlippe etwa doppelt so breit als lang, vorn abgestutzt oder schwach ausgerandet, an den Vorderecken abgerundet. Die Mandibeln mässig lang, gegen die Spitze stark gekrümmt, am Innenrande in der Mitte meist mit einem schwachen Zahne. Die Innenlade der Maxillen am Innenrande gegen die Spitze mit ziemlich dicht stehenden, langen Zähnen besetzt. Die Kiefertaster ziemlich lang und schlank, ihr zweites und drittes Glied sehr gestreckt, das dritte länger als das zweite, schwach keulig verdickt, das Endglied sehr klein und dünn, friemenförmig. Das Kinn kurz, quer trapezförmig, am Vorderrande ausgerandet. Die Zunge wie bei *Atheta* gebildet, etwa bis zur Mitte des ersten Gliedes der Lippentaster reichend und bis zur Mitte gespalten. Die Lippentaster sehr schlank, ihr erstes Glied so lang wie das zweite und dritte zusammengenommen, das zweite etwas mehr als ein Drittel so lang und nur halb so breit als das erste, das Endglied wesentlich länger und schlanker als das zweite. Der Halsschild stets schmaler als die Flügeldecken, mit herabgebogenen, an der Spitze abgerundeten Vorderecken und mässig umgeschlagenen, bei seitlicher Ansicht sichtbaren Epipleuren. Die Flügeldecken länger als der Halsschild, mehr oder minder gewölbt, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken stets ausgebuchtet. Abdomen lang und schlank, gleichbreit oder an der Wurzel mehr oder minder stark eingeschnürt. Die zwei oder drei ersten Ventralsegmente hinter der Basis quer gefurcht oder quer eingeschnürt. Das erste Ventralsegment und oft auch das zweite und dritte mehr oder minder verlängert. In der Regel sind die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis tief quer gefurcht, bisweilen zeigt aber nur das erste eine deutliche basale Querschnitte. Das Prosternum ist vor den Vorderhüften nur wenig entwickelt und bildet zwischen den Hüften einen stumpfen Winkel. Der Mesosternalfortsatz ist zugespitzt und reicht bis zur Mitte der Mittelhüften. Die Beine sind lang und schlank. An den viergliedrigen Vordertarsen ist das Endglied so lang als die drei ersten Glieder zusammengenommen. An den fünfgliedrigen Mitteltarsen ist das erste Glied nur wenig länger als das zweite, an den Hintertarsen aber mindestens so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen. Die Gattung dürfte über alle Theile der Erde verbreitet sein. Die Arten leben an den Ufern von Gewässern und laufen behend mit aufgebogenem Abdomen bei Sonnenschein umher.

1 Abdomen an der Wurzel nur schwach verengt. 2
 — Abdomen an der Wurzel stark eingeschnürt. Subg. *Tachyusa* s. str. 5

- 2 Das dritte freiliegende Dorsalsegment an der Wurzel nur sehr schwach quer eingedrückt. Die Fühler sehr langgestreckt, ihre vorletzten Glieder noch doppelt so lang als breit. Die ganze Oberseite matt, äusserst dicht und äusserst fein, kaum erkennbar punkulirt und äusserst kurz, reifartig pubescent. Subg. *Thinonoma* 1 *atra*.
- Das dritte freiliegende Dorsalsegment an der Basis ebenso tief quer eingedrückt wie die zwei vorhergehenden Segmente. Die Fühler weniger gestreckt. Die Oberseite sehr fein und dicht, aber erkennbar punktirt, minder kurz pubescent 3
- 3 Fühler ziemlich lang, ihr drittes Glied mindestens so lang als das zweite, die vorletzten Glieder nicht oder nur sehr schwach quer. Subg. *Ischnopoda* 4
- Fühler ziemlich kurz, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, die vorletzten Glieder deutlich quer. Subg. *Cathusya* 5 *scitula*.
- 4 Körper schwarz, meist mit schwach metallischem oder bläulichem Schimmer. 2 *leucopus*, 3 *umbratica*.
- Körper gelbroth, der Kopf und ein Ring vor der Spitze des Abdomens schwärzlich oder schwarz 4 *exarata*.
- 5 Abdomen ganz schwarz oder an der Wurzel braun oder rothbraun 6
- Die zwei oder drei ersten freiliegenden Abdominalsegmente lebhaft gelbroth. Subg. *Caliusa* 8
- 6 Das dritte freiliegende Dorsalsegment so lang oder fast so lang als die zwei folgenden zusammengenommen 9 *constricta*.
- Das dritte freiliegende Dorsalsegment viel kürzer als die zwei folgenden zusammengenommen 7
- 7 Halsschild ziemlich kräftig und nicht sehr dicht punktirt. 7 *concinna*.
- Halsschild sehr fein und sehr dicht punktirt. 6 *objecta*, 8 *coarctata*.
- 8 Halsschild vor der Basis mit einem deutlichen Quergrübchen. 10 *balteata*, 11 *ferialis*.
- Halsschild vor der Basis ohne Quergrübchen 12 *agilis*.

Subg. *Thinonoma* Thoms.

1. *Tachyusa atra* Gravh. Mon. 162, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 309, Gen. Spec. Staph. 73, Kraatz 155, Thoms. Skand. Col. III, 6, Muls. et Rey 1875, 360. — Tiefschwarz, die Kniee und Tarsen röthlichgelb. Die ganze Oberseite gleichmässig äusserst fein und äusserst dicht, kaum erkennbar punkulirt und äusserst fein und kurz, reifartig, grau schimmernd pubescent, vollkommen matt. Der Kopf kaum schmaler als der Halsschild. Die Fühler sehr schlank, ihr drittes Glied kaum länger, aber etwas schlanker als das zweite, das vierte bis zehnte Glied gestreckt, die vorletzten Glieder an Länge etwas abnehmend, aber auch das zehnte Glied noch doppelt so lang als breit, das Endglied merklich kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, so lang oder etwas länger als breit, nach hinten schwach verengt, leicht gewölbt, mit seichter, vor der Basis meist in einem Grübchen endigender Mittelfurche. Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild, an den Seiten sehr schwach gerundet, flach gewölbt. Abdomen an der Wurzel schwach verengt, an der Basis des dritten freiliegenden Dorsalsegmentes undeutlich quer eingedrückt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment ziemlich stark vorgezogen. Long. 2·5—3 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Häufig.

Subg. *Ischnopoda* Thoms.

2. *Tachyusa leucopus* Marsh. Entom. Brit. 506; *flavitaris* Sahlbg. Ins. Fenn. I, 349, Kraatz 153, Muls. et Rey 1875, 365; *chalybaea* Erichs. Gen. Spec. Staph. 916, Thoms. Skand. Col. III, 5. — Schwarz, der Vorderkörper mit blauem Schimmer, die Wurzel der Fühler, die Taster und Kniee pechbraun oder rothbraun, die Tarsen

röthlichgelb. Der Kopf wenig schmaler als der Halsschild, in der Mitte beim ♂ mit einem Grübchen. Die Fühler lang und schlank, gegen die Spitze leicht verdickt, beim ♀ etwas kürzer und weniger schlank, ihr drittes Glied kaum länger als das zweite, das vierte bis zehnte an Länge allmählig etwas ab- und an Dicke zunehmend, die ersteren derselben viel länger als breit, die vorletzten beim ♂ nicht, beim ♀ schwach quer, das Endglied etwas kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten deutlich verengt, flach gewölbt, in der Mittellinie meist gefurcht, fein und äusserst dicht punktirt, aber ziemlich glänzend, fein grau pubescent. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, wie dieser punktirt und pubescent. Abdomen an der Wurzel kaum verengt, an der Basis der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente tief quer eingedrückt, bis zur Spitze gleichmässig sehr fein und äusserst dicht punktirt und pubescent. Beim ♂ das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen, beim ♀ an der Spitze ausgerandet. Long. 3—3·5 mm. Nord- und Mitteleuropa. Selten.

3. *Tachyusa umbratica* Erichs. Käf. Mk. Brandbg. I, 310, Gen. Spec. Staph. 73, Kraatz 154, Muls. et Rey 1875, 363. — Pechschwarz, ziemlich glänzend, auf dem Vorderkörper meist mit schwach metallischem Schimmer, die Flügeldecken häufig braun, die Fühler braun oder rothbraun, die Taster rothbraun oder bräunlichgelb, die Beine pechbraun mit bräunlichgelben Knieen und Tarsen oder bräunlichgelb mit braunen Schenkeln. Der Kopf wenig schmaler als der Halsschild, glänzend, sehr fein und dicht punktirt, beim ♂ in der Mitte meist mit einem deutlichen Grübchen. Die Fühler lang und schlank, gegen die Spitze kaum verdickt, ihr drittes Glied kaum länger als das zweite, das vierte bis zehnte Glied an Länge sehr wenig ab- und an Dicke sehr wenig zunehmend, die vorletzten Glieder beim ♂ länger, beim ♀ mindestens so lang als breit, das Endglied etwas kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so lang oder etwas länger als breit, an den Seiten vorn sanft gerundet, nach hinten schwach verengt, flach gewölbt, ziemlich glänzend, sehr fein und sehr dicht punktirt, äusserst fein pubescent, mit seichter Mittelfurche. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, glänzend, sehr fein und dicht, deutlich erkennbar punktirt. Abdomen an der Wurzel kaum verengt, an der Basis der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente tief quer eingedrückt, bis zur Spitze äusserst fein und dicht punktirt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen, beim ♀ an der Spitze tief dreieckig ausgerandet. Long. 2·8—3·3 mm. Mitteleuropa, Türkei, Caucasus. Nicht selten.

4. *Tachyusa exarata* Erichs. Gen. Spec. Staph. 72, Kraatz 154; *colorata* Fairm. Ann. Soc. Ent. Fr. 1859, CLXXXIV. — Durch Grösse und Färbung sehr ausgezeichnet. Gelbroth oder hell gelbbraun, fast glanzlos, der Kopf und ein Ring vor der Spitze des Abdomens schwärzlich, die Flügeldecken am Schildchen und in den Hinterecken häufig bräunlich, die Fühler gegen die Spitze rothbraun. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein und äusserst dicht punktirt und ziemlich kurz anliegend gelblich pubescent. Das Abdomen vorn äusserst dicht, gegen die Spitze etwas weniger dicht punkulirt und mit längerer Behaarung dicht bekleidet. Der Kopf etwas schmaler als der Halsschild, beim ♂ in der Mitte mit einem Grübchen. Die Fühler ziemlich schlank, gegen die Spitze leicht verdickt, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte bis zehnte Glied allmählig etwas kürzer und dicker, die vorletzten Glieder noch mindestens so lang als breit, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so lang oder etwas länger als breit, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten schwach verengt, in der Mittellinie gefurcht. Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, an den Seiten kaum gerundet. Das Abdomen an der Basis der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente tief quer eingedrückt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen. Long. 4 mm. Südliches Mitteleuropa. Sehr selten.

Subg. *Cathusya* Muls. et Rey.

5. *Tachyusa scitula* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 308, Gen. Spec. Staph. 72, Kraatz 153, Muls. et Rey 1875, 383; *forticornis* Fairm. Ann. Soc. Ent. Fr. 1859, 36. — Schwarz, auf dem Vorderkörper meist mit bläulichem Schimmer, die Wurzel der rothbraunen Fühler, die Taster, Kniee und Tarsen, oft auch die Schienen röthlichgelb. Die ganze Oberseite äusserst fein und äusserst dicht punktirt, der Vorderkörper mit ziemlich kurzer und dicht anliegender, das Abdomen mit längerer, grauer oder bräunlichgrauer Pubescenz bekleidet. Der Kopf etwas schmaler als der Halsschild. Die Fühler viel kürzer als bei den vorhergehenden Arten, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte Glied kaum länger als breit, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmähig dicker, die vorletzten Glieder mässig quer, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, so lang oder etwas länger als breit, an den Seiten vorn leicht gerundet, nach hinten nur schwach verengt, vor der Mitte der Basis oft mit einem schwachen Grübchen. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, ziemlich gleichbreit. Abdomen an der Basis kaum verengt, an der Basis der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente tief quer eingedrückt. Das sechste Ventralsegment beim ♀ leicht gerundet vorgezogen. Long. 2·5—3 mm. Mitteleuropa. Selten.

Subg. *Tachyusa* s. str.

6. *Tachyusa objecta* Muls. et Rey Opusc. Entom. XIV, 1870, 183, Muls. et Rey 1875, 387. — Pechschwarz, ziemlich glänzend, die Flügeldecken nicht selten braun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Nicht selten die zwei ersten freiliegenden Abdominalsegmente am Hinterrande, bisweilen ganz rothbraun. Der Kopf deutlich schmaler als der Halsschild, äusserst fein und sehr dicht punktirt. Die Fühler mässig lang, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied ziemlich gleichlang, an Dicke sehr wenig zunehmend, die vorletzten Glieder beim ♂ deutlich länger, beim ♀ mindestens so lang als breit. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, deutlich breiter als lang, an den Seiten vorn sanft gerundet, nach hinten kaum verengt, schwach gewölbt, äusserst fein und äusserst dicht punktirt und sehr fein pubescent, vor der Basis höchstens mit einem sehr schwachen Mittelgrübchen. Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als der Halsschild, an den Seiten nur sehr schwach gerundet, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken ziemlich stark ausgebuchtet, in der Mitte am Nahtwinkel nur schmal dreieckig ausgeschnitten, mässig gewölbt, äusserst fein und äusserst dicht punktirt und pubescent. Abdomen gegen die Wurzel ziemlich stark verengt, an der Basis der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente tief quer eingedrückt, überall äusserst fein und äusserst dicht punktirt und grau pubescent. Long. 2·5—3 mm. Südliches Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. Selten.

7. *Tachyusa concinna* Heer Fn. Helv. I, 345, Kraatz 150, Muls. et Rey 1875, 390. — Pechschwarz, der Vorderkörper oft mit sehr schwachem Bronzschimmer, die Wurzel des Abdomens häufig rothbraun oder braunroth, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine rostroth oder braunroth, die Schenkel häufig pechbraun. Der Kopf wenig schmaler als der Halsschild, glänzend, sehr fein und dicht punktirt. Die Fühler ziemlich kurz, ihr drittes Glied kaum kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied allmähig an Dicke etwas zunehmend, die vorletzten beim ♂ so lang als breit, beim ♀ sehr schwach quer, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten kaum verengt, flach gewölbt, viel stärker als der Kopf, verhältnissmässig kräftig und sehr dicht punktirt, ziemlich glänzend, sehr fein pubescent, vor der Mitte der Basis meist mit einem Quergrübchen oder mit einem Grübchenpaare, in der Mittellinie mehr oder minder gefurcht. Flügeldecken um ein Drittel länger als

der Halsschild, hinten unter einem gemeinschaftlichen stumpfen Winkel ausgeschnitten, an den Seiten leicht bauchig gerundet, ziemlich gewölbt, feiner und weniger dicht als der Halsschild punktirt, ziemlich glänzend, mässig dicht gelblichgrau pubescent. Abdomen nach vorn verengt, auf den drei ersten, an der Basis tief quer eingedrückt Dorsalsegmenten fein und mehr oder minder weitläufig, auf den zwei folgenden stärker und dichter punktirt. Das sechste Ventralsegment beim ♂ ziemlich stark gerundet vorgezogen, beim ♀ nicht vorgezogen und stumpfwinkelig ausgerandet. Long. 2·5 bis 3 mm. Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. Selten.

8. *Tachyusa coarctata* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 308, Gen. Spec. Staph. 71, Kraatz 152, Thoms. Skand. Col. III, 4, Muls. et Rey 1875, 397; *nigrita* Heer Fn. Helv. I, 344, Muls. et Rey 1875, 393; — var. *cyanea* Kraatz 152. — Schwarz, auf dem Vorderkörper bisweilen mit schwachem bläulichem Schimmer, bisweilen auf der ganzen Oberseite lebhaft blauschimmernd (var. *cyanea*), die Fühler pechbraun oder rothbraun mit hellerer Wurzel, die Beine pechbraun oder rothbraun mit helleren Tarsen. Der Kopf schmaler als der Halsschild, äusserst fein punktirt. Die Fühler ziemlich kurz, ihr drittes Glied etwas kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte an Länge allmähig etwas ab- und an Dicke etwas zunehmend, beim ♂ gestreckter als beim ♀, das vierte bis siebente beim ♂ wesentlich, beim ♀ wenig länger als breit, die vorletzten Glieder nicht oder nur sehr schwach quer, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten kaum verengt, ziemlich gewölbt, äusserst fein und äusserst dicht punktirt und pubescent, vor dem Schildchen bisweilen mit einem schwachen Grübchen. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, am Hinterrande unter einem gemeinschaftlichen stumpfen Winkel ausgeschnitten, innerhalb der Hinterecken ziemlich stark ausgebuchtet, an den Seiten leicht bauchig gerundet, ziemlich gewölbt, sehr fein und dicht punktirt und pubescent, ziemlich glänzend. Abdomen nach vorn ziemlich stark verengt, die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente hinter der tiefen basalen Querfurche ziemlich gewölbt, merklich feiner und weniger dicht punktirt als die zwei folgenden Dorsalsegmente, diese fein und dicht punktirt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen. Long. 2·5—3 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Nicht selten.

9. *Tachyusa constricta* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 307, Gen. Spec. Staph. 70, Kraatz 151, Thoms. Skand. Col. III, 1, Muls. et Rey 1875, 400. — Durch die zunehmende Länge der drei ersten freiliegenden Segmente des nach vorn sehr stark eingeschnürt verengten Abdomens sehr ausgezeichnet und leicht kenntlich. Ziemlich glänzend, schwarz oder pechbraun, auf dem Vorderkörper oft mit schwach metallischem Schimmer, die Flügeldecken häufig braun, die zwei ersten freiliegenden Dorsalsegmente bisweilen braunroth, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf so breit als der Halsschild, glänzend, sehr fein und ziemlich weitläufig punktirt. Die Fühler ziemlich kurz, ihr drittes Glied deutlich kürzer als das zweite, das vierte Glied etwas länger als das fünfte, das fünfte bis zehnte Glied an Dicke allmähig etwas zunehmend, die vorletzten Glieder beim ♂ kaum länger als breit, beim ♀ schwach quer, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast länger als breit, vorn an den Seiten gerundet, nach hinten sanft verengt, gewölbt, sehr fein und nicht sehr dicht punktirt, fein pubescent, vor der Mitte der Basis mit einem Quergrübchen. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, hinten gemeinschaftlich stark stumpfwinkelig bogenförmig ausgeschnitten, an den Seiten sanft gerundet, gewölbt, fein und nicht sehr dicht punktirt, fein pubescent. Abdomen nach vorn sehr stark eingeschnürt verengt, die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an Länge allmähig etwas zunehmend, das dritte so lang oder fast so lang als die zwei folgenden Dorsalsegmente zusammengenommen. Die Punktirung ist auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten äusserst fein und

weitläufig, bisweilen undeutlich, auf den zwei folgenden fein und mässig dicht. Beim ♂ das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen, beim ♀ nicht vorgezogen und an der Spitze ausgerandet. Long. 2·5—3 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet; nicht selten.

Caliusa Muls. et Rey.

10. *Tachyusa balteata* Erichs. Gen. Spec. Staph. 71, Kraatz 150, Muls. et Rey 1875, 404; *flavocincta* Heer Fn. Helv. I, 345. — Glänzend, pechschwarz oder pechbraun, auf dem Vorderkörper oft mit schwachem Bronzeschimmer, die zwei oder drei ersten freiliegenden Abdominalsegmente lebhaft gelbroth, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine bräunlichroth. Der Kopf so breit als der Halsschild, sehr fein und ziemlich weitläufig punktirt. Die Fühler ziemlich kurz, das dritte Glied wenig kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied allmählig etwas an Dicke zunehmend, die vorletzten Glieder nicht oder nur schwach quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild schmäler als die Flügeldecken, etwa so lang als breit, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten schwach verengt, ziemlich gewölbt, fein und nicht sehr dicht punktirt, fein pubescent, vor der Mitte der Basis mit einem Quereindruck oder mit zwei Grübchen. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, am Hinterrande unter einem gemeinschaftlichen stumpfen Winkel ausgeschnitten, an den Seiten leicht gerundet, ziemlich gewölbt, fein und wenig dicht punktirt und pubescent. Abdomen nach vorn ziemlich stark eingeschnürt verengt, auf den drei ersten, an der Basis tief quer eingedrückten Dorsalsegmenten beinahe ganz glatt, auf den zwei folgenden fein und wenig dicht punktirt. Beim ♂ das sechste Ventralsegment stumpf vorgezogen. Long. 2·5—3 mm. Mittel- und Südeuropa. Selten.

11. *Tachyusa ferialis* Erichs. Gen. Spec. Staph. 71, Jacqu. Duval. Gen. Col. d'Eur. II, pl. 2, f. 6, Muls. et Rey 1875, 410; *bicolor* Muls. et Rey 1875, 407. — Der Kopf glänzend pechschwarz, der Halsschild lebhaft gelbroth, die Flügeldecken pechschwarz oder pechbraun mit gelbem Hinterrande und oft mit rothgelben Schultern, die zwei oder drei ersten freiliegenden Abdominalsegmente lebhaft gelbroth, die folgenden tiefschwarz, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Abgesehen von der Färbung, von *balteata* durch viel längere, kräftigere Fühler verschieden. Long. 2·5—3 mm. Westliches Mittelmeergebiet.

12. *Tachyusa agilis* Baudi Berl. Ent. Zeitschr. 1869, 376. — Der Kopf schwarz, der Halsschild rostroth oder rothbraun, die Flügeldecken pechschwarz mit schmalen, gelbem Hinterrande, die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente lebhaft roth, die folgenden pechschwarz, die Wurzel der Fühler rostroth oder braunroth, die Beine röthlichgelb. Der Kopf sehr fein und spärlich punktirt. Die Fühler wie bei *constricta* gebildet. Der Halsschild etwas länger als breit, vorn gerundet, mit fast geraden Seiten, an der Basis abgestutzt, mässig gewölbt, vor der Basis ohne Grübchen oder Mittelfurche, fein und dicht punktirt, grau pubescent. Flügeldecken fast um ein Viertel länger als der Halsschild, an den Seiten leicht gerundet, an der Spitze kaum schmäler, weniger dicht und stärker als der Halsschild punktirt, gelblich pubescent. Abdomen wie bei *constricta* gebaut, gegen die Wurzel aber weniger verengt, glänzender, auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten beinahe glatt, auf den folgenden ziemlich spärlich und fein punktirt und spärlich pubescent. Von *constricta* durch geringere Grösse, schmäleren Halsschild, weitläufiger und etwas stärker punktirte Flügeldecken und durch spärlicher punktirte hintere Dorsalsegmente, von *balteata* durch viel geringere Grösse, vor der Basis nicht vertieften, vorn schmäler gerundeten Halsschild und nach vorn mehr verengtes Abdomen, von *ferialis* durch hinten nicht verengten, vor der Basis nicht eingedrückten Halsschild und durch die Structur der Flügeldecken verschieden. Long. 1—1¼ Lin. Nach Eppelsheim (Cat. Col. Eur. Cauc. et Arm. ross. 1891, 91) kommt diese nach Exemplaren von Cypern beschriebene Art auch in Bosnien vor. (Ex Baudi.)

Nach Eppelsheim (Cat. Col. Eur. Cauc. et Arm. ross. 1891, 91) gehört noch zu *Tachyusa*:

Calodera linearis Heer Fn. Helv. 597. — Schwarz, ziemlich glänzend, grau pubescent. Der Halsschild ziemlich gewölbt, vor der Basis mit einem undeutlichen Grübchen, das Abdomen langgestreckt, linear, die Spitze der Schienen und die Tarsen gelb. Long. 1¼ Lin. — Durch schmalere, lineare Körperform und schmale Flügeldecken von den vorhergehenden Arten (*Calodera aethiops*, *occulta*) zu unterscheiden. Der Kopf rundlich, schwarz, grau pubescent, dicht punktirt. Die Fühler von der Länge des Halsschildes, ganz braunschwarz, gegen die Spitze wenig dicker, ihr drittes Glied dem zweiten fast an Länge gleich, die folgenden Glieder kürzer, das Endglied stumpf eiförmig. Der Halsschild etwas länger als breit, an den Seiten wenig gerundet, mit abgerundeten Vorderecken, rechtwinkeligen, abgestumpften Hinterecken, ziemlich gewölbt, vor der Basis mit einem undeutlichen Grübchen, sehr fein punktirt, schwarz, dicht grau pubescent. Flügeldecken kaum breiter und länger als der Halsschild, ziemlich gewölbt, mit vorgezogenen Hinterecken, pechschwarz, sehr fein punktirt, grau pubescent. Abdomen langgestreckt, länger als der übrige Körper, kahl, überall dicht punktirt. — Dättlikon am Ufer eines Teiches an der Töss. (Ex Heer).

41. Gatt. Myrmecopora.

Saulcy Ann. Soc. Entom. Fr. 1864, 429.

Subg. *Xenusia* Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléochar. (suite), Myrmédon. (2^e partie), Paris 1875, 410; *Ilyusa* Muls. et Rey ibid. 419.

Zwischen *Tachyusa* und *Falagria* in der Mitte stehend, von *Tachyusa* durch sehr starke halsförmige Einschnürung der Wurzel des Kopfes, von *Falagria* durch weniger schmalen Hals und nicht vorragende Paraglossen verschieden. Der Kopf vorragend, durch einen ziemlich dünnen, etwa ein Drittel seiner Breite erreichenden Hals mit dem Prothorax verbunden. Die Schläfen ziemlich lang und parallelseitig, an den Hinterecken abgerundet, unten ohne Randungslinie. Die Fühler ziemlich lang und schlank, ihr erstes Glied viel länger und dicker als die folgenden Glieder, das zweite und dritte Glied gestreckt, an Länge wenig verschieden, die vorletzten Glieder nicht oder nur mässig quer. Halsschild schmäler als die Flügeldecken, nach hinten meist verengt, mit sehr stark herabgebogenen Vorderecken, vorn stark abwärts geschwungenem Seitenrande und mit mässig umgeschlagenen, bei seitlicher Ansicht vollkommen sichtbaren Epipleuren. Die Flügeldecken ziemlich gleichbreit, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken mehr oder minder ausgebuchtet. Das Abdomen ziemlich gleichbreit, die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis quer eingedrückt. Prosternum vor den Vorderhüften mässig entwickelt, zwischen denselben unter einem stumpfen Winkel einspringend. Die Mittelhüften von einander deutlich getrennt, der Mesosternalfortsatz zugespitzt, bis zu ihrer Mitte oder etwas weiter nach hinten reichend. Die Beine lang und schlank. An den viergliedrigen Vordertarsen das Endglied fast so lang als die drei ersten Glieder zusammengenommen, an den Mitteltarsen das erste Glied länger als die zwei folgenden, an den Hintertarsen so lang oder länger als die drei folgenden Glieder zusammengenommen, das Endglied etwa so lang als das dritte und vierte Glied zusammengenommen. Die Gattung wurde auf eine in Griechenland und Syrien bei *Myrmica barbara* lebende Art (*publicana* Saulcy) begründet. Die Arten der Untergattungen *Xenusia* und *Ilyusa* leben an Gewässern. Die Gattung ist in der palaearktischen und nearctischen Region und in Australien vertreten.

- 1 Kopf und Halsschild nicht chagriniert, mehr oder minder glänzend 2
 — Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein und dicht chagriniert, beinahe glanzlos. Subg. *Xenusia* 3
 2 Fühler schlank, ihre mittleren Glieder viel länger als breit, die vorletzten mindestens so lang als breit. Subg. *Myrmecopora* s. str. 1 *crassiuscula*.

- Fühler kräftig, ihr viertes bis zehntes Glied allmählig stärker quer. Subg. *Dynusa*. 2 *fugax*.
 3 Halsschild länger als breit. Die Hintertarsen fast so lang als die Hinterschienen. 3 *laesa*.
 — Halsschild so lang als breit oder etwas breiter als lang. Die Hintertarsen viel kürzer als die Hinterschienen. 4 *uvida*, 5 *sulcata*.

Subg. *Myrmecopora* Saulcy s. str.

1. *Myrmecopora crassiuscula* Aubé Ann. Soc. Ent. Fr. 1850, 301; *pygmaea* Sachse Stett. Entom. Zeitg. 1852, 115. — Glänzend bräunlichgelb, der Kopf meist dunkler, die Basis der mittleren Dorsalsegmente mehr oder minder pechbraun, die Wurzel der rostrothen Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb. Der Kopf stark quer, aber wesentlich schmaler als der Halsschild, mit ziemlich kleinen Augen und etwas erweiterten, an den Hinterecken abgerundeten Schläfen, stark glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt, in der Mitte schwach eingedrückt. Die Fühler ziemlich lang und schlank, gegen die Spitze kaum verdickt, ihr drittes Glied etwas länger als das zweite, das vierte bis zehnte Glied an Länge allmählig etwas abnehmend, die vorletzten Glieder etwas länger oder mindestens so lang als breit, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, quer, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten kaum verengt, am Vorderrande ziemlich breit abgestutzt, flach gewölbt, in der Mittellinie mehr oder minder gefurcht, sehr stark glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt und pubescent. Flügeldecken kaum um ein Drittel länger als der Halsschild, glänzend, sehr fein und wenig dicht punktirt und pubescent. Abdomen bis zur Spitze fein und dicht punktirt und pubescent. Hintertarsen sehr lang, wenig kürzer als die Hinterschienen, ihr erstes Glied so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen. Long. 2·5—3·5 mm. Dalmatien, Griechenland, Caucasus. Von Sachse irrthümlich aus Nordamerika angegeben. Sehr selten.

Subg. *Ilyusa* Muls. et Rey.

2. *Myrmecopora fugax* Erichs. Gen. Spec. Staph. 74, Muls. et Rey 1875, 425; *lata* Saulcy Ann. Soc. Ent. Fr. 1864, 629. — Pechschwarz, mässig glänzend, der Halsschild und die Flügeldecken häufig dunkel rothbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine gelbroth. Kopf so breit als der Halsschild, sehr stark quer, mit ziemlich grossen Augen und parallelen, an den Hinterecken breit abgerundeten Schläfen, ziemlich glänzend, fein und dicht punktirt, in der Mitte beim ♂ der Länge nach breit und seicht eingedrückt. Die Fühler ziemlich kurz und kräftig, ihr drittes Glied so lang oder etwas kürzer als das zweite, das vierte Glied schwach, die folgenden bis zum zehnten allmählig stärker quer, die vorletzten Glieder etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, im vorderen Drittel am breitesten, an den Seiten vorn stark gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, am Vorderrande nur schmal abgestutzt oder bogenförmig gerundet, nicht chagriniert, aber fein und sehr dicht punktirt und deshalb nur mässig glänzend, beim ♂ in der Mitte mit einem ziemlich breiten Längseindruck, beim ♀ schmaler gefurcht. Flügeldecken kaum um ein Viertel länger als der Halsschild, weniger fein und weniger dicht als dieser punktirt, fein pubescent. Abdomen bis zur Spitze sehr fein und sehr dicht punktirt. Die Hintertarsen wesentlich kürzer als die Hinterschienen, ihr erstes Glied kaum so lang als die drei folgenden Glieder zusammengenommen. Long. 3—3·3 mm. Mittelmeergebiet. Gräbt nach Mulsant und Rey Gänge im Uferschlamm.

Subg. *Xenusia* Muls. et Rey.

3. *Myrmecopora laesa* Erichs. Gen. Spec. Staph. 73, Muls. et Rey 1875, 422. — Pechschwarz, der Halsschild und die Flügeldecken nicht selten dunkel rothbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, beinahe matt. Der Kopf gross, so breit als der Halsschild, quer gerundet viereckig, mit mässig grossen Augen und an den Hinterecken abgerundeten Schläfen, fein und weitläufig punktirt, beim ♂ mit gefurchtem, leicht ausgerandetem Scheitel. Die Fühler lang und schlank, gegen die Spitze leicht verdickt, ihr drittes Glied so lang oder etwas länger als das zweite, das vierte bis zehnte Glied an Länge allmählig abnehmend, das vierte bis sechste Glied viel länger als breit, die zwei vorletzten Glieder nicht oder nur sehr schwach quer, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Der Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, oblong, länger als breit, im vorderen Viertel am breitesten, von da nach vorn stark verengt, so dass die Spitze gerundet stumpfwinkelig vorgezogen erscheint, vom vorderen Viertel nach hinten geradlinig verengt, an der Basis gerundet, in der Mittellinie beim ♂ mit einem breiten und tiefen Längseindruck, beim ♀ weniger breit gefurcht, auf dem chagrinierten Grunde sehr fein und ziemlich dicht punktirt, fein pubescent. Flügeldecken viel breiter, aber wenig länger als der Halsschild, weniger matt chagriniert, sehr fein und mässig dicht punktirt, fein pubescent. Abdomen ziemlich glänzend, fein und mässig dicht, auf dem siebenten Dorsalsegmente spärlicher punktirt. Die Hintertarsen sehr lang und schlank, wenig kürzer als die Hinterschienen, ihr erstes Glied so lang als die drei folgenden Glieder zusammengenommen. Long. 3—3·5 mm. Provence, Sardinien, Spanien, Portugal.

4. *Myrmecopora uvida* Erichs. Gen. Spec. Staph. 916, Muls. et Rey 1875, 413. — Pechschwarz, die Flügeldecken häufig braun, die Fühler, Taster und Beine hell rostroth. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, wenig glänzend. Der Kopf so breit als der Halsschild, sehr stark quer, mit mässig grossen Augen und parallelen, an den Hinterecken abgerundeten Schläfen, fein und ziemlich dicht punktirt, in der Mitte der Länge nach mehr (♂) oder minder (♀) breit eingedrückt. Fühler ziemlich lang und schlank, ihr drittes Glied kaum länger als das zweite, das vierte bis siebente wesentlich länger, das achte wenig länger als breit, das neunte und zehnte Glied so lang als breit oder sehr schwach quer, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, im vorderen Viertel am breitesten, von da nach vorn stark verengt, so dass die Spitze gerundet stumpfwinkelig vorgezogen erscheint, vom vorderen Viertel nach hinten geradlinig verengt, viel kürzer, breiter und flacher als bei *laesa*, viel dichter punktirt als bei dieser, beim ♂ in der Mitte der Länge nach breit ausgehöhlt, beim ♀ weniger breit der Länge nach gefurcht. Die Flügeldecken fast um ein Drittel länger als der Halsschild, auf chagriniertem Grunde fein und sehr dicht, viel dichter als bei *laesa* punktirt. Abdomen im Grunde viel weniger dicht chagriniert als der Vorderkörper, viel mehr glänzend, mässig fein und mässig dicht, hinten weitläufiger punktirt. Die Hintertarsen viel kürzer als die Hinterschienen, viel kürzer als bei *laesa*, ihr erstes Glied kaum so lang als die drei folgenden Glieder zusammengenommen. Long. 2·5—3 mm. Westliches Mitteleuropa, Italien, Dalmatien. An der Meeresküste unter faulenden Algen.

5. *Myrmecopora sulcata* Kiesenw. Stett. Ent. Zeitg. 1850, 218, Muls. et Rey 1875, 416. — Mit *uvida* nahe verwandt, viel kleiner, schwarz, beinahe glanzlos, die Fühler, Taster und Beine braunroth oder rostroth. Die Fühler viel kürzer als bei *uvida*, ihr viertes bis siebentes Glied nur wenig länger oder nur so lang als breit, das achte bis zehnte Glied deutlich quer. Der Halsschild beim ♂ in der Mittellinie breit, beim ♀ viel schmaler und seichter gefurcht. Das Abdomen sehr deutlich chagriniert, mässig fein und ziemlich weitläufig punktirt. Long. 2—2·2 mm. Westliches Mitteleuropa, Dalmatien, Südrussland. An der Meeresküste.

42. Gatt. *Borboropora*.

Kraatz Berl. Entom. Zeitschr. 1862, 405.

? Syn. *Pseudoscopaes* Weise Verh. naturf. Ver. Brünn XV, Jahrg. 1876, Abh. 8.

Von der Gestalt einer grossköpfigen, flachgedrückten *Falagria* (oder eines *Scopaes*). Der Kopf vorgestreckt, quer viereckig, mit dünnem Hals. Die Augen mässig gross, wenig vorspringend. Die Fühler ähnlich wie bei *Falagria* gebildet. Die Oberlippe quer, vom Vorderrande gegen die Mitte häutig, am Vorderrande jederseits schwach ausgebuchtet. Die Mandibeln viel schlanker und mehr vorgestreckt als bei anderen Gattungen, die rechte innen hinter der Mitte mit einem grossen, starken Zahn, hinter dessen Spitze sich noch ein kleines Zähnchen befindet, die linke Mandibel im Basaltheil einfach stark verbreitert, dann plötzlich stark nach innen gekrümmt und verhältnissmässig schmal. (Weise gibt für *Pseudoscopaes* kurze, einfache Mandibeln an.) Die Maxillarladen ähnlich wie bei *Falagria* gebildet, die innere innen an der Spitze mit vier zahnförmigen Dörnchen, hinter denselben mit längeren Haaren besetzt. An den schlanken Maxillartastern ist das letzte Glied klein, nicht so gestreckt wie bei *Falagria*. Die drei Glieder der Lippentaster sind deutlich gesondert, das dritte ist kaum halb so breit als das erste, an der Spitze ein wenig verschmälert, das zweite ist deutlich breiter als das dritte, aber nur ein Drittel so lang. Kinn und Zunge sind nicht genügend untersucht. Der Halsschild ist ähnlich wie bei *Falagria* gebildet, aber nach hinten weniger verengt und nur flach gewölbt. Die Flügeldecken länger als der Halsschild. Das Abdomen nach hinten etwas erweitert, die vorderen Dorsalsegmente an der Basis quer eingedrückt. Die Beine etwas kürzer als bei *Falagria*, die Vordertarsen viergliedrig, die Mittel- und Hintertarsen fünfgliedrig, das erste Glied der Hintertarsen ziemlich gestreckt. (Weise gibt für *Pseudoscopaes* fünfgliedrige Tarsen an.) Die Gattung wurde auf *Borboropora Kraatzi* Fuss begründet. *Pseudoscopaes* Weise (aufgestellt für *Ps. Reitteri*) wurde trotz Weise's differirenden Angaben über die Mandibelbildung und die Zahl der Tarsalglieder für identisch mit *Borboropora* erklärt. (Ex Kraatz et Weise).

1. *Borboropora Kraatzi* Fuss Berl. Ent. Zeitschr. 1862, 406. — Ziemlich flachgedrückt, pechschwarz, die Flügeldecken bräunlich, an der Basis dunkler, der Mund heller oder dunkler röthlich, die Beine gelbbraunlich. Der Vorderkörper mit feinen, greisen Härchen bekleidet, welche den Glanz nur wenig abdämpfen, das Abdomen etwas länger behaart, matt glänzend. Der Kopf sehr gross, flach, quer viereckig, nach vorne verengt, am Hinterrande ausgebuchtet, fein und ziemlich dicht, nach vorne kräftiger punktirt, die Stirn mit einer tiefen, kurzen, glatten Längsrinne. Eine feinere, vertiefte Längsline findet sich an der abschüssigen Stelle des Scheitels, dicht vor der Einlenkung in den Halsschild. Die Augen rund, wenig vorragend. Die Fühler etwa um ein Drittel länger als der Kopf, ihr erstes Glied gross und kräftig, das zweite nur halb so lang, das dritte kaum so lang und schlanker als das zweite, das vierte bis zehnte Glied kurz und allmählig breiter werdend, daher die vorletzten Glieder ziemlich stark quer, das Endglied stumpf zugespitzt, um die Hälfte länger als das vorletzte; alle Glieder mit feinen, kürzeren und einzelnen längeren Härchen besetzt. Der Halsschild schmaler und fast kürzer als der Kopf, kaum breiter als lang, nach hinten verengt. Der Vorderrand zieht sich von den abgerundeten Vorderecken schräg gegen die Einlenkungsstelle des dünnen Halses zusammen. Die Oberseite des Halsschildes ziemlich dicht und fein, fast erloschen punktirt, vor dem Schildchen mit einem breiten, jederseits tieferen Quereindruck, in der Mittellinie der ganzen Länge nach seicht gerinnt, an den Seiten mit einigen längeren Haaren besetzt. Das Schildchen dicht punktirt. Die Flügeldecken so breit wie der Kopf, um ein Drittel länger als der Halsschild, so lang als zusammen breit, vorne dicht und fein, nach hinten zerstreuter und erloschener punktirt. Abdomen hinter der Mitte etwas verbreitert, gleichmässig dicht und deutlich punktirt. Die Beine ziemlich kurz. Long. 2.5 mm. Von Fuss bei Ahrweiler in der Rheinprovinz an halbtrockenen

Excrementen und am Cadaver einer Kröte gesammelt. Auch in Frankreich, Tirol und Ungarn aufgefunden. (Ex Fuss.)

2. *Borboropora (?) Reitteri* Weise Verh. naturf. Ver. Brünn, XV. Bd. 9. — Einem *Scopaes* mit sehr breitem Kopfe nicht unähnlich, glänzend schwarz, überall mit sparsamer, grauer Behaarung, die Fühler pechbraun, die ersten Glieder derselben am Grunde heller, die Taster und Beine rothbraun, die Hinterschenkel und Schienen dunkler. Der Kopf unmerklich schmaler als die Flügeldecken, vor den Augen stark verengt, hinter denselben ziemlich parallel, an den Hinterecken stumpf gerundet, am Hinterrande gerade, auf der Oberseite ziemlich eben, in der Mitte mit einer vorn tieferen Längsfurche, sehr dicht, zwischen den Augen mit genabelten, hinten mit einfachen, nicht allzu tiefen Punkten besetzt. Die Fühler gleichdick, ihre drei ersten Glieder gestreckt, die folgenden untereinander gleich, fast breiter als lang, das Endglied etwas länger als das zehnte, mit stumpfer Spitze. Halsschild so lang als breit, vor der Mitte am breitesten, nach vorne sehr stark, nach hinten mässig verengt, vor den stumpfen Hinterecken unmerklich geschweift, am Hinterrande sehr schwach gerundet, oben mässig gewölbt, der ganzen Länge nach von einer flachen, kurz vor dem Hinterrande grubchenartigen Furche durchzogen, wie die Flügeldecken dicht und fein punktirt. Die Flügeldecken anderthalbmal so lang als der Halsschild, mit parallelen Seiten, gleichmässig gewölbt, am Hinterrande wenig ausgeschnitten, fast gerade, mit stumpfem Nahtwinkel. Die vorderen Dorsalsegmente mässig tief und stark, das sechste und siebente dichter und feiner punktirt. Long. 3 mm. Siebenbürgen. Von Herrn Reitter bei Oberkerz in den transsilvanischen Alpen aufgefunden. (Ex Weise.)

43. Gatt. *Falagria*.

Mannerh. Brach. 14, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 293, Gen. Spec. Staph. 48, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 32, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 4, Thoms. Skand. Col. II, 297, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. (suite), Myrméd. (2^e partie), Paris 1875, 433.

Subg. *Cardiola* Muls et Rey I. c. 452.

Durch grossen, vorragenden, an der Basis zu einem dünnen und kurzen, stielförmigen Hals eingeschnürten Kopf, mehr oder minder herzförmigen, nach hinten stark verengten, oben gewölbten Halsschild, vor den Vorderhüften wohl entwickeltes Prosternum und durch langes erstes Glied der Hintertarsen ausgezeichnet. Kopf gross, etwa so breit als der Halsschild, rundlich oder rundlich viereckig, mit kurzem und dünnem, etwa ein Viertel oder Fünftel seiner Gesamtbreite erreichendem Halse. Die Augen mässig gross, die Schläfen im Allgemeinen etwa so lang als der Längsdurchmesser derselben, unten ungerandet. Die Fühler mässig lang, gegen die Spitze leicht verdickt, ihre drei ersten Glieder ziemlich gestreckt, das erste nicht oder nur schwach verdickt, das dritte Glied so lang als das zweite oder kürzer, das vierte bis zehnte gleichlang oder an Länge allmählig etwas abnehmend und an Dicke etwas zunehmend, das Endglied ziemlich gross, stumpf zugespitzt. Die Oberlippe mässig gross, quer, an den Seiten gerundet. Die Mandibeln wenig vorragend, die eine innen in der Mitte mit einem kleinen Zahne, die andere innen ungezähnt. Die Innenlade der Maxillen innen gegen die einwärts gekrümmte Spitze mit ziemlich langen, gekrümmten Zähnen besetzt, hinter denselben auf dem häutigen Theile fein behaart. Die Aussenlade mit dünnhäutigem, fein behaartem Apicaltheil. Die Kiefertaster mässig gestreckt, ihr drittes Glied länger als das zweite, gegen die Spitze mehr oder weniger verdickt, das Endglied klein, pfriemenförmig, etwa ein Drittel so lang als das dritte. Kinn quer trapezförmig, am Vorderrande breit ausgerandet. Die Zunge klein und schmal, etwa bis zur Mitte mehr oder minder deutlich gespalten. Paraglossen als einwärts gekrümmte, innen bewimperte Zipfel vortretend. Die Lippentaster klein, ihr zweites Glied wenig schmaler und nur halb so lang als das erste, das dritte Glied länger und schmaler als das zweite, gegen die abgestutzte Spitze deutlich erweitert. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, herzförmig, mit stumpfwinkelig oder bogenförmig vorgezogenem, zur Aufnahme der Halspartie des

Kopfes nur schmal abgestutztem Vorderrande, im vorderen Drittel am breitesten, von da nach hinten mehr oder minder stark verengt, stärker oder schwächer gewölbt, in der Mittellinie oft tief gefurcht. Die Seitenrandlinie des Halsschildes gegen die im vorderen Drittel befindlichen, abgerundeten Vorderecken stark abwärts geschwungen oder erloschen. Die Epipleuren des Halsschildes nur wenig umgeschlagen und bei seitlicher Ansicht vollkommen sichtbar. Das Schildchen ist ziemlich gross und zeigt bei einigen Arten eine tiefe Mittelfurche, welche von zwei parallelen Längskielen eingeschlossen wird. Die Flügeldecken sind mehr oder minder gewölbt, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nur schwach oder undeutlich ausgebuchtet. Das ziemlich stark aufwärts krümbare Abdomen ist an der Wurzel schmaler als die Flügeldecken, ziemlich gleichbreit oder nach hinten etwas erweitert. Die fünf ersten freiliegenden Dorsalsegmente sind ziemlich gleichlang, die drei ersten an der Basis tief quer gefurcht. Das erste Ventralsegment ist länger als die folgenden und an der Wurzel ziemlich stark, das zweite schwächer, das dritte kaum quer gefurcht. Das Prosternum ist viel weniger verkürzt als bei den verwandten Gattungen und bildet zwischen den Vorderhüften einen stumpfwinkligen Fortsatz. Die Mittelhüften sind von einander deutlich getrennt, der bis zu ihrer Mitte oder nur bis zum ersten Drittel derselben (Subg. *Cardiola*) reichende Mesosternalfortsatz an der Spitze abgestumpft und schmal abgestutzt. Die Beine sind ziemlich lang und schlank. Die Vordertarsen viergliedrig, ihre drei ersten Glieder ziemlich gleichlang, zusammen wenig oder kaum länger als das Endglied. Die Mittel- und Hintertarsen sind fünfgliedrig, an den ersteren ist das erste Glied deutlich länger als das zweite, an den viel länger gestreckten Hintertarsen so lang als die drei folgenden Glieder zusammengenommen, das Endglied etwa so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen.

E. Heeger (Sitzungsber. Ak. Wissensch. Wien. 1857, 315—317, T. I) hat die Metamorphose von *Falagria sulcata* beschrieben und illustriert. Die Larven sind nach Heeger fast walzenförmig, mit deutlich abgeschnürten Segmenten, nur wenig niedergedrückt. Bis zur ersten Häutung bleiben sie gelblich weiss, nach dieser bekommen die drei Thoraxsegmente braunhornige, ziemlich lang und fein behaarte, fast viereckig abgerundete, die acht ersten Abdominalsegmente aber schmale, am Hinterrande mit Borsten bewimperte Schildchen. Das letzte (vermuthlich das achte) Hinterleibssegment bildet am Rücken einen fast runden, etwas erhobenen, braunhornigen Schild mit einem kurzen, stumpfen Dorne am Hinterrande und ist mit einzelnen Borsten besetzt. (Cerci werden nicht erwähnt.) Vollkommen ausgewachsen werden die Larven fast 3 Lin. lang, ein Viertel so dick als lang. Die Beine sind sehr zart und lang, braungelb, die Glieder beborstet, die Fussklauen (= Tarsen) zart und einfach. Der freie, vorragende Kopf ist beinahe verkehrt herzförmig, braunhornig, mit einigen feinen Härchen besetzt, am Hinterrande bedeutend eingebuchtet und merklich kleiner als die Vorderbrust. Die Oberlippe (= Clypeus) ist gelb, dünnhornig, ein Drittel so breit als der Kopf, kaum halb so lang als breit, mit einigen Borsten am halb kreisrunden Vorderrande besetzt. Die Oberkiefer so lang als die Unterlippe, am Grunde kaum ein Drittel so breit als lang und nach innen schräg abgeschnitten, ihre Spitze ungewöhnlich tief gespalten, die Kaufäche gehohlkehlt, der Rücken am Grunde etwas verlängert und an beiden Seiten mit einer Gelenkkugel versehen, von gelbbraun horniger Substanz. Die Unterlippe ist lederig, gelblichweiss, fast so lang als die Oberkiefer, ein Drittel so breit als lang, mit einer zungenförmigen Verlängerung (Ligula) in der Mitte des Vorderrandes, an den Seiten etwas gebuchtet, am Hinterrande wellenförmig ausgeschnitten. Die Taster beiderseits an der Spitze eingefügt, walzenförmig, fast so lang als die Lippe breit, die Glieder gleichlang. Die Unterkiefer eigenthümlich gebildet, beinahe um die Hälfte länger als die Oberkiefer und nur ein Sechstel so breit als lang, braungelb, dünnhornig. Die Angel sehr klein, eiförmig, der Stamm fast so lang als die Oberkiefer, in der Mitte von beiden Seiten gedrückt; das Tasterstück kleiner als die Angel; die Taster dreigliedrig, fadenförmig, etwas länger als der innere Lappen; die beiden ersten Glieder gleichlang, das dritte beinahe kegelförmig, so lang als die beiden ersten zusammengenommen;

der innere Lappen braunhornig, schmal und lang, fast so lang als die äusseren Taster, an der Spitze nach innen mit drei unter einander stehenden, krummen, spitzen Zähnen, innen gehohlkehlt, mit Borsten bewimpert und am Grunde mit einem langen, walzenförmigen Zahn nebst einer langen Borste bewehrt. Die Fühler sind weisslich, dünnhornig, nur wenig kürzer und fast so breit als die Oberkiefer, das erste Glied rund, ringförmig, das zweite keulenförmig, nach innen verdickt, dreimal so lang als das erste, an der Verdickung mit einem Anhangsgliede, das Endglied fast kegelförmig, merklich länger als das erste, ein Drittel so dick als lang, das Anhangsglied etwas kürzer als das erste, ein Drittel schmaler als lang, die Glieder mit einzelnen Borsten besetzt. Die Puppe fast walzenförmig, langgestreckt, mit sehr wenig nach hinten verschmälertem Hinterleibe, etwas kürzer und breiter als die Larve. Der Kopf rund, halbkugelig gewölbt, mit den vorgestreckten Mundtheilen auf der Brust liegend, die Fühler an den Kopf abwärts gelegt, die Beine fast wagrecht aufgezogen. Die Flügeldecken bedecken das letzte Paar Beine vollständig und reichen bis zum Vorderrande des zweiten Ventralsegmentes, die Abdominalsegmente fast gleichlang und breit und mit einzelnen langen, weissen Borsten besetzt. Die Larve, deren Beschreibung noch einiger Aufklärung bedarf, lebt von todtten oder verletzten Larven und Puppen anderer Insecten. Sie häutet sich nach je acht bis zehn Tagen dreimal und verpuppt sich acht Tage nach der dritten Häutung ohne schützende Umhüllung.

Die ziemlich artenreiche Gattung ist über alle Theile der Erde verbreitet. Unsere Arten findet man unter Steinen, faulenden Vegetabilien, unter feuchtem, abgefallenem Laube etc., einige bisweilen in Gesellschaft von Ameisen.

- | | | |
|--|---|---|
| 1 Halsschild kugelig herzförmig, an den Seiten und an der Basis ungerandet. Flügeldecken innerhalb der Schultern mit einem ziemlich tiefen, grubchenförmigen Eindruck. Subg. <i>Cardiola</i> | 8 | <i>obscura</i> . |
| — Halsschild an den Seiten und an der Basis fein, aber deutlich gerandet. Flügeldecken innerhalb der Schultern nicht oder undeutlich eingedrückt . . . | 2 | |
| 2 Schildchen mit tiefer, von zwei scharfen Längskielen eingeschlossener Mittelfurche. Subg. <i>Falagria</i> s. str. | 3 | |
| — Schildchen ungefurcht und ungekielt. Subg. <i>Anaulacaspis</i> | 4 | |
| 3 Kopf und Halsschild sehr fein, aber deutlich erkennbar punktirt, die Flügeldecken sehr fein, aber nicht sehr spärlich punktirt. | 1 | <i>sulcata</i> . |
| — Kopf und Halsschild ohne erkennbare Punktirung. Flügeldecken äusserst fein und spärlich punktirt. | 2 | <i>splendens</i> , 3 <i>sulcatula</i> . |
| 4 Halsschild mit zahnförmig vorspringenden Hinterecken. Fühler lang und schlank, ihr viertes Glied viel länger als breit, die folgenden Glieder bis zum zehnten an Länge abnehmend. | 4 | <i>longipes</i> . |
| — Halsschild mit rechtwinkeligen oder stumpfwinkeligen, nicht vorspringenden Hinterecken. Fühler ziemlich kurz und kräftig, ihr viertes bis zehntes Glied ziemlich gleichlang, an Dicke allmählig zunehmend, allmählig stärker quer. . . | 5 | |
| 5 Halsschild lebhaft gelbroth, mit tief eingegrabener Mittelfurche. Long. 2·5 bis 3 mm. | 5 | <i>thoracica</i> . |
| — Halsschild schwarz oder braun, in der Mittellinie nicht oder nur seicht gefurcht. Long. 1·8—2 mm. | 6 | <i>nigra</i> , 7 <i>laevigata</i> . |

Subg. *Falagria* s. str.

1. *Falagria sulcata* Payk. Mon. Staph. 32, Erichs. Gen. Spec. Staph. 49, Kraatz 34, Thoms. Skand. Col. II, 297, Muls. et Rey 1875, 436; *caesa* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 295. — Glänzend schwarz, die Flügeldecken oder auch der Halsschild nicht selten braun, die Fühler und Taster braun oder rothbraun, die Beine bräunlichgelb. Der Kopf so breit als der Halsschild, äusserst fein und weitläufig punktirt. Die Fühler ziemlich kräftig, ihr drittes Glied kaum kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte fast gleichlang, an Dicke allmählig etwas zunehmend, die ersten derselben so

lang als breit, die vorletzten mässig quer, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, stumpf zugespitzt. Halsschild herzförmig, im vorderen Drittel sehr stark gerundet erweitert, daselbst etwa so breit als lang, nach hinten stark und etwas ausgeschweift verengt, gewölbt, mit sehr tief eingegrabener, den Vorder- und Hinterrand nicht erreichender, vor der Basis oft grubchenförmig erweiterter Mittelfurche, glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt, fein pubescent. Schildchen der ganzen Länge nach von zwei scharfen, eine Mittelfurche einschliessenden Längskielen durchzogen. Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, zusammengenommen wenig breiter als lang, glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt und pubescent. Abdomen nach hinten kaum erweitert, hinten sehr fein und dicht, auf den vorderen Dorsalsegmenten etwas weniger fein und dicht punktirt und pubescent, in den Querschnitten der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente mehr oder minder deutlich gekerbt punktirt. Long. 2·2—2·5 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Sehr häufig.

2. *Falagria splendens* Kraatz Berl. Ent. Zeitschr. 1858, 49; *picicornis* Muls. et Rey 1875, 438. — Der *sulcata* äusserst ähnlich, meist etwas grösser, auf dem Kopfe und Halsschilde ohne erkennbare Punktirung, auf den Flügeldecken sehr zerstreut und spärlich punktirt; von *sulcatula* durch bedeutendere Grösse, dunklere Färbung, längere Flügeldecken und nach hinten kaum erweitertes, viel dichter punktirtes Abdomen verschieden. Long. 2·5 mm. Südungarn, Croatien, Griechenland, Caucasus, Corsica. Selten.

3. *Falagria sulcatula* Gravh. Mon. 151, Erichs. Gen. Spec. Staph. 50, Kraatz 35, Thoms. Skand. Col. II, 298, Muls. et Rey 1875, 439; *sulcata* Payk. Fn. Suec. III, 385, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 294; *polita* Curt. Brit. Ent. X, Fig. 462, nr. 4. — Der *sulcata* sehr ähnlich, kleiner, in der Regel heller gefärbt, der Vorderkörper meist rothbraun oder braunroth, das Abdomen schwarz mit bräunlicher Spitze, oft auch an den Hinterrändern der vorderen Dorsalsegmente oder an der ganzen Basis rothbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Kopf und Halsschild ohne erkennbare Punktirung. Die Flügeldecken kürzer als bei *sulcata*, nach hinten deutlich erweitert, mit stumpfwinkelig abgerundeten Schulterecken, äusserst fein und spärlich punktirt. Das Abdomen nach hinten erweitert, viel gewölbter als bei *sulcata* und namentlich auf den vorderen Dorsalsegmenten weniger dicht punktirt. Long. 2—2·2 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Seltener als *sulcata*.

Subg. *Anaulacaspis* Ganglb.

4. *Falagria longipes* Wollast. Transact. Entom. Soc. Lond. 1871, 284; *fovea* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1874, 3. — Kopf und Halsschild glänzend braunroth oder rothbraun, die Flügeldecken pechbraun, an der Basis und am Hinterrande bräunlichgelb, das Abdomen pechschwarz, an der Wurzel mehr oder minder gelbbraun, die Wurzel der braunen, an der Spitze röthlichen Fühler, die Taster und Beine gelb, die Schenkel meist bräunlich. Kopf etwas breiter als der Halsschild, äusserst fein punktirt. Die Fühler lang und schlank, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte viel länger als breit, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig an Länge abnehmend, das achte Glied so lang als breit, das neunte und zehnte schwach quer, das gelbrothe Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Halsschild sehr stark herzförmig, im vorderen Drittel sehr stark und fast winkelig erweitert, nach hinten sehr stark und etwas ausgeschweift verengt, mit sehr scharfen, zahnförmig vorspringenden Hinterecken, in der Mittellinie äusserst tief gefurcht, äusserst fein, kaum erkennbar punktirt und sehr spärlich pubescent. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, an den Seiten etwas bauchig gerundet, mit stumpfwinkelig abgerundeten Schultern, äusserst fein und spärlich punktirt und pubescent. Abdomen äusserst fein und mässig dicht, hinten spärlich punktirt und pubescent. Long. 2·5—3 mm. Madeira, Provence, Italien, Ostsibirien, Japan, China, Hawai-Inseln, Nordamerika.

5. *Falagria thoracica* Curtis Brit. Entom. Vol. X, pl. 462, Erichs. Gen. Spec. Staph. 52, Kraatz 34, Muls. et Rey 1875, 442; *lineolata* Boisd. Lac. Fn. Ent. Paris I, 555; *ruficollis* Waltl Isis 1838, 268. — Der Kopf heller oder dunkler bräunlichroth, der Halsschild gelbroth, die Flügeldecken bräunlichgelb, das Abdomen pechschwarz oder pechbraun, meist mit rothbraunen Hinterrändern der Segmente, die Wurzel der rostrothen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Der Kopf so breit als der Halsschild, stark glänzend, äusserst fein punktirt. Die Fühler ziemlich kurz und kräftig, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte bis zehnte gleichlang, allmählig an Dicke zunehmend, das vierte deutlich quer, die vorletzten etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen, oval, stumpf zugespitzt. Halsschild stark herzförmig, im vorderen Drittel stark gerundet erweitert, daselbst so breit oder etwas breiter als lang, nach hinten sehr stark verengt, in der Mitte mit tief eingegrabener, den Vorderrand nicht erreichender, vor der Basis meist in einem Grübchen endigender Mittelfurche, äusserst fein punktirt und pubescent. Schildchen dicht, viel stärker als die Flügeldecken, punktirt. Die Flügeldecken länger als der Halsschild, an den Seiten schwach gerundet, in der Umgebung des Schildchens sehr fein und dicht, hinten und an den Seiten weitläufig punktirt und pubescent. Das Abdomen fein und mässig dicht punktirt. Long. 2·5—3 mm. Mitteleuropa. Selten; bisweilen in Gesellschaft von *Myrmica rubra*.

6. *Falagria nigra* Gravh. Micr. 75, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. 296, Gen. Spec. Staph. 54, Kraatz 36, Thoms. Skand. Col. II, 298, Muls. et Rey 1875, 449; *fracticornis* Gravh. Mon. 152; *picea* Gravh. Micr. 75; *pusilla* Heer Fn. Helv. I, 351. — Pechschwarz, die Flügeldecken häufig braun mit gelbbraunem Hinterrande, die Wurzel der Fühler und die Taster meist dunkel rothbraun, die Beine dunkel bräunlichgelb. Kopf so breit als der Halsschild, glänzend, sehr fein oder undeutlich punktirt. Die Fühler kurz und kräftig, gegen die Spitze verdickt, ihr drittes Glied etwas kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied gleichlang, an Dicke allmählig zunehmend, das vierte Glied schwach, die vorletzten Glieder ziemlich stark quer, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, oval, stumpf zugespitzt. Halsschild kurz und breit herzförmig, im vorderen Drittel stark gerundet erweitert, daselbst etwa um ein Drittel breiter als lang, nach hinten stark verengt, stark gewölbt, in der Mittellinie fein oder undeutlich gefurcht, vor der Mitte der Basis mit einem Grübchen, mehr oder minder fein und dicht punktirt, mehr oder minder glänzend. Flügeldecken länger als der Halsschild, glänzend, ziemlich fein und weitläufig punktirt und spärlich pubescent. Abdomen fein und ziemlich weitläufig oder mässig dicht punktirt. Long. 1·8—2 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Ziemlich selten.

7. *Falagria laevigata* Eppelsh. Ann. Soc. Ent. Belg. XXVII, 1883, 94; *laeviuscula* Eppelsh. Verh. zool. bot. Ges. Wien 1880, 204. — Glänzend schwarz, die Flügeldecken braun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine bräunlichgelb. Der Kopf so breit oder etwas breiter als der Halsschild, glänzend glatt. Die Fühler ähnlich gebildet wie bei *nigra*, der Halsschild weniger gewölbt als bei dieser, glänzend glatt, ohne erkennbare Punktirung, vor der Mitte der Basis mit einem Grübchen. Die Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, äusserst fein und spärlich, kaum erkennbar punktirt und pubescent. Das Abdomen sehr fein und weitläufig punktirt. Long. 1·8—2 mm. Dalmatien, Bosnien, Croatien. An Sumpfufern. Selten.

Subg. *Cardiola* Muls. et Rey.

8. *Falagria obscura* Gravh. Micr. 74, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 295, Gen. Spec. Staph. 54, Kraatz 35, Jacqu. Duv. Gen. Col. d'Eur. II, pl. 1, f. 4, Thoms. Skand. Col. II, 298, Muls. et Rey 1875, 455. — Der Kopf pechschwarz oder pechbraun, der Halsschild meist dunkler, die Flügeldecken heller rothbraun, das Abdomen pechbraun mit rothbraunen Hinterrändern der Segmente, die Fühler und Taster rostroth, die Beine heller gelbroth. Der Kopf so breit oder fast so breit als der Halsschild, stark

glänzend, äusserst fein und undeutlich punktirt, beim ♂ auf dem Scheitel mit einer ziemlich breiten Mittelfurche oder Grube. Die Fühler ziemlich kräftig, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte bis zehnte Glied gleichlang, an Dicke allmählig zunehmend, das vierte schwach, die vorletzten ziemlich stark quer, das Endglied so lang als die zwei vorletzten Glieder zusammengenommen, oval, stumpf zugespitzt. Halsschild kugelig herzförmig, im vorderen Drittel fast breiter als lang, nach hinten stark in sanfter Rundung verengt, an den Seiten und an der Basis ungerandet, stark gewölbt, in der Mittellinie beim ♀ fein, beim ♂ breiter und tiefer gefurcht, äusserst fein punktirt, fein pubescent. Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, innerhalb der Schulterbeule mit einem grubchenförmigen Eindruck, äusserst fein und ziemlich weitläufig punktirt, fein pubescent. Abdomen bis zur Spitze sehr fein und dicht punktirt. Long. 2·5 mm. Ueber ganz Europa verbreitet. Sehr gemein.

III. Tribus. Bolitocharini.

Bolitocharaires Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléochariens, Paris 1871, 1.

Kopf nach vorn nicht schnabelförmig verlängert. Die Innenlade der Maxillen aussen hornig, innen häutig, selten (*Silusa*) ganz verhornt. Die Vorder- und Mittel-tarsen viergliedrig, die Hintertarsen füngliedrig.

Die Tribus entspricht den *Bolitocharaires* im Sinne von Mulsant und Rey. In dieselbe gehören auch die von Mulsant und Rey ohne genauere Untersuchung der Tarsalglieder zu den *Myrmédoniaires* gestellten Gattungen *Heterota* und *Thectura* und die hier auf *Callicerus hierosolymitanus* Sauley = *Calodera pulchella* Baudi gegründete Gattung *Caloderina*.

Mulsant und Rey theilen ihre *Bolitocharaires* in folgender Weise in sechs Rameaux:

- 1 Prosternum vor den Vorderhüften nicht oder kaum entwickelt. Kopf hinten nicht zu einem dünnen Hals eingeschnürt. Die Schläfen an den Seiten fein gerandet 2
- Prosternum vor den Vorderhüften stark entwickelt. Kopf mit dünner Halspartie. Die Schläfen an den Seiten nicht gerandet. (*Autalia*.) 6 *Autaliates*.
- 2 Vorder- und Mittelschienen nicht zum Graben eingerichtet, aussen einfach pubescent oder bewimpert. Die Hintertarsen mehr oder minder gestreckt... 3
- Vorder- und Mittelschienen zum Graben eingerichtet, am Aussenrande bedornet. Sämmtliche Tarsen kürzer als die Schienen. (*Phytosus*, *Actosus*.) 5 *Phytosates*.
- 3 Mesosternalfortsatz an der Spitze breit abgestutzt oder ausgerandet. Die Mittelhüften mehr oder weniger weit getrennt..... 4
- Mesosternalfortsatz hinten zugespitzt. Die Mittelhüften leicht getrennt, zusammenstossend oder fast zusammenstossend 5
- 4 Mesosternalfortsatz fast bis zum Hinterrande der Mittelhüften reichend. (*Brachida*, *Encephalus*, *Gyrophæna*, *Agaricochara*)..... 1 *Gyrophénates*.
- Mesosternalfortsatz kurz, kaum bis zur Mitte der Mittelhüften reichend. (*Diastota*)..... 2 *Diastotates*.
- 5 Lippentaster zweigliedrig. (*Placusa*, *Cyphea*, *Epipeda*, *Silusa*.) 3 *Placusates*.
- Lippentaster dreigliedrig. (*Euryusa*, *Leptusa*, *Tachyusida*, *Bolitochara*, *Sipalia*, *Pachygluta*, *Arena*)..... 4 *Bolitocharates*.

Uebersicht der Gattungen.

- 1 Flügeldecken an der Basis mit zwei tiefen, durch ein Längsfältchen getrennten Gruben. Halsschild auf der hinteren Hälfte mit zwei tiefen, etwa bis zur Mitte reichenden, hinten durch eine Querfurche verbundenen, nach vorn leicht

- divergirenden Längsfurchen, ausserhalb derselben vor der Basis mit drei Grübchen. Kopf an der Wurzel sehr stark halsförmig eingeschnürt, der Hals kaum ein Fünftel der Kopfbreite erreichend. Prosternum vor den Vorderhüften wenigstens halb so lang als breit..... 44 *Autalia*.
- Flügeldecken ohne Basalgrübchen. Halsschild vor der Basis ohne Längsfurchen und Grübchen. Kopf hinten nicht oder nur mässig stark halsförmig eingeschnürt. Prosternum vor den Vorderhüften sehr kurz..... 2
- 2 Mesosternalfortsatz hinten zugespitzt, die Mittelhüften wenig weit getrennt oder aneinander stossend..... 3
- Mesosternalfortsatz hinten breit abgestutzt oder ausgerandet, die Mittelhüften von einander weit getrennt. Lippentaster zweigliedrig..... 15
- 3 Die Vorder- und Mittelschienen am Aussenrande bedornet. Lippentaster dreigliedrig..... 52 *Phytosus*.
- Sämmtliche Schienen unbedornet..... 4
- 4 Lippentaster dreigliedrig 5
- Lippentaster zweigliedrig (vgl. auch die Gegensätze sub 9) 11
- 5 Die Zunge gespalten. Das zweite Glied der Lippentaster kürzer und schmaler als das erste 6
- Die Zunge ungetheilt. Das zweite Glied der Lippentaster so lang und kaum schmaler als das erste, von demselben bisweilen nur undeutlich gesondert.. 8
- 6 Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, die Seitenrandlinie desselben vorn stark abwärts geschwungen, die umgeschlagenen Seiten bei seitlicher Ansicht sichtbar..... 7
- Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, die Seitenrandlinie desselben fast geradlinig gegen die abgerundeten Vorderecken verlaufend, die umgeschlagenen Seiten bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Mesosternum an der Basis kurz gekielt..... 46 *Phymatura*.
- 7 Kopf hinten stark eingeschnürt. Die Schläfen unten gerandet. Das Mesosternum gekielt. Körper mittelgross..... 45 *Bolitochara*.
- Kopf hinten schwach eingeschnürt. Die Schläfen unten ungerandet. Das Mesosternum ungekielt. Körper klein..... 47 *Caloderina*.
- 8 Fühler und Beine lang und schlank. Das erste Glied der Hintertarsen so lang als die drei folgenden Glieder zusammengenommen.... 49 *Tachyusida*.
- Fühler und Beine mässig lang und schlank. Das erste Glied der Hintertarsen höchstens so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen..... 9
- 9 Die Innenlade der Maxillen aussen hornig, innen häutig, am Innenrande gegen die Spitze mit etwa acht allmählig kürzer werdenden Zähnen besetzt, hinter denselben auf dem häutigen Theile lang und fein behaart. Die Zunge fast bis zur Spitze des zweiten, vom ersten nur sehr undeutlich gesonderten Gliedes der Lippentaster reichend. Die Paraglossen weit vorragend. 48 *Heterota*.
- Die Innenlade der Maxillen fast ganz verhornt, am Innenrande mit ziemlich langen, gekrümmten, gegen die einwärts gebogene Spitze allmählig kürzer werdenden Zähnen mässig dicht besetzt, hinter denselben fein und spärlich behaart. Die Zunge nicht oder nur wenig länger als das erste Glied der Lippentaster. Die Paraglossen kaum vorragend..... 10
- 10 Halsschild so breit oder breiter als die Flügeldecken, an den Seiten gleichmässig gerundet oder nach vorn etwas stärker gerundet verengt als nach hinten, der Seitenrand desselben schwach nach unten gekrümmt, die umgeschlagenen Seiten desselben bei seitlicher Ansicht kaum sichtbar. Körper ziemlich breit und schwach gewölbt..... 50 *Euryusa*.
- Halsschild schmaler oder höchstens so breit als die Flügeldecken, nach hinten oft verengt, der Seitenrand desselben vorn stark abwärts geschwungen, die umgeschlagenen Seiten bei seitlicher Ansicht sehr deutlich sichtbar. 51 *Leptusa*.

- 11 Erstes Glied der Hintertarsen nicht oder nur wenig länger als das zweite. Die drei ersten Glieder der Vordertarsen gleichlang. Die Zunge sehr schmal und ungetheilt oder mässig schmal und an der Spitze gespalten. Die beiden Glieder der Lippentaster mehr oder minder gestreckt 12
- Erstes Glied der Hintertarsen mindestens so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen. Das erste Glied der Vordertarsen deutlich länger als das zweite. Die Zunge sehr breit und kurz, vorn sehr breit abgerundet. Das erste Glied der kurzen Lippentaster verdickt 14
- 12 Die Lippentaster sehr langgestreckt und vorragend, steif, borstenförmig. Die Zunge sehr schmal, ungetheilt, gegen die Spitze mehr oder weniger verjüngt. Körper ziemlich gewölbt. 53 *Silusa*.
- Die Lippentaster mässig lang, nicht borstenförmig. Die Zunge mässig schmal, an der Spitze gespalten. Körper depress. 13
- 13 Die Schläfen unten fein gerandet. Das dritte Glied der Kiefertaster mässig stark keulig verdickt. Das erste Glied der Lippentaster gekniet, an der Basis erweitert. 54 *Homalota*.
- Die Schläfen unten nicht gerandet. Das dritte Glied der Kiefertaster sehr stark verdickt, fast eiförmig. Das erste Glied der Lippentaster gerade und gleichbreit. 55 *Thectura*.
- 14 Das dritte Glied der Kiefertaster ziemlich stark verkehrt conisch verdickt. Die Flügeldecken am Hinterrande innerhalb der Hinterecken ziemlich stark ausgerandet. Das achte Dorsalsegment bei beiden Geschlechtern einfach. Körper leicht gewölbt. 56 *Cyphea*.
- Das dritte Glied der Kiefertaster nur leicht verdickt. Die Flügeldecken am Hinterrande innerhalb der Hinterecken kaum ausgebuchtet. Das achte Dorsalsegment beim ♂ in einen einfachen oder in Zähne getheilten Mittelabschnitt und in zwei Seitenzähne oder Seitendorne getheilt. Körper depress. 57 *Placusa*.
- 15 Mandibeln mit einfacher Spitze. Das erste Glied der Lippentaster nicht verdickt. 16
- Eine Mandibel mit zweizähliger Spitze. Das erste Glied der Lippentaster verdickt. Mesosternalfortsatz breit, bis zum Hinterrande der Mittelhöften reichend, in der Mitte leicht verengt, an der Spitze sehr breit und flach ausgerandet. Körper kurz und breit, stark gewölbt. 60 *Brachida*.
- 16 Kopf ziemlich vorragend, hinten mehr oder minder stark verengt. Die Zunge ziemlich schmal. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, die Flügeldecken länger als der Halsschild. Mesosternalfortsatz nach hinten allmählig verschmälert. 58 *Gyrophaena*.
- Kopf bis an die Augen in den Halsschild zurückgezogen. Die Zunge sehr breit und kurz, vorn breit abgerundet. Der Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, fast dreimal so breit als lang. Die Flügeldecken kurz, nicht länger als der Halsschild. Der Mesosternalfortsatz an der Spitze so breit wie in der Mitte, sehr breit abgestutzt. 59 *Encephalus*.

44. Gatt. *Autalia*.

Mannerh. Brach. 1830, 14, Steph. III. Brit. Ins. V, 1832, 101, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 291, Gen. Spec. Staph. 46, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 29, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 4, Thoms. Skand. Col. II, 261, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch., Paris 1871, 310.

Durch das Vorhandensein von zwei tiefen, durch ein Längsfältchen getrennten Grübchen an der Basis der Flügeldecken unter allen Staphylinidengattungen ausgezeichnet und dadurch an Pselaphiden erinnernd. Körper schlank, mit dünn halsförmiger Kopfwurzel und im Verhältnisse zu den Flügeldecken schmalen Halsschilde. Der Kopf so breit oder breiter als der Halsschild, hinter den rundlichen, mässig

grossen, wenig vorspringenden Augen bogenförmig gerundet oder fast halbkreisförmig, an der Wurzel sehr stark halsförmig eingeschnürt; der Hals kaum ein Fünftel der Kopfbreite erreichend. Die Schläfen lang, unten ungerandet. Die Fühler ziemlich kurz oder nur mässig lang, gegen die Spitze schwach oder mässig verdickt, ihr zweites Glied kaum kürzer als das erste, das dritte kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied fast gleichlang, an Breite wenig oder mässig zunehmend, das Endglied viel kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, kurz zugespitzt. Die Oberlippe quer mit abgerundeten Vorderecken. Die Mandibeln ziemlich kurz, kaum vorragend, die eine in der Mitte des Innenrandes mit einem sehr kleinen Zahne. Die Innenlade der Maxillen am Innenrande gegen die einwärts gekrümmte Spitze mit mässig langen, leicht gekrümmten Zähnen kammförmig besetzt, auf dem häutigen Theile fein behaart und mit einzelnen, sehr feinen, gekrümmten Dornen besetzt. Die Aussenlade der Maxillen mit sehr langem, die Innenlade weit überragendem, innen fein behaartem, häutigem Apicaltheile. Die Kiefertaster nur mässig lang, ihr drittes Glied länger als das zweite, gegen die Spitze mässig verdickt, das dünn pfriemenförmige Endglied etwa halb so lang als das vierte. Das Kinn an der Basis wenig breiter als lang, nach vorn sehr stark, fast dreieckig verengt, an der Spitze tief und schmal eingeschnitten und in zwei an der Spitze abgerundete Lappen getheilt. Die Zunge sehr lang und sehr schmal, bis zur Mitte des Endgliedes der Lippentaster reichend, an der Spitze in zwei selbst wieder dichotomisch getheilte, sehr dünne Aeste gespalten. Die Paraglossen weit vorragend, sehr dünn, nach innen gekrümmt, am Innenrande mit sehr zarten und langen Wimpern weitläufig besetzt. Die zwei ersten Glieder der Lippentaster ohne erkennbare Grenze mit einander verwachsen, die Lippentaster daher scheinbar nur zweigliedrig. Das Endglied derselben etwa um ein Drittel kürzer als die zwei verwachsenen ersten Glieder zusammengenommen und an der Wurzel viel dünner als dieselben, an der Spitze aber merklich erweitert. Der Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, nicht oder kaum breiter als lang, vorn gegen die dünne, halsförmige Kopfwurzel plötzlich und stark, nach hinten nur schwach verengt, ziemlich gewölbt, vor der Basis mit zwei tiefen, etwa bis zur Mitte reichenden, hinten durch eine Querfurche verbundenen, nach vorn leicht divergirenden Längsfurchen, ausserhalb derselben mit drei Grübchen, in der Mittellinie wenigstens vorn gefurcht, am Seitenrande mit zwei Wimperhaaren. Der Seitenrand des Halsschildes vorn abwärts geschwungen, die Epipleuren wenig umgeschlagen, bei seitlicher Ansicht sichtbar. Die Flügeldecken mit kräftig vortretender Schulterbeule, an den Seiten mehr oder weniger bauchig gerundet, in den Hinterecken gerundet eingezogen, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich oder nur sehr schwach oder kaum ausgeschnitten, leicht gewölbt, an der Basis mit zwei tiefen, durch ein Fältchen getrennten Längsgrübchen, längs der Naht mit vertieftem Streifen, wodurch die Naht leistenförmig gerandet erscheint. Abdomen an der Wurzel mehr oder weniger verengt, die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis tief quer gefurcht, in der Querfurche mit fünf feinen Längsfältchen, die drei ersten Ventralsegmente an der Wurzel quer eingeschnürt. Prosternum vor den Vorderhöften wenigstens halb so lang als breit, zwischen den Vorderhöften in einen kurzen, gekielten Fortsatz ausgezogen. Das Mesosternum kurz, zwischen den Mittelhöften unter einem sehr stumpfen Winkel vorspringend, in der Mittellinie gekielt. Die Hinterbrust lang, gewölbt. Der Seitenrand der Flügeldecken mit dem Innenrande der schmalen Episternen der Hinterbrust nach hinten wenig divergirend. Die Epimeren der Hinterbrust schmal dreieckig. Die Beine schlank. Die Vorder- und Mitteltarsen viergliedrig, ihre drei ersten Glieder fast gleichlang, zusammen so lang oder etwas kürzer als das Endglied. Die Hintertarsen fünfgliedrig, ihre vier ersten Glieder ziemlich gleichlang, das Endglied etwas länger als das zweite bis vierte Glied zusammengenommen. Die artenarme Gattung ist in der palaearktischen (durch fünf europäische und eine japanische Art) und nearctischen Region (durch eine californische Art) vertreten. Die Arten leben in Pilzen, unter faulenden Vegetabilien, im Dünger etc.

1 Halsschild mit seichter, nach hinten erloschener Mittelfurche.

1 *impressa*, 2 *puncticollis*.

— Halsschild mit tiefer, bis zur basalen Querfurche reichender Mittelfurche.

3 *rivularis*.

1. *Autalia impressa* Oliv. Entom. III, 42, 23, pl. 5, f. 41, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 292, Gen. Spec. Staph. 47, Kraatz 31, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 1, f. 3, Thoms. Skand. Col. II, 261, Muls. et Rey 1871, 313; *plicata* Steph. Ill. Brit. Ins. V, 101; *ruficornis* Steph. l. c. 102. — Glänzend, sehr fein und dünn behaart, der Kopf, die Hinterbrust und die vorletzten Abdominalsegmente schwarz, der Halsschild und die Flügeldecken gelbroth oder rothbraun, die drei ersten freiliegenden Abdominalsegmente roth, die Spitze des Abdomens bräunlichgelb, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine gelbroth. Der Kopf kaum erkennbar punktirt. Die Fühler gegen die Spitze leicht verdickt. Halsschild so lang als breit, kaum erkennbar punktirt, mit seichter, nach hinten erloschener Mittelfurche, auf der hinteren Hälfte mit zwei tiefen, etwa bis zur Mitte reichenden, nach vorn mässig divergirenden, vor der Basis durch eine Querfurche verbundenen Längsfurchen, ausserhalb derselben vor der Basis mit drei punktförmigen Grübchen. Das sehr kleine mittlere Grübchen ist dem inneren genähert oder mit demselben verschmolzen; das äussere basale Punktgrübchen ist durch ein Fältchen von den beiden inneren getrennt. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, an den Seiten leicht bauchig gerundet, an der Basis mit zwei tiefen Längsgrübchen, sehr fein und weitläufig punktirt. Abdomen an der Wurzel ziemlich stark eingeschnürt, sehr fein und weitläufig, hinten deutlicher punktirt. Long. 2·2 bis 2·5 mm. Nord- und Mitteleuropa, Nordafrika. In Pilzen nicht selten.

2. *Autalia puncticollis* Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 3. ser. Vol. II, Journ. of Proceed. Oct. 1864, 45, Thoms. Skand. Col. IX, 204, Muls. et Rey 1871, 320, Eppelsheim Deutsch. Entom. Zeitschr. 1878, 385; *rivularis* Sahlbg. Ins. Fenn. I, 347; *alia* Gredl. Harold Coleopt. Hefte XV, 105. — Schwarz, die Beine bräunlichgelb mit braunen Schenkeln, bisweilen auch die Fühler und Taster braunroth. Die Oberseite mit ziemlich langer, weisslicher, etwas wolliger Behaarung mässig dicht bekleidet. Der Kopf sehr fein, der Halsschild aber sehr deutlich und ziemlich dicht punktirt, der letztere im Uebrigen fast wie bei *impressa* sculptirt. Flügeldecken und Abdomen viel dichter und deutlicher als bei *impressa* punktirt. In der Färbung mit *rivularis* übereinstimmend, von dieser durch grössere, breitere Körperform, viel dichtere, etwas wollige Behaarung, namentlich aber durch die sehr deutliche und dichte Punktirung und die verkürzte Mittelfurche des Halsschildes verschieden. Long. 2·2—2·5 mm. Im Norden von Europa und in den Tiroler und Schweizer Alpen. Von Dr. Eppelsheim im Suldenthale in Tirol in trockenem Rindermist gefunden.

3. *Autalia rivularis* Gravh. Micropt. 73, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 293, Gen. Spec. Staph. 47, Kraatz 32, Thoms. Skand. Col. II, 261, Muls. et Rey 1871, 316; *aterrima* Steph. Ill. Brit. Ins. V, 102; *angusticollis* Steph. ibid. — Kleiner und gedrungenener als *impressa*, glänzend schwarz, die Fühler und die Taster pechbraun, die Beine bräunlichroth. Kopf und Halsschild kaum erkennbar punktirt, der letztere mit tief eingeschnittener, bis zur basalen Querfurche reichender Mittelfurche. Die basale Hälfte des Halsschildes ähnlich sculptirt wie bei *impressa*, doch divergiren die zwei schrägen Längsfurchen etwas stärker nach vorn und sind die Aussengrübchen furchenartig in die Länge gezogen. Das Abdomen ist an der Wurzel weniger eingeschnürt als bei *impressa*. Long. 1·5—2 mm. Nord- und Mitteleuropa. In trockenem Kuhdung, unter abgefallenem Laube und Moos. Nicht häufig.

45. Gatt. *Bolitochara*.

(Mannh. Brach. 75) Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 296, Gen. Spec. Staph. 57, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 36, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 8, Thoms. Skand. Col. II, 272, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. 1871, 194.

Körper ziemlich gewölbt und schlank. Kopf vorragend, wenig schmaler als der Halsschild, gewölbt, hinter den Augen gerundet verengt, hinten halsförmig ein-

geschnürt, der Hals sehr kurz und ziemlich breit, so breit oder etwas schmaler als die halbe grösste Breite des Kopfes. Auf der Unterseite des Kopfes ist jederseits eine deutliche, von den Augen weit abgerückte Kiellinie vorhanden. Die Augen mässig gross, ziemlich vorspringend. Die Fühler mässig lang, ziemlich kräftig, gegen die Spitze allmählig verdickt, ihr zweites und drittes Glied ziemlich gestreckt, das vierte bis zehnte allmählig breiter, das Endglied ziemlich gross, stumpf zugespitzt. Die Oberlippe nach vorn erweitert, am Vorderrande abgestutzt oder seicht ausgebuchtet, mit abgerundeten Vorderecken. Die Mandibeln einfach. Die Innenlade der Maxillen an der einwärts gekrümmten Spitze des hornigen Aussentheiles dicht mit kurzen Dörnchen besetzt, am Innenrande der breiten, häutigen Innenpartie dicht behaart. Die Aussenlade der Maxillen mit dicht behaarter, häutiger Apicalpartie. Die Kiefertaster ziemlich lang und schlank, ihr drittes Glied etwas länger als das zweite, gegen die Spitze allmählig verdickt, das Endglied dünn, friemenförmig, etwa halb so lang als das dritte. Das Kinn trapezförmig, vorn abgestutzt oder leicht ausgerandet. Die Zunge sehr schmal und lang, bis zur Mitte des zweiten Gliedes der Lippentaster reichend, an der Spitze sehr schmal gespalten. Die Paraglossen vorragend, fast bis zur Spitze des ersten Lippentastergliedes reichend, nach innen gekrümmt, innen bewimpert. Die Lippentaster ziemlich schlank, ihr zweites Glied kürzer und deutlich schmaler als das erste, das Endglied etwas länger und viel schlanker als das zweite Glied, stiftförmig. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, quer, gegen die Halspartie des Kopfes stark gerundet verengt, gewölbt, mit stark herabgebogenen, abgerundeten Vorderecken und rechtwinkeligen oder stumpfwinkeligen, deutlichen Hinterecken, an den Seiten und an der Basis deutlich gerandet; die Seitenrandlinie vorn stark abwärts gekrümmt. Die umgeschlagenen Seiten des Halsschildes sind bei seitlicher Ansicht als dreieckiges Feld mehr oder minder sichtbar. Flügeldecken ziemlich gewölbt, mit deutlich vortretenden Schultern, hinten gemeinschaftlich abgestutzt, innerhalb der Hinterecken ausgerandet. Abdomen etwas schmaler als die Flügeldecken, nach hinten wenig verengt, an den Seiten kräftig gerandet; das dritte bis sechste (erste bis vierte vollkommen freiliegende) Dorsalsegment an der Basis ziemlich quer eingedrückt, das siebente Dorsalsegment wenig länger als die vorhergehenden, das achte zurückziehbar. Prosternum quer dreieckig, in der Mittellinie hoch gekielt. Mesosternum gleichfalls gekielt, zwischen den Mittelhöften zugespitzt, an der Spitze abgestumpft. Metasternum gross, leicht gewölbt, die Episternen der Hinterbrust nach hinten leicht verengt, die Epimeren schmal dreieckig. Beine lang und schlank, die Schienen so lang oder wenig kürzer als die Schenkel, die Tarsen dünn, die Vorder- und Mitteltarsen viergliedrig, die Hintertarsen fünfgliedrig. An den Vordertarsen die drei ersten Glieder ziemlich kurz und gleichlang, das Endglied so lang als alle drei zusammengenommen; die Mitteltarsen länger, ihre drei ersten Glieder gestreckter, das Endglied so lang als das zweite und dritte zusammengenommen; an den Hintertarsen das erste Glied so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, das zweite bis vierte Glied allmählig etwas kürzer, das Endglied etwas länger als das dritte und vierte Glied zusammengenommen. Die Gattung ist fast über alle Regionen der Erde verbreitet. Die Arten leben in Pilzen. Eine Art (*bella*) wurde wohl zufällig auch bei Ameisen gefunden.

- 1 Flügeldecken des ♂ auf der hinteren Hälfte neben der Naht mit einem kiel-förmigen Längsfältchen. Siebentes Dorsalsegment des ♂ in der Mittellinie gekielt. Abdomen gelbroth oder gelbbraun, vor der Spitze mit einer schwarzen Querbinde. Endglied der Fühler meist hellgelb. 2
- Flügeldecken des ♂ einfach, das siebente Dorsalsegment des ♂ ohne Längs-kiel. Abdomen schwarz, die vorderen Dorsalsegmente bisweilen rothbraun. Endglied der Fühler schwarz. 6 *obliqua*, 7 *varia*.
- 2 Hals schmaler als der halbe Kopf 1 *Reyi*, 2 *lucida*.
- Hals mindestens so breit als der halbe Kopf. 3

3 Kopf und Halsschild rotbraun. Der Halsschild mit scharf rechtwinkligen Hinterecken. Flügeldecken auf der hinteren Hälfte mit einem starken Schrägeindruck. 3 *Mulsanti*.
 — Der Halsschild gelbroth, der Kopf schwarz oder rothbraun. Flügeldecken auf der hinteren Hälfte kaum eingedrückt. 4 *lunulata*, 5 *bella*.

1. *Bolitochara Reyi* Sharp Entom. Monthl. Mag. XII, 1875, 133, Eppelsheim Deutsch. Entom. Zeitschr. 1887, 430; *eximia* Eppelsh. Wien. Entom. Zeitg. II, 1883, 251. — Der *B. lucida* sehr nahestehend, von derselben durch breitere, robustere und grössere Körperform, längere Fühler, namentlich längeres, wenig heller gefärbtes Endglied derselben und durch viel feinere und weniger dichte Punktirung von Kopf und Halsschild verschieden. Die vorderen freiliegenden Dorsalsegmente sind in der Mitte mehr oder weniger schwärzlich. Long. 5—5·5 mm. Frankreich, Niederösterreich, Banat. Sehr selten.

2. *Bolitochara lucida* Gravh. Micropt. 70, Erichs. Gen. Spec. Staph. 58, Kraatz 38, Muls. et Rey 198; *elongata* Heer Fn. Helv. I, 349; *elegans* Fairm. Ann. Soc. Ent. Fr. 1852, 71. — Braunroth, der Kopf wenig dunkler, die Flügeldecken bis auf einen grossen, schräg nach innen gerichteten Schulterfleck und die hintere Partie der Naht, sowie eine Querbinde vor der Spitze des Abdomens schwärzlich, die Wurzel und Spitze der meist bräunlichen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Kopf breit, wenig schmaler als der Halsschild, nach hinten stark gerundet verengt, mit verhältnissmässig schmaler, die halbe Kopfbreite nicht erreichender Halspartie, ziemlich stark und mässig dicht punktirt. Fühler ziemlich schlank, ihre vorletzten Glieder etwa anderthalbmal so breit als lang, das Endglied wenig länger als die beiden vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Halsschild viel breiter als lang, vorn stark verengt, an den Seiten hinter der Mitte ausgeschweift, mit scharf rechtwinkligen Hinterecken, vor der Mitte der Basis mit einer Quergrube, feiner, aber viel dichter als der Kopf punktirt. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, mit vortretenden Schultern, in der Mitte und auf der vorderen Hälfte an der Naht seicht eingedrückt, sehr grob und sehr dicht runzelig punktirt, rauh. Abdomen stark und weitläufig, an der Basis der vorderen freiliegenden Dorsalsegmente gröber und dichter punktirt. ♂: Flügeldecken auf der hinteren Hälfte neben der Naht mit einem kielartigen Längsfältchen. Das siebente Dorsalsegment mit einem scharfen, gegen die Basis verkürzten, das achte mit einem schwächeren, nach hinten verkürzten, medianen Längskiel. Das achte Dorsalsegment am Hinterrande sehr schwach ausgerandet und sehr fein gekerbt. Long. 4·5—5 mm. Nord- und Mitteleuropa. Selten.

3. *Bolitochara Mulsanti* Sharp Entom. Monthl. Mag. XII, 1875, 132, Eppelsh. Deutsch. Entom. Zeitschr. 1878, 385; *elongata* Muls. et Rey 202. — In der Färbung mit *B. lucida* übereinstimmend, von derselben durch schlankere Körperform, viel schmälere, nach hinten viel weniger verengten Kopf, weniger vorspringende Augen, viel breitere Halspartie und viel feinere, weitläufigere Punktirung desselben, schmälere, vorn weniger stark verengten, feiner und dichter punktirten Halsschild und durch ungekieltes achties Dorsalsegment des ♂, von *lunulata* durch die Färbung, die Form und die feinere, weitläufigere Punktirung des Kopfes, die scharf rechtwinkligen Hinterecken des Halsschildes, die wie bei *lucida* eingedrückt und ebenso grob wie bei dieser sculptirten Flügeldecken und das ungekielte achte Dorsalsegment des ♂ verschieden. Long. 4·5—5 mm. Frankreich, Schweiz, Schlesien, Niederösterreich, Ungarn. Selten.

4. *Bolitochara lunulata* Payk. Mon. Staph. 58, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 297, Gen. Spec. Staph. 58, Kraatz 39; *pulchra* Grav. Mon. 164; *cincta* Gravh. Mon. 166; *flavicollis* Muls. et Rey Opusc. Ent. XII, 1861, 93, Muls. et Rey 206. — Der Kopf schwarz, der Halsschild gelbroth, die Flügeldecken schwärzlich, an den Schultern und am Hinterrande gelbroth, oder gelbroth mit einem schwärzlichen Flecke in den Hinterecken, das Abdomen gelbroth mit schwärzlicher Querbinde vor der Spitze, die Wurzel und Spitze der meist bräunlichen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb.

Kopf ziemlich breit, nach hinten stark gerundet verengt, mit mässig breiter, etwas mehr als die halbe Kopfbreite erreichender Halspartie, kräftig, aber ziemlich weitläufig punktirt. Die vorletzten Fühlerglieder mehr als anderthalbmal so breit als lang, das Endglied länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Halsschild schmaler als bei *lucida*, nach vorn weniger stark verengt, an den Seiten hinter der Mitte kaum ausgeschweift, mit stumpfwinkligen Hinterecken, viel feiner als der Kopf und sehr dicht punktirt, vor der Mitte der Basis mit einem Quereindruck. Flügeldecken weniger breit als bei *lucida*, mit weniger vortretenden Schultern, in der Mitte kaum eingedrückt, auf der vorderen Hälfte neben der Naht aber mit einem deutlichen Längseindruck, sehr grob und sehr dicht runzelig, aber weniger grob als bei *lucida* punktirt. Abdomen in den Quereindrücken der vorderen Dorsalsegmente grob und ziemlich dicht, am Hinterrande derselben und auf den letzten Dorsalsegmenten feiner und weitläufiger punktirt. Beim ♂ die Flügeldecken auf der hinteren Hälfte neben der Naht mit einer kielförmigen Längsfalte. Das siebente Dorsalsegment mit einem medianen, gegen die Basis verkürzten, das achte mit einem gegen die Spitze verkürzten Längskiel, beide Segmente gegen die Spitze weitläufig körnig punktirt. Long. 4—4·5 mm. Ueber ganz Europa und Sibirien verbreitet. Häufig.

5. *Bolitochara bella* Märkel Germ. Zeitschr. V, 1844, 209, Kraatz 39; *lunulata* Muls. et Rey 209. — Der *B. lunulata* ähnlich, von derselben durch geringere Grösse, viel schmälere, nach hinten viel weniger verengten, viel gröber und dichter punktirten, nicht selten rothbraunen Kopf, kürzere Fühler und stärker quere vorletzte Glieder derselben, dichter und etwas gröber punktirten Halsschild, hinter der Mitte leicht ausgeschweifte Seiten und schärfere, ziemlich rechtwinkelige Hinterecken desselben und durch ungekieltes achties Dorsalsegment des ♂ verschieden. Beim ♂ ist das kielartige Längsfältchen neben der Naht der Flügeldecken bisweilen nur schwach ausgebildet. Long. 3·5—4 mm. Mitteleuropa, Caucasus. Wurde auch bei *Lasius fuliginosus* gefunden. Selten.

6. *Bolitochara obliqua* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 298, Gen. Spec. Staph. 59, Kraatz 40, Muls. et Rey 214; *cincta* Boisd. Lac. Fn. Ent. Paris I, 542. — Der Kopf schwarz, der Halsschild dunkelbraun, bei unausgefärbten Stücken rothbraun, die Flügeldecken bräunlichgelb oder braunroth, mit einem gemeinschaftlichen schwarzen Fleck am Schildchen und einem grossen schwarzen Fleck vor den Hinterecken, das Abdomen pechschwarz, die vorderen Segmente am Hinterrande rothbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine bräunlichroth. Kopf nach hinten ziemlich stark gerundet verengt, mässig stark und dicht punktirt. Der Hals breiter als der halbe Kopf. Die vorletzten Fühlerglieder sehr stark quer, doppelt so breit als lang. Der Halsschild nach vorn weniger verengt als bei *lunulata*, an den Seiten hinter der Mitte leicht ausgeschweift, mit stumpfwinkligen, aber ziemlich scharfen Hinterecken, vor der Mitte der Basis mit einer queren Grube, dicht, viel dichter als der Kopf punktirt. Flügeldecken mit ziemlich vortretenden Schultern, grob und sehr dicht runzelig punktirt, auf der vorderen Hälfte an der Naht leicht eingedrückt. Abdomen in den Quereindrücken der vorderen Dorsalsegmente grob und ziemlich dicht, hinten feiner und weitläufiger punktirt. ♂: Flügeldecken neben der Naht ohne Längsfältchen, siebentes Dorsalsegment weitläufig gekörnt, ohne Mittelkiel. Long. 3·5—4 mm. Mitteleuropa, Caucasus. Nicht häufig.

7. *Bolitochara varia* Erichs. Gen. Spec. Staph. 59, Muls. et Rey 218; *laevior* Fairm. et Ch. Bris. Ann. Soc. Ent. Fr. 1859, 35. — Kopf und Halsschild gelbroth oder bräunlichroth, die Flügeldecken röthlichgelb mit einem grossen, schwarzen Fleck vor den Hinterecken, oft auch am Schildchen schwärzlich, das Abdomen ganz schwarz oder die zwei ersten freiliegenden Segmente am Hinterrande oder ganz gelbroth, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Kopf und Halsschild feiner und weitläufiger, die Flügeldecken gleichfalls weniger dicht als bei *obliqua* punktirt. Im Uebrigen mit *obliqua* übereinstimmend. Long. 3·5—4 mm. Provence, Sardinien, Italien, Griechenland, Syrien.

46. Gatt. *Phymatura*.

J. Sahlberg, Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 85.

Mit *Bolitochara* nahe verwandt, durch nicht vorragenden, mit der Basalpartie in den Halsschild zurückgezogenen Kopf und durch anders gebauten Halsschild verschieden; im Habitus der Gattung *Silusa* nahestehend. Der Halsschild ist nur wenig schmaler als die Flügeldecken, nach vorn nur mässig gerundet verengt. Die Seitenrandlinie desselben ist vorn nicht wie bei *Bolitochara* abwärts gekrümmt, sondern verläuft gerade. Die Epipleuren des Halsschildes sind bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Die Gattung enthält nur eine in Schwämmen lebende Art.

1. *Phymatura brevicollis* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 40, J. Sahlbg. l. c. 86; *gyrophaenoides* J. Sahlbg. l. c. 86. — Ziemlich lang und ziemlich dicht grau behaart, pechschwarz, die Seiten des Halsschildes meist rothbraun durchscheinend, die Flügeldecken rothbraun oder gelbbraun, mit einem grossen schwärzlichen Fleck vor den Hinterecken, oft auch am Schildchen schwärzlich, die Hinterränder der vorderen freiliegenden Abdominalsegmente und die Spitze des Abdomens meist rothbraun, die Fühler oder wenigstens ihre Wurzel und Spitze, die Taster und Beine röthlich-gelb. Kopf sehr fein und wenig dicht punktiert. Die Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze stark verdickt, ihr drittes Glied schlanker und etwas kürzer als das zweite, das vierte Glied sehr schwach, die folgenden allmählig stärker quer, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang, das Endglied gross, stumpf eiförmig. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, nach hinten sehr schwach, nach vorn stärker gerundet verengt, an der Basis jederseits ausgebuchtet, mit ziemlich rechtwinkeligen Hinterecken, mässig gewölbt, von der Mitte der Basis mit einem grubchenförmigen Quereindruck, dicht und mässig fein punktiert. Die Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, etwas stärker und noch dichter als dieser, ziemlich rau punktiert. Abdomen dicht und mässig fein, auf dem siebenten Dorsalsegmente weitläufiger punktiert. Siebentes Dorsalsegment beim ♂ vor dem Hinterrande in der Mitte mit einem kornförmigen Höckerchen. Long. 2·3—3 mm. Finnland, Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Sehr selten.

47. Gatt. *Caloderina*.

Nov. gen.

Habituell etwas an *Calodera* erinnernd. Der Kopf vorragend, hinten leicht eingeschnürt, mit wenig grossen, kaum vorspringenden Augen. Die Schläfen unten nicht deutlich gerandet. Die Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte Glied schwach, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig stärker quer, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang, das Endglied gross, eiförmig, stumpf zugespitzt. Die Oberlippe quer, mit sanft gerundetem Vorderrande und breit abgerundeten Vorderecken. Die Mandibeln kaum vorragend, die eine in der Mitte des Innenrandes mit einem kleinen Zahn, vor demselben fein gezähnt, die andere einfach. Die Innenlade der Maxillen am Innenrande gegen die Spitze etwa mit zehn feinen, leicht gekrümmten Dornen besetzt, hinter denselben auf dem häutigen Theile wenig dicht behaart. Die Aussenlade der Maxillen mit häutiger, fein behaarter Apicalpartie. Die Kiefertaster ziemlich schlank, ihr drittes Glied etwas länger als das zweite, leicht keulig verdickt, das dünne Endglied kaum halb so lang als das dritte. Das Kinn quer trapezförmig, vorn breit ausgerandet. Die sehr dünnhäutige Zunge schmal, gleichbreit, etwa so lang als das erste Glied der Lippentaster, an der Spitze schmal, etwa bis zum vorderen Drittel gespalten. Paraglossen ragen nicht deutlich vor. Die Lippentaster deutlich dreigliedrig, ihr erstes Glied gegen die Spitze allmählig verengt, das zweite Glied kürzer als das erste, aber kaum schmaler als die Spitze desselben, das dritte Glied so lang, aber viel schmaler als das zweite, an der Spitze abgerundet. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, schwach quer, nach hinten kaum, nach vorn sanft gerundet

verengt, am Vorderrande abgestutzt, an der Basis in flachem Bogen gerundet, leicht gewölbt, mit stark herabgebogenen Vorderecken und wenig abgerundeten Hinterecken. Der Seitenrand des Halsschildes vorn stark abwärts geschwungen, die umgeschlagenen Seiten bei seitlicher Ansicht sichtbar. Die Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, mit ziemlich vortretenden Schultern, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken stark ausgebuchtet. Das Abdomen ziemlich gleichbreit, die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis tief quer gefurcht. Das Prosternum vor den Vorderhüften kurz, zwischen denselben unter einem scharfen Winkel vorspringend. Der Mesosternalfortsatz zugespitzt, bis über das zweite Drittel der Mittelhüften reichend. Der Innenrand der Episternen der Hinterbrust mit dem Seitenrande der Flügeldecken nach hinten etwas convergirend, die Epimeren der Hinterbrust von den Flügeldecken überdeckt. Die Beine ziemlich schlank. An den Vordertarsen die drei ersten Glieder kurz, gleichlang, zusammen so lang als das Endglied; an den Mitteltarsen die Glieder viel gestreckter, das erste Glied etwas länger als das zweite, das zweite und dritte gleichlang, das Endglied fast so lang als die drei ersten Glieder zusammengenommen; an den noch gestreckteren Hintertarsen das erste Glied fast so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, das zweite, dritte und vierte Glied gleichlang, das Endglied fast so lang als die drei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Die Gattung wird für eine von Sauley mit Bedenken als *Callicerus*, von Baudi als *Calodera* beschriebene Art aufgestellt.

1. *Caloderina hierosolymitana* Sauley Ann. Soc. Ent. Fr. 1864, 431 (*Callicerus*); *pulchella* Baudi Entom. Zeitschr. 1869, 375 (*Calodera*). — Glänzend, fein und wenig dicht pubescent, der Kopf schwarz, der Halsschild und die Flügeldecken gelbroth, die Mittel- und Hinterbrust und das Abdomen pechschwarz, das letztere oft mit röthlichen Hinterrändern der vorderen Segmente und mit röthlicher Spitze, die Wurzel der rothbraunen Fühler und die Taster roth oder gelbroth, die Beine röthlichgelb. Der Kopf sehr spärlich und undeutlich punktiert. Die Fühler wie in der Gattungscharakteristik angegeben. Der Halsschild wenig breiter als lang, hinten fast gleichbreit oder schwach verengt, vorn sanft gerundet verengt, mässig gewölbt, fein und seicht, wenig dicht punktiert, spärlich pubescent, vor der Mitte der Basis mit einem mehr oder minder deutlichen Eindruck. Die Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, mässig stark und mässig dicht, ziemlich rau punktiert, kräftiger als Kopf und Halsschild pubescent. Abdomen sehr fein und spärlich, in den Querschnitten der vorderen Dorsalsegmente dicht und ziemlich kräftig punktiert, spärlich pubescent. Long. 1·6—2 mm. Dalmatien, östliches Mittelmeergebiet. Nach Sauley bei *Atta barbara*.

48. Gatt. *Heterota*.

Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch., suite, Paris 1873, 162.

In der Körperform an *Atheta* (*Alianta*) *incana* Erichs. erinnernd. Der Kopf schmaler als der Halsschild, ziemlich vorragend, nach hinten schwach verengt, hinten nicht eingeschnürt, mit ziemlich grossen, etwas vorspringenden Augen. Die Schläfen unten fein gerandet. Die Fühler mässig lang, gegen die Spitze leicht verdickt, ihr erstes und zweites Glied ziemlich gestreckt, das dritte Glied kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte allmählig kürzer und breiter, die vorletzten Glieder leicht quer, das Endglied etwa so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Die Oberlippe sehr stark quer, mehr als doppelt so breit als lang, vorn kaum ausgebuchtet, an den Vorderecken abgerundet. Die Mandibeln kaum vorragend, mit scharfer, nach innen gekrümmter Spitze, die eine in der Mitte des Innenrandes mit einem kleinen Zahn. Die Innenlade der Maxillen innen gegen die Spitze mit etwa acht allmählig kürzer werdenden Zähnen besetzt, hinter denselben auf der häutigen Innenpartie lang und fein behaart. Die Aussenlade der Maxillen mit ziemlich langer, häutiger, äusserst fein behaarter Apicalpartie. Die Kiefertaster wenig gestreckt, ihr drittes Glied länger als das zweite, mässig stark keulig ver-

dickt, das Endglied dünn, pfiemenförmig, etwa halb so lang als das dritte Glied. Das Kinn quer trapezförmig, am Vorderrande breit bogenförmig ausgeschnitten. Die Zunge sehr schmal und lang, fast bis zur Spitze des zweiten Gliedes der Lippentaster reichend, an der Basis erweitert, an der ungetheilten Spitze abgerundet. Die Paraglossen weit vorragend, leicht nach innen gekrümmt, innen lang und spärlich bewimpert. Die Lippentaster undeutlich dreigliedrig, die Glieder fast von gleicher Länge, das zweite Glied aber nur sehr wenig schmaler als das erste und von demselben nur sehr undeutlich gesondert, das Endglied fast nur halb so breit als das zweite, an der Spitze abgerundet. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, mässig quer, an den Seiten vorn sanft gerundet, hinter der Mitte sehr schwach ausgeschweift, am Vorderrande abgestutzt, an der Basis bogenförmig gerundet, flach gewölbt, mit stark herabgebogenen Vorderecken. Der Seitenrand des Halsschildes vorn stark abwärts geschwungen, die umgeschlagenen Seiten bei seitlicher Ansicht sichtbar. Die Flügeldecken breiter und länger als der Halsschild, gleichbreit, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nur schwach ausgebuchtet. Das Abdomen ziemlich gestreckt und gleichbreit; das dritte bis sechste (erste bis vierte freiliegende) Dorsalsegment an der Basis quer gefurcht, das siebente Dorsalsegment kaum länger als das sechste. Das Prosternum vor den Vorderhüften kurz, zwischen denselben winkelig vorspringend. Der Mesosternalfortsatz zugespitzt, fast bis zur Spitze der Mittelhüften reichend. Das Metasternum ziemlich breit, der Seitenrand desselben mit dem Innenrande der Flügeldecken parallel. Die Episternen der Hinterbrust ziemlich schmal, nach hinten verengt. Der freiliegende Theil der Epimeren der Hinterbrust schmal. Die Beine ziemlich schlank. Die Vorder- und Mitteltarsen viergliedrig, die Hintertarsen fünfgliedrig. An den Vordertarsen die drei ersten Glieder gleichlang, zusammengenommen so lang als das Endglied; an den Mitteltarsen das erste Glied nur wenig länger als das zweite, das zweite und dritte Glied gleichlang, das Endglied so lang als die drei ersten Glieder zusammengenommen; an den Hintertarsen das erste Glied etwas kürzer als das zweite und dritte Glied zusammengenommen, das zweite bis vierte Glied gleichlang, das Endglied etwas länger als das dritte und vierte Glied zusammengenommen. Die einzige Art der Gattung lebt an der Meeresküste.

1. *Heterota plumbea* Waterh. Zoolog. 1858, 6074, Muls. et Rey, 1873, 165; *Fairmairei* Bris. Ann. Soc. Ent. Fr. 1859, CCXVIII (*Homalota*); *Godelinaisi* Fauvel Ann. Soc. Entom. Fr. 1862, 92 (*Aleochara*); *trogophloeoides* Wollast. Cat. Col. Can. 1864, 536 (*Homalota*). — Fein und dicht grau pubescent, mattschwarz, mit schwachem Bleischimmer, die Fühler und Taster pechbraun oder dunkel rothbraun, die Beine heller rothbraun mit röthlichgelben Knien und Tarsen oder ganz röthlichgelb. Der Kopf fein und sehr dicht punktirt. Die Fühler wie oben angegeben, Der Halsschild wesentlich schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, vor der Mitte der Basis mit einem schwachen Eindruck, im Grunde äusserst fein chagriniert, viel feiner und weniger dicht als der Kopf punktirt. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, äusserst fein chagriniert und äusserst fein und dicht punktirt. Das Abdomen weniger matt chagriniert und weniger dicht pubescent als der Vorderkörper, äusserst fein und dicht punktirt. Aeussere Geschlechtsunterschiede treten nicht deutlich hervor. Long. 2·5—3 mm. An den Meeresküsten von Dalmatien, des westlichen Mitteleuropa und des westlichen Mittelmeergebietes.

49. Gatt. Tachyusida.

Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. Paris 1871, 188.

Mit *Leptusa* in der Bildung der Mundtheile übereinstimmend, durch lange und schlanke Beine, namentlich langgestrecktes erstes Glied der Mittel- und Hintertarsen, durch längere, schlankere Fühler und viel schlankere Körperform verschieden. Der Kopf schmaler als der Halsschild, ziemlich vorragend, hinten leicht verengt, mit wenig grossen Augen. Die Schläfen unten fein gerandet. Die Fühler ziemlich lang, fast die Spitze der Flügeldecken erreichend, gegen die Spitze nur

schwach verdickt, ihre drei ersten Glieder mässig gestreckt, das dritte etwas länger als das zweite, das vierte bis zehnte Glied an Dicke wenig zunehmend, die vorletzten Glieder nicht breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sanft zugespitzt. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, nach hinten stark verengt, schwach gewölbt, mit nicht herabgebogenen Vorderecken und deutlich markirten, stumpfwinkligen Hinterecken. Die umgeschlagenen Seiten des Halsschildes breit, bei seitlicher Ansicht sichtbar. Die Flügeldecken gleichbreit, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken stark ausgebuchtet. Das Abdomen ziemlich gestreckt, hinten nur schwach verengt, die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis quer gefurcht. Prosternum vor den Vorderhüften sehr kurz, zwischen denselben winkelig einspringend. Der Mesosternalfortsatz zugespitzt, etwas über die Mitte der Mittelhüften reichend. Das Metasternum ziemlich lang, der Seitenrand desselben mit dem Seitenrande der Flügeldecken ziemlich parallel. Die Beine lang und schlank. An den Vordertarsen die drei ersten Glieder gleichlang, zusammengenommen etwas länger als das Endglied; an den Mitteltarsen das erste Glied länger als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, diese gleichlang, zusammengenommen so lang als das Endglied; an den Hintertarsen das erste Glied so lang als die drei folgenden Glieder zusammengenommen, diese an Länge wenig abnehmend, zusammengenommen so lang als das Endglied. Die Gattung ist in Mitteleuropa und Japan durch je eine Art vertreten. Die europäische Art lebt in Mulme alter Bäume.

1. *Tachyusida gracilis* Erichs. Kf. Mk. Brdbg. I, 351, Gen. Spec. Staph. 154, Kraatz 62, Muls. et Rey 191. — Fein gelblich pubescent, röthlichgelb, wenig glänzend, der Kopf und die vorletzten Abdominalsegmente meist bräunlich, bisweilen auch die Flügeldecken in den Hinterecken mit dunklerem Anfluge. Der Kopf fein und dicht punktirt. Die Fühler wie oben beschrieben. Der Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, im vorderen Drittel gerundet erweitert, von da nach vorn und hinten verengt, vorn fast gerade abgestutzt oder kaum merklich ausgeschnitten, an der Basis sanft gerundet, sehr schwach gewölbt, in der Mittellinie leicht gefurcht, ziemlich fein und dicht gekörnt. Von der Seite gesehen, erscheint der Seitenrand des Halsschildes hinter der Mitte gebuchtet. Flügeldecken um mehr als ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen wenig breiter als lang, gleichbreit, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken stark ausgebuchtet, mässig fein und dicht, etwas stärker als der Halsschild gekörnt. Abdomen gestreckt, sehr fein und dicht punktirt und fein pubescent. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte mit einem kurzen, hinten scharf endigenden Mittelkiel. Long. 3—3·5 mm. Frankreich, Deutschland, Ungarn. In alten Baumstöcken; sehr selten.

50. Gatt. Euryusa.

Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 371, Gen. Spec. Staph. 199, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 71, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 11, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch., Paris 1871, 158.

Syn. *Thamiosoma* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1858, 34, Skand. Col. II, 278.

In allen wesentlichen Charakteren, speciell im Bau der Mundtheile mit *Leptusa* übereinstimmend und nur durch die Körperform verschieden, aber von allen Autoren als selbständige Gattung anerkannt. Der Körper viel breiter und flacher als bei *Leptusa*, der Kopf viel schmaler als der Halsschild, mässig vorragend, hinten schwach verengt, nicht eingeschnürt. Die Schläfen weit unterhalb der mässig grossen Augen deutlich gerandet. Die Fühler mit mehr oder minder eng aneinandergesetzten Gliedern, gegen die Spitze verdickt, ihre drei ersten Glieder wenig gestreckt, das dritte Glied etwas länger als das zweite, das vierte Glied so lang als breit oder deutlich quer, das fünfte bis zehnte Glied allmählig stärker quer, die vorletzten Glieder etwa doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Die Mundtheile wie bei *Leptusa* gebildet. Der

Halsschild kurz und breit, breiter oder mindestens so breit als die Flügeldecken, an den Seiten fast gleichmässig gerundet, oder nach vorn etwas stärker gerundet verengt als nach hinten, an der Basis so breit wie die Flügeldecken und jederseits bisweilen etwas ausgebuchtet, am Seitenrande unbewimpert. Die umgeschlagenen Seiten des Halsschildes sind breit, bei seitlicher Ansicht aber kaum sichtbar. Die Flügeldecken ziemlich gleichbreit, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken tief ausgerandet. Das Abdomen gestreckt, aber ziemlich breit, hinten schwach verengt. Die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis quer gefurcht. Das siebente (fünfte freiliegende) Dorsalsegment nicht oder kaum länger als das sechste. Das Prosternum vor den Vorderhüften sehr kurz, zwischen denselben winkelig einspringend. Der Mesosternalfortsatz zugespitzt, fast bis zur Spitze der Mittelhüften reichend. Das Metasternum ziemlich gross, der Seitenrand desselben mit dem Seitenrande der Flügeldecken fast parallel. Die Episternen der Hinterbrust schmal dreieckig. Die Beine ziemlich schlank; an den Vordertarsen die drei ersten Glieder ziemlich gleichlang, zusammen so lang als das Endglied; an den Mitteltarsen das erste Glied etwas länger als das zweite, das Endglied etwas kürzer als die drei ersten Glieder zusammengenommen; an den Hintertarsen das erste Glied fast so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, das zweite bis vierte Glied ziemlich gleichlang, das Endglied länger als das dritte und vierte Glied zusammengenommen. Die artenarme Gattung ist in der palaearktischen und nearctischen Region und durch zwei Arten in Chile vertreten. Die Arten leben vermuthlich sämmtlich bei Ameisen. *Euryusa sinuata* und *optabilis* findet man in Rindenrissen und im Mulme von Bäumen in Gesellschaft von *Lasius brunneus*. Nach Wasmann (Deutsch. Entom. Zeitschr. 1892, 350) werden sie von den Ameisen feindlich verfolgt, doch liess sich ihre Ernährungsweise noch nicht feststellen.

- 1 Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild. 4 *brachelytra*.
 — Flügeldecken mindestens so lang als der Halsschild. 2
 2 Sechstes und siebentes (viertes und fünftes freiliegendes) Dorsalsegment nur sehr spärlich punktirt oder beinahe ganz glatt. Körper rostbraun oder rostroth, der Kopf und die vorletzten Hinterleibsringe schwärzlich.

2 *optabilis*, 3 *sinuata*.
 — Sechstes und siebentes Dorsalsegment dicht und ziemlich kräftig punktirt. Körper pechschwarz mit braunen Flügeldecken 1 *castanoptera*.

1. *Euryusa castanoptera* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 76, Muls. et Rey 172; *laticollis* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1855, 201, Skand. Col. II, 270. — Pechschwarz, ziemlich glänzend, der Halsschild gegen die Seiten rothbraun, die Flügeldecken kastanienbraun, die Wurzel der braunen Fühler, der Mund und die Beine bräunlich-roth. Kopf mässig fein und sehr dicht punktirt. Das vierte Fühlerglied deutlich quer. Halsschild doppelt so breit als lang, nicht breiter als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, am Hinterrande jederseits schwach ausgebuchtet, vor der Mitte der Basis mit einem seichten Eindruck, sehr dicht und ziemlich stark punktirt. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, etwas stärker und etwas weniger dicht punktirt als dieser, innerhalb der Hinterecken am Hinterrande tief ausgerandet. Abdomen auf den vorderen Dorsalsegmenten mässig fein und sehr dicht, auf dem sechsten und siebenten etwas stärker und etwas weniger dicht punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment mit einem Längskiel, das achte feiner gekielt und an der Spitze ausgerandet. Der *Silusa rubiginosa* sehr ähnlich, von derselben durch die Genuscharaktere, etwas geringere Grösse, einfarbig kastanienbraune Flügeldecken, queres viertes Fühlerglied, unbewimperte Seiten des Halsschildes und durch die sehr dichte Punktirung von Kopf und Halsschild leicht zu unterscheiden. Long. 2·8 bis 3·2 mm. Nord- und Mitteleuropa. Sehr selten.

2. *Euryusa optabilis* Heer Fn. Helv. I, 308; *laticollis* Heer Fn. Helv. I, 326 (*Homalota*), Kraatz 75, Muls. et Rey 164; *linearis* Märkel Germ. Zeitschr. V, 227, Muls. et Rey 168. — Rostroth oder braunroth, der Kopf meist dunkler oder braun,

die Flügeldecken an der Basis meist bräunlich, die vorletzten Hinterleibsringe schwärzlich, die Wurzel und Spitze der Fühler, der Mund und die Beine rostroth oder röthlichgelb. Der Kopf äusserst fein und sehr dicht punktirt. Der Halsschild doppelt so breit als lang, kaum breiter als die Flügeldecken, an den Seiten mässig stark gerundet, an der leicht gerundeten Basis jederseits schwach ausgebuchtet, auf der Scheibe fein und sehr dicht punktirt, gegen die Hinterecken flach niedergedrückt. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, stärker als dieser, sehr dicht und rauh punktirt, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken stark ausgerandet. Abdomen auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten vollkommen freiliegenden) Dorsalsegmente fein und dicht, auf dem glänzenden sechsten und siebenten nur spärlich punktirt oder beinahe glatt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mittellinie fein gekielt, das achte an der Spitze leicht ausgerandet. Von der folgenden Art durch längere und schmalere Körperform, viel schmalere, gewölbteren, seitlich nicht oder nur schwach eingedrückten Halsschild und durch weniger stark gerundete Seiten und kaum abgerundete Hinterecken desselben verschieden. Long. 3 mm. Mitteleuropa. Im Mulme alter Bäume, bei *Lasius brunneus* und *niger*. Sehr selten.

3. *Euryusa sinuata* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 372, Gen. Spec. Staph. 199, Kraatz 73, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 7, f. 32, Muls. et Rey 161; *coarctata* Märkel Germ. Zeitschr. V, 225. — Rothbraun oder rostgelb, das Abdomen vor der Spitze schwärzlich, die Wurzel und Spitze der Fühler, der Mund und die Beine gelbroth. Der Kopf äusserst fein und sehr dicht punktirt. Der Halsschild viel breiter als die Flügeldecken, an den Seiten stark gerundet, gegen den Seitenrand, namentlich hinten breit verflacht, fein und dicht punktirt. Flügeldecken, Abdomen und Sexualcharaktere des ♂ wie bei der vorigen Art. Long. 3—3·2 mm. Mitteleuropa. Im Mulme alter Bäume und in Rindenrissen bei *Lasius brunneus*. Selten.

4. *Euryusa brachelytra* Kiesw. Ann. Soc. Ent. Fr. 1851, 412, Kraatz 74. — Rostroth oder röthlichgelb, der Kopf gewöhnlich dunkler rothbraun, das sechste und gewöhnlich auch die Wurzel des siebenten Abdominalsegmentes pechbraun oder schwarz, die Wurzel und Spitze der Fühler, der Mund und die Beine röthlichgelb. Kopf äusserst fein und sehr dicht punktirt. Der Halsschild doppelt so breit als lang, viel breiter als die Flügeldecken, an den Seiten vorn stärker gerundet, an der Basis ziemlich gerade, die Scheibe mit seichter, aber deutlicher Mittelfurche, gegen die Hinterecken undeutlich verflacht, überall sehr fein und dicht punktirt. Flügeldecken depress, um ein Drittel kürzer als der Halsschild, etwas stärker als dieser, äusserst dicht und rauh punktirt, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken sehr tief ausgerandet. Abdomen auf dem dritten bis fünften Dorsalsegmente sehr fein und sehr dicht, auf dem sechsten und siebenten weniger dicht punktirt. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment an der Spitze schwach ausgerandet. Long. 3·2—3·8 mm. Steiermark, Croatien, Ungarn, Siebenbürgen. Selten.

51. Gatt. Leptusa.

Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 1857, 60, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 8.
 Subgenera: *Leptusa* s. str. Thoms. Skand. Col. II, 275, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch., Paris 1871, 173; *Pachygluta* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1858, 34, Skand. Col. II, 276, Muls. et Rey l. c. 277; *Sipalia* (Muls. et Rey Opusc. Ent. II, 1853, 45) Muls. et Rey l. c. 223; *Pasilia*, *Pisalia*, *Sipalia* s. str. Muls. et Rey l. c. 226.

Körper ziemlich schmal und gestreckt, mehr oder minder gewölbt, gleichbreit oder hinten leicht verengt, oder nach hinten erweitert (Subg. *Pachygluta* und *Pisalia*). Der Kopf schmaler oder so breit als der Halsschild, bisweilen gross und dick, hinten sanft gerundet verengt, nicht eingeschnürt, ziemlich vorragend. Die Schläfen unten deutlich, undeutlich oder kaum gerandet. Die Augen sehr variabel, von normaler Grösse, klein, sehr klein, rudimentär oder ganz fehlend. Die Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze mehr oder weniger verdickt, ihre drei ersten Glieder wenig gestreckt, das dritte oft kürzer als das zweite, die folgenden Glieder an Breite mehr

oder minder zunehmend, das Endglied in der Regel so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Die Oberlippe quer, an den Seiten und Vorder-ecken gerundet, vorn kaum ausgebuchtet. Die Mandibeln ziemlich kurz, die eine einfach, die andere in der Mitte des Innenrandes mit einem kleinen Zahne, vor demselben sehr fein gezähnt. Die Innenlade der Maxillen fast ganz verhornt, am Innenrande mit ziemlich langen, gekrümmten, gegen die einwärts gebogene Spitze allmählig kürzer werdenden Zähnen mässig dicht besetzt, hinter denselben fein und spärlich behaart. Die Aussenlade der Maxillen mit häutiger, fein behaarter Spitze. Die Kiefertaster mässig gestreckt, ihr drittes Glied etwas länger als das zweite, schwach keulenförmig verdickt, das Endglied etwa halb so lang als das dritte, pfriemenförmig. Das Kinn quer trapezförmig, vorn seicht ausgerandet. Die Zunge schmal, stiftförmig, etwa so lang als das erste Glied der Lippentaster, ungetheilt, an der Spitze abgerundet. Paraglossen ragen kaum vor. Die Lippentaster dreigliedrig, die Glieder fast von gleicher Länge, die zwei ersten Glieder an Dicke kaum verschieden, aber deutlich gesondert, das Endglied wesentlich schmaler als das zweite, an der Spitze abgerundet. Der Halsschild schmaler oder höchstens so breit als die Flügeldecken, nach hinten oft verengt, bisweilen ziemlich stark gewölbt, mit herabgebogenen Vorder-ecken und meist deutlich markirten, bisweilen rechtwinkeligen Hinterecken, der Seitenrand desselben vorn abwärts geschwungen, die umgeschlagenen Seiten bei seitlicher Ansicht sehr deutlich sichtbar. Die Flügeldecken sehr variabel, länger, so lang oder kürzer als der Halsschild, gleichbreit oder nach hinten erweitert, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken mehr oder minder tief ausgeschnitten oder kaum merklich ausgebuchtet. Flügel sind nur bei den Arten der Untergattung *Leptusa* s. str. ausgebildet. Das Abdomen gleichbreit oder an den Seiten sanft gerundet oder bis zum Hinterrande des sechsten (vierten freiliegenden) Dorsalsegmentes erweitert, im letzteren Falle verdickt. Die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis quer gefurcht, das siebente (fünfte freiliegende) Dorsalsegment meist länger als die vorhergehenden. Das Prosternum vor den Vorderhäften sehr kurz, zwischen denselben unter einem sehr stumpfen Winkel vorspringend. Der Mesosternalfortsatz zugespitzt, bei *Leptusa* s. str. fast bis zur Spitze, bei *Pachygluta* und *Sipalia* s. lat. bis zum dritten Viertel oder nur bis zur Mitte der Mittelhäften reichend, die Mittelhäften dem entsprechend hinten deutlich getrennt oder fast oder ganz zusammenstossend. Das Metasternum bei den geflügelten Arten (*Leptusa* s. str.) von normaler Länge, bei den ungeflügelten kurz (*Pachygluta*) oder sehr kurz (*Sipalia* s. lat.). Der Seitenrand der Flügeldecken mit dem Innenrande der Episternen der Hinterbrust ziemlich parallel (*Leptusa* s. str.) oder schwach (*Pachygluta*) oder stark (*Sipalia*) divergirend. Die Beine ziemlich schlank, die Vorder- und Mitteltarsen viergliedrig, die Hintertarsen füngliedrig. An den Vordertarsen und bei *Pachygluta* und *Sipalia* auch an den Mitteltarsen die drei ersten Glieder ziemlich gleichlang, zusammengenommen etwa so lang als das Endglied; bei *Leptusa* s. str. das erste Glied der Mitteltarsen länger als das zweite. An den Hintertarsen das erste Glied so lang (*Leptusa* s. str.) oder kürzer als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, das Endglied so lang oder etwas kürzer als das zweite bis vierte Glied zusammengenommen.

Perris hat (Ann. Soc. Entom. Fr. 1853, 563, pl. 17, f. 17—19, Hist. Ins. Pin. marit. 41) die Larve von *Leptusa angusta* (*analisis*), Fauvel (Ann. Soc. Entom. Fr. 1862, 87, pl. 2, f. 13 a, b) jene von *L. haemorrhoidalis* (*fumida*) beschrieben.

Die Larve von *Leptusa angusta* ist nach Perris jener von *Phloeopora* ähnlich und unterscheidet sich von derselben durch lange Maxillartaster, langes Anhangsglied der Fühler und durch die Bildung der Spitze des Abdomens. An den sehr langen Maxillartastern ist das zweite Glied dreimal so lang als das kurze erste, das dritte so lang oder fast so lang als die zwei anderen Glieder zusammengenommen. Das Anhangsglied der Fühler ist lang, pfriemenförmig, nach innen gekrümmt und erreicht fast die Spitze des ellipsoidischen vierten Gliedes. Das achte Abdominalsegment ist hinten gerade abgestutzt, das Analsegment lang und sehr schmal. An

den zweigliedrigen Cercis ist das erste Glied fast so lang als das Analsegment, das zweite etwas kürzer als das erste. Die Larve lebt in den Gängen von *Tomicus laricis*.

Die Larve von *Leptusa haemorrhoidalis* differirt nach Fauvel in wesentlichen Punkten von jener der *angusta*, speciell durch die Fühlerbildung und durch die Bildung der letzten Abdominalsegmente. Fauvel gibt von derselben folgende Beschreibung: Länge 3 mm. Körper gelb, auf dem Kopfe und gegen die Spitze des Abdomens röthlich, langgestreckt, im hinteren Drittel etwas erweitert. Der Kopf wie bei der Larve von *analisis* gebaut, die Maxillartaster gestreckt, ihr erstes und zweites Glied fast gleich dick, das zweite dreimal so lang als das erste, das dritte sehr schlank, pfriemenförmig, kaum kürzer als das zweite, an der Spitze mit zwei steifen Wimperhaaren besetzt. Die Fühler kurz und dick, ihre zwei ersten Glieder quer, das dritte Glied breit, fast kegelförmig, das vierte ellipsoidisch, das Anhangsglied klein, kurz, conisch. Der Prothorax viereckig, vorn leicht erweitert. Das achte Dorsalsegment hinten dreieckig kapuzenförmig über das neunte verlängert, das neunte klein, fast viereckig, durchscheinend. Die Cercis sehr kurz und fast wie bei *Phloeopora* gebildet, ihr zweites Glied an der Spitze mit zwei langen, steifen Wimperhaaren besetzt. Das Analsegment fehlend oder wenigstens nicht sichtbar. Die Larven fanden sich gesellig unter Buchenrinde in den Gängen von *Cerylon deplanatum*.

Die Unterschiede zwischen der von Perris der *Leptusa angusta* und der von Fauvel der *L. haemorrhoidalis* zugeschriebenen Larve sind so bedeutend, dass bei der nahen Verwandtschaft beider Arten die Deutung einer derselben jedenfalls als unrichtig anzunehmen ist. Die von Xambeu (Revue d'Entom. Caen 1890, 183, Ann. Soc. Linn. Lyon, T. XXXVIII, 1891, 169) der *Sipalia laticornis* Fauv. zugeschriebene Larve scheint nach der Zahl der Ocellen (sechs), dem Mangel eines Anhangsgliedes der Fühler und nach der Bildung der Kiefertaster (Kiefertaster viergliedrig, ihr erstes Glied lang, fast cylindrisch, das zweite und dritte kurz, gleichlang, conisch, das Endglied nach innen geknickt) überhaupt keiner Aleocharinenart anzugehören.

Die Gattung ist in der palaearktischen Region durch ziemlich zahlreiche, in Indien durch zwei, in Neu-Caledonien durch eine bekannte Art vertreten. *L. haemorrhoidalis* kommt auch in Nordamerika vor. Die Arten der Untergattung *Leptusa* s. str. findet man hauptsächlich unter Baumrinden, die grösstentheils wenig weit verbreiteten und zum Theil auf bestimmte Gebirge beschränkten Sipalien unter feuchten Laublagen, unter Moos und Steinen.

- | | | |
|---|---|-----------------------|
| 1 | Augen mässig klein, ihr Längsdurchmesser so lang oder wenig kürzer als die Schläfen | 2 |
| — | Augen sehr klein, ihr Längsdurchmesser viel kürzer als die Schläfen | 4 |
| — | Augen rudimentär, auf einen kleinen, pigmentlosen Fleck reducirt oder ganz fehlend. Subg. Typhlosipalia 10 Kaufmanni , 11 solifuga . | |
| 2 | Abdomen nach hinten nicht erweitert. Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild. Subg. Leptusa s. str..... | 3 |
| — | Abdomen nach hinten mehr oder weniger erweitert. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild. Subg. Pachygluta 4 ruficollis . | |
| 3 | Flügeldecken wenigstens um ein Drittel länger als der Halsschild. 1 angusta , 2 haemorrhoidalis . | |
| — | Flügeldecken wenig länger als der Halsschild..... 3 fuliginosa . | |
| 4 | Flügeldecken wenig kürzer als der Halsschild. Subg. Pasilia | 5 |
| — | Flügeldecken wenigstens um ein Drittel kürzer als der Halsschild | 8 |
| 5 | Die vorletzten Fühlerglieder kaum breiter als lang. Halsschild so lang als breit..... | 9 difficilis . |
| — | Die vorletzten Fühlerglieder stark quer, fast doppelt so breit als lang..... | 6 |
| 6 | Kopf grob und mässig dicht, der Halsschild etwas feiner, aber stark und dicht punktirt..... | 6 Bodemeyeri . |
| — | Kopf und Halsschild fein oder erloschen punktirt | 7 |

- 7 Körper pechbraun. Abdomen auf den vorderen Dorsalsegmenten fein und sehr dicht punktirt. 5 *carpathica*.
 — Körper röthlichgelb. Abdomen auf den vorderen Dorsalsegmenten mässig dicht oder weitläufig punktirt. 7 *Hopffgarteni*, 8 *nubigena*.
 8 Abdomen nach hinten bis zum Hinterrande des sechsten (vierten freiliegenden) Dorsalsegmentes erweitert. Körper dick, gewölbt. Subg. *Pisalia*. 9
 — Abdomen an den Seiten leicht gerundet und nahe hinter der Mitte am breitesten oder ziemlich gleichbreit. Körper weniger dick und weniger gewölbt. Subg. *Sipalia*. 15
 9 Halsschild mit scharf rechtwinkeligen Hinterecken. Kopf und Halsschild grob und sehr dicht punktirt. 12 *eximia*, 13 *alpicola*.
 — Halsschild mit stumpfen oder abgerundeten Hinterecken 10
 10 Kopf ziemlich grob und sehr dicht, der Halsschild etwas feiner, aber gleichfalls sehr dicht punktirt. 14 *Reitteri*.
 — Kopf und Halsschild sehr fein und weitläufig oder erloschen punktirt 11
 11 Drittes Fühlerglied so lang oder wenig kürzer als das zweite 12
 — Drittes Fühlerglied wesentlich kürzer als das zweite 14
 12 Halsschild im vorderen Drittel breiter als die Flügeldecken am Hinterrande, nach hinten stark oder ziemlich stark verengt.
 15 *globulicollis*, 16 *difformis*.
 — Halsschild im vorderen Drittel nicht oder kaum breiter als die Flügeldecken am Hinterrande, nach hinten mässig verengt. 13
 13 Siebentes und achttes Dorsalsegment nicht gekörnt.
 17 *baldensis*, 18 *Simoni*.
 — Siebentes und achttes Dorsalsegment gekörnt. 19 *granulicauda*.
 14 Flügeldecken gekörnt. 20 *puellaris*, 21 *piceata*.
 — Flügeldecken nicht gekörnt, sehr fein und weitläufig oder erloschen punktirt.
 23 *flavicornis*, 24 *impennis*.
 15 Siebentes Dorsalsegment bei beiden Geschlechtern einfach 16
 — Siebentes Dorsalsegment beim ♂ mit einem oder mit zwei Längskielen oder an der Spitze mit einem zahnförmigen Höcker. 18
 16 Flügeldecken nicht oder kaum eingedrückt. Kopf dick, sehr wenig schmaler als der Halsschild. 25 *infrma*.
 — Flügeldecken eingedrückt. Kopf weniger dick, deutlich schmaler als der Halsschild 17
 17 Halsschild nach hinten kaum stärker als nach vorn verengt.
 26 *fuscula*, 27 *arida*.
 — Halsschild nach hinten deutlich verengt. 28 *curtipennis*.
 18 Siebentes Dorsalsegment des ♂ mit zwei Längskielen.
 29 *padana*, 30 *Baudii*.
 — Siebentes Dorsalsegment des ♂ mit einem Mittelkiel.
 31 *flava*, 32 *ensifera*.
 — Siebentes Dorsalsegment des ♂ an der Spitze mit einem zahnförmigen Höcker.
 33 *impressa*.

In der Uebersicht fehlt die mir unbekannt: 22 *cuneiformis*.

Subg. *Leptusa* Thoms. Muls. et Rey.

1. *Leptusa angusta* Aubé Ann. Soc. Ent. Fr. 1850, 310; *analis* Gyllh. Ins. Suec. II, 388 (nec Gravh.), Erichs. Gen. Spec. Staph. 154, Kraatz 62, Thoms. Skand. Col. II, 275, Muls. et Rey 180; *cinctella* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 246; *brevicornis* Muls. et Rey Opusc. Entom. I, 1852, 28, Muls. et Rey 177. — Ziemlich schmal und gleichbreit, fein behaart, pechbraun, der Kopf und die vorletzten Abdominalsegmente schwärzlich, der Hinterrand der Flügeldecken, die Hinterränder der vorderen

Abdominalsegmente und die Spitze des Abdomens röthlich, die Fühler, Taster und Beine rostroth oder gelbroth. Unausgefärbte Stücke rothbraun mit schwärzlichem Kopf und vor der Spitze schwärzlichem Abdomen. Kopf und Halsschild äusserst fein chagriniert, matt. Der Kopf schmaler als der Halsschild, äusserst fein und ziemlich dicht punktirt. Drittes Fühlerglied kaum kürzer und schmaler als das zweite, das vierte Fühlerglied schwach, die folgenden allmählig stärker quer, das Endglied oval, stumpf zugespitzt, fast so lang als die zwei vorletzten Glieder zusammengenommen. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken und um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten mässig gerundet, mässig gewölbt, äusserst fein und ziemlich dicht, hinten deutlicher punktirt, in der Mittellinie meist seicht gefurcht. Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, ziemlich gleichbreit, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken ziemlich stark ausgerandet, mässig stark, dicht und rauh punktirt. Abdomen nach hinten nicht erweitert, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente dicht und ziemlich fein, auf dem sechsten und siebenten weniger dicht punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment mit einem feinen, nach vorn oft verkürzten Mittelkiel, das achte an der Wurzel mit einem rudimentären Mittelkiel oder Höckerchen, an der Spitze leicht ausgerandet. Long. 2·5—3·2 mm. Nord- und Mitteleuropa. Unter Baumrinden oft sehr zahlreich.

2. *Leptusa haemorrhoidalis* Heer Fn. Helv. I, 332; *morosa* Heer ibid. 595; *fumida* Erichs. Gen. Spec. Staph. 156, Kraatz 63, Thoms. Skand. Col. II, 275, Muls. et Rey 184; *pallipes* Luc. Expl. Alg. 102, pl. 11, f. 11; *similis* Kelln. Stett. Ent. Zeitg. V, 1844, 414. — Ziemlich schmal und gleichbreit, fein behaart, pechschwarz oder pechbraun, mit braunrother Spitze des Abdomens, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine gelbroth. Kopf schmaler als der Halsschild, sehr fein und wenig dicht punktirt. Fühler gegen die Spitze nur mässig verdickt, ihr drittes Glied schlanker, aber kaum kürzer als das zweite, das vierte Glied so lang als breit, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig breiter, quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach hinten etwas stärker als nach vorn verengt, leicht gewölbt, ziemlich fein und dicht, etwas rauh punktirt, vor der Mitte der Basis mit einem Quereindruck. Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, ziemlich gleichbreit, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken stark ausgerandet, ziemlich kräftig und dicht rauhkörnig punktirt. Abdomen ziemlich gleichbreit, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten vollkommen freiliegenden) Dorsalsegmente fein und wenig dicht, hinten weitläufiger, fast erloschen punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte mit einem kleinen Höckerchen, das achte an der Wurzel mit einem ähnlichen Höckerchen, an der Spitze leicht ausgerandet. Long. 2—2·5 mm. Ueber den grössten Theil der palaeartischen Region verbreitet, auch in Nordamerika.

3. *Leptusa fuliginosa* Aubé Ann. Soc. Ent. Fr. 1850, 310; *cribripennis* Kraatz 65. — Ziemlich schmal und gleichbreit, pechschwarz, die Flügeldecken pechbraun, die Spitze des Abdomens röthlich, die Wurzel der Fühler und die Taster braunroth, die Beine gelbroth. Der Kopf schmaler als der Halsschild, sehr fein punktirt, glanzlos. Fühler gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, ihr drittes Glied schlanker und kürzer als das zweite, das vierte schwach, die folgenden bis zum zehnten allmählig stärker quer, die vorletzten doppelt so breit als lang. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach hinten etwas stärker verengt als nach vorn, sehr fein und ziemlich dicht punktirt, vor der Basis in der Mitte mit einem seichten Quereindruck. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, ziemlich gleichbreit, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken ausgebuchtet, kräftig und sehr dicht rauhkörnig punktirt. Abdomen ziemlich gleichbreit, auf dem dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmente mässig fein und ziemlich dicht, hinten feiner und weitläufiger punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment auf der hinteren Hälfte mit

einem mässig feinen Längskiel, das achte gleichfalls gekielt und an der Spitze ausgerandet. Long. 2—2.5 mm. Oesterreich, östliches Mitteleuropa, Griechenland, Caucasus. Selten.

Subg. *Pachygluta* Thoms.

4. *Leptusa ruficollis* Erichs. Gen. Spec. Staph. 155, Kraatz 64, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 6, f. 27, Thoms. Skand. Col. II, 276, Muls. et Rey 280; *rubricollis* Heer Fn. Helv. I, 593; ♀ *Ludyi* Epp. Wien. Entom. Zeitg. 1890, 205. — Fein und dünn behaart, glänzend, pechschwarz, der Halsschild roth oder gelbroth, die Spitze des Abdomens bräunlich- oder röthlichgelb, die Wurzel der Fühler, der Mund und die Beine röthlichgelb. Unausgefärbte Stücke röthlichgelb mit schwärzlichem Kopf, schwärzlichem Ring vor der Spitze des Abdomens und mit braunen Flügeldecken. Kopf schmaler als der Halsschild, fein und weitläufig punktirt. Fühler gegen die Spitze mässig verdickt, ihr drittes Glied etwas kürzer und schlanker als das zweite, das vierte nicht oder kaum, das fünfte und sechste schwach, die folgenden bis zum zehnten allmählig stärker quer, die vorletzten fast doppelt so breit als lang. Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach hinten etwas stärker verengt als nach vorn, leicht gewölbt, vor der Basis in der Mitte mit einem seichten Eindruck, in der Mittellinie bisweilen schwach gefurcht, mässig seicht und wenig dicht, mässig fein punktirt. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken schwach ausgebuchtet, depress, beim ♀ schwach, beim ♂ stark eingedrückt, kräftig und mässig dicht rauhkörnig punktirt. Abdomen nach hinten etwas erweitert, fein und sehr weitläufig, hinten sehr spärlich punktirt. Beim ♂ die Flügeldecken neben der Naht mit einer stumpfen Längsfalte, das siebente Dorsalsegment mit einem gegen die Basis verkürzten, ziemlich kräftigen Mittelkiel. *Leptusa Ludyi* Epp. ist nach freundlicher Mittheilung des Autors nach einem unausgefärbten, bis auf einen breiten, tiefschwarzen Hinterleibsgürtel röthlichbraunen ♀ der *ruficollis* beschrieben. Long. 2.3—2.5 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Ziemlich selten.

Subg. *Pasilia* Muls. et Rey.

5. *Leptusa carpathica* Weise Verh. naturf. Ver. Brünn, XV, 1876, 10, t. 1, f. 2. — Mässig dicht grau behaart, pechbraun, der Kopf und die vorletzten Abdominalringe röthlichbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine rostroth. Kopf und Halsschild glanzlos. Der Kopf dick, schmaler als der Halsschild, fein und sehr dicht punktirt. Fühler gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, ihr drittes Glied fast so lang als das zweite, das vierte so lang als breit, die folgenden allmählig stärker quer, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang. Halsschild vor der Mitte so breit als die Flügeldecken und etwa um die Hälfte breiter als lang, nach hinten etwas stärker als nach vorn verengt, an den Seiten mässig gerundet, vor den stumpfen Hinterecken in der Regel sehr sanft ausgeschweift, mässig gewölbt, vor der Mitte der Basis mit einem schwachen Quereindrucke, in der Mittellinie sehr schwach oder undeutlich gefurcht, vorn äusserst fein, hinten deutlicher körnig punktirt. Flügeldecken wenig kürzer als der Halsschild, ziemlich gleichbreit, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken ausgebuchtet, depress, auf der Scheibe eingedrückt, ziemlich kräftig, sehr dicht und rauh punktirt. Abdomen ziemlich gleichbreit oder in der Mitte etwas erweitert, auf den vorderen Dorsalsegmenten fein und sehr dicht, hinten feiner und viel weitläufiger punktirt. Beim ♂ die Flügeldecken neben der Naht mit einer stumpfen, etwas schrägen Längsfalte, das siebente Dorsalsegment auf der hinteren Hälfte mit einem kielförmigen Längsfältchen, das achte an der Spitze ausgerandet. Long. 2.8—3.2 mm. In den östlichen Karpathen und in den transsilvanischen Alpen.

6. *Leptusa Bodemeyeri* Eppelsh. Wien. Entom. Zeitg. 1883, 252. — Ziemlich gestreckt und gleichbreit, mässig fein und ziemlich dicht behaart, hell

bräunlichroth, der Kopf braun, die vorletzten Abdominalsegmente glänzend schwarz, die Fühler, Taster und Beine gelbroth. Kopf schmaler als der Halsschild, sehr kräftig und ziemlich dicht punktirt. Fühler gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, ihr drittes Glied so lang und kaum schlanker als das zweite, das vierte so lang als breit, die folgenden bis zum zehnten allmählig stärker quer, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang. Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach hinten kaum stärker verengt als nach vorn, mit stumpfen Hinterecken, mässig gewölbt, vor der Basis in der Mitte mit einem Quereindrucke, in der Mittellinie seicht gefurcht, ziemlich kräftig und sehr dicht, wesentlich feiner und dichter als der Kopf punktirt. Flügeldecken fast so lang als der Halsschild, ziemlich gleichbreit, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken ausgerandet, depress, auf der Scheibe seicht eingedrückt, kräftig, dicht und sehr rauh punktirt. Abdomen nach hinten nicht erweitert, auf dem dritten bis sechsten (ersten bis vierten freiliegenden) Dorsalsegmente ziemlich kräftig und mässig dicht punktirt, auf der hinteren Hälfte des sechsten und auf dem siebenten Dorsalsegmente beinahe glatt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment mit einem gegen die Basis verkürzten Mittelkiel, das achte an der Spitze mit einigen dornförmigen Zähnen bewehrt. Long. 2.8—3.2 mm. Von Herrn Bodemeyer bei Locaia und Szekul in Südungarn aufgefunden.

7. *Leptusa Hopfgarteni* Eppelsh. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1881, 190. — Fein und ziemlich dicht behaart, das sechste (vierte freiliegende) Abdominalsegment, bisweilen auch der Hinterrand des fünften und der Vorderrand des siebenten schwarz. Kopf viel schmaler als der Halsschild, fein und ziemlich dicht punktirt. Fühler kurz, gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, ihr drittes Glied etwas kürzer und schlanker als das zweite, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang. Halsschild wenig vor der Mitte am breitesten, daselbst so breit als die Flügeldecken und um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmässig gerundet, nach hinten kaum stärker verengt als nach vorn, ziemlich gewölbt, vor dem Schildchen meist mit einem schwachen Quergrübchen, in der Mittellinie bisweilen seicht gefurcht, sehr fein und ziemlich dicht punktirt. Flügeldecken kaum kürzer als der Halsschild, nach hinten kaum erweitert, leicht gewölbt, auf der Scheibe ohne deutlichen Eindruck, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken stark ausgebuchtet, ziemlich kräftig und sehr dicht rauhkörnig punktirt. Abdomen ziemlich gestreckt, in der Mitte schwach gerundet erweitert, sehr fein, auf den vorderen Dorsalsegmenten ziemlich dicht, hinten weitläufig punktirt. Long. 1.6—2.5 mm. Dalmatien (Castelnuovo, Pridvorje).

8. *Leptusa nubigena* Kiesenw. Berl. Ent. Zeitschr. 1861, 375, Muls. et Rey 231. — Sehr fein und wenig dicht behaart, röthlichgelb, der Kopf, das fünfte und sechste (dritte und vierte freiliegende) Abdominalsegment und die Wurzel des siebenten schwarz. Kopf dick, wenig schmaler als der Halsschild, äusserst fein punktirt. Fühler gegen die Spitze stark verdickt, ihr drittes Glied so lang als das zweite, das vierte quer, die folgenden bis zum zehnten allmählig etwas breiter, die vorletzten doppelt so breit als lang. Halsschild im vorderen Drittel so breit als die Flügeldecken und fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn mässig gerundet, nach hinten fast geradlinig mässig stark verengt, mit stumpf abgerundeten Hinterecken, ziemlich depress, mit hinten breiter und tiefer, nach vorn mehr oder minder erloschener Mittelfurche, fein und ziemlich dicht punktirt. Flügeldecken kaum kürzer als der Halsschild, nach hinten sehr schwach erweitert, am Hinterrande fast gerade abgestutzt, innerhalb der Hinterecken schwach ausgerandet, depress, in der Mitte der Scheibe eingedrückt, ziemlich fein und wenig dicht rauh punktirt. Abdomen in der Mitte leicht erweitert, äusserst fein und wenig dicht punktirt. Long. 2—2.2 mm. Westalpen, Jura.

9. *Leptusa difficilis* Eppelsh. Verh. zool. bot. Ges. Wien 1880, 205. — Habituell an eine *Atheta* aus der Gruppe der *elongatula* erinnernd, langgestreckt, schmal und gleichbreit, dicht, fein und kurz behaart, rothbraun, das Abdomen

dunkler, die vorletzten Abdominalsegmente an der Wurzel schwarz, die Fühler, Taster und Beine rostroth. Kopf so breit als der Halsschild, quer rundlich, sehr seicht und mässig dicht punktirt. Die Fühler ziemlich lang, gegen die Spitze sehr wenig verdickt, ihr drittes Glied so lang als das zweite, die folgenden Glieder bis zum zehnten gleichlang, das vierte so lang als breit, die folgenden an Breite sehr wenig zunehmend, die vorletzten wenig breiter als lang. Halsschild so lang als breit, an den Seiten sehr wenig gerundet, nach hinten mehr als nach vorn verengt, mit abgerundeten Ecken, mässig gewölbt, in der Mittellinie seicht der ganzen Länge nach gefurcht, ziemlich fein, seicht und dicht punktirt. Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, parallelseitig, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken stark ausgebuchtet, fein und dicht rauhkörnig punktirt. Abdomen fast gleichbreit, äusserst fein und zerstreut punktirt. Die Zugehörigkeit dieser Art zu *Leptusa* könnte erst durch Untersuchung der Mundtheile und Tarsen sichergestellt werden. Long. 3·5 mm. Von Herrn Reitter auf der Veles-Planina in der Herzegovina am Rande von Schneeflecken zwischen Graswurzeln in zwei Exemplaren aufgefunden.

Subg. *Typhlopassilia* Ganglb.

10. *Leptusa Kaufmanni* Ganglb. n. sp. — Fein behaart, röthlichgelb. Der Kopf dick, so breit als der Halsschild, mässig fein und dicht punktirt, ohne Andeutung von Augen. Die Fühler gegen die Spitze stark erweitert, ihr drittes Glied wenig kürzer als das zweite, die folgenden bis zum zehnten allmählig stärker quer, die vorletzten fast dreimal so breit als lang. Halsschild so breit als die Flügeldecken, um mehr als ein Drittel breiter als lang, an den Seiten mässig gerundet, nach hinten etwas stärker als nach vorn verengt, gewölbt, in der Mittellinie seicht gefurcht, vor der Basis in der Mitte mit einem schwachen Quereindruck, sehr fein und dicht, viel feiner und dichter als der Kopf punktirt. Flügeldecken so lang als der Halsschild, nach hinten kaum erweitert, an den Seiten leicht gerundet, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet, in der Mitte der Scheibe mit einem ziemlich tiefen Eindruck, mässig fein, sehr dicht und rauh punktirt. Abdomen nach hinten etwas erweitert, auf den vorderen Dorsalsegmenten äusserst fein und ziemlich dicht, schwer erkennbar punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment auf der Basalhälfte mit einem sehr schwachen Mittelkiel. Long. 2 mm. Von Herrn Josef Kaufmann auf dem Ivan in Bosnien in einem männlichen Exemplare aufgefunden.

11. *Leptusa solifuga* Fauv. i. l. — Mässig fein behaart, röthlichgelb. Der Kopf kurz oval, schmaler als die Flügeldecken. Die Fühler gegen die Spitze stark erweitert, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, das vierte kugelig, nicht breiter als das dritte, das fünfte quer, viel breiter als das vierte, die folgenden bis zum zehnten Glied allmählig stärker quer, die vorletzten fast dreimal so breit als lang. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmässig gerundet, leicht gewölbt, mässig fein und sehr dicht punktirt, in der Mitte mit zwei sehr flachen Längsfurchen. Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, nach hinten sehr schwach erweitert, hinten fast gerade abgestutzt, innerhalb der Hinterecken ausgebuchtet, gemeinschaftlich seicht eingedrückt, stärker als der Halsschild, sehr dicht und rauh punktirt. Abdomen an den Seiten leicht gerundet, bis zur Spitze dicht und mässig fein punktirt. Beim ♂ die Flügeldecken vorn neben der Naht mit einem kleinen Höckerchen. Long. 1·6 bis 2 mm. Nizza.

Subg. *Pisalia* Muls. et Rey.

12. *Leptusa eximia* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 67, Note. — Kurz behaart, pechbraun oder rothbraun, der Kopf dunkler, die vorletzten Abdominalsegmente schwärzlich, die Fühler, Taster und Beine rostroth. Kopf gross und dick, schmaler als der Halsschild, grob und sehr dicht punktirt. Fühler gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, ihr drittes Glied fast so lang, aber schlanker als das zweite,

das vierte so lang als breit, das fünfte und sechste sehr schwach, die vier folgenden Glieder allmählig stärker quer, die vorletzten doppelt so breit als lang. Halsschild etwa im vorderen Drittel am breitesten, daselbst um die Hälfte breiter als lang und etwas breiter als die Flügeldecken, nach hinten stärker verengt als nach vorn, an den Seiten bis hinter die Mitte gerundet, hinten ausgeschweift, mit scharfen, fast rechtwinkeligen Hinterecken, gewölbt, so wie der Kopf grob und sehr dicht punktirt. Flügeldecken um ein Drittel kürzer als der Halsschild, nach hinten deutlich erweitert, am Hinterrande in der Mitte gemeinschaftlich stumpfwinkelig ausgeschnitten, innerhalb der Hinterecken deutlich ausgerandet, ziemlich gewölbt, kräftig und dicht rauhkörnig punktirt. Abdomen nach hinten bis zur Spitze des sechsten (vierten freiliegenden) Dorsalsegmentes erweitert, vorn mässig fein und ziemlich dicht, hinten weitläufiger, auf dem siebenten Dorsalsegmente nur schwach und spärlich punktirt. Long. 2·5 mm. In den Karpathen von Ungarn und Siebenbürgen.

13. *Leptusa alpicola* Brancsik Berl. Entom. Zeitschr. 1874, 227. — Der vorigen Art sehr nahe stehend, kleiner, die Fühler kürzer, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, Kopf und Halsschild ebenso dicht, aber weniger grob punktirt, der Halsschild nach hinten etwas weniger verengt, die Flügeldecken etwas kürzer, weniger grob und noch etwas dichter rauhkörnig punktirt, hinten fast gerade abgestutzt, innerhalb der Hinterecken kaum ausgerandet. Long. 1·5—2 mm. In den Karpathen von Ungarn und Siebenbürgen.

14. *Leptusa Reitteri* Eppelsch. Verh. zoolog. bot. Ges. Wien 1879, 38. — Durch ziemlich lange und dichte, etwas abstehende Behaarung und ziemlich starke und dichte Punktirung des Vorderkörpers sehr ausgezeichnet. Rothbraun oder bräunlichroth, der Kopf häufig pechbraun, das Abdomen vor der Spitze schwarz, die Fühler, Taster und Beine gelbroth. Kopf etwas schmaler als der Halsschild, ziemlich stark und dicht punktirt. Das dritte Fühlerglied wenig kürzer, aber wesentlich schlanker als das zweite. Halsschild vor der Mitte so breit als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten mässig gerundet, nach hinten etwas stärker verengt als nach vorn, vor den stumpfwinkeligen Hinterecken kaum ausgebuchtet, ziemlich gewölbt, feiner als der Kopf und ziemlich dicht punktirt. Flügeldecken um ein Drittel kürzer als der Halsschild, nach hinten schwach erweitert, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken leicht ausgebuchtet, mässig gewölbt, auf der Scheibe ohne Eindrücke, viel kräftiger und dichter als der Halsschild, ziemlich rauh punktirt. Abdomen nach hinten mässig erweitert, in den Querschnitten der vorderen Dorsalsegmente ziemlich kräftig und dicht, im Uebrigen nur sehr fein und spärlich punktirt, glänzend. Long. 2·3—2·5 mm. In den Gebirgen von Croatien und Bosnien und im Balkan.

15. *Leptusa globulicollis* Muls. et Rey Opusc. Ent. II, 1853, 50, Kraatz 68, Muls. et Rey 235. — Durch die Form des Halsschildes sehr ausgezeichnet. Fein und spärlich kurz anliegend behaart, röthlichgelb, das Abdomen vor der Spitze schwärzlich. Kopf dick, wenig schmaler als der Halsschild, fein und ziemlich weitläufig punktirt. Fühler gegen die Spitze nur mässig verdickt, ihr drittes Glied ziemlich gestreckt, so lang und etwas schmaler als das zweite, das vierte deutlich länger als breit, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig kürzer. Halsschild im vorderen Drittel am breitesten, daselbst deutlich breiter als die Flügeldecken am Hinterrande, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten sehr stark verengt und in Folge davon ziemlich herzförmig, gewölbt, vor der Basis mit einem Mittelgrübchen, das sich nach vorn in eine längere oder kürzere Mittelfurche fortsetzt, sehr fein und sehr weitläufig punktirt. Die Epipleuren des Halsschildes bei seitlicher Ansicht deutlich sichtbar. Flügeldecken um ein Drittel kürzer als der Halsschild, nach hinten stark erweitert, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken leicht ausgerandet, gewölbt, ziemlich stark und mässig dicht, etwas rauh punktirt. Abdomen nach hinten mässig erweitert, sehr spärlich und fein punktirt, glänzend. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment hinten mit einem schwachen Mittelkiel. Long. 2·6—3 mm. Schweiz, Bayern, Kärnten. Sehr selten.

16. *Leptusa difformis* Muls. et Rey Opusc. Ent. II, 1853, 46, Kraatz 66, Note, Muls. et Rey 269, Fauvel Revue d'Ent. Caen 1893, 256. — Ziemlich kurz und spärlich anliegend behaart, der Kopf pechschwarz, pechbraun oder braunroth, der Halsschild und die Flügeldecken braunroth, das Abdomen schwarz, an der Spitze, oft auch an der Wurzel braunroth, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb. Kopf dick, wenig schmaler als der Halsschild, sehr fein und weitläufig punktirt. Fühler ziemlich stark gegen die Spitze verdickt, ihr drittes Glied kaum kürzer und schlanker als das zweite. Halsschild im vorderen Drittel um die Hälfte breiter als lang und daselbst breiter als die Flügeldecken, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten ziemlich stark verengt, mit stumpfen, an der Spitze abgerundeten Hinterecken, ziemlich gewölbt, vor der Mitte der Basis mit einem seichten Quergrübchen, in der Mittellinie oft seicht gefurcht, sehr seicht und weitläufig punktirt. Flügeldecken sehr kurz, halb so lang als der Halsschild, nach hinten erweitert, weitläufig und ziemlich rauh punktirt. Abdomen nach hinten erweitert, fein und weitläufig, auf dem siebenten Dorsalsegmente sehr fein und spärlich punktirt. Long. 2·5 mm. In den Alpen von Savoyen und in den südfranzösischen Gebirgen unter Moos nicht selten.

17. *Leptusa baldensis* Ganglb. n. sp. — Sehr spärlich behaart, pechschwarz, die Flügeldecken braun, die Spitze des Abdomens rothbraun, die Fühler, Taster und Beine bräunlichroth. Kopf und Halsschild äusserst fein chagriniert, matt glänzend. Der Kopf dick, so breit als der Halsschild, fein und ziemlich dicht punktirt. Die Fühler nur mässig gegen die Spitze verdickt, ihr drittes Glied etwas kürzer und schlanker als das zweite. Halsschild im vorderen Drittel so breit als die Flügeldecken am Hinterrande, kaum breiter als lang, nach hinten ziemlich stark verengt, an den Seiten vor der Mitte gerundet, hinter der Mitte sanft ausgeschweift, ziemlich gewölbt, sehr fein und weitläufig punktirt, vor der Mitte der Basis mit schwacher Andeutung eines Eindruckes. Flügeldecken halb so lang als der Halsschild, nach hinten erweitert, auf der Scheibe eingedrückt, kräftig und sehr weitläufig gekörnt. Abdomen nach hinten leicht erweitert, bis zur Spitze deutlich, fein und weitläufig punktirt. Beim ♀ das siebente Dorsalsegment lang und hinten breit abgerundet. Von *L. Simoni* durch pechschwarze Färbung von Kopf und Halsschild, längeren, nach hinten stärker verengten Halsschild, kürzere, viel kräftiger und sehr weitläufig gekörnte Flügeldecken und durch deutliche Punktirung des Abdomens verschieden. Long. 2·2 mm. Von Herrn Jos. Kaufmann in einem weiblichen Exemplare auf dem Monte Baldo in Südtirol aufgefunden.

18. *Leptusa Simoni* Eppelsh. Deutsch. Entom. Zeitschr. 1878, 211. — Kurz und spärlich anliegend behaart, pechschwarz oder pechbraun, das Abdomen glänzend schwarz mit braunrother Spitze, die Fühler, Taster und Beine gelbroth. Kopf dick, so breit als der Halsschild, matt glänzend, äusserst fein und weitläufig punktirt. Fühler gegen die Spitze nur mässig verdickt, ihr drittes Glied etwas kürzer und schlanker als das zweite. Halsschild im vorderen Drittel nur sehr wenig breiter als lang, so breit als die Flügeldecken am Hinterrande, an den Seiten vorn mässig gerundet, nach hinten ziemlich verengt, mit stumpfen Hinterecken, gewölbt, vor der Basis meist mit einem Mittelgrübchen, welches sich in eine mehr oder minder deutliche Mittelfurche fortsetzt, am Hinterrande jederseits mit einem etwas schrägen Querfältchen, matt glänzend, sehr fein und weitläufig, erloschen punktirt. Flügeldecken etwas länger als der halbe Halsschild, nach hinten leicht erweitert, oben ziemlich flach, ziemlich glänzend, kräftig und weitläufig gekörnt. Abdomen nach hinten erweitert, kaum erkennbar punktirt. Long. 2·2 mm. Von Herrn Hans Simon im Schwarzwalde unter Moos, von Herrn Kaufmann bei Lunz in Niederösterreich aufgefunden.

19. *Leptusa granulicauda* Eppelsh. Wien. Ent. Zeitg. 1890, 206. — Ziemlich kurz und spärlich behaart, Kopf, Halsschild und Flügeldecken pechbraun oder rothbraun, das Abdomen schwarz, an der Spitze, bisweilen auch an der Basis rothbraun, die Fühler, Taster und Beine rostroth. Kopf und Halsschild matt glänzend. Der Kopf dick, wenig schmaler als der Halsschild, sehr fein und weitläufig,

erloschen punktirt. Fühler gegen die Spitze mässig verdickt, ihr drittes Glied wenig kürzer und schlanker als das zweite, die vorletzten Glieder um die Hälfte breiter als lang. Halsschild im vorderen Drittel so breit als die Flügeldecken am Hinterrande, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn nur mässig gerundet, nach hinten nur mässig verengt, gewölbt, in der Mittellinie meist seicht gefurcht, fein und sehr weitläufig punktirt. Flügeldecken halb so lang als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, am Hinterrande gemeinschaftlich stumpfwinkelig ausgeschnitten, oben ziemlich flach, kräftig und weitläufig gekörnt. Abdomen nach hinten ziemlich stark erweitert, auf dem dritten bis sechsten (ersten bis vierten freiliegenden) Dorsalsegmente sehr fein und spärlich punktirt, auf dem siebenten und achten Dorsalsegmente sehr deutlich und weitläufig gekörnt. Von *L. Simoni* durch deutlichere Punktirung von Kopf und Halsschild, breiteren, nach hinten weniger verengten Halsschild, gröber gekörnte Flügeldecken, von *puellaris* durch dünnere, längere Fühler, längeres drittes Glied und weniger quere vorletzte Glieder derselben und durch weniger kurze, kräftig gekörnte Flügeldecken, von beiden durch die sehr deutliche Granulirung des siebenten und achten Dorsalsegmentes verschieden. Long. 2·5 mm. In den Alpen von Oesterreich, Steiermark und Salzburg, in subalpinen Wäldern unter Moos nicht selten.

20. *Leptusa puellaris* Hampe Wien. Entom. Monatsschr. VII, 1863, 285. — Kurz und spärlich behaart, Kopf, Halsschild und Flügeldecken bräunlichroth, das Abdomen schwarz, an der Spitze, bisweilen auch an der Wurzel rothbraun, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb. Kopf und Halsschild matt glänzend. Der Kopf dick, wenig schmaler als der Halsschild, äusserst fein und weitläufig, kaum erkennbar punktirt. Fühler gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, ihr drittes Glied deutlich kürzer und schlanker als das zweite, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang. Halsschild im vorderen Drittel so breit als die Flügeldecken am Hinterrande, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn leicht gerundet, nach hinten mässig, meist etwas ausgeschweift verengt, gewölbt, sehr fein und weitläufig, erloschen punktirt, in der Mittellinie meist seicht gefurcht, am Hinterrande jederseits mit einer schwachen Depression, durch die ein schwaches, etwas schräges Querfältchen abgehoben wird. Flügeldecken halb so lang als der Halsschild, nach hinten erweitert, hinten unter einem gemeinschaftlichen sehr stumpfen Winkel ausgeschnitten, weitläufig gekörnt. Abdomen nach hinten erweitert, sehr spärlich, kaum erkennbar punktirt. Long. 2 mm. Croatien.

21. *Leptusa piceata* Muls. et Rey Opusc. Entom. II, 1853, 48, Kraatz 66, Muls. et Rey 273; *abdominalis* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 247; *bosnica* Eppelsh. Wien. Entom. Zeitg. 1892, 294. — Kurz und spärlich behaart, Kopf, Halsschild und Flügeldecken braun oder rothbraun, das Abdomen schwarz, an der Spitze und meist auch an der Wurzel rothbraun, die Fühler, Taster und Beine gelbroth oder rostroth. Der Kopf dick, nicht oder nur wenig schmaler als der Halsschild, ziemlich glänzend, sehr fein und zerstreut punktirt. Die Fühler kurz, gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, ihr drittes Glied um die Hälfte kürzer als das zweite, das vierte Glied deutlich quer, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig breiter, die vorletzten doppelt so breit als lang. Halsschild um ein Drittel breiter als lang, etwas breiter als die Flügeldecken, an den Seiten vorn mässig gerundet, nach hinten wenig verengt, ziemlich gewölbt, matt glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt, in der Mittellinie bisweilen schwach gefurcht. Flügeldecken halb so lang als der Halsschild, nach hinten erweitert, am Hinterrande gemeinschaftlich stumpfwinkelig ausgeschnitten, leicht gewölbt, hinten beim ♂ etwas eingedrückt, kräftig und wenig dicht gekörnt. Abdomen nach hinten ziemlich stark erweitert, glänzend, äusserst spärlich und fein punktirt, auf dem siebenten Dorsalsegmente hinten schwach und spärlich, bisweilen nur sehr undeutlich gekörnt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment deutlicher gekörnt, in der Mitte hinten mit einer ziemlich breiten, sehr flachen, glänzend glatten, oft undeutlichen Längsdepression. Long. 1·2—1·5 mm. Schlesien, Alpengebiet. In subalpinen Wäldern unter Moos nicht selten.

22. *Leptusa cuneiformis* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 66, Note. — Von der Grösse der *piccata*, fast ebenso gefärbt, mit gleicher Fühlerbildung, länglicherem Kopfe, etwas längeren Flügeldecken, deutlicher punktirtem Hinterleibe, vornehmlich aber durch den gleichbreiten, nach hinten nicht verengten Halsschild unterschieden, welcher wenig breiter als lang, an den Seiten sehr wenig, an allen Ecken deutlich gerundet, aber nur leicht gewölbt ist. Long. 1·5 mm. Ungarn. (Ex Kraatz.)

23. *Leptusa flavicornis* Brancsik Berl. Entom. Zeitschr. 1874, 228. — Kurz und spärlich behaart, Kopf, Halsschild und Flügeldecken pechbraun oder rothbraun, das Abdomen schwarz mit braunrother Spitze, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb. Kopf dick, wenig schmaler als der Halsschild, ziemlich glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt. Fühler gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, ihr drittes Glied um die Hälfte kürzer als das zweite, das vierte deutlich quer, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig breiter, die vorletzten doppelt so breit als lang. Halsschild im vorderen Drittel wenig breiter als lang, so breit als die Flügeldecken am Hinterrande, an den Seiten vorn leicht gerundet, nach hinten mässig verengt, ziemlich gewölbt, glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt, in der Mittellinie bisweilen gefurcht. Flügeldecken halb so lang als der Halsschild, nach hinten erweitert, an der Naht gemeinschaftlich stumpfwinkelig ausgeschnitten, hinten mehr oder minder eingedrückt, glänzend, äusserst fein und weitläufig punktirt, nicht gekörnt. Abdomen nach hinten stark erweitert, beinahe glatt. Von *abdominalis* durch den glänzenden Vorderkörper und die erloschen punktirten, nicht gekörnten Flügeldecken verschieden. Long. 1·5 mm. In den Karpathen und im östlichen Alpengebiet, westwärts bis Tirol. Sehr selten.

24. *Leptusa impennis* Eppelsh. Deutsch. Entom. Zeitschr. 1889, 163. — Der *L. flavicornis* sehr nahe stehend, von derselben durch geringere Grösse, matten Fettglanz von Kopf und Halsschild und durch breiteren, kürzeren, kaum erkennbar punktirten Halsschild verschieden. Der Halsschild ist im vorderen Drittel um ein Drittel breiter als lang und etwas breiter als die Flügeldecken. Die Flügeldecken sind kaum erkennbar punktirt. Long. 1·2 mm. Schweiz, Oberitalien.

Subg. *Sipalia* Muls. et Rey.

25. *Leptusa infirma* Weise Deutsch. Ent. Zeitschr. 1878, 38. — Kurz und spärlich behaart, pechbraun oder rothbraun, das Abdomen vor der Spitze schwarz, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine bräunlichgelb. Kopf dick, wenig schmaler als der Halsschild, glänzend, kaum erkennbar punktirt. Fühler ziemlich stark gegen die Spitze verdickt, ihr drittes Glied wenigstens um ein Drittel kürzer als das zweite, das vierte deutlich quer, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig breiter, die vorletzten doppelt so breit als lang. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken am Hinterrande, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten nur mässig gerundet, nach hinten kaum stärker verengt als nach vorn, ziemlich gewölbt, matt glänzend, sehr fein und ziemlich weitläufig punktirt, vor der Basis in der Mitte meist mit einem seichten Eindruck, bisweilen auch mit seichter Mittelfurche. Flügeldecken mehr als halb so lang als der Halsschild, nach hinten stark erweitert, ohne deutlichen Eindruck, fein und dicht, etwas rau punktirt. Abdomen etwas hinter der Mitte ziemlich stark gerundet erweitert, auf den vorderen freiliegenden Dorsalsegmenten sehr fein und weitläufig punktirt, hinten glatt. Siebentes Dorsalsegment beim ♂ ohne Auszeichnung. Long. 1·5—1·8 mm. Auf der Czerna Hora in den östlichen Karpathen hochalpin an Schneefeldern und in den transsilvanischen Alpen.

26. *Leptusa fuscata* Baudi i. l. — Kurz, auf dem Halsschild und auf den Flügeldecken ziemlich dicht anliegend behaart, hell rothbraun, das Abdomen vor der Spitze schwarz, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine bräunlichgelb. Kopf ziemlich dick, merklich schmaler als der Halsschild, glänzend, kaum punktirt. Fühler gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das

zweite, das vierte deutlich quer, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig breiter, die vorletzten doppelt so breit als lang. Halsschild schmaler als die Flügeldecken am Hinterrande, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten nur schwach gerundet, nach hinten kaum stärker verengt als nach vorn, ziemlich gewölbt, mässig glänzend, äusserst fein und wenig dicht punktirt. Flügeldecken etwas länger als der halbe Halsschild, nach hinten stark erweitert, auf der Scheibe breit eingedrückt, mit deutlich erhobener Naht, fein und dicht körnig punktirt. Abdomen in der Mitte leicht erweitert, auf den vorderen freiliegenden Dorsalsegmenten äusserst fein und weitläufig punktirt, hinten glatt. Long. 1·3—1·5 mm. Alpes maritimes.

27. *Leptusa arida* Eppelsh. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1881, 191. — Sehr fein und wenig dicht behaart, bräunlichgelb, der Kopf bisweilen braun, das Abdomen vor der Spitze schwarz, die Fühler, Taster und Beine gelb. Kopf rundlich-oval, deutlich schmaler als der Halsschild, ziemlich glänzend, nicht erkennbar punktirt. Fühler gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte deutlich, die folgenden bis zum zehnten allmählig stärker quer, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken am Hinterrande, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten wenig gerundet, nach hinten kaum stärker verengt als nach vorn, mit abgerundeten Vorder- und Hinterecken, wenig gewölbt, kaum erkennbar punktirt, vor der Mitte der Basis oft mit einem schwachen Grübchen. Flügeldecken etwas länger als der halbe Halsschild, nach hinten erweitert, auf der Scheibe bei beiden Geschlechtern breit eingedrückt, fein und ziemlich dicht körnig punktirt. Abdomen in der Mitte leicht erweitert, kaum erkennbar punktirt. Siebentes Dorsalsegment des ♂ ohne Auszeichnung. Long. 1·5—2 mm. Süddalmatien, Herzegowina, Montenegro.

28. *Leptusa curtipennis* Aubé Mat. Cat. Grenier 1863, 17, Muls. et Rey 252; *simplex* Baudi Berl. Entom. Zeitschr. 1869, 372. — Spärlich behaart, glänzend röthlichgelb, der Kopf bräunlich, die vorletzten Abdominalsegmente schwärzlich. Kopf rundlich viereckig, wenig schmaler als der Halsschild, glänzend, kaum erkennbar punktirt. Fühler gegen die Spitze mässig verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte deutlich, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig stärker quer, die vorletzten fast doppelt so breit als lang. Halsschild im vorderen Drittel so breit als die Flügeldecken, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten deutlich verengt, vor der Basis meist mit einem Mittelgrübchen oder einer seichten Mittelfurche, glänzend, äusserst fein punktirt. Flügeldecken um ein Drittel kürzer als der Halsschild, nach hinten erweitert, auf der Scheibe eingedrückt, sehr dicht und rau punktirt. Abdomen ziemlich gleichbreit oder in der Mitte leicht erweitert, glänzend, kaum erkennbar punktirt. Siebentes Dorsalsegment des ♂ ohne Auszeichnung. Von *arida* durch grösseren Kopf, nach hinten deutlich verengten Halsschild und viel kräftiger rauhkörnig punktirte Flügeldecken verschieden. Long. 1·5 mm. Provence, Piemont.

29. *Leptusa padana* Weise Deutsch. Entom. Zeitschr. 1878, 38. — Spärlich behaart, glänzend, röthlichgelb, das Abdomen vor der Spitze schwärzlich. Kopf schmaler als der Halsschild, kurz oval, kaum erkennbar punktirt. Fühler gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte schwach quer, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang. Halsschild etwa um ein Drittel breiter als lang, so breit als die Flügeldecken, an den Seiten schwach gerundet, leicht gewölbt, in der Mittellinie fein gefurcht, kaum erkennbar punktirt. Flügeldecken um ein Drittel kürzer als der Halsschild, auf der Scheibe bei beiden Geschlechtern breit und ziemlich tief eingedrückt, fein und ziemlich weitläufig körnig punktirt. Abdomen ziemlich gleichbreit oder in der Mitte leicht erweitert, äusserst fein und spärlich punktirt. Beim ♂ der ganze Nahtrand der Flügeldecken stärker erhoben als beim ♀, das siebente Dorsalsegment auf der hinteren Hälfte mit zwei feinen, nach hinten etwas convergirenden Längskielen. Long. 1·5 mm. Von Dr. Thieme auf dem Monte Viso aufgefunden.

30. *Leptusa Baudii* Eppelsheim Cat. Col. Eur. Cauc. ed. III, 1883, 210, Corrigenda; *pulchella* Baudi Berl. Entom. Zeitschr. 1869, 370. — Spärlich behaart, glänzend rötlichgelb, die vorletzten Abdominalsegmente schwarz. Kopf rundlich, auf dem Scheitel mit einem Quergrübchen, sehr spärlich, kaum erkennbar punktirt. Drittes Fühlerglied etwas kürzer und kaum schlanker als das zweite, die nächst folgenden Glieder kaum, die vorletzten viel breiter als lang. Halsschild kaum länger als breit, vorn etwas schmaler, an den Vorderecken gerundet, an den Seiten fast gerade, mässig gewölbt, in der Mitte der Länge nach verflacht, vor der Basis leicht eingedrückt, fein, aber deutlich und wenig dicht punktirt. Flügeldecken fast um die Hälfte kürzer als der Halsschild, nach hinten leicht erweitert, an der Spitze fast gerade abgestutzt, wenig dicht, ziemlich kräftig körnig punktirt. Abdomen ziemlich dick, äusserst fein und spärlich punktirt. Beim ♂ die Flügeldecken an der Basis in der Umgebung des Schildchens erhoben, längs der Naht mit einer an der Spitze höckerigen Längsfalte; das siebente Dorsalsegment hinten mit zwei sehr feinen, einander ziemlich genäherten und leicht convergirenden Kielchen, das achte am Hinterrande sehr un deutlich gekerbt. Long. 1·6 mm. Nach einem von Pirazzoli bei Domo d'Ossola an der Simponstrasse im Winter unter Moos aufgefundenen ♂ beschrieben. (Ex Baudi.)

31. *Leptusa flava* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 327; *Ganglbaueri* Eppelsh. Wien. Entom. Zeitg. 1887, 230. — Sehr fein und spärlich behaart, blassgelb, glänzend, das Abdomen vor der Spitze schwärzlich. Kopf schmaler als der Halsschild, kurz oval, äusserst fein und spärlich punktirt. Fühler kurz, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte schwach, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig stärker quer, die vorletzten doppelt so breit als lang. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, kaum um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten sehr wenig gerundet, nach hinten nicht oder kaum mehr als nach vorn verengt, leicht gewölbt, vor dem Schildchen oft mit einem schwachen Grübchen oder einem sehr seichten Längseindruck, kaum erkennbar punktirt. Flügeldecken um ein Drittel kürzer als der Halsschild, nach hinten schwach erweitert, am Hinterrande fast gerade abgestutzt, bei beiden Geschlechtern, beim ♂ stärker, schräg eingedrückt, fein und ziemlich dicht rauh punktirt. Abdomen beim ♂ in der Mitte schwach, beim ♀ stärker erweitert, kaum erkennbar punktirt. Beim ♂ die Naht der Flügeldecken in ihrer ganzen Länge deutlich erhoben, das siebente Dorsalsegment mit einem sehr kräftigen, dicken, gewölbten, glänzenden Längskiel. Long. 1·5—2 mm. Niederösterreich, Steiermark, unter abgefallenem Laube. Selten.

32. *Leptusa ensifera* Fauvel i. l. — Der *flava* äusserst nahe stehend, von derselben nur durch etwas breiteren Halsschild und im männlichen Geschlechte durch minder kräftigen, in der Mittellinie seicht gefurchten Längskiel des siebenten Dorsalsegmentes verschieden. Long. 2 mm. Département Drôme.

33. *Leptusa impressa* Muls. et Rey Opusc. Entom. XVI, 1875, 192. — Langgestreckt, fein und kurz, wenig dicht behaart, ziemlich glänzend, rötlichgelb, das Abdomen vor der Spitze braun. Kopf etwas schmaler als der Halsschild, wenig dick. Fühler etwas kürzer als Kopf und Halsschild zusammengenommen, ihr drittes Glied kürzer als das zweite, das vierte schwach, das fünfte bis zehnte stark quer. Halsschild um ein Drittel breiter als lang, so breit oder fast so breit als die Flügeldecken, nach hinten nicht verengt, wenig gewölbt, in der Mitte mit einem ziemlich breiten Längseindruck, spärlich und erloschen punktirt. Flügeldecken um ein Drittel kürzer als der Halsschild, nach hinten kaum erweitert, hinten fast gerade abgestutzt, innerhalb der Hinterecken erkennbar, aber schmal ausgebuchtet, leicht niedergedrückt, fein und etwas runzelig punktirt. Abdomen ziemlich langgestreckt, fast gleichbreit, auf den vorderen Segmenten schwach und etwas runzelig punktirt, hinten glatt. Beim ♂ die Flügeldecken neben der Naht mit einer Längsfalte, das siebente Dorsalsegment an der Spitze mit einem zahnförmigen Höcker, das achte in der Mitte des Hinterrandes zweizählig. Long. 1·8 mm. Von Abeille de Perrin im Département Var bei Lorgues in Gesellschaft von *Bathyscia Aubei* aufgefunden. (Ex Muls. et Rey.)

Als Sipalien wurden noch die beiden folgenden, bisher ungedeuteten Arten beschrieben:

Sipalia testacea Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 248. — Um die Hälfte kleiner und besonders schmaler als *Sipalia abdominalis*, hell rötlichgelb, einfarbig. Kopf dick, fast der breiteste Theil des Körpers. Halsschild oval-oblong, schmaler als der Kopf, ebenso fein punktirt wie dieser, in der Mitte eingedrückt. Flügeldecken so breit als der Halsschild, aber nur halb so lang, stark punktirt. Abdomen sehr weitläufig punktirt und lang behaart. Vorderschenkel etwas verdickt. Fühler etwas länger als der Kopf, mit dreigliedriger Keule. Taster gross. Von Motschulsky bei Sagor in Krain gesammelt.

Sipalia fasciata Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 249. — Kleiner als *ruficollis* Er., fast von der Gestalt der *myops* Kiesw. Gelb, das vierte Abdominalsegment schwärzlichbraun. Kopf etwas breiter als der Halsschild. Der Halsschild quer gerundet, sowie der Kopf zerstreut punktirt. Flügeldecken um ein Drittel kürzer als der Halsschild, stark punktirt. Abdomen glatt. Fühler kaum so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, dick, mit schwarzer Keule. Dalmatien.

52. Gatt. Phytosus.

Curtis Brit. Entom. XV, 1838, pl. 718, Erichs. Gen. Spec. Staph. 177, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 41, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 5, Thoms. Skand. Col. IX, 207, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aleoeh. Paris 1871, 291.

Subg. *Actosus* Muls. et Rey l. c. 300.

Durch die am Aussenrande stark bedornen Vorder- und Mittelschienen sehr ausgezeichnet, in der Körperform an *Leptusa* erinnernd. Kopf gross und dick, so breit oder kaum schmaler als der Halsschild, ziemlich vorragend, hinten nicht eingeschnürt, mit wenig vorspringenden, mässig grossen oder ziemlich kleinen Augen. Die Schläfen unten fein gerandet. Fühler kurz, ihr erstes Glied ziemlich gestreckt, das zweite kürzer als das erste, verkehrt conisch, das dritte viel kürzer als das zweite, verkehrt conisch oder kugelig, das vierte bis zehnte Glied an Breite allmählig zunehmend, die vorletzten Glieder stark quer, das Endglied oval. Die Oberlippe quer, mit abgerundeten Ecken. Die Mandibeln schlank, wenig gekrümmt, die eine in der Mitte des Innenrandes mit einem kleinen Zahne. Die Innenlade der Maxillen innen gegen die Spitze mit ziemlich kurzen Zähnen, hinter denselben mit längeren Zähnen und mit dicht stehenden Haaren besetzt. Die Aussenlade mit häutiger, fein behaarter Spitze. Die Kiefertaster ziemlich lang und schlank, ihr drittes Glied um ein Drittel länger und nicht dicker als das zweite, das dünne, pfiemenförmige Endglied kurz, kaum ein Drittel so lang als das dritte Glied. Das Kinn quer trapezförmig, vorn schwach ausgerandet. Die Zunge schmal, viel schmaler und etwas kürzer als das erste Glied der Lippentaster, ungetheilt, an der Spitze abgerundet. Die Paraglossen vorragend, schmal, leicht nach innen gekrümmt. Die Lippentaster dreigliedrig, ihr zweites Glied kürzer und schmaler als das erste, das dritte kürzer und schmaler als das zweite, gegen die Spitze leicht erweitert, an der Spitze abgerundet. Der Halsschild so breit als die Flügeldecken, schwach oder nur mässig quer, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten mehr oder minder ausgeschweift verengt, leicht gewölbt, mit stark herabgebogenen und stark abgerundeten Vorderecken und deutlich markirten, stumpfwinkligen oder fast rechtwinkligen Hinterecken. Der Seitenrand des Halsschildes vorn abwärts geschwungen, die umgeschlagenen Seiten bei seitlicher Ansicht deutlich sichtbar. Die Flügeldecken etwas länger, so lang oder kürzer als der Halsschild, gleichbreit oder nach hinten erweitert, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken kaum ausgebuchtet. Das Abdomen gestreckt, gleichbreit oder nach hinten etwas erweitert, das dritte bis sechste (erste bis vierte vollkommen freiliegende) Dorsalsegment gleichlang, an der Basis quer gefurcht, das siebente bedeutend länger als die vorhergehenden Segmente. Das Prosternum vor den Vorderhüften äusserst kurz, zwischen denselben stumpfwinklig vorspringend. Der Mesosternalfortsatz kurz

zugespitzt, nur bis zum ersten Viertel der aneinander stossenden Mittelhüften reichend. Bei *Phytosus* s. str. das Metasternum von normaler Länge, der Seitenrand desselben mit dem Seitenrande der Flügeldecken ziemlich parallel, die Epimeren der Hinterbrust kaum sichtbar, bei Subg. *Actosus* das Metasternum sehr kurz, der Seitenrand desselben mit dem Seitenrande der Flügeldecken nach hinten divergirend, die Epimeren der Hinterbrust deutlich vortretend. Die Beine kurz, die Vorder- und Mittelschienen am Aussenrande mit kräftigen Dornen besetzt, die Hinterschienen fein pubescent. Die Vorder- und Mitteltarsen viergliedrig, die Hintertarsen dreigliedrig. An den Vorder- und Mitteltarsen die drei ersten Glieder kurz, ziemlich gleichlang, zusammen fast so lang als das Endglied, an den Hintertarsen die vier ersten Glieder ziemlich gleichlang, das Endglied kürzer als die drei vorhergehenden Glieder zusammengenommen.

Fauvel hat (Ann. Soc. Entom. Fr. 1862, 84, pl. 2, Fig. 14) die Larve von *Phytosus nigriventris* bekannt gemacht. Dieselbe ähnelt in der Körperform in hohem Grade dem ausgebildeten Käfer und besitzt wie dieser, wenn auch in schwächerem Grade, die Fähigkeit, das Abdomen emporgekrümmt zu tragen. Ihre Länge 2 mm. Der Körper gestreckt, im hinteren Drittel etwas erweitert, ziemlich gewölbt, gelblichweiss, mit schwach rötlichem Kopfe, ziemlich glänzend. Der Kopf in der Form dem des ausgebildeten Käfers sehr ähnlich, gross, so breit als der Prothorax, hinten nicht eingeschnürt, etwas niedergedrückt, in der Mitte schwach dreieckig eingedrückt, sehr fein und spärlich punktiert, an den Seiten mit weisslichen, über den Fühlern dichter stehender Haaren, jederseits nur mit einem Ocellus. Clypeus vorn abgerundet. Die Mandibeln kräftig, scharf zugespitzt, innen am unteren Rande mit einer scharfen Kante, ungezähnt. Die Maxillen klein und kurz, mit stumpfer, innen spärlich bewimperter Lade. Die Kiefertaster gestreckt und schlank, dreigliedrig, ihr erstes Glied sehr kurz, das zweite langgestreckt, das Endglied um ein Drittel kürzer als das zweite, dünn, borstenförmig. Die Unterlippe fast trapezförmig, die Lippentaster zweigliedrig, mit eng verbundenen Gliedern. Die Fühler viergliedrig, kurz, spärlich und kurz bewimpert, ihr erstes Glied äusserst kurz, vom zweiten undeutlich gesondert, das zweite Glied so lang als breit, fast so breit wie das erste, das dritte Glied schmaler und um ein Drittel länger als das zweite, innen mit einem Anhangsgliede, das Endglied sehr klein und kurz conisch. Der Prothorax viel breiter als lang, mit etwas schrägen Seiten und stumpfen Ecken, vorn gerundet, an der Basis schwach gebuchtet, in der Mitte mit einem vorn und hinten durch eine klammerzeichenähnliche Furche begrenzten Eindruck, an den Vorderecken mit einigen Wimpern. Der Mesothorax schmaler, quer, im vorderen Drittel stumpf erweitert, am Vorder- und Hinterrande gerade abgestutzt, in der Mitte sehr schwach niedergedrückt, in der Mitte der Seiten mit zwei kräftigen, starren und einigen feinen Wimpern. Der Metathorax etwas schmaler als der Mesothorax, sehr stark quer, in der Mitte der Seiten stumpf erweitert, mit deutlichen Vorderecken und stumpfen Hinterecken, vorn mit einer klammerzeichenähnlichen Querfurche, innerhalb der Hinterecken jederseits mit einem kleinen Eindruck. Die Abdominalsegmente bis zum sechsten allmähig an Breite zunehmend, die drei ersten nach vorn stark verengt, das achte etwas schmaler als das siebente und sechste, das neunte fast um die Hälfte schmaler als das achte, fast so lang als breit. Das erste bis achte Dorsalsegment am Vorder- und Hinterrande mit einem schwachen Quereindruck, an den Seiten mit einem an den Enden gekrümmten Längseindruck, in den Ecken mit kurzen, starren, weisslichen Wimpern. Das achte Dorsalsegment hinten in einen Höcker, das neunte in eine ziemlich feine und lange, mit zwei langen, weisslichen Wimpern besetzte Spitze ausgezogen. Die Ventralsegmente vorn, hinten und an den Seiten eingedrückt. Das Analsegment scheint nicht vorzutreten, ebenso scheinen Cerci zu fehlen. Acht Abdominalstigmen. Die Beine kurz und kräftig. Die Mittel- und Hinterschenkel gegen die Spitze merklich erweitert, mit einigen weisslichen Wimperhaaren besetzt. Die Schienen schlank, mit drei oder vier kleinen Dornen und einigen starren Wimpern besetzt, das klauenförmige Tarsenglied lang und stark gekrümmt. Die Larve lebt in feuchtem Dünen-

sande unter tief eingebetteten Steinen und scheint sich von kleinen Poduriden zu ernähren.

Die Gattung ist über die palaearktische und nearctische Region verbreitet und durch je eine Art auch auf den Falklandinseln und Kerguelen vertreten. Die Arten leben ausschliesslich an der Meeresküste.

- 1 Flügeldecken so lang oder etwas länger als der Halsschild. Flügel vorhanden. Metasternum von normaler Länge. Der Innenrand der Episternen der Hinterbrust mit dem Seitenrande der Flügeldecken ziemlich parallel. Die Epimeren der Hinterbrust kaum sichtbar. Subg. *Phytosus* s. str. 1 *spinifer*.
— Flügeldecken kürzer als der Halsschild. Flügel fehlen. Das Metasternum sehr kurz. Der Innenrand der Episternen der Hinterbrust mit dem Seitenrande der Flügeldecken nach hinten divergirend. Die Epimeren der Hinterbrust deutlich sichtbar. Subg. *Actosus*. 2 *balticus*, 3 *nigriventris*.

Subg. *Phytosus* s. str.

1. *Phytosus spinifer* Curtis Brit. Ent. XV, pl. 718, ex parte, Erichs. Gen. Spec. Staph. 178, ex parte, Kraatz 44, Muls. et Rey 1871, 294; *filiformis* Motsch. Bull. Mosc. 1860, II, 587; *dimidiatus* Wollast. Col. Atlant. 1865, 453; *semilunaris* Muls. et Rey 1871, 297. — Langgestreckt und ziemlich gleichbreit, schwarz, die Flügeldecken hinten, namentlich an der Naht, mehr oder minder ausgedehnt rötlich, die Spitze des Abdomens bisweilen braunroth, die Fühler, Taster und Beine bräunlichgelb, die Schenkel meist braun. Kopf, Halsschild und Flügeldecken glanzlos, äusserst fein und dicht punktiert, sehr dicht anliegend grau pubescent, das Abdomen ziemlich glänzend, deutlich und dicht, sehr fein punktiert, mässig dicht pubescent. Der Kopf etwas schmaler als der Halsschild, mit nicht sehr kleinen Augen. Die Fühler kurz, ihr drittes Glied nur ein Drittel so lang als das zweite, das vierte bis zehnte Glied allmähig an Breite zunehmend, die vorletzten Glieder stark quer, das Endglied oval. Halsschild kaum breiter als lang, fast so breit als die Flügeldecken, an den Seiten vorn stark gerundet, nach hinten ausgeschweift verengt, in der Mittellinie oft seicht gefurcht, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren. Die Flügeldecken etwas länger oder so lang als der Halsschild, gleichbreit, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken kaum merklich ausgebuchtet. Das Abdomen nach hinten nicht oder kaum erweitert. Beim ♂ das fünfte Ventralsegment in der Mitte des Hinterrandes ausgebuchtet, das sechste stumpfwinkelig vorgezogen. Long. 2—2.5 mm. An der Meeresküste von Holland, Nordfrankreich, England, Schottland, Irland, an den westlichen Mittelmeerküsten (Südfrankreich, Algier, Marokko) und an den Küsten der canarischen Inseln; vermuthlich auch an der deutschen Nordseeküste nicht fehlend. An felsigen Stellen, namentlich in Felsspalten unter Steinen; während der Fluth oft unter Wasser.

Subg. *Actosus* Muls. et Rey.

2. *Phytosus balticus* Kraatz Berl. Ent. Zeitschr. 1859, 52, Fauvel Ann. Soc. Ent. Fr. 1862, 86, ibid. 1863, 214, Thoms. Skand. Col. IX, 207, Muls. et Rey 1871, 304; *spinifer* ♂ Curtis Brit. Ent. XV, pl. 718; *spinifer* ♀ Erichs. Gen. Spec. Staph. 178; *nigriventris* Kraatz Stett. Entom. Zeitg. 1853, 257, t. 3, f. 6, Kraatz 43. — Gelbroth oder bräunlichgelb, der Kopf mehr oder minder ausgedehnt rothbraun, das Abdomen an der Wurzel und Spitze bräunlichroth, die mittleren Abdominalsegmente pechschwarz oder pechbraun. Kopf, Halsschild und Flügeldecken fast glanzlos, äusserst fein und dicht punktiert und dicht anliegend graugelblich pubescent, das Abdomen ziemlich glänzend, fein und ziemlich dicht punktiert, mässig dicht pubescent. Der Kopf kaum schmaler als der Halsschild, mit ziemlich kleinen Augen. Die Fühler kurz, ihr drittes Glied kugelig, die folgenden Glieder bis zum zehnten quer, an Breite allmähig zunehmend, das Endglied oval. Der Halsschild im vorderen Viertel so breit als die Flügeldecken und daselbst etwa so breit als lang, nach hinten ziemlich stark ver-

engt, an den Seiten vorn gerundet, hinten sanft ausgeschweift, in der Mittellinie bisweilen seicht niedergedrückt oder gefurcht. Die Flügeldecken fast um ein Drittel kürzer als der Halsschild, ziemlich gleichbreit, hinten unter einem gemeinschaftlichen stumpfen Winkel abgestutzt, innerhalb der Hinterecken nicht ausgebuchtet. Das Abdomen gleichbreit oder nach hinten schwach erweitert. Beim ♂ das fünfte Ventralsegment am Hinterrande breit und seicht ausgerandet, das sechste stumpf dreieckig ausgezogen. Long. 2—2.5 mm. An den Küsten der Ost- und Nordsee, des atlantischen Oceans und des westlichen Mittelmeeres. Am sandigen Strande unter Steinen und Algen.

3. *Phytosus nigriventris* Chevrol. Rev. Zoolog. 1843, 42, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 3, f. 11, Fauvel Ann. Soc. Entom. Fr. 1862, 86, Muls. et Rey 1871, 307. — Grösser als die beiden vorhergehenden Arten, vollkommen glanzlos, blassgelb, der Kopf rothbraun oder schwarz, der fünfte und sechste Abdominalring und die Basalhälfte des siebenten schwarz, die Spitze des Abdomens braunroth. Der Kopf fast so breit als der Halsschild, mit mässig kleinen Augen, sehr fein und äusserst dicht punktirt, ziemlich dicht und kurz graugelblich pubescent. Die Fühler kurz, ihr drittes Glied halb so lang als das zweite, verkehrt conisch, die folgenden Glieder allmählig und mässig an Breite zunehmend, die vorletzten Glieder stark quer, das Endglied oval. Der Halsschild im vorderen Drittel so breit oder etwas breiter als lang, an den Seiten vorn nur mässig gerundet, nach hinten ausgeschweift verengt, äusserst fein und dicht punktirt und dicht anliegend pubescent. Die Flügeldecken kaum länger als der halbe Halsschild, nach hinten erweitert, hinten breiter als der Halsschild im vorderen Drittel, am Hinterrande unter einem gemeinschaftlichen stumpfen Winkel ausgeschnitten, äusserst fein und nicht sehr dicht punktirt und pubescent. Das Abdomen nach hinten etwas erweitert, bis zur Spitze fein und äusserst dicht körnig punktirt, ziemlich dicht pubescent, so wie der Vorderkörper glanzlos. Beim ♂ das fünfte Ventralsegment in der Mitte des Hinterrandes ausgebuchtet, das sechste winkelig ausgezogen. Long. 2.5—3 mm. An der Meeresküste von Holland, Nordfrankreich und Marokko. Am sandigen Strande, besonders unter Cadavern. Von Schilsky (System. Verz. Käf. Deutschl. 1888, 30) fraglich als deutsche Art aufgeführt.

53. Gatt. *Silusa*.

Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 377, Gen. Spec. Staph. 205, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 5, Thoms. Skand. Col. II, 280, Fauvel Ann. Soc. Entom. Fr. 1862, 89, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch., Paris 1871, 146.

Subg. *Stenus* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 47, Berl. Entom. Zeitschr. 1868, 339.

Durch die Bildung der Innenlade der Maxillen und die borstenförmig vorragenden, steifen Lippentaster sehr ausgezeichnet und an *Pronomaea* erinnernd. Körper ziemlich gestreckt, mässig gewölbt. Kopf schmaler als der Halsschild, mit der Basalpartie in denselben zurückgezogen, hinter den Augen kaum verengt, unten mit scharfer Randungslinie der Schläfen. Die Fühler ziemlich kräftig, ihre drei ersten Glieder ziemlich gleichlang, wenig gestreckt, das vierte bis zehnte Glied allmählig an Breite zunehmend, das Endglied so lang oder kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, mit stumpfer Spitze. Die Oberlippe quer, an den Vorderecken abgerundet, am Vorderrande nicht oder nur sehr schwach ausgerandet. Die Mandibeln kaum vorragend, gegen die Spitze leicht gekrümmt, die eine in der Mitte des Innenrandes mit einem sehr kleinen Zähnen. Die Innenlade der Maxillen sehr schmal und langgestreckt, ganz verhornt, am Innenrande vor der Mitte mit mässig dicht stehenden, dornförmigen, ziemlich kurzen, gegen die Mitte mit viel längeren, gekrümmten Zähnen besetzt, hinter denselben spärlich behaart. Die Aussenlade mit häutiger, dicht behaarter Apicalpartie. Die Kiefertaster ziemlich gestreckt, ihr drittes Glied so lang oder etwas länger als das zweite, gegen die Spitze mässig verdickt, das dünne, pfriemenförmige Endglied wenigstens halb so lang (*Stenus*) oder nur wenig kürzer (*Silusa* s. str. Kr.) als das dritte Glied. Das

Kinn trapezförmig, am Vorderrande breit und tief (*Silusa* s. str.) oder seichter (*Stenus*) ausgerandet. Die Zunge schmal und ungetheilt, gegen die Spitze mehr oder minder deutlich verjüngt, bis zur Mitte (*Silusa* s. str.) oder fast bis zur Spitze (*Stenus*) des ersten Gliedes der Lippentaster reichend. Die Paraglossen schlank, nach innen gekrümmt. Die Lippentaster vorgestreckt, die Spitze der Mandibeln weit überragend, borstenförmig, steif, gegen die Spitze ganz allmählig verschmälert und leicht gekrümmt, nur aus zwei eng aneinander schliessenden, undeutlich gesonderten, fast gleichlangen Gliedern bestehend. Die etwas nach innen gekrümmte Spitze der Lippentaster dünnhäutig durchscheinend. Halsschild stark quer, so breit oder kaum schmaler als die Flügeldecken, die Epipleuren desselben mässig umgeschlagen, bei seitlicher Ansicht sichtbar. Die Flügeldecken ziemlich gleichbreit, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken ausgerandet. Das Abdomen ziemlich dick, hinten sanft verengt, die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis stark quer-gefurcht. Prosternum vor den Vorderhüften sehr kurz, zwischen denselben winkelig vorspringend. Der Mesosternalfortsatz zugespitzt und fast bis zur Spitze der Mittelhüften reichend. Das Metasternum ziemlich lang, die Episternen der Hinterbrust ziemlich schmal, nach hinten sanft verengt, ihr Innenrand mit dem Seitenrande der Flügeldecken parallel, der freiliegende Theil der Epimeren der Hinterbrust schmal dreieckig. Die Beine mässig schlank. Die Vorder- und Mitteltarsen viergliedrig, die Hintertarsen fünfgliedrig. An den Vorder- und Mitteltarsen die drei ersten Glieder ziemlich gleichlang, zusammengenommen etwa so lang als das Endglied, an den Hintertarsen die vier ersten Glieder ziemlich gleichlang oder an Länge allmählig etwas abnehmend, das Endglied kaum so lang als das zweite bis vierte Glied zusammengenommen. Die Gattung ist in der palaearktischen, nearctischen, neotropischen, indischen und australischen Region vertreten. Die Arten leben in Pilzen, an ausfliessendem Baumsafte, unter Baumrinden etc.

1 Halsschild mit scharf markirten oder fast rechtwinkligen Hinterecken, sowie der Kopf kräftig punktirt. Subg. *Stenus*. 1 *rubra*, 2 *Pipitzi*.
— Halsschild mit abgerundeten oder sehr stumpfen Hinterecken, sowie der Kopf ziemlich fein punktirt. Subg. *Silusa* s. str. 3 *rubiginosa*, 4 *Gobanzi*.

Subg. *Stenus* Kraatz.

1. *Silusa rubra* Erichs. Gen. Spec. Staph. 207, Kraatz 49, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 7, f. 31, Muls. et Rey 150; *rufa* Heer Fn. Helv. I, 303. — Lebhaft bräunlichroth, der Kopf meist dunkler oder pechschwarz, das Abdomen vor der heller röthlichgelben Spitze schwärzlich, die Fühler rostroth mit hellerer Wurzel, die Taster und Beine gelbroth. Der Kopf grob und sehr dicht punktirt. Die Fühler ziemlich schlank, gegen die Spitze wenig verdickt, ihr zweites und drittes Glied gestreckt, fast gleichlang, das vierte etwas länger als breit, das fünfte bis zehnte Glied allmählig etwas breiter, die vorletzten Glieder ziemlich stark quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, länglich, stumpf conisch zugespitzt. Halsschild sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten mässig gerundet, nach vorn kaum stärker verengt als nach hinten, vor den stumpfwinkligen oder fast rechtwinkligen, nicht abgerundeten Hinterecken etwas ausgeschweift, an der Basis flach gerundet, leicht gewölbt, vor der Basis mit einem ziemlich tiefen Quereindrucke, weniger grob als der Kopf, aber sehr kräftig und dicht punktirt und ziemlich grob gelblich pubescent. Flügeldecken fast um ein Drittel länger als der Halsschild, leicht gewölbt, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken tief ausgerandet, sehr grob und sehr dicht, rauhrunzelig punktirt und ziemlich grob und dicht pubescent. Abdomen langgestreckt, ziemlich gleichbreit, sehr stark glänzend, in den basalen Querfurchen der vier ersten freiliegenden Dorsalsegmente kräftig und ziemlich dicht, im Uebrigen weitläufig, hinten nur spärlich punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte mit zwei ziemlich weit von einander getrennten, nach vorn verkürzten Längskielen, das achte am

Hinterrande seicht ausgerandet und in etwa acht spitzige Zähnen ausgezogen, von welchen die zwei seitlichen viel stärker entwickelt sind. Long. 3·5—4 mm. Mitteleuropa. In Pilzen nicht selten.

2. *Silusa Pipitzi* Eppelsch. Wien. Ent. Zeitg. 1887, 229. — Der *Euryusa castanoptera* ähnlich. Schwarz, die Seiten des Halsschildes namentlich hinten braun durchscheinend, die Flügeldecken braun, an den Schultern und am Hinterrande heller rothbraun, das Abdomen glänzend schwarz mit rothbraunen Hinterrändern der Segmente und rothbrauner Spitze, die Fühler, Taster und Beine rostroth. Kopf, Halsschild und Flügeldecken ziemlich dicht anliegend graugelblich pubescent. Der Kopf ziemlich kräftig und dicht punktirt. Die Fühler etwas schwächer und kürzer als bei *rubiginosa*, ihre vorletzten Glieder breiter als lang. Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, so breit als die Flügeldecken, vor der Basis am breitesten, nach vorn stark gerundet verengt, am Hinterrande jederseits in breitem Bogen ausgebuchtet, so dass die Hinterecken ziemlich scharfe rechte Winkel bilden, die Scheibe quer gewölbt, vor der Mitte der Basis mit einem Quergrübchen, kräftig und sehr dicht, kräftiger und viel dichter als der Kopf, hie und da querrunzelig punktirt. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken sehr tief ausgerandet, kräftig, dicht und rau, schräg querrunzelig punktirt. Abdomen mässig fein und ziemlich weitläufig punktirt und behaart, am Hinterrande der hinteren Dorsalsegmente glatt. ♂ unbekannt. Long. 3·5 mm. Nach einem einzelnen, aus Steiermark stammenden ♀ beschrieben.

Subg. *Silusa* s. str. Kraatz.

3. *Silusa rubiginosa* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 378, Gen. Spec. Staph. 206, Kraatz 47, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 5, f. 21, Thoms. Skand. Col. II, 280, Muls. et Rey 1871, 153; *alpicola* Heer Fn. Helv. I, 304; *rufula* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 245. — Fein pubescent, schwarz, der Halsschild an den Seiten rothbraun, die Flügeldecken braunroth, am Schildchen und meist auch vor den Hinterecken schwärzlich, das Abdomen schwarz mit rothbrauner Wurzel, die Fühler braunroth, ihre Wurzel, die Taster und Beine heller. Der Kopf fein und dicht punktirt. Fühler gegen die Spitze stark verdickt, ihr zweites und drittes Glied mässig gestreckt, gleichlang, das vierte so lang als breit oder nur sehr schwach quer, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig breiter, die vorletzten stark quer, das Endglied länglich oval, stumpf zugespitzt. Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn stärker verengt als nach hinten, an der Basis breit gerundet, innerhalb der stumpfen Hinterecken kaum merklich ausgebuchtet, mässig gewölbt, vor der Mitte der Basis mit einem Quergrübchen, ziemlich fein und dicht punktirt, am Seitenrande mit einigen Wimperhaaren. Flügeldecken fast um ein Drittel länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken seicht ausgerandet, leicht gewölbt, ziemlich stark, dicht und rauhrunzelig punktirt. Abdomen glänzend, kräftig und ziemlich dicht, hinten weitläufiger punktirt. Beim ♂ die Naht der Flügeldecken hinten kielförmig erhoben, das siebente Dorsalsegment mit einem kräftigen, hinten stärker erhobenen Mittelkiel, das achte in der Mittellinie feiner gekielt, am Hinterrande fein gezähnt. Long. 3·5—4 mm. Mitteleuropa, Südschweden. Unter Baumrinden und an ausfliessendem Baumsaft. Selten.

4. *Silusa Gobanzi* Reitt. Wien. Entom. Zeitg. 1891, 259. — Der Kopf rothbraun, der Halsschild und die Flügeldecken lebhaft roth, letztere an den Seiten mit einer dreieckigen dunklen Makel, welche ihre Spitze gegen die Scheibe richtet, und auch am Schildchen etwas angedunkelt, das Abdomen tiefschwarz, die Wurzel der bräunlichen Fühler und die Beine rothgelb. Halsschild spärlich und fein punktirt, quer, doppelt so breit als lang, fast etwas schmaler als die Flügeldecken, nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt, mit stumpfen Hinterecken, am Hinterrande flach gerundet, seitlich nicht deutlich ausgebuchtet. Flügeldecken fein, aber

deutlicher und dichter als der Halsschild punktirt, kaum so lang als zusammen breit, um die Hälfte länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken ausgeschnitten. Abdomen stark und mässig dicht punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment mit einem gefurchten, nach vorn abgeflachten, vor dem Hinterrande abgekürzten Längsfältschen. Von *S. rubiginosa* durch die Färbung, geringere Grösse, schmälere, nach vorn deutlich verengten Halsschild und durch die Sexualauszeichnung des ♂ verschieden. Long. 3 mm. Von Herrn A. Gobanz bei Villach in Kärnten in einem Exemplare aufgefunden. (Ex Reitter.)

54. Gatt. Homalota.

Mannerh. Brach. 73, Thoms. Skand. Col. II, 284.

Syn. *Epipeda* Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch., Paris 1871, 136.

Körper langgestreckt, ziemlich gleichbreit, depress. Der Kopf wenig schmaler als der Halsschild, mit ziemlich grossen, etwas vorspringenden Augen, hinter denselben leicht gerundet, an der Wurzel mässig verengt. Die Schläfen unten fein gerandet. Die Fühler ziemlich kurz, ihr erstes Glied mässig gestreckt, das zweite Glied viel kürzer als das erste, das dritte so lang oder etwas kürzer als das zweite, das vierte Glied kugelig, das fünfte bis zehnte Glied quer, an Breite kaum zunehmend, das Endglied oval. Die Oberlippe quer, an den Seiten und Ecken abgerundet, vorn leicht ausgebuchtet. Die Mandibeln kurz, die eine in der Mitte des Innenrandes mit einem kleinen Zahne. Die Innenlade der Maxillen innen im Apicaltheile etwa mit acht leicht gekrümmten, gegen die Spitze allmählig kürzer werdenden Zähnen besetzt, hinter denselben spärlich behaart. Die Aussenlade die Innenlade nicht überragend, mit häutiger, nach innen gekrümmter, fein behaarter Spitze. Die Kiefertaster wenig gestreckt, ihr drittes Glied länger als das zweite, mässig stark keulig verdickt, das dünne, pfriemenförmige Endglied etwa halb so lang als das dritte Glied. Das Kinn quer trapezförmig, vorn breit, aber wenig tief bogenförmig ausgerandet. Die Zunge die Mitte des ersten Gliedes der Lippentaster überragend, mässig schmal, an der Spitze gespalten, an der Basis erweitert. Paraglossen ragen nicht vor. Die Lippentaster ziemlich kurz, zweigliedrig, ihr erstes Glied im Basaltheile erweitert, in der Mitte leicht knieförmig gekrümmt, das zweite Glied kürzer und schmaler als das erste, an der Spitze abgerundet. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten vorn sanft gerundet, nach hinten leicht verengt, vorn abgestutzt, an der Basis in flachem Bogen gerundet, ziemlich depress, mit herabgebogenen Vorderecken. Die Seitenrandlinie des Halsschildes vorn sehr schwach abwärts geschwungen, die umgeschlagenen Seiten bei seitlicher Ansicht sichtbar. Die Flügeldecken zusammen wenig breiter als lang, gleichbreit, mit ziemlich vortretenden Schultern, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken kaum ausgebuchtet, depress. Abdomen langgestreckt und gleichbreit, depress, das dritte bis sechste (erste bis vierte freiliegende) Dorsalsegment gleichlang, an der Basis quer gefurcht, das siebente länger als die vorhergehenden Segmente. Prosternum vor den Vorderhüften kurz, zwischen denselben winkelig vorspringend. Der Mesosternalfortsatz schmal zugespitzt, etwas über die Mitte der Mittelhüften reichend. Das Metasternum ziemlich lang, die Episternen der Hinterbrust schmal, ihr Innenrand mit dem Seitenrande der Flügeldecken parallel, die Epimeren kaum vortretend. Die Beine mässig kurz. Die Hinterhüften an der Aussenecke mit einigen Borsten besetzt, die Trochanteren der Hinterbeine dreieckig beilförmig, die Schienen am Aussenrande mit je zwei Wimperhaaren besetzt. Die Vorder- und Mitteltarsen viergliedrig, die Hintertarsen fünfgliedrig. An den Vorder- und Mitteltarsen die drei ersten Glieder gleichlang, zusammengenommen so lang als das Endglied. An den Hintertarsen die vier ersten Glieder gleichlang, das Endglied so lang als die drei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Die Gattung ist über die palaeartische und nearctische Region und über Centralamerika verbreitet. Die Arten leben unter Baumrinden.

1. *Homalota plana* Gyllh. Ins. Suec. II, 402, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 700, Gen. Spec. Staph. 93, Kraatz 250, Thoms. Skand. Col. II, 285, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 167, Muls. et Rey 1871, 139; *depressiuscula* Mannh. Brach. 80; *compressa* Mannh. ibid.; *angustata* Sahlbg. Ins. Fenn. I, 363; *sculpta* Baudi Studi Ent. I, 1848, 116; *planaticollis* Aubé Ann. Soc. Ent. Fr. 1850, 305; *arcana* Muls. et Rey 1871, 143. — Langgestreckt, depress, schwarz, wenig glänzend, die Flügeldecken und meist auch die Spitze des Abdomens braun oder braunroth, die Fühler und Taster pechbraun oder rothbraun, die Beine bräunlichgelb, oft mit braunen Schenkeln. Unausgefärbte Stücke rothbraun oder gelbbraun mit schwärzlichem Kopf und schwärzlichen vorletzten Abdominalsegmenten. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äusserst fein chagriniert, beinahe glanzlos, sehr fein pubescent. Der Kopf etwas schmaler als der Halsschild, ziemlich kräftig, tief und ziemlich dicht punktirt, vorn bisweilen mit glatter Mittellinie. Die Fühler ziemlich kurz, ihr drittes Glied etwas kürzer als das zweite, das vierte Glied kugelig, das fünfte bis zehnte Glied quer, fast doppelt so breit als lang, das Endglied oval, stumpf zugespitzt. Der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn sanft gerundet, nach hinten leicht verengt, mit deutlich markirten, stumpfwinkligen Hinterecken, ziemlich flach, in der Mittellinie seicht gefurcht, äusserst fein und sehr dicht punktirt, am Seitenrande mit zwei Wimperhaaren. Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen wenig breiter als lang, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken kaum ausgebuchtet, depress, äusserst fein und sehr dicht punktirt, an den Seiten hinter den ziemlich vortretenden Schultern mit einem Wimperhaare. Abdomen langgestreckt, ziemlich glänzend, auf den vorderen Dorsalsegmenten sehr fein und ziemlich dicht, hinten viel spärlicher punktirt oder fast glatt, fein und wenig dicht pubescent. Beim ♂ das siebente (fünfte freiliegende) Dorsalsegment in der Mitte mit einem kleinen, glänzenden Höckerchen, das achte jederseits mit einer scharfen, leicht gekrümmten Seitenleiste, am Hinterrande abgestutzt oder schwach ausgerandet. Long. 2·3—2·6 mm. Ueber den grössten Theil der palaearktischen und nearctischen Region verbreitet. Unter Baumrinden; nicht häufig.

55. Gatt. Thectura.

Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1858, 32, Skand. Col. II, 285, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléochar. (suite), Myrmédonnaires (2^e partie), Paris 1875, 326.

Mit *Homalota* sehr nahe verwandt, durch ungerandete Schläfen und durch die Bildung der Taster verschieden. Die Kiefertaster sind kürzer und kräftiger, ihr zweites Glied ist mässig, das dritte Glied sehr stark verdickt, das letztere fast eiförmig. Das erste Glied der Lippentaster ist nicht wie bei *Homalota* an der Basis erweitert und gekniet, sondern gleichbreit und gerade. Die Hüften und Trochanteren der Hinterbeine sind wie bei *Homalota* gebildet, die Beine aber wesentlich kürzer und dicker.

Die Larve von *Thectura cuspidata* ist nach Perris (Ann. Soc. Ent. Fr. 1853, 562, pl. 17, f. 16, Ins. Pin. marit. 40) jener von *Atheta celata* äusserst ähnlich und scheint sich von derselben nur durch geringere Grösse (2 mm), sehr schlanke Körperform, verhältnissmässig kürzeres und kräftigeres Analsegment und durch die Länge der Cerci zu unterscheiden. Das erste Glied der Cerci überragt etwas das Analsegment, das zweite ist dreimal so lang als das erste. Die Larve wurde mit der Puppe und Imago unter Kiefernrinde in den Gängen von *Tomicus laricis* gefunden.

Die Gattung ist in Europa durch zwei Arten vertreten. Die mitteleuropäische Art ist an dem bei beiden Geschlechtern in drei Dorne ausgezogenen achten Dorsalsegment leicht kenntlich.

1. *Thectura cuspidata* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 690, Gen. Spec. Staph. 96, Kraatz 253, Thoms. Skand. Col. II, 286, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 168, Muls. et Rey 1875, 328; *plana* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 324, nec Gyllh.; *inconspicua* Heer Fn. Helv. I, 342. — Schmal und langgestreckt, depress, schwarz, die

Flügeldecken und die Spitze des Abdomens braun oder rothbraun, die Wurzel der Fühler, der Mund und die Beine bräunlichgelb. Unausgefärbte Stücke bis auf den Kopf und die vorletzten Abdominalsegmente heller oder dunkler braunroth oder bräunlichgelb. Der Kopf so breit wie der Halsschild, quer viereckig mit abgerundeten Hinterecken, fein chagriniert, ziemlich kräftig, tief und ziemlich dicht punktirt. Die Fühler kurz, ihre zwei ersten Glieder verdickt, das zweite Glied viel kürzer und etwas schmaler als das erste, das dritte wenig kürzer, aber viel schmaler als das zweite, verkehrt conisch, das vierte bis zehnte Glied quer, an Dicke allmähig etwas zunehmend, die vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit als lang, das Endglied kurz eiförmig. Der Halsschild sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, an den Seiten vorn sehr schwach gerundet, nach hinten leicht verengt, mit abgerundeten Hinterecken, depress, in der Mittellinie seicht gefurcht, äusserst fein und dicht punktirt und sehr fein pubescent. Die Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, etwa so lang als zusammen breit, gleichbreit, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nicht ausgebuchtet, depress, deutlicher als der Halsschild, aber fein und dicht punktirt und sehr fein pubescent. Abdomen ziemlich glänzend, auf den vorderen Dorsalsegmenten sehr fein und ziemlich dicht punktirt, hinten fast glatt, sehr fein und spärlich pubescent. Beim ♂ das vierte bis sechste (zweite bis vierte freiliegende) Dorsalsegment mit je zwei von einander weiter als von den Seiten entfernten, glänzenden Höckerchen, das achte Dorsalsegment in einen sehr kräftigen und langen Mitteldorn und in zwei kürzere, schlanke Seitendorne ausgezogen. Beim ♀ das vierte bis sechste Dorsalsegment ohne Höckerchen, das achte Dorsalsegment wie beim ♂ in drei Dorne ausgezogen, der mittlere Dorn ist aber kürzer, weniger kräftig und endigt in ein feines, aufwärts gekrümmtes Häkchen. Long. 1·5 mm. Nord- und Mitteleuropa. Unter Baumrinden; nicht selten.

56. Gatt. Cyphea.

Fauvel Ann. Soc. Entom. Fr. 1863, 220, Fn. gallo-rhén. III, 663, Thoms. Opusc. Entom. II, 1870, 128, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. Paris 1871, 130.

Habituell etwas an *Euryusa* erinnernd, mit *Placusa* zunächst verwandt und in den meisten Charakteren übereinstimmend. Der Körper ist aber gewölbter, der Kopf bis an die grossen, mässig vorspringenden Augen in den Halsschild zurückgezogen, unterhalb der Augen stärker gerandet, die Fühler sind vom vierten Gliede an allmähig erweitert, das dritte Glied der Kiefertaster ist viel stärker verdickt, die Flügeldecken sind am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgerandet. Der Innenrand der Episternen der Hinterbrust divergirt nach hinten mit dem Seitenrande der Flügeldecken, die Epimeren der Hinterbrust sind wesentlich grösser. Das achte Dorsalsegment ist bei beiden Geschlechtern einfach. Fauvel hat (Fn. gallo-rhén. III, 663) die Larve von *Cyphea curtula* beschrieben. Dieselbe ist $1\frac{2}{3}$ mm lang, glänzend, dunkelbraun, mit bräunlichgelben Beinen, kahl. Der Kopf fast halbkreisförmig, leicht depress, nicht vorspringend, jederseits mit einem einfachen, ziemlich grossen Auge, oben mit einem leichten, eiförmigen Eindruck. Die Mundtheile waren bei den zwei Fauvel vorgelegenen Exemplaren schlecht erhalten. Die Mandibeln und Fühler scheinen ähnlich gebildet zu sein wie bei der Larve von *Placusa*, doch ist das dritte Fühlerglied in der Mitte weniger erweitert und gegen die Spitze weniger verengt. Der Prothorax ist etwas breiter als der Kopf, kaum quer, an den wenig gerundeten Seiten mit einigen sehr kurzen Haaren besetzt. Meso- und Metathorax ziemlich gleichlang, quer, vor der Mitte erweitert, gewölbt, an den Seiten mit einigen Wimpern besetzt. Die Abdominalsegmente sehr stark quer, die vier ersten allmähig erweitert, die folgenden allmähig verengt, an den Seiten und an der Spitze spärlich behaart. Das achte Abdominalsegment wie bei der Larve von *Phloeopora reptans* fast kegelförmig, gewölbt. Das Analsegment nicht länger als das achte Abdominalsegment, die Cerci sehr kurz und klein, ihr zweites Glied kaum sichtbar. Die Beine ziemlich lang. Die Larve wurde mit dem Käfer unter der Rinde einer

Zitterpappel gefunden. Die Gattung enthält nur eine bekannte Art, die wie die Placusen unter Baumrinden lebt.

1. *Cyphea curtula* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 350, Gen. Spec. Staph. 151, Kraatz 191, Kraatz Berl. Entom. Zeitschr. 1868, 342, Thoms. Opusc. Entom. II, 1870, 129, Muls. et Rey 133, Fauvel 664; *carbonaria* Hampe Stett. Entom. Zeitg. XI, 1850, 348, Kraatz 334. — Ziemlich breit, wenig gewölbt, sehr fein pubescent, schwarz, die Wurzel der Fühler, der Mund und die Beine bräunlichroth, die Schenkel meist braun. Kopf sehr fein und dicht punktirt. Die Fühler kurz, den Hinterrand des Halsschildes kaum überragend, ihr drittes Glied kürzer und wesentlich schlanker als das zweite, das vierte und fünfte Glied schwach quer, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig breiter, die vorletzten doppelt so breit als lang, das Endglied fast doppelt so lang als das vorletzte, eiförmig mit stumpfer Spitze. Halsschild wesentlich breiter als die Flügeldecken, im hinteren Drittel doppelt so breit als lang, an den Seiten stark gerundet, nach vorn viel mehr als gegen die Basis verengt, an der fein gerandeten Basis jederseits breit ausgebuchtet, vor der Ausbuchtung am Hinterrande jederseits leicht eingedrückt, oft auch vor dem Schildchen mit einem kleinen Eindrucke, leicht gewölbt, mässig fein und sehr dicht punktirt. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, etwas stärker und etwas weniger dicht als dieser und ziemlich rauh punktirt, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgerandet. Abdomen nach hinten schwach verengt, mässig fein und bis zum Hinterrande des siebenten Dorsalsegmentes dicht punktirt. Beim ♂ die Flügeldecken jederseits hinter dem Schildchen mit einem kleinen Höckerchen, das siebente Dorsalsegment mit einem kleinen Mittelkiel. Long. 1.5—2 mm. Nord- und Mitteleuropa. Unter der Rinde von Pappeln, Birken und Buchen; sehr selten.

57. Gatt. *Placusa*.

Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 370, Gen. Spec. Staph. 194, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 329, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 7, Thoms. Skand. Col. III, 101, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. Paris 1871, 103, Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 665.
Subg. *Calpusa* Muls. et Rey I. c. 108.

Körper mehr oder weniger depress, fein anliegend pubescent. Der Kopf viel schmaler als der Halsschild, hinten nicht oder nur schwach verengt, unter den ziemlich grossen, etwas vorspringenden Augen sehr fein gerandet. Der Clypeus meist durch eine gerade, glänzende Quernaht von der Stirn gesondert. Die Fühler kurz, ihr zweites Glied kürzer als das erste, das dritte etwas schmaler und meist deutlich kürzer als das zweite, das vierte kugelig oder quer, das fünfte bis zehnte Glied stark quer, an Breite kaum zunehmend, das Endglied oval oder kurz oval. Die Oberlippe kurz, sehr stark quer, vorn abgestutzt oder in der Mitte gerundet vorgezogen, an den Ecken breit abgerundet. Die Mandibeln kurz und kräftig, innen unbewehrt. Die Innenlade der Maxillen am Innenrande gegen die Spitze mit gekrümmten Zähnen ziemlich dicht besetzt, hinter denselben spärlich behaart, die Aussenlade mit häutiger, dicht behaarter Spitze. Die Kiefertaster ziemlich schlank, ihr drittes Glied länger als das zweite, leicht verdickt, das Endglied dünn, pfriemenförmig, etwa halb so lang als das dritte. Das Kinn quer trapezförmig, vorn abgestutzt oder sehr sanft ausgerandet. Die Zunge sehr breit und kurz, ungetheilt, vorn sehr breit abgerundet. Die Lippentaster klein, zweigliedrig, ihr erstes Glied verdickt, das zweite etwas kürzer und viel schlanker, conisch zugespitzt. Halsschild quer, in der Regel so breit, selten schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, nach vorn meist verengt, an der Basis in der Regel jederseits seicht ausgebuchtet, flach gewölbt oder depress, mit leicht herabgebogenen, breit abgerundeten Vorderecken. Die umgeschlagenen Seiten des Halsschildes bei seitlicher Ansicht nicht oder kaum sichtbar. Die Flügeldecken länger als der Halsschild, auf dem Rücken ziemlich flach, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nicht oder kaum ausgebuchtet. Abdomen nach hinten leicht verengt oder ziemlich gleichbreit, das

dritte bis fünfte (erste bis dritte freiliegende) Dorsalsegment an der Basis schmal quer gefurcht, das siebente (fünfte freiliegende) Dorsalsegment länger als die vorhergehenden, das achte beim ♂ in einen einfachen oder in mehrere Zähne gespaltenen Mittelabschnitt und in zwei Seitenzähne oder schlanke Seitendorne gespalten. Das Prosternum vor den Vorderhüften sehr kurz, zwischen denselben einen quer dreieckigen Fortsatz bildend. Der Mesosternalfortsatz ziemlich scharf zugespitzt, etwa bis zur Mitte der Mittelhüften reichend. Das Metasternum ziemlich gross, die Episternen der Hinterbrust ziemlich schmal, nach hinten verengt, ihr Innenrand mit dem Innenrande der Flügeldecken ziemlich parallel. Die Epimeren der Hinterbrust vortretend. Die Beine ziemlich kurz, die Vorder- und Mitteltarsen viergliedrig, die Hintertarsen fünfgliedrig. An den Vordertarsen das erste Glied etwas länger als das zweite, das zweite und dritte gleichlang, das Endglied so lang als die drei ersten Glieder zusammengenommen. An den Mitteltarsen das erste Glied so lang oder fast so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, diese gleichlang, zusammengenommen etwas kürzer als das Endglied. An den Hintertarsen das erste Glied fast so lang als die drei folgenden Glieder zusammengenommen, diese gleichlang oder an Länge ein wenig abnehmend, das Endglied länger als das dritte und vierte Glied zusammengenommen. Perris hat (Ann. Soc. Ent. Fr. 1853, 565, pl. 17, f. 20—25, Ins. Pin maritime, 43, pl. 1, f. 20—25) die Larve von *Placusa complanata* (*pumilio* Perr. nec. Gravh.) beschrieben und abgebildet. Dieselbe ist fast 3 mm lang, gelblich weiss, auf dem Kopfe und auf den drei letzten Abdominalsegmenten rötlich. Kopf jederseits mit einem einfachen Auge, am Vorderrande abgerundet. Mandibeln innen ungezähnt. Kiefertaster kurz, dreigliedrig, ihr erstes Glied kaum bis zur Mitte der Maxillarlade reichend, das zweite kaum halb so lang, das dritte fast so lang als die zwei ersten Glieder zusammengenommen. Die Zunge an der Spitze abgestutzt. Die zweigliedrigen Lippentaster sehr kurz, die Zunge wenig überragend. Die Fühler viergliedrig, ihre zwei ersten Glieder kurz, das dritte dreimal so lang als das erste, in der Mitte nach innen erweitert, mit einem kleinen Anhangsgliede versehen, das Endglied eiförmig. Thorax und Abdomen ähnlich gebildet und behaart wie bei den Larven von *Atheta*, *Thectura* und *Leptusa*. Das achte Abdominalsegment gerade abgestutzt, die Cerci zweigliedrig, sehr kurz, das Analsegment kaum überragend, ihr zweites Glied etwas länger als das erste. Die Larve lebt und verpuppt sich in den Gängen von *Tomicus stenographus* und greift nach Perris dessen Puppen, vielleicht auch dessen Larven an. Die Gattung scheint über die ganze Erde verbreitet zu sein. Die Arten leben sämmtlich unter Baumrinden.

- 1 Halsschild nicht oder nur wenig schmaler als die Flügeldecken. Subg. *Placusa* s. str. 2
— Halsschild bedeutend schmaler als die Flügeldecken. Subg. *Calpusa*.
6 *adscita*.
2 Kopf und Halsschild ganz matt 1 *complanata*, 2 *humilis*.
— Kopf und Halsschild etwas glänzend 3
3 Achstes Dorsalsegment des ♂ in der Mitte in einen dreieckigen Zahn ausgezogen, an dessen Wurzel bisweilen jederseits noch ein kleines Zahnchen vorhanden ist. 3 *pumilio*.
— Achstes Dorsalsegment des ♂ in der Mitte in drei bis fünf schlanke Dorne ausgezogen 4 *atrata*, 5 *tachyporoides*.

Subg. *Placusa* Muls. et Rey.

1. *Placusa complanata* Erichs. Gen. Spec. Staph. 194, Kraatz 331, Thoms. Skand. Col. III, 102, Muls. et Rey 108, Fauvel 666; *depressa* Mäklin Bull. Mosc. 1845, IV, 545; *pumilio* Perris Ann. Soc. Ent. Fr. 1853, 566, Muls. et Rey 111.
— Ziemlich breit und flach, mit anliegender grauer Pubescenz dicht bekleidet, schwarz, die Flügeldecken gelbbraun, an den Seiten und am Schildchen bisweilen dunkler, die Wurzel der Fühler, der Mund und die Beine bräunlichgelb. Kopf und

Halsschild glanzlos, äusserst fein und dicht chagriniert und punktiert. Der Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, kaum schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, nach vorn etwas stärker verengt als nach hinten, am Vorderrande im flachen Bogen ausgeschnitten, an der nicht gerandeten Basis jederseits ziemlich stark ausgebuchtet, auf der Scheibe depress, bisweilen mit zwei schwachen Längseindrücken. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, sehr fein und dicht rau punktiert. Abdomen auf den vorderen Dorsalsegmenten sehr fein und sehr dicht, auf dem sechsten und siebenten etwas weniger dicht punktiert. Beim ♂ das achte Dorsalsegment in der Mitte in eine kurze, höckerartig aufgetriebene Spitze und jederseits in einen langen, schlanken, leicht nach innen gekrümmten Dorn ausgezogen. Long. 1·8—2·3 mm. Nord- und Mitteleuropa, Corsica, Nordamerika. Unter Nadelholzzrinde im Alpengebiete oft sehr zahlreich.

2. *Placusa humilis* Erichs. Gen. Spec. Staph. 196, Kraatz 332, Thoms. Skand. Col. III, 103, Muls. et Rey 114, Fauvel 667. — Der vorigen Art sehr ähnlich, etwas kleiner und schlanker, der Halsschild nach vorn mehr verengt, leicht gewölbt, an der Basis fein gerandet und jederseits nur sehr schwach ausgebuchtet, das Abdomen gegen die Spitze kaum weniger dicht punktiert. Sexualcharaktere des ♂ wie bei *complanata*. Long. 1·7—2 mm. Nord- und Mitteleuropa. Sehr selten.

3. *Placusa pumilio* Gravh. Micr. 98, Erichs. Gen. Spec. Staph. 195, Kraatz 331, Thoms. Skand. Col. III, 101, Fauvel 667; *infima* Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. pl. 4, f. 16; *subdepressa* Muls. et Rey 117; *meridiana* Muls. et Rey 120; *similata* Muls. et Rey 124. — Schmäler und gewölbter als *complanata*, länger behaart, schwarz, auf dem Kopfe und Halsschilde ziemlich glänzend, die Flügeldecken braun oder gelbbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine bräunlichgelb. Der Kopf sehr fein und dicht punktiert. Halsschild doppelt so breit als lang, deutlich schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, nach vorn etwas mehr verengt als nach hinten, vorn abgestutzt, an der fein gerandeten Basis jederseits sehr schwach ausgebuchtet, fein und sehr dicht punktiert. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, etwas stärker als dieser und ziemlich rau punktiert. Das Abdomen bis zur Spitze sehr fein und sehr dicht punktiert. Beim ♂ das achte Dorsalsegment in der Mitte in einen dreieckigen Zahn und jederseits in einen kurzen, den Mittelzahn kaum überragenden Dorn ausgezogen. Long. 1·5—2 mm. Ueber Europa, das Mittelmeergebiet und über Sibirien verbreitet. Namentlich unter Eichen- und Föhrenrinde. Selten.

4. *Placusa atrata* Sahlbg. Ins. Fenn. I, 375, Erichs. Gen. Spec. Staph. 198, Fauvel 668, J. Sahlbg. Enum. Col. Brach. Fenn. 1876, 125; *nitidula* Thoms. Skand. Col. III, 103; *coronata* Solsky Bull. Mosc. 1864, II, 433. — Der vorigen und der folgenden Art sehr nahe stehend, von beiden durch dunklere Färbung und durch die Sexualcharaktere des ♂ verschieden. Pechschwarz, die Flügeldecken dunkelbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine bräunlichgelb. Das Abdomen wesentlich stärker und weniger dicht als bei der folgenden Art punktiert. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte vor dem Hinterrande mit zwei kleinen Körnchen, das achte in der Mitte gleichfalls mit zwei Körnchen, hinten in drei gleichlange, schmale, dornförmige Mittelzähne und in zwei leicht gekrümmte Seitendorne ausgezogen. Long. 2 mm. Nordeuropa, Deutschland, Oesterreich, Sibirien. Nach J. Sahlberg unter Weidenrinde. Sehr selten.

5. *Placusa tachyporoides* Waltl Isis 1838, 268; *infima* Erichson Gen. Spec. Staph. 196, Kraatz 333, Thoms. Skand. Col. III, 102, Muls. et Rey 120, Fauvel 668; *denticulata* Sharp Entom. Monthl. Mag. VI, 1870, 281. — Grösser, breiter und gewölbter als *pumilio*, schwarz, die Flügeldecken gelbbraun oder bräunlichgelb, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine bräunlichgelb. Kopf sehr fein und dicht punktiert, sowie der Halsschild ziemlich glänzend. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, kaum doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn ziemlich stark verengt, an der sehr fein gerandeten Basis jeder-

seits deutlich ausgebuchtet, leicht gewölbt, fein und sehr dicht punktiert. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, etwas stärker als dieser, sehr dicht und etwas rau punktiert. Abdomen bis zum Hinterrand des siebenten Dorsalsegmentes äusserst fein und äusserst dicht punktiert, ziemlich matt glänzend. Beim ♂ das achte Dorsalsegment in der Mitte mit zwei kleinen Höckerchen, hinten in der Mitte in drei oder fünf gleichlange, schmale, dornförmige Mittelzähne und in zwei kurze Seitendorne ausgezogen. Long. 2—2·3 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet, auch auf Madeira und in Nordamerika. In den östlichen Alpen oft sehr zahlreich unter Nadelholzzrinde.

Subg. *Calpusa* Muls. et Rey.

6. *Placusa adscita* Erichs. Gen. Spec. Staph. 197, Kraatz 333, Muls. et Rey 127, Fauvel 669; *planiuscula* Heer Fn. Helv. I, 592; ♂ *granulata* Baudi Studi Entom. I, 117. — Im Habitus an *Atheta divisa* Märk. erinnernd, viel schmaler und gestreckter als die übrigen Arten, ziemlich depress, sehr fein pubescent, schwarz, die Flügeldecken gelbbraun, am Schildchen und in den Hinterecken schwärzlich, die Wurzel der Fühler bräunlichroth, die Taster und Beine bräunlichgelb. Die Fühler viel breiter als bei den übrigen Arten, ihr viertes Glied deutlich quer, das vierte bis zehnte Glied mehr als doppelt so breit als lang. Kopf äusserst fein und dicht punktiert. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten mässig gerundet, nach vorn und hinten leicht und gleichmässig verengt, an der fein gerandeten Basis gerundet, jederseits kaum ausgebuchtet, flach gewölbt, in der Mitte der Scheibe bisweilen niedergedrückt, äusserst fein chagriniert und fein und dicht punktiert. Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, etwas stärker als dieser, dicht und rau punktiert. Das Abdomen sehr fein und dicht punktiert. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment in einen Mittelzahn und zwei schlanke, etwas gekrümmte Seitendorne ausgezogen. Der Mittelzahn zeigt an der Basis jederseits ein kleines Zähnchen. Long. 1·7—2 mm. Mitteleuropa, Italien, Sicilien. Sehr selten.

58. Gatt. Gyrophaena.

Mannerh. Brach. 74, (Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 365, Gen. Spec. Staph. 182, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 18), Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 352, Thoms. Skand. Col. II, 266, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléochar. Paris 1871, 17, Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 631.

Subg. *Agaricochara* Kraatz l. c. 361, Muls. et Rey l. c. 90.

Subg. *Phaenogyra* Muls. et Rey l. c. 76.

Körper im Allgemeinen breit und kurz. Kopf schmaler als der Halsschild, sehr stark quer, mit stark vorspringenden Augen und stark nach hinten convergirenden Schläfen (Subg. *Gyrophaena* s. str.) oder weniger stark quer, mit weniger vorspringenden Augen, nach hinten weniger verengt (Subg. *Phaenogyra*, Subg. *Agaricochara*). Die feine erhabene Schläfenlinie folgt hinten dem Rande der Augen und geht in die Randungslinie der Kopfwurzel über. Die Fühler sind ziemlich kurz, ihre beiden ersten Glieder sind mässig verlängert, das erste Glied leicht verdickt, das zweite schlank, das dritte noch schlanker und viel kürzer als das zweite, das vierte klein, das fünfte bis zehnte mehr oder minder stark quer oder wenigstens so breit als lang, das Endglied oval oder lang oval zugespitzt. Die Oberlippe stark quer, an den Seiten und Vorderecken gerundet, vorn abgestutzt oder leicht ausgebuchtet. Die Mandibeln wenig vorragend, gegen die scharfe Spitze ziemlich stark gekrümmt, die eine in der Mitte des Innenrandes mit einem sehr kleinen Zahne, die andere ungezähnt. Die Innenlade der Maxillen gegen die Spitze erweitert, an der schräg abgerundeten Spitze mit sehr kurzen Dornen dicht besetzt, am schmalen häutigen Innensaum sehr spärlich behaart. Die Aussenslade der Maxillen mit verjüngter, pinselartig behaarter Spitze. Die Kiefertaster kurz, ihr drittes Glied stark verdickt, länger und viel dicker als das zweite, das Endglied dünn, pfriemenförmig, wenig kürzer

als das dritte Glied. Das Kinn quer trapezförmig, vorn seicht ausgerandet. Die Zunge mässig schmal, kürzer als das erste Glied der Lippentaster, ungetheilt und an der Spitze abgerundet (Subg. *Gyrophaena* s. str.) oder an der Spitze gespalten (Subg. *Agaricochara*). Die Lippentaster kurz, zweigliedrig, ihr erstes Glied ziemlich cylindrisch, das zweite viel kürzer und schmäler als das erste, kaum zugespitzt. Halsschild kurz und breit, meist doppelt so breit als lang, schmäler als die Flügeldecken, flach gewölbt, mit herabgebogenen, abgerundeten Vorderecken und mehr oder minder abgerundeten Hinterecken, an der bogenförmig gerundeten Basis kräftig, an den Seiten sehr fein gerandet, auf der Scheibe mit zwei dorsalen Punktreihen und aussen mit zerstreuten Punkten besetzt oder überall zerstreut, bisweilen undeutlich punktirt. Der Seitenrand des Halsschildes vorn abwärts geschwungen, die umgeschlagenen Seiten bei seitlicher Ansicht nicht oder kaum sichtbar. Die Flügeldecken länger als der Halsschild, ziemlich gleichbreit, mit vortretenden Schultern, innerhalb der Hinterecken nicht oder nur schwach ausgebuchtet, auf dem Rücken ziemlich flach, neben der Naht mit einem undeutlichen, vertieften Streifen. Das Abdomen mehr oder minder breit und kurz, an den Seiten meist gerundet, stark emporkrümmbar, die zwei oder drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis quer gefurcht. Beim ♂ das achte (sechste freiliegende) Dorsalsegment hinten in Zähne oder Dorne ausgezogen oder wenigstens ausgerandet. Das Prosternum vor den Vorderhüften sehr kurz. Die Mittelhüften ziemlich breit getrennt; der Mesosternalfortsatz bis über die Mitte derselben nach hinten reichend, gegen die breit abgestutzte oder leicht ausgerandete Spitze allmählig verschmälert. Das Metasternum ziemlich gross. Die Episternen der Hinterbrust ziemlich schmal, hinten zugespitzt, der vortretende Theil der Epimeren schmal dreieckig. Die Beine mässig lang und ziemlich schlank, die Tarsen dünn, die Vorder- und Mitteltarsen viergliedrig, die Hintertarsen fünfgliedrig. An den Vordertarsen die drei ersten Glieder ziemlich gleichlang, an den Mitteltarsen das erste Glied etwas länger als das zweite, dieses so lang wie das dritte, das Endglied so lang als die drei ersten Glieder zusammengenommen, an den Hintertarsen das erste Glied fast um die Hälfte länger als das zweite, das zweite bis vierte Glied gleichlang, das Endglied so lang als die drei vorhergehenden Glieder zusammengenommen.

Die von Heeger (Sitzungsber. Kais. Akad. Wissensch. X. Bd. Wien 1853, 460, Taf. I) als die der *Gyrophaena manca* beschriebene Larve ist nach den aus denselben erzeugten Käfern die Larve von *Oligota flavicornis*. Die Larve der *Gyrophaena affinis* wurde von Rey (Ann. Soc. Linn. Lyon, T. XXXIII, Ann. 1886, 163, Sep. Essai d'étud. sur cert. Larves de Coléopt. 1887, 33) beschrieben. Sie ist $2\frac{1}{2}$ mm lang, gestreckt, nach vorn und hinten leicht verengt, mässig gewölbt, mit Ausnahme der bräunlichen Spitze der Mandibeln und des braunen, verhornten Fortsatzes des achten Dorsalsegmentes blass, ziemlich weich, spärlich büschelig beborstet. Der Kopf geneigt, quer, etwas weniger breit als der Prothorax, wenig gewölbt, uneben, auf der Stirn mit einem rundlichen, unterbrochenen oder nach vorn offenen Eindruck. Der Clypeus abgestutzt. Die Oberlippe (?) quer. Die Mandibeln wenig vorspringend, gekrümmt. Die Kiefertaster deutlich dreigliedrig, ihre zwei ersten Glieder kurz, ziemlich dick, das dritte Glied viel schmäler und länger, pfriemenförmig zugespitzt. Die Lippentaster wenig sichtbar, zweigliedrig. Die Augen auf einen sehr kleinen, schwarzen Punkt reducirt. Die Fühler ziemlich kurz, viergliedrig, ihr erstes Glied sehr kurz, dick, ringförmig, das zweite Glied weniger kurz und weniger dick, innen an der Spitze mit zwei Wimperhaaren, das dritte etwas länger, schmäler, verkehrt conisch, jederseits vor der Spitze mit einer langen Wimper, das Endglied sehr klein, pfriemenförmig, an der Spitze mit einer Borste. Der Prothorax quer, kaum weniger breit als der Mesothorax, an den Seiten kaum gerundet, jederseits narbig. Meso- und Metathorax sehr kurz, fast gleichlang, nach hinten gerundet erweitert, auf der Scheibe jederseits narbig und faltig. Die sieben ersten Abdominalsegmente sehr kurz, fast gleichlang, nach hinten etwas erweitert, mehr oder minder querfaltig, jederseits über den Stigmen mehr oder minder narbig oder warzig. Das achte Abdominalsegment schmäler als die vorhergehenden, über das neunte in einen glänzend glatten, ver-

hornten, abgestutzt conischen Fortsatz verlängert. An der Spitze des Fortsatzes befindet sich ein breiter, sehr kurzer, bisweilen undeutlich ausgerandeter, halbhäutiger Lappen. Das neunte Abdominalsegment viel schmäler, abwärts geneigt, ziemlich gleichbreit, an der Spitze breit abgestutzt. Das Analsegment kurz und stumpf, halbhäutig, das neunte Segment etwas überragend. Die Unterseite des Körpers spärlich büschelig beborstet. Der Bauch gewölbt, mit mehr oder minder querfaltigen Segmenten. Die Beine kurz, ziemlich schlank, mit einigen langen Wimpern besetzt. Die Hüften gross, conisch. Die Schenkel länger, fast cylindrisch. Die Schienen fast so lang, aber schmäler als die Schenkel, gegen die Spitze kaum verschmälert. Die klauenförmigen Tarsen klein, schlank, kaum gekrümmt. Die merkwürdige, durch den Mangel eines Anhangsgliedes der Fühler, durch die Bildung des achten Abdominalsegmentes und durch fehlende Cerci besonders ausgezeichnete Larve wurde mit dem fertigen Käfer zahlreich in noch nicht vertrockneten Pilzen gefunden.

Die gegen 100 bekannte Arten enthaltende Gattung ist über alle Regionen der Erde verbreitet. Die Arten leben gesellschaftlich an und in Pilzen, einzeln auch unter feuchtem Laube.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1 Kopf sehr stark quer, mit stark vorspringenden Augen, hinter denselben stark verengt. Subg. Gyrophaena s. str. | 2 |
| — Kopf wenig breiter als lang, mit wenig vorspringenden Augen, hinter denselben wenig und allmählig verengt. | 11 |
| 2 Sechstes bis zehntes Fühlerglied nicht oder nur wenig breiter als lang. | 3 |
| — Sechstes bis zehntes Fühlerglied sehr stark quer. | 5 |
| 3 Halsschild schwarz, mit breit abgesetztem und aufgebogenem Basalrande. | |
| 4 <i>nitidula</i> . | |
| — Halsschild gelbroth, mit ziemlich schmal abgesetztem Basalrande. | 4 |
| 4 Flügeldecken fein punktirt. 1 <i>pulchella</i> , 2 <i>obsoleta</i> . | |
| — Flügeldecken auf chagriniertem Grunde mit groben Punkten weitläufig besetzt. | |
| 3 <i>affinis</i> . | |
| 5 Halsschild mit zwei Punktreihen oder wenigstens in einiger Entfernung von der Basis mit zwei grösseren Punkten, ausserhalb derselben meist nur sehr spärlich punktirt. | 6 |
| — Halsschild auf der ganzen Scheibe zerstreut punktirt, ziemlich weit vor der Basis meist mit zwei grösseren Punkten. | 10 |
| 6 Abdomen bis auf eine Querbinde vor der Spitze röthlichgelb. | 7 |
| — Abdomen ganz schwarz. Flügeldecken beinahe glatt. 11 <i>lucidula</i> . | |
| 7 Flügeldecken ziemlich stark und dicht runzelig punktirt. | 8 |
| — Flügeldecken fein und weitläufig, höchstens in den Hinterecken stärker und dichter punktirt, auf der inneren Hälfte bisweilen ganz glatt. | 9 |
| 8 Halsschild ausserhalb der Dorsalreihen mit einer ziemlich Anzahl kräftiger Punkte, vor der Basis feiner und ziemlich dicht punktirt. 5 <i>rugipennis</i> . | |
| — Halsschild ausserhalb der Dorsalreihen nur mit einigen wenigen Punkten, vor der Basis spärlich punktirt. 6 <i>nana</i> , 7 <i>gentilis</i> . | |
| 9 Kleiner. Der Halsschild meist braunroth oder gelbroth. Flügeldecken innen meist deutlich punktirt. Aechtes Dorsalsegment des ♂ in zwei weit von einander getrennte, nach innen gekrümmte, dornförmige Fortsätze ausgezogen. | |
| 8 <i>bihamata</i> , 9 <i>fasciata</i> . | |
| — Grösser. Der Halsschild meist braunschwarz, nur am Hinterrande röthlich. Flügeldecken innen meist ganz glatt. Aechtes Dorsalsegment des ♂ an der Spitze durch einen winkligen Ausschnitt in zwei breite, dreieckige Zähne getheilt. | 10 <i>laevipennis</i> . |
| 10 Blassgelb oder röthlichgelb, der Kopf, ein oft erloschener Fleck in den Hinterecken der Flügeldecken und eine Querbinde vor der Spitze des Abdomens schwärzlich. Siebentes Dorsalsegment vor dem Hinterrande mit vier Höckerchen. | 12 <i>Poweri</i> , 13 <i>minima</i> . |

- Pechschwarz, die Schultern und die Spitze des Abdomens rothbraun, die Fühler, Taster und Beine gelb. Siebentes Dorsalsegment des ♂ ohne Höckerchen..... 14 *manca*.
- 11 Zunge ungetheilt. Halsschild mit zwei Punktreihen oder mit zerstreuten, mässig feinen Punkten weitläufig besetzt. Subg. **Phaenogyra**..... 12
- Zunge bis zur Mitte gespalten. Halsschild äusserst fein und zerstreut, kaum erkennbar punktirt. Subg. **Agaricochara**..... 18 *laevicollis*.
- 12 Halsschild mit zwei unregelmässigen Längsreihen feiner Punkte. Long. 1·2 bis 1·5 mm..... 15 *strictula*, 16 *polita*.
- Halsschild gleichmässig fein und weitläufig punktirt. Long. 0·7—1 mm.
17 *boleti*.

Subg. **Gyrophæna** s. str.

1. **Gyrophæna pulchella** Heer Fn. Helv. I, 310, Kraatz 356, Thoms. Skand. Col. IX, 229, Muls. et Rey 25, Fauvel 633; *affinis* Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 4, f. 20. — Der Kopf braun oder pechschwarz, der Halsschild röthlichgelb, in der Mitte meist dunkler, die Flügeldecken blassgelb, an den Hinterecken und am Hinterrande schwärzlich, das Abdomen röthlichgelb mit einer braunen oder schwärzlichen Querbinde vor der Spitze, die Fühler, Taster und Beine gelb. Kopf jederseits mit sehr groben Punkten spärlich besetzt. Fühler lang und schlank, ihr fünftes Glied länger als breit, das sechste bis zehnte kürzer, nicht breiter als lang. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, kaum doppelt so breit als lang, an den Seiten schwach gerundet, an der Basis ziemlich schmal gerandet, auf der Scheibe in der Mitte mit zwei Längsreihen von je zwei oder drei grösseren Punkten, ausserhalb derselben nur einzeln punktirt. Flügeldecken länger als der Halsschild, weitläufig, fein und seicht punktirt. Abdomen hinten zugespitzt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte vor dem Hinterrande mit einer kleinen, hufeisenförmigen, nach vorn offenen Erhabenheit, das achte hinten in zwei hakig gegeneinander gekrümmte, durch eine mässig breite Ausrandung von einander getrennte Fortsätze verlängert. Beim ♀ die hinteren Dorsalsegmente fein und sehr dicht punktirt. Long. 2·4—2·7 mm. Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. In Wäldern an Schwämmen. Selten.

2. **Gyrophæna obsoleta** Ganglb. n. sp. — Der *pulchella* sehr nahe stehend, von derselben durch geringere Grösse, etwas kürzere, weniger schlanke Fühler und durch die Sexualcharaktere verschieden. Das fünfte Fühlerglied ist kaum länger als breit, die vorletzten Fühlerglieder sind höchstens so lang als breit oder sehr schwach quer. Beim ♂ ist das siebente Dorsalsegment gar nicht ausgezeichnet, das achte ist am Hinterrande in der Mitte einfach ausgerandet. Beim ♀ sind die hinteren Dorsalsegmente nur sehr spärlich und fein punktirt. Von *affinis* durch die feine Punktirung der Flügeldecken und die Sexualcharaktere des ♂ leicht zu unterscheiden. Long. 2—2·2 mm. Ich sammelte diese Art zahlreich im Wechselgebiete in Niederösterreich in Wäldern an Schwämmen.

3. **Gyrophæna affinis** Sahlbg. Ins. Fenn. I, 383, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 368, Gen. Spec. Staph. 184, Kraatz 357, Thoms. Skand. Col. II, 267, IX, 230, Muls. et Rey 29, Fauvel 634; *amabilis* Boisd. Lac. Fn. Entom. Paris I, 535; *nana* Boisd. Lac. ibid. 537; *diversa* Muls. et Rey 33. — Röthlichbraun oder gelbbraun, der Kopf und eine Querbinde vor der Spitze des Abdomens, oft auch die Hinterecken der Flügeldecken schwärzlich oder dunkelbraun, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine gelb. Kopf jederseits mit groben Punkten spärlich besetzt. Fühler kürzer und weniger schlank als bei *pulchella*, ihr fünftes bis zehntes Glied so lang als breit, die drei vorletzten Glieder bisweilen sehr schwach quer. Halsschild kürzer und an den Seiten mehr gerundet als bei *pulchella*, an der Basis ziemlich schmal gerandet, auf der Scheibe in der Mitte mit zwei undeutlichen Längsreihen weniger grösserer Punkte, ausserhalb derselben zerstreut punktirt. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, mit groben Punkten sehr weitläufig

besetzt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte vor dem Hinterrande mit einem kleinen Höckerchen, das achte ähnlich wie bei *pulchella* hinten in zwei hakig gegeneinander gekrümmte, durch eine mässig breite Ausrandung von einander getrennte Fortsätze verlängert. Beim ♀ sind die hinteren Dorsalsegmente nicht dichter punktirt. Long. 1·5—2 mm. Ueber den grössten Theil der palæarctischen Region verbreitet, auch in Nordamerika. An Schwämmen; häufig.

4. **Gyrophæna nitidula** Gyllh. Ins. Suec. II, 413, Erichs. Gen. Spec. Staph. 183, Kraatz 354, Thoms. Skand. Col. II, 266, IX, 229, Muls. et Rey 22, Fauvel 635; *signatipennis* Gredl. Käf. Tirol 1863, 93; *Kraatzi* Solsky Horae Soc. Ent. Ross. XI, 1875, 270; *Solskyi* Fauvel. — Die grösste Art der Gattung. Von breiter Körperform, glänzend schwarz, die Flügeldecken rothgelb oder bräunlichgelb mit einem grossen schwarzen Fleck in den Hinterecken und schwärzlicher Umgebung des Schildchens, die Hinterränder der Abdominalsegmente gelbbraun, die Wurzel der schwarzen Fühler, der Mund und die Beine gelb. Kopf jederseits mit groben Punkten besetzt. Fünftes bis zehntes Fühlerglied kaum breiter als lang. Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, an den Seiten stark gerundet, mit breit abgesetztem, aufgebogenem Basalrande, auf der gewölbten Scheibe mit zwei leicht vertieften Längsreihen grösserer Punkte, ausserhalb derselben einzeln punktirt. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, ziemlich stark und mässig dicht, gegen die Hinterecken rau punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment vor dem Hinterrande mit einer Querreihe von sechs kleinen Höckerchen, das achte am Hinterrande in zwei mittlere dreieckige Zähne und in zwei seitliche, hakig gegen einander gekrümmte Fortsätze ausgezogen. Long. 2·5—2·7 mm. Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, Sicilien, Türkei. In Wäldern an Schwämmen; selten.

5. **Gyrophæna rugipennis** Muls. et Rey Opusc. Ent. XII, 1861, 116, Muls. et Rey 36, Fauvel 640, note. — Glänzend schwarz, die Ränder des Halsschildes, die Flügeldecken bis auf die Hinterecken, die Wurzel und die Spitze des Abdomens rostroth oder gelbroth, die Wurzel der braunrothen Fühler und die Beine gelb. Kopf an den Seiten mit sehr groben Punkten besetzt. Fünftes bis zehntes Fühlerglied stark quer. Halsschild sehr kurz, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten schwach gerundet, auf der Scheibe in der Mitte mit zwei leicht vertieften Punktreihen, ausserhalb derselben mit einer Anzahl starker Punkte besetzt, vor der Basis feiner und dicht punktirt. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, stark und dicht runzelig punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment vor dem Hinterrande mit einer Querreihe von sechs schrägen, nach hinten convergirenden Fältchen, das achte am Hinterrande leicht ausgebuchtet. Long. 1·5 mm. Südliches Mitteleuropa, Russland, Ostsibirien. Sehr selten.

6. **Gyrophæna nana** Payk. Fn. Suec. III, 408, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 367, Gen. Spec. Staph. 184, Kraatz 357, Thoms. Skand. Col. II, 266, IX, 229, Muls. et Rey 47, Fauvel 636. — Ziemlich breit und kurz, der Kopf schwarz, der Halsschild pechbraun oder schwarz, am Hinterrande und in den Hinterecken, oft auch an den Seiten braunroth oder gelbroth, die Flügeldecken bräunlich- oder röthlichgelb mit einem grossen schwarzen Fleck in den Hinterecken, das Abdomen gelbroth mit einer mehr oder minder breiten, schwärzlichen Querbinde vor der Spitze, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb. Kopf an den Seiten mit groben Punkten besetzt. Fünftes bis zehntes Fühlerglied quer. Halsschild doppelt so breit als lang, an den Seiten stark gerundet, in der Mitte der Scheibe mit zwei aus je zwei grösseren und einem oder zwei kleineren Punkten bestehenden Längsreihen, ausserhalb derselben jederseits nur mit zwei oder drei Punkten, vor der Basis spärlich punktirt. Flügeldecken fast um ein Drittel länger als der Halsschild, ziemlich fein, aber dicht und namentlich gegen die Hinterecken runzelig punktirt, das Abdomen fast glatt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment vor dem Hinterrande mit einer Querreihe von sechs Längsfältchen, von welchen die zwei inneren einander genähert, die zwei äusseren meist auf kleine Höckerchen reducirt sind. Das achte Dorsalsegment in einen an

der Spitze meist gespaltenen Mittelzahn und in zwei dornförmige, längere, leicht nach innen gekrümmte Fortsätze ausgezogen. Long. 1·8—2·1 mm. Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. An Schwämmen; häufig.

7. *Gyrophæna gentilis* Erichs. Gen. Spec. Staph. 185, Kraatz 355, Muls. et Rey 43, Fauvel 636; *congrua* Thoms. Skand. Col. II, 268, IX, 231. — Der *nana* sehr ähnlich, von derselben durch rothbraunen, viel weniger kurzen, an den Seiten viel schwächer gerundeten Halsschild, ziemlich zahlreiche Punkte in den Dorsalreihen desselben und durch die Sexualcharaktere des ♂ verschieden. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment mit zwei kleinen, einander nicht genäherten mittleren Höckerchen und zwei seitlichen Längsfältchen, das achte in zwei nahe nebeneinander befindliche Mitteldorne und in zwei viel längere, leicht nach innen gekrümmte seitliche Dorne ausgezogen. Long. 1·8—2·3 mm. Nord- und Mitteleuropa. In Wäldern an Schwämmen; selten.

8. *Gyrophæna bihamata* Thoms. Öfv. Vet. Ac. Förh. 1867, 46, Skand. Col. IX, 230, Fauvel 638; *carpini* Baudi Berl. Entom. Zeitschr. 1869, 380; *despecta* Muls. et Rey 50; *congrua* Muls. et Rey 62; *ruficornis* Muls. et Rey 65. — Röthlichgelb, der Kopf pechschwarz, die Scheibe des Halsschildes meist bräunlich, ein Fleck in den Hinterecken der Flügeldecken und eine Querbinde vor der Spitze des Abdomens schwärzlich, die Wurzel der meist bräunlichen Fühler, der Mund und die Beine gelb. Bisweilen der ganze Käfer bis auf den schwarzen Kopf röthlichgelb. Kopf jederseits nur mit wenigen, ziemlich kleinen Punkten. Fünftes bis zehntes Fühlerglied quer. Halsschild doppelt so breit als lang, an den Seiten ziemlich stark, aber schwächer als bei *nana* gerundet, auf der Scheibe in der Mitte mit zwei leicht vertieften Punktreihen, ausserhalb derselben jederseits nur mit zwei oder drei Punkten. Flügeldecken länger als der Halsschild, sehr fein und weitläufig, nur gegen die Hinterecken etwas dichter punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment vor dem Hinterrande mit einer Querreihe von vier bis sechs kleinen Höckerchen, das achte in zwei durch eine breite Ausrandung von einander getrennte, nach innen gekrümmte Fortsätze ausgezogen, oben vor der Ausrandung meist mit zwei kleinen Höckerchen. Long. 1·5—1·8 mm. Ueber den grössten Theil von Europa und den Caucasus verbreitet. An Schwämmen; nicht häufig.

9. *Gyrophæna fasciata* Marsh. Ent. Brit. 514, Fauvel 637; *pallicornis* Steph. Ill. Brit. V, 152; *congrua* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 368, Gen. Spec. Staph. 187, Kraatz 358; *carpini* Muls. et Rey 65. — Der *bihamata* sehr nahe stehend, von derselben durch viel weniger gerundete Seiten des Halsschildes und durch die männlichen Sexualcharaktere verschieden. Siebentes Dorsalsegment beim ♂ vor dem Hinterrande mit einer Querreihe von sechs bis acht kleinen Längsfältchen, das achte in einen schmalen gespaltenen Mittelzahn und in zwei längere, nach innen gekrümmte, dornförmige seitliche Fortsätze ausgezogen, oben meist mit zwei kleinen Höckerchen. Long. 1·5—2 mm. Mitteleuropa, Sibirien. An Schwämmen; nicht selten.

10. *Gyrophæna laevipennis* Kraatz 358, Thoms. Skand. Col. II, 267, Muls. et Rey 54, Fauvel 639; *glabella* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 229. — Gleichfalls der *bihamata* sehr nahe stehend, von derselben durch bedeutendere Grösse, dunklere Färbung, in der Regel braunschwarzen und am Hinterrande röthlichen Halsschild, viel weniger gerundete Seiten desselben, innen fast ganz glatte Flügeldecken und durch die Sexualcharaktere des ♂ verschieden. Siebentes Dorsalsegment des ♂ vor dem Hinterrande mit einer Querreihe von vier kleinen Höckerchen, das achte an der Spitze durch einen winkligen Ausschnitt in zwei dreieckige breite Zähne getheilt. Long. 2 mm. Nord- und Mitteleuropa. An Baumschwämmen; selten.

11. *Gyrophæna lucidula* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 369, Gen. Spec. Staph. 187, Kraatz 359, Thoms. Skand. Col. II, 268, Muls. et Rey 58, Fauvel 639. — Schwarz, die Flügeldecken bräunlichgelb, mit einem grossen, schwarzen Fleck in den Hinterecken, die Wurzel der Fühler, der Mund und die Beine gelb. Kopf jederseits mit ziemlich feinen

Punkten spärlich besetzt. Fünftes bis zehntes Fühlerglied quer. Halsschild sehr kurz, mehr als doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, auf der Scheibe jederseits sehr zerstreut punktirt, weit vor der Basis mit zwei grösseren Punkten. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, äusserst spärlich und fein punktirt, beinahe glatt. Siebentes Dorsalsegment beim ♂ vor dem Hinterrande sehr fein gekörnt, das achte in zwei durch eine breite Ausrandung getrennte Zähne ausgezogen. Long. 1—1·3 mm. Nord- und Mitteleuropa, Corsica, Caucasus. An Baumschwämmen und unter feuchtem Laube; selten.

12. *Gyrophæna Poweri* Crotch Transact. Ent. Soc. Lond. Vol. V, 1865 bis 1867, 439, Fauvel 640; *puncticollis* Thoms. Skand. Col. IX, 232; *punctulata* Muls. et Rey 40. — Blassgelb oder röthlichgelb, der Kopf, ein oft erloschener Fleck in den Hinterecken der Flügeldecken und eine Querbinde vor der Spitze des Abdomens schwärzlich, die Scheibe des Halsschildes nicht selten braun, die Fühler, der Mund und die Beine gelb. Kopf jederseits mit ziemlich grossen Punkten weitläufig besetzt. Fünftes bis zehntes Fühlerglied stark quer. Halsschild doppelt so breit als lang, an den Seiten mässig gerundet, auf der ganzen Scheibe mit zerstreuten, ziemlich starken Punkten besetzt, vor der Basis und nahe dem Vorderrande mit je zwei grösseren Punkten. Flügeldecken länger als der Halsschild, ziemlich fein und wenig dicht punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment vor dem Hinterrande mit einer Querreihe von vier Längshöckerchen, von welchen die beiden mittleren kürzer sind als die seitlichen. Das achte Dorsalsegment hinten in einen gespaltenen Mitteldorn und in zwei dornförmige, nach innen gekrümmte seitliche Fortsätze ausgezogen. Long. 1·5 mm. Nord- und Mitteleuropa. An Baumschwämmen; selten.

13. *Gyrophæna minima* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 370, Gen. Spec. Staph. 192, Kraatz 359, Thoms. Skand. Col. IX, 232, Muls. et Rey 69, Fauvel 641. — Der *Poweri* sehr nahe stehend, von derselben durch viel geringere Grösse, ziemlich starke und gleichförmige, weitläufige und rauhkörnige Punktirung der Flügeldecken und durch die Sexualcharaktere des ♂ verschieden. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment vor dem Hinterrande mit einer Querreihe von vier starken Längskielchen, das achte in einen dreieckigen Mittelzahn und in zwei etwas längere und schärfere Seitenzähne ausgezogen. Long. 1—1·3 mm. Nord- und Mitteleuropa. In Wäldern an Schwämmen; selten.

14. *Gyrophæna manca* Erichs. Gen. Spec. Staph. 190, Kraatz 361, Thoms. Skand. Col. II, 268, IX, 233, Muls. et Rey 72, Fauvel 642. — Pechschwarz, die Schultern und die Spitze des Abdomens rothbraun, die Fühler, Taster und Beine gelb. Kopf jederseits fein und spärlich punktirt, sowie der Halsschild fein chagriniert. Fünftes bis zehntes Fühlerglied sehr stark quer. Halsschild doppelt so breit als lang, an den Seiten wenig stark gerundet, auf der Scheibe überall mässig stark und zerstreut punktirt, ziemlich weit vor der Basis mit zwei grösseren Punkten. Flügeldecken länger als der Halsschild, fein chagriniert, gleichmässig ziemlich fein und weitläufig rauhkörnig punktirt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment einfach, das achte in zwei spitzige, leicht nach innen gekrümmte, durch eine breite Ausrandung getrennte Zähne ausgezogen. Long. 1·3—1·4 mm. Nord- und Mitteleuropa, Caucasus, Sibirien. Namentlich an Baumschwämmen. Nicht selten.

Subg. *Phaenogyra* Muls. et Rey.

15. *Gyrophæna strictula* Erichs. Gen. Spec. Staph. 191, Kraatz 360, Muls. et Rey 80, Fauvel 643; *laevigata* Heer Fn. Helv. I, 310; *polita* Muls. et Rey 76, nec Gravh. — Ziemlich schmal und gestreckt, pechschwarz, die Flügeldecken dunkel pechbraun, die Wurzel der gegen die Spitze dunkleren Fühler, die Taster und Beine gelb. Kopf viel schmaler als bei den vorhergehenden Arten, nach hinten nur wenig verengt, mit wenig vorspringenden Augen, sowie der Halsschild fein chagriniert, matt glänzend, jederseits ziemlich fein und spärlich punktirt. Die Fühler gegen die Spitze

allmählig verdickt, ihr fünftes bis zehntes Glied allmählig stärker quer, die vorletzten Glieder anderthalbmal bis doppelt so breit als lang. Halsschild um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten mässig gerundet, in der Mitte mit zwei leicht vertieften, unregelmässigen Reihen feiner Punkte, ausserhalb derselben fein und spärlich punktirt. Flügeldecken lederartig chagriniert, aussen, namentlich gegen die Hinterecken mit sehr deutlichen rauhkörnigen Punkten weitläufig besetzt, innen höchstens erloschen und spärlich punktirt. Das Abdomen beinahe glatt. Beim ♂ das siebente Dorsalsegment vor dem Hinterrande mit einer Querreihe von sechs kleinen Längsfältchen, das achte in zwei durch eine mässig tiefe Ausrandung getrennte Dorne ausgezogen. Long. 1.3—1.5 mm. Mitteleuropa, Spanien, Italien, Sibirien, Nordamerika. An Baumschwämmen, oft in grosser Gesellschaft.

16. *Gyrophæna polita* Gravh. Micr. 99, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 369, Gen. Spec. Staph. 190, Kraatz 360, Thoms. Skand. Col. II, 269, IX, 233, Fauvel 644; *brevicornis* Muls. et Rey 84. — Der *strictula* sehr ähnlich, im Allgemeinen kleiner, die Fühler kürzer, ihr fünftes bis zehntes Glied viel stärker quer, die Flügeldecken auch innen deutlich mit rauhkörnigen Punkten besetzt, das siebente Dorsalsegment beim ♂ vor dem Hinterrande mit sechs kleinen Körnchen, das achte hinten jederseits nur kurz zahnförmig ausgezogen. Long. 1.2—1.3 mm. Nord- und Mitteleuropa. An Baumschwämmen; viel seltener als *strictula*.

17. *Gyrophæna boleti* Linn. Syst. Nat. ed. X, 423, Erichs. Gen. Spec. Staph. 191, Kraatz 361, Thoms. Skand. Col. II, 269, Muls. et Rey 87, Fauvel 645; *punctipennis* Thoms. l. c. — Die kleinste Art der Gattung, verhältnissmässig schmal, pechschwarz, der Halsschild meist pechbraun, die Flügeldecken und die Spitze des Abdomens heller braun, die Fühler, Taster und Beine gelb. Kopf nach hinten sehr wenig verengt, mit mässig vorspringenden Augen, jederseits fein und spärlich punktirt. Fühler vom vierten Gliede an allmählig erweitert, ihr fünftes bis zehntes Glied quer. Halsschild doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, auf der ganzen Scheibe gleichmässig, fein und weitläufig punktirt. Flügeldecken ziemlich fein und weitläufig, rauhkörnig punktirt, ohne Nahtstreifen. Abdomen äusserst fein punktirt. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment an der Spitze ausgerandet. Long. 0.7—1 mm. Nord- und Mitteleuropa. An Baumschwämmen, oft sehr zahlreich.

Subg. *Agaricochara* Kr.

18. *Gyrophæna laevicollis* Kraatz Stett. Entom. Zeitg. XV, 1854, 186, Kraatz 362, Muls. et Rey 93, Fauvel 644. — Der Kopf pechschwarz oder braun, der Halsschild bräunlichroth oder gelbroth, die Flügeldecken bräunlichgelb mit einem grossen erloschenen bräunlichen Fleck vor den Hinterecken, das Abdomen pechschwarz mit bräunlichgelber Spitze, oft auch an den Hinterrändern der vorderen oder aller Segmente bräunlichgelb, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine gelb. Kopf nach hinten sehr wenig verengt, äusserst fein chagriniert, kaum punktirt. Fünftes bis zehntes Fühlerglied mässig quer. Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, an den Seiten ziemlich stark gerundet, sehr fein chagriniert und äusserst fein und weitläufig, kaum erkennbar punktirt. Flügeldecken mehr als anderthalbmal so lang als der Halsschild, ziemlich fein und dicht runzelig punktirt. Beim ♂ das achte Dorsalsegment in zwei durch eine breite Ausrandung getrennte, nach innen gekrümmte Dorne ausgezogen. Long. 1—1.2 mm. Mitteleuropa, Corsica, Italien, Cypern. An Baumschwämmen. Selten.

59. Gatt. *Encephalus*.

Westwood Guér. Mag. Zool. III, 1833, cl. IX, pl. 69, Kraatz Naturg. Ins. Deutshl. II, 351, Thoms. Skand. Col. II, 265, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléochariens, Paris, 1871, 11, Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 630.

Von *Gyrophæna* durch die Körperform, die Bildung der Zunge, des Mesosternums und des Abdomens verschieden. Körper sehr kurz und breit eiförmig. Der

Kopf gross, sehr breit, quer, hinten kaum verengt, bis an die Augen in den Halsschild zurückgezogen. Die Fühler kurz, kaum die Mitte des Halsschildes erreichend, vom sechsten Gliede an stark verdickt. Die Zunge vorn breit abgerundet. Der Halsschild an der Basis fast so breit als die Wurzel der Flügeldecken, fast dreimal so breit als lang, nach vorn ziemlich stark gerundet verengt, mit spitzwinkeligen, sehr stark herabgebogenen, die Wurzel des Kopfes umfassenden Vorderecken, an der Basis fein gerandet. Schildchen sehr breit und kurz. Flügeldecken sehr kurz, so lang als der Halsschild, an der Basis mehr als doppelt so breit als lang, nach hinten leicht erweitert, auf dem Rücken niedergedrückt, neben der Naht mit einem vertieften Streifen, am Hinterrande innerhalb der abgerundeten Hinterecken nicht ausgebuchtet. Mesosternum sehr steil abfallend. Der Mesosternalfortsatz breit, bis zum Hinterrande der Mittelhäften reichend, hinten sehr breit abgestutzt. Das sehr breite, an den Seiten gerundete Abdomen lässt sich über den ganzen Vorderkörper nach vorn schlagen. Die Dorsalsegmente sind zwischen den sehr scharf abgesetzten und hoch aufgebogenen Seiten, deren rechtwinkelige Hinterecken bei ausgestrecktem Abdomen zackig vorspringen, ganz flach. Die Gattung enthält eine über Nord- und Mitteleuropa verbreitete, zwei russische und eine indische Art.

1. *Encephalus complicans* Westwood Guér. Mag. Zool. III, 1833, cl. IX, pl. 69, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 366, Gen. Spec. Staph. 183, Kraatz 352, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 8, f. 38, Thoms. Skand. Col. II, 265, Muls. et Rey 14, Fauvel 630. — Oval, kaum behaart, schwarz, der Hinterrand des Halsschildes und die Flügeldecken mit Ausnahme der braunen Seiten rothbraun oder braunroth, der Mund, die Fühler und Beine rostroth. Oberseite sehr fein, auf den Flügeldecken deutlicher chagriniert, der Kopf jederseits schwach und spärlich punktirt, Halsschild, Flügeldecken und Abdomen unpunktirt. Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment an der Spitze jederseits in einen Dorn ausgezogen. Long. 1.8—2.2 mm. Nord- und Mitteleuropa. Unter Moos, abgefallenem Laub, auch an Pilzen; sehr selten.

60. Gatt. *Brachida*.

Mulsant et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléochar. Paris, 1871, 4, Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 646.

Von *Gyrophæna* und *Encephalus* durch die Mandibelbildung und durch stark verdicktes erstes Glied der Lippentaster verschieden. Der Körper kurz und breit, stark gewölbt. Der Kopf stark geneigt, mit der Wurzel ziemlich stark in den Halsschild zurückgezogen, hinter den mässig grossen, leicht vorspringenden Augen nicht verengt. Die Schläfen unten scharf gerandet. Die Fühler mässig kurz, gegen die Spitze mässig und allmählig verdickt, ihr drittes Glied kürzer und schlanker als das zweite, das vierte bis zehnte allmählig an Breite zunehmend, das Endglied oval. Die Oberlippe quer, an den Seiten und Vorderecken breit gerundet. Die Mandibeln breit und kurz, gegen die Spitze kaum gekrümmt, in der Mitte des Innenrandes mit einem kleinen Zahne; die eine mit leicht gekrümmter, einfacher, die andere mit kaum gekrümmter, gespaltener Spitze. Die Maxillarladen ähnlich wie bei *Gyrophæna* gebaut. Die Kiefertaster mässig kurz, ihr drittes Glied länger als das zweite, mässig stark verdickt, das Endglied pfriemenförmig, etwa halb so lang als das dritte. Das Kinn quer trapezförmig, vorn ausgerandet. Die Zunge kurz und sehr breit, fast halbkreisförmig. Die Lippentaster zweigliedrig (nicht dreigliedrig, wie von Mulsant und Rey angegeben wird), ihr erstes Glied stark verdickt, aussen gerundet, mit einigen langen Wimperhaaren besetzt, das zweite Glied dünn, stiftförmig, viel kürzer und kaum ein Drittel so breit als das erste, an der Spitze abgerundet. Der Halsschild sehr breit und kurz, etwas schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, nach vorn gerundet verengt, vorn gerade abgestutzt, an der Basis gerundet und jederseits sehr seicht ausgebuchtet, ziemlich stark gewölbt, mit herabgebogenen, abgerundeten Vorderecken und breit abgerundeten Hinterecken, an der Basis und an den Seiten fein gerandet. Die umgeschlagenen Seiten des Halsschildes

bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Die Flügeldecken kurz und sehr breit, kaum länger als der Halsschild, gewölbt, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken kaum ausgebuchtet. Das Abdomen sehr breit, an den Seiten gerundet; die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis schmal quer gefurcht. Das Prosternum vor den Vorderhüften nur als schmaler Saum ausgebildet. Der Mesosternalfortsatz breit, bis zum Hinterrande der Mittelhüften reichend, in der Mitte leicht verengt, an der Spitze sehr breit und flach ausgerandet. Das Metasternum sehr kurz und breit. Die Episternen der Hinterbrust nach hinten verschmälert, ihr Innenrand mit dem Seitenrande der Flügeldecken nach hinten divergirend. Von den Epimeren der Hinterbrust liegt ein grosser, dreieckiger Theil frei. Die Beine ziemlich kurz und schlank. An den Vorder- und Mitteltarsen die drei ersten Glieder ziemlich gleichlang, zusammengenommen etwa so lang als das Endglied. An den Hintertarsen das erste Glied viel länger als das zweite, aber deutlich kürzer als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, das zweite bis vierte Glied allmählig etwas an Länge abnehmend, das Endglied etwas kürzer als die drei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Die Gattung ist durch je eine bekannte Art in Europa, auf Ceylon und auf Neu-Caledonien, durch vier Arten in Australien und durch zehn Arten in Central- und Südamerika vertreten.

1. *Brachida exigua* Heer Fn. Helv. I, 312 (*Gyrophaena*); *notha* Erichs. Gen. Spec. Staph. 126, Kraatz 323, Sharp Transact. Ent. Soc. Lond. 1869, 269 (*Homalota*), Muls. et Rey 7, Fauvel 646; *pilosa* Hampe Stett. Ent. Zeitg. XI, 1850, 348 (*Gyrophaena*). — Sehr kurz und breit, gewölbt, mässig dicht und mässig lang, schwach niederliegend, graubräunlich pubescent, ausserdem mit einzelnen Wimperhaaren besetzt, pechschwarz oder braun, der Mund, die Wurzel der Fühler und die Beine rostroth oder bräunlichgelb. Der Kopf mässig fein und mässig dicht, der Halsschild weitläufiger punktirt. Die Fühler mässig kurz, gegen die Spitze allmählig verdickt, ihr drittes Glied kürzer und schlanker als das zweite, das vierte kaum länger als breit, die folgenden Glieder allmählig an Dicke zunehmend, die vorletzten ziemlich stark quer. Die Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, mässig fein und mässig dicht punktirt. Das Abdomen sehr fein und wenig dicht oder spärlich punktirt. Beim ♂ die Flügeldecken vor der Spitze neben der Naht mit einem glänzenden, kräftigen Höckerchen, das achte Dorsalsegment an der Spitze ausgerandet. Long. 2 mm. Nord- und Mitteleuropa. Unter Moos, abgefallenem Laube, auch an Baumschwämmen. Selten.

IV. Tribus Oligotini.

Oligotides Thoms. Skand. Col. II, 262. — *Oligotaires* Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch., Paris 1873, 97.

Kopf nach vorn nicht schnabelförmig verlängert. Die Fühler zehngliedrig. Die innere Maxillarlade aussen hornig, innen häutig. Sämmtliche Tarsen viergliedrig. Die durch die Zahl der Fühlerglieder und durch die Bildung der Mandibeln an die Hypocyphtinen erinnernde Tribus enthält nur eine Gattung.

61. Gatt. Oligota.

(Mannh. Brach. 72) Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 362, Gen. Spec. Staph. 179, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 346, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 17, Thoms. Skand. Col. II, 262, Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 654; *Oligota* + *Microcera* Thoms. Skand. Col. II, 262, 263; *Microcera* + *Oligota* Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. Paris 1873, 98, 108. Subg. *Holobus* Sol. Gay Hist. Chile, Zool. IV, 1849, 335; *Somatium* Wollast. Ins. Mad. 1854, 563; *Microcera* Thoms. Skand. Col. II, 263, Muls. et Rey I. c. 101. — Subg. *Oligota* s. str. Thoms. Skand. Col. II, 262, Fauvel I. c. 657; *Microcera* + *Oligota* Mannh. Brach. 72; *Goliota* + *Logiota* + *Oligota* s. str. Muls. et Rey I. c. 101, 111.

Körper sehr klein, mit wenig oder stark nach hinten verengtem Abdomen. Kopf ziemlich klein, geneigt, hinten gerundet verengt, unter den mässig grossen

Augen ohne deutliche Randung. Fühler kurz, zehngliedrig, ihre zwei ersten Glieder verdickt, das zweite Glied ziemlich gestreckt, etwas länger als das erste, das dritte kurz, verkehrt conisch, das vierte und fünfte klein, kugelig oder quer, die drei, vier oder fünf letzten Glieder allmählig stärker verdickt, eine drei- bis fünfgliedrige Keule bildend, das Endglied gross, eiförmig. Oberlippe kurz, quer, vorn abgestutzt oder ausgerandet. Die Mandibeln ungleich, die eine im Basaltheil stark erweitert, aussen in der Mitte tief eingeschnitten, innen ungezähnt, die andere schlank, in der Mitte des Aussenrandes schwächer eingeschnitten, in der Mitte des Innenrandes mit einem starken Zahne. Die innere Maxillarlade innen mit mässig dicht stehenden, kaum gekrümmten, ziemlich feinen, dornförmigen Zähnen besetzt. Die Aussenlade verhältnissmässig schmal. Die Kiefertaster ziemlich lang, ihr drittes Glied etwas länger als das zweite, mehr oder minder verdickt, das Endglied etwa halb so lang als das dritte, pfriemenförmig. Das Kinn quer trapezförmig, vorn breit ausgerandet. Die Zunge klein und schmal, kaum bis zur Spitze des ersten Lippentastergliedes reichend, gespalten. Die Lippentaster klein, undeutlich dreigliedrig, ihre zwei ersten Glieder gleich dick und ziemlich gleichlang, kaum erkennbar gesondert, das Endglied viel schmaler, fast so lang als die zwei ersten Glieder zusammengenommen, pfriemenförmig. Halsschild sehr kurz und breit, hinten fast so breit als die Wurzel der Flügeldecken und derselben dicht anschliessend, nach vorn gerundet verengt, gewölbt, mit herabgebogenen, an der Spitze abgerundeten Vorderecken, an den Seiten und in der Mitte der Basis sehr fein gerandet. Die Epipleuren des Halsschildes stark umgeschlagen, bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Flügeldecken ziemlich kurz, gewölbt, hinten gemeinschaftlich seicht ausgebuchtet, so dass der Hinterrand des zweiten wirklichen Dorsalsegmentes in der Mitte hervortritt, innerhalb der Hinterecken ohne deutliche Ausrandung. Abdomen hinten zugespitzt oder nach hinten nur allmählig verengt, an den Seiten kräftig gerandet; die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis meist quer gefurcht. Prosternum vor den Vorderhüften kaum entwickelt, zwischen denselben einen kurzen, sehr stumpfen Fortsatz bildend. Mesosternum vorn steil abfallend, in der Mittellinie bisweilen fein gekielt, der Mesosternalfortsatz zwischen den ziemlich weit getrennten Mittelhüften entsprechend breit, hinten abgestutzt oder leicht ausgerandet. Das Metasternum sehr breit und mässig lang, die Episternen der Hinterbrust sehr schmal, linear, nach hinten verengt, ihr Innenrand mit dem Seitenrande der Flügeldecken ziemlich parallel, die Epimeren klein, dreieckig, oft nur undeutlich sichtbar. Die Beine ziemlich kurz und schlank, die Vorderhüften sehr lang und schlank, kaum kürzer als die Schenkel, die Tarsen kurz und dünn, sämmtlich viergliedrig, an den Vordertarsen das erste Glied wenig länger als das zweite, das Endglied wenig kürzer als die drei ersten Glieder zusammengenommen, an den Mittel- und Hintertarsen das erste Glied wenigstens so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, das Endglied etwas länger als das zweite und dritte Glied zusammengenommen. Geschlechtsunterschiede treten äusserlich nicht deutlich hervor.

Die Larve von *Oligota flavicornis* wurde von Rey (Ann. Soc. Linn. Lyon, T. XXXIII, Ann. 1886, 165, Sep. Ess. d'étud. sur cert. Larv. Col. 1887, 35) und früher schon von Heeger (Sitzgsber. Kais. Ak. Wissensch. X. Bd. 1853, 460, T. 1), von Letzterem aber als Larve der *Gyrophaena manca* beschrieben. Ich gebe eine Beschreibung derselben nach den mir, sammt dem durch Zucht erhaltenen Käfer, vorliegenden, von Heeger stammenden Exemplaren. Der Körper 1.5 mm lang, gestreckt, oben und unten gewölbt, ziemlich dick, nach vorn und hinten leicht verschmälert, auf den Thorax- und Abdominalsegmenten mit Querreihen langer, weisslicher Wimperhaare besetzt, häutig, gelblichweiss, das achte Dorsalsegment mit verhorntem, braunem Mittelfeld und einem verhornten, braunen, halbkreisförmigen Fortsatze am Hinterrande. Der Kopf viel schmaler als der Prothorax, quer, jederseits hinter der Basis der Mandibeln mit einem sehr kleinen Ocellus, hinter demselben mit leicht gerundet erweiterten Seiten. Der Clypeus vorn bogenförmig vorgezogen. Die Fühler dreigliedrig, ihr erstes Glied kurz cylindrisch, um mehr als

die Hälfte breiter als lang, das zweite Glied halb so breit und doppelt so lang als das erste, vorn schräg nach innen abgestutzt und mit einem feinen, zugespitzten, die Mitte des Endgliedes nicht erreichenden Anhangsgliede versehen, das Endglied kaum halb so dick und kaum halb so lang als das zweite Glied, nach vorn leicht erweitert, unmittelbar hinter der kurz conischen Spitze mit einigen Wimperhaaren besetzt. Die Mandibeln kurz, mit sehr breiter Basis und schlanker, gekrümmter, scharf zugespitzter Apicalpartie, innen ungezähnt. Die Maxillen anscheinend nur aus drei Gliedern bestehend, von welchen wohl das cylindrische erste Glied als Stipes aufzufassen ist. Nach dieser Deutung die Maxillartaster zweigliedrig, ihr erstes Glied halb so lang und halb so dick als der Stipes, das Endglied sehr lang und dünn, länger als der Stipes, gekrümmt und scharf zugespitzt. Die Lippentaster sehr klein, zweigliedrig, ihr erstes Glied ziemlich dick, gegen die abgestutzte Spitze verschmälert, das zweite Glied länger als das erste, dünn, leicht gekrümmt und scharf zugespitzt. Der Prothorax länger und schmaler als der Mesothorax, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, in der Mitte mit zwei neben einander stehenden, queren, innerhalb der Seiten mit zwei hinter einander stehenden rundlichen Grübchen. Der Meso- und Metathorax länger als die folgenden Abdominalsegmente, an den Seiten weniger als diese gerundet. Die vier ersten Abdominalsegmente allmähig etwas an Breite zunehmend, die vier folgenden allmähig schmaler. Der Meso- und Methathorax und die sieben ersten Abdominalsegmente an den Seiten gewulstet, in der Mitte mit einem tiefen Quereindruck. Das achte Dorsalsegment in der Mitte verhornt, hinten mit einem kurzen, quer halbkreisförmigen, die Basis des neunten Segmentes deckenden, noch stärker verhornten Anhang. Das neunte Abdominalsegment an der Basis fast nur halb so breit als das achte, nach hinten verschmälert. Die Cerci äusserst kurz, nur bis zur Mitte des Analsegmentes reichend, kurz conisch, undeutlich zweigliedrig. Das Analsegment kurz, nur halb so lang als das neunte Segment, hinten stumpf abgerundet. Die Beine schlank, fein und spärlich bewimpert, die Schienen viel kürzer als die Schenkel, gegen die Spitze schwach verschmälert, die Tarsen lang und dünn, klauenförmig, leicht gekrümmt, so lang als die halben Schienen.

Larve und Käfer fressen Acariden und Physopoden und wurden hauptsächlich an Blättern von *Sambucus*, *Tilia*, *Phaseolus*, welche von Milben (namentlich *Acarus telarius* und *tiliarius*) bewohnt wurden, gefunden. Auf *Chelidonium* wurde der Käfer als Feind der Larve von *Aleurodes Chelidonii* beobachtet. Die Eier werden an die von Milben besetzten Blätter gelegt. Die nach vier bis acht Tagen ausschließenden Larven nähren sich vor der ersten Häutung von den Eierchen der Acariden und Physopoden, später von deren Larven. Die Häutungen erfolgen nach je sechs bis neun Tagen. Nach der dritten Häutung geht die Larve zur Verpuppung in feuchte Erde oder unter faulendes Laub. Sechs bis acht Tage nach der Verpuppung ist der Käfer ausgebildet.

Die von Rey gegebene Beschreibung der Larve von *Oligota flavicornis* differirt in wesentlichen Punkten, soll aber vergleichsweise hier aufgenommen werden. Nach Rey ist die Larve $1\frac{1}{4}$ mm lang, gestreckt und ziemlich parallelseitig, leicht gewölbt, ziemlich weich, blassgelb, ziemlich glänzend, lang und spärlich bewimpert und mit paarweise oder büschelig angeordneten Haaren besetzt. Kopf quer, geneigt, schmaler als der Prothorax, wenig gewölbt, etwas uneben, auf der Stirn zwischen den Augen mit zwei leichten Erhebungen, auf dem Scheitel mit zwei Grübchen. Clypeus abgestutzt, die Oberlippe (?) quer. Die Kiefertaster dreigliedrig, ihre zwei ersten Glieder kurz, ziemlich gleichlang, das Endglied schmal, gestreckt, pfriemenförmig. Die Lippentaster undeutlich. Die Augen auf einen sehr kleinen, schwarzen Punkt reducirt. Die Fühler kurz, viergliedrig, ihr erstes Glied sehr kurz, ziemlich dick, das zweite weniger kurz, verkehrt conisch, das dritte schmaler, fast cylindrisch, an der Spitze mit zwei langen, divergirenden Wimpern, das Endglied sehr klein, kaum erkennbar. Prothorax quer, hinten kaum breiter als der Mesothorax, nach vorn leicht verengt, an den Seiten leicht gerundet, auf dem Rücken uneben,

an den Seiten narbig und mit einem Wulst. Meso- und Metathorax etwas kürzer als der Prothorax, der erstere nach vorn, der letztere nach hinten leicht gerundet erweitert, an den Seiten narbig und gewulstet. Abdomen ziemlich gestreckt. Die sieben ersten Segmente kurz, ziemlich gleichlang, auf dem Rücken leicht gerunzelt und gehöckert, an den nach aussen etwas winkelig gewulsteten Seiten mehr oder minder narbig, das achte Abdominalsegment viel schmaler, hinten in einen stumpfwinkligen, glatten, glänzenden Fortsatz ausgezogen und über das neunte Segment verlängert, das letztere noch schmaler, wenig abschüssig, ziemlich parallelseitig, an der Spitze leicht ausgerandet. Der Bauch gewölbt, mit leicht gefalteten Segmenten. Die Afterröhre kurz und stumpf, das neunte Dorsalsegment etwas überragend. Die Beine ziemlich lang und schlank, spärlich bewimpert. Die Schenkel länger als die conischen Hüften, fast cylindrisch. Die Schienen kaum gegen die Spitze verschmälert, die klauenförmigen Tarsen sehr klein, wenig deutlich. Die Larve ist der von *Gyrophaena affinis* sehr ähnlich und von derselben durch geringere Grösse, die Sculptur der Stirn, sehr undeutliches Endglied der Fühler und durch weniger vorspringenden, stumpfen Fortsatz des achten Dorsalsegmentes verschieden. Rey fand die Larve an der Unterseite pilzkranker Lindenblätter.

Die Gattung ist über alle Theile der Erde verbreitet. Die Arten leben unter abgefallenem Laub, unter Moos, Reisig, Detritus etc., mehrere zufällig auch in Gesellschaft von Ameisen.

- 1 Abdomen nach hinten stark zugespitzt. Körperform von *Hypocyptus*. Subg. **Holobus** 1 *flavicornis*, 2 *apicata*.
 — Abdomen nach hinten nur wenig oder nur mässig verengt. Subg. **Oligota**
 s. str. 2
 2 Siebentes (fünftes freiliegendes) Dorsalsegment merklich oder wesentlich länger als das sechste, dieses so lang oder kaum länger als das fünfte 3
 — Siebentes und sechstes Dorsalsegment gleichlang, viel länger als das fünfte (dritte freiliegende) 5
 3 Fühlerkeule viergliedrig 4
 — Fühlerkeule dreigliedrig 6 *parva*.
 4 Körper breit. Flügeldecken ganz schwarz. Long. 1.2—1.3 mm.
 3 *granaria*.
 — Körper schmaler. Flügeldecken rothbraun oder bräunlichgelb. Long. 0.7 bis 1.1 mm 4 *inflata*, 5 *rufipennis*.
 5 Fühlerkeule viergliedrig 10 *pumilio*.
 — Fühlerkeule dreigliedrig 6
 6 Die Taster und Beine braun 8 *atomaria*.
 — Die Taster und Beine röthlichgelb 7 *punctulata*, 9 *pusillima*.

Subg. **Holobus** Sol.

1. *Oligota flavicornis* Boisd. et Lac. Fn. Ent. Paris I, 521, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 364, Gen. Spec. Staph. 181, Kraatz 350, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 4, f. 19, Thoms. Skand. Col. II, 263, Muls. et Rey 102, Fauvel 655. — In der Körperform an *Hypocyptus* erinnernd, fein und ziemlich lang pubescent, glänzend schwarz, der Mund und die Fühler gelb, die Beine bräunlichroth. Fühler mit ziemlich scharf abgesetzter, dreigliedriger Keule. Kopf und Halsschild äusserst fein und ziemlich dicht punktirt. Der Halsschild an der Basis fast doppelt so breit als lang, nach vorn stark verengt, an den Seiten sehr wenig gerundet. Die Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, an den Seiten merklich gerundet, fein und ziemlich dicht schuppig punktirt. Abdomen gegen die Spitze stark verengt, auf den vier ersten freiliegenden Dorsalsegmenten ziemlich kräftig und dicht punktirt. Long. 1 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Selten.

2. *Oligota apicata* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 365, Gen. Spec. Staph. 182, Kraatz Berl. Entom. Zeitschr. 1858, 351, Thoms. Skand. Col. II, 264, IX, 206, Muls.

et Rey 115, Fauvel 656; *analis* Wollast. Ins. Mad. 564, pl. XIII, f. 5, Transact. Ent. Soc. Lond. 1871, 296; *abdominalis* Scriba Stett. Ent. Zeitg. 1857, 378; *xanthopyga* Kraatz Berl. Ent. Zeitschr. 1858, 351. — In der Körperform der *flavicornis* sehr ähnlich, von derselben durch gelbe Färbung der letzten Hinterleibsringe und der Beine, fünfgliedrige, schwach abgesetzte Fühlerkeule, etwas feinere Punktirung der Flügeldecken und durch viel feinere Punktirung des Abdomens verschieden. Halsschild und Flügeldecken sind bisweilen pechbraun oder rothbraun. Long. 1 mm. Ueber Europa weit verbreitet; ausserdem von Madeira, Guinea und Mexico bekannt. Selten.

Subg. *Oligota* s. str. Thoms.

3. *Oligota granaria* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 364, Gen. Spec. Staph. 181, Kraatz 349, Muls. et Rey 105, Fauvel 657; *pentatoma* Först. Verh. naturf. Ver. Rheinl. VI, 39; *tantilla* Mannh. Bull. Mosc. 1843, I, 81; *picescens* Muls. et Rey 119; ? *latissima* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 235. — Meist etwas grösser als *flavicornis*, in der Körperform zwischen den vorhergehenden und folgenden Arten in der Mitte stehend, fein und dicht behaart, schwarz, die Spitze des Abdomens braunroth, der Mund, die Fühler und Beine rostroth. Fühler mit viergliedriger Keule, ihr siebentes Glied viel breiter als das sechste, in der Breite dem achten näher kommend als dem sechsten. Kopf und Halsschild äusserst fein und ziemlich dicht punktirt. Der Halsschild nach vorn stark verengt, an den Seiten mässig gerundet. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, fein und dicht schuppig punktirt. Das Abdomen nach hinten leicht verengt, fein und dicht punktirt. Das siebente Dorsalsegment etwas länger als das sechste, dieses so lang als das fünfte. Long. 1·2 bis 1·3 mm. Mitteleuropa. Selten.

4. *Oligota inflata* Mannerh. Brach. 72, Kraatz 348, Muls. et Rey 126, Fauvel 658; *subtilis* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 364, Gen. Spec. Staph. 180; *fuscipennis* Steph. Ill. Brit. V, 146; *glacialis* Kol. Melet. Entom. III, 10; *subsericans* Muls. et Rey 123; *picipennis* Muls. et Rey 129. — Fein und ziemlich kurz behaart, pechschwarz, die Flügeldecken und die Spitze des Abdomens braun oder rothbraun, die Wurzel der Fühler, der Mund und die Beine gelbroth, die Fühlerkeule bräunlich. Bisweilen ist auch der Halsschild rothbraun. Fühler mit viergliedriger Keule, ihr siebentes Glied wesentlich breiter als das sechste, in der Breite dem achten näher kommend als dem sechsten. Kopf und Halsschild äusserst fein, kaum erkennbar punktirt. Halsschild hinten kaum so breit als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, nach vorn gerundet verengt. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, sowie das Abdomen fein und dicht schuppig punktirt. Das siebente Dorsalsegment merklich länger als das sechste. Von *granaria* durch geringere Grösse, viel schmalere, mehr parallelsichtige Körperform und durch rothbraune Färbung der Flügeldecken verschieden. Long. 0·7—1 mm. Ueber Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet. Nicht häufig.

5. *Oligota rufipennis* Kraatz Berl. Entom. Zeitschr. 1858, 352, Muls. et Rey 112, Fauvel 657. — Pechbraun, der Halsschild rothbraun, die Flügeldecken und die letzten Abdominalringe bis auf den Vorderrand des siebenten Dorsalsegmentes bräunlichgelb, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb, die Fühlerkeule meist braunroth. Etwas kräftiger und breiter gebaut als *inflata*, die Flügeldecken viel weitläufiger, das Abdomen viel feiner und weniger dicht als bei dieser und viel feiner als die Flügeldecken punktirt. Long. 1—1·1 mm. Mitteleuropa. Sehr selten.

6. *Oligota parva* Kraatz Berl. Entom. Zeitschr. 1862, 300, Muls. et Rey 131, Fauvel 659; *pygmaea* Kraatz Berl. Entom. Zeitschr. 1858, 352 (nec Solier); *contempta* Wollast. Col. Hesp. 231; *aliena* Muls. et Rey 134. — Rothbraun, der Kopf und die vorderen Abdominalringe pechbraun, die letzten Abdominalringe mit Ausnahme der Basis des siebenten Dorsalsegmentes röthlichgelb, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine gelb, die Fühlerkeule rothbraun. Fühler mit dreigliedriger, ziemlich scharf

abgesetzter Keule, ihr siebentes Glied quer, aber wesentlich schmaler als das achte. Kopf und Halsschild äusserst fein und dicht punktirt, wenig glänzend. Die Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, so wie das Abdomen feiner als bei *inflata* punktirt. Das siebente Dorsalsegment wesentlich länger als das sechste, dieses so lang als das fünfte. Noch etwas kleiner und schlanker als *pusillima*, von dieser durch die Färbung, den ziemlich matten Glanz und das längere siebente Dorsalsegment verschieden. Long. 0·7—0·9 mm. An Hafenplätzen in Frankreich (Marseille, Rouen, Calvados), namentlich unter Erdnussladungen der Schiffe und im Detritus der Meeresküste, ferner in England, Italien, auf Corsica, Madeira, Cap Vert und in Nordamerika aufgefunden. Wahrscheinlich exotischen Ursprungs und durch Schiffsladungen verschleppt.

7. *Oligota punctulata* Heer Fn. Helv. I, 313, Fauvel 660; *ruficornis* Sharp Entom. Monthl. Mag. VI, 1870, 282; *pilosa* Muls. et Rey 148. — Von der mittleren Grösse der *inflata*, weniger breit, weniger parallel, glänzender, weniger pubescent. Schwarz, die Spitze des Abdomens braun, der Mund, die Fühler und Beine gelb, das letzte Fühlerglied bisweilen dunkel. Fühler mit scharf abgesetzter, dreigliedriger Keule. Kopf und Halsschild breiter als bei *inflata*, der letztere so breit als die Flügeldecken, kaum weniger punktirt als bei *inflata*. Die Flügeldecken mehr parallel, etwas kürzer, weniger dicht punktirt, die Punktirung des Abdomens namentlich gegen die Spitze weniger schuppig. Long. 1—1·25 mm. Schweiz, Frankreich, England, Italien, Madeira. (Ex Fauvel.)

8. *Oligota atomaria* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 363, Gen. Spec. Staph. 180, Kraatz 348, Muls. et Rey 142, Fauvel 661; *obscuricornis* Motsch. Bull. Mosc. 1860, II, 576; *fuscipes* Muls. et Rey 145; *misella* Muls. et Rey 153. — Der *pusillima* äusserst nahe stehend, von dieser durch etwas breitere Körperform, braune Färbung der Taster und Beine und etwas längere, feiner punktirte Flügeldecken verschieden. Long. 0·7—1 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Selten.

9. *Oligota pusillima* Gravh. Mon. 175, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 363, Gen. Spec. Staph. 179, Kraatz 347, Thoms. Skand. Col. II, 262, Muls. et Rey 150, Fauvel 662; *minutissima* Heer Fn. Helv. I, 334; *picta* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 236. — Schwarz, die Spitze des Abdomens und bisweilen auch die Flügeldecken rothbraun, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb. Fühler mit ziemlich scharf abgesetzter, dreigliedriger, meist bräunlich gefärbter Keule, ihr siebentes Glied wesentlich schmaler als das achte. Kopf und Halsschild äusserst fein punktirt. Der Halsschild so breit als die Flügeldecken, nach vorn gerundet verengt. Die Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, sehr fein und dicht schuppig punktirt. Das Abdomen sehr fein und dicht schuppig, auf dem siebenten Dorsalsegmente weniger dicht punktirt. Das sechste und siebente Dorsalsegment gleichlang, merklich länger als das fünfte. Long. 0·7—0·8 mm. Ueber den grössten Theil von Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet, auch in Nordamerika. Häufig.

10. *Oligota pumilio* Kiesenw. Berl. Ent. Zeitschr. 1858, 53, Fauvel 662; *pusillima* Fauvel Bull. Soc. Linn. Norm. 1866, 325; *pedalis* Lec. Proc. Ac. Sc. Phil. 1866, 372; *convexa* Muls. et Rey 137; *australis* Muls. et Rey 140. — Der *pusillima* sehr ähnlich, von derselben durch viergliedrige Fühlerkeule, gewölbteren Halsschild und durch etwas längere, weniger dicht punktirte Flügeldecken verschieden. Long. 0·7—1 mm. Mittelmeergebiet, Nordamerika, Chile. Sehr selten.

V. Tribus. Hygronomini.

Hygronomides Thoms. Skand. Col. II, 270; *Hygronomaires* Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléochariens, Paris 1873, 91.

Kopf nach vorn nicht schnabelförmig verlängert. Die Fühler elfgliedrig. Die Aussenlade der Maxillen aussen hornig, innen häutig. Sämmtliche Tarsen viergliedrig. Die Tribus ist in Europa nur durch eine Gattung vertreten.

62. Gatt. *Hygronoma*.

Erchs. Kf. Mk. Brandbg. I, 312, Gen. Spec. Staph. 79, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 340, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 17, Thoms. Skand. Col. II, 270, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch., Paris 1873, 91.

Körper ähnlich wie bei *Homalota* schmal, langgestreckt und depress. Der Kopf vorragend, so breit als der Halsschild, hinten gerundet verengt, mit mässig grossen, etwas vorspringenden Augen und unten nicht gerandeten Schläfen. Die Fühler ziemlich kurz und kräftig, ihr erstes Glied ziemlich gestreckt, das zweite und dritte kürzer als das erste, an Länge wenig verschieden, das vierte bis zehnte Glied kurz, an Breite wenig zunehmend, die vorletzten Glieder schwach quer, das Endglied ziemlich gross, oval. Die Oberlippe sehr kurz und breit, dreimal so breit als lang, am Vorderrande jederseits leicht ausgebuchtet, an den Vorderecken abgerundet. Die Mandibeln nur wenig gekrümmt, die eine in der Mitte des Innenrandes mit einem starken Zahne, die andere innen leicht ausgebuchtet. Die Innenlade der Maxillen wenig lang, aussen hornig, innen häutig, innen gegen die Spitze mit langen, sehr feinen, dornförmigen Zähnen besetzt, hinter denselben straff behaart. Die Aussenlade der Maxillen die Innenlade kaum überragend, an der häutigen Spitze fein behaart. Die Kiefertaster ziemlich kurz, ihr drittes Glied viel länger als das zweite, leicht verdickt, das pfriemenförmige Endglied kaum halb so lang als das dritte. Das Kinn sehr kurz und breit, an der Basis dreimal so breit als lang, vor der Basis ausgeschweift verengt, am Vorderrande seicht ausgebuchtet, an den Vorderecken abgerundet. Die Zunge an der Basis so breit, aber viel kürzer als das erste Glied der Lippentaster, nach vorn leicht verengt, etwa bis zur Mitte gespalten, mit abgesetzter, stumpfer Spitze der Lappen. Die Lippentaster dreigliedrig, ihr erstes Glied ziemlich dick, cylindrisch, das zweite kaum halb so lang und viel schmaler als das erste, das Endglied halb so breit, aber viel länger als das zweite, wenig kürzer als das erste Glied. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, so lang oder etwas länger als breit, an den Seiten leicht gerundet, nach hinten schwach verengt, ziemlich depress, mit stark herabgebogenen Vorderecken. Der Seitenrand des Halsschildes vorn stark abwärts geschwungen, die umgeschlagenen Seiten bei seitlicher Ansicht sichtbar. Die Flügeldecken nach hinten kaum erweitert, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken kaum ausgebuchtet. Das Abdomen lang gestreckt und gleichbreit, das dritte bis sechste (erste bis vierte freiliegende) Dorsalsegment gleichlang, an der Basis quer gefurcht, das siebente Dorsalsegment länger als das sechste. Das Prosternum vor den Vorderhüften wenig entwickelt, zwischen denselben stumpf vorspringend. Der Mesosternalfortsatz zugespitzt, etwa bis zur Mitte der Mittelhüften reichend. Das Metasternum lang, die Episternen der Hinterbrust sehr schmal, nach hinten verengt, ihr Innenrand mit dem Seitenrande der Flügeldecken fast parallel, der freiliegende Theil der Epimeren der Hinterbrust schmal dreieckig. Die Beine kurz, die Tarsen dick und depress, sämtlich viergliedrig. An den Vordertarsen das erste Glied etwas länger als das zweite, das zweite und dritte gleichlang, an den Mittel- und Hintertarsen das erste Glied so lang als das zweite und dritte zusammengenommen, das Endglied an allen Tarsen mit dicker Sohle, kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Die einzige Art der Gattung lebt an Sümpfen, Teichen und Seen unter Schilf und angeschwemmtem Laube.

1. *Hygronoma dimidiata* Gravh. Micr. 149, Erchs. Kf. Mk. Brandbg. I, 313, Gen. Spec. Staph. 80, Kraatz 341, Jacqu. Duv. Gen. Col. d'Eur. II, pl. 2, f. 10, Thoms. Skand. Col. II, 271, Muls. et Rey 94. — An der schmalen, lang gestreckten, depressen Körperform und der gelben Färbung der hinteren Flügeldeckenhälfte leicht kenntlich. Schwarz, wenig glänzend oder beinahe matt, die Flügeldecken blassgelb mit schwarzem Basaldrittel oder wenigstens auf der ganzen hinteren Hälfte blassgelb, die Wurzel der Fühler, der Mund und die Beine röthlichgelb. Der Kopf so breit oder etwas breiter als der Halsschild, kräftig und äusserst dicht punktiert, beim ♂ auf der Stirn breit und seicht eingedrückt. Die Fühler wie in der Gattungsscharak-

teristik angegeben. Der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, an den Seiten sanft gerundet, etwas vor der Mitte am breitesten, nach hinten leicht verengt, mit stumpf abgerundeten Hinterecken, depress, beim ♂ in der Mittellinie deutlich, beim ♀ schwach gefurcht, meist etwas feiner als der Kopf und äusserst dicht punktiert, glanzlos. Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, so lang als am Hinterrande breit, mit stumpf abgerundeten Schultern, so wie der Halsschild fein und äusserst dicht punktiert, kurz und fein pubescent. Abdomen lang gestreckt, glänzender als der Vorderkörper, bis zur Spitze gleichmässig und sehr dicht punktiert. Die vier ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis quer gefurcht. Beim ♂ das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen. Long. 2.5—2.8 mm. Nord- und Mitteleuropa, Caucasus. An Sümpfen, Teichen und Seen, namentlich am Schilf in den Blattachseln der Blätter.

VI. Tribus. *Diglossini*.

Diglossaires Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. Paris 1873, 73.

Kopf nach vorn schnabelförmig verlängert. Die Maxillarlade sehr lang und schlank. Die Innenlade der Maxillen ganz verhornt, innen bedornt. Die Maxillartaster sehr lang und schlank. Die Lippentaster sehr dünn, borstenförmig. Sämtliche Tarsen viergliedrig.

Die Tribus enthält nur eine Gattung.

63. Gatt. *Diglossa*.

Haliday Entom. Mag. IV, 1837, 252, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 366, Note, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 19, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. Paris 1873, 74.

Durch die Mundtheile, die Form des Halsschildes, die Bildung der Vorder- und sämtlicher Klauen sehr ausgezeichnet. Der Kopf gross und dick, mindestens so breit als der Halsschild, nach vorn schnabelförmig verlängert, hinter den ziemlich kleinen, kaum vorspringenden Augen gerundet. Die Schläfen unten gerandet. Die Fühler ziemlich kurz, ihre zwei ersten Glieder gestreckt, das zweite Glied so lang als das erste, das dritte viel kürzer als das zweite, das vierte bis zehnte Glied an Breite allmähig etwas zunehmend, die vorletzten Glieder mässig stark quer, das Endglied oval, zugespitzt. Die Oberlippe quer, in der Mitte des Vorderrandes leicht ausgebuchtet. Die Mandibeln weit vorragend, lang und schlank, an der Spitze nur wenig gekrümmt, die rechte in der Mitte des Innenrandes mit einem beilförmigen Zahne. Die Innenlade der Maxillen sehr lang und schlank, leicht geschwungen gekrümmt, gegen die schwach nach innen gekrümmte Spitze allmähig verschmälert, am Innenrande mit feinen, nach hinten gekrümmten, gegen die Spitze kürzer werdenden Dörnchen weitläufig besetzt. Die Aussenlade der Maxillen wesentlich länger als die Innenlade, in eine lange, dünne, aussen spärlich bewimperte, innen mit langen Haaren dicht besetzte Spitze ausgezogen. Die Kiefertaster ausserordentlich lang und schlank, ihr zweites Glied sehr lang, leicht verdickt, das dritte Glied länger und schmaler als das zweite, sehr schlank, das Endglied äusserst klein, pfriemenförmig. Das Kinn quer trapezförmig, an den Seiten ausgeschweift, vorn fast gerade abgestutzt, in den Vorderecken mit drei langen, kräftigen Wimperhaaren. Die Zunge sehr dünnhäutig, schmal, nach vorn allmähig verengt, etwa bis zur Mitte des ersten Gliedes der Lippentaster reichend. Die Lippentaster sehr lang und schlank, borstenförmig, undeutlich dreigliedrig, ihre zwei ersten Glieder kaum erkennbar von einander gesondert, das erste Glied fast doppelt so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, gegen die Spitze allmähig verengt, an der Spitze nur halb so breit als an der Basis, das zweite, undeutlich gesonderte Glied wenig mehr als ein Drittel so lang als das erste, an der Basis so breit als die Spitze des letzteren, gegen die Spitze sehr schwach verschmälert, das Endglied ein Drittel so lang wie das zweite, dünner als die Spitze des letzteren. Halsschild etwa so lang als breit,

nach hinten stark verengt, an der Basis viel schmaler als die Wurzel der Flügeldecken, an den Seiten vorn gerundet, hinter der Mitte in der Regel ausgeschweift, vorn gerade abgestutzt, in der Mitte der Basis bisweilen leicht ausgebuchtet, mehr oder minder gewölbt, mit sehr stark herabgebogenen, vollkommen abgerundeten Vorderecken, an der Spitze nicht oder nur undeutlich gerandet. Die Epipleuren des Halsschildes bei seitlicher Ansicht sehr deutlich sichtbar. Die Flügeldecken etwas länger, so lang oder kürzer als der Halsschild, ziemlich gleichbreit oder nach hinten leicht erweitert, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nicht oder kaum ausgebuchtet. Abdomen gleichbreit oder nach hinten erweitert, an den Seiten kräftig gerandet; das dritte bis sechste (erste bis vierte freiliegende) Dorsalsegment gleichlang, an der Basis mehr oder minder deutlich quer gefurcht, das siebente Dorsalsegment länger als das sechste. Prosternum vor den Vorderhüften sehr kurz, zwischen denselben winkelig vorspringend. Der Mesosternalfortsatz kurz und stumpf, nur bis zum ersten Drittel der Mittelhüften reichend. Das Metasternum kurz, die Epimeren der Hinterbrust kaum hervortretend. Die Beine kräftig. Die Vorderhüften sehr gross und sehr weit vorragend. Die Schienen am Aussenrande nahe der Spitze mit zwei Dornen. Die Vorderschienen an der apicalen Aussenecke ausgeschnitten. Die Tarsen sehr kurz und dick, sämtlich viergliedrig. An den Vordertarsen die drei ersten Glieder gleichlang, kurz und breit, breiter als lang. An den Mitteltarsen das erste Glied etwas länger als das zweite, das zweite und dritte gleichlang, quer. An den Hintertarsen das erste Glied wenig kürzer als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, diese gleichlang. Das dicke Endglied an den Vorder- und Mitteltarsen wenig länger als das dritte Glied, an den Hintertarsen fast so lang als das zweite und dritte Glied zusammengenommen. Die Klauen sämtlich kräftig und winkelig oder knieförmig gekrümmt.

Die Larve von *Diglossa mersa* Halid. wurde von Haliday (Nat. Hist. Review 1856, T. 3, Proceed. 20, Fig.) beschrieben. Leider ist mir diese Beschreibung nicht zugänglich.

Die Gattung ist durch drei Arten in Europa und merkwürdigerweise durch eine Art auf Celebes vertreten. Die Arten leben an der Meeresküste auf dem von der Fluth überspülten Strande.

1. *Diglossa mersa* Haliday Entom. Mag. IV, 252, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 5, Fig. 23, Muls. et Rey 84. — Ungeflügelt, fein grau pubescent, schwarz, die Flügeldecken bisweilen braun, die Fühler, der Mund und die Beine bräunlichroth. Der Kopf dick, so breit als der Halsschild, fein und dicht punktiert. Die Fühler kurz, gegen die Spitze leicht verdickt, ihr drittes Glied nur halb so lang als das zweite, das vierte Glied kugelig, die folgenden Glieder bis zum zehnten allmählig breiter, die vorletzten mässig quer. Der Halsschild so lang als breit, nach hinten ausgeschweift verengt, ziemlich gewölbt, in der Mittellinie bisweilen leicht gefurcht, fein und sehr dicht punktiert. Flügeldecken deutlich etwas kürzer als der Halsschild, nach hinten leicht erweitert, fein und sehr dicht punktiert. Abdomen nach hinten mässig erweitert, ziemlich glänzend, fein und weitläufig, viel spärlicher als der Vorderkörper punktiert. Von der im Norden Frankreichs an der Küste des Kanals vorkommenden *D. submarina* Fairm. durch den Mangel von Flügeln, kürzere, nach hinten etwas erweiterte Flügeldecken und nach hinten erweitertes Abdomen verschieden. Long. 1.5—1.7 mm. An den Küsten von Holland, England, Schottland, Irland und des nördlichen und westlichen Frankreich. Vielleicht auch an der deutschen Nordseeküste aufzufinden.

2. *Diglossa crassa* Muls. et Rey Opusc. Entom. XIV, 1870, 180, Muls. et Rey 87. — Der *D. mersa* sehr nahe stehend, von derselben durch dickeren Kopf, hinter der Mitte nicht ausgeschweiften Halsschild, kürzere, nach hinten stärker erweiterte Flügeldecken, dickeres, nach hinten stark erweitertes, ziemlich dicht punktiertes Abdomen verschieden. Long. 2 mm. An der Küste von Hyères. (Ex Mulsant et Rey.)

VII. Tribus. Pronomaeini.

Myrmédoniaires, 5^e rameau *Pronoméates*, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. (suite), Myrméd. (2^e partie), Paris 1875, 342.

Kopf nach vorn schnabelförmig verlängert. Die Maxillarladen sehr lang und schlank. Die Innenlade der Maxillen ganz verhornt, innen bedornt oder bewimpert. Die Kiefertaster sehr lang. Die Vordertarsen viergliedrig, die Mittel- und Hintertarsen fünfgliedrig.

Die Tribus ist in Europa durch zwei Gattungen vertreten.

- 1 Oberlippe nicht breiter als lang. Das Kinn bis zur Mitte dreieckig ausgeschnitten. Das zweite und dritte Glied der Kiefertaster sehr schlank, das Endglied nur ein Fünftel so lang als das dritte. Die Lippentaster borstenförmig, ohne deutliche Gliederung..... 64 *Pronomaea*.
— Oberlippe quer. Das Kinn vorn abgestutzt. Das dritte Glied der Kiefertaster ziemlich verdickt, das Endglied um die Hälfte kürzer als das dritte. Die Lippentaster zweigliedrig, ihr zweites Glied pfriemenförmig, um die Hälfte kürzer als das erste..... 65 *Mataris*.

64. Gatt. Pronomaea.

Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 378, Gen. Spec. Staph. 207, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 364, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 20, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. (suite), Myrmédoniaires (2^e partie) Paris 1875, 343.

In der Körperform etwas an *Atheta* erinnernd, durch den schnabelförmig verlängerten Mund und die langen und schlanken Kiefertaster leicht kenntlich. Der Kopf dick, schmaler als der Halsschild, nach hinten kaum verengt, nach vorn stark schnabelförmig verlängert, mit mässig grossen, wenig vorspringenden Augen und unten scharf gerandeten Schläfen. Die Fühler mässig lang, ziemlich schlank, gegen die Spitze leicht verdickt, ihre drei ersten Glieder ziemlich gestreckt, das vierte bis zehnte Glied allmählig etwas an Breite zunehmend, das vierte Glied noch deutlich länger als breit, die vorletzten Glieder mässig quer, das Endglied länglich, an der Spitze abgerundet. Die Oberlippe nicht breiter als lang, an den Seiten schwächer, vorn stärker gerundet, vom Umriss einer halben Ellipse. Die Mandibeln weit vorragend, lang und schlank, an der Spitze hakig, nach innen gekrümmt, die rechte in der Mitte des Innenrandes mit einem kleinen Zahne. Die Maxillarladen sehr lang und schlank, die Innenlade ganz verhornt, an der Spitze hakig nach innen gekrümmt, am Innenrande in der Apicalhälfte mit kleinen, weitläufig stehenden Zähnen, hinter denselben spärlich mit längeren Haaren besetzt. Die Aussenecke der Innenlade kaum überragend, innen gegen die Spitze lang und dicht behaart. Die Kiefertaster sehr lang und schlank, ihr drittes Glied etwas länger, aber nicht dicker als das zweite, sowie dieses sehr gestreckt und mit feinen Haaren spärlich besetzt, das Endglied kaum ein Fünftel so lang als das dritte, pfriemenförmig. Das Kinn quer trapezförmig, bis zur Mitte dreieckig ausgeschnitten, so dass die Vorderecken als spitzwinkelige Lappen weit vorgezogen erscheinen. Die Zunge äusserst dünnhäutig, kaum unterscheidbar. Die Lippentaster sehr lang gestreckt, borstenförmig, von der Basis an allmählig verschmälert, mit der wieder leicht verdickten Spitze etwas nach innen gekrümmt, ohne deutliche Gliederung. Der Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, nach hinten sehr schwach und fast geradlinig, nach vorn etwas stärker und leicht gerundet verengt, vorn gerade abgestutzt, an der Basis sanft gerundet, leicht gewölbt, mit deutlich stumpfwinkligen Hinterecken und herabgebogenen, abgerundeten Vorderecken. Die Flügeldecken etwa so lang als der Halsschild, gleichbreit, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken ziemlich stark ausgebuchtet. Abdomen ziemlich gleichbreit, die fünf ersten freiliegenden Dorsalsegmente von gleicher Länge, die drei ersten an der Basis quer gefurcht. Prosternum vor den Vorderhüften kurz, zwischen denselben winkelig vor-

springend. Der Mesosternalfortsatz zugespitzt, bis über das dritte Viertel der Mittelhüften nach hinten reichend. Das Metasternum mässig lang. Die Episternen der Hinterbrust schmal, nach hinten verschmälert, ihr Innenrand mit dem Seitenrande der Flügeldecken parallel. Der freiliegende dreieckige Theil der Epimeren der Hinterbrust klein. Die Beine mässig lang und ziemlich schlank. Die Vordertarsen viergliedrig, die Mittel- und Hintertarsen fünfgliedrig. An den Vordertarsen die drei ersten Glieder kurz, gleichlang, das Endglied wesentlich länger als dieselben zusammengenommen; an den Mitteltarsen das erste Glied etwas länger als das zweite, das zweite bis vierte gleichlang, das Endglied länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen; an den Hintertarsen das erste Glied etwas länger als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, das zweite bis vierte Glied mässig gestreckt, gleichlang, das Endglied etwas länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Die Gattung ist durch eine Art in Europa und durch zwei Arten in der indischen Region vertreten. Die europäische Art lebt unter feuchtem Moos und abgefallenem Laube.

1. *Pronomaea rostrata* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 379, Gen. Spec. Staph. 208, Kraatz 366, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 5, f. 24, Muls. et Rey 1875, 345; *picea* Heer Fn. Helv. I, 587; *dalmatina* Sachse Stett. Entom. Zeitg. XIII, 1852, 119. — Glänzend schwarz, der Halsschild, die Flügeldecken und die Spitze des Abdomens meist pechbraun oder rothbraun, die Wurzel und Spitze der Fühler, die Taster und Beine rostroth oder gelbroth. Der Kopf und der Halsschild mässig fein und mässig weitläufig punktirt, fein und wenig dicht pubescent. Fühler wie in der Gattungscharakteristik angegeben. Die Flügeldecken nicht oder nur wenig länger als der Halsschild, kaum weitläufiger als dieser, aber ziemlich rauh punktirt, fein und wenig dicht pubescent. Das Abdomen sehr stark glänzend, mässig fein und sehr weitläufig punktirt, länger und spärlicher behaart als der Vorderkörper. Long. 2.5—3.3 mm. Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. Selten.

65. Gatt. Mataris.

Fauvel Revue d'Entomol. Caen 1886, 111.

Körper lang gestreckt, parallelseitig. Der Kopf nicht vorragend, gross, birnförmig, eben, mit ausgehöhlter Stirn, stark verlängerter, nach vorn verengter Mundpartie, mässig grossen, ovalen, nicht vorragenden Augen und vollständig buchtig gerandeten Schläfen. Die Fühler lang und schlank, etwas gekniet. Oberlippe herabhängend, gross, quer, mit mehreren Borsten besetzt, die Mandibeln vollständig überdeckend. Mandibeln sichelförmig, ungezähnt, gegen die Spitze sehr dünn. Die Maxillarladen lang, verhornt, die Aussenlade mit pfriemenförmiger, mit einer durchsichtigen Membran versehener Spitze, die Innenlade kürzer, innen mit sechs Wimperhaaren besetzt, von der Mitte gegen die Basis dreieckig erweitert. Die Kiefertaster sehr lang, ihr zweites und drittes Glied gleichlang, das dritte ziemlich verdickt, das Endglied um die Hälfte kürzer, pfriemenförmig, an der Wurzel etwas verdickt. Das Kinn lang, trapezförmig, an der Spitze abgestutzt. Die Zunge lang pfriemenförmig. Paraglossen fehlen. Die Lippentaster sehr lang, zweigliedrig, ihr zweites Glied pfriemenförmig, um die Hälfte kürzer als das erste. Der Halsschild gross, wenig breiter als der Kopf. Das Schildchen gross, quer, an der Spitze abgerundet. Die Flügeldecken kürzer als der Halsschild, an der Spitze gemeinsam leicht ausgerandet, innerhalb der Hinterecken wenig ausgeschnitten. Abdomen linear, glänzend glatt, die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis wenig stark quer gefurcht. Das Prosternum gekielt, das Mesosternum scharf zugespitzt, gerandet. Die Beine lang und schlank. Die Mittelhüften wenig von einander getrennt. Die Schienen kurz, die Tarsen lang bewimpert. Die Vordertarsen viergliedrig, die Mittel- und Hintertarsen fünfgliedrig, das erste Glied der Hintertarsen so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen. Durch den schnabelförmig verlängerten Kopf an *Diglossa* und *Pronomaea* erinnernd. Abgesehen von der Körperform von *Diglossa*

durch die Zahl der Tarsalglieder, von *Pronomaea* durch die Bildung der Maxillen, des Kinnes und der Zunge, sowie durch den schlanken Bau der Fühler und Beine verschieden. In der Körperform namentlich an *Myrmecopora* erinnernd, doch ist der nach vorn schnabelförmig verlängerte Kopf hinten nicht zu einem dünnen Halse eingeschnürt und nicht vorragend. Die merkwürdige Gattung enthält nur eine bekannte Art. (Ex Fauvel).

1. *Mataris Grouvellei* Fauvel Revue d'Entom. Caen, 1886, 112. — Pechbraun oder rothbraun, die Flügeldecken rothbraun, an der Naht vom vorderen Drittel bis zur Spitze röthlichgelb, die Hinterränder der Abdominalsegmente dunkel, die Spitze des Abdomens heller röthlich, die Fühler, der Mund und die Beine röthlichgelb, die Schenkel weniger hell. Der Kopf und Halsschild schwach, die Flügeldecken deutlicher glänzend, das Abdomen sehr stark glänzend. Der Vorderkörper mit ziemlich langer, gelber, auf dem Kopfe wenig dichter, auf dem Halsschild dichter Behaarung bekleidet. Der Kopf hinter der Oberlippe mit einer vertieften halbkreisförmigen Linie, auf der hinter den Fühlerwurzeln sehr breit eingedrückten Stirn grob und dicht punktirt, auf dem Scheitel mit einer kurzen, schwachen Mittelfurche. Die Schläfen vor den abgerundeten Hinterecken kaum ausgebuchtet. Die Fühler die Mitte der Flügeldecken überragend, dicht pubescent, spärlich bewimpert, gegen die Spitze schwach verdickt, ihr erstes Glied vor der Mitte keulig erweitert, das zweite und dritte Glied langgestreckt, gleichlang, kaum kürzer als das erste, die folgenden Glieder an Länge allmählig abnehmend, das zehnte etwas länger als breit, das Endglied länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, oblong, fast um ein Drittel länger als breit, mit sehr stark abgerundeten Vorderecken und stumpfen Hinterecken, an der Basis abgestutzt, ziemlich depress, in der Mitte sehr breit und ziemlich tief ausgehöhlt, um die Hälfte feiner und doppelt dichter als der Kopf punktirt. Das Schildchen punktirt. Die Flügeldecken um ein Viertel breiter und kürzer als der Halsschild, kaum gewölbt, dicht und ziemlich kräftig punktirt. Abdomen so breit als die Flügeldecken, gegen die Wurzel und Spitze schwach verengt, auf jedem Segment mit vier borstentragenden Punkten, die auf den vorderen Segmenten mehr dem Hinterrande, auf den hinteren mehr der Mitte genähert sind. Das achte Dorsalsegment punktirt und mit Haaren besetzt, hinten stumpf vorgezogen, das sechste Ventralsegment nicht vorgezogen, bogenförmig gerundet. Long. 4.3—4.5 mm. Provence. Von Grouvelle an der Mündung der Brague bei Antibes in Gesellschaft von *Limnaeum Abeillei*, von Linder bei Nizza am Ufer des Var gefunden. (Ex Fauvel.)

VIII. Tribus Myllaenini.

Kopf nach vorn schnabelförmig verlängert. Die Maxillarladen sehr lang und schlank, die innere ganz verhornt, innen sägeartig gezähnt. Die Maxillartaster sehr lang und schlank. Die Lippentaster sehr dünn, borstenförmig. Die Vorder- und Mitteltarsen viergliedrig, die Hintertarsen fünfgliedrig.

Die Tribus enthält nur eine Gattung.

66. Gatt. Myllaena.

Erichs Kf. Mk. Brandbg. I, 382, Gen. Spec. Staph. 209, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 367 Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 20, Thoms. Skand. Col. III, 15, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch., Paris 1873, 34, Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 624.

Centroglossa Matthews Entom. Mag. V, 1838, 194.

In der Körperform an *Oxyopoda*-Arten mit zugespitztem Abdomen oder an *Tachyporus* erinnernd, an dem schnauzenartig zugespitzten Kopfe, den weit vortretenden, borstenförmigen Lippentastern und den langen Kiefertastern leicht kenntlich. Körper hinten zugespitzt, äusserst fein chagriniert und mit sehr feiner, anliegender, seidenartiger Pubescenz dicht bekleidet. Kopf ziemlich klein, sehr stark ge-

neigt, oval oder quer oval, vor den mässig grossen Augen stark verengt, unterhalb der Augen gerandet. Fühler schlank oder sehr schlank, gegen die Spitze nicht oder nur sehr schwach verdickt, ihr zweites Glied etwas länger als das erste, das dritte viel kürzer als das zweite und länger als die folgenden Glieder bis zum zehnten, das Endglied ziemlich gestreckt, zugespitzt, meist wenig kürzer als die beiden vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Oberlippe ziemlich gross, wenig breiter als lang, vorn breit abgerundet. Mandibeln wenig vorragend, gegen die Spitze mässig gekrümmt, innen ungezähnt. Maxillarläden sehr lang und schlank, ganz verhornt, die innere an der Spitze in einen kleinen, nach innen gekrümmten Haken ausgezogen, am Innenrande in der Apicalhälfte mit kleinen, aber kräftigen Zähnen sägeartig besetzt, hinter denselben spärlich bewimpert. Die Aussenlade noch dünner als die Innenlade, an der Spitze bewimpert. Die Kiefertaster sehr langgestreckt, ihr zweites und drittes Glied sehr lang, das dritte etwa so lang als das zweite, lang spindelförmig, das Endglied sehr klein, pfriemenförmig. Das Kinn gross, quer trapezförmig, vorn sehr breit und tief viereckig ausgeschnitten, die Seiten des Ausschnittes schmal, dornförmig, an der Spitze bewimpert. Die Zunge sehr klein, conisch, ungetheilt. Die Lippentaster lang und sehr dünn, borstenförmig, undeutlich dreigliedrig, ihr zweites Glied nur halb so lang als das erste, das dünnhäutige Endglied nur ein Viertel so lang als das zweite. Halsschild quer, so breit oder etwas breiter als die Flügeldecken, dicht an die Basis derselben anschliessend, an den Seiten gerundet, nach vorn verengt, am Vorderrande kaum ausgerandet, an der Basis jederseits innerhalb der ziemlich rechtwinkligen Hinterecken leicht ausgebuchtet, ziemlich gleichmässig gewölbt, an den Seiten nur äusserst fein gerandet. Die Epipleuren des Halsschildes sehr stark umgeschlagen, bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Die Flügeldecken so lang oder kürzer als der Halsschild, hinten gemeinschaftlich unter einem sehr stumpfen Winkel ausgeschnitten, innerhalb der Hinterecken tief bogenförmig oder winkelig ausgerandet. Das Abdomen zugespitzt, mit scharf abgesetzten und aufgebogenen Seiten, an der Basis der vorderen freiliegenden Dorsalsegmente ohne Querrinnen. Der Hinterrand des zweiten wirklichen Dorsalsegmentes tritt meist in gemeinschaftlichen stumpfwinkligen Ausschnitte der Flügeldecken hervor. Das dritte bis sechste (erste bis vierte vollkommen freiliegende) Dorsalsegment ziemlich gleichlang, das siebente viel länger als das sechste. Das Prosternum vor den Vorderhüften kurz, zwischen denselben breit abgerundet. Das Mesosternum in der Mittellinie hoch gekielt, der Mesosternalfortsatz scharf zugespitzt, etwas über die Mitte der Mittelhüften reichend. Das Metasternum in der Mitte in Folge der sehr starken Entwicklung der Mittelhüften sehr kurz, seitlich aber stark dreieckig erweitert. Die Episternen der Hinterbrust schmal, nach hinten verengt. Der dreieckige freiliegende Theil der Epimeren der Hinterbrust mässig gross. Die Vorder- und Mittelhüften sehr gross, weit vorragend. Die Schenkel breit und zusammengedrückt, die Schienen ziemlich schlank, nahe der Spitze aussen mit zwei dornförmigen Borsten besetzt, oft auch in der Mitte des Aussenrandes bedornt. Die Vorder- und Mitteltarsen viergliedrig, die Hintertarsen fünfgliedrig. An den Vorder- und Mitteltarsen die drei ersten Glieder ziemlich gleichlang oder das erste etwas kürzer als das zweite, das zweite etwas länger als das dritte, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. An den Hintertarsen das erste Glied fast so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, das zweite bis vierte Glied gleichlang, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Die Gattung ist über alle Regionen der Erde verbreitet. Die Arten leben namentlich an feuchten Orten unter abgefallenem Laube, unter Moos, an Gewässern unter Detritus.

- 1 Körper röthlichgelb, der Kopf und das Abdomen mit Ausnahme der Spitze pechschwarz oder braun. Die vorletzten Fühlerglieder wenig länger als breit. Die Flügeldecken kürzer als der Halsschild. 6 *brevicornis*.

— Körper braun oder schwarz 2

- 2 Die vorletzten Fühlerglieder merklich oder wesentlich länger als breit. Long. 2—3·5 mm 3
 — Die vorletzten Fühlerglieder nicht länger als breit. Long. 1—2 mm 5
 3 Flügeldecken so lang als der Halsschild 4
 — Flügeldecken kürzer als der Halsschild. . 3 *gracilicornis*, 4 *Kraatzii*.
 4 Long. 2·5—3·5 mm 1 *dubia*, 5 *elongata*.
 — Long. 2 mm 2 *intermedia*.
 5 Flügeldecken wenigstens so lang als der Halsschild.
 7 *gracilis*, 8 *minuta*.
 — Flügeldecken kürzer als der Halsschild 9 *infusata*.

1. *Myllaena dubia* Gravh. Mon. 173. Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 383, Gen. Spec. Staph. 210, Kraatz 368, Thoms. Skand. Col. III, 15, Muls. et Rey 49, Fauvel 625, A. Matth. Cist. Entom. III, 1883, 37; *conuroides* Matth. Entom. Mag. V, 1838, 195, f. 1; *valida* Muls. et Rey Opusc. Ent. XIV, 1870, 170, Muls. et Rey 46. — Schwarz oder braunschwarz, die Spitze des Abdomens rothbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine bräunlichroth, das dritte Glied der Kiefertaster und die Schenkel meist bräunlich. Fühler sehr schlank, ihre vorletzten Glieder fast um die Hälfte länger als breit, das Endglied gestreckt, wenig kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Halsschild kaum so breit als die Flügeldecken, mit stumpfen, deutlich nach hinten gezogenen Hinterecken. Flügeldecken so lang als der Halsschild. Das Abdomen nach hinten stark zugespitzt. Long. 2·5—3 mm. Ueber den grössten Theil von Europa und über Algier verbreitet; nach Fauvel auch in Nordamerika.

2. *Myllaena intermedia* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 383, Gen. Spec. Staph. 210, Kraatz 369, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 8, f. 39, Thoms. Skand. Col. III, 16, Muls. et Rey 62, Fauvel 625, A. Matth. Cist. Entom. III, 1883, 37; *attenuata* Matthews Entom. Mag. V, 1838, 195. — Schwarz oder braunschwarz, die Spitze des Abdomens bräunlichroth, das erste Fühlerglied, die Taster und Beine rostroth oder röthlichgelb, bisweilen auch die Spitze der Fühler, bisweilen die ganzen Fühler röthlichgelb. Fühler noch dünner als bei *dubia*, ihre vorletzten Glieder um die Hälfte länger als breit. Halsschild so breit als die Flügeldecken, mit fast rechtwinkligen, kaum nach hinten gezogenen Hinterecken. Flügeldecken so lang als der Halsschild. Das Abdomen nach hinten stark zugespitzt. Von *dubia* durch viel geringere Grösse, etwas schmäleren Halsschild und kaum nach hinten gezogene Hinterecken desselben verschieden. Unausgefärbte Stücke von *brevicornis* durch die viel schlankeren Fühler und die viel längeren Flügeldecken leicht zu unterscheiden. Long. 2 mm. Ueber den grössten Theil von Europa und über Syrien verbreitet. Häufig.

3. *Myllaena gracilicornis* Fairm. et Ch. Bris. Ann. Soc. Ent. France 1859, 39, Fauvel 626, A. Matth. Cist. Entom. III, 1883, 39; *elongata* Kraatz Stett. Entom. Zeitg. XIV, 1853, 373, Kraatz 370; *incisa* Muls. et Rey 56. — Tiefschwarz, das Abdomen an der Spitze wenig heller pechbraun, das erste Glied der braunschwarzen Fühler, die Taster und Beine gelbroth, das dritte Glied der Kiefertaster und die Schenkel meist braun. Fühler viel kräftiger als bei den zwei vorhergehenden Arten, ihre vorletzten Glieder deutlich länger als breit, das Endglied viel kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Halsschild viel schmaler als bei *dubia*, mit stumpfen, nicht nach hinten gezogenen Hinterecken. Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild. Abdomen viel weniger zugespitzt als bei *dubia*. Long. 2·5 mm. Deutschland, westl. Mitteleuropa und westliches Mittelmeergebiet. Sehr selten.

4. *Myllaena Kraatzii* Sharp Cat. Brit. Col. 1871, 10, Rye Entom. Ann. 1872, 54, A. Matth. Cist. Entom. III, 1883, 40; *glauca* Aubé Ann. Soc. Ent. Fr. 1850, 314, Kraatz 1057, Rye Ent. Annual, 1870, 79; *elongata* Muls. et Rey 59, Fauvel 626. — Braunschwarz oder braun, die Spitze des Abdomens braunroth, die Naht der

Flügeldecken nicht selten röthlich, die Fühler rostroth, ihr erstes Glied, die Taster und Beine gelbroth. Die Fühler viel kräftiger als bei *dubia* und *intermedia*, ihre vorletzten Glieder deutlich länger als breit, das Endglied wenig kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Halsschild etwas breiter als die Flügeldecken, sowie der Kopf viel schmaler als bei *dubia*, mit stumpfen, nicht nach hinten gezogenen Hinterecken. Flügeldecken deutlich kürzer als der Halsschild. Abdomen nach hinten stark zugespitzt. Von *gracilicornis* durch hellere, mehr bräunliche Färbung, viel dichtere Pubescenz, rostrothe Fühler, längeres Endglied derselben und durch stärker zugespitztes Abdomen verschieden. Long. 2·5—3 mm. Deutschland, Frankreich, England. Selten.

5. *Myllaena elongata* Matth. Entom. Mag. V, 196, A. Matth. Cist. Entom. III, 1883, 41. — Sehr lang und schmal, braun, mit dichter grauer, seidenartiger Pubescenz bekleidet, die Spitze des Abdomens bräunlichroth, die Fühler bräunlichgelb, der Mund gelb, die Beine röthlichgelb. Kopf ziemlich breit. Der Halsschild mässig breit, hinten nicht erweitert, das Abdomen sehr lang, doppelt so lang als der Vorderkörper, hinten stumpf zugespitzt. Durch bedeutende Grösse, schmale, gestreckte, ziemlich parallelsichtige Körperform, lange Fühler und Beine und seidenschimmernde Pubescenz ausgezeichnet. Long. 3·5 mm. England. Nach Eppelsheim (Cat. Col. Eur. Cauc. et Arm. ross. 95) auch in Frankreich, Deutschland und im Caucasus (Ex Matthews).

6. *Myllaena brevicornis* Matth. Entom. Mag. V, 1838, 196, Muls. et Rey 39, Fauvel 627, A. Matth. Cist. Entom. III, 1883, 43; *gracilis* Heer Fn. Helv. I, 303, Kraatz 369, Thoms. Skand. Col. III, 16; *diffinis* Steph. Ill. Brit. V, 177; *grandicollis* Kiesw. Stett. Entom. Zeitg. V, 1844, 342; *rubescens* Muls. et Rey 42. — Röthlichgelb, der Kopf und das Abdomen mit Ausnahme der Spitze bräunlich, das erste Glied der rostrothen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Fühler kürzer und kräftiger als bei *intermedia*, ihre vorletzten Glieder wenig länger als breit. Halsschild wenigstens so breit als die Flügeldecken, ziemlich gewölbt und an den Seiten ziemlich gerundet, mit stumpfen, nicht nach hinten gezogenen Hinterecken. Flügeldecken wenigstens um $\frac{1}{3}$ kürzer als der Halsschild. Abdomen nach hinten ziemlich stark zugespitzt. Long. 2—2·5 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Häufig.

7. *Myllaena gracilis* Matth. Ent. Mag. V, 1838, 197, Fauvel 628, A. Matth. Cist. Ent. III, 1883, 42; *forticornis* Kraatz Stett. Ent. Zeitg. XIV, 1853, 373, Kraatz 370. — Braunschwarz, die Spitze des Abdomens meist nur wenig heller, die Fühler braun, die Taster und Beine gelblichbraun. Fühler viel kräftiger als bei *minuta*, gegen die Spitze deutlich verdickt, ihre vorletzten Glieder so lang als breit. Halsschild schmaler als bei *brevicornis*, mit stumpfen, kaum nach hinten gezogenen Hinterecken. Flügeldecken so lang als der Halsschild. Das Abdomen ziemlich stark zugespitzt. Von *minuta* durch etwas bedeutendere Grösse, gestrecktere Körperform, besonders aber durch viel kräftigere, gegen die Spitze deutlich verdickte Fühler verschieden. Long. 1·5—2 mm. Mitteleuropa. Selten.

8. *Myllaena minuta* Gravh. Mon. 174, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 384, Gen. Spec. Staph. 211, Kraatz 369, Thoms. Skand. Col. III, 16, Muls. et Rey 52, Fauvel 628, A. Matth. Cist. Entom. III, 1883, 38. — Braunschwarz, die Spitze des Abdomens pechbraun oder röthlich, das erste Glied der braunen Fühler, die Taster und Beine bräunlichgelb. Fühler ziemlich schlank, gegen die Spitze nicht verdickt, ihre vorletzten Glieder so lang als breit. Halsschild mit stumpfen, kaum nach hinten gezogenen Hinterecken. Flügeldecken so lang als der Halsschild. Abdomen nach hinten stark verengt. In der Körperform der *intermedia* sehr ähnlich, von derselben durch viel geringere Grösse, viel kürzere, weniger schlanke Fühler, namentlich viel kürzere vorletzte Glieder derselben verschieden. Long. 1·4—1·6 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet, nach Fauvel auch in Nordamerika. Nicht selten.

9. *Myllaena infuscata* Kraatz Stett. Ent. Zeitg. XIV, 1853, 373, Kraatz 371, Muls. et Rey 66, Fauvel 628, A. Matth. Cist. Entom. III, XXVIII 42; *minima* Kraatz l. c. 374 u. 371, Muls. et Rey 69. — Die kleinste Art, von den beiden vorigen durch geringere Grösse, heller braune Färbung, namentlich aber durch viel kürzere Flügeldecken verschieden. Die Fühler sind kräftiger als bei *minuta*, aber etwas schlanker als bei *gracilis*. Die Flügeldecken sind etwa um $\frac{1}{3}$ kürzer als der Halsschild. Long. 1—1·2 mm. Mitteleuropa, Mittelmeergebiet, auch in Nordamerika. Selten.

IX. Tribus. Gymnusini.

Gymnusides Thoms. Skand. Col. IX, 201, 206.

Kopf vorn in eine kurze und breite Schnauze verlängert, auf der hinteren Partie der Stirn jederseits innerhalb der Augen mit einem borstentragenden Punkt. Die Maxillarladen sehr lang und schmal, die Innenlade ganz verhornt, im Apicaltheile innen gezähnt. Die Maxillartaster sehr lang und schlank. Die Lippentaster sehr lang. Sämmtliche Tarsen fünfgliedrig.

Die *Tribus* enthält nur eine Gattung.

67. Gatt. Gymnusa.

Gravh. Mon. Col. Micr. 1806, 172, Erichs. Kf. Mk. Brandb. I, 380, Matth. Entom. Mag. V, 1838, 192, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 372, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 21, Thoms. Skand. Col. II, 240, Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. Paris 1873, 19, Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 621.

Habituell an *Aleochara* erinnernd, unter allen Aleocharinen durch das Vorhandensein von zwei borstentragenden Stirnpunkten ausgezeichnet. Kopf nach vorn vertical abfallend oder etwas nach hinten geneigt, vor den mässig grossen Augen in eine breite und stumpfe Schnauze verlängert, innerhalb der Augen auf der hinteren Partie der Stirn jederseits mit einem borstentragenden Punkt, in ziemlicher Entfernung unter den Augen jederseits scharf gerandet. In Folge der schnauzenartigen Verlängerung des Kopfes sind die Wangen zwischen den Augen und der Wurzel der Mandibeln fast so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Fühler schlank und ziemlich lang, gegen die Spitze kaum verdickt, ihre zwei ersten Glieder ziemlich gestreckt, auch alle folgenden Glieder viel länger als breit, das Endglied wenig länger als das vorletzte, stumpf zugespitzt. Oberlippe durch eine freiliegende Zwischenhaut mit dem Clypeus verbunden, mässig quer, vorn und an den Seiten gerundet. Mandibeln ziemlich schlank, hinter der scharfen, stark gekrümmten Spitze innen mit einem senkrecht abstehenden grossen Zahn, hinter demselben fein gezähnt, ausserdem am Innenrande mit gezähneltem Hautsaum. Die Maxillarladen sehr lang und schmal, ganz verhornt. Die Innenlade endigt in einen hakig nach innen gekrümmten Zahn und ist im vorderen Drittel des Innenrandes mit einem stärkeren zahnförmigen Dorn, vor demselben mit mehreren kleineren Dornen, hinter demselben mit einzelnen kurzen, dornförmigen Borsten besetzt. Die Aussenlade noch schlanker als die Innenlade, innen an der Spitze mit mehreren Borsten besetzt. Die Kiefertaster sehr lang und äusserst schlank, ihr zweites und drittes Glied sehr langgestreckt und dünn, nur wenig gegen die Spitze verdickt, fein und spärlich bewimpert, das Endglied sehr klein, pfriemenförmig. Das Kinn gross, vorn breit ausgerandet, an den vorgezogenen Vorderecken mit kräftigen Wimperborsten besetzt, die Zunge sehr lang, vorgestreckt, die Oberlippe weit überragend, wenig kürzer als die Lippentaster, fast bis zur Basis in zwei schmale, mässig divergirende, an der Spitze häutige Lappen getheilt. Die Lippentaster sehr lang, ihr erstes Glied ausserordentlich gestreckt, fünf- bis sechsmal so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, diese sehr kurz, das Endglied schmaler und viel länger als das sehr kurze zweite Glied. Halsschild quer, hinten etwa so breit als die Flügeldecken, der Basis derselben dicht anschliessend, nach vorn stark gerundet verengt, ziemlich gewölbt, mit herabge-

bogenen, abgerundeten Vorderecken, vor den Hinterecken jederseits schräg niedergedrückt, an der jederseits sanft ausgebuchteten Basis und an den Seiten sehr fein gerandet. Die Epipleuren des Halsschildes sehr stark umgeschlagen, bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Die Flügeldecken ziemlich kurz und breit, hinten in gemeinschaftlichem flachen Bogen ausgeschnitten, so dass der Hinterrand des zweiten wirklichen Dorsalsegmentes in der Mitte freiliegt, innerhalb der Hinterecken ziemlich tief ausgerandet. Abdomen nach hinten mässig stark verengt, an den Seiten ziemlich dick gerandet, unbewimpert. Das dritte bis sechste (erste bis vierte vollkommen freiliegende) Dorsalsegment ziemlich gleichlang, das siebente viel länger als das sechste. Hinter dem achten Dorsalsegmente können die Analgriffel und das zehnte Dorsalsegment hervortreten. Das letzte (siebente) Ventralsegment ist beim ♂ in eine scharfe Spitze ausgezogen. Beim ♀ sind die Cerci (Vaginalpalpen) lang dornförmig und überragen die Analgriffel beträchtlich. Das Prosternum ist vor den Vorderhüften auf eine schmale Querleiste reducirt und bildet zwischen denselben einen stumpfen, winkligen Fortsatz. Das Mesosternum ist in der Mittellinie gekielt, der scharf zugespitzte Mesosternalfortsatz reicht fast bis zur Spitze der Mittelhüften. Das Metasternum ist mässig kurz. Die Episternen der Hinterbrust sind ziemlich breit, nach hinten mässig verengt; ihr Innenrand divergirt nach hinten ziemlich stark mit dem Seitenrande der Flügeldecken. Der freiliegende Theil der Epimeren ist sehr gross, dreieckig. Die Beine ziemlich kurz und schlank, die Schienen am Aussenrande spärlich bedornt, die Vorderschienen vor dem basalen Drittel etwas erweitert, die Tarsen sämtlich fünfgliedrig, an den kurzen Vordertarsen das erste Glied so lang als die zwei folgenden, an den längeren Mitteltarsen etwas länger als die drei folgenden, an den noch längeren Hintertarsen so lang oder länger als alle folgenden Glieder zusammengenommen. Das Endglied an allen Tarsen so lang als das dritte und vierte Glied zusammengenommen. Die Gattung enthält nur zwei bekannte Arten; dieselben leben an sumpfigen Orten.

1. *Gymnusa brevicollis* Payk. Fn. Suec. III, 398, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 381, Gen. Spec. Staph. 212, Kraatz 373, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 8, f. 40, Thoms. Skand. Col. II, 241, Muls. et Rey 22, Fauvel 622; *carnivora* Gravh. Mon. 171; *excusa* Gravh. Mon. 172. — Schwarz, das erste Fühlerglied und die Tarsen röthlich. Halsschild, Flügeldecken und Abdomen mit durchaus gleichmässiger, ziemlich dichter, anliegender Pubescenz bekleidet. Kopf beinahe glatt. Halsschild fein und ziemlich dicht punktiert. Flügeldecken so lang als der Halsschild, stärker als dieser, äusserst dicht und rau punktiert, matt. Abdomen vorn äusserst dicht, hinten etwas weniger dicht punktiert. Beim ♂ das achte Dorsalsegment und das sechste Ventralsegment am Hinterrande äusserst schwach ausgebuchtet, das letzte Ventralsegment in eine scharfe Spitze ausgezogen. Beim ♀ das achte Dorsalsegment in der Mitte des Hinterrandes ziemlich tief winklig ausgeschnitten, das sechste Ventralsegment in der Mitte des Hinterrandes etwas vorgezogen und jederseits leicht ausgebuchtet. Die Vaginalpalpen lang und schlank, dornförmig, mit etwas aufwärts gekrümmter Spitze. Long. 4·5—5 mm. Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, Nordamerika; sehr selten.

2. *Gymnusa variegata* Kiesenw. Stett. Entom. Zeitg. VI, 1845, 223, Kraatz 374, Thoms. Opusc. Entom. IV, 1871, 372, Muls. et Rey 26, Fauvel 621. — Schwarz, nur die Tarsen röthlich. Halsschild, Flügeldecken und Abdomen fein grau pubescent, eine breite Querbinde auf dem Halsschilde, einige Flecken auf den Flügeldecken und je zwei Seitenflecke und ein Mittelfleck auf dem ersten bis fünften freiliegenden Dorsalsegmente gröber und länger gelblichgrau behaart. Flügeldecken etwas kürzer als bei *brevicollis*, sowie das Abdomen kräftiger punktiert als bei dieser. Beim ♂ das achte Dorsalsegment abgestutzt, das sechste Ventralsegment in der Mitte des Hinterrandes schwach ausgebuchtet, das letzte Ventralsegment in eine scharfe Spitze ausgezogen. Beim ♀ das achte Dorsalsegment am Hinterrande breit und wenig tief ausgerandet, das sechste Ventralsegment in der Mitte des Hinterrandes stumpf vorgezogen und jederseits sanft ausgebuchtet, die Cerci in schlanke, leicht nach aussen gekrümmte Dorne ausgezogen. Long. 4·5—5 mm. Nord- und Mitteleuropa, Nordamerika. Sehr selten.

X. Tribus. Dinopsini.

Deinopsini Sharp Biologia Centrali-Americana Col. Vol. I, pt. 2, 1883, 294.

Kopf nach vorn breit und kurz schnauzenförmig verlängert. Die Maxillarladen sehr lang und schmal, die Innenlade ganz verhornt, innen im Apicaltheile mit ungleichen Zähnen besetzt. Die Maxillartaster sehr lang und schlank, anscheinend nur dreigliedrig, da das äusserst kleine, pfriemenförmige Endglied kaum zu erkennen ist. Die Lippentaster mit sehr grossem, gestrecktem Basalgliede und kleinem zweiten und dritten Gliede. Sämmtliche Tarsen dreigliedrig.

Die Tribus enthält nur eine Gattung.

68. Gatt. Dinopsis.

Matth. Entom. Mag. V, 1838, 193 (*Deinopsis*); Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 374; Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 21 (*Deinopsis*); Muls. et Rey Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. Paris 1873, 28 (*Deinopsis*); Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 622

In der Körperform mit *Myllaena* sehr übereinstimmend, durch die dreigliedrigen Tarsen unter allen Aleocharinengattungen ausgezeichnet. Körper fein und dicht anliegend, seidenartig behaart, hinten zugespitzt, vorn abgerundet, mit wenig von oben sichtbarem, stark nach unten und hinten geneigtem Kopfe. Der Kopf ziemlich gross, bis an die Augen in den Halsschild zurückgezogen, vor den ziemlich grossen Augen breit und stumpf schnauzenartig verlängert, unter den Augen gerandet. Die Fühler schlank, ihre zwei ersten Glieder gestreckt, viel länger als die folgenden, das zweite Glied etwas länger als das erste, die folgenden Glieder oblong, das Endglied wenig länger als das vorhergehende, lang oval, zugespitzt. Oberlippe stark quer, mehr als doppelt so breit als lang, vorn leicht gerundet. Mandibeln innen hinter der schlanken, einwärts gekrümmten Spitze mit zwei sehr grossen, dreieckigen Zähnen, hinter denselben mit einer zum Theile häutigen, am Innenrande grob sägeförmig gezähnten Lamelle. Maxillarladen schlank und ganz verhornt, die Innenlade an der Spitze in einen starken, nach innen gekrümmten Haken ausgezogen, im Apicaltheile innen sanft ausgeschnitten, im Ausschnitte mit zwei schlanken, dornförmigen Zähnen, vor denselben mit mehreren ungleichen, kleineren Zähnen besetzt. Die Innenlade an der Spitze mit sehr dicht stehenden, an Länge allmählig abnehmenden Haaren kammförmig besetzt. Die Kiefertaster sehr lang und schlank, anscheinend nur dreigliedrig, das erste Glied sehr kurz, das zweite sehr lang und nur wenig gegen die Spitze erweitert, das dritte Glied so lang als das zweite, aber gegen die Spitze stärker erweitert, das Endglied äusserst klein und häutig, nur sehr schwer erkennbar. Das Kinn quer, vorn breit ausgerandet. Die Zunge gross, fast bis zur Basis in zwei mässig divergirende, an der Spitze abgerundete, häutige Lappen getheilt. Das erste Glied der Lippentaster ausserordentlich gross, wenig kürzer und etwas breiter als die Lappen der Zunge, mit breit und schräg abgestutzter Innenecke, das zweite Glied sehr schmal, nur ein Viertel so lang als das erste, das Endglied kaum halb so lang als das zweite, sehr dünn, pfriemenförmig. Halsschild quer, hinten so breit als die Flügeldecken, dicht an die Basis derselben anschliessend, nach vorn stark gerundet verengt, mit herabgebogenen, abgerundeten Vorderecken und fast rechtwinkligen Hinterecken, an der Basis innerhalb der Hinterecken jederseits leicht ausgebuchtet. Die Epipleuren des Halsschildes sehr stark umgeschlagen, bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Flügeldecken ziemlich kurz und breit, hinten in gemeinschaftlichem, flachem Bogen ausgeschnitten, so dass der Hinterrand des zweiten wirklichen Dorsalsegmentes in der Mitte freiliegt, innerhalb der Hinterecken ziemlich tief ausgerandet. Abdomen nach hinten stark verengt, mit scharf abgesetzten und mässig aufgebogenen Seiten; das dritte bis sechste (erste bis vierte vollkommen freiliegende) Dorsalsegment gleichlang, das siebente länger als das sechste, das achte Dorsalsegment beim ♂ an der Spitze durch eine kleine, winklige Ausrandung, beim ♀ durch einen tieferen, winkligen Einschnitt getheilt. Die Analgriffel und das zehnte Dorsalsegment können deut-

lich hervortreten. Das Prosternum bildet zwischen den Vorderhüften einen stumpfen Fortsatz. Das in der Mittellinie kräftig gekielte Mesosternum ist zwischen den Mittelhüften in eine scharfe, bis zum Hinterrande derselben reichende Spitze ausgezogen. Das Metasternum ist ziemlich lang, die Episternen der Hinterbrust sind schmal, ihr Innenrand divergiert nach hinten mit dem Seitenrande der Flügeldecken. Die Epimeren sind gross, dreieckig. Die Beine sind ziemlich kurz und schlank. Die Vorder- und Mittelschienen sind spärlich bedornt. Die Tarsen sind sämtlich kürzer als die Schienen, dreigliedrig, ihre zwei ersten Glieder kurz, das Endglied länger als beide Glieder zusammengenommen. An der Spitze des Endgliedes befinden sich zwei lange und zwei kürzere Wimperhaare. Die Klauen besitzen einen kleinen Mittelzahn. Die Gattung ist in Europa, Japan, Ceylon, Australien, Nord-, Central- und Südamerika durch je 1—2 Arten vertreten. Die einzige europäische Art lebt an sumpfigen Orten.

1. *Dinopsis erosa* Steph. Ill. Brit. V, 149, Fauvel 623; *fusca* Matth. Ent. Mag. V, 1838, 194, f. 2, Kraatz 376, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 5, f. 25, Muls. et Rey 31, Fauvel 623; *laticollis* Erichs. Gen. Spec. Staph. 212. — Schwarz, mit sehr dichter und feiner, bräunlichgrauer, seidenschimmernder Behaarung bekleidet, das erste Fühlerglied, der Mund und die Kniee rötlich, die Tarsen gelb. Kopf und Halsschild äusserst fein und dicht punktiert, die Flügeldecken und das Abdomen deutlicher, aber noch dichter punktiert chagriniert. Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend. Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, so breit als die Flügeldecken, gewölbt, mit etwas nach hinten gezogenen, rechtwinkeligen Hinterecken. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild. Long. 3—3.5 mm. Mitteleuropa, Finnland. Selten.

II. Subfamilie. Trichophyinae.

Trichophyina Thoms. Skand. Col. III, 1861, 111, IX, 1867, 136. — *Tachyporini* Section III. — *Trichophyae* Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 618. — *Trichophyenus* Muls. et Rey Ann. Soc. d'Agricult. Lyon, 5^e série, T. VIII, 1875, 210; Rey Ann. Soc. Linn. Lyon, T. XXIX, Ann. 1882, 118.

Fühler vor den Augen unter dem einfachen (nicht verdickten oder gewulsteten) Seitenrande der Stirn eingefügt, elfgliedrig, vom dritten Gliede an sehr dünn und zart, haarförmig, wirtelig bewimpert. Flügeldecken die Hinterbrust etwas überragend, an den Seiten nicht gerandet. Die Vorderbrust hinter den Vorderhüften häutig, mit freiliegenden Stigmen. Die Mittelbrust vorn seicht ausgerandet. Das Metasternum am Hinterrande vor den Hinterhüften jederseits schwach ausgebuchtet. Das Abdomen leicht aufwärts krümmbar. Die Ventralschiene des zweiten Abdominalringes rudimentär. Die Vorderhüften conisch, vorragend, kürzer als die Vorderschenkel. Die Hinterhüften aneinander stossend, mit abgehobener, conischer Innenlamelle und flach ausgebreiteter, gleichbreiter, den Seitenrand des Abdomens erreichender Aussenlamelle. Die Schienen unbedornt, fein pubescent. Die Tarsen sämtlich fünfgliedrig.

Die einzige in diese Unterfamilie gehörige Gattung steht zwischen den Aleocharinen und Tachyporinen in der Mitte. Von den ersteren differiert sie durch die Insertion der Fühler vor den Augen, von den letzteren durch nicht abgesetzte Epipleuren der Flügeldecken. In der Fühlerbildung zeigt sie grosse Uebereinstimmung mit *Habrocerus*, in der Körperform erinnert sie an *Phloeocharis*. Von den Quedinen, zu denen sie Horn (Transact. Am. Ent. Soc. Vol. VI, 1877, 124, note 2) stellen will, differiert sie sehr wesentlich durch die flach ausgebreitete Aussenlamelle der Hinterhüften und die wie bei den Trichopterygiern gebauten Fühler.

XI. Tribus. Trichophyiini.

Mit den Charakteren der Subfamilie und einer einzigen Gattung.

69. Gatt. Trichophya.

Mannerh. Brach. 73, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 388, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 27, Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 618, Rey Ann. Soc. Linn. Lyon, XXIX, Ann. 1882, 119; *Trichophyus* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 402, Gen. Spec. Staph. 267, Thoms. Skand. Col. III, 112.

Der Kopf deutlich vorragend, fast dreieckig, unmittelbar hinter den ziemlich vorspringenden Augen halsförmig eingeschnürt, der Hals breiter als der halbe Kopf und sehr kurz. Die Schläfen unten nicht gerandet. Die Fühler ziemlich weit vor den Augen eingefügt, ziemlich kurz, ihre zwei ersten Glieder stark verdickt, das zweite Glied fast nur halb so lang als das erste, die folgenden Glieder sehr dünn und zart, lang gestreckt, wirtelig bewimpert, das sechste bis zehnte Glied in der Mitte spindelförmig erweitert, das Endglied cylindrisch, zugespitzt. Die Oberlippe fast doppelt so breit als lang, nach vorn gerundet verengt, am Vorderrande häutig. Die Mandibeln ziemlich kurz, nicht vorragend, gegen die Spitze mässig gekrümmt, innen hinter der Spitze mit einem kräftigen Zahne, vor demselben fein gezähnelte. Die Maxillarlade ziemlich kurz, die Innenlade mit scharfer, leicht nach innen gekrümmter Spitze, am Innenrande gegen die Spitze mit einigen sehr feinen Dornen, hinter denselben ziemlich dicht mit längeren Haaren besetzt; die Aussenlade etwas länger als die Innenlade, an der Spitze dicht behaart. Die Kiefertaster ziemlich lang und kräftig, ihr erstes Glied sehr kurz, das zweite ziemlich lang, gegen die Wurzel und Spitze leicht verengt, das dritte Glied um ein Drittel kürzer und merklich dicker als das zweite, verkehrt conisch, das Endglied fast so lang als das zweite, allmählig zugespitzt, an der Spitze mehr oder weniger häutig. Das Kinn quer trapezförmig, vorn gerade abgestutzt. Die Zunge kurz und breit, hinter der Spitze eingeschnürt. Die Lippentaster äusserst klein, dreigliedrig; ihr erstes Glied dick, wenig länger als an der Basis breit, gegen die Spitze verschmälert, das zweite Glied kurz, nur ein Drittel so lang und viel schmaler als das erste, das Endglied dünn, kaum halb so dick und doppelt so lang als das zweite Glied. Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, quer, an den Seiten gerundet, nach vorn nicht stärker verengt als nach hinten, an der Basis jederseits kaum merklich ausgebuchtet, leicht gewölbt, jederseits vor den Hintertarsen schräg niedergedrückt, mit herabgebogenen, abgerundeten Vorderecken und stumpfen, schwach abgerundeten Hinterecken, an der Basis und an den Seiten fein gerandet. Der Seitenrand des Halsschildes erscheint bei seitlicher Ansicht hinten etwas ausgeschweift, die Epipleuren sind stark umgeschlagen und bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Die Flügeldecken ohne Seitenkante, wesentlich länger als der Halsschild und deutlich länger als die Hinterbrust, ziemlich gleichbreit, hinten schwach schräg abgestutzt, innerhalb der Hinterecken sehr schwach ausgebuchtet. Das Abdomen nach hinten allmählig verengt, oben und an den Seiten bewimpert. Die Basis des dritten wirklichen Dorsalsegmentes von den Flügeldecken überdeckt, das dritte bis sechste (erste bis vierte vollkommen freiliegende) Dorsalsegment gleichlang, das dritte bis fünfte an der Basis quer gefurcht, das siebente Dorsalsegment etwas länger als das sechste, das achte hinten abgerundet, die Analgriffel und das zehnte Dorsalsegment vorstreckbar. Prosternum vor den Vorderhüften kurz, zwischen denselben einen winkligen Vorsprung bildend. Der Mesosternalfortsatz kurz zugespitzt, kaum bis zur Mitte der Mittelhüften reichend. Das Metasternum ziemlich kurz, am Hinterrande vor den Hinterhüften jederseits schwach ausgebuchtet. Die Episternen der Hinterbrust mässig schmal, ziemlich gleichbreit, die Epimeren nicht freiliegend. Die Hinterhüften bis an den Seitenrand des Abdomens ausgedehnt, mit stark abgehobener, conischer Innenlamelle und flacher, gleichbreiter, etwas schräg gestellter Aussenlamelle. Die Beine ziemlich kurz, die Schienen ziemlich schlank, fein pubescent. An den Vordertarsen das erste Glied etwas länger als das zweite, das zweite bis vierte Glied kurz, gleichlang, das Endglied so lang als das zweite bis vierte Glied zusammengenommen; an den Mitteltarsen das erste Glied fast so lang als das zweite und dritte Glied zusammengenommen, das zweite bis vierte Glied gleichlang, das Endglied fast so lang als das zweite bis vierte Glied zusammen-

genommen; an den Hintertarsen das erste Glied so lang als das zweite und dritte zusammengenommen, das zweite bis vierte Glied ziemlich beträchtlich an Länge abnehmend, das Endglied etwas länger als das dritte und vierte zusammengenommen. Die einzige Art der habituell an *Phloeocharis* erinnernden Gattung lebt unter Baumrinden, Sägespänen, feuchtem abgefallenen Laub, im Detritus an Gewässern etc.

1. *Trichophya pilicornis* Gyllh. Ins. Suec. II, 417, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 403, Gen. Spec. Staph. 268, Kraatz 390, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 11, f. 51, Thoms. Skand. Col. III, 112, Fauvel 618, Rey 1882, 121; *Huttoni* Wollast. Ins. Mad. 572, pl. XIII, f. 6 a—g. — Mit ziemlich langer, feiner, grauer Behaarung bekleidet, mässig glänzend, schwarz, die Flügeldecken nicht selten braun, die Fühler, Taster und Beine braunroth. Kopf und Halsschild dicht und ziemlich kräftig, die Flügeldecken sehr dicht und rau, das Abdomen sehr fein und dicht punktiert. Durch die wirtelig bewimperten, vom dritten Gliede an sehr feinen Fühler und durch die übrigen Gattungscharaktere leicht kenntlich. Long. 2·5—3 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Auch auf Madeira. Selten.

III. Subfamilie Habrocerinae.

Habrocériens Muls. et Rey Ann. Soc. d'Agric. Lyon, 5^e serie, T. VIII, 1875, 210, Rey Ann. Soc. Linn. Lyon, T. XXVIII, Ann. 1881, 135.

Fühler vor den Augen unter dem einfachen (nicht verdickten oder gewulsteten) Seitenrande der Stirn eingefügt, elfgliedrig, vom dritten Gliede an sehr dünn und zart, haarförmig. Flügeldecken die Hinterbrust etwas überragend, mit scharfer Seitenrandleiste und durch dieselbe scharf abgesetzten Epipleuren. Die Vorderbrust hinter den Vorderhüften häutig, mit freiliegenden Stigmen. Die Mittelbrust vorn seicht ausgerandet. Das Metasternum jederseits vor den Hinterhüften schwach bogenförmig ausgebuchtet. Das Abdomen nicht aufwärts krümmbar. Die Ventralschiene des zweiten Abdominalringes rudimentär. Die Vorderhüften conisch vorragend, so lang als die Vorderschenkel. Die Hinterhüften aneinander stossend, quer dreieckig, ohne äusserlich sichtbare Sonderung von Aussen- und Innenlamelle, die dadurch bedingt ist, dass die Aussenlamelle in der Ebene der Hinterbrust vollkommen in der Ebene der Innenlamelle liegt. Nach Abhebung der Hinterhüfte erkennt man aber auf der Rückseite derselben ihre Innenlamelle als conischen Vorsprung, dessen Aussencontour auch von unten bei Untersuchung im durchfallenden Lichte deutlich erkennbar wird. Die Tarsen sämmtlich fünfgliedrig.

Die einzige hiehergehörige Gattung zeigt die grösste Uebereinstimmung mit den Tachyporinen (speciell mit der Tribus *Tachyporini*), zu welchen sie von Erichson, Kraatz, Jacquelin Duval, Thomson, Pandellé, Horn, Fauvel u. A. gestellt wurde, differirt aber von denselben und von allen anderen Staphyliniden so wesentlich durch die für die Classification der Staphyliniden sehr wichtige Bildung der Hinterhüften, dass sie von Mulsant und Rey wohl mit Recht in eine eigene Familie (unseren Subfamilien entsprechende systematische Kategorie) gestellt wurde. Der an Trichopterygiden erinnernde Fühlerbau dürfte sowie für die Trichophyinen für die Subfamilie charakteristisch sein.

XII. Tribus Habrocerini.

Mit den Charakteren der Subfamilie. Hieher nur eine Gattung.

70. Gatt. Habrocerus.

Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 400, Gen. Spec. Staph. 242, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 391, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 26, Pandellé Ann. Soc. Ent. Fr. 1869, 275, Thoms. Skand. Col. III, 146, Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 590, Rey Ann. Soc. Linn. Lyon XXVIII, Ann. 1881, 136.

Von der Körperform eines *Tachinus*, durch die vom dritten Gliede an sehr dünnen, bei der europäischen und nordamerikanischen Art wirtelig bewimperten Fühler,

die schräg abgestutzte äussere Apicalecke der Flügeldecken und durch die Bildung der Hinterhüften sehr ausgezeichnet. Der Kopf bis an die Augen in den Halsschild zurückgezogen, stark geneigt, mit ungerandeten Schläfen. Die zwei ersten Fühlerglieder dick, an Länge wenig verschieden, die folgenden Glieder sehr dünn, haarförmig, gewöhnlich wirtelig bewimpert, in der Mitte allmählig deutlicher spindelförmig erweitert, das Endglied zugespitzt, an der Spitze gleichfalls lang bewimpert. Die Oberlippe quer, nach vorn verengt, an den Seiten ausgeschweift, an den Vorderecken abgerundet, vorn winkelig ausgeschnitten und mit einem äusserst kurz bewimperten Hautsaum besetzt. Die Mandibeln kurz und breit, gegen die schwach gekrümmte Spitze plötzlich verengt. Die Innenlade der Maxillen kurz, an der schräg nach innen abgestutzten Spitze äusserst fein und kurz bedornt, die äussere viel grösser, an der stark erweiterten und breit abgerundeten, helmartigen Spitze sehr dicht mit langen Haaren besetzt. Die Kiefertaster mässig gestreckt, ihr drittes Glied kürzer und an der Spitze breiter als das ziemlich gestreckte zweite Glied, das Endglied länger als das dritte Glied, ahlförmig zugespitzt. Das Kinn quer trapezförmig, vorn gerade abgestutzt. Die sehr dünnhäutige Zunge breit, das erste Glied der Lippentaster überragend, etwa bis zur Mitte schmal gespalten, mit breiten, breit abgerundeten Lappen. Die divergirenden Tasterträger der Unterlippe fast so lang als das erste Glied der Lippentaster. Die Lippentaster dreigliedrig, ihr erstes Glied dick, sehr wenig schmaler als die Tasterträger, das zweite Glied klein, kaum halb so lang und halb so dick als das erste, das dritte um mehr als die Hälfte länger und merklich dünner als das erste, an der Spitze abgerundet. Der Halsschild hinten fast so breit als die Wurzel der Flügeldecken, nach vorn verengt, an den Vorder- und Hinterecken abgerundet, am Vorder- und Hinterrande mit je vier, am Seitenrande mit zwei borstentragenden Punkten. Die Epipleuren des Halsschildes vollkommen umgeschlagen, bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Flügeldecken die Hinterbrust überragend, mit scharf abgesetzten, horizontalen Epipleuren, nach hinten etwas erweitert, mit schräg abgestutzten Hinterecken, sehr flach gewölbt. Das Abdomen mit aufgebogenen Seiten, nach hinten ziemlich stark verengt, gegen die Spitze kräftig bewimpert. Das achte Dorsalsegment gar nicht, das sechste Ventralsegment nur bei einem Geschlechte hervortretend. Das Prosternum vor den Vorderhüften sehr kurz, zwischen denselben stumpf vorspringend. Das Mesosternum in der Mittellinie stumpf und kräftig gekielt, der Mesosternalfortsatz kaum bis zur Mitte der Mittelhüften reichend, scharf zugespitzt. Das Metasternum mässig lang, am Hinterrande jederseits flach bogenförmig ausgerandet; die Episternen der Hinterbrust ziemlich schmal, nach hinten mässig verengt, der dreieckige, freiliegende Theil der Epimeren der Hinterbrust gross, am Hinterrande aussen abgestutzt, innen ausgerandet. Die Hinterhüften nach aussen stark verschmälert, quer dreieckig, ohne äusserlich sichtbare Sonderung von Innen- und Aussenlamelle. Doch wird die äussere Grenzlinie der Innenlamelle bei microscopischer Untersuchung im durchfallenden Lichte deutlich erkennbar. Die Beine mässig lang, die Mittel- und Hinterschenkel an der inneren Apicalecke mit einem langen kumperhaare, die Vorder- und Mittelschienen fein und spärlich, die Hinterschienen kaum bedornt. An den Vordertarsen das erste Glied wenig kürzer als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, das zweite bis vierte Glied wenig an Länge abnehmend, das Endglied fast so lang als das zweite bis vierte Glied zusammengenommen. An den Mittel- und Hintertarsen das erste Glied so lang als die drei folgenden Glieder zusammengenommen, diese ziemlich wesentlich an Länge abnehmend, das Endglied etwas länger als das dritte und vierte Glied zusammengenommen.

Die Larve von *Habrocerus capillaricornis* wurde von Rey (Ann. Soc. Lyon XXVIII, 1881, 140) beschrieben. Sie ist gestreckt, leicht gewölbt, hinten schwach bogenförmig erweitert, lang bewimpert, beinahe glatt, blass bräunlichgelb und glänzend. Der Kopf gross, fast oval, so breit als der Prothorax, leicht gewölbt, spärlich bewimpert, auf der Scheibe fast glatt, vorn leicht doppelt eingedrückt. Der Clypeus unbewehrt, vorn bewimpert. Die Oberlippe (?) kurz. Die Mandibeln klein,

kurz. Die Kiefertaster gestreckt, ihr vorletztes Glied ziemlich lang, fast cylindrisch, das Endglied eben so lang oder länger, schlanker, gegen die Spitze verschmälert. Die bräunlichen Ocellen undeutlich; drei vorn, zwei hinten im Halbkreise gestellt. Die Fühler wenig lang, ihr erstes Glied ziemlich dick, länger als breit, fast cylindrisch, das zweite länger, gegen die Spitze leicht verdickt und mit drei Wimperhaaren versehen, das dritte kürzer und schlanker, oblong, das vierte ebenso lang, aber etwas dicker, an der Spitze mit drei langen Wimpern und einem kleinen borstentragenden Anhang versehen. Der Prothorax fast so lang als breit, nach vorn leicht verengt, an den Seiten geradlinig, vorn und hinten abgestutzt, gewölbt, glatt, vor der Basis mit einer undeutlichen Querfurche, vor den abgerundeten Hinterecken leicht eingedrückt, spärlich bewimpert. Meso- und Metathorax quer, nach hinten leicht erweitert, fast gleichlang, zusammen kaum länger als der Prothorax, gewölbt, glänzend, an der Basis kaum gefurcht, an den Seiten mehr oder minder narbig, an den Hinterecken abgerundet, spärlich bewimpert. Das Abdomen mässig lang, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, an der Basis fast so breit als der Metathorax, dann leicht gerundet erweitert, ziemlich gewölbt, fast glatt, an den Seiten jedes Segmentes mit einem Eindruck oder einer Narbe, stark bewimpert, die acht ersten Segmente kurz, fast gleichlang, das neunte viel schmaler, quer. Die Cerci zweigliedrig, ihr erstes Glied gestreckt, fast cylindrisch oder kaum gegen die Spitze verschmälert, das zweite Glied kaum weniger lang, aber schlanker, linear, an der Spitze mit einem langen Wimperhaare. Das Analsegment abgestutzt conisch, kürzer als das erste Glied der Cerci. Die Beine kurz, blass. Die Schenkel schmal, fast cylindrisch, unten spärlich mit Borsten besetzt. Die Schienen gegen die Spitze verschmälert, fast so lang als die Schenkel, mit zwei oder drei Wimpern besetzt, die Tarsen klein, klauenförmig gekrümmt. Die Puppe erinnert sehr an jene von *Scaphisoma agaricinum*, in dessen Gesellschaft die Larve mit einer anderen, vielleicht einem Tachyporinen angehörigen Larve gefunden wurde.

Die Gattung ist durch je eine Art in Europa und Nordamerika vertreten. Nach Fairmaire und Germain (Ann. Soc. Ent. Fr. 1861, 425) und Fauvel (Fn. gallo-rhén. III, 590) gehört auch *Tachyporus marginicollis* Sol. aus Chile trotz unbewimpertes Fühler zu *Habrocerus*.

1. *Habrocerus capillarecornis* Gravh. Mon. 10, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 401, Gen. Spec. Staph. 243, Kraatz 393, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 10, f. 48, Thoms. Skand. Col. III, 146, Pand. Ann. Soc. Ent. Fr. 1869, 311, Fauvel 591, Rey 1881, 138; *nodicornis* Steph. Ill. Brit. V, 186. — Glänzend, pechbraun oder dunkel rothbraun, das Abdomen pechschwarz mit rothbraunen Hinterrändern der Segmente, an der Spitze oft heller gelbbraun, die Fühler, Taster und Beine bräunlichgelb. Der Kopf glänzend glatt. Die Fühler mit dickem ersten und zweiten Gliede, vom dritten Gliede an sehr dünn und wirtelig bewimpert, das fünfte bis elfte Glied in der Mitte leicht spindelförmig verdickt. Der Halsschild um die Hälfte breiter als lang, hinten so breit wie die Flügeldecken, nach vorn leicht verengt, an den Ecken abgerundet, ziemlich gewölbt, vor der Basis und hinter dem Vorderrande mit je vier, am Seitenrande mit zwei Punkten, im Uebrigen glatt. Flügeldecken länger als der Halsschild, mit schräg abgestutzter äusserer Apicalecke, ziemlich depress, sehr seicht und weitläufig punktirt, sowie der Kopf und Halsschild stark glänzend und kahl. Das Abdomen fein und sehr dicht punktirt und fein pubescent. Bei einem Geschlechte (♂ nach Pandellé und Rey, ♀ nach Kraatz und Fauvel) das siebente Dorsalsegment hinten abgestutzt oder kaum gerundet und vor dem Hinterrande mit zehn borstentragenden Punkten besetzt, das fünfte Ventralsegment nach hinten fast ebenso weit verlängert wie das siebente Dorsalsegment und hinten breit abgestutzt, das sechste Ventralsegment tritt nicht hervor. Beim anderen Geschlechte das siebente Dorsalsegment hinten breit abgerundet, vor dem Hinterrande ohne borstentragende Punkte, das fünfte Ventralsegment kürzer, in der Mitte des Hinterrandes leicht ausgerandet. Das sechste, dreieckig zugespitzte Ventralsegment tritt hervor. Long. 2.5–3 mm. Ueber den

grössten Theil von Europa und das westliche Mittelmeergebiet (auch auf Madeira) verbreitet. Namentlich in Wäldern unter feuchtem, verpilztem, abgefallenem Laube nicht selten.

IV. Subfamilie. Tachyporinae.

Tachyporiens Muls. et Rey Ann. Soc. d'Agric. Lyon 5^e série T. VIII, 1875, 210, Rey Ann. Soc. Linn. Lyon, T. XXVIII, Ann. 1881, 143.

Tachinides Mannerh. „Précis d'un nouvel arrangement de la famille des Brachélytres“, St. Pétersbourg 1830, 11. — *Tachyporini* (excl. *Habrocerus*, *Trichophyus*, *Tanygnathus*) Erichs. Kf. Mk. Brandb. I, 1839, 385, Genera et Species Staphylinorum 1839, 213. — *Tachyporini* (excl. *Trichophya*, *Habrocerus*) Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 1857/58, 377. — *Tachyporites* (excl. *Habrocerus*, *Trichophya*, *Tanygnathus*) Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. T. II, 1857–1859, 22. — *Hypocyptina* + *Tachyporina* (excl. *Habrocerus*) Thoms. Skand. Col. III, 1861, 109, 145, IX, 1867, 136, 137. — *Tachyporini* (excl. *Habrocerus*) Pand. Ann. Soc. Ent. Fr. 1869, 266. — *Tachyporini* (excl. *Habrocerus*) Horn Transact. Am. Ent. Soc. Vol. VI, 1877, 81. — *Tachyporini* (excl. *Habrocerus*, *Trichophya*) Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 545. L. Pandellé: „Étude monographique sur les Staphylinus européens de la tribu des Tachyporini Erichs. in Ann. Soc. Ent. Fr. 4^e série, Tome IX, 1869, 261–366.“

Fühler vor den Augen unter dem einfachen (nicht verdickten oder gewulsteten) Seitenrande der Stirn eingefügt, elfgliedrig, selten (*Hypocyptini*) zehngliedrig. Flügeldecken den Metathorax meist überragend, mit scharfer Seitenrandleiste und durch dieselbe scharf abgesetzten, in der Regel freiliegenden, bei den Hypocyptinen aber vollkommen nach innen geschlagenen und äusserlich nicht sichtbaren Epipleuren. Die Vorderbrust hinter den Vorderhüften häutig, mit freiliegenden Stigmen, selten (*Tachinus*) mit wohl ausgebildeten, das Stigma als dreieckig zungenförmige Lappen überdeckenden Epimeren. Die Mittelbrust am Vorderrande mehr oder minder ausgerandet. Das Metasternum am Hinterrande jederseits vor der Innenlamelle der Hinterhüften mässig stark oder nur sehr schwach ausgerandet. Das Abdomen nicht aufwärts krümmbar. Die Ventralschiene des zweiten Abdominalringes rudimentär. Die Vorderhüften conisch, vorragend, so lang oder wenig kürzer als die Vorderschenkel. Die Hinterhüften aneinanderstossend, mit abgehobener, conischer oder nach hinten nur wenig verengter Innenlamelle und flach ausgebreiteter, den Seitenrand des Abdomens meist nicht erreichenden Aussenlamelle. Die Schienen meist bedornt, die Tarsen sämtlich fünfgliedrig, selten (*Hypocyptini*) viergliedrig.

Larven: Kopf hinten nicht eingeschnürt, jederseits mit sechs Ocellen. Die Fühler über der Wurzel der Mandibeln eingefügt, viergliedrig, ihr erstes Glied sehr klein (von Schiöde nicht mitgezählt), das dritte (nach Schiöde zweite) Glied innen mit einem Anhangsglied, das Endglied klein. Die Mandibeln am Innenrande vor der Mitte mit einem Zahne. Die Maxillen zurückgezogen, mit grosser, faltiger Articulationsmembran und kräftiger, mit dem Stipes verwachsener, an der schräg abgestutzten Spitze bedornter Lade. Die Kiefertaster schlank, borstenförmig, dreigliedrig, ihr drittes Glied so lang als die zwei ersten Glieder zusammengenommen, zugespitzt. Hypostom unbewehrt. Die Zunge conisch, mit abgesetzter Spitze. Die Brust häutig. Die Dorsalscuta des Thorax und die Dorsal- und Ventralscuta des Abdomens vollständig, ungeheilt. (Fig. 17 u. 18.)

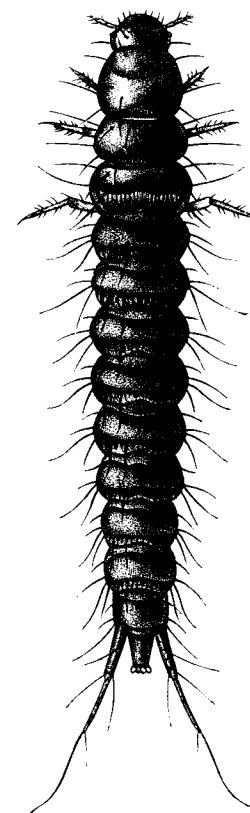


Fig. 17. Larve von *Tachinus rufipes* De Geer. Nach Schiöde.

Von den Tachyporinen im Sinne von Erichson wurde zuerst von Kraatz die zu den Quediinen gehörige Gattung *Tanygnathus* ausgeschieden. Thomson zerlegte die Tachyporinen sensu Kraatz in drei Tribus (mit unseren Subfamilien gleichartige Kategorien): *Hypocyptina*, *Trichophyina* und *Tachyporina*. Fauvel vereinigte wieder die drei Thomson'schen Tribus als Sectionen seiner Tribus *Tachyporini*, wiewohl *Trichophya* auch von Pandellé als ein den Tachyporinen ferne stehendes Element erklärt worden war. Mulsant und Rey, welchen ich in der Begrenzung der Unterfamilie folge, trennten ausser *Trichophya* auch *Habrocerus* von den Tachyporinen und bildeten aus diesen zwei aberranten Gattungen zwei eigene Familien (unseren Subfamilien gleichartige Kategorien).

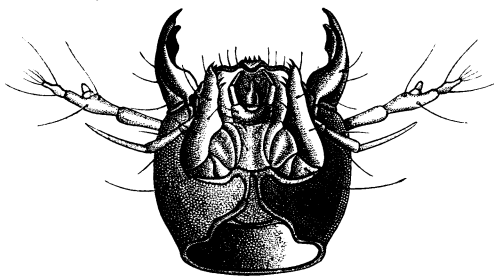


Fig. 18. Kopf der Larve von *Tachinus rufipes* De Geer, von unten. Nach Schiöde.

Uebersicht der Tribus.

- | | |
|---|-------------------------|
| 1 Fühler zehngliedrig. Sämmtliche Tarsen viergliedrig... | 13 <i>Hypocyptini</i> . |
| — Fühler elfgliedrig. Sämmtliche Tarsen fünfgliedrig | 2 |
| 2 Kopf unter den Augen ohne erhabene Seitenleiste. Flügeldecken ohne vertieften Nahtstreifen. Die Epimeren der Hinterbrust in grösserer Ausdehnung freiliegend. Die Hinterhüften innen nicht gerandet... | 14 <i>Tachyporini</i> . |
| — Kopf unter den Augen mit einer scharf erhabenen Seitenleiste. Flügeldecken mit einem vertieften Nahtstreifen. Die Epimeren der Hinterbrust vollständig oder bis auf den Innenrand von den Epipleuren der Flügeldecken überdeckt. Die Hinterhüften mit schmal leistenförmig abgesetztem Innenrande | 15 <i>Bolitobiini</i> . |

XIII. Tribus. Hypocyptini.

Tribus *Hypocyptina* Thoms. Skand. Col. III, 109; *Tachyporini* Section II. *Hypocypti* Fauve Fr. gallo-rhén. III, 612; *Tachyporini* group *Hypocypti* Horn Transact. Am. Ent. Soc. VI, 1877, 83; *Tachyporiens* 1^{re} branche *Hypocyptaires* Rey Ann. Soc. Linn. Lyon T. XXVIII, Ann. 1881, 144.

Fühler zehngliedrig. Sämmtliche Tarsen viergliedrig. Flügeldecken mit vollkommen nach innen umgeschlagenen, äusserlich nicht sichtbaren Epipleuren.

Die Tribus umfasst *Hypocyptus*, *Typhlocyptus* und die nordamerikanische Gattung *Anacyptus* Horn.

- | | |
|--|--------------------------|
| 1 Kopf sehr stark quer, mit wohlausgebildeten Augen, vorn abgestumpft dreieckig oder bogenförmig gerundet. Die Kiefertaster mässig lang, deutlich viergliedrig, das pfiemenförmige Endglied deutlich erkennbar. Flügeldecken die Hinterbrust deutlich überragend. Flügel vorhanden. Das Abdomen unbewimpert..... | 71 <i>Hypocyptus</i> . |
| — Kopf länger als breit, ohne Augen, nach vorn stark verschmälert. Die Kiefertaster sehr lang, dreigliedrig. Flügeldecken die Hinterbrust nicht überragend. Flügel fehlen. Abdomen an den Seiten und an der Spitze bewimpert. Körper äusserst klein..... | 72 <i>Typhlocyptus</i> . |

71. Gatt. Hypocyptus.

Mannerh. Brach. 11 (*Hypocyptus*), Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 387, Gen. Spec. Staph. 214, Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 382, Jacq. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 22, Thoms. Skand. Col. III, 110, Pandellé Ann. Soc. Ent. Fr. 1869, 268, Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 612, Rey Ann. Soc. Linn. Lyon T. XXVIII, 1881, 144.

Syn. *Cypha* Steph. Ill. Brit. V, 187.

Körper sehr klein, mit dem Vermögen, durch Abwärtsbeugung von Kopf und Halsschild und Einziehung des Abdomens eine kugelhähnliche, hinten aber zugespitzte Form anzunehmen. Kopf sehr breit und kurz, mehr als doppelt so breit als lang, eingezogen gegen die Brust umgeschlagen, hinten in breitem, flachem Bogen gerundet, nach vorn dreieckig verengt, hinter den ovalen, ziemlich vorspringenden Augen mit sehr kurzen Schläfen, unten jederseits zum Anschluss an die Vorderhüften ausgehöhlt. Fühler zehngliedrig, bis zur Mitte oder bis zum Hinterrande der Flügeldecken reichend, ihr erstes Glied dick, mit vortretender innerer Apical-ecke, das zweite Glied gleichfalls verdickt, aber viel schmaler als das erste, leicht gestreckt, die drei folgenden Glieder viel schmaler und kürzer als das zweite, das sechste und siebente Glied meist etwas länger und dicker als die vorhergehenden, die drei letzten Glieder meist stärker verdickt und eine dreigliedrige, gestreckte, mehr oder minder deutlich abgesetzte Keule bildend; das zugespitzte Endglied meist so lang als das achte und neunte Glied zusammengenommen. Oberlippe mässig quer, vorn abgestutzt oder sanft ausgebuchtet, an den Vorderecken abgerundet. Die Mandibeln kurz, ungleich gebildet. Die linke am Aussenrande hinter der Mitte leicht ausgebuchtet, am Innenrande hinter der Spitze mit zwei kleinen, nebeneinander befindlichen Zähnen; die rechte am Aussenrande in der Mitte tief gekerbt eingeschnitten, in der viel schlankeren Apicalpartie innen in einfachem, starkem Bogen ausgerandet. Die Maxillarlade dicht aneinander schliessend, an der Spitze gemeinschaftlich schräg abgestutzt und mit dornförmigen, gekrümmten Zähnen dicht besetzt, die Innenlade nach vorn erweitert, die Aussenlade am Aussenrande doppelt ausgebuchtet. Die Kiefertaster lang, ihr zweites Glied lang und schlank, leicht gekrümmt, das dritte Glied etwa so lang als das zweite, aber bauchig verdickt, das Endglied sehr klein, pfiemenförmig. Kinn stark quer, nach vorn verengt, vorn abgestutzt oder leicht ausgebuchtet. Die Zunge sehr kurz und breit, vorn leicht gerundet, in der Mitte mit einem kleinen, vorn ausgerandeten Vorsprung, an dessen Vorderecken sich je eine Borste befindet. Die Lippentaster klein, dreigliedrig, ihr erstes Glied kurz, das zweite fast doppelt so lang und an der Wurzel schmaler als das erste, von der Mitte gegen die Spitze verschmälert, das Endglied so lang als das zweite, aber sehr dünn und leicht gekrümmt. Halsschild sehr stark quer, so breit oder fast so breit als die Flügeldecken, dicht an dieselben anschliessend, stark gewölbt, nach vorn sehr stark gerundet verengt, mit bogenförmig in den Vorderrand übergehendem, schmal abgesetztem und leicht aufbogenem Seitenrande und mit vollkommen abgerundeten Vorderecken, an der Basis jederseits in sehr flachem Bogen ausgebuchtet. Schildchen ganz oder fast ganz verdeckt. Flügeldecken länger als die Hinterbrust, zusammengenommen mehr als doppelt so breit als lang, gewölbt, gegen den scharfen Seitenrand in starker Wölbung abfallend, an den Hinterecken abgerundet. Epipleuren sind vorhanden, aber ganz umgeschlagen, so dass sie nur als schmaler Streifen an der Innenseite der Flügeldecken sichtbar sind. Das Prosternum ist sehr kurz und nur schwach verhornt. Die Mittelbrust fällt vorn fast senkrecht zum Vorderrande ab. Der Mesosternalfortsatz ist zwischen den ziemlich weit von einander entfernten Mittelhüften entsprechend breit und hinten abgestutzt. Das Metasternum ist breit und kurz, die Episternen der Hinterbrust sind von den Flügeldecken zum Theile, die Epimeren ganz verdeckt. Abdomen kurz conisch, unter die Flügeldecken zurückziehbar, mit scharf abgesetztem und aufgebogenem Seitenrande. Bei ausgestrecktem Abdomen tritt der Hinterrand des zweiten wirklichen Dorsalsegmentes in dem gemeinschaftlichen Ausschnitte der Flügeldecken hervor. Die zwei letzten Dorsalsegmente sind in der Regel ganz unter das achte zurückgezogen. Beim ♂ ist das

sechste Ventralsegment an der Spitze dreieckig ausgeschnitten. Die flache Innenlamelle der in der Mittellinie aneinander stossenden Hinterhüften ist sehr breit. Die an ihrer Aussenecke eingefügten Trochanteren sind daher weit von einander getrennt. Die quere Aussenlamelle der Hinterhüften ist etwa so lang als das erste Ventralsegment. Die Beine sind ziemlich kurz und schlank, die Schienen unbedornt, die Tarsen schlank, kürzer als die Schienen, viergliedrig, ihr erstes Glied an den Vordertarsen wesentlich kürzer, an den Mittel- und Hintertarsen so lang als die drei übrigen Glieder zusammengenommen, das Endglied so lang oder etwas länger als das zweite und dritte Glied zusammengenommen. Beim ♂ ist das erste Glied der Vordertarsen mehr oder weniger erweitert. Die Gattung ist über die palaearktische und nearctische Region verbreitet und durch je eine bekannte Art am Cap und auf Ceylon vertreten. Die durch ihr Kugelungsvermögen an die Agathidien erinnernden Arten leben unter abgefallenem Laube, unter morschen Baumrinden, in Reisigbündeln, im Detritus von Sümpfen etc.

- 1 Viertes bis neuntes Fühlerglied fast gleich lang und gleich dick. Fühler und Beine schwarz. 1 *Pirazzolii*.
 — Siebentes bis zehntes Fühlerglied stärker verdickt als die vorhergehenden Glieder, eine mehr oder minder abgesetzte Keule bildend 2
 2 Siebentes Fühlerglied deutlich länger als das sechste, die Fühlerkeule nur schwach abgesetzt. 2 *longicornis*, 3 *rufipes*.
 — Siebentes Fühlerglied nicht länger als das sechste, die Fühlerkeule deutlich abgesetzt. 3
 3 Fühler dunkel, an der Wurzel meist rötlich 4
 — Fühler ganz gelb 5
 4 Hinterecken des Halsschildes breit abgerundet. 4 *laeviusculus*, 5 *aprilis*.
 — Hinterecken des Halsschildes ziemlich rechtwinkelig, nur an der Spitze abgerundet. 6 *ovulum*.
 5 Abdomen an der Spitze pechbraun oder rothbraun. 7 *seminulum*.
 — Abdomen an der Spitze bräunlichgelb. 8 *apicalis*, 9 *discoideus*.

1. *Hypocyptus Pirazzolii* Baudi Berl. Ent. Zeitschr. 1869, 381, Fauvel 613. — Fein und wenig dicht behaart, glänzend schwarz, der Halsschild an den Seiten braun durchscheinend, die Fühler und Beine pechschwarz. Fühler sehr lang und kräftig, die Spitze des Abdomens erreichend, ihr drittes Glied kürzer als das vierte, das vierte bis neunte Glied fast gleich lang und gleich dick, das Endglied so lang als das achte und neunte zusammengenommen. Halsschild mit stumpf abgerundeten Hinterecken. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, ohne deutliche Punktirung, chagriniert. Abdomen sehr spärlich punktirt und behaart, an den Seiten kräftig bewimpert. Die Beine schlank. Long. 1·5 mm. Piemont, Domo d'Ossola. (Ex Baudi et Fauvel.)

2. *Hypocyptus longicornis* Payk. Fn. Suec. III, 340, Erichs. Kf. Mk. Brdbg. I, 388, Gen. Spec. Staph. 215, Kraatz 384, Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, pl. 9, f. 42, Pand. 282, Thoms. Skand. Col. III, 110, Fauvel 614, Rey 148; *acuminatus* Marsh. Ent. Brit. 234; *granulum* Gravh. Mon. 3; *globulus* Boisd. Lacord. Fn. Entom. Paris, I, 521; *Ziegleri* Leconte New Species 1863, 30. — Ziemlich weitläufig behaart, glänzend schwarz, die Seiten des Halsschildes bräunlichgelb, die Flügeldecken und die Spitze des Abdomens nicht selten pechbraun, die Fühler, Taster und Beine bräunlichgelb, die Schenkel nicht selten braun. Fühler beim ♂ gestreckter als beim ♀, ihr sechstes Glied deutlich länger als das fünfte, das siebente etwas länger und dicker als das sechste und kürzer und schlanker als das achte, die drei letzten Glieder stärker verdickt, das achte und neunte Glied ziemlich gleichlang, das zugespitzte Endglied so lang als beide zusammengenommen. Halsschild sehr kurz und breit, mit fast rechtwinkelligen, nur an der Spitze abgerundeten Hinterecken. Flügel-

decken um die Hälfte länger als der Halsschild, hoch gewölbt, äusserst fein und mässig dicht punktirt. Beim ♂ das erste Glied der Vordertarsen kaum erweitert. Long. 1—1·5 mm. Ueber den grössten Theil von Europa, Marokko und den Caucasus verbreitet, auch in Nordamerika. Häufig.

3. *Hypocyptus rufipes* Kraatz Naturg. Ins. Deutschl. II, 386, Pand. 282, ? Rey 151. — Deutlich grösser als *laeviusculus*, schwarz, ziemlich glänzend, der Halsschild am Seitenrande schmal gelblich durchscheinend, die Fühler und Beine einfarbig rostroth, oder die Spitze der Fühler und die Hinterschenkel pechbraun. Die Fühler fast wie bei *longicornis* gebildet, etwas weniger gestreckt, ihr siebentes Glied fast doppelt so lang als das fünfte und etwas länger als das sechste. Der Halsschild fast wie bei *laeviusculus* gebaut, die Hinterecken jedoch weniger stumpf, schwach abgerundet. Die Flügeldecken nicht ganz um die Hälfte länger als der Halsschild, weitläufig, äusserst fein punktirt und behaart. Nach Pandellé von *longicornis* vielleicht nicht specifisch verschieden. Long. 1 mm. Deutschland (bei Berlin); nach Rey auch im südlichen Frankreich. (Ex Kraatz.)

4. *Hypocyptus laeviusculus* Mannerh. Brach. 58, Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 389, Gen. Spec. Staph. 216, Kraatz 387, Thoms. Skand. Col. III, 111, Pand. 283, Fauvel 617, Rey 153. — Ziemlich dicht behaart, pechschwarz, die Seiten des Halsschildes schmal gelblich durchscheinend, die Flügeldecken braun, die Fühler und Beine pechschwarz oder pechbraun, die ersteren an der Wurzel rötlich, die Tarsen bräunlichgelb. Fühler etwa die Mitte der Flügeldecken erreichend, ihr sechstes Glied deutlich länger als das fünfte, das siebente etwas kürzer und dicker als das sechste, die drei letzten Glieder stärker verdickt, das Endglied so lang wie das achte und neunte zusammengenommen, stark zugespitzt. Halsschild mit abgerundeten Hinterecken. Die Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, sehr fein und mässig dicht punktirt. Beim ♂ das erste Glied der Vordertarsen stark erweitert. Long. 1—1·2 mm. Ueber den grössten Theil der palaearktischen Region verbreitet, auch in Nordamerika. Selten.

5. *Hypocyptus aprilis* Rey Ann. Soc. Linn. Lyon T. XXVIII, 1881, 155. — Von *laeviusculus* durch bedeutendere Grösse und durch die Fühlerbildung verschieden. Sechstes und siebentes Fühlerglied schlanker als bei *laeviusculus*, fast gleichlang, ebenso die Fühlerkeule schlanker und gestreckter als bei diesem. Long. 1·4 mm. Hyères. (Ex Rey.)

6. *Hypocyptus ovulum* Heer Fn. Helv. I, 285, Fauvel 616, Rey 158; *nigripes* Heer Fn. Helv. I, 285, Pand. 284, Rey 160; *pygmaeus* Kraatz 388; *laeviusculus* Redtb. Fn. Austr. ed. 3, 183; *lancifer* Pand. 284, Rey 156. — Aehnlich wie *laeviusculus* gefärbt, kleiner, das sechste und siebente Fühlerglied fast gleichlang, die Hinterecken des Halsschildes fast rechtwinkelig, nur an der Spitze abgerundet, das erste Glied der Vordertarsen beim ♂ nur schwach erweitert. Long. 0·5—1 mm. Mitteleuropa, westliches Mittelmeergebiet. Selten.

7. *Hypocyptus seminulum* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 389, Gen. Spec. Staph. 217, Kraatz 387, Pand. 285, Fauvel 615, Rey 163; *pulicarius* Erichs. Gen. Spec. Staph. 217; *punctum* Motsch. Bull. Mosc. 1858, III, 224. — Ziemlich dicht behaart, pechschwarz, der Halsschild am Seitenrande gelblich, das Abdomen an der Spitze pechbraun oder rothbraun, die Fühler, Taster und Beine rötlichgelb, die Hinterschenkel bisweilen bräunlich. Bisweilen der Halsschild und die Flügeldecken braun. Fühler mit deutlich abgesetzter, dreigliedriger Keule, ihr sechstes und siebentes Glied kaum dicker als die vorhergehenden, ziemlich kurz und gleichlang. Halsschild mit ziemlich rechtwinkelligen, an der Spitze nur wenig abgerundeten Hinterecken. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, sehr fein und ziemlich dicht punktirt. Beim ♂ das erste Glied der Vordertarsen stark erweitert. Long. 0·5—1 mm. Ueber den grössten Theil von Europa verbreitet. Nicht selten.

8. *Hypocyptus apicalis* Ch. Brisout Mat. Cat. Grenier 1863, 30, Pand. 285, Fauvel 615; *pulicarius* var. a Rey 161. — Von *seminulum* durch kürzere und

weitläufigere Behaarung und bräunlichgelbe Spitze des Abdomens, von *discoideus* durch pechschwarze oder pechbraune Flügeldecken und viel weniger abgerundete Hinterecken des Halsschildes verschieden. Long. 1—1.4 mm. Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. Selten.

9. *Hypocyptus discoideus* Erichs. Kf. Mk. Brandbg. I, 388, Gen. Spec. Staph. 216, Kraatz 385, Thoms. Skand. Col. III, 110, Pand. 285, Fauvel 616, Rey 165. — Ziemlich dicht behaart, schwarz, die Seiten des Halsschildes ziemlich breit gelb durchscheinend, die Flügeldecken braunroth oder gelbroth, an der Basis und an den Seiten schwärzlich, die letzten Hinterleibssegmente bräunlichgelb, die Fühler, Taster und Beine gelb. Fühler mit deutlich abgesetzter, dreigliedriger Keule, ihr sechstes und siebentes Glied kaum dicker als die vorhergehenden, ziemlich gleichlang. Halsschild mit breit abgerundeten Hinterecken. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, sehr fein und ziemlich dicht punktirt. Das erste Glied der Vordertarsen beim ♂ erweitert. Long. 1—1.5 mm. Nord- und Mitteleuropa, Caucasus. Selten.

72. Gatt. *Typhlocyptus*.

De Sauley Bull. Soc. Hist. Nat. Metz XV, 1878, 124, Rey Ann. Soc. Linn. Lyon T. XXVIII, Ann. 1881, 168.

Körper fast microscopisch klein, kurz oval, sehr stark gewölbt, ungeflügelt. Der Kopf länger als breit, nach vorn verengt, stark herabgebogen, ohne Augen. Die Fühler mässig lang, zehngliedrig, ihre zwei ersten Glieder ziemlich gestreckt und dick, das dritte Glied kaum halb so lang und halb so dick wie das zweite, das vierte bis sechste Glied vom dritten kaum verschieden, die zwei oder drei letzten Glieder gross, eine ziemlich scharf abgesetzte Keule bildend. Die Mandibeln ziemlich langgestreckt, gegen die Spitze mässig gekrümmt. Die Maxillartaster sehr langgestreckt, nur um ein Drittel kürzer als die Fühler, dreigliedrig, ihr erstes Glied sehr kurz, das zweite und dritte sehr lang, an Länge kaum verschieden, das zweite Glied an der Spitze ziemlich plötzlich, das dritte gegen die Spitze allmähig und mässig keulig verdickt. Halsschild sehr kurz und sehr stark quer, nach vorn gerundet verengt und in sehr starker Wölbung abfallend. Schildchen nicht sichtbar. Flügeldecken die Hinterbrust nicht überragend, sehr kurz und breit, hinten abgestutzt, an der Aussenecke abgerundet, sehr stark gewölbt. Abdomen nach hinten stark verengt, einziehbar, an den Seiten kräftig bewimpert. Die Beine schlank und verhältnissmässig lang. Die Schienen spärlich bewimpert. Die Tarsen sämtlich viergliedrig. An den Vordertarsen die drei ersten Glieder gleichlang, das Endglied fast so lang als das zweite und dritte Glied zusammengenommen, an den Mitteltarsen das erste Glied so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, das Endglied etwas länger als das erste, an den Hintertarsen das erste Glied deutlich länger als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen, diese gleichlang, zusammengenommen fast so lang als das Endglied. Die Gattung enthält zwei äusserst kleine Arten, von denen die eine (*Pandellei* Sauley) auf Corsica unter tief in den Boden gebetteten Steinen, die andere bei Nizza in der Erde an den Wurzeln einer abgestorbenen *Aralia* aufgefunden wurde.

1. *Typhlocyptus atomus* Rey 169. — Kurz oval, sehr stark gewölbt, glänzend glatt, das Abdomen an den Seiten und an der Spitze mit schwarzen Wimperhaaren besetzt. Die Fühler etwas die Basis des Halsschildes überragend, mit zweigliedriger, scharf abgesetzter Keule, ihr drittes Glied kaum halb so lang und halb so dick als das zweite, das dritte bis sechste Glied gleichlang, oblong, das siebente und achte Glied etwas kürzer und dicker, das neunte mehr als doppelt so dick und um die Hälfte länger als das achte, verkehrt conisch, das Endglied oval zugespitzt. Halsschild sehr kurz und stark gewölbt, die Flügeldecken kaum so lang als der Halsschild. Abdomen stark einziehbar. Long. 0.4 mm. Von Peragallo bei Nizza entdeckt.

XIV. Tribus Tachyporini.

Group *Tachypori* Horn Transact. Am. Ent. Soc. Vol. II, 1877, 83. — *Tachyporaires* 1^{er} rameau *Tachyporates* Rey Ann. Soc. Linn. Lyon, T. XXVIII, Ann. 1881, 171.

Fühler elfgliedrig. Sämmtliche Tarsen fünfgliedrig. Kopf unter den Augen ohne erhabene Seitenleiste. Flügeldecken ohne vertieften Nahtstreifen. Die Epimeren der Hinterbrust in grösserer Ausdehnung freiliegend. Die Hinterhüften innen nicht gerandet.

- 1 Endglied der Maxillartaster so lang oder länger als das vorletzte Glied derselben. Achtes Dorsalsegment bei beiden Geschlechtern drei- bis sechsteilig. 2
- Endglied der Maxillartaster klein, pfriemenförmig. Achtes Dorsalsegment beim ♂ einfach, beim ♀ viertheilig. 4
- 2 Mesosternum gekielt. Epimeren der Vorderbrust fehlen. Vordertarsen bei beiden Geschlechtern einfach. 3
- Mesosternum ungekielt. Epimeren der Vorderbrust hinter den Vorderhüften als grosse, dreieckig zungenförmige Lappen ausgebildet. Die drei ersten Glieder der Vordertarsen beim ♂ erweitert. Drittes Fühlerglied mindestens so lang als das zweite. Drittes Glied der Kiefertaster viel kürzer als das zweite. 75 *Tachinus*.
- 3 Erstes Glied der Hintertarsen so lang als die drei folgenden Glieder zusammengenommen. Drittes Fühlerglied wenigstens so lang wie das zweite. Drittes Glied der Kiefertaster viel kürzer als das zweite. 73 *Leucoparyphus*.
- Erstes Glied der Hintertarsen so lang als die zwei folgenden Glieder zusammengenommen. Drittes Fühlerglied kürzer als das zweite. Drittes Glied der Kiefertaster nicht kürzer als das zweite. 74 *Coproporus*.
- 4 Abdomen an den Seiten nicht oder nur sehr undeutlich gerandet. Die ganze Oberseite anliegend pubescent. 78 *Conurus*.
- Abdomen mit scharf abgesetztem und aufgebogenem Seitenrande. Kopf und Halsschild kahl. 5
- 5 Fühler seitlich nicht zusammengedrückt. Viertes Tarsenglied sehr klein. 76 *Tachyporus*.
- Fühler seitlich zusammengedrückt. Viertes Tarsenglied nur um ein Viertel oder ein Drittel kürzer als das dritte. 77 *Lamprinus*.

73. Gatt. *Leucoparyphus*.

⊠ Kraatz Naturg. Ins. Deutsch. II, 1857/58, 393. ⊠

Syn. *Cilea* Jacqu. Duval Gen. Col. d'Eur. II, 1857—1859, 25, Thoms. Skand. Col. III, 153, Pandellé Ann. Soc. Ent. Fr. 1869, 277, ex parte, Fauvel Fn. gallo-rhén. III, 591, ex parte, Rey Ann. Soc. Linn. Lyon, T. XXVIII, 1881, 249. — *Astictus* Thoms.

Von *Tachinus* namentlich durch gekieltes Mesosternum, fehlende Epimeren der Vorderbrust, sehr langes, den drei folgenden Gliedern an Länge gleichkommendes erstes Glied der Hintertarsen und durch einfache Vordertarsen des ♂ verschieden. Das dritte Fühlerglied ist wenigstens so lang als das zweite, das vierte nur sehr wenig schmaler und kürzer als das fünfte, sowie dieses und die folgenden sehr dicht anliegend pubescent, das Endglied gestreckt, stumpf und kurz zugespitzt. Das dritte Glied der Kiefertaster ist ziemlich kurz, nur halb so lang als das gegen die Spitze allmähig erweiterte, leicht gekrümmte zweite Glied, das Endglied mehr als doppelt so lang als das dritte Glied, gegen die Spitze allmähig verschmälert, an der Spitze abgestutzt. Die Zunge ist in zwei ziemlich lange, an der Spitze abgerundete und fein bewimperte Lappen getheilt. An den Lippentastern ist das Endglied schmaler und fast doppelt so lang als das zweite, cylindrisch, an der Spitze mit einer kleinen Warze versehen. Die Flügeldecken sind ziemlich schwach gewölbt. Das achte Dorsalsegment ist bei beiden Geschlechtern in sechs schlanke, nach innen an Länge zunehmende Dorne gespalten, doch sind beim ♂ die Mitteldorne durch einen